DER REGIERUNGSBEZIRK MAGDEBURG: GEOGRAPHISCHES STATISTISCHES UND TOPOGRAPHISCHES...

Karl von Seydlitz

Digitized by Google

1° Bor.
35.

Magdeburg

Digitized by Google

<36607630870016

<36607630870016

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

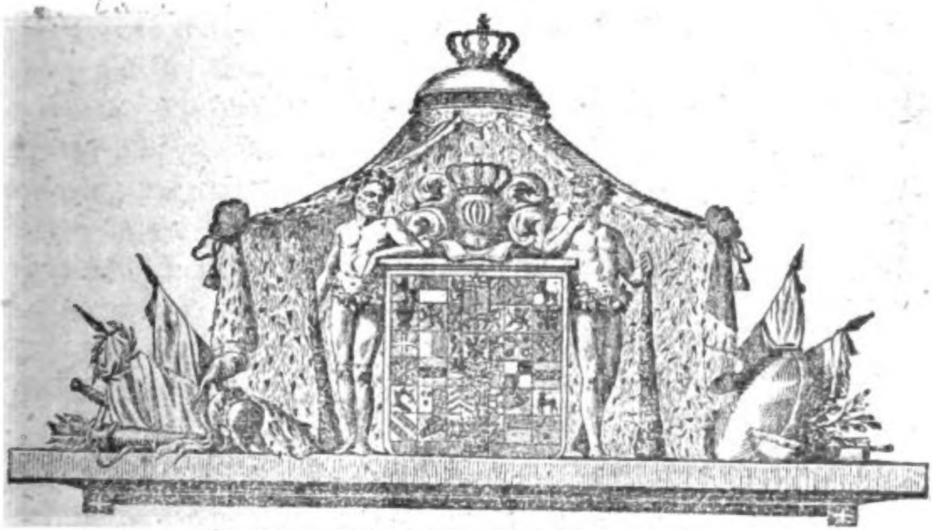
Digitized by Google

Der

Regierungs-Bezirk Magdeburg.

Geographiſches, ſtatiſtiſches und topographiſches Handbuch.

Auf Anordnung der Königl. Regierung zu Magdeburg, nach amtlichen und andern zuverläſſigen Nachrichten aufgeſtellt.



Magdeburg 1820.

Bei Ferdinand Rubach.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA REGIA
Bayerische Staatsbibliothek München
Digitized by Google

Vorrede.

Noch vor wenig Jahrzehnden hielt man in den meiſten civiliſirten Staaten für ihre innere und äußere Sicherheit es für höchſt nothwendig, alle diejenigen von den Verwaltungs-Behörden amtlich eingeſammelten Notizen, welche über die ſtatiſtiſchen Verhältniſſe des Landes im Einzelnen und im Ganzen Licht geben konnten, ſorgfältig geheim zu halten. Die ſtrenge Beobachtung dieſer Maaßregel erſchwerte die Ausbildung aller der Geographie anverwandten Wiſſenſchaften; die Statiſtik aber, als eine gemeinnützliche Wiſſenſchaft, konnte unter dieſen Umſtänden in der Theorie nur höchſt unvollkommen, und in der Praxis gar nicht bearbeitet werden. Die Reihe der unter der väterlichen Regierung Friedrichs Wilhelms III. nach reiflicher Prüfung verbannten Vorurtheile und Herkömmlichkeiten, welche ſich feindlich der Entwickelung der natürlichen Kräfte des Landes und der Nation entgegenſtellen, traf auch jene finſtere Politiks-Maxime. Eine Folge hiervon war auch die ſeit einiger Zeit ſtatt findende Herausgabe einer ſtatiſtiſchen und topographiſchen Beſchreibung jedes Regierungs-Bezirks des Preußiſchen Staats, wovon der vielſeitige Nutzen ſo klar iſt, daß er keiner Auseinanderſetzung bedarf.

Digitized by Google

Das Königl. Preußiſche Staats-Gouvernement hat nicht allein ſämmtliche Departements-Regierungen hierzu authoriſirt, ſondern ausdrücklich aufgefordert, wodurch auch die Aufſtellung des gegenwärtigen Handbuchs veranlaßt worden iſt.

Die hieſige Königl. Regierung glaubt die Ausdehnung der in der desfalſigen Aufforderung angedeuteten Tendenz dieſes Werks, und die dadurch nothwendig gewordene weſentliche Abweichung von dem hierzu bezeichneten Plane, in der Erzielung einer größern Gemeinnützlichkeit hinlänglich gerechtfertigt.

Dieſes Buch ſoll nicht allein jedem Staatsbeamten, bei ſeinem auf das hieſige Departement oder deſſen Beſtandtheile einwirkenden Geſchäftskreis, ein genaues Repertorium darbieten, ſondern auch jedem Eingeſeſſenen ein treues Gemälde von dem Zuſtande desjenigen Landestheils vorhalten, welchem er als Staatsbürger zunächſt angehört.

Eine geraume Zeit iſt auf die Einſammlung der hiezu erforderlichen Notizen verwendet worden, und zehn Monate ſind ſeit der Ankündigung des Drucks des Werks bis zu deſſen Erſcheinung verfloſſen. Die Erwägung deſſen und der Menge von authentiſchen Quellen, aus welchen der Inhalt geſchöpft werden konnte, berechtigen das hierbei intereſſirte Publicum, eine große Gründlichkeit darin zu erwarten. Wirklich hatte ſich der unterzeichnete Verfaſſer auch, beim Beginnen ſeiner Arbeit, einen hohen Grad der Vollkommenheit für dieſes Werk zum Ziel geſetzt. Er geſteht indeſſen, daß er ſich, nach der Beendigung, noch weit davon zurückgeblieben ſieht. Er erkennt die vielen Mängel, die man, gegen jene Erwartung, darin auffinden wird; aber er mag nicht den Leſer langweilen,

Digitized by Google

mit der Darſtellung der Schwierigkeiten, die ihn ſein Ziel nicht erreichen ließen, und der Urſachen der Verſpätung des Drucks und der Herausgabe des Werks. Auch ſieht er wohl ein, daß dieſe ſeine Arbeit (ſelbſt wenn ſie ganz nach ſeinem Wunſche gelungen wäre) für ihn keinen ſchriftſtelleriſchen Werth bekunden kann, weil ſie doch nur als eine mechaniſche Zuſammenſtellung amtlicher Nachrichten betrachtet werden wird, wozu keine Intellectuellität des Ausarbeiters, ſondern allenfalls nur Zeit, Mühe und Geduld erforderlich ſind; ja daß der dabei angewandte Fleiß kaum daran zu bemerken ſeyn wird. Dieſe ſeine Anerkenntniſſe wird ihn von jeder eiteln Abſicht frei ſprechen, die ihm deshalb untergelegt werden könnte, weil er ſich als Verfaſſer eines Werks nennt, welches unter Authorität und Direction eines Landes=Collegiums aufgeſtellt worden iſt und erſcheint. Aber eben deshalb, und weil ihm die hieſige Königl. Regierung (in deſſen Collegium er zur Ausbildung als angehender Civil=Staatsdiener beſchäftigt wurde) die alleinige Bearbeitung dieſes Werks anvertraut hatte, glaubt er ſich öffentlich zu einer Arbeit bekennen zu müſſen, an welcher vielleicht die Führung der Feder eines routinirten Staats=Verwaltungs=Beamten vermißt werden wird.

Was den ſpeciellen Inhalt betrifft, ſo iſt ſolcher größtentheils aus den hierzu eingeſammelten amtlichen Nachrichten geſchöpft. Der Verfaſſer hat aber auch ſeine eigene Local=Bekanntſchaft in einigen Gegenden des Departements, ſo wie auch die über deſſen einzelne Beſtandtheile vorhandenen topographiſchen und andere Werke mit ſorgfältiger Auswahl benutzt. Er muß bedauern, daß den im dritten Abſchnitte und in dem allgemeinen Ortſchafts=Verzeichniſſe enthaltenen Angaben der Häuſer und Einwohner nicht die neueſte, ſondern die beim Schluſſe des Jahrs 1818 angeſtellte polizeiliche Zählung zu Grunde gelegt werden konnte. Bei der Anlage des

Digitized by Google

Werks, Anfangs des Jahrs 1819, wurde die Anzeige des damaligen ſtatiſtiſchen Verhältniſſes eines jeden einzelnen Orts von den Kreisbehörden eingefordert. Die nach Ablauf des Jahrs 1819 aufgenommenen ſtatiſtiſchen Tabellen gingen zwar noch, ehe mit dem Drucke des Werks vorgeſchritten war, ein; da ſelbige jedoch nur von den Städten ſpecielle ſtatiſtiſche Angaben, von dem platten Lande aber bloß eine General-Ueberſicht der Statiſtik liefern, ſo mußte ſich der Verfaſſer darauf beſchränken, ſelbige zur nachträglichen Ergänzung des vierten Capitels des erſten Abſchnitts zu benutzen.

Die Bezeichnung der Lage und Entfernung einer jeden Ortſchaft von der nächſten Stadt ſchien dem Verfaſſer ein weſentliches Erforderniß zu ſeyn, wenn dieſes Werk ſeiner angezeigten Tendenz entſprechen ſollte. Indeſſen fand er in allen von den Kreisbehörden eingeſandten Ortſchafts-Verzeichniſſen (mit Ausnahme des der Grafſchaft Wernigerode) die hierzu beſtimmte Rubrik entweder ganz leer, oder dem Zwecke nicht angemeſſen ausgefüllt; da, wo ihm nicht zufällig die gründliche Abhülfe dieſes Mangels möglich war, mußte er hierzu auf eine mühſame Art die Specialkarten zu Hülfe nehmen, wovon auch die richtigſten hin und wieder trüglich ſind.

Eben ſo mußte auch der Umfang des Departements und der Kreiſe nach den Specialkarten berechnet werden, weil ſeit der gegenwärtigen Verwaltungs-Eintheilung des Regierungs-Bezirks noch keine allgemeine Vermeſſung ſeiner Beſtandtheile ſtatt gefunden hat. Die Angaben des Flächeninhalts der Feldmarken konnten, in Ermangelung anderer zuverläſſigen Nachrichten, nur aus den neueſten Grundſteuer-Anlagen entnommen werden.

Digitized by Google

Das Vertrauen auf die Zuverläſſigkeit ſolcher ſtatiſtiſchen Notizen, bei welchen der Staatsbürger, deſſen Grundeigenthum, Fabrik ꝛc. ſie betreffen, Intereſſe an der Verbergung der Gründlichkeit haben kann, überlaſſe ich der Geneigtheit des Publicums.

Ungeachtet der zur Vermeidung des Einſchleichens von Irrthümern und Unrichtigkeiten angewandten Sorgfalt, werden doch einige dergleichen aufgefunden werden, was bei einem Werke zu befürchten ſteht, wozu die Materialien aus ſo vielen Händen eingeſammelt werden müſſen.

Möge wenigſtens in dieſem Buche der Eifer des Verfaſſers bemerkbar ſeyn, mit welchem er bemüht geweſen iſt, das von der hieſigen Königl. Regierung bei Uebertragung dieſer Arbeit in ihn geſetzte Vertrauen zu rechtfertigen, und den mäßigen, daran zu machenden, Anforderungen nach Möglichkeit zu genügen.

Magdeburg, im October 1820.

Carl von Seydlitz,
Königl. Major a. D.

Inhalts-Verzeichniß.

Erſter Abſchnitt.

Allgemeine Beſchreibung des Regierungs-Bezirks Magdeburg.

Erſtes Capitel.

Landestheile, aus denen der Regierungs-Bezirk zuſammengeſetzt iſt, mit hiſtoriſchen, ſtatiſtiſchen und topographiſchen Nachrichten.

Ueberſicht der Landestheile. — Die Altmark. — Das Herzogthum Magdeburg. — Das Fürſtenthum Halberſtadt. — Das Fürſtenthum Quedlinburg. — Die Aemter Barby, Gommern und Walternienburg. — Die Grafſchaft Wernigerode. — Die Herrſchaft Schauen. . . . . Seite 1—11.

Zweites Capitel.

Allgemeine geographiſche topographiſche Anzeigen, nach der jetzigen Einrichtung des Bezirks und nach ſeiner Verwaltungs-Eintheilung.

Eintheilung. — Geographiſche Lage und Gränzen. — Die bedeutendſten Flüſſe, Seen und Canäle: die Elbe, die Havel, die Saale, der Plauenſche Canal, der Ahlond, die Ohre, die Stremme, die Olwe, der Arendſee. — Form des Bodens; Berge: der Brocken, Heinrichshöhe, Roßtrappe. — Beſchaffenheit des kultivirten Bodens: die Börde, die Wiſche. — Die beträchtlichen urbar gemachten Brüche und Seen: der Drömmling, der Fienerbruch, der Trüben, der Gatersleber See, der Salomer See. — Salinen. — Produkte an Mineralien: a. Erze, b. Bernſtein, c. Braun- und Steinkohlen, d. Vitriol und Alaun, e. Torf, f. Gyps, Kalk-, Sand-, Kieſel- und Bruch-Steine, g. Thon. — Production an Vegetabilien. — Manufactur- und Fabrikationsweſen. — Fabrikation aus Stoffen des Thierreichs. — Fabrikation aus Stoffen des Pflanzenreichs. — Fabrikation aus Stoffen des Mineralreichs. — Fabrikation aus mehreren oder vermiſchten Stoffen. . . . . . . Seite 11—46.

Drittes Capitel.

Verſchiedenartige gemeinnützliche Anſtalten, ſo wie auch bemerkenswerthe das Bücherweſen betreffende Gegenſtände.

Mineral-Quellen und Bade-Anſtalten. — Das Zwangs-Arbeitshaus zu Groß-Salze. — Die 7 Landmanns-Gemeinden und die Daneilshöhle. — Buchhandlungen, Buchdruckereien, Leihbibliotheken und deren Eigenthümer. — Zeitungen und öffentliche Blätter. . . . . Seite 46—52.

Viertes Capitel.

Ueberſicht der Statiſtik des Departements und ſeiner landräthlichen Kreiſe.

Flächeninhalt im Allgemeinen. — Bevölkerung im Allgemeinen. — Anzahl der großen, mittlern und kleinen Städte und deren Bevölkerung, nach den polizeilichen Zählungen zu Ende des Jahres 1819. — Staats-Einkünfte aus den directen Steuern: a. Gewerbeſteuer, b. Grundſteuer, c. Perſonalſteuer. — Tabellariſche Ueberſicht der Statiſtik. . . . . Seite 52—60.

Zweiter Abſchnitt.

Die Staats-Verwaltung im Regierungs-Bezirk.

Erſtes Capitel.

Provinzial-Verwaltung.

Provinzial-Verhältniß und Provinzial-Behörden. — Das Ober-Präſidium. — Das Conſiſtorium. — Das Medicinal-Collegium. . . . . . . Seite 60—63.

Zweites Capitel.

Die Civil-Adminiſtration unter der Departements-Regierung.

Einrichtung und Geſchäftskreis der Regierung. — Kreis-Verwaltung. — Communal-Verwaltung. — Gymnaſien und Kirchen. — Verwaltung des Medicinalweſens: a. Regierungs-Medicinalrath, b. Kreis-Phyſiker und Kreis-Chirurgen, c. Stadt-Phyſiker und Stadt-Chirurgen, d. Hebammen. Anzahl ſämmtlicher Medicinal-Perſonen. — Forſt-Verwaltung. — Bauweſen: die Regierungs-Bauräthe. Land-Bau-Inſpectoren. 1ſter Baukreis, 2ter Baukreis, 3ter Baukreis, 4ter Baukreis, 5ter Baukreis, 6ter Baukreis, 7ter Baukreis, Chauſſeebau, Waſſer-Bau-Inſpectionen, 1ſte Inſpection, 2te Inſpection, 3te Inſpection. — Königliche Domainen. — Steuer- und Zollweſen: A. Directe Steuern, B. Indirecte Steuern. . . . . Seite 63—100.

Drittes Capitel.

Das Juſtizweſen.

Juſtiz-Verwaltung im Allgemeinen. — Ober-Landes-Gericht zu Magdeburg. — Ober-Landes-Gericht zu Halberſtadt. . . . . Seite 100—104.

Viertes Capitel.

Das Poſtweſen und deſſen Verwaltung.

Das Poſtweſen im Allgemeinen. — Verwaltung des Poſtweſens im Allgemeinen. — Verwaltung der Poſt-Aemter und dazu gehörigen Poſtwärter-Aemter und Brieſſammlungen im Regierungs-Bezirk . . . . Seite 104—106.

Fünftes Capitel.

Militairweſen.

General-Commando. — Truppen-Abtheilungen, welche im Regierungs-Bezirk dislocirt ſind. — Garniſonen. — Landwehr-Bezirks-Eintheilung. . Seite 106—108.

Dritter Abſchnitt.

A. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Magdeburg.

Lage und Gränzen. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Flächeninhalt des Kreiſes; Zahl der Ortſchaften und der Einwohner. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und Bienenzucht. — Forſten. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Orts-Verzeichniß: a) Städte, b) Dörfer. . . . . Seite 108—115.

B. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Calbe.

Lage und Gränzen. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Flächeninhalt, Zahl der Ortſchaften und der Einwohner. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden, Bienenzucht. Wilde und ſchädliche Thiere. — Oertliche Merkwürdigkeiten. — Forſten. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Orts-Verzeichniß: a) Städte, b) Flekken, c) Dörfer und andere bewohnte Ortſchaften. . . . . . Seite 115—132.

C. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Wanzleben.

Lage und Gränzen. — Flächeninhalt des Kreiſes, Zahl der Ortſchaften und der Einwohner. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und Bienenzucht. Wilde und ſchädliche Thiere. — Forſten. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Orts-Verzeichniß: a) Städte, b) Dörfer. . Seite 132—143.

D. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Wollmirſtedt.

Lage und Gränzen. — Flächeninhalt des Kreiſes, Zahl der Ortſchaften und der Einwohner. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und ſchädliche Thiere. — Forſten. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Orts-Verzeichniß: a) Städte, b) Dörfer und andere bewohnte Ortſchaften. Seite 143—158.

E. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Neuhaldensleben.

Lage und Gränzen. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Flächeninhalt des Kreiſes, Zahl der Ortſchaften und der Einwohner. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und Bienenzucht. — Forſten. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Orts-Verzeichniß: a) Städte, b) Dörfer und andere bewohnte Ortſchaften. . Seite 158—176.

F. Topographiſche Beſchreibung des erſten Jerichowſchen Kreiſes.

Lage und Gränzen. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und Bienenzucht. — Waldungen. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Orts-Verzeichniß: a) Städte, b) Dörfer und andere Ortſchaften. . . . . Seite 176—207.

G. Topographiſche Beſchreibung des zweiten Jerichowſchen Kreiſes.

Lage und Gränzen. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Flächeninhalt des Kreiſes, Zahl der Ortſchaften und der Einwohner. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und Bienenzucht. — Waldungen. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Orts-Verzeichniß: a) Städte, b) Dörfer und andere Ortſchaften. . . . Seite 207—214.

H. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Halberſtadt.

Lage und Gränzen. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und Bienenzucht. — Waldungen. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Orts-Verzeichniß: a) Städte, b) Dörfer und andere Ortſchaften. . . . . Seite 214—250.

I. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Aſchersleben.

Lage und Gränzen. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Flächeninhalt, Zahl der Ortſchaften und der Einwohner. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und Bienenzucht. — Forſten. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Orts-Verzeichniß: a) Städte, b) Flecken, c) Dörfer. . . . . Seite 250—264.

K. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Oſchersleben.

Lage und Gränzen. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und Bienen-

zucht. — Waldungen. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Orts-Verzeichniß: a) Städte, b) Dörfer und andere Ortſchaften. . . . Seite 264—277.

L. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Oſterwieck.

Lage und Gränzen. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und Bienenzucht. — Waldungen excl. der Grafſchaft Wernigerode. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Topographiſche und geographiſche Notizen über die Grafſchaft Wernigerode. — Ortſchafts-Verzeichniß: A. Grafſchaft Wernigerode, a) Städte, b) Flecken, c) Dörfer. B. Die Beſtandtheile des Kreiſes Oſterwieck, mit Ausſchluß der Grafſchaft Wernigerode: a) Städte, b) Dörfer. . . . . Seite 277—294.

M. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Stendal.

Lage und Gränzen. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und Bienenzucht. — Forſten. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Ortſchafts-Verzeichniß: a) Städte, b) Dörfer und andere Ortſchaften. . . . . Seite 294—319.

N. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Salzwedel.

Lage und Gränzen. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und Bienenzucht. — Forſten. — Gewäſſer. — Ortſchafts-Verzeichniß: a) Städte, b) Flekken, c) Dörfer und andere Ortſchaften. . . . . Seite 319—354.

O. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Oſterburg.

Lage und Gränzen. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und Bienenzucht. — Forſten. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Ortſchafts-Verzeichniß: a) Städte, b) Flecken, c) Dörfer. . . . . . . Seite 354—381.

P. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Gardelegen.

Lage und Gränzen. — Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt. — Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften. — Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens. — Viehzucht. — Jagden und Bienenzucht. — Forſten. — Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche. — Ortſchafts-Verzeichniß: a) Städte, b) Flecken, c) Dörfer. . . . . . . Seite 381—410.

Erſter Abſchnitt.

Allgemeine Beſchreibung des Regierungs-Bezirks Magdeburg.

Erſtes Capitel.

Landestheile aus denen der Regierungs-Bezirk zuſammengeſetzt iſt, mit hiſtoriſchen, ſtatiſtiſchen und topographiſchen Nachrichten.

§. 1.

Ueberſicht der Landestheile.

1) Die Altmark mit dem darin eingeſchloſſenen vormals hannöverſchen Amte Klötze;
2) Das Herzogthum Magdeburg, mit Ausſchluß des Saal- und des Mannsfeldſchen Kreiſes;
3) Das Fürſtenthum Halberſtadt, ohne den Kreis Ermsleben;
4) Das Fürſtenthum Quedlinburg;
5) Die Aemter Barby, Gommern und Walternienburg;
6) Die Grafſchaft Wernigerode;
7) Die Herrſchaft Schauen.

§. 2.

Die Altmark.

Dieſe Provinz war bis zum zwölften Jahrhundert eine Mark, (Gränze oder vielmehr Gränz-Gau) des deutſchen Reichs, wurde Nordmark auch Mark Soltwedel oder Soltwell genannt, und war früher von Thüringern und Sachſen bevölkert worden.

Die damals zwiſchen der Elbe, Havel, Spree und Oder wohnenden Wenden obgleich ſeit dem neunten Jahrhundert von den deutſchen Kaiſern und Königen zu verſchiedenen Zeiten beſiegt und zur Zinsbarkeit gezwungen, behaupteten noch immer ihre mehrmals wieder errungene Unabhängigkeit. Albrecht der Bär, von Geburt ein Graf von Askanien, welcher (1133) die Nordmark als Markgraf vom Kaiſer Lothar zur Lehn erhalten hatte, machte in Gemeinſchaft mit dem Erzbiſchof von Magdeburg und andern ſächſiſchen Fürſten endlich, nach Eroberung der Veſte Brannibor (Brandenburg) (1157), der Wendiſchen Freiheit auf immer ein Ende, indem er ſich aller ihrer Länder zwiſchen der Elbe und Oder bemächtigte und ſelbige dem deutſchen Reiche einverleibte. Die wenigen in dieſem blutigen Kriege übrig gebliebenen wendiſchen Einwohner wurden zur Annahme des Chriſtenthums gezwungen, und gänzlich unterjocht.

Die eroberten Provinzen, welche jetzt die Priegnitz, die Uker- und die Mittelmark ausmachen, vereinigte Albrecht mit ſeiner Nordmark, und gründete dadurch das Markgrafthum Brandenburg, deſſen Stammprovinz ſeit dieſer Zeit die Altmark genannt wurde.

Nachdem der letzte der Nachkommen Albrechts im Jahr 1320 geſtorben war, gab der deutſche Kaiſer Ludwig aus dem Herzoglichen Hauſe Baiern, das Markgrafthum Brandenburg als ein verfallenes Reichslehn ſeinem minderjährigen Sohne Ludwig, bei deſſen Hauſe daſſelbe aber nur bis 1373 blieb, in welchem Jahre der aus dem Luxemburgſchen Geſchlechte ſtammende Kaiſer Karl IV., zu Folge eines Erbvereins, die Mark für ſein Haus im Beſitz nahm, und anfänglich ſeinen Sohn Wenzel, ſpäter aber ſeinen zweiten Sohn Siegmund damit belehnte. Als dieſer im Jahr 1411 zum deutſchen Kaiſer erwählt wurde, ſetzte er den Burggrafen von Nürnberg, Friedrich IV., von welchem das jetzt regierende Königlich Preußiſche Haus abſtammt, zu ſeinem Statthalter in der Churmark ein. Dieſer Friedrich IV., der zehnte Burggraf von Nürnberg, aus dem Fürſtlichen Hauſe Hohen-

zollern, wurde im Jahr 1415 für die dem Kaiſer Sigismund und dem deutſchen Reiche geleiſteten wichtigen Dienſte, und nachdem er auf die Zurückzahlung beträchtlicher von ihm dem Kaiſer dargeliehenen Summen Verzicht geleiſtet hatte, mit der Mark Brandenburg belehnt, und erhielt zugleich nebſt dem Reichserzkämmerer=Amte die Churwürde, welche er als Churfürſt Friedrich I. übernahm.

Die Altmark liegt auf der linken Seite der Elbe, die ſie gegen Morgen begrenzt und von der Priegnitz, ſo wie auch von dem vormaligen Jerichowſchen Kreiſe des Herzogthums Magdeburg ſcheidet; außerdem wird ſie von dem Holzkreiſe dieſes Herzogthums und von dem Lüneburgſchen Gebiete umgeben. Ihr Flächenraum, auf welchem 10 *) Städte 4 Flecken und 553 Dörfer und Colonien liegen, wird zu 76¼ □Meilen angegeben. Der Boden in der Altmark iſt im Allgemeinen wenig ergiebig, und hierin liegt unzweifelhaft die Urſache, daß deren Bevölkerung, ſeit jeder Zeit, ſehr geringe war. Vor der Regierung Friedrichs des Großen zählte man in dieſer Provinz niemals mehr als 75000 Einwohner, alſo noch nicht 1000 auf einer □Meile. Im Jahr 1765 belief ſich die Einwohnerzahl nur auf 73500; im Jahr 1786 aber auf 98187. Der anſehnliche Wachsthum der Bevölkerung der Altmark in dieſem Zeitraume, kann nur den nachdrücklichen Maasregeln zugeſchrieben werden, welche Friedrich nach Beendigung des ſiebenjährigen Krieges ergriff, um in den entvölkerten und verheerten Provinzen des Preußiſchen Staats, die Cultur des Bodens zu erhöhen und die Bevölkerung zu vermehren.

In dem Zeitraum von 1775 bis 1786 wurden in der Altmark auf Koſten des Staats 100,160 Morgen 145 □Ruthen Moräſte, Brüche, Seen, Teiche u. ſ. w. zu Aeckern und Wieſen urbar gemacht, und 415 Coloniſten=Familien (wovon jede 1 Morgen zu Acker und 1 Morgen zu Wieſewachs erhielt,) angeſetzt. **)

Nach der Volkszählung von 1818 ſind in den ſämmtlichen Ortſchaften, welche zur Altmark gerechnet werden, 110000 Einwohner.

Bis 1807 wurde die Altmark nach den Provinzial-Einrichtungen der Churmark, wovon ſie einen Kammeral=Kreis ausmachte, verwaltet. Stendal, als Haupt=

*) Man zählte ſonſt in der Altmark nur ſieben Städte, weil Bismark, Arneburg und Calbe a. d. Milde, welche jetzt als Städte betrachtet und verwaltet werden, nur als Marktflecken gerechnet wurden. Zu den oben angegebenen vier Flecken iſt 1) Groß=Apenburg 2) Betzendorf 3) Cloetze und 4) Arendſee gezählt worden.

**) Bergſtädt's ſtatiſtiſch=topographiſche Beſchreibung der Kurmark Brandenburg 1ter Theil Berlin 1788.

ort, war der Sitz des Obergerichts und der Kriegs- und Domainen-Kammer-Deputation. Erſteres ſtand unter dem Churmärkſchen Kammergericht zu Berlin, und hatte die Aufſicht über die Untergerichte der Altmark, und die unmittelbare Gerichtsbarkeit über die Eximirten der Provinz; letztere war der Churmärkſchen Krieges- und Domainen-Kammer in Berlin beigeordnet, und verwaltete in der Altmark und in der Priegnitz wie alle übrigen Königlichen Kammern, die landesherrlichen Regalien-, Domainen-, Steuer-, Polizei- und andere ſtaatswirthſchaftliche Angelegenheiten. Die Landräthe und die Steuerräthe waren nach der allgemeinen Staats-Verfaſſung die vorzüglichſten Organe der Kriegs- und Domainen-Kammer. Erſtere hatten auf dem platten Lande ihrer Kreiſe, worin ſie als Gutsbeſitzer wohnhaft ſein mußten, die Leitung der Steuer-, Polizey-, Canton-, Lieferungs- und Vorſpanns-Angelegenheiten, und die Aufſicht über die Gemeinde-Caſſen; die Kriegs- und Steuerräthe waren die unmittelbaren Vorgeſetzte der Magiſträte der Städte, hinſichtlich der Verwaltung der Kämmerei-, Polizey-, Handels- und Canton-Sachen. Nach dem Tilſiter Frieden (den 9ten July 1807) traf auch dieſe Stammprovinz der Brandenburg-Preußiſchen Staaten das Loos, davon abgeriſſen und dem errichteten Königreiche Weſtphalen einverleibt zu werden. Während des Beſtands deſſelben gehörte die Altmark zum Elbdepartement. Der öſtliche Theil bildete den Diſtrikt (Unter-Präfectur) Stendal, und der weſtliche den Diſtrikt Salzwedel; ein kleiner Theil der ſüdlichen Altmark gehörte zum Diſtrikt Neuhaldensleben. Jetzt ſind aus der Altmark die vier landräthlichen Kreiſe Salzwedel, Stendal, Oſterburg und Gardelegen gebildet, welchem letztern noch das Magdeburgſche Amt Oebisfelde, das hannöverſche Amt Cloetze und einige Halberſtädtſche Ortſchaften zugetheilt ſind.

Das Amt Cloetze gehörte bis 1391 ebenfalls zur Altmark, von welcher daſſelbe auch gänzlich eingeſchloſſen iſt. Als aber der damalige Beſitzer des Schloßes Cloetze, ein Herr von Quitzow, einige Lüneburgſche Unterthanen gemißhandelt hatte, bemächtigten ſich die Herzöge zu Lüneburg dieſes Schloßes und verleibten daſſelbe mit den dazu gehörigen Ortſchaften ihrem Herzogthume ein. Seit dieſer Zeit war Cloetze ein Lüneburgſches Amt, wurde aber durch den 4ten Artikel des zwiſchen Preußen und Hannover den 29. May 1815 zu Wien geſchloſſenen Traktats, auf ewige Zeiten an Preußen abgetreten.

Einige auf der rechten Seite der Elbe und ſonſt im vormaligen Jerichowſchen

Kreiſe belegenen Ortſchaften, nämlich das Dorf Schönhauſen mit dem dazu gehörigen Vorwerke, das Dorf Fiſchbeck, das zum Rittergute Neuermark gehörige Vorwerk Bührs und zwei dem Dorfe Altenzaun gegenüber liegende, und dazu gehörige Häuſer, Rüdow genannt, ſind jetzt dem zweiten Jerichowſchen Kreiſe einverleibt, werden aber, ſo wie das dem Potsdammer Regierungs=Bezirk zugetheilte, in der Weſt=Priegnitz belegene Dorf Zwiſchendeich, zur Altmark gerechnet.

§. 3.

Urſprünglich das im Jahre 968 zum Erzbisthum erhobene Gebiet des vom Kaiſer Otto dem Großen 30 Jahr zuvor in Magdeburg erbauten Benedictiner=Kloſters. Nachdem dieſes Erzſtift im weſtphäliſchen Frieden (24. Octob. 1648) in ein erbliches Herzogthum verwandelt worden, nahm im Jahre 1680 Churfürſt Friedrich Wilhelm der Große, zufolge der in jenem Friedensſchluße darauf erhaltenen Anwartſchaft, davon Beſitz. Das Herzogthum Magdeburg.

Das Herzogthum, ſo wie es 1806 beſtand, war in 5 Kreiſe eingetheilt, und zwar in den Holz=, Jerichowſchen=, Zieſarſchen=, Saal= und Mansfeldſchen Kreis, deren gemeinſchaftlicher Flächeninhalt zu 104 □Meilen angegeben wird. Auf jeder derſelben zählte man im Durchſchnitt beinahe 3000 Einwohner. Die beiden letztgenannten Kreiſe ſind jetzt dem Regierungs=Bezirk Merſeburg zugetheilt, und nur die 3 erſten Kreiſe, welche 25 Städte, 328 Dörfer auf ungefähr 90 □Meilen enthalten, gehören zum Magdeburger Regierungs=Bezirk.

Der Holzkreis, welcher in 3 Diſtrikte eingetheilt war, an Umfang und Beſchaffenheit der vorzüglichſte Theil des Herzogthums, liegt auf dem linken Elbufer, zwiſchen der Bude, Saale und Elbe, und wird von der Altmark, von dem Braunſchweigſchen, Anhältſchen und Halberſtädtſchen Gebiete umgeben. Der Jerichowſche, welcher in 2 Diſtrikte eingetheilt wurde, und der Zieſarſche Kreis, liegen auf der rechten Seite der Elbe, und ſind von der Churmark und vom Anhältſchen Gebiete begränzt.

Das Herzogthum bildete ein eigenes Regierungs= und Kammer=Departement. Der Hauptort der Provinz, Magdeburg, war der Sitz mehrerer Provinzial=Collegien, worunter die Regierung, als das Landes=Juſtiz=Collegium, und die Krieges= und Domainen=Kammer die Vorzüglichſten waren.

Während der franzöſiſchen Gewaltherrſchaft gehörte der Holzkreis zum Elb-Departement des Königreichs Weſtphalen, der ſüdliche Theil bildete den Diſtrikt Magdeburg, und der nördliche Theil den Diſtrikt Neuhaldensleben; der Jerichowſche und der Zieſarſche Kreis aber, waren von dem Preußiſchen Staate ungetrennt geblieben.

Jetzt beſtehen im Holzkreiſe des Herzogthums die 5 landräthlichen Kreiſe Magdeburg, Calbe, Wanzleben, Wolmirſtedt und Neuhaldensleben; der vormalige Jerichowſche und Zieſarſche Kreis, machen den 1ten und 2ten Jerichowſchen Kreis aus.

§. 4.

Das Fürſtenthum Halberſtadt.

Ein im neunten Jahrhundert geſtiftetes Bisthum, welches im Weſtphäliſchen Frieden als ein erbliches Fürſtenthum dem Churhauſe Brandenburg überlaſſen wurde. Es wird von der Altmark, von den Herzogthümern Magdeburg und Braunſchweig, von den Fürſtenthümern Anhalt, Blankenburg und Hildesheim, von der Grafſchaft Wernigerode und von dem Stifte Quedlinburg umgeben. Die 7 Kreiſe, in welche das Fürſtenthum eingetheilt war, nämlich: 1) der Halberſtädtiſche Land-, 2) der Weſterhauſenſche-, 3) der Aſcherslebenſche-, 4) der Ermslebenſche-, 5) der Oſterwiekſche-, 6) der Oſcherslebenſche-, 7) der Weferlingſche-Kreis, enthalten, mit den zum Fürſtenthum gehörigen Herrſchaften Derenburg und Haßerode zuſammen angeblich 27¾ □Meilen, worauf man 13 Städte, 2 Flecken, 98 Dörfer und 18 Vorwerke, mit 100,000 Einwohnern, alſo beinahe 3600 auf jeder □Meile zählte.

Hievon ſind dem Magdeburgſchen Regierungsbezirk 12 Städte, 2 Flecken, 91 Dörfer und 17 Vorwerke zugetheilt; der Kreis Ermsleben aber, mit einer Stadt, 7 Dörfern und einem Vorwerke, iſt zu dem Merſeburgſchen Regierungsbezirk gelegt.

Dem platten Lande ſtanden 3 Landräthe, und den Städten 2 Steuerräthe vor.

Die Stadt Halberſtadt war der Sitz einer Regierung und einer Krieges- und Domainen-Kammer, ſo wie einiger andern Provinzial-Collegien.

Das Fürſtenthum wurde 1807 dem Königreiche Weſtphalen einverleibt, gehörte zum Saal-Departement, und zwar größtentheils zum Diſtrikt Halberſtadt; nur der Ermslebenſche und der Weſterhauſenſche Kreis, ſo wie die Herrſchaften Derenburg und Haßerode, gehörten zum Diſtrikt Blankenburg.

Jetzt iſt das Fürſtenthum, mit Ausnahme des Kreiſes Ermsleben, in die 5 landräthlichen Kreiſe Halberſtadt, Oſchersleben, Aſchersleben, Oſterwiek und Gardelegen eingetheilt.

§. 5.

Das Fürſtenthum Quedlinburg.

Ein vormaliges Stift, welches ſchon unter Kaiſer Heinrich I. durch eine Urkunde vom 13. September 937 als ein freies weltliches, dem Kaiſer in weltlichen und dem Pabſte in geiſtlichen Angelegenheiten unmittelbar unterworfenes Frauenſtift, gegründet wurde. Nachdem es ſich 1539 zur Lutheriſchen Lehre bekannt hatte, beſtand es bis 1802, als ein fürſtliches proteſtantiſches Damenſtift, aus einer Aebtiſſin, einer Pröbſtin, einer Dechantin und einer Canoniſſin. Chur-Sachſen beſaß ſeit dem 15ten Jahrhundert die Erb-Vogtei und Erbſchutzherrſchaft über das Stift, mit welcher die Landeshoheit verbunden war, überließ dieſe Gerechtſame aber im Jahr 1697 an das Churhaus Brandenburg für 300,000 Rthl. Der Schutzherr hielt in Quedlinburg Garniſon, ließ rekrutiren, erhob Acciſe, Servis, u. ſ. w. Zur Beſorgung dieſer Gegenſtände war ein Königlicher Stifts-Hauptmann, welcher unmittelbar von den höchſten Landes-Collegien zu Berlin abhing, angeſtellt und in Quedlinburg ſtationirt. Das Erbvogtei-Gericht ließ der König durch den Quedlinburger Magiſtrat verwalten. Die Aebtiſſin von Quedlinburg, hatte als eine freie Reichsfürſtin Sitz und Stimme auf dem Reichstage, ſo wie auf den Oberſächſiſchen-Kreistagen, war auch im Beſitze einiger landesherrlichen Rechte, der höhern und niedern Gerichtsbarkeit. Beim Antritt der Regierung einer Aebtiſſin mußten die Unterthanen ihr und zugleich dem Schutzherrn den Huldigungseid leiſten.

Die vorletzte Aebtiſſin war die Schweſter Friedrichs des Großen, Anna Amalie (geſtorben den 30. März 1787). Ihre Nachfolgerin, die noch lebende Prinzeſſin von Schweden, Sophie Albertine, wurde den 15. Oktober 1787 als Aebtiſſin introducirt.

Zufolge des Lüneviller Friedensſchlußes (9. Februar 1801) wurde (Juli 1802) das Stift aufgehoben, und als ein erbliches Fürſtenthum dem Preußiſchen Staate einverleibt. Nach der, wegen der Beſitznahme des Stifts, erlaſſenen Inſtruction vom 19. Auguſt 1802, genießt die Frau Aebtiſſin auf Lebenszeit die Abtei-Einkünfte und die Dispoſition über das Stifts-Schloß.

Das Stifts-Gebiet enthält auf 2 □Meilen, die Stadt Quedlinburg, den Flecken Dittfurth und mehrere Vorwerke, mit einer Bevölkerung von 13,000 Einwohnern. Zur Weſtphäliſchen Zeit gehörte es zum Diſtrikt Blankenburg im Saal-Departement.

Jetzt iſt daſſelbe dem landräthlichen Kreiſe Aſchersleben zugetheilt.

§. 6.

Die Aemter Barby, Gommern und Walternienburg.

Barby und das dazu gehörige Gebiet wurde im zehnten Jahrhundert vom Kaiſer Otto II. als ein kaiſerliches Landgut und Burgwart dem Stifte Quedlinburg geſchenkt, fiel aber ſpäter an die Grafen zu Mühlingen. Nachdem eine Linie derſelben ihren Sitz zu Barby genommen hatte, wurde die Herrſchaft vom Kaiſer Maximilian I. im Jahr 1497 zu einer Reichsgrafſchaft erhoben.

Es gehörten hiezu 1) als Reichslehn: die Herrſchaft Mühlingen, 2) als Lehn des Erzſtifts Magdeburg: Schloß und Stadt Egeln, Schloß und Herrſchaft Roſenburg; 3) als Churſächſiſches Lehn: Schloß und Herrſchaft Barby und Walternienburg. Nach Ausſterben des gräflichen Hauſes (1659) wurde zufolge früher erhaltener Anwartſchaft, der Herzog Auguſt zu Sachſen, aus der weißenfelſiſchen Linie, poſtulirter Adminiſtrator des Erzſtifts Magdeburg, mit dem Churſächſiſchen Antheil der Grafſchaft, die Herrſchaft Walternienburg ausgenommen, belehnt. Als aber die weißenfelſiſche Linie im Jahre 1746 ausſtarb, wurde die Herrſchaft Barby als ein Churfürſtlich-Sächſiſches Amt dem Kreis-Amte Wittenberg zugetheilt. Das Amt Barby liegt an der Elbe auf dem linken Ufer, wird von dem Herzogthume Magdeburg eingeſchloſſen, hat einen Flächeninhalt von beinahe 2 □Meilen und beſteht aus der Stadt Barby, dem Flecken Gnadau und 6 Dörfern mit einigen Vorwerken.

Gommern war mit den dazu gehörigen Ortſchaften urſprünglich ein Theil der Burggrafſchaft Magdeburg, gehörte aber ſchon im vierzehnten Jahrhundert dem Churſächſiſchen Hauſe, und bildete ein unter dem Kreis-Amte Wittenberg ſtehendes Amt. Es liegt auf dem rechten Elbufer, dem Amte Barby gegenüber, wird von dem auf dieſer Seite der Elbe liegenden Theile des Herzogthums Magdeburg umgeben, enthält einen Flächeninhalt von beinahe 3 □Meilen, und beſteht aus einer Stadt und 16 Dörfern, wovon mehrere, z. B. Ihleburg, Tryppehne, Schora und Elbenau, von den übrigen abgeſondert liegen.

Walter-

Walternienburg, ein aus 4 Dörfern, einem Rittergute und einem Vorwerke beſtehendes und ¾ □Meilen enthaltendes Amt, gehörte bis zum Jahre 1659 zur Grafſchaft Barby, worauf es nach Ausſterben des gräflichen Hauſes, als Churſächſiſches Lehn, dem Hauſe Anhalt=Zerbſt zufiel.

Nach dem Tilſiter Frieden trat Chur=Sachſen die beiden Aemter Barby und Gommern an das neu errichtete Königreich Weſtphalen ab, und ein jedes bildete einen Canton im Diſtrikt Magdeburg; das Amt Walternienburg aber, blieb unverändert bei Sachſen. Durch den am 18. May 1815 zu Wien abgeſchloſſenen Vertrag ſind auch alle Rechte der Krone Sachſen auf dieſe 3 Aemter an die Krone Preußen übergegangen. Das Amt Barby gehört jetzt zu dem landräthlichen Kreiſe Calbe, die Aemter Gommern und Walternienburg ſind dem 1ten Jerichowſchen Kreiſe zugetheilt. Das Letztere iſt jetzt noch ein Anhältſches Amt, über welches die Königlichen landesherrlichen Rechte nach dem unterm 15. Juni 1796 zwiſchen Sachſen und Anhalt abgeſchloſſenen Lehnsreceß verwaltet werden.

§. 7.

Die Grafſchaft Wernigerode.

Die Grafſchaft wurde im Jahre 1268 von dem damals regierenden Grafen Conrad von Wernigerode, für ſich und ſeine Nachkommen, freiwillig dem Markgrafen zu Brandenburg als Lehngut übertragen. Das Erzſtift Magdeburg hatte ſich ſpäter die Lehnsherrlichkeit darüber zugeeignet, mußte aber in dem zwiſchen Churfürſt Friedrich I. und dem Erzſtifte (1449) abgeſchloſſenen Zinnaiſchen Vergleiche, unter andern auch dieſe Grafſchaft für ewige Zeiten als ein Churbrandenburgſches Lehn anerkennen. Seit dieſer Zeit iſt die Grafſchaft, bis zum Tilſiter Frieden, ſtets beim Churhauſe Brandenburg verblieben.

Nach Erlöſchen des alten gräflich=Wernigerödiſchen Stamms, kam (1429) das gräflich=Stollbergſche Haus zum Feudal=Beſitz dieſer Grafſchaft. Die Descendenten der Stollberg=Gedernſchen Linie, auf welche nach einer frühern Theilung im ſiebzehnten Jahrhundert die Grafſchaft Wernigerode fiel, und von welcher der jetzige Beſitzer, Graf Chriſtian Friedrich abſtammt, nennen ſich Grafen von Stollberg=Wernigerode. Durch den Lehnsreceß vom 19. May 1714 behielt ſich der König Friedrich Wilhelm I. bei der Landeshoheit nur die Steuern und die Rekrutirung in der Grafſchaft vor. Bis 1807 wurde ſelbige als eine Churmärkſche

Provinz betrachtet, indeſſen verwaltete darin ein von der Halberſtädtſchen Kammer deputirter Königlicher Kommiſſarius die Königlichen Regalien. Der Gerichtsſtand des gräſlichen Hauſes war vor dem Churmärkſchen Kammergericht, welches auch die Oberaufſicht über die gräſlichen Gerichte führte. Zufolge jenes Receſſes waren nebſt dem Forſt-, Bergwerks- und Münz-Regale, auch alle geiſtlichen Angelegenheiten, die Gerichtsbarkeit, und die Polizey, gräſliche Regalien, zu deren Verwaltung mehrere Collegien und zwar eine Finanz-Kammer, ein Conſiſtorium und eine Regierung als Landes-Juſtiz-Collegium von dem Grafen beſtallt und beſoldet wurden.

Im Jahre 1807 wurde die Grafſchaft dem Königreiche Weſtphalen einverleibt, und dem Diſtrikte Blankenburg zugetheilt. Der Graf verlohr zugleich die mehrſten ſeiner receßmäßigen Gerechtſame, welche aber nach der Wiedervereinigung der Grafſchaft mit dem Preußiſchen Staate, wieder hergeſtellt wurden. Der desfalls abgeſchloſſene Receß vom 28. September 1814 iſt durch eine Königl. Kabinets-Ordre vom 7. November 1814 als ein bis zur definitiven Reorganiſation der überelbiſchen Provinzen geltendes Interimiſticum genehmigt, und in Nro. 38 des Gouvernementsblatts für die Königlich-Preußiſchen Provinzen zwiſchen der Elbe und Weſer, vom Jahr 1814 bekannt gemacht. Gegenwärtig werden durch eine hiezu verordnete Commiſſion die Verhältniſſe der Königlichen landesherrlichen Rechte und der Gräſlichen Gerechtſame definitiv regulirt. Die Grafſchaft enthält ungefähr $4\frac{1}{2}$ □Meilen, worauf in einer Stadt, 2 Flecken, 9 Dörfern, einem Hüttenorte und einigen Meiereien, nach der letzten Volkszählung, 12,633 Menſchen, alſo 2807 auf jeder □Meile leben.

Sie liegt größtentheils auf dem Harze, und wird von den Fürſtenthümern Halberſtadt, Blankenburg, Grubenhagen und von dem hannöverſchen Harzgebirge begränzt. Sie iſt nach Einrichtung der Magdeburger Regierung, derſelben zur Verwaltung der Königlichen Landesherrlichen Rechte zugetheilt, und gehört in dieſer Hinſicht zum landräthlichen Kreiſe Oſterwiek.

§. 8.

Die Herrſchaft Schauen.

Dieſe Herrſchaft beſteht nur aus einem Dorfe gleiches Namens, welches im Weſtphäliſchen Frieden zu einer unmittelbaren Reichsherrſchaft erhoben wurde. Im

Jahre 1689 verkaufte ſie der damalige Beſitzer, ein Graf von Waldeck, mit den landesherrlichen Rechten an den Freiherrn Otto Grote.

Als im Jahre 1807 dieſe Herrſchaft dem Königreiche Weſtphalen einverleibt und dem Diſtrikte Halberſtadt zugetheilt wurde, verlohr der jetzige Beſitzer, Reichsfreiherr Georg Grote die Landeshoheit, welche im Jahre 1814, zufolge der allgemeinen Beſtimmungen der deutſchen Bundesacte, an den Preußiſchen Staat übergegangen iſt.

Schauen liegt über der Grafſchaft Wernigerode, und iſt dem landräthlichen Kreiſe Oſterwiek zugetheilt.

Zweites Capitel.

Allgemeine geographiſche topographiſche Anzeigen, nach der jetzigen Einrichtung des Bezirks und nach ſeiner Verwaltungs=Eintheilung.

§. 9.

Der Regierungs=Bezirk iſt in funfzehn landräthliche Kreiſe eingetheilt, die ihrem ehemaligen Provinzial=Verhältniſſe nach, in nachſtehender Ordnung *) aufgeführt werden: Einleitung.

A. Kreis Magdeburg;
B. Kreis Calbe;
C. Kreis Wanzleben;
D. Kreis Wolmirſtädt;
E. Kreis Neuhaldensleben;

*) Nämlich: die sub A. B. C. D. E. F. G. aufgeführten 7 Kreiſe umfaſſen das Herzogthum Magdeburg, die sub H. I. K. und L. das Fürſtenthum Halberſtadt incl. des Stifts Quedlinburg, und die vier letzten — die Altmark.

F. Ite Jerichowſche Kreis;
G. IIte Jerichowſche Kreis;
H. Kreis Halberſtadt;
I. Kreis Aſchersleben;
K. Kreis Oſchersleben;
L. Kreis Oſterwiek;
M. Kreis Stendal;
N. Kreis Salzwedel;
O. Kreis Oſterburg;
P. Kreis Gardelegen.

§. 10.

Geographiſche Lage und Gränzen.

Die äußerſten Punkte des Bezirks ſind:

a) nördlich, die Garbe, im Kreiſe Oſterburg bei Streſow;
b) ſüdlich, Friedrichsbrunnen, im Kreiſe Aſchersleben;
c) öſtlich, die Wogenhütten bei Egelinde im I. Jerichowſchen Kreiſe;
d) weſtlich, Iſingerode im Kreiſe Oſterwiek.

Von dieſen Punkten gerechnet liegt der Bezirk zwiſchen 51° 43′ und 53° 3′ nördlicher Breite, und 28° 12′ und 30° 13′ öſtlicher Länge von der Inſel Ferro.

Von einigen Städten iſt die genaue geographiſche Lage bekannt: nämlich:

Magdeburg	52°	8′	4″	nördl.	Br.	29°	18′	31″	öſtl.	Länge
Halberſtadt	51°	53′	55″	ſ	ſ	28°	43′	18″	ſ	ſ
Oſchersleben	52°	1′	8″	ſ	ſ	28°	51′	38″	ſ	ſ
Oſterwiek	51°	58′	18″	ſ	ſ	28°	21′	3″	ſ	ſ
Quedlinburg	51°	47′	58″	ſ	ſ	28°	47′	24″	ſ	ſ
Calbe a. d. Saale	51°	54′	52″	ſ	ſ	29°	24′	6″	ſ	ſ
Wanzleben	52°	2′	52″	ſ	ſ	20°	5′	22″	ſ	ſ

Das Pfarrdorf Angern im Kreiſe Wolmirſtädt kann als der Mittelpunkt des Departements betrachtet werden. Die größte Länge des Bezirks in gerader Linie iſt ungefähr 18 Meilen, und die größte Breite 13 Meilen.

Der Bezirk wird begränzt:

a) von dem Potsdamschen Regierungs-Bezirk, öſtlich und nördlich, und zwar von dem Schweinitzer Forſt im Iten Jerichowſchen Kreiſe an, bis Garbe im Kreiſe Oſterburg, in einer ungefähr 18 Meilen langen Gränzlinie, die größtentheils durch die Havel und Elbe gebildet wird;

b) von Hannöverſchen Landestheilen, nördlich, weſtlich und ſüdlich, und zwar von Garbe bis Jahrſtädt im Kreiſe Salzwedel ununterbrochen, dann aber erſt wieder beim Vorwerke Tempelhof im Kreiſe Oſterwick bis Abbenrode in demſelben Kreiſe, zuletzt aber im Harze, wo an die Grafſchaft Wernigerode, weſtlich derſelben, der Hannöverſche Vorkenkruger Forſt, und ſüdlich das Hannöverſche Amt Elbingerode anſtößt;

c) von Braunſchweigiſchen Landestheilen, weſtlich und ſüdlich, von Jahrſtädt an bis Tempelhof ununterbrochen, dann aber von Abbenrode bis Friedrichsbrunnen in einer durch Hannöverſche Gebietstheile zweimal unterbrochenen Gränzlinie;

d) von Anhaltſchen Landestheilen, gegen Mittag und für den ſüdlichen Theil des Bezirks auch gegen Morgen, und zwar von Friedrichsbrunnen bis zum Schweinitzer Forſt im Iten Jerichowſchen Kreiſe, in einer Umſchließungslinie von ungefähr 16 Meilen, welche nur durch die hienächſt bezeichnete Gränzlinie unterbrochen wird;

e) von dem Merſeburger Regierungs-Bezirk und zwar nur durch den demſelben von dem Fürſtenthum Halberſtadt zugetheilten Ermslebenſchen Kreis auf eine Strecke von einer halben Meile unterhalb Aſchersleben.

Die zum Regierungs-Bezirk Magdeburg gehörigen Dörfer Wolfsburg, Heßlingen und Hehlingen liegen abgeſondert, und ſind vom Hannöverſchen Gebiete eingeſchloſſen. Dagegen ſind im Umfange des Bezirks vier ausländiſche Enclaven belegen, nämlich:

a) das Braunſchweigſche Amt Calvörde, welches auf einem Flächenraum von ungefähr 2 □Meilen den Flecken Calvörde mit 9 Dörfern enthält und von der ſüdlichen Hälfte des Kreiſes Gardelegen umgeben wird, gegen Mittag aber auch zum Theil an den Kreis Neuhaldensleben gränzt;

b) das zwiſchen dem Oſcherslebenſchen und zwiſchen dem Wanzlebenſchen Kreis bei Hadmersleben belegene Anhalt-Deßauſche Amt Groß-Alsleben, bei-

nahe eine halbe □Meile enthaltend, und aus dem Flecken Groß-Alsleben und den Dörfern Klein-Alsleben und Alickendorf beſtehend;

c) das mitten im Kreiſe Calbe liegende Anhalt-Bernburgſche Amt Mühlingen, welches eine halbe □Meile Flächenraum enthält und nur aus den zwei Dörfern Groß- und Klein Mühlingen beſteht;

d) das am rechten Elbufer im 1ten Jerichowſchen Kreiſe belegene Anhalt-Cöthenſche Dorf und Schloß Dornburg.

Das im Kreiſe Oſchersleben belegene Pfarrdorf Pabsdorf ſteht unter vermiſchter, nämlich, theils unter Königlich-Preußiſcher theils unter Herzoglich-Braunſchweigiſcher Hoheit.

§. 11.

Die bedeutendſten Flüſſe, Seen und Canäle.

Schiffbare Flüſſe und Canäle, die den Regierungs-Bezirk theils durchſtrömen, theils nur begränzen, ſind, die Elbe, die Havel, die Saale und der Plaueſche Canal.

Die Elbe.

Die Elbe *) berührt zuerſt bei Aken den Regierungs-Bezirk, hält von da bis Breitenhagen die Gränze gegen das Anhaltſche Gebiet, nimmt bei Saalhorn die Saale auf, durchſtrömt dann den Bezirk bis Magdeburg im nordweſtlich, und von da bis Werben, wo ſie ſich mit der Havel vereint, im nord-nordöſtlich gerichtetem Laufe, und hält von hier im nordweſtlichen Laufe bis Garbe, im Kreiſe Oſterburg, wo ſie den Bezirk verläßt, die Gränze gegen den Potsdamſchen Regierungs-Bezirk.

Oberhalb des Dorfes Glinda läuft ein Arm (die alte Elbe genannt) in einem vormaligen Bette rechts ab, in vielen Krümmungen bei Ploetzky und Randau vorbei, und unterhalb Salbke wieder in den Strom. Dieſer Arm hat jederzeit Waſſer, in trockener Jahrszeit aber ſo wenig, daß es an mehreren Stellen Fuhrten giebt. Die Inſel, welche durch dieſen Arm gebildet wird, heißt der Elbenauer Werder, und hat einen Flächeninhalt von beinahe einer □Meile. Bei Preſter theilt ſich

---

*) Die Elbe iſt bekanntlich einer der Hauptflüſſe Deutſchlands, welcher auf dem Rieſengebirge im ſchleſiſchen Fürſtenthume Jauer, und zwar in der Herrſchaft Kynaſt entſpringt, und bei Ritzebüttel, 18 Meilen hinter Hamburg, in die Nordſee fällt.

die Elbe wieder in zwei Arme, wovon der rechte die alte Elbe, der linke die neue oder Strom-Elbe genannt wird; durch einen bei Cracau angelegten Ueberfall-Damm wird der Hauptſtrom von der alten Elbe ab und in den linken Arm gewieſen. Beide Arme vereinigen ſich oberhalb der Citadelle von Magdeburg, nachdem der rechte Arm ſich gleich anfangs abermals getheilt hatte.

Bei dem niedrigſten Waſſerſtande iſt die Elbe an den ſchmalſten Stellen 45 Ruthen, und an den breiteſten Stellen 180 Ruthen breit *) Bei hohem Waſſerſtande (gewöhnlich im Februar, zuweilen auch im April, Mai oder Juni) nimmt der Fluß das ganze mehrentheils durch Deiche beſchränkte Winterbett von 140 bis 3000 Ruthen ein.

Es iſt kein allgemeiner Nivellements-Plan von der Elbe vorhanden; aus einzelnen Verſuchen ergiebt ſich auf 100 Ruthen 4 Zoll Fall. Das Bette iſt ſehr ungleich und bald am rechten bald am linken Ufer, bald in der Mitte am tiefſten. Auf den mehrſten Strecken des Laufs iſt das Bette der linken Thalwand näher. Die Normaltiefe der Elbe iſt 10 Fuß; die tiefſten Stellen ſind von 10 bis 30 Fuß, die flachſten Stellen von 2 bis 4 Fuß. Auf der ganzen Länge des beſchriebenen Laufs iſt die Elbe ſchiffbar; Verſandungen des Betts machen die Schiffahrt zuweilen beſchwerlich, hemmen ſelbige aber nie ganz. Die gewöhnlichen Gefäße ſind große Spreet-Kähne, welche 72 Fuß lang, 9 bis 10 Fuß breit ſind, 40 Zoll Bordhöhe haben und 25 Laſten tragen. In und unterhalb Magdeburg bedient man ſich aber auch zur Schiffahrt größerer Gefäße, die 35 bis 50 Laſten tragen.

Die Uebergänge über die Elbe im vorbeſchriebenen Laufe beſtehen aus drei Brücken von Holz bei Magdeburg, und aus Fähren und Prahmen an verſchiedenen Stellen. Die über die Strom-Elbe bei Magdeburg führende Brücke iſt 24½ Ruthen lang und 2 Ruthen breit; die lange Brücke über die alte Elbe iſt 76 Ruthen lang und 2 Ruthen breit; die dritte Brücke über den Schleuſenkanal, (die Zollbrücke genannt), iſt 20 Ruthen lang und 2 Ruthen breit, und mit einer Zugbrücke verſehen. Die Fährſtellen ſind bei Aken, Breitenhagen, Barby, Schönebeck, Frohſe, Weſterhüſen, Hohenwarthe, Niegrip, Rogätz, Sandfurth, Ferchland, Buch, Tangermünde, Storkow, Arneburg, Nie-

*) Es verſteht ſich, daß hier nur von den Eigenheiten dieſes Fluſſes, ſo weit derſelbe den Regierungs-Bezirk durchſtrömt, die Rede ſeyn kann.

bergörne, Sandau und Werben; außerdem auch unterhalb Loſenrade, wo die Fährſtelle bei Wittenberge im Potsdamſchen Regierungs-Bezirk iſt. Bei Gnevsdorff, Sandkrug, (beide Ortſchaften im Potsdamſchen Regierungs-Bezirk) ſo wie auch bei Wahrenberg geſchieht die Ueberfahrt in Prahmen; jedoch wird jetzt bei Sandkrug auch eine Fähre gebauet. Ueber die alte Elbe wird bei Ploetzky und bei Randau in Fähren übergefahren.

Die Havel. Die Havel *) berührt kurz vor dem Dorfe Kützkau den Regierungs-Bezirk und ſcheidet dieſen bis unterhalb Kuhlhauſen von dem Potsdamſchen.

Die Saale. Die Saale, welche auf dem Fichtelgebirge in Franken entſpringt, tritt eine Stunde oberhalb Calbe in den Regierungs-Bezirk, nachdem ſie kurz vorher bei der Anhaltſchen Stadt Nienburg die Bude aufgenommen hat, durchfließt den Kreis Calbe in nord-öſtlich gerichtetem Laufe auf eine Strecke von 2 Meilen, und fällt bei Saalhorn in die Elbe. Ihre Normalbreite iſt 350 Fuß, und ihre Normaltiefe 3 Fuß. Sie trägt bei mittlerm Waſſerſtande Kähne mit 12 bis 30 Laſten.

Uebergänge in Fähren ſind bei Calbe, Gottesgnaden, Groß-Roſenburg und Klein-Roſenburg; die erſtere wird an einem Seil gezogen.

Der Plaueſche Canal. Der Plaueſche Canal geht bei Parey aus der Elbe, fließt bei Seedorf, Altenplatow, Genthin, Brettin und Roßdorf vorbei, und mündet unmittelbar über der Gränze des Regierungs-Bezirks bei Plaue in den Plaueſchen See ein.

Er verbindet die Elbe mit der Havel auf geradem Wege von Parey nach Plaue, wodurch die Schiffahrt von Magdeburg nach Brandenburg u. ſ. w., welche vor Anlegung des Canals den großen Umweg über Havelberg zu machen hatte, ſehr erleichtert und abgekürzt iſt. Zu dieſem Zwecke wurde die Ausgrabung deſſelben auf Befehl Friedrichs des Großen am 1. Juni 1743 angefangen und am 5. Juni 1745 vollendet. Er iſt 8655 Ruthen und alſo ungefähr 4½ Meilen lang, hat eine Soolbreite von 18 Fuß, und von der Elbe bis zum Plaueſchen See ein Gefälle von 16½ Fuß.

Von den kleinen Flüſſen ſind flößbar und zum Theil auch ſchiffbar:

Der Aland. a) Der Aland, welcher im Dorfe Raebel des Kreiſes Oſterburg entſpringt, bei Schnackenburg im Hannöverſchen in die Elbe fällt, und beim hohen Waſſer-

*) Die Havel entſpringt bei Fürſtenberg im Mecklenburgiſchen, und fällt unterhalb Werben, bei einer kleinen Inſel, der Havelort genannt, in die Elbe.

Waſſerſtande, von der Stadt Seehauſen an bis zur Elbe, große beladene Elbkähne trägt;

Die Ohre.

b) die Ohre, welche bei Ohrdorf im Hannöverſchen entſpringt, bei Rogätz im Wolmirſtädtſchen Kreiſe in die Elbe einmündet, und ebenfalls, ſo weit als ſie dieſen Kreis durchfließt, bei hohem Waſſerſtande ſchiffbar iſt;

Die Stremme.

c) die Stremme, fließt bei Roßdorf im 1ten Jerichowſchen Kreiſe aus dem Plaueſchen Canal, nimmt ihren Lauf bei Zabakuk, Neuenklitſche vorbei, auf Milo, wo ſie ſich in die Havel ergießt, und iſt gleichfalls bei hohem Waſſerſtande von Neuenklitſche abwärts ſchiffbar.

Die Olwe.

Ein kleiner Bach, die Olwe, welcher bei Drakenſtädt im Wolmirſtädtſchen Kreiſe entſpringt, und bei Hundisburg im Neuhaldenslebenſchen Kreiſe ſich mit der Beber vereint, iſt deshalb bemerkenswerth, weil er vom Jahre 1012 an bis zur Zeit der Reformation die Gränze zwiſchen den Dioceſen des Erzbisthums Magdeburg und des Bisthums Halberſtadt bildete.

Der Arendſee.

Von den im Umfange des Regierungsbezirks befindlichen Seen iſt nur der Arendſee, beim Flecken gleiches Namens im Kreiſe Oſterburg, bedeutend und merkwürdig. Er hat einen Umkreis von 1½ Meile, iſt 40 bis 60 Klafter tief, friert nur bei der ſtrengſten Kälte zu, wirft zuweilen Bernſtein aus, und hat die Eigenſchaft, daß er petrificirt. Dieſe Eigenheiten haben zu der Meinung Veranlaſſung gegeben, daß er mit der Oſtſee in Verbindung ſtehe. An ſeinen Ufern findet man ſehr häufig verſteinerte Fiſche, auch eine weiche weiße thonartige Maſſe, welche hin und wieder zum Anſtreichen der Wände benutzt wird. Seine Waſſerhöhe bleibt ſich in jeder Jahreszeit gleich, wenigſtens iſt ein Steigen oder Fallen des Waſſers kaum bemerkbar. Er hat nur durch einen kleinen vom Dorfe Schrampe kommenden Bach Zufluß, und durch einen andern nach Zieſau fließenden Bach Abfluß, welcher ſtärker als der Zufluß iſt. Dennoch will man beobachten, daß der See ſich mit jedem Jahre vergrößert. Im Jahre 1685 erweiterte ſich der See durch einen Erdfall, wobei eine am Ufer ſtehende Windmühle untergegangen iſt.

§. 12.

Form des Bodens; Berge.

Mit Ausnahme des weſtſüdlichſten Theils des Bezirks iſt die ganze Oberfläche deſſelben eben. Die wenigen Anhöhen, welche in der Altmark und in dem, im

Umfange des Bezirks liegenden Herzogthums Magdeburg befindlich ſind, können kaum Berge, ſondern nur Hügel genannt werden. Unter denſelben iſt der Dolchauſche Berg bei Dolchau im Salzwedelſchen Kreiſe der beträchtlichſte, von deſſen höchſtem Punkte faſt die ganze Altmark überſehen werden kann.

Von dem nördlichſten Theile des Bezirks, welcher, dem Laufe und dem Gefälle der Flüſſe nach, die niedrigſte Lage hat, erhebt ſich die Erdoberfläche in ſüdweſtlicher Richtung bis zu den Kreiſen Oſchersleben und Aſchersleben nur allmählig und kaum bemerkbar. Von hier aus wird das Aufſteigen des Bodens nach dem Harzgebirge hin ſchon ſichtbarer, und in den obengenannten, ſo wie in den Halberſtädtſchen und Oſterwieckſchen Kreiſen, werden die Ebenen von einzelnen niedrigen und höhern Bergen und von mehreren, manchmal beträchtlichen, mehrentheils von Morgen gegen Abend ſich erſtreckenden Anhöhen unterbrochen *). Der ſüdlichſte Theil des Kreiſes Aſchersleben von Thale bis Suderode, und faſt die ganze Grafſchaft Wernigerode, liegen im Harz, welches bekanntlich ein hohes, größtentheils im hannöverſchen Gebiete liegendes Waldgebirge und das nördlichſte in Deutſchland iſt.

Die höchſten Berge in dieſem Theile des Harzes beſtehen aus Granit, zum Theil aber auch aus andern Urgebirgsarten, als Quarzfels, Feldſpatporphir, Hornfels, Urkieſel und Glimmerſchiefer. In einem Niveau von etwa 1600 Fuß Höhe fangen ſich die Uebergangsgebirge an, beſtehend aus Grauwacke, nebſt Thon und Kieſelſchiefer, Kalkſtein und Feldſpat. Die niedrigern Berge ſind mit Flötz bedeckt.

Der Brocken. Der höchſte Berg im Regierungs-Bezirk und zugleich auch der höchſte im Harzgebirge, iſt der in der Grafſchaft Wernigerode belegene Brocken oder (nach der Volksſprache) der Blocksberg. Er liegt unter 51° 48′ 11″ der Breite und 28° 17′ 0″ der Länge von Ferro. Seine Höhe beträgt nach der zuverläßigſten Berechnung 3590 franzöſiſche oder 3722 rheinländiſche Fuß über dem mittelländiſchen Meere, und 3489 franzöſiſche oder 3618 rheinländiſche Fuß über der Oſtſee. Auf der höchſten Spitze des Bergs hat der Graf von Wernigerode im Jahr 1800 ein geräumiges Wirthshaus bauen laſſen, welches von der Familie des Gaſtwirths auch während des Winters nicht verlaſſen wird, und alſo wohl der höchſte im Winter bewohnte Punkt Deutſchlands iſt.

---

*) In dem III. Abſchnitt ſind bei der Beſchreibung der Beſchaffenheit des Bodens eines jeden dieſer Kreiſe, die darin befindlichen Anhöhen und Berge näher bezeichnet.

Nächſt dem Brocken iſt die nahe dabei belegene und nur 320 Fuß niedri=gere Heinrichshöhe der höchſte Berg. Heinrichshöhe.

Bemerkenswerth iſt noch die Roßtrappe, ein bei Thale im Kreiſe Aſchersleben belegener Felſen, an deſſen Fuße ſich der Budefluß in einem ſchmalen aber pittoresken Thale, zwiſchen ſchroff aufſteigenden Bergen und Klippen durchſchlängelt. Auf einer jäh emporgipfelnden Spitze dieſes Felſens ſieht man eine Vertiefung, die dem Eintritte eines ungewöhnlich großen Pferdehufs gleicht, wovon der Felſen ſeinen Namen hat. Die von hieraus zu überſehende Gegend gehört zu den ſchönſten und mahleriſcheſten des ganzen Harzgebirgs. Roßtrappe.

§. 13.

Beſchaffenheit des cultivirten Bodens.

Faſt die ganze Erdoberfläche der im Umfange des Regierungs=Bezirks liegenden Fürſtenthümer Halberſtadt und Quedlinburg, ſo wie des auf der linken Seite der Elbe belegenen Theils des Herzogthums Magdeburg und endlich eines kleinen und unten näher bezeichneten Landſtrichs in der Altmark, die Wiſche genannt, kann zu dem fruchtbarſten Boden Deutſchlands gerechnet werden. Leider ſteht aber in dieſen Gegenden der Wieſewachs zu dem Ackerlande in keinem angemeſſenen Verhältniſſe, und der Mangel an Wieſen und Weiden, welcher mehrentheils durch den Bau von Futterkräutern erſetzt werden muß, hemmt, beſonders auf den kleinen Ackergütern, den höhern Grad der Cultur, welchen der Boden fähig iſt, und wodurch der Ertrag deſſelben nicht auf die ſeiner Güte angemeſſene Höhe gebracht werden kann. Der Boden in der Altmark und des oſtwärts der Elbe gelegenen Theils des Herzogthums Magdeburg (welcher jetzt die beiden Jerichowſchen landräthlichen Kreiſe bildet) iſt von weniger guter Beſchaffenheit, und ein großer Theil davon beſteht aus Haideland und Sandebenen, denen nur durch die angeſtrengteſte Cultur ein geringer Ertrag abgewonnen werden kann. Seit einiger Zeit beſät man in mehreren Gegenden des Regierungs=Bezirks, die mit Haidekraut bedeckten Sandebenen, welche bisher nur als kärgliche Weide oder, mit unbelohntem Aufwande von Koſten und Mühe, als Ackerland wenig benutzt werden konnten, mit Kiefern. Die günſtigen Reſultate der frühern Verſuche beweiſen, daß dieſe Benutzung ſolcher Ländereien die zweckmäßigſte und rathſamſte iſt, indem nach wenig Jahren die Kiefern=Anlagen Koſten und Mühe um ſo reichlicher erſetzen, da faſt

überall der Holzbedarf mit jedem Jahre größer und koſtbarer wird. An mehreren Orten, namentlich in den königlichen Forſten von Zieſar und Gommern, hat man neuerlich verſucht, ſelbſt Flugſandſtellen mit Kiefern zu bebauen, indem man ſolche Flecke auf der ſüdweſtlichen Seite durch Flechtzäune vor dem Winde geſchützt, und über den geſtreuten Saamen ſtark mit Nadeln bewachſene Kiefernzweige ausgeſpreitet hat, welche dem Sturmwinde verwehren, den Saamen mit dem Flugſande wegzuwehen. Namentlich im Plötzkier-Reviere der Gommerſchen Forſt befinden ſich mehrere auf dieſe ſorgſame Art im reinen Flugſande angelegte Kiefern-Anlagen, die einen günſtigen Erfolg erwarten laſſen. Dergleichen Culturen haben auch noch den großen Nutzen, die unterhalb des Windes liegenden Ackerflächen vor der Verſandung zu ſchützen *).

Da im III. Abſchnitt bei jedem Kreiſe die Beſchaffenheit des Bodens und deſſen Ertrag näher bezeichnet wird, ſo werden hier nur noch zwei beſonders benamte und wegen ihrer eigenthümlichen Fruchtbarkeit und Bewirthſchaftung merkwürdige Landesſtriche, die Börde und die Wiſche, erwähnt.

Die Börde. Die Börde **) fängt bei Eggersdorf und Biere im Kreiſe Calbe an, und erſtreckt ſich von da ungefähr 3 bis 4 Meilen breit und in einer Länge von ungefähr 6 Meilen längs der Weſtſeite der Elbe durch den Kreis Wanzleben bis zum ſüdlichen Ufer der Ohre im Kreiſe Wolmirſtädt. Das Erdreich in der Börde iſt mit weniger Ausnahme von der vorzüglichſten Güte, und beſteht größtentheils aus ſchwarzem fettem und häufig mit verkohlter Holzerde vermiſchtem Lehmboden, der

*) Es giebt mehrere queckenartige Gewächſe, welche ſich in flüchtigen Sandboden leicht verpflanzen laſſen, und durch wuchernden Wachsthum ihrer Wurzeln den Boden befeſtigen. Dahin gehört der Tresp, vorzüglich der weiche Tresp (Bromus mollis), der Queck-Tresp (Bromus inermis), das Sandhaargras (Elymus arenarius), und der dauernde Lolch oder das engliſche Raygras (Lolium perenne). Der Tresp und der Lolch dienen zugleich zur Schafweide. Wer ſich über die Befeſtigung des Flugſandes und über die Culturfähigkeit der Sandſchellen unterrichten will, der leſe den über dieſen Gegenſtand im 2ten Bande des Magazins zur Beförderung der Induſtrie ꝛc. enthaltenen Aufſatz.

**) Die Börde wird faſt in allen ſie erwähnenden topographiſchen Werken nicht ganz richtigerweiſe als derjenige Strich Landes bezeichnet, welcher den ganzen erſten und zweiten und die ſüdliche Hälfte des dritten Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg begreift; hienach würde ſie alſo nach der gegenwärtigen Kreis-Eintheilung, die ganzen landräthlichen Kreiſe Calbe, Wanzleben, den der Elbe weſtwärts belegenen Theil des Kreiſes Magdeburg und die Kreiſe Neuhaldensleben und Wolmirſtädt bis zur Ohre in ſich faſſen. Obgleich aber keine ganz ſcharfe Bezeichnung der Lage der Börde bekannt iſt, ſo rechnet man gewöhnlich doch nur dazu alle in oben bezeichnetem Striche liegenden Feldmarken.

ſich zum Bau aller Arten von Feldfrüchten eignet und überall einen ſichern Ertrag gewährt. In guten Mitteljahren wird ſelten weniger als das 8te Korn, auf den am beſten bewirthſchafteten Aeckern aber mehr als das 10te Korn gewonnen. Die überall gleichmäßig vorzügliche Fruchtbarkeit dieſes Erdſtrichs, welche auf dem angränzenden Boden, beſonders rechts der Elbe und links der Ohre, bei weitem minder gut iſt, hat zur Aufſtellung verſchiedener Hypotheſen Veranlaſſung gegeben. Theils vermuthet man, daß einſt eine große Ueberſchwemmung die fruchtbare Erddecke des öſtlich liegenden Landes weggeführt habe und hier abſetzen mußte, weil die Fluth durch das vorliegende Harzgebirge aufgehalten wurde; theils aber iſt man der Meinung, daß eine durch Erdbeben oder auf andere Art verſenkte oder durch Brand zerſtörte Waldung die Oberfläche der Börde ausmache.

Die Wiſche. Die Wiſche in der Altmark, erſtreckt ſich von Groß-Oſterholz längs dem linken Elbufer bis Oſtorf, in einer Länge von 4 bis 5 Meilen, und von der Elbe bis an die Uchte und Bieſe in einer Breite von 2 Meilen. Sie enthält einen ſchweren ſchwarzen Kleiboden, welcher hauptſächlich nur ſich für Weizen- und Obſtbau eignet, aber in guten Jahren ganz vorzüglich fruchtbar iſt. Der Mehr- oder Minder-Ertrag der Aecker hängt von der Witterung und von der Dauer der Ueberſchwemmungen ab, welchen dieſer von der Elbe, Uchte und Bieſe eingeſchloſſene Strich häufig ausgeſetzt iſt. In den Jahren, wo dieſe Einwirkungen beſonders günſtig ſind, wird in den beſten Gegenden der Wiſche mehr als das zehnte Korn gewonnen. Deſtoweniger ergiebig aber fallen die Erndten bei ungünſtiger Witterung (beſonders bei anhaltender Näſſe) und bei großen dauernden Ueberſchwemmungen aus. Der Ertrag des Bodens in der Wiſche iſt daher bei weitem nicht ſo ſicher und die Bearbeitung des ſchweren Bodens iſt koſtbarer und mühſamer als in der Börde.

Eine Eigenthümlichkeit der Wiſche iſt, daß jeder einzelne Ackerhof in der Mitte der dazu gehörigen Ländereien liegt, und die Dörfer alſo, wenn ſie auch nur wenige Höfe enthalten, von beträchtlichem Umfange ſind *).

---

*) Mehrere Eigenthümer der größern Ackerhöfe in der Wiſche heißen Freiſaßen und haben als ſolche nach uraltem Provinzial-Rechte einen eximirten Gerichtsſtand, nämlich unmittelbar vor dem Oberlandesgericht zu Magdeburg, ehemals vor dem Altmärkiſchen Obergericht zu Stendal.

§. 14.

Die beträchtlichen urbar gemachten Brüche und Seen. Der Drömling.

Am merkwürdigſten hievon iſt der Drömling, ein früher aus moraſtigem ſumpfigem Boden beſtehender Bruch von 176,852 Morgen Flächen-Inhalt *) welcher faſt 6 Meilen lang und 2 bis 3 Meilen breit iſt, und vom lüneburgſchen Amte Klome an, ſich durch die ſüdliche Spitze des Kreiſes Salzwedel, durch den weſtſüdlichen Theil des Gardelegenſchen Kreiſes bis in das Braunſchweigiſche Amt Calvörde erſtreckt. Die Urbarmachung dieſes Bruchs hat ſchon im Jahr 1778 begonnen, und iſt erſt vollſtändig im Jahr 1796 beendigt worden. Es mußten zu dieſem Zwecke dem Ohre Fluß ein regelmäßiges Bett und ein anderer Lauf gegeben, 38 Abzugs-Kanäle und Graben, 32 Brücken, 16 Schleuſen, 16 Paſſagen-, Fang- und Stau-Dämme zur Aufhaltung des Waſſers und außerdem noch 17 andere Be- und Entwäſſerungs-Kanäle angelegt werden. Auf dieſe Art wurde dieſe große ſonſt wenig zu benutzende Fläche in die ſchönſten Wieſen, Fettweiden und Birken-Holzungen umgeſchaffen, an denen 41 Gemeinden Theil haben, deren Wohlſtand hierdurch geſichert worden iſt.

Es iſt hiebei nur noch bemerkenswerth, daß der Drömling zwei Abflüſſe nach entgegengeſetzten Seiten hat, nämlich nordweſtwärts nach der Aller und durch dieſen Fluß nach der Weſer, und ſüdoſtwärts nach der Ohre und hierdurch nach der Elbe. Deshalb wurde zur Zeit der Weſtphäliſchen Regierung im Jahr 1808 der nicht zur Ausführung gekommene Entwurf gemacht, beide Abflüſſe bis zur Elbe und Weſer zur Schiffahrt einzurichten, und auf ſolche Art dieſe beiden Hauptflüſſe Deutſchlands mit einander zu verbinden.

Der Fienerbruch.

Der Fienerbruch erſtreckt ſich von Parchen im IIten Jerichowſchen Kreiſe bis nach Zieſar im Iten Jerichowſchen Kreiſe, ungefähr 2½ Meile in die Länge und ¾ Meilen in die Breite. Seine Abtrocknung und Urbarmachung ward vom Jahr 1777 bis 1784 auf königliche Koſten zu Stande gebracht, die beinahe 200,000 Rthl. betrugen. Er beſtand früher aus einem mit Elſenſträuchen bewachſenen Sumpfe, zu deſſen Abtrocknung 51,298 Ruthen Graben gezogen, 75 Bewäſſerungsſchleuſen

---

*) In Borgſtädens Beſchreibung der Kurmark und nach dieſer in allen topographiſchen Werken, welche den Drömling erwähnen, wird deſſen Flächen-Inhalt nur zu 110,410 Morgen angegeben, weil der Antheil des Herzogthums Magdeburg an dieſem Bruche nicht mit berechnet worden iſt.

und 67 Brücken angelegt wurden. Dadurch ſind beinahe 30,000 Morgen, früherhin theils wenig, theils gar nicht zu benutzendes moraſtiges Erdreich in fruchtbare Wieſen und Weiden und zum Theil in Acker verwandelt. Die Stadt Zieſar und 14 Dorfgemeinden haben Antheile an dieſem Bruche, und durch deſſen Urbarmachung ihren Rindviehſtand um 6000 Stück vermehren können. Außerdem hat die Urbarmachung Veranlaſſung zur Anſiedelung von ungefähr 60 Coloniſten-Familien in den am Fienerbruche Antheil habenden Dörfern und zur Anlegung eines beſondern Coloniedorfs, Fienerode, gegeben. Zur Inſtandhaltung der Verbeſſerungs-Anlagen beſteht fortdauernd eine Commiſſion.

Der Trüben, ein ebenfalls auf Königliche Koſten in den letzten Jahren der Regierung Friedrichs des Großen urbar gemachter Elsbruch, fängt bei Wuſt und Schönhauſen im 1ten Jerichowſchen Kreiſe an, und geht ſo bis zum Klietzer See in einer Länge von 1½ Meilen und in einer Breite von ¼ Meilen. Er enthält jetzt fruchtbare Ackerbreiten und Wieſen, welche verſchiedenen rings herum liegender Dorfgemeinden und ſeit der Urbarmachung angelegten Colonien angehören. Der Trüben.

Der Gatersleben er See, zwiſchen Aſchersleben und Gatersleben im Kreiſe Aſchersleben, iſt vor ungefähr 80 Jahren, durch einen bei Gatersleben in die Selke fallenden Abzug- und mehrere Neben-Gräben entwäſſert und urbar gemacht und in Aecker, Wieſen und Torfgräbereien verwandelt worden. Er iſt 2 Meilen lang und ¼ Meile breit. Der Gaterslebener See.

Der Salomer See war ein großer See bei Ummendorf im Kreiſe Neuhaldensleben, welcher im Jahr 1720 auf königliche Koſten urbar gemacht worden iſt. Die Wieſe, die er jetzt bildet, iſt außerordentlich ergiebig. Der Salomer See.

§. 15.

Im Umfange des Regierungs-Bezirks befinden ſich zwei Königliche Salzwerke. Das vorzüglichſte iſt zu Elmen bei Groß-Salze und zu Schönebeck; das zweite nicht ſo bedeutende iſt zu Staßfurth. Beide liegen im Kreiſe Calbe. Sallnen.

A. Das Salzwerk zu Elmen und Schönebeck (obgleich mehrere Umſtände vermuthen laſſen, daß ſchon in früheren Zeiten die dortigen Salzquellen benutzt worden ſind) wurde zuerſt im Jahre 1704 angelegt, nachdem ein Bürger aus Groß-Salze, Mathias Römer, beim Dorfe Altenſalze (ſonſt Flecken Elmen ge-

nannt) Salzquellen entdeckt hatte. Es wurden damals ſchon zwei Brunnen ausgebauet, und Röhren angelegt, durch welche die Soole nach einem zu Schönebeck angelegten Siedewerk geleitet wurde, weil dieſer Ort wegen ſeiner Lage an der Elbe und wegen ſeiner geringen Entfernung vom Brunnen dazu am bequemſten war. Der Betrieb des Werks hatte jedoch anfänglich keinen guten Fortgang, und nur erſt als im Jahr 1724 der Hauptquell entdeckt wurde, dachte man ernſtlich daran, das Werk zu erweitern und zu vervollkommnen.

Die Eigenthümer der Salzkothen (die ſogenannte Pfännerſchaft) waren mehrere Gutsbeſitzer, die Kämmerei und die Kirche zu Groß-Salze.

Die Soole wurde bis nach der im Jahr 1756 beendigten Erbauung des Gradirwerks, ohne gradirt zu werden, gekocht, und das Salz ausgeſotten. Daſſelbe durfte aber nicht im Preußiſchen Staate abgeſetzt werden, damit dadurch der Debit der königlichen Salinen nicht geſchmälert werden konnte. Dagegen verſorgte das hieſige Salzwerk bis zum Jahr 1780 faſt ganz Chur-Sachſen mit Salz.

Die Pfännerſchaft hatte mit der ſächſiſchen Landes-Regierung dieſerhalb einen Vergleich abgeſchloſſen, und lieferte das Salz an eine zu dieſem Zwecke zu Groß-Salze im ſogenannten ſächſiſchen Salzhofe wohnhafte churfürſtliche Commiſſion, welche die Einſchiffung nach den beſtimmten Ablieferungsorten beſorgte. Durch dieſen Salz-Debit gewann die Pfännerſchaft, jährlich an 36,000 Rthl. und erhielt das zur Siederei erforderliche Holz bis zur Stelle unentgeldlich. Nachdem dieſelbe aber ihre Forderungen höher ſpannte, legte Chur-Sachſen in eigenem Lande Salzwerke an, und brach im Jahr 1780 die Unterhandlungen mit der Pfännerſchaft zu Groß-Salze ab. Als hierauf alle Verſuche derſelben, ſich im Auslande einen andern Abſatz des Salzes zu verſchaffen, mißlangen, verkaufte ſie ihre Gerechtſame an den Staat.

Jetzt wird das Salzwerk auf königliche Rechnung betrieben. Der Verwaltung deſſelben ſteht ein königliches Salz-Amt zu Schönebeck vor, welches von dem königlichen Ober-Berg-Amt für die niederſächſiſch-thüringſchen Provinzen zu Halle reſſortirt. Zur Beſorgung der Salz-Verſchiffung und des Brenn-Materialien-Transports für die Saline, befindet ſich zu Schönebeck eine Salz-Schiffahrts-Expedition unter Ober-Aufſicht der General-Salz-Direktion zu Berlin.

Das ganze Salzwerk, welches mit Ausſchluß des dazu gehörigen Siedewerks zu Schönebeck, ſüdwärts von der Stadt Groß-Salze beim Dorfe Alten-Salze liegt, und

und wovon das Gradirwerk, nach dem Ur=Namen dieſes Orts, Elmen genannt wird, beſteht aus:

zwei Sool=Brunnen;

dem Gradirwerk, mit den Maſchinen und Kunſtgebäuden;

dem Siedewerk und dem Cocturhof zu Schönebeck.

Sonſt wurde die Soole aus den beiden Brunnen durch Windmühlen, und bei Ermangelung des Windes, durch 40 Pferde zu Tage gefördert. Jetzt wird nur ein Brunnen benutzt, welcher bis zur Quelle eine Tiefe von 271 Fuß hat, und aus der die Soole durch eine Dampfmaſchine in eiſernen Röhren auf das Gradirwerk gehoben wird. Ueber dem Brunnen ſteht ein runder ſteinerner 94 Fuß hoher Kunſtthurm, der ehemals die holländiſche Windkunſt trug, ſeit 1793 aber die zur Dampfmaſchine gehörigen Pumpenſätze enthält.

Das Gradiren der Soole bezweckt, das mit der Soole vermiſchte ſüße Waſſer beim Herabfallen an den Dornenwänden verfliegen zu laſſen. Das Gradirwerk wurde in den Jahren 1755 und 1756 mit einem Koſtenaufwand von 354,000 Rthl. erbaut, und im Jahr 1793 in drei Haupt=Abtheilungen oder Fälle getheilt, und, ſo wie es jetzt beſteht, eingerichtet. Es iſt 5852 Fuß lang, 40 Fuß breit und liegt in einer ſchnurgeraden, von Südweſt nach Nordoſt gerichteten, Linie, die ſich kurz vor dem Calbeſchen Thore der Stadt Groß=Salze endigt. Die Soole wird dreimal auf das Gradirwerk gehoben, ehe ſelbige nach dem Siedewerke zu Schönebeck geleitet wird.

Die erſte weſtliche Haupt=Abtheilung, auf welcher die Soole zum erſtenmale gradirt wird, liegt 14 Fuß höher als die übrigen, iſt 2492 Fuß lang, und hat eine 38 Fuß hohe, unten 10 und oben 7 Fuß dicke Dornenwand. Ueber derſelben und längs der ganzen Abtheilung liegt ein 6 Fuß breiter und 1½ Fuß hoher Kaſten, worin 2 Röhrenfahrten die durch die Dampfmaſchine erhobene rohe Soole ausgießen, die alsdann durch die Tröpfelungs=Gerinnen auf die Dornenwand tröpfelt. Die zweite Abtheilung oder der zweite Fall iſt 1858 Fuß lang und zwei Stockwerke oder 52 Fuß hoch; hier wird die Soole zum zweitenmale gradirt. Endlich wird die Soole zum drittenmale auf die dritte Abtheilung gehoben, welche 1502 Fuß lang und wie die zweite eingerichtet iſt. Unter jeder Abtheilung befinden ſich Soolbehälter, welche 40 Fuß breit und 12 bis 14 Fuß tief ſind, und worin die Soole nach der Gradirung aufgenommen wird.

Die am Werke angebrachte ſogenannte Geſchwindſtellung, iſt eine Maſchinerie, durch welche auf dem ganzen Gradirbau mit einem Zuge die Gradirung geöffnet, umgeſtellt oder verſchloſſen und die Soole auf die eine oder die andere Seite der Dornwand geleitet werden kann.

Am Ende der zweiten Gradirungs-Abtheilung liegt der Kunſthof, welcher die zum Brunnen und zur Dampfmaſchine gehörigen Gebäude umſchließt. Der Brunnen liefert in roher Soole jährlich 28,500 Laſten Salz, jede 3240 Pfund *) ſchwer; hievon verlieren ſich beim Gradiren 5500 und beim Sieden 4500 Laſten, ſo daß in Schönebeck jährlich 18,500 Laſten weißes Salz ausgeſotten werden **).

Ein jeder Cubik-Fuß roher Soole enthält 9½ Pfund Salz. Die vollſtändig gradirte Soole, welche im Durchſchnitt 15 Pfund Salz auf den Cubik-Fuße enthält, wird durch 3 Fuß in der Erde liegende Röhrenſtrecken nach Schönebeck geleitet, wo ſie in den daſelbſt befindlichen Kothen (Salzſiedehäuſern) zu Koch-Salz geſotten wird.

Der ſich in den Salzſiedepfannen anſetzende Pfannenſtein und die uncriſtalliſirte Lauge (Mutterlauge), welche nach dem Sieden in den Pfannen zurückbleibt, wird in einer ſeit 1798 zu Schönebeck angelegten chemiſchen Fabrike zu Glauber- und alkaliſchen Salzen, Bitterſalz, Salmiac u. ſ. w. zubereitet.

B. Das wegen ſeiner nicht ſo günſtigen Lage nur unbedeutende Salzwerk zu Staßfurth ſoll, der Sage nach, im Jahre 1452 durch eine Aebtiſſin zu Hecklingen, Anna von Schladen, angelegt worden ſeyn, und gehörte ſonſt ebenfalls einer Pfännerſchaft, von welcher der Staat daſſelbe im Jahr 1797 erkaufte.

Die hier gewonnene Soole iſt 16löthig und alſo bei weitem reichhaltiger als die bei Groß-Salze. Sie wird durch eine mit 2 Pferden getriebene Kunſt zu Tage gefördert, ſofort nach den Kothen geleitet, und daſelbſt geſotten. Es werden jährlich nicht mehr als 1200 Laſten Salz fabrizirt, und theils im Lande, theils im Auslande abgeſetzt.

---

*) Jetzt werden 4000 Pfund oder 10 Tonnen auf die Laſt gerechnet.

**) Im Laufe des Jahres 1819 ſind in der Saline zu Schönebeck 567,777 Centner oder 15,325 Laſten, die Laſt zu 4000 Pfund, Salz fabricirt, und zum Betriebe der Fabrikation 362 Centner Eiſen, 371,635 Cubic-Fuß Nutzholz, 30,970 Klafter Brennholz, 825,657 Körbe Torf und 20,636 Scheffel Kohlen verbraucht worden.

§. 16.

Keine Erze werden im Umfange des Regierungs-Bezirks nirgends gewonnen. In den Bergen bei Alvensleben, Emden und Nordgermersleben findet ſich Schiefer, welcher Kupfer und Silber enthält. Im Anfange des letzten Jahrhunderts wurde deshalb zu Alvensleben ein Bergwerk eingerichtet, welches, nachdem es mehrmals liegen geblieben, vor ungefähr 30 Jahren wieder hergeſtellt aber nur einige Jahre betrieben wurde, weil die Koſten den Ertrag überſtiegen. Producte an Mineralien. a. Erze.

Einige Urgebirge in der Grafſchaft Wernigerode enthalten Kupfer, Kobalt-, Blei- und Mangan-Erze; der deshalb mehrmals angefangene Bergbau iſt aber wegen zu geringer Ergiebigkeit gänzlich eingegangen.

Auf dem Büchen- und Harten-Berge in dieſer Grafſchaft wird in einem gräflichen Bergbau jährlich ungefähr 2400 Fuder (jedes zu 27 Cubik-Fuß) Roth-, Braun- und Schwarz-Eiſenſtein, (der in den Hütten zu Ilſenburg und Schierke verſchmelzt wird) gewonnen.

In der Altmark am Tanger und bei den Dörfern Garz und Haverland wird hin und wieder Eiſenſtein gefunden.

Bernſtein wird zuweilen von dem Arend-See (S. §. 11) ausgeworfen. b. Bernſtein.

Steinkohlen finden ſich bei Weſensleben; der desfallſige Bau iſt zu verſchiedenen Zeiten in Betrieb geweſen und wieder liegen geblieben. c. Braun- und Steinkohlen.

Braunkohlen werden in den Gruben bei Altenweddingen, Bölpke und Hornhauſen gewonnen. Eine Braunkohlengrube bei Welsleben liegt in Friſten. Der Flötz bei Altenweddingen iſt 22 Fuß mächtig, deſſen Feldeslänge aber noch nicht ausgemittelt; das dortige Werk gehört der von Gansaugeſchen Familie, welche durch ein königliches Privilegium vom 28. Auguſt 1767 die Befugniß erhielt, auf den Feldfluren der in dem Bezirke von der Magdeburgſchen und Amts Wanzlebenſchen Grenze an bis an die Bude, von da bis an die Saale, dieſen Fluß herunter bis an die Barbyſche Grenze, von dieſer bis an die Elbe und wieder bis an die Magdeburgſche und Amts Wanzlebenſche Grenze belegenen Städte, Aemter, Dörfer u. ſ. w. Stein- und Erdkohlen zu ſchärfen, die erſchrotenen Flötze, Gänge und Stockwerke anzubauen, und die gewonnenen Stein- und Erdkohlen zu fördern. Innerhalb dieſer Gränzen iſt aber nur die Grube zu Alten-

weddingen gebauet; und die bei Hohendorf, Zenz und Brumby geſpürten Braunkohlenflötze ſind bis jetzt unbenutzt geblieben.

d. Vitriol und Alaun.

werden in den Bergwerken bei Weſensleben, wo ein Vitriolwerk und Alaunſiederei iſt, gewonnen.

e. Torf.

Die königlichen Gräbereien bei Fienerode und Carow liefern in großer Menge Torf von der vorzüglichſten Güte. Am Gaterslebener See (S. §. 14) und namentlich bei den Dörfern Gatersleben, Schadeleben, und Nachterſtädt, giebt es nicht minder beträchtliche Torfſtiche, welche theils dem Staate, theils den am See belegenen Gemeinden gehören. Außerdem wird bei Samswegen, Meſeberg, auf der Heide bei Deetz, Halberſtadt, Walbeck, Gardelegen, Käthen, Lüderitz, Wittenmoor, Schollehne, Cheine, Ferchels und Perver in mehr oder weniger beträchtlichen Gräbereien Torf geſtochen.

f. Gyps, Kalk-, Sand-, Kieſel- und Bruch-Steine.

Die vorzüglichſten Gypsgruben ſind vorhanden bei Groß-Ammensleben, Weſteregeln, Deersheim, Groß-Bartensleben, Weſtorf, Barneberg, Ilſenburg und Wernigerode.

Kalk-, Sand- und andere Steine werden gebrochen:

1) im Kreiſe Magdeburg, bei der Neuſtadt;
2) im Kreiſe Calbe, bei Brumby (in mehreren Kalkſteinbrüchen), Borne (in verſchiedenen Kalkſteinbrüchen). Atzendorf, Förderſtädt (wo 6 Bruchſteinbrüche), Glöthe (wo 8 Kalk- und Bruchſteinbrüche), Groß-Salze (wo 2 Sand- und Mauerſteinbrüche), Neugattersleben, Altenſalze, und Uellnitz;
3) im Kreiſe Wanzleben *) bei Seehauſen (in 4 Kalk- und Sandſteinbrüchen), Langenweddingen, Oſterweddingen, und Eggenſtädt;
4) im Kreiſe Wolmirſtädt, bei Olvenſtädt und Barleben;
5) im Kreiſe Neuhaldensleben, bei Erxleben (in einem Kieſel- und einem Kalkſteinbruche), Wormsdorf (wo vorzüglich guter Sandſtein gebrochen wird), **) bei Emden (Quadern- und Bruchſteine) Weſensleben,

*) Bei Domersleben wurde ſonſt Marmor von grau und röthlich melirter Farbe gebrochen; ſeitdem die daſelbſt befindliche Marmor-Schleifmühle wegen Melioration des Domersleber Sees eingegangen iſt, wird dieſer Bruch nicht mehr benutzt.

**) Aus dem Sandſteinbruch bei Wormsdorf ſind die Quadern zu dem neuen Palais bei Potsdam entnommen worden.

Ummendorf, Nordgermersleben, Marienborn, Hundisburg, Sommersdorf;

6) im Kreiſe Halberſtadt, bei Halberſtadt (4 Sandſteinbrüche), Groß-Quenſtädt, (ein Kalkſteinbruch). Klein-Quenſtädt, Harsleben;

7) im Kreiſe Aſchersleben, bei Aſchersleben, Quedlinburg und Hedersleben;

8) im Kreiſe Oſchersleben, bei Eilsdorf, (ein Sandſteinbruch) und bei Schwanebeck, (wo ein Gyps- und ein Bitterkalks-Steinbruch);

9) im Kreiſe Oſterwiek, bei Deersheim (Kalkſteinbruch) und Langenſtein (wo auch ein nicht mehr gangbarer Marmorbruch);

10) im Kreiſe Gardelegen, bei Flechtingen und Walbeck (wo auch mehrere Kalköfen).

Bei Plötzky, im Iten Jerichowſchen Kreiſe, in der Nähe der Stadt Gommern wird theils in dem königlichen Forſtgrund, theils in den Aeckern der Einwohner in ſogenannten Neſtern (kleinen Steinbrüchen) Bruchſtein gefunden, der wegen ſeiner vorzüglichen Brauchbarkeit zu Mauerarbeiten und zu Straßenpflaſterungen nach nahen und entfernten Gegenden in großer Menge verſendet wird. Gegenwärtig werden poußirte (behauene) Plötzkyer Steine zur Umpflaſterung des Breitenweges in Magdeburg verwendet.

Die Fortſchritte, welche jetzt die Steindruckkunſt auch im hieſigen Departement macht, hat zu Verſuchen Veranlaſſung gegeben, die koſtbaren Solenhofer und Keilheimer Steinplatten entbehrlich zu machen, und dafür Kalkſteine aus den benachbarten Steinbrüchen zum Steindruck anzuwenden *). Der Stein aus den Steinbrüchen bei Borne eignet ſich hiezu nach den angeſtellten Verſuchen vorzüglich.

*) Die Steindruckkunſt (Lithographie) wurde bekanntlich im Jahre 1795 oder vielmehr (in ihrer Vervollkommnung) 1800 von Aloys Senefelder zu München erfunden. Der durch mehrere Erfindungen rühmlich bekannte Dr. Romershauſen zu Aken an der Elbe, beſchäftigt ſich gegenwärtig mit einer für den Privatgebrauch erleichterten Einrichtung der Steindruckerei, und hat durch eine beſondere Präparatur unſere gewöhnlichen Kalkſteine hiezu brauchbar gemacht. Auch hat man mit gutem Erfolge den aus dem ſogenannten Lindenbruch am Huyberge (eine Stunde von Halberſtadt) entnommenen mergelartigen ſchiefrigen Kalkſtein beim Steindruck angewendet, und es ſoll ſelbiger (bei guter Auswahl und nach gehöriger Austrocknung) ſowohl an Farbe als an andern zum Gebrauch beim Steindruck erforderlichen Eigenſchaften, ganz den Pappenheimiſchen und Eichſtädtiſchen Steinplatten, (für welche bis jetzt eine beträchtliche Geldſumme ins Ausland geht) gleichkommen. Es iſt wahrſcheinlich, daß zum

g) Thon. Guter Thon findet ſich bei Bramsdorf unweit der Stadt Zieſar, bei Sommersdorf, Sommerſchenburg, Weferlingen und Walbeck, welcher zu verſchiedenen Steingutswaaren und (der Thon bei den beiden letzten Orten) zu irdenen Pfeiſen verarbeitet wird. Auch bei Moorsleben und bei Calbe a. d. S. giebt es vorzüglich weißen Thon.

Zu irdenem Geſchirr und Töpferwaaren eignet ſich beſonders der Thon bei Aſchersleben, (wo auch vorzüglich gute Töpferwaaren verfertigt werden) ferner bei Pabsdorf im Kreiſe Oſchersleben, und der Thon der Flözgebirge in der Grafſchaft Wernigerode, welcher auch zu beſonders dauerhaften Brand- und Ziegelſteinen verarbeitet wird.

Die beſte Ziegel- und Brandſtein-Erde befindet ſich im IIten Jerichowſchen Kreiſe, namentlich bei Hohengöhren, Jerchel, Marquede, Schönhauſen und Zollchow, und wird in den bei dieſen Orten befindlichen Ziegeleien verbraucht. Gewöhnlicher Töpferthon und Ziegelerde giebt es faſt in allen Gegenden des Departements, beſonders aber in den beiden Jerichowſchen Kreiſen, wo auch die mehrſten und vorzüglichſten Ziegeleien ſind.

§. 17.

Production an Vegetabilien. Unſtreitig iſt der Regierungs-Bezirk an Getreide einer der reichſten im preußiſchen Staate. Es giebt zwar einige Gegenden im Departement, (namentlich einige Striche in der Altmark, in den beiden Jerichowſchen Kreiſen, und in der Nähe des Harzes), wo kaum oder nicht vollſtändig der Bedarf an Getreide gewonnen wird, dagegen iſt im Allgemeinen der Ackerbau im Bezirke ſo ergiebig, daß im Durchſchnitt von einer mittelmäßigen Getreide-Erndte etwa $\frac{9}{12}$ zur Conſumtion und zur Ausſaat hinreicht, $\frac{3}{12}$ aber zum Verkauf übrig bleiben würde.

Roggen, Gerſte und Hafer wird bei allen Ortſchaften des Departements gebauet und auch überall (die ebenbemerkten Landesſtriche und einige einzelne uner-

Bau des Doms in Halberſtadt, welcher ganz von weislich gelben ſehr feſten Kalkſteinen aufgeführt iſt, die Steine am Huyberge gebrochen werden, welches in einer Halberſtädter Chronik mit dem Bemerken angeführt wird, daß dieſe Steine beim Brechen weich geweſen, aber ſich an der Luft gehärtet haben.

giebige Feldfluren in andern Gegenden ausgenommen) mehr, als zur Conſumtion nothwendig und alſo zum auswärtigen Verkauf geerndtet *).

Weizen wird am reichlichſten in der Börde und in der Wiſche gewonnen, aber auch in großer Menge zum Handel ausgeführt: aus den Kreiſen Wanzleben, Oſchersleben, aus der ſüdlichen Hälfte des Wolmirſtädter Kreiſes, und aus den mehrſten Ortſchaften der übrigen Kreiſe (den Kreis Salzwedel ausgenommen, in welchem überhaupt kaum 20 Wispel Weizen ausgeſät werden).

Rübeſaat wird in den Kreiſen Salzwedel, Stendal und Oſterburg faſt gar nicht oder doch nur ſehr wenig, dagegen deſto mehr in den Kreiſen Calbe, Aſchersleben und Oſterwiek, (von wo aus dieſes Produkt häufig auch nach den benachbarten ausländiſchen Provinzen ausgeführt wird), ſo wie auch, doch weniger zum auswärtigen Handel, in den übrigen Kreiſen gebauet.

Buchweizen, in der ſüdlichen Hälfte des Departements gar nicht, ſondern nur in einigen Gegenden der Altmark und der beiden Jerichowſchen Kreiſe.

Flachs zum ausgebreiteten Handel in den mehrſten Ortſchaften des Fürſtenthums Halberſtadt, ſo wie auch bei Quedlinburg und beſonders bei Ditfurth. In der Altmark zeichnet ſich das Dorf Tornau wegen ſeines Flachsbaues aus.

Der Tabacksbau findet im Departement nur wenig, am meiſten noch bei den Städten Burg und Neuhaldensleben und beim Dorfe Satuelle, ſtatt.

Anies, ausſchließlich in der Umgegend von Halberſtadt und Oſchersleben, am häufigſten aber bei Schwanebeck.

Der Hopfenbau wird faſt bei allen Orten des Kreiſes Gardelegen, und in einigen andern Gegenden der Altmark, ſo wie auch bei der Stadt Hornburg ſehr ſtark betrieben, von wo aus dieſes Produkt nicht allein nach den übrigen Gegenden des Departements, ſondern auch in großen Quantitäten nach Berlin und nach dem Auslande, beſonders nach Braunſchweig und von da nach England ausgeführt wird.

---

*) Der auf der ſogenannten Höhe und Nordſeite der Altmark anzutreffende ſchlechte Boden, (woraus der größte Theil des Kreiſes Salzwedel beſteht) kann im Winterfelde nur mit Roggen, im Sommerfelde aber nur größtentheils mit gelbem, buntem und rauhem Hafer und zum geringſten Theil mit kleiner Gerſte, abwechſelnd auch, mit Sommerroggen und Buchweizen beſtellt werden.

Cichorienwurzeln, welche am meiſten bei Magdeburg und Calbe gewonnen und in mehreren großen Anſtalten (S. §. 20 d) gedarrt werden, machen einen der vorzüglichſten Ausfuhr-Artikel im Departement aus.

Erbſen, Linſen, Bohnen, Kartoffeln, Rüben, aller Arten, werden faſt in allen Orten des Regierungs-Bezirks, jedoch blos zum Bedarf gebauet; nur die kleine (ſogenannte) märkſche Rübe, welche ausſchließlich bei Zieſar, Ihleburg und vorzüglich bei Groß- und Klein-Schwarzloſen und bei Steckelsdorf gedeiht, macht beſonders für die Einwohner der drei letzten Ortſchaften einen bedeutenden Erwerbszweig aus, und wird auch nach dem Auslande, mehrentheils nach Braunſchweig ausgeführt.

Die Mohrrübe (gelbe Rübe oder Möhre) wird am meiſten in der Umgegend von Halberſtadt und vorzüglich bei Schwanebeck gebauet, wo der daraus gewonnene Saft einen nicht unbedeutenden Handels-Artikel ausmacht.

Der Obſtbau gewährt bei weitem nicht den Bedarf, und wird am meiſten noch in der Gegend von Halberſtadt und in der Wiſche betrieben; nur ſeit einiger Zeit ſind auch in andern Gegenden des Departements (z. B. bei Calbe, Thale, Quedlinburg, Aken, Leitzkau und bei andern Orten) ausgedehnte Obſtpflanzungen angelegt *).

Der Gemüſe- und Gartenbau iſt nirgends von großem Umfange, und reicht kaum zum Bedarf hin; nur aus Weſterhauſen bei Quedlinburg, und aus einigen andern Ortſchaften des Fürſtenthums Halberſtadt, wird Gemüſe in die benachbarte Gegend des Auslands ausgeführt.

§. 18.

Manufactur- und Fabrikations-Weſen.

Das Manufactur- und Fabrikations-Weſen für den großen Verkehr, iſt im hieſigen Regierungs-Bezirk zwar nicht ganz unbedeutend, jedoch nicht ſo mannigfaltig, auch bis jetzt in einzelnen Zweigen nicht ſo ausgezeichnet, wie in mehreren andern Departements des Preußiſchen Staats. Eigentliche Fabrik-Ortſchaften giebt es im Regierungs-Bezirk nicht, wenn man die Stadt Burg, (wo die Tuchfabrikation

*) Das dem Grafen von Veltheim gehörige Gut Harbke zeichnet ſich durch Pflanzungen ausländiſcher Bäume und durch geſchmackvolle und nützliche Garten-Anlagen aus.

kation einen vorzüglichen Nahrungszweig der Einwohner ausmacht), den Flecken Gnadau (wo faſt ſämtliche Bewohner ſich auf eine ausgezeichnet induſtriöſe Art mit Manufactur-Arbeiten, jedoch nicht zum großen Verkehr, beſchäftigen), und endlich die Dörfer Althaldensleben und Hundisburg *), (wo der Gutsbeſitzer Gottlob Nathuſius mehrere verſchiedenartige Fabriken angelegt hat) nicht dazu rechnen will.

Die weiſen Maaßregeln, welche von Seiten des Staats zur Vervollkommnung der inländiſchen Fabriken und Manufakturen ergriffen worden, werden auch wohlthätig auf die Ausbildung der Gewerbſamkeit im hieſigen Departement wirken, und den gegenwärtigen Zuſtand derſelben, wovon die folgenden 4 Paragraphen eine Ueberſicht enthalten, bald gänzlich umgeſtalten.

§. 19.

Fabrikation aus Stoffen des Thierreichs.

a) Hüthe, werden in Magdeburg, Halberſtadt, Quedlinburg und Aſchersleben (jedoch in keinem dieſer Orte zum großen Verkehr nach auswärtigen Gegenden) fabrizirt.

b) Lederwaaren. Die zu Gnadau in einzelnen Handwerkſtätten verfer-

*) Dieſe Anlagen ſind wegen ihrer vorzüglichen techniſchen Einrichtung merkwürdig und ſehenswerth; ſie beſtehen unter dem Namen einer landwirthſchaftlichen Gewerbe-Anſtalt auf dem Gute zu Althaldensleben, (einem vormaligen Ciſtercienſer Nonnenkloſter) aus: a) einer Porterbier und Brauhaus, b) einer Steinguts-, c) einer Bier-Eſſig-, d) einer Wein-Eſſig-, e) einer Runkelrübenzucker-Fabrik, f) einer Pottaſchenſiederei, g) einer nach engländiſcher Art eingerichteten Mahlmühle, h) einer Gypsbrennerei, i) einer Oehl-Raffinerie, k) einer Walkmühle, in welcher auch Gyps zum Gebrauche als Dünger der Aecker und Kleefelder geſtampft wird, l) einer Brantweinbrennerei, m) einer Ziegelbrennerei, worin außer den gewöhnlichen, auch glaſurte Ziegeln aus geſchlemmten Thon verfertigt werden, n) einer Böttcherei, o) einer Oehlmühle, p) Hopfen-, Obſtbaum-, und Tabacks-Plantagen, q) einer Handlung, in welcher die Producte und Fabrikate en gros und en detail verkauft werden; ferner zum wiſſenſchaftlichen Betrieb der Anſtalt aus r) einem Laboratorium, s) einer Sammlung phyſikaliſcher Inſtrumente, t) einer Bibliothek, u) einem Naturalien- und Kunſt-Cabinette, v) einer Steindruckerei; außerdem läßt der Beſitzer dieſes Guts und dieſer Anſtalt auf ſeinem, dicht bei Althaldensleben belegenen, Gute Hundisburg, in Verbindung mit der gedachten Gewerbe-Anſtalt, auch einen Kupferhammer, eine Schweizerkäſe-Fabrik, eine Oehlmühle und mehrere landwirthſchaftliche Gewerbe, ſo wie auch zu Magdeburg die bekannte große Tabacks-Fabrik betreiben, und unterhält auch in Magdeburg eine Niederlage der Producte und Fabrikate ſämtlicher vorbemerkten Anſtalten.

tigten Lederwaaren, beſonders Handſchuh, Beinkleider, Sättel und Zäume ſtehen ſchon ſeit längerer Zeit im Rufe der Güte.

Zu Magdeburg und Halberſtadt giebt es mehrere ausgezeichnete Handſchuh-Fabriken *), die mitunter bedeutende Geſchäfte im Lande und außerhalb deſſelben machen, und deren Fabrikate den Franzöſiſchen in keiner Hinſicht nachſtehen ſollen.

Zu Magdeburg finden ſich auch bedeutende Loh-, Weiß- und Sämiſch-Gärbereien, ſo wie auch mehrere Manufacturen, die Corduan, Saffian, gefärbtes Leder und Pergament liefern. Außerdem ſind zu Halberſtadt, Quedlinburg, Aſchersleben, Calbe a. d. Saale, Wernigerode, Salzwedel und Neuhaldensleben verſchiedene vorzügliche Loh- und Weiß-Gärbereien.

c) Leim, wird beſonders zu Burg in mehreren Siedereien verfertigt.

d) Seidene Waaren werden zu Magdeburg in 3 beträchtlichen Manufactur-Anſtalten fabricirt. Die größeſte derſelben (jetzt unter der Firma Zuckſchwerdt et Schneider) ſoll angeblich 70 Arbeiter beſchäftigen und von ihren größtentheils in Bändern beſtehenden Waaren jährlich für ungefähr 54000 Rthl. im Lande und auf ausländiſchen Meſſen abſetzen.

e) Wollene Strumpfwaaren werden an verſchiedenen Orten, beſonders aber zu Magdeburg in verſchiedenen beträchtlichen Manufacturen verfertigt.

f) Wollene Tücher und andere wollene Zeuge.

Am ausgedehnteſten iſt die Tuchfabrikation in der Stadt Burg, wo ſelbige in 81 Werkſtätten **) betrieben wird, die zuſammen (den Angaben nach) an 1225 Arbeiter beſchäftigen und jährlich für ungefähr 400,000 Rthl. feines, mehrentheils aber mittelfeines und ordinäres Tuch von verſchiedenen Farben, nach in- und ausländiſchen Handelsplätzen, zum Theil auch nach der Schweiz, nach Holland und Rußland ausführen und abſetzen.

---

*) Die mehrſten Inhaber derſelben ſind Nachkommen von franzöſiſchen Emigranten.

**) Die Fabrikanten Boisly, Valentin Ers; Heſelof et. Petri, Heiligbrod, Hundrich Kühne, Gottfried Linneke, Linnecke et Aly, Gottfried Müller, Andreas Müller, Carl Räbel, Friedrich Räbel, Schmelz, Heinrich Sehlmacher, Sieg. Sehlmacher, Walber und Zimmermann haben die größten Anſtalten; aber auch einige der übrigen Fabrikanten machen nicht unbedeutende Geſchäfte.

Ihre Fabrikate zeichnen ſich im Allgemeinen durch Dauerhaftigkeit aus, und werden theils mit Cockerillſchen Maſchinen, (wovon die dortige Val. Erſche Fabrik ein Aſſortiment hat), zum größten Theil aber mit Maſchinen nach dem Syſtem von Tappert und Hoppe bearbeitet, auch mitunter nach den neuern vorzüglichen Methoden appretirt *). Im Jahr 1818 wurden daſelbſt 10,963 Stück Tuch (das Stück feines Tuch $2\frac{1}{4}$ oder $2\frac{1}{8}$ Ellen breit und 28 Ellen enthaltend, das Stück mittleres 2 Ellen breit und 28 bis 30 Ellen enthaltend, das Stück grobes Tuch $1\frac{7}{8}$ Ellen breit und 26 Ellen enthaltend) verfertigt **).

---

*) Die Henkelſche Appretur-Anſtalt zu Burg zeichnet ſich beſonders aus, und iſt mit Cockerillſchen Rauh-, Scheer- und Bürſtmaſchinen verſehen.

**) Der Bearbeiter dieſes Werks glaubt, daß eine kurze geſchichtliche Nachricht von der Umgeſtaltung und von dem Aufblühen der Wollzeug-Manufacturen in dem preußiſchen Staate hier einen angemeſſenen Platz finden wird.

Als beim Schluße des vorigen und beim Anfange des jetzigen Jahrhunderts in England, Frankreich und den Niederlanden die Wollwaaren-Fabrikation durch Anwendung und Verbeſſerung der Maſchinerien ſchnelle und mächtige Fortſchritte machte, ſah man auch im preußiſchen Staate die Nothwendigkeit ein, ſich die neuern Methoden bei dieſer Fabrikation anzueignen, wenn nicht jene ausländiſchen Manufacturen den Tuchhandel in Norddeutſchland allein an ſich ziehen, die Inländiſchen aber hievon ganz ausgeſchloſſen werden, und in ſich ſelbſt verſinken ſollten. Seitens der damals dem Gewerbe-Departement vorſtehenden Behörde (des Staatsminiſters von Stein) wurden daher mehrere ſachkundige Männer nach Frankreich und den Niederlanden geſandt, um die neuern Verfahrungsarten in den dortigen Manufacturen ſelbſt zu beobachten und demnächſt den inländiſchen Fabrikanten zur Nachahmung mitzutheilen. Man überzeugte ſich bald, daß um jenen ausländiſchen Manufacturen in der Production ihrer höchſt vortrefflichen und verhältnißmäßig wohlfeilen Waaren nur einigermaßen gleich zu kommen und um mit denſelben Concurrenz halten zu können, zuvörderſt die Wegräumung der alten Methode bei den Vorarbeiten der Fabrikation, der Schrobbelei und Hand-Spinnerei, nothwendig ſey. Der Mechanikus Hoppe zu Berlin erbauete zuerſt Maſchinen zum Schrobbeln und Streichen der Wolle, und that hiemit den erſten Schritt zur Umgeſtaltung des Wollwaaren-Fabrikations-Weſens im preußiſchen Staat. Seine Spinnmaſchinen, die wegen ihrer Kleinheit und Wohlfeilheit, beſonders in kleinen Fabrik-Anſtalten anwendbar waren, wurden bald im Lande verbreitet. Ein vollſtändiges Aſſortiment dieſer Maſchinen koſtete 730 Rthlr., erforderte 21 Perſonen zum Betrieb, und lieferte etwa täglich 80 Stück Garn. Bei vielen Vortheilen, die dieſe Maſchinen den Manufacturen gewährten, konnten ſie dennoch dem Garne nicht den gehörigen Grad von Güte zur feinen Tuchfabrikation geben. Das Maſchinen-Syſtem, welches hierauf der Mechanikus Tappert aufſtellte, hatte zwar den Vorzug, daß es verhältnißmäßig mehr und wohlfeileres Geſpinnſt darſtellte, befriedigte aber auch nicht den Bedarf an Werkzeugen zur Verarbeitung der feinen Wolle. Ein vollſtändiger Apparat der Tappertſchen Maſchinen koſtete 2300 Rthlr., und war nur für größere Werkſtätten geeignet, weil die Aufſtellung deſſelben viel Raum erforderte. Indeſſen wurden dieſe und die hienach verfertigten Maſchinen in mehreren vaterländiſchen Tuchmanufacturen mit Vortheil angewendet, und ſetzten ſelbige in Stand, wenigſtens die mittelfeinen und groben Tücher einigermaßen ſo gut und wohlfeil als die niederländiſchen und franzöſiſchen Fabriken zu liefern. Um aber die noch immer (und beſonders hinſichtlich der Bereitung feinerer Tücher) vorzüglichern niederländiſchen Fabrika-

Nächſtdem iſt die Wollzeug-Fabrikation in Salzwedel von großem Umfang, und wird daſelbſt in 76 Werkſtätten, wovon jedoch nur 25 von einiger Bedeutung ſind), betrieben, die zuſammen im Jahre 1818 etwa 300 Stück feine, mittelfeine und ordinaire Tücher und 300 Stück Frieſe fabricirt und theils im Lande abgeſetzt, theils nach Braunſchweig, nach den Mecklenburgiſchen, Holſteinſchen und Hannöverſchen Handelsplätzen ausgeführt haben. Die vorzüglichſte Manufactur-Anſtalt hat der dortige Fabrikant Brandt im Beſitz; ſelbige iſt mit einem Apparat Cocke-

tionsmethoden in den niederländiſchen Manufacturen einzuführen, knüpfte im Jahr 1810 die obere preußiſche Staats-Behörde für das Gewerbeweſen Unterhandlungen mit den Erbauern der vortrefflichen niederländiſchen Maſchinen an, und ſuchte ſie zu bewegen, ihre Induſtrie in den preußiſchen Staat zu verpflanzen. Die damaligen politiſchen Conjuncturen machten jedoch dieſe Verſuche fruchtlos; es gelang indeſſen den raſtloſen Bemühungen der gedachten Staats-Behörde den Mechanikus Zerrahn, welcher in den niederländiſchen Maſchinenbauwerkſtätten gearbeitet und dergleichen Maſchinen nachgebauet hatte, zu beſtimmen, im Jahr 1812 ein Apparat Spinnmaſchinen niederländiſcher Art nach Berlin zu ſenden, welches, ſo wie eine nachträglich eingeſandte Rauh- und Scheer-Maſchine, in Betrieb dortiger Tuchfabriken kam. Endlich knüpften auch im Jahr 1814 die eigentlichen Erfinder dieſer Maſchinen (die unterdeſſen noch bedeutende Verbeſſerungen daran angebracht hatten) die vorerwähnten Unterhandlungen wieder an, überſandten zuerſt zwei vollſtändige Sätze ihrer eigenen verbeſſerten Maſchinen, und folgten bald perſönlich nach, um ſich in Berlin niederzulaſſen. Es ſind die Gebrüder Charles James und John Cockerill, die beiden Söhne des Erfinders dieſer Maſchinerie, eines Engländers, welcher ſich vor etwa 20 Jahren in Verviers niedergelaſſen, und durch Einführung ſeines Syſtems auf die Vervollkommnung der dortigen Woll-Manufacturen beſonders gewirkt hat. Den genannten Gebrüdern hat der Staat zur Begründung ihres Fabriken-Etabliſſements die ehemaligen Kunheimſchen Kaſernen-Gebäude in der neuen Friedrichsſtraße zu Berlin überlaſſen, welche ſie auf eigene Koſten ausgebauet haben. Sie haben die Verpflichtung übernommen, in dieſer Anſtalt innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren alle Arten von den vorzüglichſten Maſchinen und Werkzeugen anzufertigen, den praktiſchen Betrieb derſelben durch alle Zweige zu umfaſſen, und auf dieſe Art allen inländiſchen Wollwaaren-Fabrikanten Gelegenheit zu geben ſich in ihrem Gewerbe zu vervollkommnen. Eine ausführliche Beſchreibung dieſer merkwürdigen Anſtalt findet ſich in dem erſten Heft des „Wegweiſer durch die wichtigſten techniſchen Werkſtätten der Reſidenz Berlin. 1819" aus welchem größtentheils vorſtehende Nachrichten gezogen ſind. — Die raſtloſe Fürſorge des jetzigen königlichen preußiſchen Miniſteriums des Handels und der Gewerbe, für die Ausbildung aller Zweige der vaterländiſchen Induſtrie, läßt es auch nicht an Aufmunterungen zur Vervollkommnung der Wollwaaren-Fabrikation im hieſigen Departement fehlen. Daſſelbe hat kräftige Einleitungen zur Verbeſſerung der Appretur-Anſtalten, Walken und Färbereien, da wo ſolches nöthig iſt, getroffen, und bereits die Anlage einer vorzüglichen Appretur-Anſtalt zu Quedlinburg veranlaßt. Wenn die Wollwaaren-Fabrikanten im hieſigen Regierungs-Bezirk, (wie ſchon jetzt von mehreren derſelben gerühmt werden kann) jener Fürſorge mit emſigem Streben nach Vervollkommnung in ihrem Gewerbe entgegen kommen; ſo läßt ſich erwarten, daß in kurzer Zeit der durch manche örtliche Verhältniſſe begünſtigte Betrieb der Fabrikation dieſer Art, im hieſigen Departement ein neues Leben gewinnen werde.

rill'ſcher Kratz- und Spinnmaſchinen verſehen, liefert allein die feinere Waare, und jährlich ungefähr 800 Stück von verſchiedenen Sorten Tuch.

Zu Quedlinburg, wo die Wollzeug-Fabrikation in 18 Werkſtätten mit 86 Stühlen ſtatt findet, zeichnet ſich beſonders die Heinrich Kragiſche Fabrik (unter der Firma Paul H. Krage) vortheilhaft aus. Sie beſchäftigt allein 100 bis 150 Arbeiter, liefert beſonders Coatings in ausgezeichneter Güte, wird mit einer Dampfmaſchine betrieben und iſt auch mit Cockerill'ſchen Rauhmaſchinen verſehen. Kalmucks, Flanells, Raſche, und mitunter auch Caſimirs und feine Tücher werden ebenfalls in Quedlinburg, zum Theil nach den neueſten Fabrikations-Methoden producirt.

Zu Calbe a. d. Saale werden vorzüglich Frieswaaren, welche im Rufe der Güte ſtehen, verfertigt. Im Laufe des Jahres 1819 wurden in den Manufacturen dieſer Stadt 4126 Stück Frieſe, 52 Stück ordinäre Tücher, 90 Stück Coatings, 68 Stück Flanells und 30 Stück Kalmucks dargeſtellt, wovon die Tücher, Coatings, Flanells und Kalmucks nur in der Umgegend abgeſetzt, die Frieſe aber nach in- und ausländiſchen Meßplätzen ausgeführt werden. Die Fabriken von Georg Nicolai und Chriſtian Ruſt zeichnen ſich beſonders aus; erſtere, worin die Fabrikation mit nach dem Cockerill'ſchen Syſtem nachgebauten Maſchinen betrieben wird, liefert ſeit einiger Zeit Kalmucks von vorzüglicher Güte.

In Aſchersleben iſt die Fabrikation von Wollzeugen, beſonders Flanellen und Frieſen, von großem Umfange, und wird in 34 Manufacturen und mit 83 Stühlen (wozu die ganz kleinen Handwerksſtätten nicht gezählt ſind) betrieben. Die ausgezeichneteſten dieſer Anſtalten ſind jetzt die der Fabrikanten Roſentreter, Eſche und Göhring.

Außerdem werden aber auch in den Städten Magdeburg, Halberſtadt, Stendal, Gardelegen, Neuhaldensleben, Oſterwiek, Wernigerode und Barby, verſchiedene Arten von Tüchern und Wollzeugen, mitunter von vorzüglicher Güte, jedoch mehrentheils nur in Handwerksſtätten, in den 4 erſten Ortſchaften aber auch in einzelnen größern Fabrik-Anſtalten verfertigt.

§. 20.

Fabrikation aus Stoffen des Pflanzenreichs.

a) Bier. Ausgezeichnete Bierbrauereien finden ſich in Magdeburg, Halberſtadt, Tangermünde, Althaldensleben, Aken und Burg.

In Magdeburg und Halberſtadt findet man Breyhan *) und einige vorzügliche Sorten Braunbier; in Tangermünde ein beſonders gutes ſtarkes Braunbier, welches auch nach Hamburg und nach andern entfernten Orten verſendet wird; in Althaldensleben wird ein dem engliſchen Porterbier ähnliches Getränk, und in Aken ein dem Berliner Weißbier an Geſchmack beinahe gleichkommendes Bier bereitet, und hat man auch daſelbſt mit günſtigem Erfolge Verſuche gemacht, Romershauſens Luftpreſſe (wovon im §. 22. die Rede ſeyn wird) zur Bierbereitung im Großen anzuwenden **).

b) Birkenwaſſer von vorzüglicher Güte liefert die Voglerſche Weinhandlung zu Quedlinburg, welche dieſes Fabrikat auch nach entfernten Gegenden verſendet.

c) Cichorien. Die meiſten und größeſten Fabriken zum Darren und zur Präparatur der Cichorienwurzeln finden ſich bei Magdeburg und zwar in der Sudenburg und in der Neuſtadt, an welchen Orten in 15 beträchtlichen Anſtalten mehr als 600 Arbeiter beſchäftigt werden ***).

Einzelne Cichorien-Fabriken und Darren von beträchtlichem Umfange giebt es zu Altenplatow ****), Barleben, Calbe a. d. Saale; außerdem aber auch von geringerer Bedeutung zu Ebendorf, Meitzendorf, Quedlinburg, Clötze, Haßerode, Wolmirſtädt, Wernigerode und Oſterweddingen.

d) Eßig wird vorzüglich zu Magdeburg, Halberſtadt, Wernigerode und Aſchersleben fabricirt.

e) Liköre, Branntwein und andere geiſtige Extracte.

Zu Quedlinburg iſt die Branntweinbrennerei am ausgebreiteſten; ſchon ſeit

---

*) Eine bekannte Sorte Weißbier, die zuerſt im Jahr 1526 zu Hannover von einem Engländer Namens Breyhan gebraut wurde.

**) Der Erfinder, Dr. Romershauſen zu Acken, liefert aus ſeiner Fabrik kleine Apparate zur Bierbereitung, durch welche in jeder Haushaltung der Bedarf an Bier auf dem einfachſten Wege verfertigt werden kann. Dasjenige Getränk, was der Erfinder mit dieſer Maſchine für ſeinen Haushalt ſelbſt darſtellt, ſteht an Wohlgeſchmack und Stärke den vorzüglichſten deutſchen Bieren nicht nach.

***) Hierunter ſind gegenwärtig die beträchtlichſten Anſtalten J. Walkhof, Reichardt et Helle, W. Plake, und Fölſche et Burchardt, wovon keine jährlich für weniger als 18,000 Rthl. Cichorien debitirt.

****) Selbige gehört auch mit zu einer der größeſten Anſtalten dieſer Art; die Beſitzer derſelben, der Kaufmann Pieſchel zu Magdeburg und deſſen Aſſocié der Kaufmann Nethe, haben zu Altenplatow auch eine beträchtliche Oehl- und eine nicht minderwichtige Bleiſchroot-Fabrik angelegt.

vielen Jahren ſteht der daſelbſt verfertigte Branntwein als ausgezeichnet gut im Rufe, und wurde in großen Quantitäten in der Umgegend und nach entfernten Orten verſchickt. Jetzt iſt der Abſatz bei weitem nicht mehr ſo beträchtlich als ſonſt, und beſonders dadurch vermindert worden, daß in den Hannöverſchen und Braunſchweigſchen Provinzen der Eingangszoll für den Branntwein um das Sechsfache erhöht worden iſt (nämlich von 2 Rthl. 12 Gr. auf 15 Rthl. für den Orhoft). Indeſſen giebt es zu Quedlinburg noch an 20 Branntweinbrennereien, die beträchtliche Geſchäfte machen.

Zu Wernigerode war ehemals die Branntweinbrennerei die vornehmſte Nahrungsquelle der Einwohner, welche aber durch die Verminderung des Abſatzes in den gedachten ausländiſchen Provinzen (von welchen die Grafſchaft Wernigerode faſt ganz eingeſchloſſen wird) nicht mehr ſo ergiebig iſt wie ſonſt. Noch im Jahre 1816 wurden in dieſer nicht großen Stadt, wo jetzt noch 25 Branntweinbrennereien beſtehen, 115000 Stübchen, *) dagegen im Jahre 1818 nur 37850 Stübchen Branntwein fabricirt.

Zu Halberſtadt giebt es ebenfalls mehrere beträchtliche Branntweinbrennereien

Außerdem werden auch Liköre in Magdeburg, Althaldensleben und Burg fabricirt.

Wein-, Salmiac-, Eſſig-, Salz- und Salpeter-Geiſt liefert die chemiſche Fabrik zu Schönebeck (S. §. 22. a).

Ungariſch-Waſſer wird in einer Anſtalt zu Quedlinburg, Cöllniſch-Waſſer zu Magdeburg, Brumby und Althaldensleben verfertigt.

f) Oehl. Die vorzüglichſten Oehlraffinerien ſind vorhanden zu Halberſtadt, Altenplatow, und Althaldensleben; weniger beträchtlich iſt eine ſolche Anſtalt zu Quedlinburg.

Die Fabrikation von Rübe-, Lein- und Mohn-Oehl wird im Departement überhaupt ſehr ſtark, am meiſten in den Kreiſen Gardelegen, Oſterwick, Oschersleben und Wolmirſtädt betrieben.

g) Papier. Es befinden ſich 22 Papiermühlen im Regierungs-Bezirk, und zwar:

---

*) 20 Stübchen machen 1 Eimer, und 3 Eimer machen 1 Faß oder Orhoft aus.

1) im Kreiſe Oſterwiek zu oder bei Abbenrode, Derenburg, Haſſerode (wo 4 Papiermühlen) Ilſenburg, Veckenſtädt und Wernigerode.
2) im Iten Jerichowſchen Kreiſe, bei oder zu Dörnitz, Drewitz, Grüneaue, Gottesforth, Hohenſpringe, Magdeburgerforth, Roſenkrug, Schopsdorf, Wollin (Friesdorfer Papiermühle);
3) im Kreiſe Neuhaldensleben bei Sommersdorf;
4) im Kreiſe Aſchersleben, bei Wedderſleben;
5) im Kreiſe Oſchersleben, bei Gröningen und Mahndorf.

Zu Halberſtadt iſt ſeit einiger Zeit eine Tapetenfabrik angelegt.

h) Taback. Zu Magdeburg giebt es zwei große Tabäcks-Fabriken, nämlich die unter der Firma Gottlob Nathuſius (ſonſt Richter und Nathuſius), welche an 110 Arbeiter beſchäftigt und (angeblich) für etwa 114,000 Rthlr. Rauch- und Schnupftaback jährlich darſtellt; ferner die von A. W. Steinemann, welche, der Angabe nach, 50 Arbeiter in Thätigkeit ſetzt, und jährlich ungefähr 2400 Centner Rauch- und 720 Centner Schnupftaback, für etwa 80,000 Rthlr. fabrizirt.

Aus beiden Fabriken werden die Tabacke größtentheils im Inlande, und nur der 20te Theil davon im Auslande abgeſetzt.

Von geringerm Umfange ſind 2 Fabriken zu Burg und eine zu Halberſtadt, wovon jede jährlich für ungefähr 12,000 Rthlr. Tabacke debitirt.

Außerdem wird Taback in unbedeutenden Anſtalten zu Gnadau, Quedlinburg, und in der zu Clötze gehörigen Colonie Kieckernitz fabrizirt.

i) Zucker. Zu Magdeburg findet ſich eine beträchtliche Zucker-Raffinerie *), die angeblich für ungefähr 60,000 Rthlr. Zucker jährlich darſtellt; zu Salzwedel liefert eine ſolche Anſtalt, der Angabe nach, jährlich an 300 Centner.

Die Fabrikation des Runkelrübenzuckers, welche zur Zeit der Continentalſperre beſonders bei Magdeburg große Fortſchritte machte, wird jetzt, bei der Niedrigkeit des Preiſes des indiſchen Zuckers, nicht mehr ſtark betrieben, findet jedoch noch zu Althaldensleben, Magdeburg, Emden und Wanzleben, wo ſich aber jetzt größtentheils die Fabrikation auf Bereitung des Syrups beſchränkt, ſtatt. Die Fabrik zu Althaldensleben, iſt wohl die vorzüglichſte Anſtalt dieſer Art in dem preußiſchen Staate; im Jahr 1815 wurden darin mehr als 1000

*) Unter der Firma Maquet und Coqui.

1000 Centner Moscowade producirt und zu den feinſten Arten des raffinirten Zuckers verarbeitet *).

k) Leinenwaaren, verſchiedener Art, auch Band, Spitzen und Zwirn werden in mehreren Manufacturen zu Magdeburg verfertigt. Die Leinwands-Fabrikation findet ſehr ausgebreitet für den Handel (jedoch nur in Handwerksſtätten) im Fürſtenthume Halberſtadt vorzüglich zu Derenburg und auf dem Lande, demnächſt aber auch in der Altmark, beſonders zu Salzwedel (wo auf 130 Stühlen jährlich etwa 2000 Schock Leinwand verfertigt werden) ſtatt.

l) Einer beſondern Erwähnung verdient noch die an mehreren Orten im Fürſtenthume Halberſtadt, beſonders zu Schwanebeck, als einen bedeutenden Handels-Artikel ſehr ſtark betriebene Bereitung des Mohrrübenſafts; ſo wie auch

m) die im Kreiſe Calbe vorzüglich zu Acken und Schönebeck ſehr ausgebreitete Korbflechterei.

§. 21. **)

Fabrikation aus Stoffen des Mineralreichs.

a) Bleiſchroot, aller Art, wird in einer beträchtlichen Anſtalt zu Altenplatow, und zwar jährlich über 1000 Centner fabricirt. In geringen Quantitäten wird zu Abbenrode Bleiſchroot producirt. Seit dem Jahre 1818 war auch in Tangermünde eine Schrootgießerei angelegt, welche aber gegenwärtig wieder eingehen wird.

b) Blaue Farbe. Ein großes Blaufarbenwerk ***) beſteht zu Haßerode.

c) Eiſen. Zu Ilſenburg befindet ſich ein Eiſenhüttenwerk (beſtehend aus einem Hohenofen mit einem Stein- und Schlacken-Pochwerk) welches mit Zukauf alten Eiſens jährlich etwa 12,500 Centner Roh-Eiſen liefert, das theils zu Guß-, theils zu Stab-Eiſen verarbeitet wird, wozu 3 Friſch-Feuer vorhanden ſind. Zu

*) Den gegenwärtigen Betrieb dieſer Fabrik hat der Bearbeiter dieſes Werks nicht genau ausmitteln können.

**) Die Stein- und Braunkohlenbergwerke, Vitriol- und Alaun-Bergwerke, Torfſtiche, Steinbrüche und Ziegeleien ſind ſchon im §. 16. und die Salzwerke im §. 15. bezeichnet, und werden daher unter obigem Titel nicht mit aufgeführt.

***) Eine Anſtalt, wo aus dem Kobalt-Oxyd (Kobalt-Kalk) durch Schmelzen mit Laugenſalze die ſogenannte Schmalte (blaue Farbe, blaue Stärke) bereitet wird; das gedachte Werk gehört dem Freiherrn Waitz von Eſchen zu Caſſel.

Draht werden in 3 Hütten und auf 38 Werkſtätten jährlich 4000 Centner Kraus-Eiſen verbraucht, welches in 2 Zainhütten geſchmiedet wird.

Zu Schierke giebt es ebenfalls ein ſolches Werk, mit einem Hohenofen, der aber nur 33 Wochen jeden Jahrs im Betriebe erhalten wird, und ungefähr 6000 Centner Roheiſen liefert, welches in zwei Friſchfeuern zu Stabeiſen und in einer Zainhütte zu Krauseiſen verarbeitet wird.

Beide Hüttenwerke gehören dem Grafen zu Stollberg-Wernigerode.

Zu Thale wird ein königliches Blechhüttenwerk mit 2 Hammern betrieben.

d) Gold und Silber wird bei mehreren Goldſchmieden zu Magdeburg und Halberſtadt verarbeitet.

Eine Gold- und Silber-Manufactur, worin ächte und unächte Treſſen, Lahn, Flittern, Borten, Schärpen, Port d'epees, Epauletts u. d. m. verfertigt werden, und welche etwa 20 Arbeiter beſchäftigt; befindet ſich zu Magdeburg, unter der Firma J. Behrend (ſonſt Jähnigens Erben).

e) Steingut und andere Thonwaaren.

Die Ofen- und Thonwaaren-Fabrik (von H. Wagener et Söhne) zu Magdeburg, welche gewöhnlich 50 Arbeiter beſchäftigt, liefert Stuben-Oefen von mannichfaltiger Art und zu verſchiedenen Preiſen, das Stück zu 20 bis zu 150 Rthl., die theils aus Kacheln mit und ohne Glaſur, theils aus en biscuit gearbeiteten, mit eingelegten und eingebrannten Verzierungen verſehenen Platten, Aufſätzen, Bildſäulen u. ſ. w. in allerlei Formen beſtehen, auch ein geſchmackvolles Aeußere mit einer dem Zweck der Brennſtoffs-Erſparung entſprechenden Einrichtung verbinden *). Die Fabrik unterhält außer dem in der Anſtalt ſelbſt befindlichen großen Ofenlager, noch zu Altona und zu Wernigerode ſolche Lager, und verſendet auch directe ihre Fabrikate ſowohl nach allen Gegenden im preußiſchen Staate, als auch nach dem Auslande, und hat ſelbſt ſeit 1½ Jahr nach Amerika 3 Transporte abgehen laſſen. Zugleich liefert ſie auch kleines, theils braunes, theils weißes Küchen- und anderes Thongeſchirr, ſo wie auch Dach- und Hohlſteine, die aus einer guten Maſſe gearbeitet, ſehr hart gebrannt, und auch wegen

*) Die Eigenthümer der Fabrik ſenden (nach der dem Bearbeiter dieſes Werks gemachten Erklärung) jedem Kaufluſtigen auf Verlangen ein Muſterbuch mit den Zeichnungen ihrer Oefen zur Beurtheilung und Auswahl.

ihrer Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit zu einer vorzüglichen Hausbedeckung brauchbar ſind.

Die Steinguts-Fabrik von Guiſchards Erben zu Magdeburg, eine ſolche von D. G. Schuchard daſelbſt, und eine dritte zu Althaldensleben liefern alle Arten von Steinguts- und Fayence-Geſchirr. Angeblich beſchäftigt erſtere 48, die zweite 34 und die letzte, (die eine Niederlage in Magdeburg unterhält), 30 Arbeiter.

Außerdem werden an jedem der nachgenannten Ortſchaften in mehreren Handwerksſtätten zum auswärtigen und ziemlich ausgebreiteten Handel fabricirt: Steinerne Flaſchen — zu Görzke, Sommerſchenburg und Sommersdorf; thönerne oder (ſogenannte) irdene Pfeifen — zu Walbeck;

Töpfer-waaren von ausgezeichneter Güte in mehreren Städten des Departements, beſonders zu Aſchersleben.

§. 22.

Fabrikation aus mehreren oder vermiſchten Stoffen.

a) Chemiſche Producte und pharmaceutiſche Präparate *) liefert die bemerkenswerthe Königliche chemiſche Fabrik zu Schönebeck; ſelbige wurde im Feb. 1798 angelegt, bis zum Jahre 1808 auf landesherrliche Rechnung adminiſtrirt, und iſt ſeit dieſer Zeit an den bis dahin derſelben vorgeſtandenen Adminiſtrator Herrmann verpachtet. Sie beſchäftigt unausgeſetzt wenigſtens 50 Arbeiter, und debitirt jährlich ihre Fabrikate für mehr als 30,000 Rthlr. in allen Gegenden des preußiſchen Staats zum größeſten Theil, aber auch im Auslande.

b) Feuerſpritzen verfertigt Valentin Heß zu Gnadau, ſo wie auch Loock in Neuhaldensleben, welche mit dieſen Fabrikaten einen nicht unbeträchtlichen Verkehr in der Umgegend und auch im benachbarten Auslande treiben.

c) Leinene, baumwollene und wollene Bänder, ſo wie auch gewebte Spitzen werden in einer großen Fabrik-Anſtalt zu Magdeburg (J. J. Schwarz, Söhne et Compag.), die 170 Arbeiter beſchäftigt, fabricirt. Zu dieſer Fabrik gehört eine chemiſche Bleiche bei Gr. Ammensleben.

d) Luftpreſſen (Romershauſens) läßt der Erfinder (welcher ſelbige im Jahr

*) In dem Preis-Courant dieſer Fabrik werden mehr als 200 verſchiedenartige Präparate dieſer Art, worunter auch alle alkaliſche und andere officinelle Salze begriffen ſind, bezeichnet.

1818 zuerſt bekannt machte und auf deren Anfertigung ein Ausſchließungs-Patent erhalten hat) in einer dazu eingerichteten Werkſtätte zu Acken unter ſeiner Direction verfertigen *). Selbige ſind zur Extraction organiſcher Subſtanzen beſtimmt, und liefern (nach Angabe des Erfinders) in wenig Minuten weit kräftigere Auszüge, als auf dem gewöhnlichen Wege der Digeſtion und des Auskochens. Dieſe neue, auf dem gewaltſamen Druck der Luft beruhende Extractions-Weiſe hat den Beifall der vorzüglichſten deutſchen Chemiker erhalten, und ſcheint allen chemiſchen Gewerben beſonders aber der Pharmacie wichtige Vortheile zu gewähren. Der Erfinder hat bereits im erſten Jahre des Patents mehr als 1000 Luftpreſſen aus ſeiner Fabrik, und hievon auch eine große Anzahl im Auslande abgeſetzt, und ſeit der erſten Bekanntmachung noch weſentliche Verbeſſerungen daran angebracht. Hienach, und wenn durch die neuern Verſuche und Prüfungen eine vielſeitige vortheilhafte Anwendung dieſer Maſchinen anerkannt werden wird, läßt ſich eine ausgebreitetere Einführung derſelben und eine zunehmende Erweiterung der gedachten

---

*) Der Erfinder, Dr. Elard Romershauſen, Prediger der reformirten Gemeine zu Acken, hat ſich noch durch andere wichtige Erfindungen bekannt gemacht, deren geſchichtliche Erwähnung dem Verfaſſer dieſes Handbuchs vergönnt ſeyn wird. Im Jahr 1815 machte er einen neuen, die Anſteckung der Epidemien in den Hoſpitälern vermindernden Luftreinigungs-Apparat bekannt (Vergl. Allg. Lit. Zeitung. Halle Decem. 1816. S. 806); bald darauf ein Inſtrument zum ſenkrechten Ausziehen der Zähne (Verg. Sprenglers Chirurgie II. Band. S. 391). Im Jahre 1816 erfand er ein mathematiſches Inſtrument, (von ihm Diaſtimeter genannt), welches die Form eines Taſchenfernrohrs hat, und womit aus einem einzigen Standpunkte auf eine leichte und ſichere Art die Entfernung eines jeden ſichtbaren Gegenſtands beſtimmt werden kann, indem daſſelbe auf den Grund des Verhältniſſes der Tangente zu dem Radius, an einer Decimal-Scale augenblicklich die Reſultate der trigonometriſchen Rechnung vorlegt. Dieſe Erfindung erregte die Aufmerkſamkeit des Königlichen Kriegs-Miniſteriums, welches eine amtliche Prüfung des Inſtruments veranlaßte, wonach daſſelbe als vorzüglich brauchbar bei militäriſchen Operationen, zur ſchnellen Beſtimmung der Entfernungen, befunden wurde. Der Erfinder erhielt ein Ausſchließungs-Patent zur Anfertigung des Inſtruments, und hat daſſelbe ſpäter mit Vorrichtungen verſehen, die es auch für die Civil Meßkunſt, beſonders beim praktiſchen Forſt- und Bauweſen anwendbar machen. (Vergl. das Diaſtimeter, ein neues in dem Preußiſchen Staate patentirtes Meßinſtrument, welches alle Probleme der Diſtanz-, Höhen- und Flächen-Meſſung, wie auch des Nivellements mit Leichtigkeit und hoher Genauigkeit auflöſt. Von Dr. E. Romershauſen. Mit Kupfern. Bei Ackermann in Deßau. 1819). Im Jahre 1817 machte er ein zweites Inſtrument, welches er Altimeter nannte, und nur zur Höhenmeſſung beſtimmt iſt, bekannt. (Verg. Allg. Encyclopädie der Wiſſenſchaften und Künſte. III. Theil. Leipzig 1819). Ein Jahr danach erfand er ein drittes Meß-Inſtrument unter dem Namen Spiegeldiopter, welches ſich auf die Eigenſchaften des gleichſchenklicht rechtwinklichen Dreiecks gründet, und faſt alle Probleme der praktiſchen Meßkunſt ſchnell und einfach auflöſt.

Von ſeinen neuerlich angeſtellten Verſuchen über die techniſche Benutzung der Schießpulverkraft, laſſen ſich ſehr intereſſante und beſonders für die Mechanik wichtige Reſultate erwarten.

Fabrik-Anſtalt erwarten. Selbige liefert bis jetzt nur kleine Apparate, a) zur Bereitung des Kaffees, der Liköre, Gelees u. d. gl., b) für die Apotheken zur Darſtellung aller Arten von Extracten, Tinkturen u. ſ. w. *), c) zur Bierbereitung für den Haushalt. Außerdem iſt der Erfinder gegenwärtig mit der Ausführung eines gleichfalls durch den Druck der Luft wirkenden Deſtillir- und Abdampfungs-Apparats zum Gebrauch aller mit Abdampfung arbeitenden größeren Fabrik-Anſtalten beſchäftigt, welches die Verdunſtung erwärmter Flüßigkeiten ſo ſehr beſchleunigen ſoll, daß dadurch, im Verhältniß der Wirkung der bei Branntweinbrennereien, Salzſiedereien u. dgl. hiezu bisher angewendeten Vorrichtungen, mehr als ein Drittel an Brennmaterial erſpart wird.

e) Seife. Außer den gewöhnlichen Seifenſiedereien giebt es im Regierungs-Bezirk fünf Fabriken, welche die ſogenannte grüne oder ſchwarze Seife produciren; nämlich zwei in Magdeburg, eine in Halberſtadt, eine in Quedlinburg und eine in Groß-Salze. Die größeſte und ausgezeichneteſte derſelben iſt bis jetzt die Fabrik von Cuny, Sohn et Compag. zu Magdeburg.

Venediſche und ſpaniſche ſo wie auch Spießglanz- und andere mediciniſche Seife wird, (die beiden erſtgenannten Sorten aus reinem Baumöhl) in der ad a bezeichneten chemiſchen Fabrik zu Schönebeck verfertigt.

f) Eine Wachslicht-Fabrik beſteht zu Halberſtadt, und endlich verdient auch g) eine Wachsbleiche, welche vor 2 Jahren zu Schwanebeck angelegt worden, und ſeit dieſer Zeit bedeutende Fortſchritte zur Vervollkommnung gemacht hat, hier noch einer beſondern Erwähnung.

*) Beide Arten von verſchiedenem Umfange, und eine jede Art mit beſonderer Vorrichtung. (Vergl. Dr. Romershauſen's Luftpreſſe zum Extrahiren, Filtriren und Deſtilliren I. Heft. Zerbſt bei Füchſel. 1818. Ferner Allgem. Anzeiger der Deutſchen. 1819. Nro. 249). Außerdem liefert die Werkſtatt Deſtillations-Apparate zu Glasretorten von 5 bis 10 Maas, und Luftpumpen für Freunde der Phyſik. Bei Aufzeichnung dieſer Nachrichten war dem Verfaſſer nicht bekannt, ob die vom Erfinder verſprochene Anlage größerer Maſchinen für Bier- und Eſſig-Brauereien, und Branntweinbrennereien, Färbereien u. ſ. w. ausgeführt worden iſt.

Drittes Capitel.

Verſchiedenartige gemeinnützliche Anſtalten, ſo wie auch bemerkenswerthe das Bücherweſen betreffende Gegenſtände.

§. 23.

Mineral-Quellen und Bade-Anſtalten.

a) Das Soolbad zu Elmen bei Salze *) gehört hinſichtlich der Wirkſamkeit zu den vorzüglichen Bade-Anſtalten im Preußiſchen Staate. Es verdankt ſeine Entſtehung dem Salinen-Arzt Dr. Tolberg zu Schönebeck, deſſen raſtloſen Bemühungen es gelungen iſt, ohne Vorſchuß oder Unterſtützung Seitens des Staats (die erſte und durch den Ertrag längſt erſetzte Auslage des Königlichen Salz-Departements zum Aufbau eines kleinen Badehauſes ausgenommen) und ohne Actien ſelbige zu ſolcher Vervollkommung zu bringen, daß im Jahr 1819 daſelbſt 1692 Perſonen einzelne Bäder und 330 Perſonen volle Badecuren von 24 Bädern gebrauchten (wozu noch 230 Schwefelräucherungen und eine große Anzahl unentgeldlich aufgenommener armer Bade-Gäſte nicht mitgerechnet ſind), wovon die Einnahme für die Bäder ſich auf 2400 Rthl. belief. Nachdem der Dr. Tolberg durch mehrere Verſuche die Erfahrung gemacht hatte, daß die dortige Salzſoole, ſowohl hinſichtlich der Beſtandtheile als durch die Wirkungen beim Gebrauche zu Bädern, dem Seewaſſer ſehr ähnlich iſt, ließ auf ſeinen Betrieb im Jahre 1803 das damalige Königliche Salz-Departement neben den Kunſtgebäuden des Gradirwerks zu Elmen ein kleines Badehaus mit 4 Badezimmern zum Gebrauche für die an Gicht, ſkrofulöſen oder Haut-Krankheiten leidenden Salinen-Arbeiter aufbauen. Als die Wirkſamkeit dieſes Bads bekannter wurde, verwandelte ſich daſſelbe ſchon im Jahre 1804 in eine öffentliche Bade-Anſtalt. Der jährlich vermehrte Ertrag derſelben machte bald die nothwendig gewordene Erweiterung und die Erſtattung der Koſten der erſten Anlage möglich; ſo wurden im Jahre 1811 in einem neben der Anſtalt belegenen Gebäude noch Badezimmer eingerichtet, nach und nach auch die bisher

*) Vergl. „Ueber die Aehnlichkeit der Salzſoole mit dem Seewaſſer. Von Tolberg. Magdeburg bei Heinrichshofen" ferner „Medic. Journal von Hufland, 3tes St. des 26ten Bands und 3tes Stück des 46ten Bands.

wüſten Plätze rings um der Anſtalt durch Anpflanzungen und Promenaden-Anlagen verſchönert, eine Bade-Gaſtwirthſchaft und mehrere andere Annehmlichkeiten für die Bade-Gäſte angelegt. Später wurden die beiden Badehäuſer in Verbindung und unter ein Dach gebracht, die Zahl der Bäder dadurch auf 22 vermehrt, und zugleich ein Schlamm-, Schwitz-, und ein Dampf-Bad ſo wie auch eine Douche-Maſchine eingerichtet. Gegenwärtig wird zum Schwefelräucherungs-Apparat ein beſonderes Gebäude aufgeführt, und mit dem Badehauſe als Seitenflügel in Verbindung geſetzt.

Es wird nur eine ſchwache nicht ſiedenswürdige Salzſoole zum Baden benutzt, welche nach chemiſcher Zerlegung in 100 Pfund enthält: Kochſalz 14,698 Gran, Selenit 248 Gran, Glauberſalz 180 Gran, bitter Kochſalz 168 Gran, engliſch Salz 30 Gran, Digeſtiv-Salz 12 Gran, vitrioliſirten Weinſtein 5 Gran, kohlenſauren Kalk 6½ Gran, kohlenſaures Eiſen 2½ Gran, außerdem in noch unbeſtimmter Menge geſchwefeltes Waſſerſtoffgas (Schwefelleberluft) und kohlenſtoffſaures Gas (fire Luft).

Die Wirkungen des Soolbades erſtrecken ſich vorzüglich auf Skrofeln, Flechten, Lähmungen, Gicht und Rheumatismen, wobei die künſtlichen Einrichtungen der Douche (des Spritzbads) der Waſſerdampfbäder, der aromatiſchen und Schwefel-Räucherungen die Heilung befördern. Auch wird die Soole bei Verſchleimung des Unterleibes und bei Würmern mit Nutzen getrunken; bei Krankheiten der Reſpirations-Organe wirkt die Atmosphäre bei dem Gradirwerke wohlthätig, indem ſelbige durch die ungeheure Verdunſtung der Soole beim Gradiren mit Salztheilen, geſchwefelten Waſſerſtoffgas und kohlenſtoffſauren Gas geſchwängert wird, und dadurch ein heilſames Lungenbad bereitet.

b) Das Amalienbad bei Moorsleben (deſſen Mineral-Waſſer dem des berühmtern Helmſtädtiſchen Geſundbrunnens, eines ſaliniſchen Stahlquells, ähnlich ſeyn ſoll), liegt etwa ¾ Stunden von der Braunſchweigiſchen Stadt Helmſtädt, in einem reizenden waldigen Thale, wird aber als öffentliche Bade-Anſtalt wenig oder gar nicht mehr benutzt.

c) Das Mineralbad zu Quedlinburg beſteht aus einer innerhalb der Stadt eingerichteten Anſtalt mit 4 Badezimmern, wohin das Waſſer aus einem ¼ Stunde von der Stadt entlegenen ergiebigen und an Eiſentheilen reichhaltigen Quell in Fäſſern gefahren wird. Obgleich dieſes Bad ſehr heilſam und ſtärkend

ſeyn ſoll, ſo wird es doch nur von wenig Fremden beſucht, würde aber wahrſcheinlich wirkſamer ſeyn und mehr genutzt werden, wenn die Bade-Anſtalt unmittelbar am Quell angelegt wäre. Für die Ausführung des hiezu ſeit längerer Zeit gemachten Plans iſt die Lage des Quells in der Nähe der Stadt und eines ehemals zum Stifte jetzt der Stadt gehörigen Parks (der Brühl genannt) günſtig.

d) Bei Ilſenburg ſind Eiſenſchlacken- und Dampf-Bäder eingerichtet, die faſt von allen Harzreiſenden benutzt werden, welche die ſchöne Umgegend von Ilſenburg und die reizende Ausſicht von dem Ilſenſtein *) dahin lockt.

Auf der weſtlichen Seite der Aller, im Kreiſe Neuhaldensleben, finden ſich mehrere Mineralquellen, worunter ein Quell bei Ummendorf (der Spring genannt) reichhaltig an Schwefel ſeyn ſoll.

§. 24.

Das Zwangs-Arbeitshaus zu Groß-Salze.

Dieſe Anſtalt wurde im Jahre 1804 gegründet, und ein ehemals dem Magiſtrat zu Groß-Salze gehöriges Gehöfte, die Burg Schadeleben genannt, hiezu eingerichtet, wozu die Koſten (nach der Verordnung vom 9. Auguſt 1804 S. 2646 der Edicten Sammlung von 1804) aus Königl. Kaſſen gegeben wurden. Sie war urſprünglich für das Herzogthum Magdeburg, das Fürſtenthum Halberſtadt und die Grafſchaft Mansfeld und zwar zur Aufnahme der in dieſen Provinzen beim Betteln betroffenen Müßiggänger beſtimmt, um ſelbige des Bettelns wegen zu beſtrafen und an ein arbeitſames Leben zu gewöhnen. Unter Weſtphäliſcher Herrſchaft wurde durch das (jetzt einſtweilen noch beſtehende) Reglement vom 23. Februar 1809 die urſprüngliche Beſtimmung der Anſtalt einigermaßen abgeändert. Gegenwärtig und zwar ſeit dem 1. Januar d. J. beſteht der Sprengel der Anſtalt aus dem ganzen Regierungs-Bezirk Magdeburg (mit Ausſchluß der Grafſchaft Wernigerode) und aus demjenigen Theile des Merſeburger Regierungs-Bezirks, welcher unter Weſtphäliſcher Regierung zum Saal-Departement gehörte. Dieſer Landestheil wird jedoch (wahrſcheinlich mit dem 1. Juli 1820) aus dem Verbande ausſcheiden,

*) Ein ſchroffer Felſen in der Nähe von Ilſenburg, der zu den ſchönſten Partien des Harzes gehört; auf der Spitze deſſelben hat der Graf Anton zu Stollberg-Wernigerode am 18. October 1814 zum Andenken ſeiner in dem heiligen Kampfe des Befreiungskriegs von 1813 gefallenen Freunden ein aus Eiſen gegoſſenes Kreuz, (Glaubenskreuz) aufrichten laſſen.

ſcheiden, weil für den Merſeburger Regierungs-Bezirk eine gleiche Anſtalt zu Zeitz eingerichtet wird. Bis zum 1. Januar 1820 gehörten die beiden Jerichowſchen Kreiſe zum Churmärkſchen Landarmen-Verbande, und zahlten ihre Beiträge dorthin. Ihr Zutritt zur Anſtalt in Groß-Salze macht es nothwendig, daß die Beiträge, welche bisher in dem Sprengel, wie ſolcher bis 1. Januar d. J. beſtand, nach der Grundſteuer repartirt wurden, nach einem andern Maaßſtabe aufgebracht werden, wozu die Königliche Regierung mit den vorbereitenden Maasregeln jetzt beſchäftigt iſt.

Zur Verwaltung der Anſtalt unter der obern Leitung der Königlichen Regierung iſt ein Director, ein Inſpector und ein Controlleur angeſtellt; außerdem hat ſelbige auch einen beſondern Prediger, einen Arzt und einen Schullehrer, ſo wie auch einen eigenen Betſaal.

Die Zeit der Detention der eingebrachten Bettler wird auf gutachtliche Berichte der Direction durch Beſchluß der 1ten Abtheilung der Königlichen Regierung beſtimmt. Gegenwärtig iſt die Anſtalt zur Aufnahme von 160 bis 180 ſolcher Züchtlinge eingerichtet.

§. 25.

Die 7 Landmanns-Gemeinden und die Daneils-höle.

Die im Fürſtenthum Halberſtadt liegenden Dörfer Aspenſtädt, Athenſtädt, Dannſtädt, Heudeber, Reddeber, Sargſtädt und Ströbeck *) werden die ſieben Landmanns-Gemeinden genannt, und eine jede derſelben erhält ſeit undenklichen Zeiten jährlich unentgeldlich aus einer das Landmanns-Revier genannten Holzung in der Grafſchaft Wernigerode ein Schock tannenes Bauholz, gegen Erlegung eines ſehr geringen Erbzinſes von einigen Metzen Hafer. Der Urſprung dieſer Gerechtſame iſt nicht genau bekannt. Nach einer alten Sage haben einſt die Einwohner dieſer ſieben Dörfer gemeinſchaftlich eine gefährliche Räuberbande aufgehoben, welche mit ihrem Hauptmann, Namens Daneil, lange Zeit in einer noch jetzt unter dem Namen Daneilshöle bekannten Felſenſchlucht im Huy-Walde bei Dingelſtädt hauſete. Für die dadurch zugleich bewirkte Errettung eines

*) Das Dorf Ströbeck iſt auch ſchon längſt wegen der (bei Landleuten ungewöhnlichen) Geſchicklichkeit ſeiner Einwohner im Schachſpiele bekannt.

Grafen von Wernigerode ſoll den genannten Gemeinden jene Gerechtſame auf ewige Zeiten zugeſichert worden ſeyn.

§. 26.

Buchhandlungen, Buchdruckereien, Leihbibliotheken und deren Eigenthümer.

A. Buchhandlungen ſind gegenwärtig vorhanden:

a) zu Magdeburg drei, nämlich von 1) Heinrichshofen, 2) Kretſchmann (u. d. Firma Creutz), 3) Rubach;
b) zu Gnadau eine der Brüdergemeinde, unter der Firma Senſt;
c) zu Halberſtadt zwei, von 1) Helm, 2) Vogler;
d) zu Quedlinburg zwei, von 1) Baße, 2) Ernſt;
e) zu Stendal eine von Franzen et Große.

B. Buchdruckereien giebt es:

a) zu Magdeburg drei, nämlich von 1) Faber, 2) Hänel, 3) Panſa,
b) zu Halberſtadt zwei, von 1) Dölle, 2) Delius;
c) zu Burg eine (faſt ausſchließlich nur Behufs des Drucks des daſelbſt herauskommenden Burgiſchen Couriers und Teutſchlands Erzählers).
d) zu Quedlinburg zwei von 1) Baße, 2) Strube (welcher ſich aber von Oſtern 1820 an in Magdeburg etabliren wird);
e) zu Aſchersleben eine von Haller;
f) zu Nöſchenrode (bei Wernigerode) eine von Struck;
g) zu Stendal eine von Franzen et Große;
h) zu Salzwedel eine von Schuſter.

Außerdem beſtehen im Regierungs-Bezirk mehrere öffentliche und Privat-Steindruckereien.

C. Leihbibliotheken finden ſich vor:

a) zu Magdeburg fünf, nämlich von 1) Hagemann, 2) Kretſchmann (Creutzſche Buchhandl.), 3) Rubach, 4) Schütze, 5) F. v. Schütz;
b) zu Schönebeck zwei von 1) Eilers (welcher die Leihbibliothek von Oſtern 1820 an einrichten wird), 2) Rubach (eine Filial-Leihbibliothek der Rubachſchen zu Magdeburg);
c) zu Calbe a. d. Saale eine von Meßow;
d) zu Neuhaldensleben eine von Eyraud (welcher auch Beſitzer einer

Steindruckerei, und Herausgeber eines daſelbſt ſeit kurzer Zeit erſcheinenden Wochenblatts iſt);

e) zu Burg eine von Kongehl;

f) zu Halberſtadt drei, von 1) Nathan Wolf, 2) Sommer, 3) Vogler;

g) zu Quedlinburg eine von Michelſen;

h) zu Aſchersleben eine von Herzog;

i) zu Wernigerode eine von Tacke;

k) zu Salzwedel zwei 1) von Daneil, 2) verehl. Voß.

§. 27.

Zeitungen und öffentliche Blätter.

Es erſcheinen im Regierungs-Bezirk zwei politiſche Zeitungen:

a) die Magdeburgſche Zeitung (redigirt von Faber) wöchentlich dreimal, nämlich Dienſtags, Donnerſtags und Sonnabends;

b) der Burgſche Courier (redigirt von Kolbaczky) wöchentlich einmal, nämlich Mittwochs.

Außerdem erſcheinen folgende hauptſächlich zur Aufnahme von amtlichen und Privat-Bekanntmachungen beſtimmte Wochenblätter *).

a) zu Magdeburg 1) das Regierungs-Amtsblatt mit einem öffentlichen Anzeiger, 2) ein Intelligenz-Blatt;

b) zu Halberſtadt ein Intelligenz-Blatt;

c) zu Neuhaldensleben ein Wochenblatt (in Steindruck);

d) zu Stendal das Altmärkſche Intelligenz-Blatt.

---

*) Nach einer Ankündigung des Buchhändlers Baſſe zu Quedlinburg, beabſichtigt derſelbe ein ſolches Wochenblatt für dortige Stadt und Gegend herauszugeben.

Viertes Capitel.

Ueberſicht der Statiſtik des Departements und ſeiner landräthlichen Kreiſe.

§. 28.

Flächeninhalt im Allgemeinen.

Seit gegenwärtiger Verwaltungs-Eintheilung des Regierungs-Bezirks hat noch keine allgemeine Vermeſſung ſeiner Theile ſtattgefunden; deshalb kann der Bodenraum nicht mit mathematiſcher Richtigkeit angegeben werden, ſelbiger wird aber nach einer mit möglichſter Genauigkeit angelegten Berechnung auf $204\frac{70}{100}$ geographiſche oder beinahe 198 preußiſche □Meilen, welche 4,399,149 preußiſche (Magdeburgiſche) Morgen enthalten, angenommen *).

Da der Flächenraum des preußiſchen Staats, mit Ausſchluß des etwa 14 □Meilen enthaltenden Fürſtenthums Neuburg (Neuſchatel), $5014\frac{61}{100}$ geographiſche □Meilen beträgt **); ſo begreift der Magdeburger Regierungs-Bezirk den vier und zwanzigſten Theil der Bodenfläche der Monarchie.

---

*) Hiebei iſt die geographiſche Quadratmeile zu $3.868.262\frac{4}{10}$, die preußiſche aber zu 4,000,000 Quadrat-Ruthen, und der preußiſche Morgen zu 180 Quadrat-Ruthen berechnet; die preußiſche Ruthe iſt mit der in Deutſchland allgemein bekannten rheinländiſchen Ruthe ganz gleich.

In der von dem wirklichen geheimen Oberregierungsrath Hoffmann, Director des Königl. ſtatiſtiſchen Bureaus zu Berlin, herausgegebenen „Ueberſicht der Bodenfläche und Bevölkerung des preußiſchen Staats. Aus den für das Jahr 1817 amtlich eingezogenen Nachrichten. Berlin bei Dunker und Humblot. 1819" wird der Flächeninhalt des Magdeburger Regierungs-Bezirks auf 204^{7035} geographiſche Quadratmeilen angenommen. Dieſes Verhältniß, welches ohne Zweifel ſich auf einer genauen Berechnung nach den richtigſten Charten begründet, iſt (bis auf $\frac{35}{10000}$) hier beibehalten worden. Der Bearbeiter dieſes Handbuchs muß aber bemerken, daß die von ihm veranlaßte ſorgfältige Berechnung des Flächeninhalts eines jeden landräthlichen Kreiſes, den Bodenraum des ganzen Departements auf $205\frac{35}{100}$ geographiſche Quadratmeilen nachweiſet. Vielleicht liegt die Urſache dieſer Differenz von $\frac{65}{100}$ einer Quadratmeile in dem Zuwachs, welchen das Departement ſeit 1818 von den beiden ſonſt zum Potsdamſchen Reg. Bezirk gehörigen Dörfern Mitzahne und Bahnitz erhalten hat.

**) Vergl. die in vorſtehender Note erwähnte „Ueberſicht ꝛc.

§. 29.

Bevölkerung im Allgemeinen.

Dieſer Flächenraum war nach den polizeilichen Zählungen, mit Ausſchluß des im Regierungs-Bezirk im activen Dienſt ſtehenden Militärs, bewohnt:

zu Ende d. J. 1816	v. 460,405	Menſchen;		
= = = = 1817	= 466,180	=	alſo gegen das vorige J. mehr	5775 Menſchen
= = = = 1818	= 473,396	=	= = = = = =	7216 =
= = = = 1819	= 478,465	=	= = = = = =	5069 =

Es ergiebt ſich alſo in den drei letzten Jahren eine Vermehrung von 18,060 Einwohn.

Dieſer Wachsthum der Bevölkerung iſt (bis auf 360 Einwohner der beiden Dörfer Bahnitz und Nitzahne und des Sydowſchen Hauſes, deren Verwaltung erſt im Jahre 1818 von dem Potsdamſchen an den Magdeburgſchen Regierungs-Bezirk übergegangen iſt) lediglich durch Ueberſchuß der Geburten über die Todesfälle entſtanden.

Es wurden nämlich geboren:

im Jahre 1817 beim Civil	17,320		
= = — = Militair	83		
überhaupt . . .		17,403	Kinder
= = 1818 beim Civil	17,612		
= = — = Militair	105		
überhaupt . . .		17,717	=
= = 1819 beim Civil	18,506		
= = — = Militair	97		
überhaupt . . .		18,603	=
in den drei letzten Jahren alſo zuſammen		53,723	Kinder

Dagegen ſind geſtorben:

im Jahre 1817 beim Civil	10,937		
= = — = Militair	31		
überhaupt . . .		10,968	Perſonen
= = 1818 beim Civil	10,956		
= = — = Militair	48		
überhaupt . . .		11,004	=

im Jahre 1819 beim Civil	13,804		
= = — = Militair	74		
überhaupt . . .		13,878 Perſonen	
		zuſammen 35,850 Perſonen.	

Es ſind daher in dem letzten dreijährigen Zeitraum 17,873 mehr geboren als geſtorben; wenn hiezu die Bevölkerung von Nitzahne, Bahnitz und des Sydowſchen Hauſes mit 360 Einwohnern zugezählt wird, ſo müßte in dieſem Zeitraum die Volkszahl im Departement um 18,233 geſtiegen ſeyn; da aber die polizeilichen Zählungen nur eine Vermehrung von 18,060 Einwohnern nachweiſen, ſo muß man (bei vorausgeſetzter Genauigkeit der Zählungen) annehmen, daß in den letzten drei Jahren die Zahl der ausgewanderten Einwohner die Zahl der eingewanderten Einwohner um 173 überſtiegen hat.

Zu Ende des Jahrs 1818 wurden im ganzen Umfange der Monarchie, mit Einſchluß des Militairs und mit Ausſchluß der im Jahre 1817 auf 51,586 berechneten Bevölkerung des Fürſtenthums Neuburg, 10,800,112 Einwohner gezählt *). Mithin iſt der Regierungs-Bezirk Magdeburg mit etwa dem 22ten Theil der ganzen Volkszahl des Preußiſchen Staats bevölkert.

Der Zuwachs der Bevölkerung durch die Ueberzahl der Gebornen, über die Zahl der Geſtorbenen, war in dem letzten dreijährigen Zeitraum im Durchſchnitt 5958 Perſonen; wenn daher jährlich die Bevölkerung in dieſem Verhältniſſe zunimmt, die Zahl der Einwanderer mit der der Auswanderer aber ſich gleich bleibt: ſo würde, ohne die jährliche Progreſſion des Ueberſchußes der Geburten bei der zunehmenden Volksmenge zu veranſchlagen, ſchon in 77 Jahren die gegenwärtige Bevölkerung im Departement ſich verdoppelt haben. — Gegenwärtig leben im Regierungs-Bezirk im Durchſchnitt 2336 Menſchen auf einer Quadratmeile, und für jeden derſelben iſt ein Raum von 9½ Morgen vorhanden.

Der als Forſtland zur Holzzucht benutzte Raum im Departement kann mit ziemlicher Sicherheit als ein Zehntheil des ganzen Flächeninhalts berechnet werden; einen gleichen Raum möchten wohl auch die Gebäude, Höfe, Straßen und Wege, ferner die Gewäſſer, Brüche, Sandſchellen und andere der Kultur unfähige Flä-

*) Vergleiche ſtatiſtiſche Notizen vom Preußiſchen Staate im 9ten Stücke der Preußiſchen Staats-Zeitung 1820.

chen, zuſammen einnehmen *). Sonach würden Acht Zehntheile des ganzen Flächeninhalts oder $163\frac{76}{100}$ geographiſche □Meilen den Einwohnern zur Benutzung als Acker, Gärten, Wieſen und Viehweiden übrig bleiben, wovon bei der gegenwärtigen Bevölkerung auf jeden Menſchen $7\frac{8}{20}$ Morgen, oder auf jede Familie (angenommen daß im Durchſchnitt eine Familie aus 5 Mitgliedern beſteht) 37 Morgen kommen.

Faſt in allen Theilen des Regierungs=Bezirks ſteht der Unterſchied des Zuſtands der Bevölkerung in gleichem Verhältniſſe mit dem Unterſchiede der Fruchtbarkeit des Bodens. Die ſechs Kreiſe, welche die Altmark und den oſtwärts der Elbe gelegenen Theil des Herzogthums Magdeburg enthalten, haben zuſammen auf $129\frac{26}{100}$ geographiſche □Meilen eine Bevölkerung von 190,470, alſo auf jeder derſelben 1473 Einwohner. Dagegen leben in den übrigen neun Kreiſen des Departements, in welchen zuſammen auf $75\frac{44}{100}$ geographiſche □Meilen 287,995 Einwohner gezählt werden, 3817 Menſchen auf jeder □Meile. (Ueber die Verſchiedenheit der Beſchaffenheit des Bodens in dieſen beiden Theilen des Departements vergl. §. 13). Die große Bevölkerung der Stadt Magdeburg giebt hiebei nicht allein den Ausſchlag; denn ſelbſt wenn der ganze Kreis Magdeburg nicht mitgerechnet wird, ſo kommen doch noch in dieſem, den beſſeren Boden enthaltenden Theil des Departements, 3350 Einwohner auf jede □Meile. Der Kreis Salzwedel, der in einem Umfang von 23½ geographiſchen □Meilen 28,098 Einwohner hat, und deſſen Boden am unergiebigſten im Regierungs=Bezirk iſt, zählt nicht mehr als 1195 Einwohner auf jeder □Meile.

Es iſt unverkennbar, daß die allgemeine Einführung der Schutzpocken zu der faſt in allen europäiſchen Staaten ſeit einigen Jahren, ſelbſt während des allgemeinen verheerenden Kriegszuſtands, bemerkten auffallenden Volks=Vermehrung weſentlich beigetragen hat. Aber es läßt ſich auch nicht bezweifeln, daß in der Preu=

---

*) In der Hofmann'ſchen Ueberſicht rc. iſt angenommen worden, daß ein Sechstheil des Bodens der ganzen Monarchie theils als Bauplatz, Hofraum, Ablager oder Straße, theils als Gewäſſer, Moor, Sandtheile oder Fels der Kultur entzogen, und ein zweites Sechstheil als Forſtland benutzt wird. Denn gleich nun nicht zu bezweifeln iſt, daß dieſes auf den Umfang des ganzen Staats angenommene Verhältniß dem wirklichen nahe kommt; ſo wird doch das oben auf die Bodenfläche des Regierungs=Bezirks Magdeburg angenommene und von jenem ſehr abweichende Verhältniß nicht weniger ſich der Richtigkeit nähern, weil das Departement zu denjenigen Landestheilen des Preußiſchen Staats gehört, die nach Verhältniß ihres Umfangs den mehrſten cultivirten und kulturfähigen Boden enthalten.

ßiſchen Monarchie die neuern wohlthätigen Landesväterlichen Einrichtungen zur Beförderung der höhern Ertragbarkeit der Grundſtücke, des Erwerbfleißes der Unterthanen und deren allgemeinen Wohlſtands, mit jedem Jahre einem größern Einfluß auf den Zuwachs der Bevölkerung zeigen werden. Indeſſen bedarf es zur Widerlegung der ſich hin und wieder äußernden Beſorgniß des baldigen Eintritts einer allgemeinen verderblichen Uebervölkerung nur einer Beobachtung des unerſchöpflichen Reichthums der Nahrungsquellen, welche für die Menſchheit im Reiche der Natur theils noch unbenutzt vorhanden, theils bei vermehrten menſchlichen Kräften einer immer zunehmenden Ergiebigkeit fähig ſind. Die Bevölkerung in den Landestheilen, die den hieſigen Regierungs-Bezirk bilden, wird noch lange nicht und vielleicht erſt nach mehreren Jahrhunderten die den Unterhaltungsmitteln angemeſſene Höhe erreichen. Aber auch bei Eintritt dieſes, für das Gemeinwohl mehr wünſchenswerthen als zu befürchtenden Culminations-Punkts wird es keiner der Menſchheit verderblichen Vehikel zur Zielſetzung der weitern Volksvermehrung bedürfen; denn die Erfahrung aus allen Zeiten lehrt, daß, nach den unbegreiflichen Regeln der Natur, überall, wo die Bevölkerung eine ſolche Höhe erreicht hat, der Wachsthum derſelben von ſelbſt und ohne Menſchen verheerende Gemeinübel einhält.

§. 30.

Anzahl der großen, mittlern und kleinen Städte und deren Bevölkerung, nach den polizeilichen Zählungen zu Ende des Jahrs 1819.

Der Regierungs-Bezirk Magdeburg hat 51 Städte *), und zwar 3 mit 10,000 Civil-Einwohnern und darüber, 10 mit 3500 bis 10,000 Civil-Einwohnern und 38 mit weniger als 3500 Civil-Einwohnern.

Zur erſten Klaſſe gehören: 1) Magdeburg (mit Einſchluß der Vorſtadt Friedrichsſtadt, jedoch ohne die Neuſtadt und die Sudenburg, welche als beſondere Städte aufgeführt werden) mit 32,234, 2) Halberſtadt mit 14,294, 3) Quedlinburg mit 11,454 Civil-Einwohnern.

Zur zweiten Klaſſe gehören: 1) Burg mit 9352, 2) Aſchersleben mit 8165, 3) Salzwedel mit 5745, 4) Stendal mit 5493, 5) Schönebeck mit

*) In Hoffmanns Ueberſicht der Bevölkerung des preußiſchen Staats wird die Anzahl der Städte im hieſigen Departement nur auf 50 berechnet, weil in den ſtatiſtiſchen Tabellen die Neuſtadt und Sudenburg bei Magdeburg zum platten Lande, dagegen der Flecken Arendſee zu den Städten gezählt worden.

mit 4705, 6) Gardelegen mit 4298, 7) Neuſtadt-Magdeburg mit 4236, 8) Calbe an der Saale mit 4033, 9) Wernigerode mit 3782, 10) Neuhaldensleben mit 3675 Civil-Einwohnern.

Zur dritten Klaſſe gehören: 1) Tangermünde mit 3198, 2) Aken mit 3140, 3) Oſterwiek mit 2941, 4) Oſchersleben mit 2921, 5) Barby mit 2821, 6) Wanzleben mit 2686, 7) Wolmirſtädt mit 2414, 8) Hornburg mit 2367, 9) Egeln mit 2338, 10) Seehauſen in der Altmark mit 2306, 11) Derenburg mit 2235, 12) Gröningen mit 2138, 13) Wegeleben mit 2070, 14) Croppenſtädt mit 1849, 15) Zieſar mit 1751, 16) Groß-Salze mit 1724, 17) Oſterburg mit 1714, 18) Seehauſen im Herzogthum Magdeburg mit 1705, 19) Staßfurth mit 1701, 20) Schwanebeck mit 1687, 21) Genthin mit 1652, 22) Werben mit 1607, 23) Loburg mit 1593, 24) Sandau mit 1438, 25) Gommern mit 1362, 26) Dardesheim mit 1317, 27) Cochſtädt mit 1313, 28) Oebisfelde mit 1273, 29) Arneburg mit 1255), 30) Calbe an der Milde mit 1245, 31) Möckern mit 1093, Jerichow mit 1056, 33) Bismark mit 1000, 34) Hadmersleben mit 959, 35) Leitzkau mit 938, 36) Sudenburg — Magdeburg mit 824, 37) Frohſe mit 707, 38) Görzke mit 690 Civil-Einwohnern.

Die Bevölkerung ſämtlicher Städte im Regierungs-Bezirk belief ſich daher im Jahre 1819 auf 178,524 und die des platten Landes, mit Einſchluß der Flecken, auf 299,941 Civil-Einwohner.

§. 31.

Staats-Einkünfte aus den direkten Steuern: a) Gewerbſteuer.

Für das Jahr 1819 waren 30,382 gewerbtreibende Perſonen im Regierungs-Bezirk aufgezeichnet, und die Soll-Einnahme auf 92,384 Rthl. 16 Gr. berechnet. Für das Jahr 1820 ſind für die Gewerbſteuer notirt:

17,432	Perſonen	zur	1.	Klaſſe,	welche	1	bis	$1\frac{1}{3}$	Rthl.	zu	zahlen	hat.
8934	=	=	2.	=	=	2	=	$2\frac{2}{3}$	=	=	=	=
3363	=	=	3.	=	=	4	=	$6\frac{2}{3}$	=	=	=	=
1819	=	=	4.	=	=	8	=	20	=	=	=	=

H

332 Perſonen zur 5. Klaſſe, welche 24 bis 84 Rthl. zu zahlen hat.
11 " " 6. " " 96 " 200 " " " "

31,891 Perſonen in Summa, von welchen die Soll-Einnahme der Gewerbſteuer zuſammen auf 95,154 Rthl. berechnet worden iſt.

b) Grundſteuer.

Die Grundſteuer für das Jahr 1820 beläuft ſich auf 686,983 Rthl.

c) Perſonalſteuer.

Die Einnahme von der Perſonenſteuer auf das Jahr 1820 iſt zu 130,744 Rthl. 9 Gr. angenommen worden.

§. 32.

Tabellariſche Ueberſicht der Statiſtik.

Die übrigen ſtatiſtiſchen Verhältniſſe des Departements und ſeiner Landräthlichen Kreiſe erhellen aus folgender tabellariſchen Ueberſicht, wobei der Flächeninhalt des Regierungs-Bezirks auf 204¼ geographiſche □Meilen angenommen worden, indem die bei Berechnung des Bodenraums eines jeden Landräthlichen Kreiſes ſich ergebenden kleinen Brüche von Hunderttheilen einer □Meile auf Viertheile reducirt ſind. Die in dieſer Ueberſicht enthaltenen Angaben der Zahl der Einwohner, ſo wie der Zahl des Viehſtands, ſind aus den zu Ende des Jahrs 1819 aufgeſtellten ſtatiſtiſchen Tabellen entnommen.

Landräthlicher Kreis	Flächen-inhalt geographische Qu. Meilen	Einwohner männlichen Geschlechts	Einwohner weiblichen Geschlechts	Einwohner Ueberhaupt	Darunter sind Christen evangeliſche	Darunter sind Christen römiſch katholiſche	Darunter sind Menoniten	Darunter sind Juden	Städte	Flecken	Dörfer	Viehstand Pferde	Viehstand Rindvieh	Viehstand Schaafe Merinos	Viehstand Schaafe halbveredelte	Viehstand Schaafe unveredelte	Viehstand Böcke und Ziegen	Viehstand Schweine
Magdeburg	1	18088	20445	38533	36447	1731	—	355	3	—	3	1210	1323	2632	4667	4393	215	1451
Calbe	9¼	17624	18785	36409	36216	41	—	152	7	1	43	2759	6823	16737	19602	12094	268	5319
Wanzleben	10½	15265	16756	32021	31340	624	—	57	4	—	45	4420	9075	17535	27746	20614	453	4480
Wolmirſtedt	11½	13838	14483	28321	27893	384	—	44	1	—	55	3509	8879	649	22891	26035	270	5681
Neuhaldensleben	12	15739	16664	32403	31858	471	—	74	1	—	53	4111	9108	19538	12130	22918	293	5539
1ſte Jerichow	24	18769	19343	38112	37669	385	—	58	7	—	87	5948	16250	10562	66742	4068	353	9553
2te Jerichow	25¾	16846	17478	34324	34246	53	—	25	3	—	87	7135	21291	10697	33734	26486	341	5517
Halberſtadt	1½	8942	9851	18793	16889	1422	—	482	1	—	6	1157	2310	2240	9566	6386	131	1533
Aſchersleben	8½	17741	19850	37591	37055	380	—	156	5	1	22	2733	6165	12484	26068	13103	712	3453
Oſchersleben	10¾	15617	16938	32555	31195	1222	2	136	6	—	35	3708	9029	16962	12970	38725	427	5776
Oſterwiek	10	14849	16520	31369	31129	104	—	136	4	2	30	3079	7827	11242	11081	18842	580	5167
Stendal	16½	14855	15425	30280	29945	141	—	196	[illegible]	—	83	6900	15480	—	10823	21394	417	4286
Salzwedel	23½	13786	14312	28098	27943	45	—	110	2	2	180	5580	11263	—	5300	20200	230	3454
Oſterburg	17½	14014	14180	28194	28288	36	—	170	5	1	138	8576	15139	2957	6026	13929	201	4270
Gardelegen	25	15596	15566	31162	31008	70	—	84	2	2	97	5190	15566	2764	10480	27330	365	5866
Summa	204¼	231569	246896	478465	469121	7107	2	2235	51	10	962	65804	155528	126997	279826	276517	5256	6335

Bemerkung.

Die zehn Flecken im Regierungs-Bezirk ſind: A. in der Altmark 1) Groß-Apenburg, 2) Kreubſee, 3) Betzendorf und 4) Klötze; B. im Fürſtenthum Quedlinburg, 5) Ditfurth; C. in der Grafſchaft Barby, 6) Gnadau; D. im Fürſtenthum Halberſtadt, 7) Walbeck und 8) Weferlingen; E. in der Grafſchaft Wernigerode, 9) Ilſenburg und 10) Röſchenrode. Die Dörfer Harsleben und Markt-Alvensleben hatten ſonſt Marktrecht und werden daher von einigen Geographen als Marktflecken angegeben; indeſſen iſt ſchon ſeit längerer Zeit das Marktrecht von Harsleben an Halberſtadt, und die Marktfreiheit von Markt-Alvensleben an Neuhaldensleben übergegangen.

Zweiter Abſchnitt.
Die Staats-Verwaltung im Regierungs-Bezirk.

Erſtes Capitel.
Provinzial-Verwaltung.

§. 1.

Provinzial-Verhältniß und Provinzial-Behörden.

Der Magdeburger Regierungs-Bezirk bildet mit den Regierungs-Bezirken Erfurt und Merſeburg die Provinz Sachſen, welches die ſiebente Provinz des Preußiſchen Staats iſt *). Die Provinzial-Behörden, deren Wirkungskreis ſich auf dieſe 3 Regierungs-Bezirke erſtreckt und die ſämtlich ihren Sitz in Magdeburg haben, ſind 1) der Ober-Präſident, 2) das Conſiſtorium, und 3) das Medicinal-Collegium.

§. 2.

Das Ober-Präſidium **).

Der Ober-Präſident, dem ein Rath, ein Sekretair und mehrere Bureaubeamte zur Geſchäftsführung zugetheilt ſind, führt die obere Leitung, Aufſicht und Controlle der geſammten Civil-Verwaltung in der Provinz, hinſichtlich des den Regierungen beigelegten Wirkungskreiſes.

---

*) Die zehn Provinzen, in welche der Preußiſche Staat eingetheilt iſt, ſind: 1) Oſtpreußen, 2) Weſtpreußen, 3) Poſen, 4) Pommern, 5) Brandenburg, 6) Schleſien, 7) Sachſen, 8) Weſtphalen, 9) Cleve-Berg, 10) Niederrhein.

**) Der Geſchäftskreis der Ober-Präſidenten iſt im Allgemeinen in der Königlichen Verordnung vom 30. April 1815 (Geſetzſ. f. d. J. 1815. S. 85) und im Beſondern in der Inſtruction vom 23. October 1817 (Geſetzſ. f. d. J. 1817. S. 230) feſtgeſtellt.

Insbeſondere dirigirt derſelbe:

a) die ſtändiſchen Angelegenheiten, ſo weit der Staat verfaſſungsmäßig darauf einwirkt;

b) die Verwaltung aller öffentlichen Inſtitute, welche nicht ausſchließlich für einen einzelnen Regierungs-Bezirk beſtimmt ſind;

c) die in dringenden Fällen nothwendigen allgemeinen Sicherheitsmaaßregeln, wenn ſolche ſich weiter als über einen einzelnen der drei Regierungs-Bezirke der Provinz erſtrecken;

d) alle Militairmaaßregeln in außerordentlichen Fällen, in welche die Civil-Verwaltung eingreift, ſo fern ſie die ganze Provinz betreffen;

e) die Angelegenheiten der Landesherrlichen Rechte circa sacra der römiſch-katholiſchen Kirche, inſofern ſie die interna derſelben betreffen, in welchen Angelegenheiten das Provinzial-Conſiſtorium als berathende Behörde dem Ober-Präſidenten beigeordnet iſt.

Zugleich hat derſelbe den Vorſitz bei dem Conſiſtorium und bei dem Medicinal-Collegium.

§. 3.

Das Conſiſtorium, welches aus dem Ober-Präſidenten und 6 Conſiſtorialräthen zuſammengeſetzt iſt, führt in kollegialiſcher Verfaſſung die allgemeine Leitung des evangeliſchen Kirchenweſens und der Schulangelegenheiten in der Provinz, in reingeiſtlicher und wiſſenſchaftlicher Hinſicht. Das Conſiſtorium.

In den kirchlichen Angelegenheiten der evangeliſchen Konfeſſionen übt das Conſiſtorium im Allgemeinen diejenigen Conſiſtorialrechte aus, welche ſich auf den eigentlichen Religions-Unterricht beziehen, insbeſondere:

a) die Einrichtung der Synoden, und die Aufſicht über dieſelben;

b) die Aufſicht über den Gottesdienſt im Allgemeinen, beſonders in dogmatiſcher und liturgiſcher Rückſicht;

c) die Prüfung der Kandidaten pro facultate concionandi und pro ministerio;

d) die Beſtätigung der von den Regierungen anzuſtellenden oder auf Präſentation der Patronen von denſelben genehmigten Geiſtlichen, wenn ſolche von außerhalb des Landes vocirt worden;

e) den Vorſchlag an das Miniſterium zur Beſetzung der Superintendentenſtellen;

f) die Aufſicht über die geiſtlichen Seminarien, und die Anſtellung der Lehrer bei denſelben;

g) die Aufſicht über die Amtsführung und das moraliſche Betragen der Geiſtlichen, und die Einleitung des Strafverfahrens gegen dieſelben bei Vergehungen gegen die liturgiſchen und reinkirchlichen Anordnungen;

h) die Verfügung der Suspenſion derſelben vom Dienſt, und den Antrag auf deren Abſetzung bei Vergehen in Ausübung ihres geiſtlichen Amts. (Wenn die Suspenſion wegen eines gemeinen, nicht in der Eigenſchaft als Geiſtlicher verübten Vergehens nothwendig wird, kann ſolche von Seiten der Kirchen- und Schulkommiſſion oder der betreffenden Gerichtsbehörde verfügt werden).

i) Die Ertheilung von Konceſſionen und Dispenſationen mit beſtimmten Ausnahmen; (die Dispenſation bei Trauungen zum einmaligen Aufgebote iſt dem Miniſterium der geiſtlichen Angelegenheiten vorbehalten; die Konceſſion zu Haustaufen und Haustrauungen, ſo wie die Dispenſation vom dritten Aufgebot bei Trauungen und von den verfaſſungsmäßigen Erforderniſſen der Konfirmation ertheilt die Kirchen- und Schulkommiſſion der Regierung).

k) Die Anordnung kirchlicher Feſte, der Buß- und Bettage, und die Beſtimmung der Texte der Predigten bei ſolchen Gelegenheiten.

Bei den Angelegenheiten der römiſch-katholiſchen Kirche wirkt das Conſiſtorium als berathende Behörde, ſo wie im vorſtehenden §. bemerkt worden.

Alle übrigen Religionspartheien ſind, in Anſehung des eigentlichen Cultus, derjenigen Aufſicht des Conſiſtoriums unterworfen, welche der Staatszweck erfordert und die Gewiſſensfreiheit geſtattet.

Alle ſolche gelehrten Schulen, welche zur Univerſität entlaſſen, ſtehen unter unmittelbarer Aufſicht und Verwaltung des Conſiſtoriums. In Rückſicht der Elementar- und Bürgerſchulen, der Privaterziehungs- und Unterrichtsanſtalten, die der Aufſicht und Verwaltung der mit der Regierung verbundenen Kirchen- und Schulkommiſſion unterworfen ſind, ſteht dem Conſiſtorium nur die obere Leitung in wiſſenſchaftlicher Hinſicht und in Beziehung auf die innere Verfaſſung zu.

Die nähern Beſtimmungen über den Wirkungskreis des Conſiſtoriums, deſſen Befugniſſe und Obliegenheiten u. ſ. w., ſind enthalten in der Königl. Dienſt-Inſtruction für die Provinzial-Conſiſtorien, vom 23. October 1817 (Geſetzſ. f. d. J. 1817 pag. 237).

§. 4.

Das Medicinal=Kollegium iſt zuſammengeſetzt aus dem Ober=Präſidenten der Provinz, dem Regierungs= und Medicinalrath der Magdeburgiſchen Regierung, zwei andern Medicinalräthen, zwei Aſſeſſoren pharmaciae und zwei Aſſeſſoren chirurgiae. Daſſelbe iſt eine reinwiſſenſchaftliche und techniſch=rathgebende Behörde für die Regierungen und Gerichte im Fache der polizeylichen und gerichtlichen Medicin, und hat mithin keine Verwaltung *). Das Medicinal=Kollegium.

Zweites Capitel.

Die Civil=Adminiſtration unter der Departements=Regierung.

§. 5.

Das Regierungs=Kollegium iſt zuſammengeſetzt aus einem Chef=Präſidenten, zwei Directoren, mehreren Räthen und Aſſeſſoren. Einrichtung und Geſchäftskreis der Regierung **).

Der Geſchäftskreis der Regierung erſtreckt ſich auf alle Gegenſtände der innern Landesverwaltung, mit Ausſchluß einiger Staatsverwaltungszweige, für welche beſondere Behörden angeordnet ſind, z. B. das Juſtizweſen, die Poſtverwaltung, das Bergwerksweſen.

Das Collegium iſt in zwei Abtheilungen geſondert, deren jeder ein Director und beſtimmte Räthe zugetheilt ſind und ein beſonderer Geſchäftskreis angewieſen iſt.

In der gemeinſchaftlichen Verſammlung beider Abtheilungen (im Plenum) werden unter Vorſitz des Chef=Präſidenten vorgetragen und berathen, vornämlich:

a) die in Vorſchlag zu bringenden Geſetzentwürfe und allgemeine neue Einrichtun=

---

*) Königl. Dienſt=Anweiſung f. d. Medicinal=Kollegien, vom 23. October 1817. Geſetzſ. f. d. J. 1817. S. 245.

**) Königl. Inſtruction zur Geſchäftsführung der Regierungen, vom 23. October 1817. Geſetzſ. f. d. J. 1817. S. 248.

gen, die desfallſigen Berichte an die Miniſterien, die darauf eingehenden Entſcheidungen, und die wegen Ausführung derſelben zu treffenden Maaßregeln;

b) die (noch nicht feſtgeſtellten) Grundſätze, nach welchen allgemeine Auflagen und Landeskoſten im Regierungsbezirk aufgebracht werden ſollen;

c) Abweichungen und Ausnahmen von beſtimmten Vorſchriften, wenn wegen Gefahr im Verzuge nicht mehr höhere Genehmigung eingeholt werden kann;

d) alle Suspenſionen und unfreiwillige Entlaſſungen öffentlicher von der Regierung reſſortirender Beamten;

e) alle Anſtellungen und Beförderungen von den bei beiden Abtheilungen unmittelbar angeſtellten Unterbeamten;

f) alle Gegenſtände, bei denen beide Abtheilungen intereſſirt ſind, und die die Regierungs-Verwaltung oder die Dienſtdisciplin im Allgemeinen betreffen.

Dieſe Gegenſtände gelangen, der Regel nach, nur erſt dann in das Plenum, wenn ſie zu einem Hauptbeſchluß reif ſind. Die Vorbereitung dazu, ſo wie die Ausführung des Beſchlußes, gehört derjenigen Abtheilung an, in deren Reſſort die Sache hauptſächlich einſchlägt.

Der erſten Abtheilung der Regierung ſind überwieſen:

die innern Angelegenheiten der Landeshoheit; die Sicherheits- und Ordnungs-Polizey; die Medicinal- und Geſundheits-Angelegenheiten, in polizeylicher Rückſicht; die Landwirthſchaftliche Polizey; das Kommunalweſen, inſoweit dem Staate eine Einmiſchung vorbehalten worden; die Aufſicht über alle Korporationen, öffentliche Inſtitute und Anſtalten, welche nicht blos einen gewerblichen Zweck haben; die geiſtlichen und Schul-Angelegenheiten, ſofern ſie nicht zum Reſſort des Provinzial-Conſiſtoriums gehören; die Angelegenheiten derjenigen Einwohner in ihrer bürgerlichen Beziehung, welche wegen Verſchiedenheit der Religionsmeinung nicht alle bürgerliche Rechte und Pflichten haben; Sammlung der ſtatiſtiſchen Nachrichten; die Militair-Angelegenheiten, in welche die Civil-Verwaltung eingreift; die Aufſicht über die Haupt-Communal- und Inſtituten-Caſſe.

Die zweite Abtheilung der Regierung hat zu beſorgen:

a) alle auf das Staatseinkommen ſich beziehende Angelegenheiten, nämlich die Verwaltung des Steuer- und Zollweſens, der Domainen und der Forſten,

ſo

ſo wie das geſammte Etats-, Kaſſen- und Rechnungsweſen über die zur Verwaltung der Regierung gehörigen Landesherrlichen Intraden und Ausgaben.

b) die Gewerbepolizey, (wobei die Strom-, Deich-, Brücken- und Fähren-Bauten, die Anlagen und Inſtandhaltung der Chaußeen, Land-, und Waſſerſtraßen mitbegriffen werden);

c) die Forſt- und Jagd-Polizey.

Das Bauweſen wird von einer jeden Abtheilung für die zu ihrem Reßort gehörigen Angelegenheiten verwaltet.

In Anſehung der geiſtlichen und Schul-Angelegenheiten bildet die erſte Abtheilung mit den ſämtlichen Provinzial-Conſiſtorialräthen die Kirchen- und Schulkommiſſion, welche ein integrirender Theil der erſten Abtheilung der Regierung iſt.

§. 6.

Kreis-Verwaltung *).

Der Civil-Verwaltung eines jeden Kreiſes ſteht der **Landrath**, als unmittelbare Unterbehörde der Regierung vor. Seine Amtsverrichtungen umfaſſen alle ſeinen Kreis betreffende Gegenſtände, welche von der erſten Abtheilung der Regierung reſſortiren, und von den Geſchäftszweigen der zweiten Abtheilung a) ſämtliche Gewerbe-Angelegenheiten, b) die Aufſicht und Controlle über das Regalien- und Abgabeweſen, c) die Kuratel über die Kreis-Kaſſen. Er verwaltet in dieſen Angelegenheiten nicht allein die Städte, ſondern auch das platte Land ſeines Kreiſes, und es ſind in dieſer Hinſicht ſämtliche Magiſtrate der Städte, Polizey-Beamte, Orts- und Communal-Vorſteher, und Dorf-Schulzen ſeine untergeordneten Gehülfen.

In jedem Kreiſe hat ein Kreis-Phyſikus (dem noch ein Kreis-Chirurgus zugeordnet iſt) die allgemeine Aufſicht über die Medicinal-Perſonen. Die Kreis-Phyſiker und Kreis-Chirurgen hängen zwar in ihren perſönlichen Dienſtverhältniſſen unmittelbar von der 1ten Abtheilung der Regierung ab; ſie ſind aber in allen Medicinal- und Sanitätspolizeylichen Angelegenheiten dem Landrathe des Kreiſes untergeordnet, und deſſen techniſche Gehülfen.

*) Der Wirkungskreis der Landräthe iſt in einer (von den Königlichen Miniſterien entworfenen, den Landräthen als einſtweilige Vorſchrift über ihre Amts-Verrichtungen zugefertigten, aber bis noch nicht promulgirten) **Inſtruction f. d. Landräthe und die ihnen untergeordneten Kreis-Offizianten** bezeichnet.

§. 7.

Kommunal-Verwaltung.

In den **links der Elbe** gelegenen 13 Kreiſen des Departements iſt bis jetzt noch die während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen eingeführte Kommunal-Verfaſſung beibehalten worden, wonach unter Aufſicht des Kreis-Landraths in den Städten ein Burgermeiſter alle zur Civil-Adminiſtration gehörigen Gegenſtände verwaltet; er hat einen oder mehrere Gehülfen (Rathmänner), welche nach ſeiner Anweiſung den einzelnen Verwaltungszweigen vorſtehen; in allen das Gemeinde-Vermögen betreffenden Angelegenheiten kann er nur mit Einſtimmung des aus mehreren Bürgern zuſammengeſetzten Gemeinderaths verfügen. In den Städten **Magdeburg** und **Halberſtadt** iſt der Ober-Burgermeiſter zugleich Landrath des Kreiſes.

Der Orts-Verwaltung in den Landgemeinden ſteht ein **Schulze** auf dieſelbe Art, ebenfalls unmittelbar unter dem Kreis-Landrath, vor.

In den **rechts der Elbe** gelegenen beiden Jerichowſchen Kreiſen werden die Städte nach der Städteordnung vom 19. November 1808, und die Ortſchaften auf dem platten Lande nach der im Allgemeinen Landrecht und in verſchiedenen ſpätern Geſetzen normirten Kommunal-Verfaſſung verwaltet.

§. 8.

Gymnaſien und Kirchen.

Im Regierungs-Bezirk ſind ſieben gelehrte Schulen, welche zur Univerſität entlaſſen und unmittelbar unter der Aufſicht des Conſiſtoriums ſtehen, nämlich:

1) das Pädagogium des Kloſters U. l. Frauen zu **Magdeburg**, wovon dem Probſt des Kloſters das Patronat zuſteht; 2) Das Dom-Gymnaſium zu Magdeburg, womit ein Seminarium verbunden iſt, Königl. Patronats; 3) das Dom-Gymnaſium zu **Halberſtadt**, wozu ebenfalls ein Seminarium gehört, Königl. Patronats; 4) das Gymnaſium zu **Salzwedel**, Magiſtrats-Patronats; 5) das Lyceum zu **Stendal**, Magiſtrats-Patronats; 6) das Gymnaſium zu **Aſchersleben**, Magiſtrats-Patronats; 7) das Gymnaſium zu **Quedlinburg**, Königl. Patronats.

Verzeichniß
der Superintendenturen, Pfarren und Kirchen im Regierungs-Bezirk Magdeburg.

A. Katholiſche Superintendenturen.

Die katholiſche St. Johannen-Hoſpital-Kirche zu Burg, wohin die katholiſchen Einwohner von Genthin und Zieſar eingepfarrt ſind, ſteht unter der katholiſchen Superintendentur zu Berlin.

Superintendentur Huysburg.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Adersleben	—	Wegeleben	8.	Hamersleben	—	—
2.	Althaldensleben	—	—	9.	Huysburg	—	—
3.	Ammensleben	—	—	10.	Magdeburg	—	—
4.	Aſchersleben	—	—	11.	Marienbeck	—	—
5.	Hadmersleben	—	—	12.	Marienſtuhl	—	—
6.	Halberſtadt	—	—	13.	Hedersleben	—	—
	a) St. Andreas	—	—	14.	Meyendorf	—	—
	b) St. Catharinen	—	—	15.	Stendal	—	—
7.	Halle	—					

B. Reformirte Superintendenturen.

Die franzöſiſch-reformirte Kirche zu Magdeburg ſteht unter keiner Superintendentur ſondern unmittelbar unter der geiſtlichen Provinzial-Oberbehörde.

Superintendentur
der deutſch-reformirten Kirchen und Schulen zu Magdeburg, mit welcher die vormalige Superintendentur Halberſtadt vereinigt iſt.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Deutſch reform. Kirche zu Magdeburg	Gr. Salze, Hemsdorf.	Neuſtadt, Sudenburg	7.	Halberſtadt	—	—
2.	Walloniſch reformirte Kirche z. Magdeb.	—	—	8.	Jerichow	—	—
3.	Aken	—	—	9.	Leopoldsburg	—	—
4.	Aſchersleben	—	—	10.	Neuhaldensleben	—	—
5.	Burg	—	—	11.	Stendal	—	—
6.	Calbe	—	—	12.	Trüſtedt	—	Hottendorf
				13.	Zieſar	—	—

C. Lutheriſche Superintendenturen.

a) im Herzogthum Magdeburg, links der Elbe.

1. Der Dom zu Magdeburg.

1. Domkirche.

(macht keine eigene Superintendentur aus und ſteht unmittelbar unter der geiſtlichen Provinzial-Oberbehörde.)

2. Altſtadt Magdeburg.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	St. Johannis-Kirche	—	—	5.	St. Jacobi-Kirche	—	—
2.	Ulrichs-Kirche	—	—	6.	- Petri-Kirche	—	—
3.	Heilige Geiſt-Kirche	—	—	7.	Friedrichsſtädter Kirche	—	—
4.	Catharinen-Kirche	—	—				

3. Superintendentur zu Groß-Ottersleben (erſte Superintendentur des Holz-Kreiſes.)

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Beyendorf und Sohlen *)	—	—	13.	Groß-Ottersleben	Lemsdorf	Bönnekenbeck
2.	Buckau	Fermersleben	—	14.	Klein-Ottersleben	—	—
3.	Cracau u. Preſter **)	—	—	15.	Salbke	—	—
4.	Dahlenwarsleben	Gersdorf	—	16.	Groß-Salze	—	—
5.	Diesdorf	—	—	17.	Schnarsleben	—	—
6.	Dodendorf	—	—	18.	Schönebeck	—	—
7.	Frohſe	—	—	19.	Sudenburg	—	—
8.	Hermsdorf	—	—	20.	Welsleben	—	—
9.	Langenweddingen	—	—	21.	Weſterhüſen	—	—
10.	Niederndodeleben	—	—	22.	Zwangs-Arbeits-Anſtalt zu Groß-Salze	—	—
11.	Olvenſtedt	—	—				
12.	Oſterweddingen	—	—				

4. Superintendentur Groß-Wanzleben. ***)

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Bottmersdorf	—	—	3.	Buhrendorf	—	—
2.	Domersleben	—	—	4.	Hohendodeleben	—	—

*) Sind beide Mutter-Kirchen.

**) Sind beide Mutter-Kirchen.

***) Dieſe Superintendentur iſt aus den von der Superintendentur Calbe an der Saale abgenommenen Ortſchaften beim Anfange des Jahrs 1820 errichtet.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
5.	Klein-Rodensleben	—	—	8.	Süldorf	—	—
6.	Schleibnitz	—	—	9.	Groß-Wanzleben	—	Blumenberg und Buch
7.	Stemmern	—	—				

5. Superintendentur Calbe an der Saale.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Calbe.	—	Vorwerk Gritzene	12.	Gramsdorf *)	Zuchau	—
				13.	Hohendorf	—	Neugatersleben u. Löbnitz
2.	Daſelbſt in der Bernburger Vorſtadt	Trabitz	Schloß Vorſtadt Calbe an der Saale.	14.	Micheln	Marxdorf	Klietzen
				15.	Pömmelte	Felgeleben	Zackmünde und Döben.
3.	Aken	Bethaus zu Chörau	Lödderitz. Mennewitz. Suſigke. Chörau.	16.	Groß-Roſenburg	—	Patzetz Klein-Roſenburg Sachſendorf
4.	Biere	—	—	17.	Alt-Staßfurth	—	—
5.	Breitenhagen	—	—	18.	Staßfurth	—	—
6.	Brumby	—	—	19.	U. l. Frauen zu Barby	—	—
7.	Eggersdorf	—	—	20.	St. Johannis-Kirche zu Barby	—	—
8.	Eickendorf	Zenz	—	21.	Werkleitz	Tornitz	—
9.	Förderſtedt	—	—	22.	Wespen	—	Zeitz
10.	Glöthe	Uelnitz	—				
11.	Gottesgnaden	—	Schwarz				

6. Superintendentur Dreyleben.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Ampfurth	—	Neubau	9.	Groß-Rodensleben	—	Hemsdorf.
2.	Drakenſtedt	—	—	10.	Schermke	Alt-Brandsleben.	—
3.	Dreyleben	—	—	11.	Seehauſen	—	—
4.	Druxberge	—	—	12.	Ummendorf	—	—
5.	Eggenſtedt	—	—	13.	Klein-Wanzleben	—	—
6.	Eilsleben	—	Develgünne	14.	Wellen	—	—
7.	Ochtmersleben	—	—				
8.	Remkersleben	Berge und Peſekendorf.	Meyendorf				

*) In die Kirche zu Gramsdorf ſind noch einige Anhaltiſche Ortſchaften eingepfarrt.

7. Superintendentur Bornſtedt (zweite Superintendentur des Holzkreiſes.)

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Akendorf	—	—	15.	Hakenſtedt	Siegersleben	—
2.	Markt-Alvensleben	—	—	16.	Hohenwarsleben	—	—
3.	Dorf Alvensleben	Brumby	—	17.	Hundisburg	—	—
4.	Groß-Ammensleben	—	Rothe-Haus u. Schwarzens-Bleiche	18.	Jersleben	—	—
				19.	Irxleben	—	—
				20.	Meitzendorf	—	—
5.	Klein-Ammensleben	—	—	21.	Nord Germersleben	—	—
6.	Barleben	—	—	22.	Neuſtadt Magdeb.	—	—
7.	Bornſtedt	—	—	23.	Rothenſee	—	—
8.	Dönſtedt	—	—	24.	Rottmersleben	Klein Sandersleben	—
9.	Ebendorf	—	—				
10.	Eichenbarleben	—	—	25.	Samswegen	—	—
11.	Elbeu	—	—	26.	Gr. Sandersleben	Mammendorf	—
12.	Glindenberg	—	Neuhof	27.	Schakensleben	—	—
13.	Groppendorf	—	—	28.	Wahldorf	—	—
14.	Gutenswegen	—	—	29.	Wollmirſtedt	—	Vorwerk Moſe

8. Superintendentur Egeln.

1.	Egeln	—	—	5.	Etgersleben	—	—
2.	Atzendorf	—	—	6.	Schwaneberg	—	—
3.	Altenweddingen	—	—	7.	Tarthun	—	—
4.	Bleckendorf	—	—	8.	Wolmirsleben	—	—

9. Superintendentur Hadmersleben.

1.	Stadt Hadmersleben	—	—	10.	Löderburg	Athensleben	Hof u. Mühle zu Rothenförde
2.	Dorf Hadmersleben nebſt Hoſpitalkirche	—	—				
3.	Ausleben	Ottleben	—	11.	Ohrsleben	—	—
4.	Barneberg	—	—	12.	Klein-Oſchersleben	—	—
5.	Borne	Bisdorf	—	13.	Unſeburg	—	ein Gaſthof a. d. Chauſſee
6.	Groß-Germersleben	—	—				
7.	Klein-Germersleben	—	—	14.	Wackersleben	—	—
8.	Hakeborn	—	—	15.	Warsleben	Ueplingen	Altona
9.	Hötensleben	—	—	16.	Weſteregeln	—	—

10. Superintendentur Neuhaldensleben.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Neuhaldensleben	—	—	9.	Emden	—	—
2.	Althaldensleben	—	Glüſig	10.	Farsleben	Zielitz	Schricke
3.	Altenhauſen	Ivenrode	Biſchofs-walde	11.	Hillersleben	Neuenhofe	Hütten Parſôde Blanken
4.	Angern	Wenddorf	—	12.	Loitſche	Rogätz	Hilgesdorf Ramſtedt Wehrmühle
5.	Bertingen	Ringfurth u. Zibberick	—	13.	Meſeberg	—	—
6.	Cobbel	Kehnert Mahlwinkel Uetz	Sandfurth und Uetz	14.	Satuelle	—	Detzel Lübberitz
7.	Colbitz	Lindhorſt	Golzhauſen	15.	Süplingen	Bodendorf	—
8.	Cröchern	Sandbeyen-dorf	—	16.	Wedringen	—	—

11. Superintendentur Oebisfelde.

1.	Oebisfelde	—	—	10.	Marienborn Stifts-Kirche daſelbſt	—	Weddendorf
2.	Alleringersleben	Moorsleben	—	11.	Retzlingen	Bösdorf	—
3.	Badeleben	—	—	12.	Sommersdorf	—	Sommer-ſchenburg
4.	Gr. Bartensleben	Kl. Bartens-leben	—	13.	Völpke	—	Ettgersleben-ſche Waſſer-mühle
5.	Behndorf	Schwanefeld	—	14.	Wormsdorf	—	Göringsdorf
6.	Belsdorf	Weſensleben	—				
7.	Gehrendorf	—	—				
8.	Harbcke	—	—				
9.	Kaltendorf	—	Bergfriede Breitenrode Riendorf Waſſerdorf				

b) Lutheriſche Superintendenturen im Herzogthum Magdeburg, rechts der Elbe.

12. Erſte Burgſche Superintendentur.

1.	Lieben Frauen-Kirche zu Burg	—	—	3.	Bieberitz	—	Herrnkrug
2.	Nicolai-Kirche zu Burg	—	—	4.	Görbelitz	Woltersdorf	—
				5.	Detershagen	Schermen	Möſer
				6.	Güſen	—	—

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
7.	Hohenſeeden	—	—	10.	Parchau	—	—
8.	Ihleburg	—	Pennigsdorf	11.	Reeſen	Gütter	Die Schäferei Prätzel
9.	Loſtau	Gerwiſch und Hohenwarthe	—	12.	Schartau	Niegripp	Heinrichsberg und Kützau

13. Zweite Burgſche Superintendentur in Altenplatow.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Altenplatow	Brettin und Mützel	Wiel Pappenbuſch Breitemark Klein-Demſin Hagen Strecke und Mollenberg	7.	Jerchel *)	—	Marqueben Leiſenhof
				8.	Mötlitz	—	—
				9.	Nielebock	Scharteuke Seedorf (filia vagans)	—
2.	Bensdorf	Wehlen	Groß-Demſin Speckte Werdershof Binnenhaide Hohenheide Dunkelforth Neue Häuſer	10.	Parchen	—	Fienerode Wichenberg
				11.	Parey	Zerben	Förſterei Havenmark
				12.	Schlagenthin	Klein-Wuſterwitz	Kuhwinkel Theerhütte Neue Häuſer
3.	Bergzow	—	—	13.	Groß-Wuſterwitz	—	Roſenthal
4.	Derben	—	Die Schleuſe bei Parey	14.	Zabakuk	—	Güſſau Hohenbellin
5.	Ferchland	Klietznick	—				
6.	Genthin	Roßdorf	Berg vor Genthin				

14. Superintendentur Zieſar.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Zieſar	—	Magdeburgerforth Räsdorf Schöpsdorf	5.	Neuwdrbig	Gr. Brieſen**) Kl. Brieſen	Verlohrne-Waſſer Egelinde Wogenhütten und Blockhäuſer
2.	Böcke	Glienecke Wenzlau	Grebs und Steinberg				
3.	Buckau	Rotiſtock	Dretzen Braiasdorf Struvenberg	6.	Wollin	Dahlen Gräben Grüningen	Fierodorf Görigmühle Wendlobbeſe
4.	Bübnitz	Cöpernitz	Eulenmühle				

*) Jerchel und Mötlitz ſind beide Mutterkirchen. Der Prediger wohnt zu Jerchel.

**) Groß-Brieſen gehört zur Superintendentur Belzig.

15. Super-

15. Superintendentur Pechau und Möckern.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Grüſſau	Theeſen Brandenſtein	—
2.	Dalchau	Calitz	Brietzke
3.	Gehrden	Groß-Lübs	—
4.	Gladau	Dretzel Ringelsdorf	—
5.	Grabau	Streſau	Pelzuhn Kehnert Räckendorf Ziegelsdorf
6.	Gübs	—	Zibkeleben
7.	Hobeck	—	Kleps
8.	Hohenziaz	Lüttgenziaz	—
9.	Leitzkau	Ladeburg	—
10.	Klein Lübars	Gr. Lübars	Glinecke Klitſche Riesdorf Wüſten-Jerichow Wüſten-Rogäſen
11.	Klein Lübs	—	—
12.	Menz	Wahlitz Pöthen	—
13.	Möckern	—	Lochau und Pabsdorf
14.	Nedlitz	Büden	—
15.	Pechau	Calenberge	—
16.	Randau	—	Kreuzhorſter Forſthaus
17.	Rietzel	Küſel	—
18.	Steglitz	Pietzpuhl	Madel
19.	Walternienburg	Kämmeritz	Flötz
20.	Wörmlitz	—	—
21.	Ziepel	Zehbenick	—

16. Superintendentur Sandau.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Bühne	—	—
2.	Buckow	Steckelsdorf	—
3.	Camern	Wulkow	Neu-Camern
4.	Göttlin	Grütz	Oevelgünne
5.	Hohengöhren	—	—
6.	Jerichow	Steinitz	—
7.	Klietz	Scharlibbe	Mahlitz
8.	Kuhlhauſen	Garz Warnau	—
9.	Lübars	Neuermark	—
10.	Gr. Mangelsdorf	Kl. Mangelsdorf Cabelitz	—
11.	Melkau	Wuſt	Wuſtſcher Damm
12.	Milow	—	—
13.	Neuen-Klitſche	Alten-Klitſche	Altenbellin
14.	Redekin	—	—
15.	Sandau	—	Holländerei
16.	Schmidtsdorf	Wubecke	Kl. Wubecke Wünſche
17.	Schönfeld	Rehberg	—
18.	Schönhauſen	Fiſchbeck	Schönhäuſer Damm
19.	Schollähne	Ferchels Molkenberg	Neu-Schollähne Niero
20.	Sydow	Zolchow	—
21.	Vieritz	Bützer	—
22.	Gr. Wulkau	Kl. Wulkau	Havemark

17. Superintendentur Loburg.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Sabe	Vorwerk Bellicke	—	5.	Loburg	—	Bomsdorf Padegrimm Wendgräben
2.	Carow	—	—	6.	Reſian	Iſterbies	—
3.	Gloine	Dörnitz und Schweinitz	Brieſenthal Drewitz	7.	Tuchheim	Paplitz	Wülpen und Königsrode
4.	Görzke	Hohenlobeſe *)	Thiemermark Borgsdorf Wörnicke Dangelsdorf Sonnenheide Rothehaus Wutzow	8.	Wieſen	Mahlenzien Möſer Grähnert **)	Gehrsdorf
				9.	Warchau	Golwitz	—
				10.	Zeppernick	—	—

18. Superintendentur Gommern.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Carith	—	—	6.	Plötzky	Pretzien und Elbenau	Grünewalde
2.	Dannigkow	Wallwitz	—	7.	Pröbbel	Göbnitz ***)	—
3.	Glinde	Ranies	—	8.	Schora	Moritz	Töpel
4.	Gommern	—	—	9.	Tryppehne	Lühe	—
5.	Güterglück	—	—	10.	Vehlitz	—	—

c) Lutheriſche Superintendenturen im Fürſtenthum Halberſtadt und Quedlinburg.

19. Halberſtädtſche Superintendentur ****).

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Emersleben	—	—	7.	Heilige Geiſtkirche daſelbſt	—	—
2.	Harsleben	—	—	8.	St. Petri zu Groß-Quenſtedt	—	—
3.	Domkirche zu Halberſtadt	—	—	9.	St. Laurentii daſelbſt	—	—
4.	Martinikirche daſelbſt	—	—	10.	Kl. Quenſtedt	—	—
5.	Johanniskirche daſelbſt	—	—	11.	Sargſtedt	—	—
6.	Moritzkirche daſelbſt	Siechenhof-Neuſtädter } Hoſpital	—	12.	Wehrſtedt	—	—

*) Hohenlobeſe iſt eine Capelle der adlichen Gutsherrſchaft, wo der Pfarrer von Görzke alle 14 Tage predigt.

**) Grähnert liegt im Regierungs-Bezirk Potsdam.

***) Göbnitz iſt Herzoglich-Deſſauiſchen Patronats und Landeshoheit.

****) Die Dorfkirchen dieſer Superintendentur waren bisher interimiſtiſch der zu Gröningen zugetheilt, ſind aber im Laufe dieſes Jahrs (1820) wieder der Halberſtädtiſchen Superintendentur zugelegt.

20. Superintendentur Quedlinburg.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	St. Bonifacii-Kirche zu Dittfurth	—	—	4.	St. Servatii daſelbſt	—	—
2.	St. Benedicti in Quedlinburg	—	—	5.	St. Blaſii daſelbſt	—	—
3.	St. Nicolai daſelbſt	—	—	6.	St. Spiritus daſ.	—	—
				7.	St. Johanni daſ.	—	—
				8.	St. Bonifacii	—	—

21. Superintendentur Gröningen.

1.	Crottorf	—	—	6.	Hedersleben	—	—
2.	Deesdorf	—	—	7.	Hordorf	—	—
3.	Gröningen	—	—	8.	Haus Neindorf	—	—
4.	Süd-Gröningen (Vorſtadt von Gröningen)	—	—	9.	Nienhagen	—	—
5.	Kloſter Gröningen	—	—	10.	Rodersdorf	Heteborn	—
				11.	Wegeleben	—	—

22. Superintendentur Veltheim,

(mit welcher ſeit einigen Jahren die Superintendentur Hornburg vereinigt iſt.)

1.	Bühne	Rimbeck	—	7.	Oſterode	—	—
2.	Badersleben	—	—	8.	Rhoden	—	—
3.	Gr. Dedeleben	—	—	9.	Roclum	—	—
4.	Kl. Dedeleben	—	—	10.	Rohrsheim	Weſterburg	—
5.	Göddeckenrode	Wülperode	—	11.	Vogelsdorf	—	—
6.	Hornburg	—	Iſingerode	12.	Veltheim	—	Heſſendamm

23. Superintendentur Aſchersleben.

1.	St. Stephan-Kirche zu Aſchersleben	—	—	5.	Nachterſtedt	—	—
2.	St. Margarethen-Kirche daſelbſt	—	—	6.	Schadeleben	Friedrichsau	—
3.	Alt-Gatersleben	—	—	7.	Wedderſtedt	—	—
4.	Königsaue	—	—	8.	Weſtorf	—	—
				9.	Wilsleben	Winningen	—

24. Superintendentur Oſchersleben.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Beckendorf	Reindorf	—	5.	Oſchersleben	Kl. Güntersdorf, Gut Neubrandsleben und Vorwerk Andersleben	—
2.	Emmeringen	—	—				
3.	Gunsleben	Hamersleben *)	Neuwegersleben				
4.	Hornhauſen	—	—				

25. Superintendentur Dannſtedt.

1.	Aſpenſtedt	—	—	6.	Heudeber	—	Mulmke
2.	Athenſtedt	—	—	7.	Langenſtein	—	Böhnshauſen
3.	Dannſtedt	—	—	8.	Reddeber	—	—
4.	Derenburg	—	—	9.	Ströbeck	—	Mahndorf
5.	Haſſerode	—	—	10.	Zilly	—	Sonnenburg

26. Superintendentur Dingelſtedt.

1.	Aderſtedt	—	—	5.	Eilsdorf	—	—
2.	Anderbeck	—	—	6.	Huy-Neinſtedt	—	—
3.	St. Stephani, St. Petri und Pauli-Kirche in Dingelſtedt *)	—	Röderhof	7.	Schlanſtedt	—	—
				8.	Schwanebeck St. Petri	—	—
4.	Eilenſtedt	—	Haus Nienburg	9.	Wulfferſtedt	—	—

27. Superintendentur Croppenſtedt.

1.	Croppenſtedt	—	—	4.	Nieder-Börnecke	—	—
2.	Cochſtedt	—	—	5.	Schneidlingen	Tiefenbrunnen	—
3.	Ober-Börnecke	—	—				

*) Zu Hamersleben iſt eine katholiſche Pfarrkirche, wohin Neu-Wegersleben eingepfarrt iſt.

**) Die St. Pauli-Kirche in Dingelſtedt iſt eine Legaten-Kirche ohne Gemeine, worin nur einmal im Jahre geprediget wird.

28. Superintendentur Oſterwiek.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Abbenrode	—	—	6.	Oſterwiek	—	—
2.	Börſſel	—	—	7.	Schauen	—	—
3.	Dardesheim	—	—	8.	Stötterlingen	Lüttgenrode	—
4.	Deersheim *)	—	—	9.	Suderode	—	—
5.	Hoppenſtedt	—	—				

29. Superintendentur Weſterhauſen.

1.	Reinſtedt	Stecklenberg	—	4.	Warnſtedt	—	—
2.	Suderode	Friedrichsbrunnen	—	5.	Weddersleben	—	—
3.	Thale	—	—	6.	Weſterhauſen	—	—

30. Superintendentur Weferlingen.

1.	Beendorf	Eikendorf	Belsdorf	4.	Siſtedt	Ribbensdorf	—
2.	Eſchenrode	Hödingen	—	5.	Walbeck	—	—
3.	Seggerde	Everingen	—	6.	Weferlingen	Döhren	—

d) Lutheriſche Superintendenturen in der Altmark.

31. Superintendentur Stendal.

1.	Arensberg	Hohenwulſch	Friedrichsfleiß	5.	Bertkow	Plätz Goldbeck	—
2.	Arneburg	—	Bührs	6.	Borſtell **)	—	—
3.	Baben	Lindtorf Belitz	—	7.	Büſte	—	—
				8.	Döllnitz ***)	—	—
4.	Badingen	Querſtedt	—	9.	Eichſtedt	Baumgarten	—
				10.	Garlipp	Beſewege	—

*) Zu Deersheim iſt noch eine Kirche, die ſogenannte Verßheimer Kirche, in welcher nur an Feſttagen Gottesdienſt gehalten wird.

**) Der Pfarre zu Neudorf zugelegt.

***) Mater vagans; iſt Büſte zugelegt.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
11.	Graſſau	Grünewulſch Büliz	Schmoor
12.	Jarchau	Rindtorf	—
13.	Kläden	Steinfeld	Darnewitz
14.	Klinke	Wollenhagen	—
15.	Könnigde	Holzhauſen	—
16.	Gr. Möhringen	Kl. Möhringen	—
17.	Neuendorf	Neulingen	—
18.	Poritz	—	—
19.	Rochau	Schwarzenhagen	—
20.	Sanne	Haſſel Billberg	Wiſcher
21.	Schäplitz (mater vagans)	—	—
22.	Schernikau	Schönfeld	—
23.	Schinne	Belkau	—
24.	Schorſtedt	Schartau *)	—
25.	Groß-Schwechten	Häſewig	Ziegenhagen
26.	Klein-Schwechten	Möllendorf	—
27.	Staffelde	Bindfelde Storkau	—
28.	Domkirche zu Stendal	Röxe	—
29.	Marienkirche daſ.	—	—
30.	Jacobikirche daſ.	—	—
31.	Petrikirche daſ.	—	—
32.	Uenglingen	Tornau	—
33.	Wahrburg (mater vagans)	—	—

32. Superintendentur Tangermünde.

1.	Bellingen	Demker Hüſelitz	—
2.	Buch	Bölsdorf Jerchel	—
3.	Buchholz	—	—
4.	Dahlen	—	—
5.	Elversdorf	Weißewarthe Welle	—
6.	Gohre	Döbelin	—
7.	Grieben	Schelldorf Bittkau	Scheeren Polte
8.	Hämerten	Langen-Salzwedel Arnim	—
9.	Käthen u. Vinzelberg **)	Deetz	
10.	Lüderitz	Schleuß Windberge Wittenmoor	Ottersburg Kl. Lüderitz Auguſtenhof
11.	Nahrſtedt	Oſt- u. Weſt-Inſel	—
12.	Oſtheeren	Grobleben Köckte	—
13.	Groß-Schwarzloſen	Stegelitz Schönebeck	Brunkau
14.	Klein-Schwarzloſen	—	—
15.	Tangermünde	Miltern	—
16.	Bäthen	Birkholz Brieſt Mahlpfuhl	Sophienhof

*) Die Parochie Schorſtedt und Schartau iſt zu Rochau gelegt.

**) Mater vagans.

33. Superintendentur Oſterburg.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Groß-Ballerſtedt	Kl. Ballerſtedt	—	9.	Oſterburg	Zedau Düſedau	—
2.	Creveſe	Polkern Dequede	Rothenberg und Altenhof	10.	Groß-Roſſau	Kl. Roſſau Stapeln	Goldberg
3.	Dobberkau	Möllenbeck	—	11.	Schmerſau	Orpensdorf	—
4.	Erxleben	Polkau	—	12.	Schönebeck	Wollenrade	—
5.	Fleſſau	Rönnebeck	—	13.	Späningen	Natterheide	—
6.	Gladigau	Einwinkel	—	14.	Storbeck	Grävenitz	—
7.	Meßdorf	Brieſenthal	—	15.	Uchtenhagen	Rohrbeck	—
8.	Meſeberg	—	—				

34. Superintendentur Calbe a. d. Milde.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Altmersleben	Kahrſtedt	Butterhorſt	9.	Kremkau	Neuendorf am Damm	Kahnſtieg
2.	Berge	Jerchel Potzähne Sichau Salbke	—	10.	Jeetze	Siepe	—
3.	Bismark	—	—	11.	Mehrin	Beeſe Dalchau Bienau	—
4.	Calbe a. d. Milde	Vahrholz	—	12.	Mieſte	Mieſterhorſt Sichau	—
5.	Groß-Engerſen	Kl. Engerſen	—	13.	Plathe	Brunau Molitz	—
6.	Iſtedt	Schenkenhorſt	Laatzke	14.	Zethlingen	Badel Cheinitz	—
7.	Güſſefeld	Bühne Vietzen	—	15.	Zichtau	Wernſtedt Wiebke	Faulenhorſt
8.	Jeggeleben	Depekolk Lieſten Zierau Benkendorf	Büſſen				

35. Superintendentur Gardelegen.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Berkau	Wahrenberg Caritz	—	5.	Caſſiek	Algenſtedt	—
2.	Bregenſtedt	—	—	6.	Eimersleben	—	—
3.	Bülſtringen	—	Wieplitz	7.	Erxleben	—	—
4.	Burgſtall	Uchtdorf	Blätz Borſtelslaſt	8.	Flechtingen	—	Damsendorf Haſſelburg Hilgensdorf Lemſel

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
9.	Marien-Kirche zu Gardelegen *)	—	—	19.	Rorförde	Letzlingen	Clüden Salchau Wannefeld Bernkrug Kanzeldorfer-Mühle Neue Mühle
10.	Nicolai-Kirche daſ.	—	—				
11.	Hörſingen	—	—				
12.	Jeggau	Dannefeld Köckte Peckewitz Trippichleben	Ternewitz	20.	Staats	Wolgfelde	Börgitz Wollenſchier
13.	Iſenſchnibbe **)	—	—	21.	Uhrsleben	—	—
14.	Lindſtedt	Lindſtedter-horſt Seethen	Luthane Latſche	22.	Wegenſtedt	Ettingen	Böddenſell Grauingen Mannhauſen
15.	Lüſſingen	Hemſtedt	—				
16.	Kloſter Neuendorf	—	Gebenitz Zienau	23.	Wernitz	—	Breiteiche
17.	Oſtingersleben	—	—	24.	Weteritz	—	Kenzendorf Sölpke Ziepel
18.	Polwitz	—	—				

36. Superintendentur Seehauſen am Aland.

1.	Gr. Beuſter	—	Groſtgottberg Steinfeld Loſenrade Werder	4.	Bretſch	Dewitz Priemern	—
				5.	Coſſebue	Lückſtedt Rathsleben	—
2.	Kl. Beuſter	—	Eſack Kamps Oſterf Wegenitz Scharpenlohe Gut Neuen-felde	6.	Crüden	Vielbauen	Altengeöre Geriſchſee einzelne Häuſer Burgkrug Holzhauſen Wilhelminen Hof
3.	Böhmenzien	Kl. Auloſen	Gr. Auloſen Dröſede Gellensdorf Kapermar	7.	Deutſch	Capelle zu Auloſen	—
				8.	Dobbrun	Behren mater vagans	Gehrhof

9. Falkenberg

*) Gardelegen hat zwar zwei Kirchen aber nur eine Parochie und 1 Pfarrer. Auch ſind noch 2 Hoſpital-Kirchen da, worin aber nur vierteljährlich einmal Gottesdienſt gehalten wird.

**) Hat nur eine Capelle, worin ſonntäglich gepredigt wird.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
9.	Falkenberg	Ferchlipp	—	15.	Schönberg	—	Herzfelde Schalluhn Kl. Holzhauſen Schindelhof
10.	Groß-Garz	Harpe Jeggel	Haverland				
11.	Höwiſch	Gagel Lindenberg	—				
12.	Königsmark	Wolterslage	Blankenſee einzelne Häuſer Rethhauſen Wasmerslage	16.	Seehauſen	Rienfelde	—
				17.	Wahrenberg	Eickhoffſche Kapelle	Loſenrade Eickhof und Eickerhöfe
13.	Loſſe	Drüſebau Krumke	—	18.	Groß-Wanzer	Pollitz	Kalenberge Natewiſch Neuhof Scharpenhufe Kl. Wanzer
14.	Neukirchen	—	—				
				19.	Wendemark	Lichterfelde	Neugoldbeck

37. Superintendentur Neuſtadt-Salzwedel.

1. Neuſtadt Salzwedel.

38. Superintendentur Salzwedel Altſtadt.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Arendſee, Kloſter- u. Johannis-Kirche	Genzien Ziemendorf Zühlen	Geſtin Friedrichsmilde Schrampe Zieſſau	4.	Groß-Chüden	Ritze u. Klein Chüden	—
				5.	Cläden	Kraatz	—
				6.	Döhre	Dülſeberg Eickhorſt Ellenberg Hohendolsleben Südendolsleben Kortenbeck Teutſchhorſt Winkelſtedt	Kleiſtau Riepkendey Ruſtenbeck Wendiſchhorſt Wiersdorf
2.	Binde	Caſſuhn Kaulitz Schernikau	—				
3.	Bombeck, Rockenthien (mater combinata)	Cheine Seeben Kl. Gerſtedt Gr. Gerſtedt Eversdorf Kl. Wieblitz	Darſikau Heſtedt				
				7.	Dambeck (Amt)	Dorf Dambeck Mahlsdorf	—

Digitized by Google

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
8.	Diesdorf	Abbendorf Dankſen Capelle zu Fahrendorf Waddekath	Bergmoor Böddenſtedt Haſelhorſt Höddelſen Markau Molmke Reddigau Schmölau Schadewohl Wiere
9.	Klein-Garz	Königſtedt Biſſum Rademin	—
10.	Heiligenfelde	Deſſau	—
11.	Hohenhenningen	Lockſtedt	—
12.	Hilmſen	Gieſeritz Peckenſen	Umfeld
13.	Immekath	Köbbelitz	Dönitz
14.	Jübar	Hanum Mellin	Bornſen Gladenſtedt Lübelſen
15.	Kuhfelde	Hohen- und Nieder-Langenbeck Leetze Ballwitz Wöpel	Ferchau Neuhof Wietzke
16.	Lagendorf	Dahrendorf Gröningen	Boneſe Holzhauſen Wiewohl
17.	Mechau	Ritzleben	—
18.	Mehmke	Drevenſtedt Wülmerſen	Hohengrieben Lindhof
19.	Neulingen	Leppin Zehren	—
20.	Oſterwohl und Henningen	Anderf Barnebeck Gr. und Kl. Gravenſtedt Langenapel Wiſtedt	—
21.	Packebuſch	Book Hagenau	—
22.	Perwer	Brewitz Kricheldorf Amt Salzwedel	Sienau Zietnitz
23.	Pretzier	Riebau Jarchau Jebel	—
24.	Marienkirche in Salzwedel	—	Briete Böddenſtedt Chüdlitz
25.	Schulkirche daſelbſt	—	—
26.	Alten Salzwedel	Hagen Mardorf Saalfeld Quaden-Dambeck	Schieben
27.	Sanne	Kerkuhn Thielbeer	—
28.	—	Steimke *)	Cunrau Germenau Jahrſtedt Böckwitz Rettgau Wendiſch-brohme
29.	Tilſen	Gr. Wiebelitz	—
30.	Wallſtawe	—	—

*) Steimke iſt Filial von der Hannöverſchen Pfarre Brehme. Die beiden erſten Dörfer ſind zu Steimke eingepfarrt, die andern aber in die Kirche des Hannöverſchen Orts Altendorf.

39. Superintendentur Kruſemark.

Nro	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Berge	Gieſenslage Röbel	Germerslage Die Buſchmühle Kannenberg Alte u. neue Theerhof Lüdekummer und Alt- und Neu-Bäverlack	5.	Niedergörne	Dalchau	—
				6.	Polkritz	Käcklitz	Schwarzholz Gr. und Kl. Oſterholz Altenzaun Rockenhof
				7.	Walsleben	Calberwiſch	—
				8.	Werben	—	Behrendorf Druidenhof Domaine Werben
2.	Hindenburg	Gethlingen	Hörſtell				
3.	Iden	Rengerslage	Buſch				
4.	Kruſemark	—	Hohenberg Gr. und Kl. Ellingen				

40. Superintendentur Betzendorf-Apenburg.

1.	Ahlum	Stöckheim Tangeln	Wismar Der Ripo Der Heibau	8.	Ipſe	—	—
				9.	Neuendorf	Brüchau Südentramm	—
2.	Gr. Apenburg	Kl. Apenburg Recklingen	Rittleber Mühle	10.	Rohrberg	Gr. und Kl. Bierſtedt Püggen	—
3.	Betzendorf	Gr. Giſchau Grieben Audorf Stapen	Kl. Giſchau Käcklitz Wohlgemuth	11.	Stapenbeck	Buchwitz	—
				12.	Thüritz	Lühe Störbke Ladekath	—
4.	Riſtedt	Neſenitz Neu-Ferchau	Alt-Ferchau Lupitz	13.	Winterfeld	Sallenthin Moſenthin Baars	—
5.	Kallehna u. Belgau	Kerkau	—				
6.	Kleinau	Lohne	—				
7.	Jeben	Hohentramm Pertz	Bandau Darnebeck Poppau Mühle bei Jeben				

41. Superintendentur Wolfsburg

1.	Wolfsburg	Heßlingen	Rothehof	2.	Heßlingen	—	—

42. Superintendentur Clötze.

Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.	Nro.	Pfarr-Kirchen.	Filial-Kirchen.	Eingepfarrte Ortſchaften.
1.	Clötze	Kuſey Döllnitz	—	3.	Kackerbeck	Winkelſtädt Wuſtrewe	—
2.	Breitenfelde	Quarnebeck Schwieſau	—				

§. 9.

Verwaltung des Medicinal-Weſens.

Alle in die Geſundheits-Medicinal- und Thierarzneiliche Polizey einſchlagende Angelegenheiten im Regierungs-Bezirk, welche ſämtlich der Oberaufſicht, Leitung und Verwaltung der erſten Abtheilung der Regierung zugewieſen ſind, werden im Collegium derſelben durch den Regierungs-Medicinal-Rath zur Berathung vorgetragen und demnächſt bearbeitet. Er hat in dieſer Beziehung alle Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten, welche die übrigen Regierungsräthe für das ihnen zugetheilte Decernat haben. Die Organe der Regierung in dieſer Angelegenheit ſind die Phyſiker, forenſiſchen Chirurgen und in der Folge auch die Kreis-Thierärzte *).

a) Regierungs-Medicinal-Rath.

b) Kreis-Phyſiker u. Kreis-Chirurgen.

Die Kreis-Phyſiker und Kreis-Chirurgen **), welche auf Vorſchlag der Regierung von dem Königl. Miniſterium der Medicinal-Angelegenheiten nach einer beſondern Prüfung angeſtellt werden, beziehen ein beſtimmtes Gehalt aus der Haupt-Regierungs-Caſſe.

c) Stadt-Phyſiker u. Stadt-Chirurgen.

Die Stadt-Phyſiker und die forenſiſchen Stadt-Chirurgen werden von den Magiſtraten gewählt und haben ein nicht überall gleich feſtſtehendes Gehalt aus den Cämmerei-Caſſen.

---

*) Bis jetzt ſind noch keine Kreis-Thierärzte angeſtellt; indeſſen iſt für jeden Kreis ein Kreis-Thierarzt deſignirt und in Vorſchlag gebracht.

**) Es iſt zwar auch für jeden Kreis ein Kreis-Chirurgus deſignirt; jedoch ſind bis jetzt die vorgeſchlagenen noch nicht ſämmtlich beſtätigt.

Zufolge einer Königl. Cabinetsordre vom 16. Januar 1817 iſt im Departement eine Hebammen-Bezirks-Eintheilung entworfen, und es ſind die ſorgfältigſten Maaßregeln getroffen, daß für jeden Ort gründlich unterrichtete und geprüfte Hebammen vorhanden ſind. Zu dieſem Zweck iſt auch die ſeit längerer Zeit in Magdeburg beſtehende Hebammen-Lehr-Anſtalt, welche unter Aufſicht und Leitung des Regierungs-Medicinal-Raths ſteht, erweitert und verbeſſert worden. d) Hebammen.

Beim Schluße des Jahrs 1819 waren im Regierungs-Bezirk an beſtätigten Medicinal-Perſonen vorhanden: 90 Aerzte, 235 Chirurgen, 31 Thierärzte, 575 Hebammen, 63 Apotheker. Anzahl ſämmtlicher Medicinal-Perſonen.

§. 10.

Der Oberforſtmeiſter bearbeitet im Collegium der Regierung als Mitglied deſſelben, alle auf das techniſche Forſtweſen ſich beziehende und von der Regierung reſſortirende Sachen; er iſt zugleich der erſte Forſt-Beamte des Departements, zu deſſen Wirkſamkeit beſonders die Leitung des ganzen techniſchen Theils der Forſt-Verwaltung und die disciplinariſche Aufſicht über die Forſt-Beamten im Regierungs-Bezirk gehört. Forſt-Verwaltung.

Die Verwaltung der Gemeinde-Holzungen iſt den betreffenden Magiſträten und Dorf-Gemeinden ſelbſt überlaſſen, welche die Verwaltung zum Theil den benachbarten Königl. Forſtbeamten übertragen, zum Theil aber auch ſelbſt ausüben oder durch von ihnen angeſtellte und beſoldete ſachkundige Officianten ausüben laſſen.

Sämtliche Königliche Forſten ſind in Forſt-Inſpections-Bezirke, dieſe in Forſt-Reviere und dieſe wieder in Unterförſter- und Waldwärter-Beläufe eingetheilt.

Jedem Inſpections-Bezirk ſteht ein Forſt-Inſpector, und jedem Revier ein rechnungsführender Oberförſter vor.

Nachweiſung
der Forſt-Reviere und deren Verwaltungs-Eintheilung.

Nro.	Forſt-Inſpections Bezirk.	Forſt-Revier.	Anzahl der Unterförſter Beläufe.	Anzahl der Waldwärter Beläufe.	Flächenraum der Königl. Forſtdiſtrikte. Morgen.	Flächenraum der ungetheilten *) Forſtdiſtrikte. Morgen.	Flächenraum des ganzen Reviers Morgen.
1.	Abbendorf	Clötze	3	—	14558	—	14558
		Diesdorf	4	—	8601	—	8601
		Zieſſau	1	2	5864	—	5864
2.	Alvensleben	Biſchofswalde	5	1	10530	—	10530
		Schermke	2	1	2713	—	2713
		Weferlingen	3	—	7758	—	7758
3.	Barby	Grüneberg	3	1	7527	—	7527
		Löbberitz	5	2	8603	932	9535
		Ranies	1	—	5990	—	5990
		Suſigke	2	—	7250	382	7632
4.	Colbitz	Dolle	2	—	16295	—	16295
		Keſſelſahl	4	1	21119	—	21119
		Neuhof	2	2	5978	674	6652
		Planken	4	—	13308	—	13308
5.	Genthin	Alten-Platow	1	2	7704	—	7704
		Biederitz	2	2	5594	—	5594
		Güſen	1	1	5045	2579	7624
		Jerichow	2	1	5085	—	5085
6.	Haſſerode	Abbenrode	4	1	4950	—	4950
		Dingelſtedt	4	1	3974	—	3974
		Haſſerode	1	1	4031	—	4031
7.	Letzlingen	Jävenitz	2	—	12882	—	12882
		Letzlingen	3	2	26339	—	26339
		Mahlpful	2	1	6612	—	6612
		Schniggensburg	3	—	19284	—	19284
		Weiſſewarthe	2	1	5025	—	5025
8.	Magdeburgerforth	Sandforth	2	3	11064	—	11064
		Schweiniz	2	—	9969	—	9969
9.	Thale	Hüteborn	3	2	5506	—	5506
		Thale	6	1	13247	78	13325

*) Ungetheilte Forſt-Diſtricte ſind ſolche, worin das Oberholz dem Staate ganz oder zur Hälfte, das Unterholz aber Privat-Perſonen oder dem Staate gehört.

Zuſammenſtellung.

Nro.	Forſt-Inſpections-Bezirke.	Flächenraum der Königlichen Forſt-Diſtricte. Morgen.	Flächenraum der ungetheilten Forſt-Diſtricte. Morgen.	Des ganzen Reviers. Morgen.	Forſt-Perſonal. Forſt-Inſpectoren.	Oberförſter.	Unterförſter.	Waldwärter.
1.	Abbendorf	29023	—	29023	1	3	8	2
2.	Alvensleben	21001	—	21001	1	3	10	2
3.	Barby	29370	1314	30684	1	4	11	3
4.	Colbitz	56700	674	57374	1	4	12	3
5.	Genthin	23428	2579	26007	1	4	6	6
6.	Haſſerode	12955	—	12955	1	3	9	3
7.	Letzlingen	70142	—	70142	1	5	12	4
8.	Magdeburgerforth . .	21033	—	21033	1	2	4	3
9.	Thale	18753	78	18831	1	2	9	3
	Summa .	282405	4645	287050	9	30	81	29

Die Inſtituten-Forſten im Departement, namentlich a) der Pechauer Forſt des Kloſter-Bergeſchen Studienfonds, b) der zum Joachimthalſchen Schul-Amt Dambeck gehörige Forſt, und c) der Kreutzhorſt, dem Kloſter U. L. Frauen zu Magdeburg gehörend, werden jeder durch einen beſondern Förſter verwaltet; das erſt genannte Forſt-Revier iſt der Königl. Forſt-Inſpection Barby, und das zweite der Inſpection Abbendorf zur Ober-Aufſicht zugetheilt.

§. 11.

Unter den Regierungsräthen iſt ein Waſſerbaurath und ein Landbaurath, welche alle auf das Bauweſen Bezug habende Angelegenheiten bearbeiten, und denen die Aufſicht über das geſammte Bauweſen und über ſämmtliche Baubeamte im Regierungs-Bezirk, ſo wie auch die techniſche Beurtheilung in den Bauſachen obliegt. Bauweſen. Die Regierungs-Bauräthe.

Das Departement iſt in ſieben Landbaukreiſe eingetheilt. In jedem derſelben iſt ein Landbau-Inſpector angeſtellt, welcher die darin vorkommenden Domainen-, Landbau-Inſpectoren.

Forſt-, Brücken- und Wege-, ſo wie auch alle andere auf Rechnung des Staats auszuführende Bauten dirigirt, und wo es in polizeilicher oder gerichtlicher Hinſicht nöthig iſt, ein techniſches Gutachten im Bauweſen abzugeben hat.

1ſter Baukreis. Der erſte Baukreis, in welchem der Bau-Inſpector ſeinen Sitz zu Genthin hat, beſteht aus den beiden Jerichowſchen Kreiſen (mit Ausnahme der um Magdeburg zunächſt liegenden 20 Ortſchaften des 1ſten Jerichowſchen Kreiſes), namentlich die Städte Burg, Genthin, Gommern, Jerichow, Loburg, Möckern, Sandau, Zieſar und die Aemter Altenplatow, Derben, Ferchland, Fienerode, Gommern, Jerichow, Loburg, Niegrip, Sandau und Zieſar.

2ter Baukreis. Der zweite Baukreis, welcher von dem Bau-Inſpector zu Magdeburg verwaltet wird, begreift den Kreis Magdeburg und den Kreis Wolmirſtädt (mit Ausſchluß der Aemter Ammensleben *) und Burgſtall), und außerdem einige Theile von den Kreiſen Calbe und Wanzleben, und von dem 1ſten Jerichowſchen Kreiſe. Der Baukreis enthält nämlich: die Städte Magdeburg, Wolmirſtädt, Wanzleben und Frohſe, ferner die Domainen-Aemter Cracau, Dreileben, Heinrichsberg, Lemsdorf, Wanzleben, Amt und Stift Wolmirſtädt und die Schäferei zu Rothenſee.

3ter Baukreis. Der dritte Baukreis, wovon der Bau-Inſpector gegenwärtig zu Barby wohnt, erſtreckt ſich über den Kreis Calbe (mit Ausſchluß der Stadt Frohſe), und über einen Theil des Wanzlebenſchen Kreiſes; und zwar begreift derſelbe: die Städte Aken, Barby, Calbe, Egeln, Groß-Salze, Schönebeck und Staßfurth; ferner die Aemter Aken, Athensleben, Barby, Brumby, Calbe, Egeln, Gottesgnaden, Roſenburg und Weſteregeln.

4ter Baukreis. Der vierte Baukreis, in welchem der Bau-Inſpector zu Quedlinburg wohnt, enthält den ganzen Kreis Aſchersleben und einen Theil des Kreiſes Oſchersleben, und zwar die Städte Aſchersleben, Cochſtädt, Gröningen, Quedlinburg und Wegeleben, ſo wie auch die Domainen-Aemter Börnecke, Cochſtädt, Dittfurth, Gatersleben, Haus-Gröningen, Heteborn, Hackeborn, Hausneindorf, Rodersdorf **), Schadeleben, Schneidlingen, Stecklenberg, Alt- und Neu-Wegeleben, und die drei Domainen in Quedlinburg.

Der

*) Die zu dieſem Baukreis gehörigen Aemter Ammensleben und Hillersleben, und die Stadt Neuhaldensleben ſind ſeit dem Juni 1819 dem 6ten Baukreiſe zugetheilt.

**) Die Domaine in Rodersdorf iſt vererbpachtet.

Der fünfte Baukreis wovon der Bauinſpector ſeinen Sitz in Halberſtadt hat, begreift die Kreiſe Halberſtadt und Oſterwiek und einen Theil des Kreiſes Oſchersleben, insbeſondere die Städte Dardesheim, Derenburg, Hornburg, Oſterwiek, Schwanebeck, Wernigerode, und die Domainen=Aemter Badersleben, Böhnshauſen, Derenburg, Dingelſtädt, Eilenſtedt, Kloſter Gröningen, Harsleben, Hornburg, Mahndorf, Mulmke, Röderhof, Schlanſtädt, Weſterburg, Zilly, und die beiden Domainen in Halberſtadt. 5ter Baukreis.

Zum ſechſten Baukreis, welcher von Seehauſen aus inſpicirt wird, gehören die Städte Croppenſtädt, Hadmersleben, Neuhaldensleben, Oebisfelde, Oſcherslebrn, und die Domainen=Aemter Alvensleben, Ampfurth, Crottorf, Emmeringen, Hamersleben, Oſchersleben, Schermecke, Ummendorf, Walbeck, Weferlingen, ſo wie auch ſeit Juni 1819, die Domainen=Aemter Ammensleben und Hillersleben. Er enthält alſo einzelne Theile von den Kreiſen Neuhaldensleben, Gardelegen, Wanzleben, Wolmirſtedt und Oſchersleben. 6ter Baukreis.

Der ſiebente Baukreis *), wovon der Bau=Inſpector zu Gardelegen ſeinen Sitz hat, umfaßt die ganze Altmark mit Einſchluß des Amts Klötze, und alſo die Kreiſe Stendal, Salzwedel, Oſterburg und den Kreis Gardelegen, mit Ausſchluß der Stadt Oebisfelde und der Aemter Weferlingen und Walbeck. 7ter Baukreis.

Die techniſche Aufſicht über das Chauſſee=Bauweſen führen ein Chauſſee=Inſpector, (als erſter Wegbaumeiſter) und ein Wegbau=Inſpector (als zweiter Wegbaumeiſter), beide zu Magdeburg. Chauſſeebau.

Für die Waſſerbau=Angelegenheiten im Departement beſtehen 3 Inſpectionen, wovon jede durch einen Waſſerbau=Inſpector verwaltet wird. Waſſerbau=Inſpectionen.

Die erſte Waſſerbau=Inſpection verwaltet ein Bau=Inſpector zu Sandau, welchem die Aufſicht über ſämtliche Ufer= und Deichbauten an der Elbe rechts von Hohenwarthe bis zur Havel, ſo wie die Bearbeitung der Waſſerbauſachen des Binnenlandes ꝛc. und die polizeyliche Aufſicht über den Plauer=Kanal in dieſem Bezirke übertragen iſt. 1te Inſpection.

Die zweite Waſſerbau=Inſpection zu Magdeburg beſorgt den 2te Inſpection.

*) Die Brücken und Wegebauten in dem 7ten Baukreiſe beſorgt der Wegbau=Inſpector zu Magdeburg.

Waſſerbau auf der Elbe von Aken bis zur Ohre links und Hohenwarthe rechts an beiden Ufern, die Bude-Meliorations-Arbeiten, den Schleuſenbau am Plauer-Kanal, und alle Waſſerbauten des Binnenlandes in dieſem Bezirke auch gehört hiezu die Aufſicht über die Saale, ſo weit als ſelbige den Regierungs-Bezirk durchſließt.

3te Inſpection. Die dritte Waſſerbau-Inſpection zu Tangermünde hat die Aufſicht über ſämtliche Ufer- und Deichbaue an der Elbe links vom Einfluß der Ohre bis Schnackenburg, ſo wie alle ſonſtige Waſſerbauten des Binnenlandes, wozu die Aufſicht über den Aland, den Tanger, die Milde, die Uchte, die Jeetze, und die Dumme gehört.

§. 12

Königliche Domainen.

Nachweiſung der Königl. Domainen mit den dazu gehörenden Vorwerken und Pertinenzien.

Nr	Benennung der Domaine	Vorwerke und Pertinenzien	Flächeninhalt an Acker Mrg.	Q. R.	an Wieſen Mrg.	Q. R.	Kreis worin die Domaine liegt
1.	Aken . . .	a. Aken und deſſen Comthurhof	1940	31	562	175	Calbe
		b. Vorwerk Klietzen . .	738	112	117	158	
		c. Die ſogenannten drei Hufen bei Resdorf im Anhaltiſchen *) . .	—	—	—	—	
		d. eine Ziegelei . . .	—	—	—	—	
		e. Elbfähre	—	—	—	—	
2.	Altenplatow .	a. Altenplatow . . .	2075	101	611	161	2te Jerichowſche
		b. Bergzau	941	182	115	105	
		c. Demzien	342	152	153	29	
		d. Mützel	472	116	26	143	
		e. eine Ziegelei . . .	—	—	—	—	
		f. eine Brauerei . .	—	—	—	—	
		g. eine Brennerei . .	—	—	—	—	

*) Sind verabpachtet.

Nr.	Benennung der Domaine	Vorwerke und Pertinenzien	Flächeninhalt an Acker Mrg.	Q. R.	an Wieſen Mrg.	Q. R.	Kreis worin die Domaine liegt
3.	Alvensleben .	a. Alvensleben . . .	761	50	96	140	Neuhaldensleben
		b. Rottmersleben . . .	810	90	28	—	
		c. Tundersleben . . .	1592	165	116	—	
		d. einzelne verpachtete Aecker	407	160	—	—	
		e. eine Windmühle . .	—	—	—	—	
		f. eine Brauerei . . .	—	—	—	—	
4.	Ammensleben. (Groß-)	a. Ammensleben . . .	1350	112	161	176	Wolmirſtedt
		b. einzeln verpachtet .	158	85	—	—	
		c. Rothehaus	792	112	63	163	
		d. Brauerei	—	—	—	—	
		e. Ziegelei	—	—	—	—	
		f. Gypshütte	—	—	—	—	
5.	Ampfurth . .	a. Ampfurth	1588	29	220	150	Wanzleben
		b. Neubau	1014	161	42	—	
6.	Arendſee . .	Arendſee	844	38	445	52	Oſterburg
7.	Athensleben .	a. Athensleben . . .	1112	161	444	164	Calbe
		b. Der ſogenannte Mühlenkamp	8	126	—	—	
		c. Vorwerk Rothenförde	629	77	202	35	
		d. Marbe Bruch . . .	—	—	157	—	
		e. Vorwerk Löderburg .	1588	29	228	150	
		f. Mühle zu Staßfurth					
		g. desgl. zu Rothenförde					
8.	Badersleben . (Kloſter)	—	235	—	—	—	Oſchersleben
9.	Barby *) . .	a. Colphus	708	—	—	—	Calbe
		b. Auguſtusgabe . . .	1110	—	—	—	
		c. Mon Plaiſir . . .	457	—	—	—	
		d. Zeitz	1411	—	—	—	
		e. Marſtall	592	—	—	—	
		f. Brauerei	—	—	—	—	
		g. Brennerei	—	—	—	—	
		h. Ziegelei	—	—	—	—	
		i. Kalkhütte	—	—	—	—	

*) Die Aecker waren nach ſächſiſchen Morgen veranſchlagt, und ſind hier auf Magdeburgiſche Morgen à 180 Quadrat-Ruthen beiläufig reducirt.

Nr.	Benennung der Domaine	Vorwerke und Pertinenzien	Flächeninhalt an Acker Mrg.	an Acker Q. R.	an Wieſen Mrg.	an Wieſen Q. R.	Kreis worin die Domaine liegt
10.	Böhnshauſen .	—	513	127	41	17	Oſterwiek
11.	Börnecke . .	Börnecke.	793	146	90	10	Aſchersleben
12.	Burgſtall . .	a. Burgſtall	680	159	404	176	Wolmirſtedt
		b. Dolle	869	11	226	84	
13.	Calbe . . .	a. Calbe	900	139	218	116	Calbe
		b. Grizena.	505	154	184	5	
14.	Clötze . . .	a. Clötze	516	118	166	73	Gardelegen
		b. Vorwerk Döllnitz. .	210	17	—	—	
		c. Brauerei	—	—	—	—	
		d. Brennerei	—	—	—	—	
		e. Ziegelei	—	—	—	—	
15.	Cochſtedt . .	Brauerei	1315	60	58	173	Aſchersleben
16.	Crakau . . .	Amtshof	373	66	134	144	Magdeburg
17.	Crottorf . .	a. Crottorf.	1550	92½	281	85	Oſchersleben
		b. Kalkhütte	—	—	—	—	
		c. Fruchtzehnten zu Hordorf	—	—	—	—	
18.	Derben . . .	a. Derben	956	89	140	63	2te Jerichowſche
		b. Ferchland	953	86	197	111	
		c. Brauerei	—	—	—	—	
		d. Brennerei	—	—	—	—	
19.	Derenburg. .	—	701	8	56	101	Oſterwiek
		Zehnten von Sievershauſen	—	—	—	—	
20.	Diesdorf . .	a. Diesdorf	993	23	310	125	Salzwedel
		b. Lüddelſen	573	149	100	179	
		c. Biere	503	17	51	90	
		d. einzeln verpachtet .	—	—	57	173	
		e. Brennerei	—	—	—	—	
		f. Brauerei	—	—	—	—	
21.	Dittfurth . .	—	982	78	68	89	Aſchersleben
		Garbenzehnt	—	—	—	—	
22.	Dreileben . .	—	2369	21	290	147	Wollmirſtedt
		Brauerei	—	—	—	—	
23.	Egeln . . .	a. Egeln	1512	78	169	48	Wanzleben
		b. Altona	1209	57	148	40	

Nr.	Benennung der Domaine	Vorwerke und Pertinenzien	Flächeninhalt an Acker Mrg.	an Acker Q. R.	an Wieſen Mrg.	an Wieſen Q. R.	Kreis worin die Domaine liegt
		c. Garbenzehnt von Wollmirsleben und Altenweddingen	—	—	—	—	
24.	Eilenſtedt (Kloſterhof) . .	—	177	155	—	—	Oſchersleben
25.	Emmeringen .	—	777	49	166	89	Oſchersleben
		Fruchtzehnt von Andersleben	—	—	—	—	
26.	Ettgersleben .	—	920	101	92	57	Wanzleben
		Garbenzehnt von Ettgersleben	—	—	—	—	
27.	Fienerode . .	—	231	—	257	—	2te Jerichowſche
28.	Gatersleben .	—	1867	154	426	39	Aſchersleben
		Brauerei	—	—	—	—	
29.	Gottesgnaden .	a. Gottesgnaden . . .	1146	24	160	46	
		b. Patzetz	862	112	249	32	
		c. Schäferei zu Trabiz	—	—	—	—	
		d. Brauerei	—	—	—	—	
30.	Gröningen, Haus	—	1526	79	220	1	Oſchersleben
31.	Gröningen, Kloſter	—	842	90	245	2	Oſchersleben
32.	Hamersleben .	a. Hamersleben . . .	2598	10	507	162	Oſchersleben
		b. Neu = Wegersleben .	1448	56	85	154	
		c. beſonders verpachtet	4	27	—	—	
		d. Waſſermühle . . .	—	—	—	—	
		e. Windmühle . . .	—	—	—	—	
		f. Brauerei	—	—	—	—	
		g. Brennerei	—	—	—	—	
33.	Hakeborn Kloſterhof	—	171	84	—	—	Wanzleben
34.	Haus = Neindorf	—	1118	17	98	31	Aſchersleben
35.	Heinrichsberg .	—	1426	150	836	28	Wolmirſtedt
		Ziegelei	—	—	—	—	
36.	Heteborn . .	—	1079	129	57	171	Oſchersleben
37.	Hillersleben .	—	1446	73	172	114	Neuhaldensleben
		Ziegelei	—	—	—	—	

Nr	Benennung der Domaine	Vorwerke und Pertinenzien	Flächeninhalt an Acker Mrg.	an Acker Q. R.	an Wieſen Mrg.	an Wieſen Q. R.	Kreis worin die Domaine liegt
38.	Hornburg . .	a. Hornburg	868	59	175	51	Oſterwiek
		b. von Münchhauſens Gut	482	77	154	10	
		c. Vorwerk Tempelhof.	437	64	250	—	
39.	Huysburg . .	a. Röderhof	1164	111	99	20	Oſchersleben
		b. Anderbek	515	51	22	149	
		c. Eilenſtedt	1482	135	—	—	
		d. beſonders verpachtet.	12	35	—	—	
		e. Gypshütte	—	—	—	—	
		f. Fruchtzehnt zu Schwanebeck und Eilenſtedt	—	—	—	—	
		g. Noch eine Gypshütte	—	—	—	—	
40.	Jerichow . .	a. Jerichow	2175	23	860	50	2te Jerichowſche
		b. Galm	345	81	112	145	
		c. Havemark	409	71	77	93	
		d. beſonders verpachtete Haide-Acker . . .	60	—	—	—	
		e. Brauerei	—	—	—	—	
		f. Brennerei	—	—	—	—	
		g. Ziegelei	—	—	—	—	
41.	St. Johann in Halberſtadt .	a. St. Johann . . .	960	54	19	174	Halberſtadt
		b. Nienhagen	410	82	15	18	
		c. einzeln verpachtet .	785	90	—	—	
42.	Loburg	a. Briezke	1282	29	133	62	
		b. Brauerei	—	—	—	—	
43.	Mahndorf . .	—	735	122	68	133	Oſchersleben
44.	Münzenberger Vorwerk zu Quedlinburg mit dem Münchenhof . .	—	1235	—	73	51	Aſchersleben
45.	Mulmke . .	—	1217	90	114	130	Oſchersleben
46.	Neuendorf . .	a. Neuendorf	575	122	185	125	Gardelegen
		b. Schnöggersburg . .	136	114	—	—	
		c. Ottersburg . . .	1040	74	197	109	
		d. Born	694	78	5	29	

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Domaine	Vorwerke und Pertinenzien	Flächeninhalt an Acker Mrg.	Q. R.	an Wieſen Mrg.	Q. R.	Kreis worin die Domaine liegt
		e. Salchow	661	32	141	15	
		f. Ziegelei	—	—	—	—	
47.	Niegripp	a. Niegripp	1441	172	225	—	1te Jerichowſche
		b. Detershagen	674	149	99	53	
		c. Külzow	498	8	20	25	
		d. Brauerei	—	—	—	—	
		e. Brennerei	—	—	—	—	
		f. Fähre	—	—	—	—	
48.	Oſchersleben	a. Oſchersleben	1017	47	152	82	Oſchersleben
		b. Hornhauſen	354	156	102	101	
		c. Anderſleben	475	158	398	141	
		d. Fruchtzehnten dieſer 3 Feldmarken	—	—	—	—	
	Quedlinburg (Siehe Münzenberger Vorwerk, Vorburg und Wipertiner Kloſter)						
49.	Rajoch	a. Rajoch	688	15	185	177	Calbe
		b. Gramsdorf	142	54	41	—	
		c. Löderiz	179	119	105	27	
50.	Roſenburg	a. Gr. u. Kl. Roſenburg	2455	173	1532	144	Calbe
		b. Pazez	1122	172	216	109	
		c. Dornbok	581	92	86	86	
		d. Breitenhagen	185	126	182	93	
		e. Brennerei	—	—	—	—	
		f. Brauerei	—	—	—	—	
		g. Ziegelei	—	—	—	—	
		h. Elbfähre	—	—	—	—	
		i. Saalfähre	—	—	—	—	
51.	Salzwedel	—	550	159	109	121	Salzwedel
52.	Schadeleben	a. Brauerei	1748	39	201	84	Aſchersleben
		b. Brennerei	—	—	—	—	
53.	Schermeke	a. Schermeke	1085	69	111	56	Wanzleben
		b. Garbenzehnt	495	112	27	124	
54.	Schlanſtedt	a. Schlanſtedt mit dem Vorw. Neudamm	2320	135	592	67	Oſchersleben
		b. beſonders verpachtet	8	—	—	—	
		c. Brauerei	—	—	—	—	

Nr.	Benennung der Domaine	Vorwerke und Pertinenzien	Flächeninhalt an Acker Mrg.	Q. R.	an Wieſen Mrg.	Q. R.	Kreis worin die Domaine liegt
55.	Schneitlingen	a. Schneitlingen mit dem Vorw. Tiefenbrunnen	2460	—	163	84	Aſchersleben
		b. beſonders verpachtet	24	—	—	—	
		c. Brauerei	—	—	—	—	
		d. Schloßmühle	—	—	—	—	
56.	Steklenberg .	a. Steklenberg	766	164	24	61	Aſchersleben
		b. Friedrichsbrunnen . .	—	—	252	155	
		c. Brauerei	—	—	—	—	
57.	Tangermünde	a. Amtswerder	55	84	227	47	Stendal
		b. Vorw. Bührs	1840	141	329	107	
		c. Vorw. Weißewarthe .	986	155	389	89	
		d. Brauerei	—	—	—	—	
58.	Ummendorf . .	a. Ummendorf	1539	54	225	55	Neuhaldensleben
		b. Oevelgünne	1465	99	109	60	
		c. beſonders verpachtet	19	150	—	—	
59.	Vorburg zu Quedlinburg mit Gersdorfer Vorwerk . . .	—	1148	179	50	130	Aſchersleben
60.	Wanzleben .	a. Wanzleben.	1835	109	500	158	Wanzleben
		b. Blumenberg	970	95	—	—	
		c. Bug	766	—	—	—	
		d. Brauerei	—	—	—	—	
61.	Weſerlingen .	a. Weſerlingen	959	47	128	7	Garbelegen
		b. Grauig	718	72	80	107	
		c. Wolfsdorf	334	130	83	164	
		d. Brauerei	—	—	—	—	
		e. Brennerei	—	—	—	—	
		f. Ziegelei	—	—	—	—	
62.	Wegeleben (Alt-) .	—	1058	16	142	151	Oſchersleben
63.	Wegeleben (Neu-) .	—	841	68	108	84	Oſchersleben
64.	Werben . .	—	690	13	41	55	Oſterburg
65.	Weſterburg .	a. Weſterburg	1000	108	580	85	Oſchersleben
		b. beſonders verpachtet.	6	—	—	—	

c. Fruchtzehnten

Nr	Benennung der Domaine	Vorwerke und Pertinenzien	Flächeninhalt an Acker Mrg.	Q. R.	an Wieſen Mrg.	Q. R.	Kreis worin die Domaine liegt
66.	Weſteregeln .	—	1876	12	98	134	Wanzleben
67.	Weſterhauſen .	Brauerei	1983	87	335	5	Aſchersleben
68.	Sant Wiperti (Kloſter) zu Quedlinburg	—	1551	121	64	169	Aſchersleben
69.	Wolmirſtedt . (Domaine)	a. Wolmirſtedt . . .	1013	140	260	35	Wolmirſtedt
		b. Moſe	615	174	163	114	
		c. beſonders verpachtet .	66	—	—	—	
70.	Wolmirſtedt . (Stift)	—	979	115	69	100	Wolmirſtedt
71.	Zieſar *) . .	—	1640	66	497	179	1te Jerichowſche
72.	Zilly . . .	—	2293	30	317	105	Oſchersleben
73.	—	Schäferei zu Rothenſee .	—	—	164	154	Wolmirſtedt
74.	—	Neue Mühle zu Quedlinburg	—	—	—	—	
75.	—	Auguſtiner Mühle daſelbſt	—	—	—	—	
76.	—	Städter Mühle ebendaſelbſt	—	—	—	—	
77.	—	Gröper Mühle daſ. . .	—	—	—	—	Aſchersleben
78.	—	Kleers Mühle daſ. . .	—	—	—	—	
79.	—	Venediger Mühle daſ. .	—	—	—	—	
80.	—	Mühle zu Dittfurth . .	—	—	—	—	
81.	—	Waſſermühle bei Rödershof	—	—	—	—	Oſchersleben
82.	—	eine ſolche bei Egeln .	—	—	—	—	Wanzleben

§. 13.

Von directen Abgaben werden aufgebracht a) Gewerbeſteuer, b) Grundſteuer, c) Perſonenſteuer.

Steuer- und Zollweſen. A. Directe Steuern.

a) Die Gewerbeſteuer wird in allen Theilen des Departements gleichmäßig erhoben, und zwar nach den in den Geſetzen vom 2. November 1810 und vom 7. September 1811 enthaltenen Beſtimmungen.

*) Die Domaine Zieſar iſt dismembrirt.

Bayerische Staatsbibliothek München

b) Die Grundſteuer wird in den links der Elbe gelegenen 13 Kreiſen bis jetzt noch nach der bei der Wiedervereinigung dieſer Landestheile mit dem Preußiſchen Staate vorgefundenen Steuer-Verfaſſung (Vergl. Weſtphäl. Geſetze vom 21. Aug. 1808 und vom 3. Sept. 1808) in den Städten und auf dem platten Lande aufgebracht und verwaltet. In den beiden Jerichowſchen Kreiſen findet die Grundſteuer unter dem Namen Contribution und Cavalleriegeld nur auf dem platten Lande, nach der frühern Magdeburgiſchen Provinzial-Steuer-Verfaſſung und nach dem Edicte vom 27. Oct. 1810, ſtatt.

c) Die Perſonenſteuer wird in den vormals Weſtphäliſchen Landestheilen des Regierungs-Bezirks nach den von dem vormaligen Civil-Gouvernement zwiſchen der Elbe und der Weſer unterm 21. Juli 1815 bekannt gemachten Beſtimmungen (Gouvernementsblatt von 1815 S. 1166) in den Städten und auf dem platten Lande erhoben; in den beiden Jerichowſchen Kreiſen aber wird dieſe Steuer nur auf dem platten Lande nach dem Geſetze v. 7. Sept. 1811 (Geſetzſamml. 1811 S. 253) entrichtet.

Zur Einnahme der directen Steuern beſteht in jedem landräthlichen Kreiſe eine Kaſſe, die Kreis-Kaſſe, wobei ein Rendant und ein Kontrolleur angeſtellt iſt. Die ſpecielle Erhebung der Grundſteuer und Perſonenſteuer beſorgt ein Orts-Erheber. Die Gewerbeſteuer wird in dem links der Elbe gelegenen Theil des Departements unmittelbar durch die Kreis-Kaſſen, oder in Auftrag und auf Rechnung derſelben durch die Orts-Kaſſen, rechts der Elbe aber durch die Steuer-Aemter erhoben. Die Aufſicht über die Kreis-Kaſſen und die Reviſion derſelben liegt in dem rechts der Elbe gelegenen Theil des Regierungs-Bezirks den Landräthen, in den übrigen 13 Kreiſen aber den aus der Weſtphäliſchen Steuer-Verfaſſung beibehaltenen 5 Diſtricts-Controlleurs (ſ. d. directen Steuern) ob. Gegenwärtig inſpicirt 1) ein Diſtricts-Controlleur zu Schönebeck die Kreis-Kaſſen zu Magdeburg, Calbe und Wolmirſtedt, 2) ein D. C. zu Halberſtadt die Kreis-Kaſſen zu Halberſtadt, Oſterwiek und Wanzleben, 3) ein D. C. zu Quedlinburg die Kr. Kaſſen zu Aſchersleben und Oſchersleben, 4) ein D. C. zu Neuhaldensleben die Kr. Kaſſen zu Neuhaldensleben, Gardelegen und Stendal, 5) ein D. C. zu Salzwedel die Kr. Kaſſen zu Salzwedel und Oſterburg.

B. Indirecte Steuern.

Von den indirecten Steuern, wird a) der Zoll und die Verbrauchsſteuer für auswärtige Waaren nach den geſetzlichen Verordnungen vom 26. Mai

1818 (Geſetzſ. J. 1818 S. 65 bis 144) und b) die Conſumtionsſteuer im Innern nach den Geſetzen vom 8. Febr. 1819 (Geſetzſ. 1819 S. 97 bis 121) erhoben und verwaltet. Es beſtehen hiezu im Regierungs-Bezirk 4 Hauptzoll und Steuerämter, 1 Hauptſteuer und Neben-Zoll-Amt, und 3 Hauptſteuer- und Verbrauchsſteuer-Aemter. Bei jedem Haupt-Zoll- und Steueramt, ſo wie bei dem Hauptſteuer und Neben-Zollamt ſind angeſtellt: ein Ober-Zoll- und Steuer-Inſpector, ein O. Z. und St. Amts-Rendant, ein O. Z. und St. Amts-Controlleur, ein Waaren-Reviſor, ein Haupt-Zoll-Amtsdiener, 3 bis 5 reitende O. Z. und St. Controlleurs, 2 bis 3 reitende Z. u. St. Aufſeher, und 19 bis 43 Z. u. St. Aufſeher zu Fuß. Bei jedem Hauptſteuer- und Verbrauchsſteuer-Amt ſind angeſtellt: ein Oberſteuer-Inſpector, ein Haupt-Rendant, ein Haupt-Kaſſen-Controlleur, ein Amtsdiener, 2 bis 3 reitende Oberſteuer-Controlleurs, 23 bis 34 Steuer-Aufſeher zu Fuß: zu Stendal ein reitender Steuer-Aufſeher.

Den Haupt-Aemtern ſind mehrere Neben-Zoll- und Unterſteuer-Aemter untergeordnet.

Gegenwärtig ſind dieſe Aemter ſtationirt und eingetheilt, wie folgt:

I. Haupt-Zoll- und Steueramt Halberſtadt *); hiezu gehören: drei Neben-Zoll- und Steuer-Aemter 1) zu Abbenrode, 2) zu Steinfelde, 3) zu Darbesheim; drei Unterſteuer-Aemter, 1) zu Oſterwiek, 2) zu Hornburg, 3) zu Schwanebeck.

II. Haupt-Zoll- und Steueramt Moorsleben, wozu zwei Nebenzoll- und Steuer-Aemter, 1) zu Weferlingen, 2) zu Oebisfelde; ein Unterſteuer-Amt zu Walbeck.

III. Haupt-Zoll- und Steueramt Jübar, wozu ein Nebenzoll- und Steueramt zu Steimke; zwei Unterſteuer-Aemter 1) zu Clötze, 2) zu Betzendorf; ein Anſage-Poſten zu Schmölau.

IV. Haupt-Zoll- und Steueramt Salzwedel, wozu zwei Nebenzoll- und Steuer-Aemter; 1) zu Arendſee, 2) zu Seehauſen a/A; ein Unterſteuer-Amt zu Oſterburg; ein Anſage-Poſten zu Cheine.

V. Hauptſteuer, und Nebenzoll-Amt Quedlinburg, wozu drei

*) Wahrſcheinlich ſteht dieſem Haupt Z. und St. Amt eine Verlegung bevor, welches jedoch noch nicht mit Beſtimmtheit angegeben werden kann.

Nebenzoll- und Steuer-Aemter 1) zu Aſchersleben, 2) zu Derenburg, 3) zu Wernigerode; fünf Unterſteuer-Aemter zu 1) Dittfurth, 2) Cochſtädt, 3) Gröningen, 4) Wegeleben, 5) Croppenſtedt; zwei Anſage-Poſten zu 1) Quedlinburg, 2) Aſchersleben.

VI. Hauptſteuer- und Verbrauchsſteuer-Amt Magdeburg (erſter Klaſſe). Hiezu gehören die 13 Unterſteuer-Aemter zu 1) Aken, 2) Barby 3) Calbe a. d. S., 4) Egeln, 5) Hadmersleben, 6) Groß-Salze und Frohſe, 7) Neuſtadt Magdeburg, 8) Oſchersleben, 9) Schönebeck, 10) Seehauſen, 11) Staßfurth, 12) Wanzleben, 13) Wolmirſtedt.

VII. Hauptſteuer- und Verbrauchsſteuer-Amt Stendal (zweiter Klaſſe) mit den acht Unterſteuer-Aemtern zu 1) Arneburg, 2) Bismark, 3) Calbe a. d. M., 4) Gardelegen, 5) Groß-Apenburg, 6) Neuhaldensleben, 7) Tangermünde, 8) Werben.

VIII. Hauptſteuer- und Verbrauchsſteuer-Amt Burg (zweiter Klaſſe) mit den acht Unterſteuer-Aemtern zu 1) Genthin, 2) Görzke, 3) Gommern, 4) Jerichow, 5) Loburg, 6) Möckern, 7) Sandau, 8) Zieſar.

Gegenwärtig beſtehen im Regierungs-Bezirk noch 7 Elb-Zölle, nämlich bei 1) Aken, 2) Barby, 3) Schönebeck, 4) Magdeburg, 5) Jerichow, 6) Tangermünde, 7) Sandau.

Drittes Capitel.

Das Juſtizweſen.

§. 14.

Juſtiz-Verwaltung im Allgemeinen.

Im Regierungs-Bezirk beſtehen die beiden Oberlandes-Gerichte zu Magdeburg und zu Halberſtadt, welche in dem ihnen angewieſenen Jurisdictions-Bezirk als oberſte Landes-Juſtiz-Behörden die geſammte Gerechtspflege, das Vormundſchafts- das Privatlehn- und das Hypotheken-Weſen verwalten, die Abnahme der Huldi-

gung bei Beſitzerwerbungen und die Bekanntmachungen der das Juſtizweſen betreffenden Geſetze und Verordnungen beſorgen, die Aufſicht über die Untergerichte und Gerichtsbeamten führen, und in Civil-Sachen die unmittelbare Gerichtsbarkeit über die Eximirten und ſchriftſäßigen Grundſtücke ausüben.

Ein jedes dieſer Oberlandes-Gerichte bildet ein Collegium, welches aus einem Chef-Präſidenten, einem Vice-Präſidenten, 14 Oberlandes-Gerichtsräthen und einem oder mehreren Aſſeſſoren zuſammengeſetzt iſt. Das Kollegium beſteht aus zwei Senaten. Der erſte, welcher in der Regel aus dem Vice-Präſidenten und den 7 jüngern Räthen zuſammengeſetzt iſt und zugleich das Kriminal-Gericht bildet, erkennt in erſter Inſtanz in allen zum unmittelbaren Reſſort des Oberlandes-Gerichts gehörenden Civil- und fiscaliſchen Sachen, und in den Criminal-Sachen, deren Unterſuchung die Inquiſitoriate geführt haben; auch leitet der erſte Senat den Gang der bei den Inquiſitoriaten ſchwebenden Unterſuchungen *). Der zweite Senat, welcher in der Regel aus dem Chef-Präſidenten und den 7 ältern Räthen zuſammengeſetzt iſt und zugleich das Pupillen-Kollegium bildet, erkennt in zweiter (Appellations-) Inſtanz ſowohl über alle vom erſten Senate als von den Untergerichten geſprochenen Urtel in Criminal- und Civil-Sachen, und führt als Pupillen-Kollegium die obervormundſchaftliche Aufſicht über eximirte Perſonen.

In allen Sachen, worin der zweite Senat in zweiter Inſtanz (in apellatorio) geſprochen hat, gelangt, bei weiterer Vertheidigung der Partheien, die Reviſion an das Geheime-Ober-Tribunal zu Berlin, wenn der Gegenſtand des Prozeſſes 2000 Rthlr. und mehr beträgt; iſt das Object geringer, ſo geht die Reviſion der Urtel des zweiten Senats des Magdeburgiſchen Oberlandes-Gerichts an das Plenum des Halberſtädtſchen, und der Urtel des zweiten Senats des Halberſtädtiſchen an das Plenum des Oberlandes-Gerichts zu Münſter. Das Plenum des Magdeburgiſchen Oberlandes-Gerichts entſcheidet in revisione über die von dem Oberlandes-Gericht zu Naumburg in Betreff der Gegenſtände unter 2000 Rthlr. geſprochenen Urtel, und in zweiter Inſtanz in den bei der Gräflich-Stollbergiſchen Regierung zu Wernigerode verhandelten Prozeß-Sachen.

*) In den beiden Jerichowſchen Kreiſen ſind einige Untergerichte mit der Criminal-Gerichtsbarkeit verſehen, wobei der erſte Senat des Magdeburgſchen Oberlandes-Gerichts nach Vorſchrift der Criminal-Ordnung einwirkt.

Die Inquiſitoriate, welche aus einem Director und mehreren Criminalrichtern zuſammengeſetzt ſind, führen die Criminal-Unterſuchungen in allen Criminal-Fällen und ohne Beziehung auf einen ſonſtigen eximirten Gerichtsſtand; ſie reichen die bis zum Spruch geſchloſſenen Acten an den Criminal-Senat des treffenden Oberlandes-Gerichts ein, und erhalten die von demſelben abgefaßten Erkenntniſſe zur Bekanntmachung und Vollſtreckung zurück. In den nach der Criminal-Ordnung dazu geeigneten Fällen, ſucht vorher der Criminal-Senat die Confirmation des Erkenntniſſes bei dem Juſtiz-Miniſterium nach.

Bei den Oberlandes- und bei den Untergerichten ſind mehrere Juſtiz-Commiſſarien angeſtellt, welche gegen geſetzlich feſtgeſetzte Gebühren die Prozeſſe der Partheien als deren Bevollmächtigte oder als Rechtsbeiſtand beſorgen, hiezu Aufträge und Vollmachten von ihnen übernehmen, und wovon mehrere zugleich Notarien ſind, in welcher Eigenſchaft ſie auch Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit ausüben.

Die Untergerichte beſtehen in a) Land- und Stadtgerichten (die nach Verhältniß der Bevölkerung der Städte, worin ſie ihren Sitz haben, in drei Klaſſen eingetheilt ſind), b) (in den beiden Jerichowſchen Kreiſen) Stadt-Gerichten und Juſtiz-Aemtern, c) Patrimonial-Gerichten, von denen die letzten wieder in ſelbſtſtändigen (welche ihren beſondern Juſtitiarius haben), in Kreisgerichten (wo mehrere Gerichtsherren ſich zu Einem Gericht vereinigt haben), und in ſolchen Patrimonial-Gerichten beſtehen, welche im Namen des Gerichtsherrn von einem Königl. Land- und Stadtgericht mit verwaltet werden.

§. 15.

Oberlandes-Gericht zu Magdeburg.

Die Gerichtsbarkeit des Magdeburgiſchen Oberlandes-Gerichts erſtreckt ſich über 1) das Herzogthum Magdeburg (ſo weit daſſelbe zum Regierungs-Bezirk gehört), 2) die ganze Altmark mit Einſchluß des Amts Clötze, 3) das vormals Halberſtädtiſche Amt Weferlingen, 4) das Stift Walbeck, 5) die Herrſchaft Schauen, und 6) die ehemals ſächſiſchen Aemter Barby, Gommern und Walternienburg. Unter demſelben ſtehen:

A. die Inquiſitoriate zu Magdeburg und Stendal;

B. als Untergerichte erſter Klaſſe die Land- und Stadtgerichte, zu 1) Magdeburg, 2) Stendal, 3) Salzwedel, 4) Neuhaldensleben, 5) Calbe a.d.S., 6) Gardelegen, 7) Burg, 8) Wanzleben, 9) Groß-Salze, 10)

Aken, 11) Seehauſen (Magdeb.) 12) Seehauſen a/A., (wozu die Gerichts=Commiſſionen zu Oſterburg und zu Werben gehören) 13) Wolmirſtedt;

C. als Untergerichte zweiter Klaſſe a) das Land= und Stadtgericht zu Gommern, b) die Stadtgerichte zu Sandau und Loburg, c) die Juſtiz=Aemter, 1) Altenplatow (mit welchem die zu Derben und Ferchland vereinigt ſind) 2) Jerichow, 3) Zieſar, 4) Sandau, 5) Loburg, d) die Kreis=Gerichte, 1) Betzendorf, 2) Seehauſen, 3) Stendal, 4) Althaldensleben, 5) Harbke, 6) Bartensleben; außerdem noch 151 Patrimonial=Gerichte, wovon 107 ihre eigene Juſtitiarien haben, 44 aber von Königl. Land= und Stadtgerichten mit verwaltet werden.

§. 16.

Oberlandes=Gericht zu Halberſtadt.

Die Gerichtsbarkeit des Oberlandes=Gerichts zu Halberſtadt, (worunter von dem Erfurter Regierungs=Bezirk die Grafſchaft Hohnſtein und das Fürſtenthum Eichsfeld ꝛc. ſtehen), erſtreckt ſich im Regierungs=Bezirk Magdeburg nur auf die Fürſtenthümer Halberſtadt und Quedlinburg, mit Ausnahme der ſonſt zu Halberſtadt gehörigen Amtsbezirke (Kreiſe) Ermsleben und Weferlingen, wovon der erſte dem Naumburger, und der andere dem Magdeburger Oberlandes=Gericht zugetheilt iſt.

In dieſem Theil ſeines Jurisdictions=Bezirks beſtehen:

a) Das Inquiſitoriat zu Halberſtadt; b) die Land= und Stadtgerichte zu Halberſtadt, Quedlinburg, Aſchersleben, Oſterwiek und Oſchersleben; b) die vom Oſcherslebenſchen L. und St. G. reſſortirenden Gerichts=Deputationen zu Gröningen und Croppenſtädt; *) d) das Fürſtl. Heſſen=Homburgiſche Amtsgericht zu Winningen mit Wilsleben.

*) Dieſe Gerichts=Deputationen, welche monatlich einen Gerichtstag halten, ſind zur Erleichterung der Gerichts=Eingeſeſſenen der Stadt Gröningen mit den Dörfern Kloſter=Gröningen, Deesdorf und Dalldorf, und der Stadt Croppenſtädt mit dem Dorfe Heteborn eingerichtet worden.

Viertes Capitel.

Das Poſtweſen und deſſen Verwaltung.

§. 17.

Das Poſtweſen im Allgemeinen.

Das Poſtweſen (nach ſeiner Einrichtung im Staate) begreift ſämtliche Anſtalten: a) zur Beförderung aller verſchloſſenen Briefe, Gelder und Pretioſen, b) zur Fortſchaffung der Reiſenden mit abwechſelnden Pferden.

Die ausſchließende Befugniß, dieſe Anſtalten gegen die daraus erwachſenden Einkünfte einzurichten und zu unterhalten, wird das Poſtregal genannt *).

§. 18.

Verwaltung des Poſtweſens im Allgemeinen.

Das Königl. General-Poſtamt zu Berlin, welches unabhängig von den übrigen Staatsbehörden (Königl. Staats-Miniſterien) iſt, dirigirt das geſammte Poſtweſen und die Verwaltung des Poſtregals in dem Preußiſchen Staat.

Zur Verwaltung der einzelnen Anſtalten beſtehen an den Haupt-Stations-Orten auf den Poſt-Routen Poſtämter **), wovon jedem ein Poſtmeiſter (welche auf den Poſtämtern zu Magdeburg und Halberſtadt den Charakter Poſt-Director führen) vorſteht, und denen die Poſtwärter-Aemter (oder Poſterpeditionen) und Brieffammlungen auf den kleinen Stationen, welche von Poſtwärtern und Brieffammlern verwaltet werden, untergeordnet ſind.

Ein jedes Poſtamt ſteht mit allen Poſtämtern im Lande in Berechnung, die Poſtwärter-Aemter hingegen berechnen ſich nur mit dem ihnen vorgeſetzten und jedem ihnen vorliegenden Poſtamte; der Geſchäftskreis der Brieffammlungen beſchränkt ſich auf die Abfertigung der Poſtboten, auf die Sammlung und Aus-

*) Vergl. 1) Allgem. Landrecht 2ten Theil 15ten Titel, 4ten Abſchnitt vom Poſtregal; 2) die Berichtigungen und Erläuterungen dieſer Vorſchriften, in den Königl. Verordnungen vom 12. Juni 18[illegible]; 3) Königl. Poſt-Ordnung vom 26. Nov. 1782; 4) Darſtellung des Poſtweſens in den Königl. Preußiſchen Staaten, von W. H. Matthias. Berlin. 1817.

**) Die Poſtämter zu Berlin und Königsberg werden Hof-Poſtämter, und die Poſtämter in Achen, Breslau, Coblenz, Cöln, Danzig, Düſſeldorf, Hamburg, Münſter, Poſen und Stralſund Ober-Poſtämter genannt.

Aushändigung der Lokal-Correſpondenze, und auf die Abgabe der Briefe an die durchgehenden Poſten.

§. 19.

Verzeichniß der Poſtämter und dazu gehörigen Poſtwärter-Aemter und Brieſſammlungen im Regierungs-Bezirk.

Die im Regierungs-Bezirk beſtehenden 15 Poſtämter ſind:

I. Das Poſtamt Magdeburg; hierunter ſtehen: a) die Poſtwärter-Aemter Aken, Atzendorf, Barby, Burgſtall, Croppenſtädt, Egeln, Erxleben, Gnadau, Gommern, Hadmersleben, Leitzkau, Moorsleben, Neuhaldensleben, Oebisfelde, Staßfurth Seehauſen (Mgdb.), Schönebeck, Groß-Salze, Wanzleben und Wolmirſtedt; b) die Brieſſammlungen, Chausſeehaus Nro. 3, Dodendorf, Eichenbarleben, c) die Extra-Poſt-Stationen zu Clüden und Jübar. II. Das Poſtamt Halberſtadt, worunter: a) die Poſtwärter-Aemter Dardesheim, Derenburg, Hornburg, Oſchersleben, Oſterwiek, Rimbeck, Roclum, Schwanebeck und Zilly; b) die Brieſſammlung zu Dittfurth. III. Das Poſtamt Stendal, worunter: die Poſtwärter-Aemter, Oſterburg, Seehauſen a/A., Werben. IV. Das Poſtamt Arendſee. V. Das Poſtamt Aſchersleben. VI. Das Poſtamt Burg, mit den Poſtwärter-Aemtern Loburg und Möckern. VII. Das Poſtamt Calbe an d/S. VIII. Das Poſtamt Gardelegen mit dem Poſtwärteramt Calbe a. d. M. IX. Das Poſtamt Genthin, mit dem Poſtwärteramt Jerichow. X. Das Poſtamt Quedlinburg mit den im Merſeburger Regierungs-Bezirk liegenden Poſtwärter-Aemtern Ermsleben und Harckerode. XI. Das Poſtamt Sandau. XII. Das Poſtamt Salzwedel, mit dem Poſtwärteramt Clötze. XIII. Das Poſtamt Tangermünde. XIV. Das Poſtamt Wernigerode, mit den Poſtwärter-Aemtern Abbenrode und Jlſenburg. XV. Das Poſt-Amt Zieſar.

Das Poſtwärteramt Scharlibbe, reſſortirt von dem im Potsdamſchen Reg. Bezirk liegenden Poſtamt Rathenow.

Fünftes Capitel.

Militairweſen *).

§. 20.

General=Commando.

Der commandirende General des aus der 7ten und 8ten Militär=Diviſion beſtehenden vierten Armee=Corps, welcher ſeinen Sitz zu Merſeburg hat, dirigirt alle das Kriegsweſen betreffende Angelegenheiten in der Provinz Sachſen, und führt die Oberaufſicht über ſämtliche darin garniſonirende Abtheilungen des ſtehenden Heers und der Landwehr.

§. 21.

Truppen=Abtheilungen, welche im Reg. Bez. dislocirt ſind.

Im Regierungs=Bezirk Magdeburg ſind dislocirt: a) die aus der 7ten Infanterie=, 7ten Cavallerie= und 7ten Landwehr=Brigade beſtehende ſiebente Militair=Diviſion mit Ausſchluß des in Halle garniſonirenden 2ten Jäger=Bataillons (Magdeb.) b) und c) einſtweilen (und zwar bis die zum 4ten Armee=Corps gehörende 4te Artillerie=Brigade und 4te Pionier=Abtheilung, der Beſtimmung nach, in die Provinz Sachſen verlegt werden wird) eine reitende und vier Fuß=Compagnien der 3ten Artillerie=Brigade (Brandenb.), und die zweite Compagnie der 3ten Pionier=Abtheilung (Brandenb.) d) das Magdeburgiſche Grenadier=Landwehr=Bataillon.

§. 22.

Garniſonen **)

1) Mageburg: a) das erſte, zweite und Füſilier=Bataillon des 26ten Infanterie=Regiments (erſten Magdeb.), beſtehend (nach Abzug der zur Kriegs=

---

*) Die planmäßige Angabe über die Einrichtung u. ſ. w. der Gensdarmerie iſt ausgelaſſen worden, weil der Gensdarmerie, nach offiziellen Nachrichten, eine weſentliche Veränderung der Formation bevorſteht, welche wahrſcheinlich ſchon vor oder kurz nach der Beendigung des Drucks dieſes Werks ſtatt finden wird.

**) Nach der gegenwärtigen angeordneten Auflöſung der Garniſon=Bataillone, wofür Garniſon=Compagnien organiſirt werden ſollen, werden zwei ſolcher Compagnien in oder bei Magdeburg garniſonirt werden.

Reſerve entlaſſenen und der nach der Allerhöchſten Cabinets-Ordre vom 12. Febr. 1820 auf unbeſtimmte Zeit beurlaubten Mannſchaft) aus 63 Offizieren, 13 Chirurgen und 1523 Unter-Offizieren, Spielleuten und Gemeinen; b) das erſte und zweite Bataillon des 27ten Infanterie-Regiments (zweiten Magdeb.), beſtehend (nach demſelben Abzug) aus 46 Offizieren, 9 Chirurgen und 1014 Unter-Offizieren, Spielleuten und Gemeinen; c) vier Artillerie-Fußcompagnien, beſtehend aus 11 Offizieren, 4 Chirurgen, 344 Unter-Offizieren, Bombardieren, Spielleuten und Gemeinen; d) eine Pionier-Compagnie, beſtehend aus 3 Offizieren, 1 Chirurgus, 125 Unter-Offizieren, Spielleuten und Gemeinen; e) der Stab des Magdeburgiſchen Grenadier-Landwehr-Bataillons mit 12 Offizieren, 1 Chirurgus und 142 Unter-Offizieren, Spielleuten und Gemeinen. Nach Beendigung des Baus der Artillerie-Caſerne wird auch noch eine, einſtweilen in Schönebeck ſtationirte, reitende Artillerie-Compagnie nach Magdeburg verlegt werden. 2) Burg: a) das Füſilier-Bataillon des 27ten Infanterie-Regiments; b) der Stab des 2ten Bataillons des Magdeburger Landwehr-Regiments, Nro. 26. 3) Quedlinburg: erſte und dritte Eskadron des 7ten Cuiraſſier-Regiments. 4) Halberſtadt: a) der Stab und die zweite und vierte Eskadron des 7ten Cuiraſſier-Regiments; b) der Stab des 1ten Bataillons des Magdeburg-Erfurter Landwehr-Regiments Nro. 27. 5) Aſchersleben: der Stab und die 1te, 2te und 3te Eskadron des 10ten Huſaren-Regiments. 6) Oſchersleben: die vierte Eskadron genannten Huſaren-Regiments. 7) Stendal: der Stab des 1ten Bataillons des Magdeburger Landwehr-Regiments Nr. 26. 8) Neuhaldensleben: der Stab des 3ten Bataillons des genannten Landwehr-Regiments.

§. 23.

Landwehr-Bezirks-Eintheilung.

Die nach der veränderten Formation der Landwehr durch die Allerhöchſte Cabinetsordre vom 22. Februar 1820 feſtgeſtellte Regiments-, Bataillons- und Compagnie-Bezirks-Eintheilung der Landwehr im hieſigen Departement, iſt ausführlich im Magdeburgiſchen Amtsblatt (v. J. 1820 Nr. 20 pag. 130 — 133) angegeben.

Dritter Abſchnitt.

(Die in dieſem Abſchnitt und in dem darauf folgenden tabellariſchen Verzeichniß der Ortſchaften des Reg. Bezirks enthaltenen Angaben über die Anzahl der Einwohner und der Wohnhäuſer gründen ſich auf die polizeylichen Zählungen des Jahrs 1818).

A. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Magdeburg.

§. 1.

Lage und Gränzen.

Der Kreis Magdeburg wird begränzt gegen Süden vom Kreiſe Wanzleben, gegen Weſten von den Kreiſen Wanzleben und Wolmirſtedt, und gegen Oſten vom 1ten Jerichowſchen Kreiſe. Die Stadt Magdeburg mit den dazu gehörigen Landſtädten Neuſtadt und Sudenburg und das Dorf Buckau liegen auf dem linken, die befeſtigte Vorſtadt Friedrichsſtadt, die Dörfer Cracau, Preſter und das Vorwerk Herrenkrug auf dem rechten Elbufer. Die Citadelle von Magdeburg liegt auf einer von der Elbe gebildeten Inſel.

§. 2.

Landestheile aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt.

Der Stadtkreis gehörte früher zum Herzogthum Magdeburg und während der Weſtphäliſchen Regierung zum Elb-Departement, und zwar zum Diſtrikt Magdeburg.

§. 3.

Flächen-Inhalt des Kreiſes; Zahl der Ortſchaften und der Einwohner.

Auf einem Flächen-Inhalt von 20,992 Morgen oder von beinahe einer □Meile, liegen 3 Städte *), 1 Vorſtadt, 3 Dörfer und 1 Vorwerk. Die Zahl der Ein-

*) Die Sudenburg und die Neuſtadt, welche auch als Vorſtädte betrachtet werden, ſind hier als beſondere Städte angenommen.

wohner iſt 37,973 und zwar 35,951 evangeliſche, 1682 römiſch-katholiſche Chriſten und 340 Juden.

§. 4.

Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Der Kreis iſt ganz eben. Der Boden links der Elbe, welcher zur Börde gerechnet wird, iſt vorzüglich gut und beſteht aus ſchwarzem fettem Erdreiche, oder ſogenannter Dammerde; rechts der Elbe iſt der Boden etwas weniger ergiebig, und beſteht größtentheils aus mit Sand und Thon vermiſchten Lehmboden. Man kann annehmen, daß im Durchſchnitt das 8te Korn gewonnen wird. Der Gartenbau bei Magdeburg und Buckau iſt bedeutend. Die Wieſen, welche mehrentheils einſchürig ſind, liefern Futter von der beſten Art; die Viehweide iſt dagegen nur geringe.

5.

Viehzucht.

Die Viehzucht iſt im Allgemeinen unbedeutend auf den größern Ackergütern, namentlich auf den Domainen zu Cracau und Preſter iſt die Schafzucht einigermaßen beträchtlich, und es werden daſelbſt Merinos, größtentheils aber halb veredelte Schafe gezogen.

6.

Jagden und Bienenzucht.

Im Kreiſe giebt es nur kleine Jagd, die hauptſächlich aus Haſen und Hünern beſtehet. Bienenzucht wird nur wenig betrieben.

§. 7.

Forſten.

Forſten ſind im Kreiſe nicht vorhanden.

§. 8.

Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

Die Elbe, welche oberhalb Buckau in den Kreis tritt, und ihn unterhalb des Vorwerks Herrenkrug verläßt, fließt von Mittag gegen Mitternacht auf der Oſtſeite bei Magdeburg vorbei, theilt ſich oberhalb der Stadt in 2 Theile und erhält dadurch die Benennungen alte und neue Elbe. Die alte Elbe fließt auf der Weſtſeite dicht an der Friedrichsſtadt vorbei und vereinigt ſich bei der Werderſpitze

wieder mit der neuen Elbe, von der überdies auch noch ein Arm, die ſogenannte Zollelbe, um die Citadelle geht und dieſe zu einer Inſel macht. Zu dieſem letztgedachten Elbarm, führt der Eingang durch eine Schleuſe.

Die Schrote, ein Bach, berührt bei dem im Kreiſe Wanzleben belegenen Dorfe Diesdorff, den Stadtkreis, fließt auf der Weſtſeite der Stadt nach Norden zu vorbei, verläßt ihn unterhalb Vogelgeſang, und ergießt ſich bei Wolmirſtedt in die Ohre.

Seen und Brüche ſind im Kreiſe nicht vorhanden.

Orts-Verzeichniß.

a. Städte. 1) Magdeburg, mit der Vorſtadt Friedrichsſtadt (welche auch die Thurmſchanze genannt wird), Feſtung und Departements-Hauptſtadt, liegt dicht an der Elbe; war vor Einführung der Weſtphäliſchen Communal-Verfaſſung (1807) eine Immediatſtadt, und ſtand unmittelbar unter der Regierung (dem oberſten Provinzial-Juſtiz-Collegium), und der Kriegs- und Domainenkammer. Die Gerichtsbarkeit des Magiſtrats erſtreckte ſich über die ganze Altſtadt Magdeburg mit Ausnahme der Häuſer der franzöſiſchen und der Pfälzer-Colonie, welche jede ihre eigene Magiſtratsgerichte hatten. Das Gouvernementsgericht hatte die Jurisdiction in der Friedrichsſtadt und in ſämtlichen Feſtungswerken, ſo wie auch von einigen Häuſern am Neumarkte und an der Citadelle.

Unter dem Königl. Amtsgericht der Möllenvoigtei ſtanden die Neuſtadt, die Sudenburg, die Dörfer Biederitz, Diesdorf, Fermersleben, Güſen und Sohlen. Außerdem übten das Domkapitel, das Kloſter U. L. Frauen, die aufgehobenen Stifter Sebaſtiani, Nicolai und Gangolphi in mehreren dazu gehörigen Ortſchaften die Gerichtsbarkeit aus.

Die Stadt enthält 2347 Wohnh., 31,529 Einw., 8 luther., 3 reform., 1 kathol. Kirchen und eine Synagoge, (von den 8 lutheriſchen Kirchen iſt die Domkirche und das Friedrichſtädter Bethaus Königlichen Patronats; von den 3 reformirten und von der katholiſchen Kirche iſt der König, von den übrigen 6 Stadtkirchen aber der Magiſtrat Patron). 30 Gaſthöfe, 99 Tabagien, 2 Roßmühlen, 20 Schiffsmühlen und 3 Oehlmühlen; 3949 Morgen an Aeckern, 125 Morgen an Garten, 1406 Morgen an Wieſen, 1800 Morgen an Weide. Die Einwohner ernähren ſich hauptſächlich durch Handlung, Schiffarth und Fabriken.

Die Stadt hat ſechs Thore, wovon aber das ſogenannte Schrotdorfer Thor ſeit der nach dem dreißigjährigen Kriege unter Churfürſt Friedrich Wilhelm III. angelegten Erweiterung der Feſtungswerke für jede Paſſage geſchloſſen iſt, aber nach Beendigung des gegenwärtigen Baus der Caſernen in den Werken nahe bei dieſem Thore, wenn nicht für die öffentliche Paſſage, doch für den nähern Zugang nach dieſen Caſernen geöffnet werden wird.

Die Stadt innerhalb dieſer Thore wird gewöhnlich die Altſtadt genannt, wozu aber der Bezirk des Neuenmarkts (worunter eigentlich der ganze ſüdliche Theil der Stadt, nämlich vom Sudenburger Thor an bis zur Leiterſtraße, und von dieſer queer hindurch bis zum Fürſtenwall, verſtanden wird,) nicht gerechnet iſt.

Der Domplatz oder der ſogenannte Neuemarkt, iſt der anſehnlichſte öffentliche Platz, enthält 150 □Ruthen und iſt mit einer Baum-Allee eingefaßt.

Im Jahre 1780 wurden in der Altſtadt, auf dem Neuenmarkt und in der Friedrichsſtadt zuſammen 22,389 Einwohner gezählt; ſeit dieſer Zeit hat ſich alſo die Bevölkerung der Stadt beinahe mit 10,000 Einwohnern vermehrt. Nach zuverläßigen Nachrichten war bei der erſten Belagerung Magdeburgs im J. 1550 die Altſtadt mit 34,000 Einwohnern und kurz vor der zweiten Belagerung i. J. 1631 mit 35,000 Einwohnern bevölkert.

Magdeburg iſt eine der älteſten und merkwürdigſten Städte des nördlichen Deutſchlands. In der Sammlung der Reichsgeſetze Carls des Großen *) vom Jahre 805 wird ſie zuerſt in der Geſchichte, aber auch gleich ſchon als ein Handelsort angeführt. Die vorhandenen Nachrichten über den Urſprung der Stadt ſind aber dunkel **).

Die Domkirche zu Magdeburg gehört zu einem der merkwürdigſten Denkmäler der Gothiſchen Baukunſt in Deutſchland. Der Grund dazu wurde im Jahr 1208 auf dem Platze, wo ſie noch jetzt ſteht, und wo früher das abgebrannte und nach Kloſter-Berge verlegte Moritz-Kloſter geſtanden hatte, gelegt. Erſt nach 156 Jahren war der Bau vollendet worden, und die feierliche Einweihung des Doms erfolgte am 27. October 1363. Die Anlage des prachtvollen, ganz aus Quader-

*) Capitul 2. anni 805. ap. Baluz. Tom. 1. p. 425 et in Anſegiſi Abbatis collect. capit. Caroli edit. Paris. p. 45.

**) Vergl. Geſchichte der Stadt Magdeburg ꝛc. von Heinrich Rathmann. 4 Bände. Magdeburg bei Creutz.

ſteinen aufgeführten Gebäudes ward überall nach beſtimmten Verhältniſſen gemacht, ſo daß die Höhe des Mittelgewölbes der Breite der Kirche, nämlich 55 Ellen, und die Höhe der Thürme bis an die Krone, der Länge der Kirche, welche 170 Ellen beträgt, gleich iſt. Nach dem erſten Plane ſollten auf der Morgenſeite der Kirche zwei eben ſo hohe Thürme als an der Abendſeite gebaut werden, die aber nur zur Hälfte fertig geworden ſind. Zu den Merkwürdigkeiten in der Kirche gehören: die aus weißem Marmor gearbeitete Kanzel, ein aus Porphyr gehauener Taufſtein, das Begräbniß des Kaiſers Otto I. und deſſen Gemahlin, die bibliſchen Gemälde im hohen Chor, und Tezels Kaſten. Ein noch älteres Denkmal der Vorzeit iſt die auf dem alten Markte befindliche Bildſäule Kaiſers Otto des Großen, zu Pferde, mit ſeinen beiden Gemahlinnen, welche ſchon im Jahre 973 aufgerichtet geweſen ſeyn ſoll.

Zur Stadt-Gemeinde gehören noch: *)

a) Abdeckerei, ¼ Meile weſtnördlich von der Stadt, 1 Wohnh., 4 Einw.

b) Buſchkrug vor Rothenſee, eine halbe Meile nördlich von Magdeburg, eine Tabagie, nebſt Ziegelei und Schäferei, mit 7 Feuerſtellen, 27 Einw.

c) l'Eſtradeſche Gehöfte, Tabagie, ¼ Meile weſtlich von der Stadt, 1 Wohnh., 9 Einw.

d) Gummerts Mühle, landfeſte Waſſermühle, nebſt Tabagie, ¼ Stunde weſtnördlich von der Stadt, 1 Wohnh., 5 Einwoh.

e) Herrenkrug, ein Magiſtrats-Vorwerk und öffentlicher Vergnügungsort, liegt eine halbe Meile nordöſtlich von der Stadt am öſtlichen Elbufer, 1 Wohnh., 12 Einw.

f) Prüevenaus Häuſer, Tabagie, ¼ Meile weſtnördlich von der Stadt, 3 Wohnh. 10 Einw.

g) Der Marſch und Rothenhorn, eine mit mehreren Häuſern und Gärten bebauete Elb-Inſel, liegt ſüdöſtlich von der Stadt und iſt nur durch die neue Elbe davon getrennt; 14 Wohnh. (worunter 2 Tabagien), 52 Einw.; die äußerſte ſüdliche Spitze dieſer Inſel heißt der rothe Horn, woſelbſt der Schützen-Platz und die beiden Tabagien.

h) Vogel-

*) Die Zahl der Einwohner und Häuſer dieſer Etabliſſements ſind auch in der bei Magdeburg angegebenen mit begriffen.

h) Vogelgeſang, Tabagie und öffentlicher Vergnügungsort mit einem Luſtgarten, liegt eine halbe Meile nördlich von Magdeburg über der Neuſtadt; 1 Wohnh., 8 Einw.

i) Der Werder, eine ebenfalls mit mehreren Häuſern und Gärten bebauete Elb-Inſel, liegt oſtwärts von der Stadt und iſt nur durch die neue Elbe davon getrennt; 23 Wohnh., (worunter 6 Tabagien), 137 Einw.

Außerdem liegen noch auf der Magdeburgiſchen Feldflur zwiſchen der Sudenburg und der Neuſtadt mehrere einzelne Etabliſſements, theils Windmüllerwohnungen, theils Gärtner Häuſer.

2. Neuſtadt (Alte und Neue), Landſtadt ohne Ringmauer (wird als Vorſtadt von Magdeburg betrachtet, hat jedoch einen eigenen Magiſtrat), ½ Stunde nördlich von Magdeburg; 500 Wohnh., 3664 Einw., 1 Betſaal, da die Kirche noch nicht wieder erbauet iſt, (Königl. und reſp. Magiſtrats-Patronat), 3 Gaſthöfe, 6 Tabagien, 11 Bockwindmühlen, 1 Holländiſche Mühle, 1 Oehlmühle, 2 Ziegeleien, 2 Kalkbrennereien, 1 Schäferei, 1 Salpeterhütte, 1 Abdeckerei, 5247¼ Morgen Acker, 86¾ Morgen Wieſen, 400 Morgen Weide. Die Haupterwerbszweige der Einwohner ſind Cichorienfabrikation und Feldbau. — Das franzöſiſche Gouvernement ließ die Neuſtadt im Jahre 1812 und 1813 größtentheils abbrechen; der ſtehen gebliebene Theil heißt Alte-, und der weiter nördlich neu wieder aufgebauete Theil Neue-Neuſtadt. Vormals war die Stadt gegen Morgen, Abend und Mitternacht mit einer Mauer umgeben, und mit 6 Thoren und 3 Pforten verſehen. Im Jahre 1550 ward ſie während der Belagerung von Magdeburg größtentheils abgebrannt. Nach ihrer Wiederaufbauung wurde ſie im Jahre 1625 durch die Bürger der Altſtadt Magdeburg, welche damals in faſt unaufhörlicher Fehde mit der Neuſtadt ſtanden, wieder zum Theil zerſtört. Bei der Erſtürmung von Magdeburg, am 10. Mai 1631, wurde auch die Neuſtadt von den Kaiſerlichen Truppen in Brand geſteckt und gänzlich verwüſtet. Seit dieſer Zeit blieb die Stadt ohne Mauern. Vor dem Jahre 1812 belief ſich die Zahl der Feuerſtellen innerhalb der Stadt auf 700, und der Einwohner auf 4000.

3. Sudenburg, Landſtadt ohne Ringmauern (wird ebenfalls als Vorſtadt von Magdeburg betrachtet, und ſtand bis zum Jahre 1807 unter dem Amte der Möllenvogtei der Altſtadt Magdeburg); ½ Stunde ſüdlich von Magdeburg; hat 105 Wohnh., 764 Einw., 1 Betſaal, (für die noch nicht wieder erbaute Kirche,

(Königl. Patron.); 2 Gaſthöfe, 5 Tabagien, 10 Bockwindmühlen, 1 Kalkbrennerei, 2390 Morgen an Wieſen. Die Haupterwerbszweige der Einwohner ſind Cichorienfabrikation und Feldbau.

Die Sudenburg lag bis zum Jahre 1812 unmittelbar vor dem Thore der Stadt Magdeburg, wurde aber im Jahr 1812 auf Befehl des franzöſiſchen Gouvernements abgebrochen, und iſt nur zum Theil wieder auf der Stelle, wo ſie jetzt ſteht, aufgebauet.

b. Dörfer.

1. Buckau oder Buckow, Königl. ſonſt Kloſter-Bergeſches Pfarrdorf; ½ Stunde ſüdlich von Magdeburg; 57 Wohnh., 490 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron.) 2 Krüge, 2 Tabagien, 2 Ziegeleien, 1 Bockwindmühle, 712 Morgen Aecker und 30 Morgen Wieſen, welche dem Kloſter-Bergeſchen Meyerhof gehören; das Dorf Buckau ſelbſt hat keine eigene Feldmark. Der Haupterwerbzweig der Einwohner iſt Weberei und Gartenbau. Hiezu gehört:

a) Bleckenburg, einzelnes dem Kloſter-Bergeſchen Studienfond gehöriges Haus und Garten,

b) der Kloſter-Bergeſche Meyerhof, iſt die Ruine des vormaligen Kloſters Berge, welches im Jahre 1813 abgebrochen und wodurch das daſelbſt befindlich geweſene Gymnaſium zugleich aufgelöſt wurde. Die Einkünfte von mehreren Beſitzungen des vormaligen Kloſters bilden jetzt den Königl. Kloſter-Bergeſchen Studienfond, welcher unter Ober-Verwaltung der Königl. Regierung zu Magdeburg ſteht.

2. Cracau, Königl. ſonſt zum Magdeburgiſchen Domprobſtei-Amte gehöriges Pfarrdorf mit einem Königl. Amtshofe, ½ Stunde ſüdöſtlich von Magdeburg; 47 Wohnh., 316 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron.) 1 Krug, 2 Tabagien, 2 Bockwindmühlen, 31 Hufen an Aeckern, 14 Hufen an Wieſen, 75 Hufen an Weide, mit Magdeburger, Rothenſeer und Zibbigleber Koppelhütung.

3. Preſter, Königl. (ſonſt Kloſter-Bergeſches) Pfarrdorf, mit einer dem Kl. Berg. Studienfond gehörigen Domaine; liegt am öſtlichen Elbufer, ¾ Stunden ſüdöſtlich von Magdeburg; 49 Wohnh., 352 Einw., 1 Kirche (Königl. Patron.) die Pfarre iſt verbunden mit der von Cracau), 1 Krug, 1 Bockwindmühle, 1018 Morgen Aecker, 125 Morgen Weide.

B. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Calbe.

§. 1.

Lage und Gränzen.

Gegen Morgen an das Herzogthum Anhalt-Deſſau, an den 1ten Jerichowſchen Kreis und an das Anhalt-Köthenſche Amt Dorenburg; gegen Mitternacht an das Amt Dorenburg, den 1ten Jerichowſchen und den Wanzlebenſchen Kreis; gegen Abend an den Wanzlebenſchen und Aſcherslebenſchen Kreis; gegen Mittag an das Anhaltſche Gebiet. Das Anhalt-Bernburgſche Amt Mühlingen wird von dem Kreiſe ganz umſchloſſen.

§. 2.

Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammen geſetzt iſt.

Der Kreis iſt aus dem größten Theile des vormaligen 1ten Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg, aus der Grafſchaft Barby, nebſt dem ſonſt zum Amte Gommern gehörenden Dorfe Glinde, gebildet worden. Während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen gehörten ſämtliche Ortſchaften des Kreiſes zum Diſtrict Magdeburg des Elb-Departements.

§. 3.

Flächeninhalt und Zahl der Ortſchaften und der Einwohner.

Der Kreis enthält auf 9¼ geogr. □Meilen, 7 Städte, 1 Flecken und 47 Dörfer. Die Zahl der Einwohner iſt 35,871, worunter 35,675 evangeliſche, 42 römiſch-katholiſche Chriſten und 154 Juden.

§. 4.

Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Der Boden iſt größtentheils flach; vom Dorfe Brumby nach der Stadt Calbe und dem Anhalt-Bernburgſchen Dorfe Mühlingen erſtreckt ſich eine Reihe unbedeutender Hügel, wovon der Wartenberg bei Calbe der beträchtlichſte und zugleich der höchſte Punkt im Kreiſe iſt, deſſen Höhe ungefähr 300 rheinländiſche Fuß geſchätzt wird, und eine freie Ausſicht von 5 bis 6 Meilen weit gewährt. Der ungefähr 4500 Schritt von Gr. Salze belegene ſpitze Berg iſt 120 Fuß hoch und bietet ebenfalls eine ziemlich weite Ausſicht dar.

Der größte Theil des beackerten Bodens des Kreiſes iſt von guter Beſchaffenheit, und beſteht auf der linken Seite der Saale theils aus mit Thon und Sand vermiſchter Lehmerde, theils aus ſchwarzer Moorerde, wovon nur einige Feldfluren, beſonders bei den Dörfern Zenz und Felgeleben, weniger fruchtbar als die übrigen dieſer Gegend ſind. Der ſchmale Landſtrich des Kreiſes auf der rechten Seite der Saale enthält größtentheils ſandigen Boden, der nur in der Nähe der Elbe und der Saale, ſo wie in der Gegend von Micheln, Marbdorf und Kliezen bündiger wird und mit ſchwarzer Moorerde abwechſelt.

Der beſte Boden im Kreiſe, iſt bei den Dörfern Biere und Eggersdorf, ſo wie auch in dem größten Theil der vormaligen Grafſchaft Barby; der unfruchtbarſte aber bei den unfern der Stadt Aken gelegenen Dörfern Chörau und Suſigke. Auch ein großer Theil der Akenſchen Feldflur beſteht aus ſandigem Boden und Haideland.

Es werden alle Getreidearten gebauet, und faſt überall nicht allein hinlänglich zum Bedarf, ſondern auch noch zum auswärtigen Verkauf gewonnen. In den fruchtbarſten Gegenden des Kreiſes wird gewöhnlich mehr als das achtfache, auf den meiſten Feldfluren aber das ſechs bis ſiebenfache und ſelten weniger als das fünffache Korn eingeerndtet.

Von den übrigen Feldfrüchten werden am meiſten Rübſaat, Erbſen und Wicken, dagegen Flachs, Mohn und Taback nur ſelten gebauet. Bei Calbe iſt der Cichorienbau bedeutend.

An Wieſewachs iſt im Allgemeinen Mangel; nur einige Ortſchaften an der Elbe, Saale und Bude erndten hinreichend den Bedarf und zuweilen auch noch einigen Ueberfluß an Heu. Die ausgedehnteſten und ergiebigſten Wieſen finden ſich bei den Dörfern Groß- und Klein-Roſenburg und bei Breitenhagen, die in den für die Heuerndte günſtigen Jahren bedeutend gewinnen.

Auf Veredlung und Anpflanzung des Obſtes iſt früher wenig gehalten worden; ſeit einigen Jahren indeſſen hat man bei Calbe und Staßfurt, und ſeit einem Jahre auch bei Aken, größere Anpflanzungen verſucht, welche für die Folge einen bedeutenden Gewinn verſprechen.

§. 5.

Viehzucht. a) Rindviehzucht. Man zieht größtentheils Landvieh und nur auf den

Königlichen Domainen Frieſiſche Race. Es wird hauptſächlich auf Milchvieh gehalten. Stallfütterung iſt nur in einigen Ortſchaften, welche wenig Weide beſitzen, eingeführt. Das Jungvieh wird im Allgemeinen zum eigenen Gebrauch gezogen.

b) Pferdezucht findet im Kreiſe nur auf den Domainen und in einigen mit hinlänglicher Weide und mit Wieſewachs verſehenen Ortſchaften, nirgends aber auf eine ausgezeichnete Art ſtatt.

c) Schaafzucht wird faſt überall im Kreiſe ſtark betrieben; beſonders zeichnen ſich hierin die Königlichen Domainen Gottesgnaden und Barby aus, wo in beträchtlichen Schäfereien mehrentheils ganz und halb veredelte Schafe gezogen werden. Aber auch auf den andern Domainen und größern Ackergütern werden veredelte Schäfereien gehalten. Seit einiger Zeit fängt auch der Landmann an ſein Schaafvieh zu veredeln.

§. 6.

Jagden, Bienenzucht. Wilde und ſchädliche Thiere.

Die Jagden im Kreiſe ſind mehrentheils Landesherrlich und verpachtet. Die niedere Jagd nach Haaſen und Rebhühnern iſt bei Neugattersleben, Calbe, Gottesgnaden und Barby bedeutend; von Hirſchen, Rehen und wilden Schweinen iſt nur im Lödderitzer Forſt-Revier ein geringer Stand, wo man dann und wann auch Faſanen findet. Die höhere Jagd bei Aken in dem Suſigker Forſt-Revier, die ſonſt beträchtlich war, hat faſt ganz aufgehört. Wilde Caninchen giebt es faſt überall im Kreiſe, beſonders ſehr viel bei Calbe, Frohſe, Brumby und Aken.

Bienenzucht wird im Kreiſe wenig betrieben.

Von ſchädlichen Thieren ſind die Hamſter für den größten Theil des Kreiſes beſonders ſeit einigen Jahren bei Calbe und bei Barby zur Landplage geworden.

§. 7.

Oertliche Merkwürdigkeiten.

Es befinden ſich in dem Kreiſe zwei Königliche Salzwerke *); das eine zu Elmen und Schönebeck, das andere zu Staßfurt. Seit 1802 iſt zu Elmen ein Soolbad angelegt **).

*) Siehe pag. 23 — 26.
**) Siehe pag. 46.

§. 8.

Forſten.

Der Flächeninhalt ſämtlicher im Kreiſe belegenen Forſten beträgt 19748 Morgen 130 □Ruthen, welche größtentheils auf dem rechten Saalufer liegen. Die Königl. Forſten ſind n 3 Hauptreviere getheilt und zwar in:

1) Das Forſtrevier Suſigke von 7982 Morgen 174 □Ruthen;
2) Das Forſtrevier Roſenburg von 3498 Morgen 26 □Ruthen;
3) Das Forſtrevier Lödderitz von 6407 Morgen 40 □Ruthen.

Der Beſtand dieſer Reviere iſt, bis auf circa 800 Morgen Nadelholz, vermiſchter Niederwald, mit Eichen- und Rüſtern-Oberbaum.

Die ungetheilten Forſten, (wovon dem Staate zum Theil die Eichen ganz, zum Theil auch nur zur Hälfte, den Unterthanen aber nur die Hälfte der Eichen, und das Unterholz ganz zuſtehet) ſind:

a) im Roſenburger Reviere
1) die Freibankſchen Holzkabeln von 5 Morgen 105 □R.
2) die Groß-Roſenburger Holzkabeln 12 Morgen 132 □R.
3) die Breitenhagener Holzkabeln von 139 Morgen 55 □R.

b) im Lödderitzer Reviere
das adeliche Holz 751 Morgen 51 □R.

c) im Suſigker Reviere
die Akenſchen Magiſtrats-Ellern-Schläge 382 Morgen 87 □R.

Die Commune Forſten ſind:
1) die Schönebecker Stadtforſt von 272 Morgen,
2) die Barbyer einzelnen Forſtparzelen 77 Morgen,
3) der Akenſche Rathswerder von 70 Morgen.

§. 9.

Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

1) Die Elbe, tritt oberhalb Aken in den Kreis, nimmt beim Saalhorn die Saale auf und verläßt den Kreis unterhalb der Stadt Frohſe.

2) Die Saale tritt eine Stunde oberhalb Calbe in den Kreis und durchſtrömt ihn bis zum Saalhorn, woſelbſt ſie in die Elbe fällt.

3) Die Bude kommt oberhalb des Vorwerks Rothenförde in den Kreis und geht unterhalb Neu-Gattersleben in's Anhältſche, worauf ſie bei Nien-

burg ſich in die Saale ergießt. Sie iſt nicht ſchiffbar und ihre Breite und Tiefe ſehr verſchieden. Die übrigen Bäche ſind ganz unbedeutend.

Von den Seen ſind der Tochenſche See ohnweit Breitenhagen, welcher 21 Morgen groß iſt, und der Wendſee bei Groß-Roſenburg, welcher 26 Morgen Fläche enthält, die einzigen beträchtlichen. Bei dem Dorfe Förderſtädt iſt ein 90 Morgen großer bruchiger Anger, die Marbe genannt.

Orts-Verzeichniß.

1. Aken, Stadt und Königl. Domainen-Amt, liegt an der Elbe, 6 Meilen a. Forſten. oſtſüdlich von Magdeburg. Bis zur Errichtung des Königreichs Weſtphalen war Aken eine Immediatſtadt, wovon die Gerichtsbarkeit dem Königl. Amte zuſtand und durch einen beſondern Juſtizbeamten verwaltet wurde; zum Amte gehörten die Dörfer Chörau, Kühren, Micheln und Suſigke, und die Vorwerke Kliehen und Mennewitz. Die Stadt hat 514 Wohnhäuſer, 2996 Einwohner, 2 Kirchen, eine lutheriſche und eine reformirte, (von der erſten iſt reſp. der König und Magiſtrat, von der letztern der König allein Patron); 3 Gaſthöfe, 3 Schenken, 1 Ziegelei, 5 Windmühlen, 1 Roßmühle und 3 Schiffmühlen. Nach der Grundſteuer-Anlage enthält die Feldflur der Stadt, ohne den Domainen-Acker, 3697 Scheffel Ausſaat. Der Ackerſtand der Bürgerſchaft iſt jedoch ſeit einigen Jahren dadurch vergrößert worden, daß zur Tilgung der beträchtlichen Gemeinde-Kriegsſchulden ein Theil der Gemeindeweide verkauft und in Ackerland verwandelt worden iſt. Ein großer Theil der Bürger-Aecker, beſonders die beinahe 20 Hufen enthaltende ſogenannte Raths- und Schwabenhaide, beſteht aus ſandigem Boden und Haideland, der andere Theil der Feldflur dagegen enthält fruchtbare Dammerde.

Die Stadt iſt mit einer Ringmauer und zum Theil auch mit Gräben umgeben und mit vier Thoren verſehen. Ackerbau, Viehzucht, Schiffarth, Holz- und Getreide-Handel und Brauerei ſind die vorzüglichſten Erwerbszweige der Einwohner. Der ſonſt bedeutende, aber ſeit vielen Jahren ganz eingegangene, Viehmarkt iſt ſeit einiger Zeit wieder hergeſtellt.

Zur Stadt-Gemeinde gehören:

a) der Torfberg eine zur Domaine gehörige Ziegelei, ¼ Meile weſtlich von Aken, mit 1 Wohnhaus und 5 Einwohner;

b) Kräuters Schiffbauerei und Schenkwirthſchaft, ½ Meile nordöſtlich von Aken, 1 Wohnh. 3 Einwohner.

c) Kletzen, Vorwerk, zur Königl. Domaine gehörig, eine Meile ſüdlich von Aken; 9 Wohnh. und 50 Einw.

d) Fährhaus, womit ſonſt ein Zollhaus verbunden war, ¼ Stunde nordöſtlich von der Stadt, 1 Wohnh. 3 Einw.

2. Barby, Stadt und Königl. Domaine, an der Elbe, 3½ Meile oſtſüdlich von Magdeburg. Der Ort war bis 1807 eine Churſächſiſche Immediat- und Amts-Stadt; zum Amte Barby gehörten, außer den hienach bezeichneten Vorwerken, die Dörfer Felgeleben, Pömmelte, Tornitz, Werkleitz, Wespen und der Flecken Gnadau mit dem Vorwerke Döben. Bis zum Jahre 1809 war in Barby eine evangeliſche Brüder- (Herrnhuter-) Gemeinde, welche das Schloß daſelbſt in Erbpacht und darin ein Pädagogium, hatte. Bis zum Jahre 1801 hatte die Brüder-Gemeinde auch die Domaine Barby in Zeitpacht. Nachdem dieſe Gemeinde im Jahre 1808 die Erbpacht des Schloßes an den Domainenpächter abgetreten hatte, verlegte ſie das Pädagogium nach Niesky bei Görlitz, wodurch das ſeit 1748 in Barby beſtandene evangeliſche Brüder-Etabliſſement gänzlich aufgelöſt wurde.

Die Stadt hat ein Schloß, 385 Wohnh., 2541 Einw., (wozu das Fährhaus, Elbzollhaus und die Kohlenmeſſerei mitgerechnet ſind) 2 Kirchen (Königl. Patr.); 12 Schenk- und Gaſtwirthſchaften, 5 Windmahl-, 1 Windöhl- und 4 Schiffmahlmühlen, 1 Hospital, 1 Ziegelei, 1 Schloß, eine Feldflur von 1600 Morgen Acker, wozu der Domainen-Acker nicht gerechnet iſt. Die Einwohner ernähren ſich hauptſächlich vom Ackerbau. Die Domaine beſteht aus nachbenannten Vorwerken:

a) Auguſtusgabe, in der Stadt belegen, mit 1100 Morgen Acker.

b) Der Marſtall, dicht vor der Stadt, mit 2 Wohnh. 80 Einwohner. 592 Morgen Acker.

c) Colphus unweit der Stadt weſtlich, mit 1 Wohnh. 18 Einw. 708 Morgen Acker.

d) Monplaiſir ¼ Stunde nördlich von der Stadt, 1 Wohnh. 20 Einw. 457 Morgen Acker.

e) Zeitz, ¾ Meilen weſtlich von Barby, iſt nach Wespen eingepfarrt; 1 Wohn. 33 Einw. 1411 Morgen Acker.

Außerdem gehört noch zur Stadt-Gemeinde:

f) Rön-

f) Rönney, ein Königl. Forſthaus, auf dem rechten Elbufer, mit 5 Morg. Land.
g) Elbzollhaus, 30 Schritt nordweſtlich von der Stadt. 1 Wohn., 6 Einw.
h) Fährhaus an der Elbe, 1000 Schritte nordöſtlich von der Stadt. 1 Wohnhaus, 5 Einw.
i) Kohlenmeſſerei bei Rönney, 1 Wohnh. 4 Einw.

3. Calbe a. d. Saale, Stadt und Königl. Domainenamt, 4 Meilen ſüdlich von Magdeburg. Die Stadt war bis 1807 eine Immediatſtadt, hatte einen ſchriftſäßigen Magiſtrat und ein eigenes Stadtgericht; die Gerichtsbarkeit des Amtes Calbe erſtreckte ſich auf die Dörfer Alten-Salze, Biere, Eggersdorf, Eikendorf, Gramsdorf, Lödderitz, Zenz, Bernburger-Vorſtadt und Schloß-Vorſtadt vor Calbe, und die Vorwerke Grizehne und Rajoch. Der Ort iſt mit einer Ringmauer und 5 Thoren verſehen, und hat ein Schloß (jetzt das Amthaus, in ältern Zeiten die Reſidenz verſchiedener Erzbiſchöfe von Magdeburg), 508 Wohnh., 3851 Einw., 2 Kirchen, (eine lutheriſche und eine reformirte, von der erſtern iſt reſp. der König und Magiſtrat, von der andern der König allein Patron); 1 Bethaus, 1 Stadt-Armenhaus, 3 Gaſthöfe, 13 Schenkwirthſchaften, 1 Ziegelei, 1 Kalkbrennerei, 1 Mehl-, Oehl-, Walk-, Schneid- und Graupenmühle mit 8 Mahlgängen. Der Flächeninhalt der ſehr beträchtlichen Feldflur kann nicht genau angegeben werden, da die Bürger-Aecker nach ganz verſchiedenen Größen-Verhältniſſen, nämlich der Morgen theils zu 300, theils zu 225, theils zu 180 □Ruthen vermeſſen ſind. Nach dem Feld-Cataſter enthält die ganze Feldmark 10,503 Morgen zu 180 □Ruthen und 40 Morgen Wieſen. Ackerbau iſt der Hauptnahrungszweig der Einwohner; außerdem aber auch Fries- und andere Wollwaaren-Fabrikation, welche ehemals bei weitem bedeutender war, als jetzt.

Zur Stadt-Gemeinde gehören noch:
a) Der Steinbruch, eine Ziegelei und Schenkwirthſchaft, 1 Stunde nördlich von der Stadt mit 8 Einwohnern.
b) Die Ziegelei vor dem Schloßthore, mit 1 Wohnh., 3 Einw.
c) Schottensluſt, eine Obſtplantage, ½ Stunde weſtlich von Calbe auf dem Wartenberge, mit 1 Wohnh. und 5 Einw.
d) Der Weinberg, Schenkwirthſchaft, ⅛ Meile ſüdlich von Calbe mit 1 Wohnhauſe, 5 Einwohnern.
e) Der Buſch, eine Tabagie, ⅛ Meile ſüdöſtlich von Calbe mit 1 Wohnh., 6 Einw.

f) Cichörien-Darre, 300 Schritt nördlich von Calbe mit 2 Wohnh. und 6 Einwohnern.

4. Frohſe, Stadt, liegt an der Elbe, 1½ Meile von Magdeburg, war eine Mediatſtadt und ſtand unter der Jurisdiction des adelichen Magiſtrats zu Groß-Salze. Die Stadt hat keine Mauern, aber zwei Thore, 126 Wohnhäuſer, 649 Einw., 1 Kirche, (wovon der Magiſtrat zu Gr. Salze Patron) 2 Gaſthöfe, 2 Schiffmahlmühlen, 1912 Morgen Acker und 150 Morgen Wieſen. Ackerbau und Schiffarth ſind die hauptſächlichſten Nahrungszweige der Einwohner.

5. Groß-Salze, Stadt, 2 Meilen von Magdeburg; war bis zur Einführung der Weſtphäl. Communal-Verfaſſung eine Immediatſtadt und hatte einen adelichen Magiſtrat, der die Jurisdiction über die Stadt und die Erblehn- und Gerichts-Herrſchaft von Frohſe beſaß, welche Gerechtſame mit den Grundſtücken der Burg Schadeleben verbunden waren. Gegenwärtig iſt der Magiſtrat noch Kirchen- und Schulpatron von Groß-Salze und Frohſe. Die in der Stadt gelegene Burg Schadeleben, ehemals ein erzbiſchöfliches Tafelgut, war nebſt den dazu gehörigen Grundſtücken und den damit verknüpften Gerechtſamen von dem Magiſtrat im Jahre 1653 erkauft worden. Von den Grundſtücken iſt gegenwärtig der Magiſtrat noch im Beſitz, die Burg aber iſt ſeit 1804 zu einem Provinzial-Zwangs-Arbeithaus eingerichtet worden.

Die Stadt hat 226 Wohnh., 1595 Einw., 1 Kirche, wovon der Magiſtrat Patron iſt, 1 Provinzial-Zwangs-Arbeitshaus, 1 Stadt-Armenhaus, 5 Gaſthöfe, 2 Steinbrüche, eine Feldmark von 5067 Morgen. Ackerbau iſt die vorzüglichſte Nahrungsquelle der Einwohner.

Zur Stadt-Gemeinde gehört:

a) Beguinenhaus, Hospital, ⅛ Meile von der Stadt, 1 Haus, 15 Einw.
b) Heilige Geiſt Hospital, dicht vor der Stadt, 1 Wohnh., 12 Einw.
c) Elmen, Salzwerks-Gebäude mit einem Gradierwerk und einem Soolbad, 150 Schritte ſüdwärts der Stadt, 12 Wohnh., 132 Einw.

6. Schönebeck, Stadt, liegt an der Elbe, 2 Meilen von Magdeburg; war eine Immediatſtadt und ſtand unter Jurisdiction des daſelbſt befindlich geweſenen Königl. Domainen-Amts, welches im Jahre 1793 dem dortigen Salzamte übergeben wurde und wovon die Grundſtücke an verſchiedene Bürger vererbpachtet ſind. Die Stadt hat keine Ringmauer, aber 3 Thore, und begreift 558 Wohnhäuſer,

3807 Einw., 1 Kirche, (deren Patron das Kloſter U. l. Frauen in Magdeburg), 1 Synagoge, 9 Gaſthöfe, 9 Schenkwirthſchaften, 6 Strommahl- 4 Windmahl- und 1 Roßöhlmühle, 1 Königl. Saline und 1 chemiſche Fabrik. Die Feldmark enthält 1760 Morgen Acker, 339 Morgen Wieſen, 178 Morgen Anger, 271 Morgen Holzung. Die Einwohner ernähren ſich vorzüglich von der Schiffarth, und durch die Saline.

Zur Stadt-Gemeinde gehört:

a) Die Friedrichsſtraße, eine mit 2 Reihen von Coloniſten-Häuſern eingefaßte Straße, zwiſchen Schönebeck und Gr. Salze, mit 42 Wohn., 225 Einw., welche zum Theil nach Gr. Salze eingepfarrt ſind;

b) Die Wilhelmsſtraße, desgleichen, zwiſchen Gr. Salze und Frohſe mit 46 Wohnh. und 218 Einw.

c) Die Königsſtraße desgleichen, zwiſchen Schönebeck und Frohſe mit 55 Wohnh. und 327 Einw.

d) Die Böttcherſtraße, desgleichen, zwiſchen der Friedrichsſtraße und dem Wege nach Felgeleben mit 20 Wohnh. und 100 Einw.

7. Staßfurth, Stadt, 4 Meilen ſüdlich von Magdeburg, liegt an der Bude, und war bis 1807 eine Immediatſtadt; die Gerichtsbarkeit, welche früher zu dem daſelbſt befindlich geweſenen und im Jahre 1791 vererbpachteten Königl. Domainen-Amte gehörte, wurde durch ein beſonderes Juſtizamt verwaltet, unter welchem auch das Amtsdorf Alten-Staßfurth ſtand. Die Stadt iſt mit Gräben und doppelten Mauern umgeben, und mit 3 Thoren verſehen. Sie enthält 184 Wohnh., 1644 Einw., 1 Kirche (deren Patron der Magiſtrat) 1 Hospital, 5 Gaſthöfe, 4 Schenken, 1 Königl. Saline, 1 Abdeckerei, eine Feldmark von 2803½ Morgen Acker und 120 Morgen Wieſen. Ackerbau und Salz-Siederei ſind die vorzüglichſten Nahrungsquellen der Einwohner.

1. Gnadau, Flecken, (ſonſt zum Amte Barby gehörig), liegt eine Stunde ſüdlich von Schönebeck, und wird von einer evangeliſchen (ſogenannten Herrenhuter) Brüder-Gemeinde bewohnt; 1 Kirche, 1 Gaſthof, 1 Brüderhaus, 1 Schweſternhaus, 1 Windmahlmühle, 30 Wohnh., 263 Einwohn. Der Ort iſt im Jahre 1765 auf dem zum Vorwerk Döben gehörigen Grund und Boden erbauet worden, hat aber ſelbſt kein Ackerland, ſondern nur Gärten. Die Einwohner beſchäftigen ſich blos mit Handwerken. b. Flecken.

Dazu gehört:

Döben, ein Königl., dem Baron v. Wattenoyl vererbpachtetes, eine Viertelſtunde ſüdlich von Gnadau gelegenes Vorwerk mit 5 Wohnh., 25 Einw. und einer Feldflur von 883 Morgen.

c. Dörfer und andere bewohnte Ortſchaften.

1. Alten-Salze, Königl. Dorf, (Amtsdorf von Calbe), 50 Schritt weſtlich von der Stadt Gr. Salze, 1 Krug, 1 Steinbruch, 79 Wohnh., 323 Einw. und 210 Morgen Feldmark. Die Einwohner ſind mehrentheils Tagelöhner.

Zur Gemeinde gehört:

Die Gaſtwirthſchaft zum Soolbad, 200 Schritt ſüdlich vom Dorfe mit 4 Wohnh. und 16 Einw.

2. Alten-Staßfurth, Königl. Pfarrdorf (Amtsdorf von Staßfurth) liegt dicht bei der Stadt Staßfurth; 1 Kirche, (Königl. Patron.) 1 Gaſthof, 1 Krug, 1 Waſſermahlmühle mit einer Oehl- und Schneidemühle, 86 Wohnh., 568 Einw., 483 Morgen Acker, 26½ Morgen Wieſen, 653 Morgen Anger.

Hierzu gehört:

Wächterhaus beim Freiſchütz, 800 Schritt nordweſtlich vom Dorfe mit 5 Einwohnern.

3. Athensleben, Königl. Kirch-Dorf, an der Bude mit einem Königlichen Damainen-Amte, (wozu die Dörfer Borne und Löderburg gehörten) liegt an der Bude, beinahe eine Meile weſtnördlich von Staßfurth; 25 Wohnh., 230 Einwohner, 1 Kirche, Königl. Patronats, (der Prediger wohnt in Löderburg).

Hierzu gehört:

a) Rothenförde, Vorwerk zur Domaine gehörig, eine Viertelſtunde nördlich von Athensleben; 2 Wohnh., 11 Einw., 1 Waſſermahlmühle und 1 Oehlmühle.
b) Wächterhaus beim Freiſchütz, 600 Schritte nordwärts vom Dorfe, 4 Einw.
c) Luſtkrug, Gaſthof, zwiſchen Athensleben und Rothenförde; 1 Haus, 6 Einwohner.

4. Atzendorf, Königl. Pfarrdorf, (Amtsdorf von Egeln); eine ſtarke Meile nördlich von Staßfurth; 98 Wohnh., 817 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patr.), 1 Gaſthof, 2 Schenken, 2 Windmahlmühlen, 5504 Morg. Acker, 45 Morg. Anger.

Hierzu gehört:

a) Herbſts Gaſthof, und Poſthalterei, 300 Schritt öſtlich vom Dorfe; 12 Einwohner.

b) Schnocks Gaſthof, an der Leipziger Chauſſee, mit 6 Einw.

c) Chauſſee=Einnehmerhaus, 200 Schritt weſtlich vom Dorfe, 4 Einw.

5. Bernburger Vorſtadt Calbe, Königl. Pfarrdorf bei Calbe, (ſonſt Amtsdorf von Calbe); 169 Wohnh., 999 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patr.), 2 Gaſthöfe, 26 Morgen Gartenland. Die Einwohner ernähren ſich von Fiſcherei und Weberei.

Hierzu gehört:

Der Fährweg, Colonie, 300 Schritte ſüdöſtlich von dem Dorfe, 9 Wohnh., 38 Einwohner.

6. Biere *) Königl. zum Amte Calbe gehöriges Pfarrdorf, mit einer daran ſtoßenden Colonie, liegt ¼ Meilen weſtſüdlich von Gr. Salze; 1 Kirche, (Königl. Patron.) 1 Gaſthof, 2 Schenken, 3 Windmühlen, 185 Wohnh., 1182 Einw., 6797 Morgen Acker, 29 Morgen Anger.

Hierzu gehört:

Siedersleben=Mühle, eine holländiſche Windmahlmühle, 1800 Schritte ſüdweſtlich vom Dorfe, mit 1 Wohnh. und 5 Einw.

7. Bisdorf, Königl. ſonſt zum Stift Nicolai in Magdeburg gehöriges Kirchdorf, liegt dicht an der Gränze vom Wanzlebenſchen Kreiſe, eine Meile öſtlich von Egeln; 53 Wohnh., 302 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron. Filial von Borne), 1 Krug, 1680 Morgen Acker.

8. Borne, Königl. Pfarrdorf, (Amtsdorf von Athensleben), liegt nahe bei Bisdorf; 94 Wohnh., 549 Einw., 1 Kirche, (deren Patron das Kloſter Unſer lieben Frauen in Magdeburg), 1 Ziegelei, 2 Windmühlen, 2758 Morgen Acker, 10 Morgen Anger.

9. Breitenhagen, Königl. Pfarrdorf, (Amtsdorf von Roſenburg), liegt dicht an der Elbe, 1¼ Stunde oſtſüdlich von Barby; 80 Wohnh., 624 Einw., 1 Königl. zur Domaine Roſenburg gehörendes Vorwerk, 1 Kirche, (Kön. Patron.), 1 Gaſthof, 1 Windmahlmühle. Das Gemeindefeld enthält 126 Flurmorgen à 250 □Ruthen; außerdem noch 184 Flurmorgen Wieſen.

Hierzu gehört:

*) Wird unrichtigerweiſe in einigen geographiſchen Werken und auf einigen Charten Bieren genannt.

a) Saalhorn, eine Salzniederlage, liegt beim Zuſammenfluß der Saale und Elbe, 3 Wohnh., 44 Einw.

b) Tochheim, Gaſthaus und Fährhaus, ⅛ Stunde nördlich vom Dorfe, 5 Wohnhäuſer, 25 Einw.

10. Brumby, Königl. Pfarrdorf, mit einem Königl. Domainen=Amt, (deſſen Gerichtsbarkeit ſich nur auf Brumby erſtreckte), und einem Rittergute, liegt eine halbe Meile weſtlich von Calbe; 91 Wohnh., 616 Einw., 1 Kirche, (deren Patr. der Herr von Alvensleben in Neu=Gattersleben), 2 Krüge, 1 Kalkofen, 1 Windmahlmühle, 3459 Morgen Acker à Morgen 220 □Ruthen und 23 Morgen Wieſen. In dem zum Rittergute gehörigen Garten, weſtlich vom Gute, befinden ſich die Ruinen einer ehemaligen Tempelherrenburg.

11. Chörau, Königl. Erbpachtsdorf, (Amtsdorf von Aken), liegt ½ Meilen oſtſüdlich von Aken, wohin es eingepfarrt iſt; 27 Wohnh., 140 Einw., 1 Bethaus, 1 Krug, 1 Waſſermahlmühle, ungefähr 500 bis 550 Morgen Acker und 100 bis 120 Morgen Wieſen.

12. Dornbock, Königl. Dorf, mit einem zur Domaine Roſenburg gehörigen Vorwerke im Orte, liegt eine Meile ſüdlich von Calbe und war ein Amtsdorf von Roſenburg; 56 Wohnh., 300 Einw., 1 Gaſthof, 1 Schenke, 1 Windmahlmühle, 549 Morgen Acker, 138 Morgen Wieſen, à Morgen 300 □Ruthen. (wozu die Domainen=Grundſtücke nicht mitgerechnet ſind). Das Dorf iſt nach Gramsdorf eingepfarrt.

13. Eggersdorf, Königl. Pfarrdorf, (Amtsdorf von Calbe), liegt eine Viertelmeile ſüdlich von Groß=Salze; 65 Wohnh., 330 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patronats), 1 Krug, 1 Schenkwirthſchaft, 1 Windmahlmühle, 1510 Morg. Acker, 12 Morgen Wieſen, 105 Morgen Anger.

14. Eikendorf, Königl. Pfarrdorf, (Amtsdorf von Calbe), liegt 1½ Meilen weſtnördlich von Calbe; 80 Wohnh., 566 Einw., 1 Kirche, (Patron, das Kloſter Unſer lieben Frauen in Magdeburg), 1 Gaſthof, 1 Krug, 1 Windmahlmühle, 2 Roßöhlmühlen, 3732 Morgen Feldmark.

15. Felgeleben, Königl. Kirchdorf, (zum Amt Barby gehörig), liegt zwiſchen Schönebeck und Gnadau; 42 Wohnh., 207 Einw., 1 Kirche (Königl. Patronat), 1 Gaſthof, 1 Windmahlmühle, 1547 Morgen Acker, 70 Morgen Wieſen, 80 Morgen Anger.

16. Förderſtedt, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zur Magdeburger Domprobſtei gehörig), liegt eine Meile weſtlich von Calbe; 127 Wohnh., 874 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patronats), 2 Windmahlmühlen, 6 Steinbrüche, 1 Hoſpital, 5042 Morgen Acker, 12 Morgen Wieſen à Morgen 190 □Ruthen.

Hiezu gehört:

a) Chauſſeewärterhaus mit 5 Einw.

b) Chauſſeeeinnehmerhaus mit 9 Einw.

17. Glinde, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zum Amte Gommern gehörig), liegt dicht an der Elbe, eine Meile öſtlich von Schönebeck; 41 Wohnh., 189 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Schiffmühle, 270 Morgen Acker.

18. Glöthe, Adeliches Pfarrdorf, (Grundherren ſind die minorennen von Alvensleben in Neu-Gattersleben), und ein dem Ober-Amtmann Wahnſchaff zu Bründel gehöriges Rittergut, liegt eine Meile weſtlich von Calbe; 62 Wohnh., 405 Einw., 1 Kirche, (deren Patron die Gutsherrſchaft), 1 Krug, 2 Windmahlmühlen, 1 Roßöhlmühle, 1 Kalkbrennerei, 8 Steinbrüche, 1970 Morgen Acker à Morgen 220 □Ruthen.

19. Gottesgnaden, Königl. Pfarrdorf und Königl. Domainen-Amt an der Saale, der Stadt Calbe gegenüber; 15 Wohnh., 124 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patronats), 1294⅓ Morgen Feldmark. Die Gerichtsbarkeit des Amtes erſtreckte ſich auf die Dörfer Schwarz, Trabitz und Zuchau.

Hiezu gehört:

a) Patzetz, (Gottesgnadener Antheil) Vorwerk, 10 Wohnh., 62 Einw.

b) Das Schwarzeſche Forſtgehöft, auch Tippelskirchen genannt, mit 3 Einw., war ſonſt die Wohnung eines über den jetzt ausgerodeten Schwarzſchen Buſch geſetzten Förſter, und iſt mit den dazu gehörigen Grundſtücken an den Ober-Amtmann Steinkopf zu Gottesgnaden vererbpachtet.

c) Das Fährhaus mit 2 Einw.

d) Das Schleuſenhaus mit 5 Einw.

20. Gramsdorf, Königl. Pfarrdorf, (Amtsdorf von Calbe), liegt eine Meile oſtſüdlich von Calbe, mit 1 Königl. zur Domaine Rajoch gehörigen Vorwerk; 30 Wohnh., 156 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patronats), 1 Gaſthof, 1 Windmahlmühle, 1 Roßöhlmühle; die Gemeinde hat 360 Morgen Acker à 300 □Ruthen, zum Vorwerk gehören 142 Morgen Acker und 34 Morgen Wieſen à 180 □Ruthen.

21. Groß=Roſenburg, Königl. Pfarrdorf, (Amtsdorf von Klein=Roſenburg) mit einem Königl. zur Domaine in Klein=Roſenburg gehörigen Vorwerk, liegt an der Saale eine Meile öſtlich von Calbe, und eine halbe Meile ſüdlich von Barby; 127 Wohnh., 939 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron.), 1 Gaſthof, 2 Windmahlmühlen. Das Dorf hat 1484 Flurmorgen Acker und 426 Flurmorgen Wieſen à Morgen 300 □Ruthen.

Hierzu gehört:

a) Das von Endenſche Hospital nahe beim Dorfe mit 8 Einw.

b) Das Saalfährhaus, 500 Schritt weſtlich von Gr. Roſenburg mit 3 Einw.

22. Hohendorf, Adeliches Pfarrdorf an der Bude, (Grundherren ſind die minorennen Gebrüder von Alvensleben zu Neu=Gattersleben), 20 Wohnh., 139 Einw., 1 Kirche, (Patron die Gutsherrſchaft), 1 Krug, 1140 Scheffel Ausſaat Acker und 18 Morgen Wieſen.

Das Dorf liegt eine Meile ſüdlich von Calbe, dicht bei Neugattersleben, und wird gemeiniglich unter dem Namen Neugattersleben mit verſtanden.

23. Klein=Roſenburg, Königl. Dorf mit einem Königl. Domainenamte, zu welchem die Dörfer Gr. und Kl. Roſenburg, Breitenhagen, Dornbock und Sachſendorf gehörten, liegt an der Saale; 54 Wohnh., 376 Einw., 1 Krug, 1 Ziegelſcheune, 2 Schiffmühlen, 148 Flurmorgen Wieſen à 300 □Ruthen; die Gemeinde hat keine Aecker, aber 200 Morgen gemeinſchaftliche Weide. Der Hauptnahrungszweig der Einwohner iſt Schiffarth und Handarbeit.

Hierzu gehört:

a) Patzetz (Roſenburger Antheils), Vorwerk, 8 Wohnh., 62 Einw., 1 Gaſthof.

24. Kühren, Königl. Coloniſtendorf, (iſt in der letzten Hälfte des 18ten Jahrhunderts auf Grund und Boden der Stadt Aken angebauet), liegt eine Stunde nordweſtlich von Aken, wohin es eingepfarrt iſt, 36 Wohnh., 165 Einw., 1 Krug, 10 bis 11 Wiſpel Ausſaat=Acker.

Hierzu gehört:

a) Röſelers Haus, 1 Mühle mit 6 Einw.

25. Löderburg, (auch Lederburg), Königl. (zum Amt Athensleben gehöriges) Pfarrdorf mit einem Königl. Vorwerk der Domaine Athensleben im Orte, liegt an der Bude, eine Meile nördlich von Staßfurth; 82 Wohnh., 515 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron.), 1 Krug, 832 Morgen Acker, 91 Morgen Wieſen.

Hierzu

Hierzu gehört:

a) Drachenſchwanz, eine Colonie ſüdlich mit dem Dorfe zuſammenhängend;

b) Der Thie, eine Colonie und Schäferei, 400 Schritt nördlich vom Dorfe.

26. Löbderitz, Königl. Dorf, mit einem Königl. zur Domaine Rajoch gehörigen Vorwerk und einer Oberförſterwohnung im Orte; iſt Amtsdorf von Calbe und liegt beinahe eine Meile weſtnördlich von Aken, wohin es eingepfarrt iſt; 29 Wohnh., 207 Einw., 1 Krug, 260 Morgen Acker, 267 Morgen Wieſen und Hütung in Königl. Forſt-Revieren. Die Einwohner nähren ſich größtentheils von Holzhauen.

27. Löbnitz, Kirchdorf an der Bude, 1 Meile weſtſüdlich von Calbe (Grundherren die Gutsherrſchaft zu Neu-Gattersleben); 23 Wohnh., 130 Einw., 1 Kirche, Filial von Hohendorf, (Patron die Grundherrſchaft), 1 Krug, 1161 Scheffel Ausſaat Acker und 6 Morgen Wieſen.

Zur Gemeinde gehört noch:

Der Gaſthof zum Fürſten Blücher von Wahlſtadt, rechts an der Leipziger Chauſſee, ½ Meile von Förderſtedt, mit 4 Einw.

28. Mardorf, Königl. Kirchdorf, Filial von Micheln, liegt nebſt dem zu Aken gehörigen Vorwerke Klietzen in der ſüdlichſten Spitze vom Kreiſe, 1¼ M. weſtſüdlich von Aken, und iſt auf 3 Seiten von dem Anhalt-Cöthenſchen Gebiete eingeſchloſſen. Dem im Orte belegenen Anhalt-Deſſauiſchen Domainen-Amte ſteht die Gerichtsbarkeit über das Dorf zu, welche dem Land- und Stadtgericht zu Aken übertragen iſt. 27 Wohnh., 103 Einw., 1 Kirche (Königl. Patron.), 1 Gaſthof, 1 Schäferei, 1 Windmühle; 4 bis 500 Morgen Aecker, mit Einſchluß der Amtsäcker.

29. Mennewitz, Gut, ſonſt dem Magdeburgiſchen Dom-Capitul gehörig, ſeit längerer Zeit aber vererbpachtet, liegt eine Stunde weſtlich von Aken, wohin es eingepfarrt iſt; 12 Wohnh., 92 Einwohner. Ein großer Theil der zum Gute gehörigen Feldflur iſt von dem gegenwärtigen Beſitzer, Oberamtmann Ehrhardt, nach Ablöſung der Erbpacht, einzeln verkauft worden, und es kann daher die jetzige Größe der Feldflur nicht genau angegeben werden.

30. Micheln, Königl. Pfarrdorf, (zum Amt Aken gehörig) eine Meile weſtſüdlich von Aken; 67 Wohnh., 323 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron.), 1 Gaſthof, 1 Krug, 1 Windmühle, eine zur Domaine Aken gehörige Schäferei; 40 Hufen Aecker und 5 Hufen Wieſen.

31. Neu-Gattersleben, Adeliches Dorf und Rittergut (Grund-

herren ſind die jetzt minorennen von Alvensleben), hat eine zuſammenhängende Lage mit Hohendorf, wohin es eingepfarrt iſt; 42 Wohn., 350 Einw., 2 Gaſthöfe, 1 Waſſermahl- und 1 Oehlmühle, ein zum Gute gehöriges Hospital für die im Dienſte der Gutsherrſchaft alt und arbeitsunfähig gewordenen Leute, 1 Steinbruch, 1000 Morgen Acker, 180 Morgen Wieſen.

Das Rittergut beſteht aus zwei vereinigten Gütern, die ehemals zwei Familien v. Alvensleben gehörten und wovon das eine die alte und das andere die neue Seite genannt wurde. Daher kommt es, daß das Dorf auf einigen Charten Alt- und Neu-Gattersleben bezeichnet iſt.

Zur Gemeinde gehört noch ein 150 Schritt weſtlich belegenes Chauſſee-Einnehmerhaus mit 6 Einwohnern.

32. Pömmelte, Königl. ſonſt zum Amt Barby gehöriges Pfarrdorf, beinahe eine Stunde nördlich von Barby; 76 Wohnh., 365 Einw., 1 Kirche (Kön. Patron.), 2 Krüge, 1 Windmühle, 1290 Morgen Acker.

33. Rajoch, Königl. Domainenamt, 9 Wohnh., 71 Einw., 683 Morgen Acker und 184 Morgen Wieſen. Bis zum Jahre 1817 war Rajoch ein zur Domaine Calbe gehöriges Vorwerk, bildet aber ſeit dieſer Zeit mit den Vorwerken in Gramsdorf und Lödderitz ein beſonderes Domainenamt.

34. Sachſendorf, Königliches zum Amte Roſenburg gehöriges Dorf, 21 Wohnh., 105 Einw., 1 Gaſthof, 1 Bockwindmühle, 45 Morgen Acker und 29 Morgen Wieſen.

35. Schloßvorſtadt-Calbe, Königl. Dorf bei Calbe, 53 Wohnh., 387 Einw., 2 Gaſthöfe, 8¼ Morgen Gartenland. Die Einwohner nähren ſich von Handarbeit, und ſind nach der Bernburger Vorſtadt Calbe eingepfarrt.

Zu dieſer Dorfgemeinde wird noch gerechnet:

Gritzene, ein zum Königl. Domainen-Amte Calbe gehöriges Vorwerk, mit 2 Wohnh. und 15 Einw., 1 Schäferei, 439 Morg. Acker und 400 Morg. Wieſen.

36. Schwarz, Königl. zum Amt Gottesgnaden gehöriges Dorf, bei Calbe a. d. S., iſt nach Gottesgnaden eingepfarrt; 63 Wohnh., 380 Einw., 1 Bethaus, 1 Windmühle und 1710 Morgen Land.

37. Suſigke, Königl. zum Amt Aken gehöriges Coloniſtendorf mit einer Königl. Oberförſter-Wohnung außerhalb des Dorfs, liegt beinahe eine Stunde

ſüdweſtlich von Aken, wohin es eingepfarrt iſt; 36 Wohnh., 182 Einw., 1 Krug, 7 bis 8 Wiſpel Ausſaat Acker.

38. Tornitz, Königl. zum Amt Barby gehöriges Kirchdorf, liegt beinahe eine Meile ſüdlich von Barby und eben ſo weit öſtlich von Calbe; 80 Wohnh., 402 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron), 1 Krug, 1 Windmühle, 1350 Morg. Land.

39. Trabitz, Königl. zum Amte Gottesgnaden gehöriges Kirchdorf, an der Saale, eine halbe Meile öſtlich von Calbe; 30 Wohnh., 152 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron.), 1 zur Domaine in Gottesgnaden gehörige Schäferei, und 737¼ Morgen Acker und Wieſen.

40. Uellnitz, Kön. ſonſt zum Magdeburger Domkapitul gehöriges Kirchdorf, Filial von Glöthe; liegt zwiſchen Staßfurth und Calbe, von einer jeden dieſer Städte eine Meile entfernt; 43 Wohnh., 256 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Windmahlmühle, 1 Steinbruch, 821 Morgen Acker à Morgen 190 □Ruthen.

41. Werkleitz, Königl. zum Amt Barby gehöriges Pfarrdorf, an der Saale, Gr. Roſenburg gegenüber; 54 Wohnh., 287 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron.), 2 Krüge, 1 Windmühle, 930 Morgen Land.

42. Wespen *) (ſonſt Wespane) Königl. zum Amt Barby gehöriges Kirchdorf, Filial von Barby, liegt eine halbe Meile weſtlich von Barby; 38 Wohnh., 185 Einw., 1 Kirche, (Kön. Patronats), 1 Krug, 1 Windmühle, 270 Morg. Land.

43. Zachmünde, Domaine des Kloſter-Bergeſchen Studien-Fonds in Magdeburg, liegt beinahe eine Stunde öſtlich von Schönebeck, und iſt nach Pömmelte eingepfarrt; 1 Wohnh., 19 Einw., 1 Schäferei, 750 Morgen Acker und 240 Morgen Wieſen und Anger.

44. Zenz, Königl ſonſt zum Amt Calbe gehöriges Kirchdorf, Filial von Eikendorf, liegt eine Meile nördlich von Calbe; 31 Wohnh., 199 Einw., 1 Kirche, (Patron das Kloſter U. l. Frauen zu Magdeburg), 1 Krug, 1312 Morgen Land zu 190 bis 200 □Ruthen p. Morgen.

45. Zuchau, Königl. Kirchdorf, zum Amt Gottesgnaden gehörig, Filial von Gramsdorf, liegt eine Meile ſüdlich von Calbe; 71 Wohnh., 370 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron.), 1 Bockwindmühle, 1265 Flurmorgen Acker à 300 □Ruthen.

*) Iſt auf einigen Charten unrichtig Weſtberg bezeichnet.

C. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Wanzleben.

§. 1.

Lage und Gränzen.

Der Kreis Wanzleben gränzt gegen Norden zum größten Theile an den Kreis Wolmirſtedt, gegen Süden an die Kreiſe Aſchersleben, Oſchersleben und Calbe, gegen Weſten an den Kreis Oſchersleben und an das enclavirte Anhaltſche Amt Alsleben, gegen Oſten an den 1ten Jerichowſchen (von welchem er durch die Elbe getrennt wird), und an den Calbeſchen Kreis. Die weſtnördlichſte Spitze des Kreiſes ſtößt an den Neuhaldenslebenſchen und die oſtnördlichſte Spitze an den Magdeburgiſchen Kreis an.

§. 2.

Flächen-Inhalt des Kreiſes; Zahl der Ortſchaften und der Einwohner.

Der Kreis enthält ungefähr 10¼ □Meilen, hat vier Städte und 45 Dörfer. Die Zahl der Einwohner iſt 31560, worunter 30894 evangeliſche, 609 römiſch-katholiſche Chriſten und 57 Juden.

§. 3.

Landestheile aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt.

Die Ortſchaften, woraus der Kreis zuſammengeſetzt iſt, gehörten bis zu 1807 größtentheils zum 1ten, und nur die in der weſtnördlichen Spitze des Kreiſes von Peſeckendorf bis Berge liegenden zum 2ten Holzkreiſe des Herzogthums Magdeburg, während der Weſtphäliſchen Regierung aber zum Diſtrikt Magdeburg des Elb-Departements.

§. 4.

Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Der Boden iſt größtentheils flach; der höchſte Punkt im Kreiſe iſt der ungefähr 400 Fuß hohe Kreutzberg, ¼ Stunde von Sohlen.

Der Kreis enthält im Allgemeinen den fruchtbarſten Boden im Departement, welcher aus ſchwarzer Damm-Erde beſteht, die mitunter mit Lehm und Sand vermiſcht iſt. Die unergiebigſte Feldflur im Kreiſe iſt die bei Weſterhüſen. Man kann annehmen, daß vom cultivirten Boden im Kreiſe ¾ aus gutem und ¼ aus

mittelgutem Erdreiche beſteht, worunter nur wenig Feldmarken etwas geringer ſind und einige kaltgründige oder ſandige Stellen Ausnahmen machen. Weizen, Gerſte und Oehlfrüchte werden am meiſten, ſonſt aber auch alle übrige Getreidearten, Hülſenfrüchte und Futterkräuter gebauet. In Mitteljahren wird gewöhnlich vom Weizen das 8te und von der Gerſte das 7te Korn gewonnen. Wieſewachs iſt im Kreiſe unbedeutend; nur wenige Ortſchaften haben hinlängliche Viehweide.

§. 5.

Die Viehzucht wird überhaupt nur zur Wirthſchaftsführung betrieben. Wegen Mangel an Viehweide findet mehrentheils Stallfütterung ſtatt. Viehzucht.

Es wird faſt an allen Orten des Kreiſes halbſchlägiges oſtfriesländiſches Rindvieh gezogen, jedoch mehr Jungvieh angekauft als verkauft.

Die Veredlung der Schaafe iſt im Allgemeinen erſt im Entſtehen; jedoch ſind die Schäfereien auf den Domainen und größeren Gütern größtentheils ſchon veredelt. Pferde werden nur wenig im Kreiſe gezogen, und der Bedarf wird meiſtentheils auswärts angekauft. Nur auf einigen Gütern wird auf gute Pferdezucht gehalten.

§. 6.

Es giebt im Kreiſe nur niedere Feldjagd nach Haaſen und Rebhünern.

Die Bienenzucht iſt ſehr gering. Zu den ſchädlichen Thieren ſind vorzüglich die Hamſter zu rechnen, welche beträchtlichen Schaden verurſachen. Jagden und Bienenzucht. Wilde und ſchädliche Thiere.

§. 7.

Es ſind im Kreiſe 4807½ Morgen Waldungen vorhanden, und zwar: Forſten.

Der Königl. Forſt bei Schermke	1522	Morgen
Das Sauernholz daſelbſt (privativ)	300	ƨ
Das dem Staate gehörige Aebbecken=, Schloß=, und Mühlenholz, ſo wie der Bartelswald bei Egeln	300	ƨ
Das Kloſterholz bei Egeln (privativ)	233	ƨ
Der Braunſchweigſche Amtsforſt bei Unſeburg	109	ƨ
Der Wöhl bei Tarthun (privativ)	100	ƨ
Latus	2564	ƨ

	Transport 2564	Morgen
Der Gemeindeforſt bei Hackeborn.	52½	=
Das Rathsholz bei Seehauſen.	80	=
Das Bürgerholz daſelbſt	161	=
Der Gräflich v. d. Aſſeburgſche Forſt bei Eggenſtedt	800	=
Der Kreuzforſt, dem Kloſter Unſer Lieben Frauen zu Magdeburg gehörig	1150	=
	Ueberhaupt alſo 4807½	Morgen.

Eichenholz iſt die vorherrſchendſte Holzart. Das Erzeugniß dieſer Wälder reicht aber bei weitem nicht zum Bedarf des Kreiſes hin.

§. 8.

Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

1) Die Elbe fließt bei den Dörfern Weſterhüſen, Salbke und Fermersleben herunter und macht die Gränze gegen den 1ten Jerichowſchen Kreis.

2) Die Bude, welche im Harz entſpringt, und bei Nienburg in die Saale fällt, berührt über Hadmersleben den Kreis, und verläßt ihn bei Unſeburg.

3) Die Sülze, entſpringt bei Bahrendorf, nimmt bei Süldorf das ſalzige Waſſer auf, und ergießt ſich bei Buckau in die Elbe. Das Waſſer der Sülze hat einen ſalzigen Geſchmack.

4) Die Sohre, entſpringt bei Domersleben, und ergießt ſich bei Groß-Germersleben in die Bude.

5) Die Schrote, berührt nur bei Diesdorf auf eine kurze Strecke den Kreis.

Von den Seen iſt nur der Remkersleber-See, welcher 200 Morgen Flächenraum enthält, zu beachten. Bemerkenswerthe Brüche giebt es im Kreiſe nicht.

Orts-Verzeichniß.

a. Städte.

1. Egeln, Stadt und Königl. Domainen-Amt an der Bude, (mitten zwiſchen den Städten Magdeburg, Aſchersleben, Halberſtadt und Calbe, wovon jede drei Meilen von Egeln entfernt iſt). Vor Einführung der Weſtphäl. Communal-Verfaſſung war Egeln eine Immediatſtadt und hatte ihren eigenen Stadtrichter. Zum Königl. Amte gehörten die Dörfer Atzendorf, Altenweddingen, Ble-

ckendorf, Etgersleben, Schwaneberg, Wollmirsleben, Tarthun, und Altona. Die Ringmauer der Stadt, welche mit 2 Thoren verſehen, iſt verfallen. 205 Wohnh., 1554 Einwohner, eine lutheriſche Pfarrkirche (Königl. Patron.), 1 Waſſermühle (zum Amte gehörig), 3582 Morgen Acker. Die Einwohner ernähren ſich hauptſächlich durch Ackerbau und Gewerbe.

Hierzu gehört:

Marienſtuhl, Gut, ehemals Ciſtercienſer-Kloſter, liegt dicht an der Stadt, (gehört dem geheimen Finanzrath Jacobſon), hat eine katholiſche Kirche (Königl. Patron.), 1 Wohnh., 48 Einw., und 960 Morgen Acker.

2. Groß-Wanzleben, Stadt (vormals Immediatſtadt) und Kön. Domainenamt; liegt 2 Meilen von Magdeburg. Zum Kön. Amte gehörten die Dörfer Barendorf, Domersleben, Hohendodeleben, Kleinrodensleben, Schleibnitz, Stemmern, Süldorf; die Gerichtsbarkeit über die Stadt ſtand reſpective dem Amte und dem Magiſtrat zu. Die Stadt hat eine alte zum Theil eingefallene Ringmauer und vier Thore; 1 lutheriſche Pfarrkirche, (Magiſtrats Patron.), 342 Wohnh., 2454 Einw., 1 Waſſermühle, 5 Windmahlmühlen, 1 Schäferei und 9053 Morgen Acker. Der Haupterwerbszweig der Einwohner iſt Ackerbau.

Zur Stadtgemeinde wird gerechnet:

a) Blumenberg, Vorwerk, zur Königl. Domaine gehörig, ½ Meile ſüdlich von der Stadt, hat 7 Wohnh., 64 Einw., und 970 Morgen Acker.

b) Bug, (ſonſt Breliß genannt) Vorwerk, zur Königl. Domaine gehörig, ½ Meile öſtlich von der Stadt, hat 5 Wohnh., 38 Einw. und 766 Morg. Acker.

c) Buttenkrug, Schenkwirthſchaft, dicht an der Stadt nördlich belegen.

3. Hadmersleben, Stadt a. d. Bude, ſonſt Mediatſtadt, zum Domkapitul in Magdeburg gehörend, hat 139 Wohnh., 760 Einw., 1 lutheriſche Pfarrkirche, (Königl. Patron.) 2325¾ Morgen Acker. Die Stadt iſt mit keiner Ringmauer, aber mit einem Graben umgeben, und hat zwei Thore. Der Haupterwerbszweig der Einwohner iſt Ackerbau und Viehzucht.

Hierzu gehört:

Brückzollhaus, Gaſthof, eine Viertelſtunde öſtlich von der Stadt, mit 1 Wohnh., 6 Einw.

4. Seehauſen *), Königl. Stadt, (ſonſt Immediatſtadt zum Amte Ampfurth gehörend), liegt 3 Meilen weſtlich von Magdeburg und hat keine Ringmauer; 290 Wohnh., 1670 Einw., 1 lutheriſche Pfarrkirche (Königl. Patron.); (außerdem noch eine unbenutzte Kirche), 1 Ziegelei, 3 Kalkhütten, 1 Waſſermühle, 5 Bockwindmühlen, 4 Steinbrüche, 1 Abdeckerei, 5090 Morgen Acker. Der Haupterwerbszweig der Einwohner iſt Ackerbau.

b. Dörfer. 1. Altemark, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zum Amte Egeln gehörend) und Vorſtadt von Egeln; 75 Wohnh., 540 Einw., 1 lutheriſche Pfarrkirche (Königl. Patron.); 180 Morgen Acker.

2. Altenbrandsleben, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Schermke), nebſt einem zur Domaine in Schermke gehörigen Vorwerke, liegt eine halbe Meile ſüdweſtlich von Seehauſen; Filial von Schermke; 32 Wohnh., 205 Einw., eine Kirche (Königl. Patr.), 1 Windmahlmühle, 1234 Morgen Acker.

3. Altenweddingen, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zum Amte Egeln gehörend), eine Meile nordöſtlich von Egeln; 174 Wohnh., 1363 Einw., 1 lutheriſche Pfarrkirche (Patron iſt das Kloſter U. l. Frauen in Magdeburg), 1 Gaſthof 200 Schritt ſüdlich vom Dorfe, der Buttenkrug genannt, 3 Bockwindmühlen jede mit 1 Mahlgang, und 1 Holländiſche Windmühle mit 1 Mahl= und 1 Graupengange; 1 Braunkohlenbergwerk (200 Schritt nördlich vom Dorfe gelegen), und 7200 M. Acker.

4. Ampfurth, Königl. Pfarrdorf und Königl. Domainen=Amt, liegt eine halbe Meile ſüdlich von Seehauſen. Zum Königl. Amte gehörten die Stadt Seehauſen, die Dörfer Ampfurth, Klein=Wanzleben, Meiendorf, und das Vorwerk Neubau. Das Dorf hat 69 Wohnh., 420 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron.), 2 Waſſermühlen und 791 Morgen Acker (wozu der Amts=Acker nicht mitgerechnet iſt).

Zur Dorfgemeinde gehört:

a) Neubau, ein zur Königl. Domaine in Ampfurth gehöriges Vorwerk, ¾ Stunden ſüdlich vom Dorfe; 13 Wohnh., 65 Einw.

b) Der Zollkrug, ein einzelner Gaſthof, eine Viertelſtunde nördlich vom Dorfe, mit 1 Wohnh., 6 Einwohnern.

5. Bah=

*) Wird gewöhnlich Magdeburgiſch=Seehauſen (im gemeinen Leben auch Sand=Seehauſen) genannt, zum Unterſchied von der Stadt Seehauſen am Aland in der Altmark.

5. **Bahrendorf, Königl. Pfarrdorf**, (zum Amte Wanzleben gehörend); mit einem den v. Gansaugeſchen Erben gehörenden Rittergute; liegt eine Meile ſüdöſtlich von Wanzleben; 61 Wohnh., 428 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patronats) 1 Waſſermühle, 1 Windmühle und 3209 Morgen Acker.

6. **Beiendorf, Königl. Pfarrdorf**, zur ehemaligen Magdeburg. Domvoigtey gehörig), liegt an der Sülze, eine Meile ſüdlich von Magdeburg; 36 Wohnh., 228 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.); 1 Gaſthof (¼ Stunde weſtlich vom Dorfe), 2 Waſſermühlen, jede mit 2 Mahlgängen; 1448½ Morg. Acker.

7. **Benneckenbeck**, (ſonſt Bönnickenbeck) Königl. Dorf, (Sitz des zeitigen Kreislandraths), liegt eine halbe Meile ſüdweſtlich von Magdebrug, und enthält 3 adeliche Güter, die ſonſt ihre eigene Gerichte hatten; 15 Wohnh., 147 Einw., 1065 Morgen Acker.

8. **Bergen, Kirchdorf und Gut**, ehemalige Commende des deutſchen Ordens, (dem Grafen v. d. Aſſeburg zu Neindorf gehörig), liegt eine Meile oſtwärts von Seehauſen; Filial von Remkersleben; 9 Wohnh., 82 Einw., 1 Kirche, 1 Waſſermühle und 924 Morgen Acker.

9. **Bleckendorf, Königl. Pfarrdorf a. d. Bude**, (zum Amte Egeln gehörend) liegt eine Viertelmeile nördlich von Egeln; 57 Wohnh., 386 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron.); 2167 Morgen Acker.

10. **Bottmersdorff, Königl. Pfarrdorf**, (ſonſt zum Stifte Gangolphi in Magdeburg gehörig) liegt eine halbe Meile ſüdlich von Wanzleben; 62 Wohnh., 422 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patronats), 1 Waſſermühle, 2 Bockwindmühlen und 2650¼ Morgen Acker.

11. **Diesdorf, Königl. Pfarrdorf** an der Schrote, (zum Kloſter-Berge gehörend) liegt eine halbe Meile weſtlich von Magdeburg; 100 Wohnh., 790 Einwohner, 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 1 Waſſermühle, 2 Bockwindmühlen und 2374 Morgen Acker.

12. **Dodendorf**, Königliches (ſonſt Kloſter-Bergeſches) **Pfarrdorf**, liegt an der Sülze, eine Meile ſüdlich von Magdeburg; 42 Wohnh., 332 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron.), 1 Waſſermühle und 1890¼ Morgen Acker.

13. **Domersleben, Königl. Pfarrdorf**, (Amtsdorf von Wanzleben) mit einem dem Regierungsrath von Schenk zu Dönnſtedt gehörigen Rittergute; liegt 2¼ Meilen weſtſüdlich von Magdeburg; 119 Wohnh., 765 Einw., 1 lutheriſche

Kirche (Königl. Patron.), 1 Waſſermühle, 3 Bockwindmühlen und 4919¾ Morgen Acker. Ein beim Dorfe befindlicher Marmorbruch wird gegenwärtig nicht benutzt.

14. Eggenſtedt, Adeliches Pfarrdorf, mit einem Rittergute (dem Grafen v. d. Aſſeburg zu Gunsleben gehörig), liegt eine halbe Meile weſtlich von Seehauſen; 46 Wohnh., 320 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Patron die Gutsherrſchaft) 1 Bockwindmühle, 1 Steinbruch; 1890 Morgen Acker.

15. Etgersleben, Königl. Pfarrdorf, zum Amte Egeln gehörend, mit einem Königl. Vorwerk; liegt an der Bude, eine Meile nördlich von Egeln; 94 Wohnh., 663 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 1 Windmühle, 1 Salpeterſiederei (500 Schritt weſtlich vom Dorfe); 3374 Morgen Acker.

Zur Dorfgemeinde gehört:

Göringsdorf, Vorwerk von dem Kloſtergute in Meyendorf; liegt an der Aller eine Viertelmeile nordweſtlich von Eggenſtedt; 13 Wohnh., 71 Einw., 1 Waſſermühle und 710 Morgen Acker.

16. Fermersleben, Königl. Kirchdorf, (ſonſt zum Königl. Amte der Möllenvoigtei in Magdeburg gehörig); liegt an der Elbe eine halbe Meile ſüdlich von Magdeburg; 37 Wohnh., 300 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patronats), 1 Windmühle; 1260½ Morgen Acker.

Hierzu gehört:

Der Schwan, ein Gaſthof, eine halbe Stunde weſtlich vom Dorfe, mit 1 Wohnh., 8 Einwohnern.

17. Groß-Germersleben, Adeliches Pfarrdorf und Rittergut (dem v. Kotzen gehörend); liegt an der Bude, eine Meile öſtlich von Hadmersleben; 77 Wohnh., 536 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Patron die Gutsherrſchaft), 1 Waſſermühle, 1 Windmühle und 3535 Morgen Acker.

18. Groß-Ottersleben, Königl. Pfarrdorf, (ehemals zum Magdeburgiſchen Domcapitul gehörend), eine halbe Meile ſüdweſtlich von Magdeburg; 154 Wohnh., 1346 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron.), 5 Windmühlen und 5157 Morgen Acker.

19. Hackeborn, Königl. Pfarrdorf, ſonſt zu dem Domcapitulariſchen Amte Hadmersleben gehörig, mit einem Königl. beſonders verpachteten Ackerhof, der Kloſterhof genannt; liegt eine Meile ſüdweſtlich von Egeln. 90 Wohnh., 570 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Kön. Patr.), 2 Windmühlen und 2465 Morg. Acker.

20. Hadtmersleben, Königl. (ſonſt dem Domcapitul zu Magdeburg gehöriges) Pfarrdorf, bildet die Vorſtadt von der Stadt Hadtmersleben. 112 Wohnh., 656 Einw., 1 lutheriſche Kirche *) (Königl. Patronats), 799 Morgen Acker.

Zur Dorfgemeinde gehört:

a) Kloſter Hadtmersleben, vormals ein Benedictiner-Nonnenkloſter, gegenwärtig dem geheimen Finanzrath Jacobſon gehörig, liegt ſüdlich dicht beim Dorfe; 13 Wohnh., 94 Einw., 1 katholiſche Pfarrkirche (Königl. Patron.), 1014⅞ Morgen Acker.

b) Der Kloſterhof, ein zu vorſtehendem Kloſtergute gehöriges Vorwerk, öſtlich ¼ Stunde vom Dorfe auf Anhalt-Deſſauiſchen-Territorio; 1 Wohnh., 12 Einw., (bei der katholiſchen Pfarrkirche beim Kloſtergute eingepfarrt) 540 Morgen Acker.

c) Das Amt Hadtmersleben 50 Schritt vom Dorfe, (ehemals zum Domcapitul, jetzt dem geheimen Finanzrath Jacobſon gehörig) 7 Wohnh., 70 Einw., 1 Schäferei 100 Schritte ſüdlich vom Amte entfernt; 1 Gaſthof ¼ Stunde öſtlich von der Stadt Hadtmersleben (das Brückzollhaus genannt und bereits bei Stadt Hadtmersleben bemerkt); 1 Waſſermühle mit 4 Mahl- und 1 Oehlgange und 1740½ Morgen Acker.

Zu dem Domcapitulariſchen Amte Hadtmersleben gehörten die Dörfer Hadtmersleben, Hackeborn, Langenweddingen und Weſteregeln.

21. Hohendodeleben, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zum Amte Wanzleben gehörig) eine Meile weſtlich von Magdeburg; 120 Wohn., 858 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patronats) 4 Windmahlmühlen und 4590 Morg. Acker.

Hierzu gehört:

Der Buttenkrug, Gaſthof, 100 Schritt öſtlich vom Dorfe, 1 Wohnhaus, 8 Einwohner.

22. Klein-Germersleben, Adeliches Pfarrdorf, (dem v. Kotzen gehörend) liegt eine Meile nördlich von Egeln; 47 Wohnh., 311 Einw., 1 lutheriſche Kirche (v. Kotzen Patron), 1 Waſſermühle, 1 Bockwindmühle und 1634 Morgen Acker.

---

*) Bei dem im Dorfe belegenen Hospital St. Georgii befindet ſich noch eine lutheriſche Tochterkirche zur Mutterkirche vom Dorfe Hadtmersleben gehörig.

23. Klein-Oſchersleben, Adeliches Pfarrdorf und Rittergut (dem von Kotzen daſelbſt gehörig) liegt eine halbe Meile nordöſtlich von Hadtmersleben; 68 Wohnh., 478 Einw., eine lutheriſche Kirche (deren Patron die Gutsherrſchaft), 1 Windmühle und 1770 Morgen Acker.

24. Klein-Ottersleben, Adeliches vormals dem Prinzen Heinrich von Preußen gehöriges Pfarrdorf, mit einem ehemaligen Prinzlichen Domainen-Amte, (jetzt dem Oberamtm. Steinkopf zu Bernburg gehörig) liegt ½ Meile ſüdweſtlich von Magdeburg; 53 Wohnh., 418 Einw., eine lutheriſche Kirche (Patron die Gutsherrſchaft), 2 Waſſermühlen, 1 Bockwindmühle und 1500 Morgen Acker.

25. Klein-Rodensleben, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zum Amte Wanzleben gehörig) liegt eine Meile nördlich von Wanzleben; 66 Wohnh., 434 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 2 Bockwindmühlen und 2689 Morg. Acker.

26. Klein-Wanzleben, König. Pfarrdorf, (ſonſt zum Amte Ampfurth gehörig) liegt eine halbe Meile ſüdöſtlich von Seehauſen; 78 Wohnh., 478 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron.), 3 Bockwindmühlen und 2700 Morg. Acker.

27. Langenweddingen, Königl. Pfarrdorf, eine Meile ſüdöſtlich von Wanzleben, (ſonſt zum Domcapitulariſchen Amte Hadtmersleben gehörig); 153 Wohnh., 1000 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 1 Kalkofen (800 Schritt öſtlich vom Dorfe), 4 Waſſermühlen, 2 Windmühlen und 5975 Morg. Acker.

28. Lemsdorf, Königl. Kirchdorf, (ſonſt zur Magdeburgiſchen Domprobſtei gehörig), liegt eine Viertelmeile ſüdlich von Magdeburg; 21 Wohnh., 170 Einw., eine lutheriſche Tochterkirche von Groß-Ottersleben (Königl. Patron.), 1 Waſſermahlmühle; 891 Morgen Acker.

29. Meiendorf, (Kloſter-) Königl. ſonſt zum Amte Ampfurth gehöriges Pfarrdorf, mit einem dem Kaufmann Coqui gehörigen Gute, (ehemals ein Bernhardiner-Nonnenkloſter); liegt eine halbe Meile öſtlich von Seehauſen; 25 Wohnh., 280 Einw., 1 katholiſche Kirche (Gutsherrl. Patron.), 1 Kalkbrennerei (500 Schritt öſtlich vom Dorfe); 2 Waſſermühlen, 1 Windmühle; 2040 Morgen Acker.

30. Oſterweddingen, Königl. (ſonſt Kloſter-Bergeſches) Pfarrdorf, eine Meile ſüdweſtlich von Magdeburg; 96 Wohnh., 727 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patronats), 1 Cichorienfabrik (1000 Schritt nordöſtlich vom Dorfe), 1 Steinbruch, 2 Waſſermühlen, 2 Windmühlen; 4080 Morgen Acker.

31. Peſeckendorf, Adeliches Kirchdorf, (dem Grafen von der Aſſeburg

gehörig) liegt eine halbe Meile nördlich von Hadtmersleben; 13 Wohnh., 128 Einw., 1 lutheriſche Capelle, (Gutsherrſchaft iſt Patron) 1 Schäferei, 2 Waſſermühlen und 1326 Morgen Acker.

32. Remkersleben, Adeliches Pfarrdorf, (dem Grafen v. d. Aſſeburg zu Neindorf gehörig) liegt eine halbe Meile ſüdöſtlich von Seehauſen; 72 Wohnh., 494 Einw., 1 lutheriſche Kirche (deren Patron die Gutsherrſchaft) 1 Waſſermühle, 2 Bockwindmühlen und 2304 Morgen Acker.

33. Salbke, Königl. Pfarrdorf, (zur Magdeburg. Domvoigtei gehörend) liegt ¾ Meilen ſüdlich von Magdeburg, mit einem dem Kloſter U. l. Frauen zu Magdeburg gehörigen Gute; 72 Wohnh., 614 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (wovon das Kloſter U. l. Frauen in Magdeburg Patron iſt), 1 Kalkbrennerei, 2 Waſſermühlen, 1 Bockwindmühle und 2499 Morgen Acker.

Zur Dorfgemeinde gehört noch:

a) Der Kreuzhorſt, Forſthaus in dem dem Kloſter U. l. Frauen gehörigen Forſt gleiches Namens, auf dem öſtlichen Ufer der Elbe; 1 Wohnh., 10 Einwohner.

b) Die Holzſtrecke, nebſt Wohnh., 300 Schritt ſüdlich vom Dorfe.

34. Schermke, Königl. Pfarrdorf, mit einem Königl. Domainenamte (unter welchem ſonſt die Dörfer Schermke und Altenbrandsleben ſtanden); liegt eine Meile nördlich von Hadtmersleben; 90 Wohnh., 608 Einw., 1 luther. Kirche (Königl. Patron.), 1 Schäferei, 3 Waſſermühlen, 1 Windmühle; 2149 Morg. Acker.

35. Schleibnitz, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zum Amte Wanzleben gehörig) liegt eine Meile nordöſtlich von Wanzleben; 49 Wohnh., 332 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 1 Bockwindmühle und 2153¼ Morg. Acker.

Hierzu gehört:

Der Seekrug, Gaſthof mit 1 Wohnh., 8 Einw., und 3¼ Morgen Acker.

36. Schwaneberg, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zum Amte Egeln gehörend) liegt eine Meile nördlich von Egeln; 55 Wohnh., 342 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patronats), 2 Bockwindmühlen und 2585 Morgen Acker.

37. Sohlen, Königl. Kirchdorf, (zum ehemaligen Möllenvoigtei-Amte in Magdeburg gehörig) liegt an der Sülze, eine Meile ſüdlich von Magdeburg; 31 Wohnh., 208 Einw., 1 lutheriſche Tochterkirche; 1 Waſſermühle und 1078 Morgen Acker.

38. Stemmern, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zum Amte Wanzleben gehörig) mit einem vererbpachteten Rittergute; liegt eine Meile weſtlich von Gr. Salze; 47 Wohnh., 344 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patronats), 2 Bockwindmühlen; 2463 Morgen Acker.

39. Süldorf, Königl. (ſonſt zum Amte Wanzleben gehöriges) Pfarrdorf, liegt 1½ Meile ſüdweſtlich von Magdeburg an der Sülze, welche hier entſpringt; enthält 2 Rittergüter, wovon das eine dem Staatsminiſter v. Angern, das andere dem Cammerdirector Dietrich zu Oſchersleben und dem Regierungsrath Dietrich zu Berlin gehört; außerdem befindet ſich hier noch ein dem Kloſter-Bergeſchen Studienfond gehöriges Gut. Das Dorf hat 70 Wohnh., 486 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 1 Kalkbrennerei, 1 Bockwindmühle, 1 holländiſche Mühle und 2686 Morgen Acker.

Hierzu gehört:

Die Thalmühle, eine Waſſermühle, 1000 Schritt weſtlich vom Orte, mit 1 Wohnh., und 4 Einw.

40. Tarthun, Königl. ſonſt zum Amte Egeln gehöriges Pfarrdorf, liegt an der Bude, eine halbe Meile ſüdöſtlich von Egeln; hat 65 Wohnh., 424 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron.) und 1785 Morgen Acker.

41. Unſeburg, Pfarrdorf, mit einem Herzogl. Braunſchweigiſchen Domainenamte, (welches die demſelben zuſtehende Gerichtsbarkeit über das Dorf dem Land- und Stadtgericht zu Calbe übertragen hat), liegt eine Meile nördlich von Staßfurth, an der Bude, 116 Wohnh., 800 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (wovon das Braunſchweigiſche Conſiſtorium Patron iſt), 1 Gaſthof ½ Stunde öſtlich vom Dorfe; 2913 Morgen Acker.

Zur Domaine gehören; 6 Wohnh., 66 Einw., 1 Waſſermühle und 1019 Morg. Acker.

42. Welsleben, Königl. (ſonſt dem Magdeburgiſchen Domcapitul gehöriges) Pfarrdorf, liegt eine Meile weſtlich von Groß-Salze; ein im Dorfe liegendes vormals Domcapitulariſches Rittergut iſt mehreren Einwohnern in Erbpacht gegeben; 168 Wohnh., 1128 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron.), 1 Waſſermühle, 4 Windmühlen; 6611½ Morgen Acker.

Zur Dorfgemeinde gehört noch:

Ein eine Viertelſtunde weſtlich vom Dorfe gelegener Gaſthof, mit 1 Wohnhauſe, 6 Einwohnern.

43. Weſteregeln, Königl. vormals Domcapitulariſches Pfarrdorf, mit einer Königl. vormals dem Magdeburgiſchen Domcapitul gehörigen Domaine; liegt an der Bude, eine halbe Meile nordweſtlich von Egeln; 131 Wohnh., 839 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron.), 1 Gypsbrennerei ¼ Stunde weſtlich vom Orte, 1 Waſſermühle, 2 Bockwindmühlen und 2148 Morgen Acker.

44. Weſterhüſen, Königl. (ſonſt Domcapitulariſches) Pfarrdorf, liegt an der Elbe, eine Meile ſüdlich von Magdeburg; 82 Wohnh., 610 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Kön. Patron.), 1 Schiffmühle, 1 Windmühle und 2503½ Morg. Acker.

45. Wollmirsleben, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt Amtsdorf von Egeln), mit einem den Erben des Droſt Brauns zu Bornhauſen gehörigen Ritterguthe, liegt an der Bude, eine halbe Meile öſtlich von Egeln; hat 108 Wohnh., 765 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Patron der König); 2 Bockwindmühlen; 2880 Morg. Acker.

Zur Dorfgemeinde gehört:

Altona Vorwerk von der Königl. Domaine zu Egeln, liegt 200 Schritt weſtlich vom Dorfe, wohin es eingepfarrt iſt; mit einem Wohnh. und mehreren Wirthſchaftsgebäuden, 21 Einw., 1210 Morgen Acker.

D. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Wollmirſtedt.

§. 1.

Der Kreis hat ſeine längſte Ausdehnung von Nord-Oſt nach Süd-Weſten, und gränzt gegen Mitternacht an die landräthlichen Kreiſe Stendal und Gardelegen, gegen Abend an den Neuhaldensleber, gegen Mittag an den Wanzleber und Magdeburger und gegen Morgen an den 1ten und 2ten Jerichowſchen Kreis, von welchen beiden er durch die Elbe getrennt wird. Lage und Gränzen.

§. 2.

Flächen-Inhalt des Kreiſes; Zahl der Ortſchaften und der Einwohner.

Der Kreis enthält auf ungefähr 11¼ □Meilen, 1 Stadt und 53 Dörfer. Die Zahl der Einwohner iſt 27,808, worunter 27,384 evangeliſche, 386 römiſch-katholiſche Chriſten und 38 Juden ſich befinden.

§. 3.

Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſezt iſt.

Bis 1807 gehörten die nördlich belegenen Ortſchaften des Kreiſes zum 3ten Holzkreiſe und die ſüdlich belegenen zum 2ten Holzkreiſe des Herzogthums Magdeburg. Die Ortſchaften Burgſtall, Mahlphul, Dolle, Uchtdorf, Blätz und Mahlwinkel gehörten zur Altmark und zwar zum Tangermündſchen Kreiſe. Während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen gehörten ſämtliche Ortſchaften des Kreiſes zum Elbdepartement, und zwar größtentheils zum Diſtrict Neuhaldensleben, und nur einige davon zum Diſtrict Magdeburg und Stendal.

§. 4.

Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Beim Dorfe Hohenwarsleben ſind einige mäßige Anhöhen; in der Burgſtallſchen Forſt iſt ein unbedeutender Berg, der Dollberg genannt. Uebrigens iſt die Oberfläche des Kreiſes eben.

Der Kreis wird durch die Ohre, die ihn von Abend gegen Morgen durchſtrömt, in zwei Hälften getheilt, wovon die nördliche an Flächeninhalt zwar etwas größer, dagegen an Bevölkerung und an Fruchtbarkeit des Bodens bei weitem geringer iſt als die ſüdliche. Deshalb iſt die Bewirthſchaftung, die Benutzung und der Ertrag des Bodens in beiden Theilen ganz verſchieden.

In der nördlichen Hälfte des Kreiſes iſt der Boden größtentheils mit Sand und Lehm gemiſcht, und mehrere Feldfluren, z. B. bei Blätz, Beiendorf, Burgſtall, Dolle, Colbitz, Eröchern, Cobbel, Sandfurth, Uetz, Wendorf, u. a. m. beſtehen zum Theil aus ganz unfruchtbaren Sandſchellen. Nur in den Niederungen an der Elbe, bei Ringfurth und Kehnert, und an der Ohre bei Loitſche und Zielitz findet ſich reine Dammerde. Bei Uchtdorf, Mahlpfuhl und Mahlwinkel iſt der Sandboden mit Lehm, und bei Angern und Rogätz mit Lehm und Humus geſchwängert. Dicht an der Ohre bei

bei Samswegen und Meſeberg beſteht der Boden in den Niederungen aus Torf= und Moorrerde, auf den Höhen aus Sand und Lehm; dagegen enthält die Feldflur bei Wollmirſtedt Dammerde, mit Lehm und Sand gemiſcht, und nur wenig reine Sandſtellen. Ein großer Theil der Aecker in dieſer Hälfte des Kreiſes wird als Weide benutzt; der ganz ſchlechte Boden wird ſeit einiger Zeit faſt überall mit Kiefern beſaamt; die Bruchgegenden ſind mit Eiſen und Birken beſtanden.

In der ſüdlichen Hälfte des Kreiſes iſt der Boden überall, mit Ausnahme weniger Feldfluren, vorzüglich fruchtbar, und beſteht aus fetter Dammerde, die theils mit Lehm und Sand, theils mit mildem Thon gemiſcht iſt, bei einigen Ortſchaften auch mit ſchwarzem Kleiboden abwechſelt. Der Boden wird deshalb hier faſt ausſchließlich nur als Ackerland benutzt; Holzungen findet man, außer einem kleinen Revier bei Glindenberg, nirgends, und nur die Dörfer Jersleben, Elbey, Gr. Ammensleben, Glindenberg, Heinrichsberg, Rothenſee und Barleben benutzen einen Theil ihrer Feldmarken auch als Wieſen und Weide.

Es werden im Kreiſe alle Getreidearten gewonnen, nördlich der Ohre jedoch mehrentheils nur Roggen und Hafer, dagegen ſüdlich der Ohre hauptſächlich Weitzen. Außerdem werden aber auch faſt alle andere gewöhnliche Feld= und Oehlfrüchte, und bei Olvenſtädt, Ebendorf, Dahlenwarsleben, Meitzendorf und Barleben beſonders viel Cichorien und Mohn gebauet. Der Obſt= und Gartenbau iſt im Kreiſe nirgends von Bedeutung.

Bei den meiſten Ortſchaften des Kreiſes iſt die Dreifelder=Wirthſchaft eingeführt; in den Dörfern Elbey, Barleben, Olvenſtädt, Ebendorf, Glindenberg und Rothenſee wird der Acker auf keine ſyſtematiſche, ſondern auf verſchiedene willkührliche Art beſtellt.

Die Felder nördlich der Ohre liefern gewöhnlich das 4te bis 5te und ſelten das 6te Korn, dagegen wird ſüdlich der Ohre im Durchſchnitt die achtfache Ausſaat an Getreide eingeerndtet.

§. 5.

Südlich der Ohre wird die Rindviehzucht durch den Mangel an Weide und Wieſen beſchränkt, mehrentheils aber oſtfrieſiſche Art gehalten; nördlich der Ohre macht die Rindviehzucht, jedoch nur vom gewöhnlichen Landvieh, den vorzüglichſten Nahrungszweig der Einwohner aus. Viehzucht.

Die Schafzucht hat ſich ſeit einigen Jahren in den mehrſten Ortſchaften des Kreiſes vermehrt und vervollkommnet; auf den Königl. Domainen und auf den größern Gütern werden meiſtentheils halbveredelte, auf den kleinen Ackerhöfen aber nur Land-Schafe zugezogen.

Pferdezucht findet in der nördlichen Hälfte des Kreiſes an den meiſten Ortſchaften, nirgends jedoch auf eine ausgezeichnete Art ſtatt; man findet hier einen leichterern Schlag als in dem andern Theile des Kreiſes, wo große und ſtarke Pferde (gewöhnlich Holſteiner Raçe) gehalten, aber nur wenig zugezogen, ſondern durch Ankauf ergänzt werden.

§. 6.

Jagdbare und ſchädliche Thiere.

In den Königlichen Forſten Colbitz, Burgſtall und Mahlpfuhl giebt es viel Hirſche, Rehe und wilde Schweine. Südlich der Ohre haben auf mehreren Feldmarken ſeit einigen Jahren die Hamſter ſehr überhand genommen.

§. 7.

Forſten.

Waldungen finden ſich nur im nördlichen Theile des Kreiſes und enthalten zuſammen 85,876 Morgen; nämlich:

I. Königl. Forſten.	1)	Die Colbitzer Forſt	31,348	Morgen
	2)	= Burgſtaller	23,690	=
	3)	= Mahlphuler	11,620	=
	4)	= Wollmirſtedter	9,912	=
II. Privat-Forſten.	1)	Gut zu Angern	475	=
	2)	= = Ramſtädt.	900	=
	3)	= = Rogätz	1,780	=
	4)	= = Kehnert	1,242	=
	5)	= = Ringfurth	749	=
	6)	= = Schricke	637	=
III. Gemeinde-Forſten.	1)	Gemeinde Angern	475	=
	2)	= Bertingen	869	=
	3)	= Cröchern	783	=
	4)	= Glindenberg . . .	90	=

III. Gemeinde-Forſten.	5) Gemeinde Rogätz	294	Morgen
	6) " Lindhorſt	85	"
	7) " Treubel	350	"
	8) " Loitſche	577	"
	Ueberhaupt alſo	85,876	Morgen.

Die vorherrſchenden Holzarten ſind Eichen, Tannen und Birken; in den Holzungen am Tanger, Elſen. Im Ganzen ſind die Privat- und Gemeinde-Holzungen nur mittelmäßig beſtanden; vorzüglich gut iſt die Gräflich-Schulenburgſche Forſt zu Rainſtädt.

Der Ertrag der Forſten iſt bei weitem größer, als der Bedarf des Kreiſes, weshalb ein bedeutender Ueberſchuß außerhalb des Kreiſes abgeſetzt wird.

§. 8.

1) Die Elbe, macht gegen Morgen größtentheils die Gränze des Kreiſes und trennt ſelbigen vom 1ten und 2ten Jerichowſchen Kreiſe. Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

2) Die Ohre, tritt bei Meſeberg in den Kreis, durchſtrömt ihn von Abend gegen Morgen, und fällt beim Dorfe Rogätz in die Elbe. So weit dieſer Fluß im Kreiſe fließt, iſt er flößbar und trägt bei mittlerm Waſſerſtande auch beladene Kähne mit 20 bis 25 Wispeln.

3) Der Tanger, entſpringt weſtlich vom Orte Dolle, wo er den Namen Tangerbach hat. Von Burgſtall bis Uchtdorf wird er das Tangerfließ genannt, von da aber der Tangergraben, und erhält erſt ſeinen Namen Tanger nachdem er hinter Malphul in den Kreis Stendal tritt, wo er ſich demnächſt bei Tangermünde in die Elbe ergießt.

Bemerkenswerthe Seen und Brüche ſind im Kreiſe nicht vorhanden.

Orts-Verzeichniß.

Wollmirſtedt, Königl. Stadt nebſt Rittergut, einem Königl. Domainenamt und einer Königl. Stifts-Domaine, liegt an der Ohre, zwei Meilen von Magdeburg. Sie war bis 1807 eine Mediatſtadt, in der das Königl. Amt daſelbſt (zu welchem auch die Dörfer Barleben, Colbitz, Ebendorf, Elbey, Gers- a. Städte.

dorf, Gersleben, Glindenberg, Hohenwarthe, Lindhorſt, Meitzendorf, Meſeberg, die Vorwerke Moſe und Neuhof und die Förſtereien Planken und Schneiderdamm gehörten) die Gerichtsbarkeit, und der Magiſtrat nur die Polizey verwaltete. Die Stifts-Domaine liegt dicht an der Stadt, war bis zum Dezember 1810 ein adeliches Fräuleinſtift, und hatte die Gerichtsbarkeit über die ſogenannte Stiftsfreiheit in der Stadt (21 Feuerſtellen) und die zum Stifte gehörigen Dörfer Samswegen, Zielitz und Cröchern.

Das ſonſt denen v. Nyvenheim gehörige ſchriftſäßige Rittergut hat 750 Morgen Acker, wird der Junkerhof genannt, und gehört jetzt dem Amtsrath *Sander* zu Schöningen.

Die Stadt hat keine Mauern, jedoch 4 Thore, und (ohne die beiden Domainen und das Gut, aber mit Einſchluß der dazu gehörigen Dreſcherhäuſer und der Stiftsgebäude) 340 Wohnh., 2328 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patr.), 1 Schäferei, 1 Cichoriendarre, 1 Kalkofen, 1 Ziegelbrennerei, 6 Gaſthöfe, 1 Windmühle, 145 Hufen 29 Morgen 90 □Ruthen Acker. Der Haupterwerbszweig der Einwohner iſt Ackerbau, Handel, Gewerbe und Handarbeit.

Zur Stadtgemeinde gehört:

Das sub Nro. 38 bezeichnete Vorwerk *Moſe*.

b. Dörfer und andere bewohnte Ortſchaften.

1. *Angern*, *Adeliches Pfarrdorf* mit einem Rittergute, dem Regierungs-Chef-Präſidenten Grafen von der Schulenburg gehörend, liegt zwei Meilen nördlich von Wollmirſtedt, hat 142 Wohnh., 997 Einw., (wozu die Einwohner und Häuſer der nachbemerkten Mühlen und des Forſthauſes mitgerechnet ſind), 1 lutheriſche Pfarrkirche, (Patron der Gutsherr), 1 Schäferei, 3 Gaſthöfe, 2 Roßöhlmühlen im Orte, 1 Windmühle und 2 nachſtehend benannte Waſſermühlen, 1 Abdeckerei, und eine Feldmark von 369 Hufen 2 Morgen Acker, (hauptſächlich Roggen und Gerſtenboden), Wieſen und Holzungen, wovon dem Gute ungefähr 4000 Morgen zugehören. Die Einwohner treiben nebſt Ackerbau auch Handel und Handwerke.

Hierzu gehört:

a) *Bergunſt*, ein Rittergut dicht am Orte, welches mit dem Gute im Dorfe vereiniget iſt.

b) *Buctum*, ein zum Gute gehöriges Forſthaus, $\frac{2}{3}$ Meilen nordöſtlich vom Dorfe.

c) *Kaſtellmühle*, 1 Waſſermühle, weſtnördlich vom Dorfe nebſt 1 Wohnh.

d) *Klappermühle*, 1 Waſſermühle, $\frac{1}{4}$ Meile nordweſtlich vom Dorfe.

2. Barleben, Königl. ſonſt zum Amte Wollmirſtedt gehöriges Pfarrdorf und Rittergut, liegt eine Meile ſüdlich von Wollmirſtedt an der Magdeburgiſchen Heer- und Poſtſtraße, hat 255 Wohnh., 1418 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. ſonſt Stifts Nicolai zu Magdeburg Patr.), 1 Gaſthof, 1 Krug, 1 Waſſermühle (die Paddenmühle genannt, liegt 800 Schritt ſüdlich vom Dorfe), 5 Windmühlen und 3 Roßöhlmühlen, 1 Steinbruch, 1 Cichoriendarre und 253 Hufen 14 Morgen Acker, guten Weizen-, Roggen- und Gerſtenboden.

Das Rittergut gehört denen von Arnſtädt; außerdem waren ſonſt noch drei ſchriftſäßige Rittergüter im Orte, wovon zwei an die Gemeinde theils verkauft theils verpachtet ſind, und eins der Kämmerei der Altſtadt-Magdeburg gehört.

Zur Gemeinde gehört noch:

Ein Chauſſeehaus, 400 Schritt ſüdlich vom Dorfe.

3. Bertingen, Adeliches Pfarrdorf, deſſen Grundherrſchaft dem Gutsbeſitzer zu Kehnert, Fürſt Hatzfeld, zuſteht, liegt unweit der Elbe, eine Meile nördlich von Burg, hat 39 Wohnh., 219 Einw., 1 lutheriſche Mutterkirche, (deren Patron der Gutsbeſitzer zu Kehnert) 1 Krug, 1 Windmühle und 54 Hufen 6 Morgen Feldmark Roggen- und Haferboden.

4. Blätz, Colonie, ein in Erbpacht gegebenes ehemaliges Vorwerk der Domaine Burgſtall, hat 16 Wohnh., 128 Einwohner (nach Burgſtall eingepfarrt), 1 Krug, 1 Waſſermühle, (Buſchmühle genannt, liegt 800 Schritt weſtlich vom Dorfe), und 33 Hufen 27 Morgen Feldmark.

5. Burgſtall, Königl. Pfarrdorf und Königl. Domainenamt, (liegt am Tangerfließ, im nördlichſten Theile des Kreiſes); hat 123 Wohnh., 855 Einwohner, 1 lutheriſche Mutterkirche (Königlichen Patronats), 1 Schäferei, 1 Gaſthof, 1 Krug, 1 Ober- und 2 Unterförſtereien, 2 Waſſermühlen, 1 Roßöhlmühle und 843 Hufen 6 Morgen Acker Roggenboden, zum Theil ſehr unergiebig.

Zu dem Königl. Amte gehörten die Dörfer Mahlpfuhl, Uchtdorf, Mahlwinkel und die Vorwerke Blätz und Dolle.

Zur Dorfgemeinde gehören noch:

a) Das sub Nro. 4 bezeichnete Vorwerk Blätz;

b) Das sub Nro. 10 aufgeführte Vorwerk Dolle;

c) Neuhaus; Forſthaus und Holzhauerwohnungen, eine Meile nördlich vom Dorfe, mit 4 Wohnh., 32 Einw., (welche bei Burgſtall mitgerechnet ſind).

d) Lange Wieſe, Colonie, unmittelbar nördlich beim Dorfe, und damit verbunden.

6. Cobbel, Adeliches Pfarrdorf, (Grundherrſchaft der Gutsbeſitzer zu Kehnert), liegt zwiſchen der Elbe und dem Tangergraben 1½ Meile nördlich von Burg, hat 58 Wohnh., 293 Einw., 1 lutheriſche Mutterkirche, (Patron die Grundherrſchaft), 1 Schäferei im Orte, 2 Krüge, 1 Windmühle und 19 Hufen 16 Morgen Feldmark größtentheils Roggenboden.

7. Colbitz, Königl. ſonſt zum Amte Wollmirſtedt gehöriges Pfarrdorf, liegt eine Meile nördlich von Wollmirſtedt, und enthält: 161 Wohnh., 900 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron.), 1 Gaſthof, 1 Krug, 4 Windmühlen, 3 Roßöhlmühlen und 1299 Hufen 3 Morgen 115 □Ruthen Acker hauptſächlich Roggen- und wenig Gerſtenboden.

Die Einwohner ernähren ſich vom Ackerbau, Handel und von Handarbeiten in dem Königl. Forſt.

8. Cröchern, Königl. vormals zum Stifte in Wollmirſtedt gehöriges Pfarrdorf, zwei Meilen nördlich von Magdeburg an der Altmärkſchen Gränze und der Lüneburger Heerſtraße, enthält 51 Wohnh., 349 Einw., 1 lutheriſche Kirche (wovon das Stift Wollmirſtedt Patron iſt), 1 Krug, 1 Roßöhlmühle und 68 Hufen 16 Morgen Acker, mehrentheils Roggenboden.

9. Dahlenwarsleben, Königl. Pfarrdorf, zum ehemaligen Magdeburgiſchen Domcapitul gehörend, eine Meile ſüdweſtlich von Wollmirſtedt, hat 78 Wohnh., 700 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron. Seitens des ehemaligen Magdeburg. Domcapituls), 1 Krug, 4 Windmühlen, 2 Roßmühlen und 109 Hufen 21 Morgen Feldflur Weizen- und Gerſtenboden.

10. Dolle, Colonie und Vorwerk vom Königl. Dom. Amte Burgſtall, hat 44 Wohnh., 320 Einw., (nach Burgſtall eingepfarrt), 1 Schäferei, 2 Krüge, 1 Bockwindmühle und circa 30 Hufen Feldmark, welche zum Theil ſchlechten Roggenboden enthält.

11. Drackenſtedt, Königl. ſonſt zum Amte Dreileben gehörendes Pfarrdorf, liegt eine Meile nördlich von Seehauſen; 57 Wohnh., 412 Einw., 1 lutheriſche Mutterkirche (Königl. Patron. ſonſt des Stifts Nicolai zu Magdeburg), 1 Windmühle nebſt Wohnhaus, und 61 Hufen 1 Morgen Acker, Weizenboden.

12. Dreileben, Königl. Pfarrdorf mit einem Königl. Domainenamte, eine Meile nördlich von Seehauſen an der Magdeburgiſchen und Braunſchweigiſchen

Heerſtraße; 100 Wohnh., 754 Einw., 1 lutheriſche Mutterkirche (Königl. Patr.), 1 Schäferei, 1 Krug, 3 Windmühlen, 1 Waſſermühle, 1 Roßöhlmühle und 155 Hufen 25 Morgen Acker, Weizen und Roggenboden.

Das Königl. Amt hatte die Gerichtsbarkeit von den Dörfern Dreileben, Drackenſtädt, Druxberge, Ochtmersleben, Wellen, Groß-Rodensleben, Hemsdorf und von der Commende Bergen.

13. Druxberge, Pfarrdorf, (Königl. ſonſt zum Amte Dreileben gehörend) liegt eine Meile nördlich von Seehauſen, hat 67 Wohnh., 411 Einw., 1 lutheriſche Pfarrkirche (deren Patron der Kammerherr von Bülow zu Braunſchweig), 1 Krug, 1 Windmahlmühle, 1 Windöhlmühle, 2 Roßöhlmühlen und 60 Hufen 16 Morgen Feldflur, Weizenboden.

14. Ebendorf, Königl. zum Amte Wollmirſtedt gehörendes Pfarrdorf, liegt eine Meile nordweſtlich von Magdeburg; 42 Wohnh., 356 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron., früher hatte das Stift zu Wollmirſtedt das Patronat) 1 Krug, 2 Windmühlen, 1 Cichoriendarre und 63 Hufen 1 Morgen Feldmark Weizen- Gerſten- und Roggenboden.

15. Eichenbarleben, Adeliches Pfarrdorf, nebſt Rittergut, liegt 2 Meilen weſtlich von Magdeburg, und gehört der v. Alvenslebenſchen Familie zu Rogätz. Das Gut liegt 100 Schritt ſüdlich vom Dorfe. 69 Wohnh., 566 Einw., 1 Mutterkirche (wovon die Grundherrſchaft Patron iſt), 1 Schäferei, 2 Gaſthöfe, 3 Windmühlen, 1 Waſſermühle, 1 Roßöhlmühle und 73 Hufen 6 Morgen Feldmark, Weizen- und Roggenboden.

16. Elbey oder Elbeu, Königl. Pfarrdorf, ſonſt zum Amte Wollmirſtedt gehörend, liegt an der Ohre, ¼ Meile ſüdlich von Wollmirſtedt; 47 Wohnhäuſer, 344 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Waſſermühle, (die Vordermühle genannt, 1000 Schritt nördlich vom Orte), 1 Abdeckerei und 67 Hufen 17 Morgen Feldflur, Weizen- Gerſten- und Roggenboden.

17. Farsleben, Adeliches Pfarrdorf, (wovon die minorennen von Alvensleben zu Rogätz die Grundherrſchaft), liegt ½ Meile nördlich von Wollmirſtedt, hat 42 Wohnh., 250 Einw., 1 lutheriſche Mutterkirche (Grundherrſchaftlichen Patronats), 1 Krug, 3 Windmühlen und 27 Hufen 19 Morgen Acker, meiſt Roggenboden.

18. Gersdorf, Königl. ſonſt zum Amte Wollmirſtedt gehöriges Kirchdorf,

liegt eine Meile nordweſtlich von Magdeburg, enthält: 23 Wohnh., 250 Einw., 1 Filial-Kirche von Dahlenswarsleben (Königl. Patr. ſonſt des Domcapituls zu Magdeburg), 1 Krug, 1 Windmühle und 34 Hufen 3 Morgen Feldflur, Weizen- und Roggenboden.

19. Gersleben, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt Wollmirſtedtſches Amtsdorf,) liegt unweit der Ohre, eine halbe Meile weſtlich von Wollmirſtedt; 50 Wohnh., 324 Einw., 1 lutheriſche Pfarrkirche, (Königl. Patron.), 1 Krug, 2 Waſſermühlen, 3 Windmühlen und 51 Hufen 21 Morgen Acker, mehrentheils Gerſten- und Roggen- auch etwas Weizenboden.

20. Glindenberg, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt Wollmirſtedtſches Amtsdorf), liegt eine halbe Meile öſtlich von Wollmirſtedt, unweit der Elbe; 49 Wohnhäuſer, 390 Einw., 1 lutheriſche Pfarrkirche (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Windmühle, 354 Hufen 22 Morgen 90 □Ruthen Feldmark, Gerſten- und Haferboden.

21. Groß-Ammensleben, Königl. Pfarrdorf, nebſt einer Königlichen Domaine (ehemaliges Benedictiner-Kloſter, welches unter Weſtphäliſcher Regierung aufgehoben und in eine Königl. Domaine verwandelt wurde) eine halbe Meile weſtlich von Wollmirſtedt liegend; 98 Wohnh., 947 Einw., 1 lutheriſche und katholiſche Pfarrkirche (Königl. Patron., ſonſt Patronat des Kloſters daſelbſt) 1 Gaſthof, 1 Krug, 3 Windmühlen, 1 Roßöhlmühle, 1 Königl. Gypshütte, und 126 Hufen 12 Morgen Feldmark, Weizen-, Gerſten- und Roggenboden.

Hierzu gehört:

a) Rothehaus Königl. zur Domaine Ammensleben gehöriges Vorwerk, eine halbe Meile nordöſtlich vom Orte, mit 2 Feuerſtellen, einer Ziegelei, und 11 Einwohnern.

b) Schwarzens Bleiche, einzelne, dem Kaufmann Schwarz zu Magdeburg gehörige, Fabrikhäuſer und eine chemiſche Bleiche, eine halbe Meile nordöſtlich vom Dorfe, mit 4 Feuerſtellen und 34 Einwohnern.

22. Groß-Rodensleben, Königl. ſonſt zum Amte Dreileben gehöriges Pfarrdorf, liegt eine halbe Meile öſtlich von Seehauſen, hat 118 Wohnh., 818 Einw., 1 lutheriſche Mutterkirche (wovon der König, ſonſt die Domprobſtei zu Magdeburg Patron), 2 Krüge, 4 Windmühlen, 3 Roßöhlmühlen und 153 Hufen 12 Morgen Acker, Weizen- und Roggenboden.

23. Gutenswegen, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zum ehemaligen Stift Sebaſtiani

Sebaſtiani zu Magdeburg gehörend), liegt eine halbe Meile ſüdöſtlich von Neuhaldensleben, enthält: 84 Wohnh., 708 Einw., 1 lutheriſche Kirche (deren Patron der König, ſonſt das Stift Sebaſtiani), 1 Krug, 3 Windmühlen, 1 Roßöhlmühle und 126 Hufen Feldflur, Weizen- und Gerſtenboden.

24. Heinrichsberg, Königl. Dorf mit einer Königlichen Domaine (ſonſt zum Prinzlichen Amte Niegrip gehörend), liegt eine Meile öſtlich von Wollmirſtedt, an der Elbe; 42 Wohnh., 360 Einw., (nach Niegripp eingepfarrt) 1 Schäferei, 1 Ziegelei (100 Schritt nördlich vom Orte), 1 Krug, 1 Schiffmühle auf der Elbe, 1 Roßſchrootmühle im Orte und 92 Hufen 13 Morgen Acker, Weizen-, Gerſten- und nur wenig Roggenboden.

Die Einwohner treiben nebſt Ackerbau auch Schiffahrt.

25. Hemsdorf, Königl. Colonie-Dorf, ſonſt ein zum Amte Dreileben gehöriges Vorwerk, liegt eine Meile nordöſtlich von Seehauſen; 20 Wohnh., 141 Einw., 1 Bethaus (eingepfarrt nach Groß-Rodensleben), 1 Windmühle, 3 Roßöhlmühlen; 22 Hufen 22 Morgen 90 □Ruthen Acker, Weizenboden.

26. Hermsdorf, Königl. Pfarrdorf, (zum vormaligen Domcapitul zu Magdeburg gehörend), liegt anderthalb Meilen nordweſtlich von Magdeburg; 56 Wohnh., 415 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (deren Patron der König, ſonſt das Domcapitul), 1 Krug, 2 Windmühlen, 1 Roßmühle und 72 Hufen 25 Morgen Feldflur, Weizen-, Gerſten- und etwas Roggenboden.

27. Hohenwarsleben, ein adeliches, (dem Grafen v. d. Schulenburg-Bodendorf gehöriges) Pfarrdorf, eine Meile nördlich von Magdeburg gelegen, hat 74 Wohnh., 525 Einw., 1 lutheriſche Mutterkirche (wovon das Kloſter Unſer lieben Frauen zu Magdeburg Patron), 1 Krug, 3 Windmühlen, 1 Roßmühle, 88 Hufen 15 Morgen Feldmark, Weizen- und Roggenboden.

28. Irrleben, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zum Amte Alvensleben gehörend), liegt eine Meile weſtlich von Magdeburg; 54 Wohnh., 386 Einw., 1 lutheriſche Mutterkirche (Königl. Patron.); 1 Krug, 2 Windmühlen, 1 Roßöhlmühle und 77 Hufen 22 Morgen 90 □Ruthen Feldmark, Weizen-, Roggen- und Haferboden.

29. Kehnert oder Kähnert, Adeliches Kirchdorf und Rittergut, welches mit dem damit verbundenen Gute Uetz und dem Vorwerke Sandfurth dem Grafen v. d. Schulenburg-Kehnert gehörte, liegt eine Meile nördlich von Burg, am linken Ufer der Elbe, 64 Wohnh., 358 Einw., (in Kehnert und Uetz ſind Fi-

lial-Kirchen von Cobbel, deren Patron die Gutsherrſchaft iſt), 1 Schäferei, 3 Krüge, 1 Windmühle, 58 Hufen 8 Morgen Äcker, wobei der Acker bei Uetz und Sandfurth mitgerechnet iſt.

Hierzu gehört:

a) Uetz, Rittergut beinahe eine halbe Meile nördlich von Kehnert, mit einer Capelle, 40 Wohnh., 190 Einw.

b) Sandfurth auch Sandforth, ein Vorwerk eine halbe Meile nordöſtlich von Kehnert, dicht an der Elbe (woſelbſt eine Fährſtelle); 30 Wohnh., 148 Einwohner.

c) Der Treudel, ein der Stadt Burg gehöriges Gehölz mit einer Holzwärterei, eine halbe Meile ſüdweſtlich von Kehnert, dicht an der Elbe, (die Holzwärterei iſt mit der Gemeinde Kehnert verbunden).

30. Klein-Ammensleben, Königl. Pfarrdorf, zur ehemaligen Domprobſtei zu Magdeburg gehörig), liegt zwei Meilen nördlich von Magdeburg, hat 53 Wohnh., 359 Einw., 1 lutheriſche Kirche (deren Patron der König, ſonſt die Domprobſtei), 1 Krug, 2 Windmühlen und 72 Hufen 14½ Morgen Äcker Weizen-, Gerſten- und Roggenboden.

31. Lindhorſt, Königl. Kirchdorf, (ſonſt ein Wollmirſtedtiſches Amtsdorf), eine Meile nördlich von Wollmirſtedt; 30 Wohnh., 212 Einw., 1 lutheriſche Tochterkirche von Colbitz (wovon der König, ſonſt das Stift zu Wollmirſtedt Patr.), 1 Krug, 1 Waſſermühle und 63 Hufen 22½ Morgen Feldmark Roggenboden.

Hierzu gehört:

Der Schneiderdamm, eine Königliche Unterförſterei, ¼ Meile ſüdweſtlich vom Orte.

32. Loitſche, mit Hilligendorf, Adeliches Pfarrdorf, (der Gutsherrſchaft zu Rogätz gehörig), (Loitſche hat mit Hilligendorf eine zuſammenhängende Lage, und beide Ortſchaften bilden nur eine Gemeinde); liegt eine Meile nordöſtlich von Wollmirſtedt; 72 Wohnh., 604 Einw., 1 lutheriſche Mutterkirche (wovon die Grundherrſchaft Patron), 2 Krüge, 1 Windmühle, 1 Waſſermühle, 1 Roßöhlmühle, 51 Hufen 1¼ Morgen Feldflur, Gerſten- und Roggenboden.

Hierzu gehören:

a) Die Währmühle, Waſſermühle, 1200 Schritt weſtlich vom Dorfe, mit 2 Wohnh., 10 Einw.

b) Der Teufelskeller, ein einzelnes Holzwärterhaus, 1050 Schritt nordöſtlich vom Dorfe.

33. Mahlpfuhl, Königl. Kirchdorf, ſonſt zum Amte Burgſtall gehörig; 28 Wohnh., 190 Einw., 1 Filial-Kirche von Bäthen (Königl. Patron.), 1 Krug, 40⅔ Hufen 22 Morgen Acker, Roggen- und Hafer-, wenig Gerſtenboden.

34. Mahlwinkel, adliches Kirchdorf, (der Gutsherrſchaft zu Kehnert zugehörig); 31 Wohnh., 220 Einw., 1 lutheriſche Tochter-Kirche (Grundherrſch. Patron.), 1 Krug und 23 Hufen 26 Morgen Feldmark, Roggen- und Haferboden.

35. Mammendorf, Kirchdorf, zum Herzogl. Braunſchweig. Domainen-Amte in Siersleben gehörend, hat 29 Wohnh., 167 Einw., 1 Filial-Kirche von Gr. Santersleben (deren Patron das Braunſchweig-Wolfenbüttelſche Kloſter Marienthal), 1 Krug, 1 Waſſermühle im Orte und 32 Hufen 27 Morgen Acker, Weizenland.

36. Meitzendorf, Königl. Pfarrdorf, ſonſt zum Amte Wollmirſtedt gehörig, liegt eine Meile ſüdöſtlich von Wollmirſtedt; 61 Wohnh., 442 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Windmühle, 1 Cichoriendarre 1000 Schritt weſtlich vom Orte; 93 Hufen 2 Morgen Feldflur, Weizen- und Roggenboden.

37. Meſeberg, Königl. Pfarrdorf, ſonſt zum Amte Wollmirſtedt gehörig, liegt an der Ohre, eine Meile nordweſtlich von Wollmirſtedt; 66 Wohnh., 375 Einw., 1 lutheriſche Pfarr-Kirche (Königl. Patron.), 1 Krug, 2 Windmühlen, 1 Torfſtich und 47 Hufen 22 Morgen Acker, Weizen-, Gerſten- und Roggenboden.

38. Moſe, ein zum Königl. Domainen-Amte Wollmirſtedt gehöriges Vorwerk, liegt ½ Meile nördlich von Wollmirſtedt entfernt und iſt in die Stadt eingepfarrt, hat 10 Wohnh., 68 Einw., 1 Schäferei.

39. Neuhof, Vorwerk, ſonſt zum Amte Wollmirſtedt gehörig, jetzt vererbpachtet, liegt ½ Meile öſtlich von Wollmirſtedt und enthält 6 Wohnh., 31 Einw., (nach Glindenberg eingepfarrt), 1 Revierförſterei, 1 Schiffmühle und 4 Hufen 27½ Morgen Gerſten- und Haferland.

40. Niederndodeleben, Königl. Pfarrdorf, ſonſt zum Magdeburgiſchen Domcapitul gehörig, liegt an der Schrode, 1 Meile weſtlich von Magdeburg, hat 121 Wohnh., 855 Einw., 1 lutheriſche Mutter-Kirche (Königl. Patron.), 1 Krug, 3 Windmühlen, 1 Waſſermühle, 3 Roßöhlmühlen; 134 Hufen 18 Morgen Weizen- und Roggenboden.

41. Ochtmersleben, Königl., ſonſt zum Amte Dreileben gehöriges, Pfarrdorf, liegt an einem kleinen Bache, der Bauergraben genannt, 2 Meilen nordweſtlich von Magdeburg, hat 78 Wohnh., 468 Einw., 1 lutheriſche Mutter-Kirche (deren Patron der König, ſonſt das vormalige Stift Walbeck), 2 Krüge, 3 Windmühlen und 95 Hufen 29 Morgen Acker, Weizenboden.

42. Olvenſtedt, Königl., ſonſt zum Magdeburgiſchen Domcapitul gehöriges, Pfarrdorf, eine halbe Meile nordweſtlich von Magdeburg; 136 Wohnh., 1303 Einw., 1 lutheriſche Pfarr-Kirche (Königl. Patron.), 1 Gaſthof, 1 Krug, 5 Windmühlen, 2 Roßöhlmühlen, 1 Steinbruch und 166 Hufen 15 Morgen Feldmark, Weizen- und Gerſtenboden.

43. Ramſtedt, Rittergut, liegt 1 Meile von Wollmirſtedt, den minorennen v. d. Schulenburg-Hornhauſen gehörig; 10 Wohnh., 86 Einw. (nach Loitſche eingepfarrt); 1 Schäferei, 1 Ziegelei, 1 Gutsförſterei und 52 Hufen 2 Morgen Feldmark, Roggen- und Haferboden.

44. Ringfurth, Rittergut, dem v. Plotho zu Parey gehörig, liegt an der Elbe, dicht an der Altmärkſchen Gränze; 24 Wohnh., 99 Einw., 1 lutheriſche Filial-Kirche von Bertingen (deren Patron die Gutsherrſchaft iſt), 1 Schäferei, 1 Förſterei, 2 Krüge, 1 Windmühle; 64 Hufen 13 Morgen Feldmark, Roggen- und Haferboden. Die Einwohner ernähren ſich vom Ackerbau und von der Schiffahrt.

45. Rogätz, adliches Kirchdorf und Rittergut, den minorennen v. Alvensleben gehörig, liegt an der Ohre, welche ſich hier in die Elbe ergießt; 118 Wohnh., 1028 Einw., 1 lutheriſche Filial-Kirche von Loitſche (Gutsherrſchaftlichen Patron.), 1 Schäferei, 1 Ziegelei, 1 Förſterei, 4 Gaſthöfe, 3 Windmühlen, 1 Roßöhlmühle; 146 Hufen 24 Morgen Acker, Roggen- und Haferboden.

Hierzu gehört:

a) Auesche Strecke, Holzwärterhaus, ½ Meile nordöſtlich vom Dorfe.

b) Neue Strecke, Holzwärterhaus, 1000 Schritt ſüdlich vom Dorfe.

46. Rothenſee, Königl., ſonſt zur Magdeburgiſchen Domprobſtei gehöriges, Pfarrdorf, liegt an der Elbe, eine Meile nordwärts von Magdeburg; 52 Wohnh., 349 Einw., 1 Mutterkirche, (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Windmühle; 103 Hufen 5 Morgen 135 □Ruthen Feldflur, Weizenboden.

47. Sandbeyendorf, Königl. ſonſt zum Amte Burgſtall gehöriges Kirchdorf, liegt dicht an der Altmärkſchen Gränze, 2 Meilen nördlich von Wollmirſtedt;

42 Wohnh., 266 Einw., 1 Filial-Kirche von Gröchern (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Waſſermühle und 25 Hufen 5½ Morgen Acker, Roggenboden.

48. Samswegen, Königl. ſonſt zum Stifte Wollmirſtedt gehöriges Pfarrdorf, liegt an der Ohre, eine Meile nordweſtlich von Wollmirſtedt; 77 Wohnh., 540 Einwohner, 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Waſſermühle, 1 Roßöhlmühle, 1 Torfſtich und 84 Hufen 16 Morgen Feldflur, Roggen- und Gerſtenboden.

49. Schnarsleben, Königl. ſonſt zum Magdeburgiſchen Domcapitul gehöriges Pfarrdorf, liegt eine Meile weſtwärts von Magdeburg, hat 76 Wohnh., 466 Einw., 1 lutheriſche Mutterkirche, (Königl. Patron.), 1 Krug, 2 Windmühlen, 1 Roßöhlmühle; 105 Hufen 29 Morgen Feldflur, Weizen- und Roggenboden.

50. Schricke, Rittergut, liegt eine Meile nördlich von Wollmirſtedt, hat 13 Wohnh., 72 Einwohner, (nach Zielitz eingepfarrt); 67 Hufen 24 Morgen Feldmark, 637 Morgen Forſtgrund.

Das Gut Schricke gehörte durch Ankauf dem in dem Gefecht bei Saalfeld (10. October 1806) gebliebenen Prinzen Louis Ferdinand von Preußen, aus deſſem Nachlaſſe daſſelbe der Gutsbeſitzer Nathuſius zu Althaldensleben erſtand. Dieſer letzte Kauf iſt jedoch vor kurzer Zeit, nach einem mehrere Jahre hindurch geſchwebten Prozeſſe, in der höchſten Rechtsinſtanz für ungültig erklärt worden.

51. Uchtdorf, Königl. ſonſt zum Amte Burgſtall gehöriges Kirchdorf, am Tanger, iſt nächſt Mahlpfuhl der am nördlichſten gelegene Ort im Kreiſe; 43 Wohnh., 308 Einw., 1 lutheriſche Filial-Kirche (Königl. Patron.), 3 Krüge, 1 Waſſermühle und 41 Hufen 4 Morgen Feldmark, Roggenboden.

52. Wellen, Königl. ſonſt zum Amte Dreyleben gehöriges Pfarrdorf, liegt anderthalb Meilen nordweſtlich von Seehauſen; 84 Wohnh., 579 Einw., 1 lutheriſche Mutterkirche (Patron. iſt der Graf v. Alvensleben zu Erxleben), 2 Krüge, 3 Windmühlen, 2 Roßöhlmühlen und 113 Hufen 8 Morgen, Weizen- und Roggenboden.

53. Wenddorf, Adeliches Kirchdorf, (Grundherrſchaft der Gutsbeſitzer zu Angern); 31 Wohnh., 199 Einw., 1 Filial-Kirche von Angern (wovon der Graf v. d. Schulenburg-Angern Patron), 1 Krug, 1 Waſſermühle, (100 Schritt weſtlich vom Dorfe); 19 Hufen 6 Morgen Feldflur, meiſt Roggen- und Haferboden.

54. Zielitz, Königl. ſonſt zum Stift Wollmirſtedt gehöriges Kirchdorf, liegt ¾ Meilen nordöſtlich von Wollmirſtedt; 36 Wohnh., 258 Einw., 1 lutheriſche

Filial-Kirche von Farsleben (Königl. Patron.), 1 Krug, 2 Windmühlen, 1 Windöhlmühle, 1 Roßöhlmühle; 24 Hufen 1½ Morgen Feldflur, Roggenboden.

55. Zübbrick oder Zübbrig, adliches Kirchdorf, Grundherrſchaft der Gutsbeſitzer zu Kehnert, liegt 1½ Meilen nordweſtlich von Burg; 17 Wohnh., 103 Einw., 1 Filial-Kirche von Bertingen (Patron die Grundherrſchaft), 1 Krug; 10 Hufen 17 Morgen Feldflur, Roggenboden.

E. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Neuhaldensleben.

§. 1.

Lage und Gränzen.

Der Kreis gränzt gegen Abend an das Herzoglich Braunſchweigſche Gebiet, gegen Mitternacht an den landräthlichen Kreis Gardelegen und an das Braunſchweigſche Amt Calvörde, gegen Morgen und Mittag an den Wollmirſtedter Kreis und gegen Mittag an die Kreiſe Wanzleben und Oſchersleben.

§. 2.

Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt.

Bis zum Jahre 1807 gehörten von den Ortſchaften des Kreiſes 35 zum zweiten Diſtrict, die Stadt Neuhaldensleben nebſt 31 Ortſchaften zum dritten Diſtrict des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg, 6 Dörfer zur Altmark.

Während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen war der größte Theil des Kreiſes dem Diſtrict Neuhaldensleben des Elbdepartements zugetheilt, und nur 22 im ſüdlichen Theil des Kreiſes belegene Ortſchaften gehörten zum Diſtrict Helmſtedt im Ockerdepartement.

§. 3.

Flächen-Inhalt des Kreiſes, Zahl der Ortſchaften und der Einwohner.

Der Kreis enthält auf ungefähr 12 □Meilen 1 Stadt und 53 Dörfer und darin 32,092 Einwohner, worunter: 31,540 evangeliſche, 472 römiſch-katholiſche, 80 jüdiſche Glaubensgenoſſen ſich befinden.

Digitized by Google

§. 4.

Form. Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Der ganze Flächenraum des Kreiſes iſt größtentheils eben, und hat nur bei Alvensleben, Groppendorf, Sommerſchenburg und Harbke unbedeutende Anhöhen, wovon die bei Groppendorf, von welcher man eine Ausſicht von 4 bis 5 Meilen hat, der höchſte Punkt im Kreiſe iſt. Der Boden iſt ſehr verſchieden, da wo er gegen Mittag und Abend an die ſogenannte Börde gränzt, fett und fruchtbar, gegen Mitternacht und zum Theil gegen Morgen aber mehr kalt, ſandig und minder ergiebig. Er beſteht hauptſächlich aus Lehm, Sand, Kiesgrand, iſt in der Holzgegend kalt, und erlaubt in dem größeſten Theile des Kreiſes nur gewöhnlich eine ſpäte Beſtellung mit Sommerfrüchten.

Man kann im Allgemeinen annehmen, daß der cultivirte Boden des Kreiſes aus ⅖ gutem, ⅖ mittlerm und ⅕ ſchlechtem Erdreiche beſteht, und daß in den Mitteljahren der Ertrag ſechsfach an Weizen, fünffach an Roggen, ſiebenfach an Gerſten, und achtfach an Hafer iſt. Beim Vorwerk Lübbritz und auch bei der Stadt Neuhaldensleben, jenſeits der Ohre, giebt es einige unfruchtbare Sandebenen.

Die Getreidearten, welche am mehrſten gebaut werden, ſind Weizen, Roggen, Gerſten und Hafer, wovon jedoch gewöhnlich nur Weizen mehr als der Bedarf geerndtet und außerhalb des Kreiſes verkauft wird, die drei letztern Arten von Getreide aber in der Regel bei Mittelerndten zur Conſumtion im Kreiſe verwendet und nur wenig und ſelten ausgeführt werden.

Es werden ferner Winter- und Sommerſaat, Hirſe, Oehlgewächſe und Lein gebauet. Kartoffeln werden gewöhnlich an jedem Orte ſo viel geerndtet, als der jährliche Bedarf deſſelben erheiſcht.

Der Obſtbau iſt unbedeutend und nicht für den Bedarf hinreichend. Flachs gewinnt man in der Regel allenthalben ſoviel, als dringend erforderlich iſt. Toback wird hauptſächlich bei Neuhaldensleben und in der Umgegend von 1 bis 2 Meilen, wo ſich Sandboden und ein leichtes Moor befindet, gebaut und iſt für Neuhaldensleben und die benachbarten Dörfer, beſonders bei guten Jahren, ein ergiebiger Erwerbszweig.

Die Wieſenutzung im Kreiſe iſt ſehr verſchieden. In den mehrſten Oertern wird nicht ſoviel geerndtet, als die Fütterung erfordert, in einigen wenigen wird bei guter Erndte mehr Heu als der Bedarf gewonnen, in den übrigen hilft man ſich mit dem Anbau von Klee, Luzerne, Esparſette ꝛc.

§. 5.

Viehzucht.

Der im Kreiſe nicht unbedeutende Viehſtand beſteht hauptſächlich in gewöhnlichem Land-Rindvieh, auch wird in einigen Gemeinden und beſonders auf Gütern und Aemtern Oſtfriesländiſches, Schweitzer- und Harzer-Rindvieh gehalten.

Stallfütterung findet nur in wenigen Ortſchaften und zwar da ſtatt, wo es gänzlich an Weide und Wieſewachs mangelt.

Junges Vieh kauft man nur ſelten, und wird ſolches im Kreiſe auch nicht verkauft.

Die Schaafzucht wird an mehreren Orten mit großem Fleiße betrieben, und befinden ſich auf den Königl. Aemtern Alvensleben, Ummendorf, auf den Gütern Harbke, Irxleben, Emden, Altenhauſen, Dönſtedt, Hackenſtädt, Groß-Bartensleben, zu Ohrsleben und noch an mehreren Orten, vorzügliche Schäfereien mit ganz und halb veredelten Schafen.

Die Schweinezucht iſt minder bedeutend, und nur auf einigen Gütern werden Schweine zum Verkauf gezogen.

§. 6.

Jagden und Bienenzucht.

Die Jagden liefern in den Waldungen: Hirſche, Rehe, Schweine, Krammetsvögel und Birkhühner, ferner auf den Feldern Haaſen und Rebhühner überall. An der Ohre und vorzüglich in dem Bruche bei Ummendorf giebt es zur Winterzeit viele wilde Enten und Gänſe.

Die Bienenzucht iſt in wenigen Orten und nur da, wo Sommerſaat gebaut wird, nicht ganz unbedeutend.

§. 7.

Forſten.

Die Waldungen des Kreiſes ſind bedeutend und theilen ſich:

1) in Königl. unter den Forſt-Inſpectionen Alvensleben und Colbitz, 2) Gutsherrliche, und 3) Gemeinde-Forſten.

Der Flächeninhalt ſämtlicher Waldungen beträgt 68,202½ Magdeb. Morgen, wovon: dem Staate 11,165½, den Gutsbeſitzern 43,138, der Stadt Neuhaldensleben 6430, 11 Gemeinen 7469 zugehören. Die dem Staate zuſtehenden Forſten beſtehen größtentheils aus den Waldrevieren Parförde, Planken und Biſchofswalde.

Nach-

Nachſtehende 11 Gemeinden beſitzen an Holzungen:

Neuhofe	2600	Magdeb.	Morgen
Bülſtringen	2200	=	=
Hundisburg	1000	=	=
Süpplingen	510	=	=
Satuelle	400	=	=
Alvensleben	300	=	=
Dönſtedt	136	=	=
Morsleben	130*	=	=
Wormsdorf	80	=	=
Behndorf	63	=	=
Sommersdorf	50	=	=

Die vorzüglichſten Holzarten beſtehen in: Eichen, Buchen, Birken, Ellern, Tannen und etwas Rüſtern.

Das Erzeugniß aus den Gemeinde-Forſten wird größtentheils zur eigenen Conſumtion verwendet. Dagegen wird eine nicht unbedeutende Quantität Bau- und Brennholz aus den Königlichen und Privat-Waldungen außerhalb des Kreiſes verkauft.

§. 9.

Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

1) Die Ohre entſpringt in Ohrdorf, einem hannöverſchen Dorfe, und tritt bei Jahrſtedt in den Drömling. Seit deſſen Urbarmachung hat dieſelbe ein ordentliches Bette erhalten. Unterhalb des Braunſchweigiſchen Amtes Calvörde, bei Bülſtringen, berührt ſie den Neuhaldensleber Kreis, fließt Neuhaldensleben nördlich vorbei und geht dann hinter Hillersleben in den Wollmirſtedtſchen Kreis, wo ſie ſich bei Rogätz in die Elbe ergießt.

2) Die Aller entſpringt in Siegersleben, hieſigen Kreiſes, fließt nordweſtwärts der Ohre entgegen auf Ummendorf und Schwanefeld, und verläßt bei Wolfsburg, wo ſie ihre Richtung nach dem Lüneburgſchen nimmt, den Kreis.

3) Die Beber, oder Bewer, ein kleiner Fluß, entſpringt bei Bregenſtedt, fließt öſtlich bei Emden, Alvensleben, Dönſtedt, Hundisburg und Althaldensleben vorbei in die Ohre.

4) Die Olve, ein Flüßchen, welches bei Drackenſtedt, im Kreiſe Wollmir-

ſtedt entſpringt, bei Schackensleben den Neuhaldensleber Kreis betritt, und ſich dann weſtlich von Hundisburg mit der Beber vereint.

5) Die Garve entſpringt im Kreiſe oberhalb Ackendorf, und fällt gleichfalls unweit Hundisburg in die Beber.

Seen, Canäle und Brüche, von Bedeutung, giebt es im Kreiſe nicht, dagegen ſind bei Emden, Nordgermersleben und Höthensleben beträchtliche Teiche.

Orts-Verzeichniß.

a. Städte.

1. Neuhaldensleben, Stadt, (war bis 1807 eine Immediatſtadt, worin der Magiſtrat die Jurisdiction ausübte) an der Ohre und 3 Meilen weſtlich von Magdeburg belegen, mit einer lutheriſchen, (wovon der Magiſtrat) und einer reformirten Kirche (Königl. Patr.), 458 Wohnh., 3600 Einw., (incl. der Wohnh. und Einw. der untenbenannten Etabliſſements), 4 Gaſthöfe, 1 Ziegelei, 1 Waſſer-Oehl- und Lohmühle, 1 Waſſer- und 2 Windmahlmühlen. Die Stadt hat 4855 Morgen Acker, 1259 Morgen 168 □Ruthen Wieſen, 159 Morgen 154 □Ruthen Gärten, 7207 Morgen 120 □Ruthen Anger und 6430 Morgen Holzung.

Die vornehmſten Gewerbszweige der Einwohner beſtehen in Ackerbau, Viehzucht, Brennerei und Brauerei. Der Ort hat eine Ringmauer und 4 Thore.

Zur Stadt-Gemeinde gehört noch:

a) Die Maſche, ein Schützenplatz mit dem Schützenhauſe und 21 andern Häuſern, einige hundert Schritt weſtſüdlich von der Stadt gelegen.

b) Zernitz, ein der Bürgerſchaft gehöriges Gehölze mit einem Forſthauſe, liegt eine Meile weſtlich von der Stadt.

c) Das Zollhaus, ein einzelnes Coloniſtenhaus, ($\frac{1}{16}$ Meile ſüdlich der Stadt).

d) Die Ziegelei, mit der dicht dabei belegenen Stadtförſterwohnung, liegt 600 Schritt nördlich von der Stadt, jenſeits der Ohre.

e) Die Lederfabrik, mit einem Wohn- und mehreren kleinen Nebengebäuden, $\frac{1}{16}$ Meile öſtlich vom Orte.

b. Dörfer und andere bewohnte Ortſchaften.

1. Ackendorf, Adeliches Pfarrdorf, (wovon der Gutsbeſitzer zu Hundisburg Grundherr iſt), liegt eine Meile ſüdlich von Neuhaldensleben; 42 Wohnh., 257 Einw., 1 lutheriſche Kirche (der Grundherr iſt Patron); 146$\frac{1}{3}$ Scheffel Ausſaat Acker, 17 Fuder Wieſe, 13$\frac{3}{4}$ Morgen Garten und 20 Morgen Anger, 1 Gaſthof,

1 Krug, 1 Windmahlmühle und 1 Roßöhlmühle; ½ Meile ſüdlich von hier entſpringt die Garve.

2. **Alleringersleben**, Adeliches **Pfarrdorf** mit einem Vorwerk und einer Schäferei, (dem Domherrn v. Veltheim zu Bartensleben gehörend), liegt an der Aller, 3 Meilen ſüdweſtlich von Neuhaldensleben, eine Meile öſtlich von der Braunſchw. Stadt Helmſtedt; 61 Wohnh., 399 Einw., 1 lutheriſche Kirche (wovon der Grundherr Patron iſt), 1 Krug, 3 Waſſermühlen, 1767 Morgen Acker, 69 Fuder Wieſe, 20½ Morgen Garten und 89 Morgen Anger.

3. **Alvensleben**, Königl. **Pfarrdorf** (ſonſt zum Amte Alvensleben gehörig); an der Beber; eine Meile ſüdlich von Neuhaldensleben und dicht bei Markt-Alvensleben; 87 Wohnh., 692 Einw., 1 lutheriſche Kirche (deren Patron die Gemeinde iſt), 1 Schweinering, 1 Ziegelei, 3 Krüge, 1 holländiſche und 1 Bockwindmahlmühle, 3 an der Beber liegende Waſſermühlen (nämlich die Stephans-, Mittel- und Markgrafen-, ſonſt Johannis-Mühle genannt), 1 Steinbruch, 1442 Morgen Acker, 61 Fuder Wieſe, 32 Morgen Garten, 176½ Morgen Holzung, 1½ Morgen Teich und 13 Morgen Anger.

Hierzu gehört:

Neue Sorge, eine Colonie mit 8 Häuſern, dicht am Dorfe weſtlich belegen.

4. **Markt-Alvensleben**, Königl. **Pfarrdorf** mit einem Königl. Domainen-Amte und dem Rittergute Veltheimsburg, 1 Meile ſüdweſtlich von Neuhaldensleben gelegen; (zu dem Königlichen Amte gehörten die Dörfer Markt-Alvensleben, Alvensleben, Nordgermersleben, Groß-Santersleben und Irxleben, und die unten bezeichneten beiden Vorwerke); 84 Wohnh., 685 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 1 Oberförſterei, 1 Gaſthof, 1664 Morgen Acker, 132 Fuder Wieſe, 37 Morgen Gartenland, 13 Morgen Anger 218½ Morgen Holzung, 4 Morgen Teich. Dieſer Ort bildet mit dem vorigen ein laufendes Dorf, und hatte bis zum Jahre 1733 das Recht, jährlich einen Markt zu halten.

Zum Königl. Domainen-Amt gehören:

a) **Klein-Rottmersleben**, Vorwerk mit 2 Wohnh., 24 Einw., 941 Morgen Acker, 16 Fuder Wieſe und ¾ Morgen Garten; liegt beinahe ¾ Meile oſtſüdlich von Alvensleben, zwiſchen Groß-Rottmersleben und Nordgermersleben, nach welchem letztern Orte es eingepfarrt iſt.

b) **Tundersleben**, Vorwerk, mit 1 Schäferei, 1 Krug, 1 Windmühle, 13

Wohnh., 128 Einw., 1744 Morgen Acker, 16 Fuder Wieſe, 7 Morgen Garten, 6 Morgen Anger; liegt beinahe eine Meile ſüdlich von Alvensleben, und zwiſchen Bornſtedt und Nordgermersleben, wohin es eingepfarrt iſt.

5. Altenhauſen, Adeliches Pfarrdorf mit einem Rittergute (dem Grafen v. d. Schulenburg Altenhauſen gehörig), eine Meile ſüdweſtlich von Neuhaldensleben gelegen; 74 Wohnh., 590 Einw., 1 lutheriſche Kirche (deren Patron der Gutsherr); 1 Schäferei, 1 Ziegelei, 2 Krüge, 3 Bockwind-, 1 Schrootfutter- und 1 Roßöhlmühle, 1 Steinbruch, 1619 Morgen Acker, 90 Morgen Wieſe, 41 Morgen Garten, 123 Morgen Anger, 270 Morgen Holz und 2 Teiche.

6. Althaldensleben auch Altenhaldensleben, Pfarrdorf, nebſt einem Kloſtergute (wovon der Gutsbeſitzer zu Hundisburg Grundherr iſt), liegt an der Beber ½ Meile ſüdlich von Neuhaldensleben; 163 Häuſer, 1236 Einw., 1 katholiſche Kirche und 1 Kapelle (Königl. Patron.), 2 Gaſthöfe, 4 Schenkwirthſchaften, 1 Steinbruch, 3 Mehl- und Oehlmühlen, 4 Walk- und 2 Windmühlen, 2525½ Scheffel Ausſaat Acker, 120½ Fuder Wieſe, 47⅚ Morgen Garten, 50 Morgen Anger, 2184 Morgen Holz und 4½ Morgen Teich.

Der Ort iſt wegen der von dem jetzigen Gutsbeſitzer angelegten Fabrik-Anlagen merkwürdig *).

In dem Althaldenslebener Forſt findet man noch die Spuren einer ehemaligen Tempelherrenburg, Wichmannsdorf, welche nach Aufhebung des Ordens, 1312, zerſtört worden.

Hierzu gehört:

a) Glüſig, Vorwerk, öſtlich von Althaldensleben mit einer kleinen Kapelle, 1 Haus und 10 Einw.

b) Die Dammmühle, eine Waſſermühle mit Wohnhaus und Wirthſchaftsgebäuden, an der Beber, ¼ Meile öſtlich vom Dorfe.

7. Altona, Dorf, mit einem Herzogl. Braunſchweig. Kloſtergute, liegt 1½ Meile weſtlich von Magdeb. Seehauſen und unmittelbar öſtlich bei Warsleben; 31 Wohnh., 163 Einw., (nach Warsleben eingepfarrt), 1 Krug, 1 Roßöhlmühle, 1590 Morgen Acker, 16 Morgen Garten, 34 Morgen Wieſe.

8. Ausleben, Pfarrdorf, zum Fürſtl. Heſſen-Homburgſchen Domainen-

---

*) S. d. Reiſe pag. 33.

Amte in Hötensleben gehörig; liegt 1¼ Meile weſtlich von Seehauſen (Magdeburgiſch); 53 Wohnh., 383 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron.), 2 Krüge, 1 Waſſer-, 1 Wind- und 1 Roßöhlmühle, 2550 Morgen Acker, 78 Morgen Wieſe, 30 Morgen Holz, 31 Morgen Garten und 36 Morgen Anger.

9. Badeleben, Königl. Pfarrdorf mit einem zur Domaine Sommerſchenburg gehörigen Vorwerk, 1½ Meile nordweſtlich von Seehauſen gelegen; 74 Wohnhäuſer, 445 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (deren Patron der Graf v. Gneiſenau als Beſitzer der Domaine zu Sommerſchenburg iſt), 1 Schäferei, 2 Krüge, 2 Waſſer-, 1 Wind- und 1 Roßöhlmühle, 2019 Scheffel Ausſaat Acker, 54 Fuder Wieſe, 27 Morgen Garten, 250 Morgen Holz und 656 Morgen Anger.

10. Barneberg, Pfarrdorf, zum Fürſtl. Heſſen-Homburgſchen Amte Hötensleben gehörig, liegt 2 Meilen nordweſtlich von Seehauſen; 74 Wohnh., 464 Einw., 1 lutheriſche Kirche (wovon der Fürſt von Heſſen-Homburg Patron iſt) 1 Gypsbrennerei, 1 Kohlenbergwerk, 2 Krüge, 1 Wind- und 1 Roßöhlmühle, 2504 Morgen Acker, 110 Morgen Wieſe, 208 Morgen Anger und 20 Morgen Garten.

11. Behndorf, Adeliches Pfarrdorf, 3 Meilen weſtlich von Neuhaldensleben; 36 Wohnh., 275 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Patron der Domherr v. Veltheim zu Bartensleben), 1 Krug, 1 Waſſermühle, 728 Morgen Acker, 108 Morgen Wieſe, 18 Morgen Garten, 77 Morgen Anger, 263 Morgen Holz.

12. Belsdorf, Pfarrdorf, (wovon der Graf v. Veltheim Grundherr iſt), liegt an der Aller 1½ Meile nordweſtlich von Seehauſen; 47 Wohnh., 420 Einw., 1 lutheriſche Kirche (wovon der Herzog von Braunſchweig Patron iſt), 1 Königl. Kalkbrennerei, 2 Krüge, 1 Windmühle, 1246 Morgen Acker, 85 Morgen Wieſen, 100 Morgen Holz und 11$\frac{7}{12}$ Morgen Garten.

13. Biſchoffswalde, Königliches Forſthaus, und ein Krug, (zum Amte Alvensleben gehörig) liegt zwiſchen Ivenrode und Hörſingen; 2 Wohnh., 16 Einwohner, (eingepfarrt nach Ivenrode); 40 Morgen Acker.

14. Bodendorf, Adeliches dem zeitigen Kreis-Landrath Grafen v. d. Schulenburg zugehöriges Rittergut, eine Meile weſtlich von Neuhaldensleben; 30 Wohnh., 195 Einw., 1 Kapelle (deren Patron der Grundherr), 1 Förſterwohnung weſtnördlich am Holze, 1 Krug, 1 Waſſer- und 1 Windmühle, 630 Morgen Acker, 176 Morgen Wieſe, 1325 Morgen Holz, 50 Morg. Heide, 14 Morg. Gärten.

15. Bornſtedt, Königl. ehemals zur Domprobſtei in Magdeburg gehöriges

Pfarrdorf, liegt 1½ Meile von Neuhaldensleben; 57 Wohnh., 440 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron.), 1 Krug, 2 Windmühlen, 2070 Morgen Acker, 114 Morgen Anger und $25\frac{7}{16}$ Morgen Garten.

16. Bregenſtedt, Adeliches, den von Alvensleben zu Irrleben gehöriges, Pfarrdorf; 64 Wohnh., 474 Einw., 1 Kirche, (wovon die Grundherrſchaft Patron iſt), 1 Schäferei, 2 Krüge, 2 Windmühlen, 1418 Morgen Acker, 114 Fuder Wieſen, 12 Morgen Garten und 15 Morgen Anger.

Hier entſpringt die Beber. Im Holze befindet ſich ein beſonderer Stein, die Heidenkrippe genannt, der eine dem Huftritt eines Pferdes ähnliche Hohlung hat, welche ſtets Waſſer enthält, und wovon eine fabelhafte Erzählung exiſtirt.

17. Brumby, Adeliches, dem Obriſt von Arnſtedt gehöriges, Rittergut, 1½ Meile ſüdlich von Neuhaldensleben; 5 Wohnh., 63 Einw., Tochterkirche vom Dorfe Alvensleben (Patron der Grundherr), 1 holländiſche Windmühle, 750 Morgen Acker, 21 Fuder Wieſen und 6 Morgen Garten.

18. Bülſtringen, Pfarrdorf, (wovon der Gutsbeſitzer zu Hundisburg Grundherr iſt), liegt an der Ohre, eine Meile nördlich von Neuhaldensleben; 65 Wohnh., 394 Einw., 1 Kirche (wovon der Grundherr Patron iſt), 1 Gaſthof, 2 Krüge, 1 Waſſer- und 1 Windmühle, 750 Morgen Acker, 564 Morgen Wieſen, 12 Morgen Gärten, 2200 Morgen Holzung.

19. Detzel, Adeliches, den Gräfl. v. d. Schulenburgſchen Erben zu Ramſtädt gehöriges, Rittergut, an der Ohre, ¼ Meile nördlich von Neuhaldensleben; 10 Wohnh., 95 Einw., nach Satuelle eingepfarrt; 1 Windmühle, 340 Scheffel Ausſaat Acker, 84 Fuder Wieſen, 3½ Morg. Garten, 20 Morgen Anger, 30 Morgen Bruch Anger.

Hierzu gehört:

Lübberitz, Vorwerk mit 4 Wohnh., 38 Einw., 228 Scheffel Ausſaat Acker, 20 Fuder Wieſen und 570 Morgen Holz.

20. Dönſtedt, Adeliches, dem v. Schenk gehöriges, Rittergut, eine halbe Meile ſüdweſtlich von Neuhaldensleben, 39 Wohnh., 283 Einw., 1 lutheriſche Pfarrkirche (deren Patron der Gutsherr), 1 Waſſermühle an der Beber, 1 Salpeter- und Pottaſchſiederei, 1297 Morg. Acker, 56 Fuder Wieſen, 22 Morgen Garten, 10 Morgen Anger und 1024 Morgen Holz.

21. Eilsleben, Königl., zum Amte Ummendorf gehöriges, Pfarrdorf an

der Aller, 1 Meile nördlich von Seehauſen; 105 Wohnh., 857 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 4 Windmahl- und 4 Roßöhlmühlen, 3543 Scheffel Ausſaat Acker, 402 Morgen Wieſen, 31 Morgen Garten, 571 Morgen Anger und 1 Teich.

22. Eimersleben, Adeliches Pfarrdorf und Rittergut (dem Gutsherrn von Erxleben gehörig), liegt beinahe zwei Meilen ſüdweſtlich von Neuhaldensleben. 72 Wohnh., 537 Einw., 1 lutheriſche Kirche (wovon die Grundherrſchaft Patron iſt), 3 Gaſthöfe, 2 Windmühlen, 2265 Morgen Acker, 267 Morgen Wieſen, 16 Morgen Garten, 3 Morgen Weide und 1 Teich.

Hierzu gehört:

Das Wöhlbierſche Haus, ein Anbauer-Haus ¼ Stunde weſtlich vom Orte.

23. Emden, Adeliches dem Grafen v. Schulenburg Emden gehöriges Pfarrdorf mit einem Rittergut, liegt an der Beber, 1½ Meile weſtſüdlich von Neuhaldensleben; 86 Wohnh., 700 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Patron der Gutsherr) 1 Schäferei, 1 Kalkbrennerei, 3 Krüge, 1 Waſſermühle (die Papenmühle), 1 Bockwindmühle, 2 Steinbrüche, 2245 Morgen Acker, 30½ Morgen Garten, 3800 Morgen Holz. Die Wieſen ſind nicht vermeſſen.

24. Erxleben, Adeliches Pfarrdorf mit 2 Rittergütern, wovon eins dem Dombechant Grafen von Alvensleben, das andere dem Johan. Ritter von Alvensleben gehört; liegt 2 Meilen weſtſüdlich von Neuhaldensleben; 127 Wohnh., 1118 Einw., 1 lutheriſche Kirche (wovon die Grundherren Patronen ſind) 2 Schäfereien, 2 Förſtereien, 4 Gaſthöfe, 1 Krug, 2 Waſſermühlen, (die Roſen- und Weidemühle genannt, an der Beber); 3 Bockwindmahlmühlen, 1 Kieſel- und 1 Kalkſteinbruch, 4173 Morgen Acker, 1102 Morgen Wieſen, 56 Morgen Garten, 80 Morgen Anger und 8000 Morgen Holzung.

25. Etgersleber Zollkrug, S. Sommersdorf.

26. Groppendorf, Adeliches, dem Grafen v. Veltheim zu Harbke gehöriges, Pfarrdorf, mit einem Rittergute; wozu auch die Dörfer Harbke, Rottmersleben mit einem Vorwerke, Klein-Santersleben, Schackensleben und Wulfersdorf gehören; liegt eine Meile nördlich von Seehauſen. 37 Wohnh., 250 Einw., 1 lutheriſche Kirche (wovon der Gutsherr Patron iſt), 1 Krug, 1 Windmühle, 1013¼ Morg. Acker, 12 Morgen Wieſen, 1 kleiner Teich und 5 3/5 Morgen Garten.

27. Gr. Bartensleben, Adeliches, dem Domherrn v. Veltheim gehöriges, Pfarrdorf und Rittergut an der Aller, 3 Meilen ſüdweſtlich von Neuhaldensleben,

¾ Meilen öſtlich von der Braunſchweigiſchen Stadt Helmſtedt; 17 Wohnh., 174 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (wovon der Gutsherr Patron iſt), 1 Schäferei, 1 Gypsofen, 1 Kalkbrennerei, 1 Förſterei, 1 Krug, 1 Waſſermühle, (die Sülzemühle); 994 Morgen Acker, 198 Morgen Wieſen, 12 Morgen Gärten, 4965 Morgen Holzung und 14 Morgen Teich.

28. Gr. Rottmersleben, Adeliches, den minorennen v. Veltheim gehöriges, Pfarrdorf an der Olwe, eine Meile ſüdlich von Neuhaldensleben; 66 Wohnh., 436 Einw., 1 lutheriſche Pfarrkirche (die Grundherrſchaft iſt Patron), 2 Krüge, 1 Waſſermühle, 2739½ Morgen Acker, 22 Fuder Heu und 23$\frac{7}{16}$ Morgen Garten.

29. Gr. Santersleben, Königl. Pfarrdorf, (zum Amte Alvensleben gehörig), an der Olwe, 1½ Meile ſüdlich von Neuhaldensleben; 55 Wohnh., 361 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron.), 1 Gaſthof, 2 Wind- und 1 Waſſermühle, (die Feldmühle), ¼ Stunde weſtlich vom Dorfe; 2146 Morgen Acker, 27 Morgen Garten, 150 Morgen Anger und keine Wieſen.

30. Hackenſtedt, Pfarrdorf mit einem Herzogl. Braunſchweig. Domainen-Amte, eine Meile nördlich von Seehauſen gelegen; 65 Wohnh., 533 Einw., 1 lutheriſche Kirche (deren Patron der Herzog von Braunſchweig iſt), 2 Gaſthöfe, 1 Krug, 3 Windmühlen, 3154 Scheffel Ausſaat Acker, 181 Fuder Wieſen und 15 Morgen Gärten.

31. Harbke, dem Grafen v. Veltheim gehöriges Pfarrdorf mit einem Rittergute; liegt ¾ Meilen ſüdlich von der Braunſchweig. Stadt Helmſtedt, an der Braunſchweig. Gränze; 115 Wohnh., 869 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (die Grundherrſchaft iſt Patron), 2 Vorwerke, 1 Ziegelei, 2 Förſtereien, 2 Gaſthöfe, 4 Waſſermühlen und 2 Windmühlen, 3330 Morgen Acker, 83 Fuder Wieſen, 36 Morgen Garten, 4716 Morgen Holz und 3 Teiche.

Der Garten beim Gute iſt wegen ſeiner ſchönen Anlagen und wegen vorzüglicher Baum-Anpflanzungen bekannt. Auch wird die Viehzucht hier auf eine ausgezeichnete Art betrieben.

32. Hillersleben, Königl. Pfarrdorf und Königl. Domainen-Amt, (zu dem die Dörfer Hillersleben und Neuenhofe, nebſt dem Vorwerke Parförde gehörten) liegt an der Ohre, eine halbe Meile ſüdöſtlich von Neuhaldensleben; 83 Häuſer, 500 Einw., 1 lutheriſche Kirche, (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Waſſermühle an der Ohre, 1501 Morgen Acker, 158 Morgen dergl., welcher aber gar nicht genutzt werden

werden kann, 212½ Morg. Wieſen, 24⅞ Morgen Garten, 68 Morgen Anger, 2 Morgen 30 □Ruthen Teich.

Hierzu gehört:

Parförde, Vorwerk. (S. Nro. 48).

33. Hörſingen, (wird gemeiniglich Höſſig genannt), Adeliches Pfarrdorf, dem Gutsbeſitzer zu Errleben gehörig, liegt beinahe zwei Meilen weſtlich von Neuhaldensleben; 68 Wohnh., 576 Einw., 1 lutheriſche Kirche (wovon der Grundherr Patron iſt), 1 Schäferei, 2 Förſtereien, 2 Gaſthöfe und 2 Krüge, 1 Waſſer= und 2 Windmühlen, 576 Morgen Acker, 118 Fuder Wieſen, 21 Morgen Garten 300 Morgen Anger.

Zur Gemeinde gehört:

Stemmerberg, ein Forſthaus, ¼ Stunde weſtlich vom Dorfe.

34. Hötensleben, Pfarrdorf mit einem Fürſtl. Heſſen=Homburgſchen Domainen=Amte, welchem die hohen und niedern Gerichte über die zum Amte gehörigen Dörfer Hötensleben, Barneberg, Ausleben, Ohrsleben und Wackersleben zuſteht; liegt eine halbe Meile öſtlich von der Braunſchweigiſchen Stadt Schöningen; 115 Wohnh., 927 Einw., 1 lutheriſche Kirche (wovon die Kloſterrathsſtube zu Braunſchweig Patron iſt), 4 Krüge, 1 Waſſer=, 3 Wind= und 2 Roßöhlmühlen, 5052 Morgen Acker, 143¼ Fuder Wieſen, $43\frac{7}{16}$ Morgen Garten, 1146 Morgen Anger und 8 Morgen Holzung.

Hierzu gehört:

a) Neubau, ein zur Domaine gehöriges Vorwerk, mit 1 Wohnhauſe, ¼ Meile ſüdöſtlich vom Dorfe belegen.

b) Offleber Zollkrug, mit einem Halbſpänner= und einem Koßathen Gut, ¼ Stunde nördlich von Hötensleben, wohin der Ort eingepfarrt iſt; 2 Wohnh., 12 Einw.

35. Hütten, (die) Vier einzelne Häuſer, bei Neuenhofe, nördlich, in einem Königl. Forſte belegen, mit 14 Einwohnern, (mehrentheils Holzhauer).

36. Hundisburg (ehemals Hunoldsburg), Adeliches Pfarrdorf mit einem Rittergute (dem Gutsbeſitzer Nathuſius zu Hundisburg gehörig), liegt an der Bewer und Garve, eine halbe Meile ſüdlich von Neuhaldensleben; 88 Wohnh., 808 Einw., 1 lutheriſche Kirche (wovon der Gutsherr Patron iſt), 3 Gaſthöfe, 1 Wind=, 1 Waſſermahl= und 1 Waſſeröhlmühle, 1 Kupferhammer, 1 Mauerſtein=

bruch, 3420 Morgen Acker, 98 Fuder Wieſen, 62 Morgen Garten, 2124 Morgen Holzung.

Eine viertel Meile weſtlich vom Dorfe, liegen die Ruinen eines alten Thurms, welcher, der Sage nach, die Kirche des daſelbſt vor Alters geſtandenen Dorfes Nordhauſen geweſen ſeyn ſoll.

37. Ivenrode, Adeliches, den Grafen v. d. Schulenburg zu Altenhauſen und zu Bodendorf gehöriges, Pfarrdorf, 1½ Meile weſtlich von Neuhaldensleben; 67 Wohnh., 521 Einw., 1 Kirche, (Patron die Grundherren), 1 Gaſthof, 2 Windmühlen, 812 Scheffel Ausſaat Acker, 75 Fuder Wieſen, 39 Morg. Garten.

Zur Dorfgemeinde gehört noch:

Biſchofswalde, (welches unter Nro. 13 bezeichnet iſt).

38. Kl. Bartensleben, Adeliches, dem Herrn v. Veltheim zu Gr. Bartensleben gehöriges, Kirchdorf; 2½ Meile weſtlich von Neuhaldensleben gelegen; 37 Wohnhäuſer, 285 Einw., 1 Tochterkirche (wovon die Grundherrſchaft Patron), 1 Krug, 507 Morgen Acker, 38 Morgen Wieſen, 15½ Morgen Garten, 3 Morgen Anger.

Klein-Rottmersleben, (S. Markt-Alvensleben).

39. Kl. Santersleben, Adeliches, den minorennen v. Veltheim zu Deſtedt gehöriges, Kirchdorf, zwei Meilen nordweſtlich von Magdeburg, eine Viertelſtunde nördlich von Schackensleben; 21 Wohnh., 228 Einw., 1 Filial-Kirche von Gr. Rottmersleben (deren Patron die Grundherrſchaft), 1 Schäferei, 1 Krug, 1815 Morgen Acker, 12 Fuder Wieſen und 11½ Morgen Garten.

Lübbritz, (S Detzel).

40. Marienborn, Pfarrdorf und Gut (dem Banquier Schleſinger gehörig), (in früherer Zeit ein Nonnenkloſter, ſpäter ein Fräulein-Stift, welches im Jahre 1810 aufgehoben wurde); liegt 3 Meilen ſüdweſtlich von Neuhaldensleben, unweit der Braunſchweigiſchen Gränze; 40 Wohnh., 370 Einw., 1 Pfarrkirche, (Königl. Patr.), 1 Schäferei, 2 Gaſthöfe, 2 Waſſermühlen und 2 Windmühlen, 1 Sandſteinbruch, 1380 Morgen Acker, 200 Morgen Wieſen, 21¾ Morgen Garten, und nach der neueſten Vermeſſung 2000 Morg. Forſtgrund. Das hier im J. 1781 angelegte Steinkohlenbergwerk wird ſchon ſeit mehreren Jahren nicht mehr betrieben.

41. Moorsleben, Adeliches, dem Domherrn v. Veltheim zu Gr. Bartensleben gehöriges, Kirchdorf und Rittergut; liegt eine halbe Meile nördlich von Marienborn und beinahe ¾ Meilen öſtlich von der Braunſchweigſchen Stadt Helm-

ſtedt, unweit der Aller; 38 Wohnh., 350 Einw., 1 lutheriſche Tochterkirche von Alleringersleben (Patron der Grundherr), 1 Ziegelei, 1 Krug, 950 Morgen Acker, 178 Morgen Wieſen, 60 Morgen Anger, 650 Morgen Holzung und 11 Morgen Garten.

Bei Moorsleben wird vorzüglich weißer Thon gegraben, der in einer Fabrik zu thönernen Pfeifen genutzt wurde.

Hierzu gehört:

a) Amalienbad, ein jetzt nicht benutzter Geſundbrunnen, ¼ Stunde weſtlich vom Orte, mit 3 Wohnh., 23 Einw.

b) Allermühle, eine Waſſermühle, 200 Schritt öſtlich vom Orte, mit 2 Wohnh., 9 Einw.

42. Neuenhofe, Königl. Kirchdorf, (ſonſt zum Hillerslebenſchen Amte gehörend), ½ Meile nordöſtlich von Neuhaldensleben; 51 Wohnh., 351 Einw., 1 lutheriſche Tochterkirche von Hillersleben (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Windmühle und 1 Roßöhlmühle, 802 Scheffel Ausſaat Acker, 2600 Morgen Forſtgrund, wovon 100 Morgen zur Weide benutzt werden, 6 Morgen Anger, 13 Morgen Garten, 29 Morgen Wieſen, welche zu Acker gemacht ſind.

Hierzu gehören:

a) Die Hütten (S. Nro. 35.)

b) Die Planken (S. Nro. 49.)

43. Nordgermersleben, Königl. Pfarrdorf, zum Amte Alvensleben gehörend, mit einem Rittergute, 1 Meile ſüdlich von Neuhaldensleben gelegen; 90 Wohnh., 794 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 3 Krüge, 1 Waſſer-, 2 Wind- und 1 Oehlmühle, ein unbedeutender Steinbruch, 3368½ Morgen Acker, 113 Morgen Wieſen, 17⅞ Morgen Garten, 190 Morgen Anger und 16 Morgen Teich.

44. Oevelgünne, Colonie und Vorwerk, zur Königl. Domaine Ummendorf gehörig; liegt eine halbe Stunde nördlich von Siersleben; 25 Wohnh., 181 Einw., nach Eilsleben eingepfarrt, 1 Schäferei, 1 Wind- und 1 Oehlmühle, 1470 Scheffel Ausſaat Acker, 109 Morgen Wieſe, 3 Morgen Garten, 213 Morgen Anger und 1 Teich.

45. Offleber Zollkrug. S. Hötensleben.

46. Ohrsleben, Pfarrdorf, zum Heſſen-Homburgiſchen Domainen-Amte in Hötensleben gehörig; liegt an der Braunſchweigiſchen Gränze, eine halbe Stunde

ſüdlich von Hötensleben; 77 Wohnh., 565 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Herz. Braunſchw. Patron.), 1 Schäferei, 2 Krüge, 2 Windmühlen, 2446 Scheffel Ausſaat Acker, 161 Fuder Wieſen, 20 Morgen Garten, 60 Morgen Anger und 1½ Morgen Teich.

47. Oſtingersleben, adliches Pfarrdorf, dem Gutsbeſitzer zu Erxleben gehörig, liegt 2¼ Meilen ſüdweſtlich von Neuhaldensleben; 65 Wohnh., 446 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Patron iſt die Grundherrſchaft); 1 Krug, 1 Windmühle, 1857 Scheffel Ausſaat Acker, 64 Fuder Wieſen, 60 Morgen Anger und 10 Morgen Garten.

48. Parförde, Königl., zum Amte Hillersleben gehöriges, Vorwerk, mit 9 Wohnh., 53 Einw. (in Hillersleben eingepfarrt), 1 Schäferei, 1 Ziegelei, 1 Revierförſterei, 1 Krug, (der Acker iſt mit bei Hillersleben berechnet).

49. Planken, Königl. Förſterei, liegt in der nördlichſten Spitze des Kreiſes, mit 4 Wohnh., 14 Einw., welche nach Neuenhofe eingepfarrt ſind, 60½ Morgen Acker, 4⅝ Morgen Wieſen, 4¼ Morgen Garten.

50. Satuell (ſonſt Satwel), adeliches, den Gräfl. v. d. Schulenburgiſchen Erben zu Ramſtädt gehöriges, Pfarrdorf, liegt unweit der Ohre, eine Meile weſtnördlich von Neuhaldensleben; 69 Wohnh., 456 Einw, 1 lutheriſche Pfarrkirche (Grundherrſchaft Patron), 1 Krug, 1 Windmühle, 643½ Scheffel Ausſaat Acker, 129 Fuder Wieſen, 38 Morgen Garten, 8 Morgen Anger, 400 Morgen Holzung und 30 Morgen Bruch.

51. Schackensleben, adeliches Pfarrdorf, dem Herrn v. Veltheim zu Deſtedt gehörend, liegt 2 Meilen nordweſtlich von Magdeburg, 1½ Meilen ſüdlich von Neuhaldensleben; 64 Wohnh., 426 Einw., 1 Kirche (deren Patron der Grundherr), 2 Krüge, 1 Waſſermühle, 2141 Morgen Acker, 9 Fuder Wieſen und 8¼ Morgen Garten.

52. Schwanefeldt, adeliches, dem Domherrn v. Veltheim zu Gr. Bartensleben gehöriges, Kirchdorf, liegt an der Aller, 3 Meilen weſtlich von Neuhaldensleben, ½ Meile ſüdlich vom Flecken Walbeck; 41 Wohnh., 275 Einw., 1 Tochterkirche von Behndorf (deren Patron die Grundherrſchaft), 1 Ziegelei, 1 Krug, 310 Morgen Acker, 34 Fuder Wieſen, 25 Morgen Garten, 36 Morgen Weide und 380 Morgen Unterholzung.

Hierzu gehört:

Die Jürgenſche Mühle, eine Waſſermühle an der Aller hart am Orte.

53. Siersleben oder Siegersleben, Kirchdorf und Herzogl. Braunſchw. Kloſtergut; liegt in der ſüdöſtlichen Spitze des Kreiſes, ½ Meile nordweſtlich von Seehauſen (Magdeb.); 35 Wohnh., 229 Einw., 1 lutheriſche Tochterkirche von Hackenſtedt (Herzogl. Braunſchw. Patron.), 1 Schäferei, 1 Krug, 1 Wind- und 1 Roßöhlmühle, 1678 Morgen Acker, 138 Morgen Wieſen, 18 Morgen Garten, 300 Morgen Holzung und 197 Morgen Anger.

Ganz nahe ſüdlich vom Dorfe, entſpringt die Aller.

54. Sommersdorf, Königl. Pfarrdorf, an der Braunſchweigiſchen Grenze, 2 Meilen nordweſtlich von Magdeburgiſch Seehauſen, 1½ Meile ſüdlich von Helmſtädt, 68 Wohnh., 522 Einw., 1 lutheriſche Pfarrkirche (deren Patron der Gr. v. Gneiſenau, als Beſitzer der Domaine zu Sommerſchenburg), 4 Krüge, 1 Windmühle, 1 Papier- und 3 Oehlmühlen, 2 Bouteillen-Fabriken, 1 Sandſteinbruch, 1979 Morgen Acker, 76 Morgen Wieſen, 24⅔ Morgen Garten, 150 Morgen Holzung, 124 Morgen Anger und ½ Morgen Teich.

Hierzu gehört:

Etgersleber Zollkrug, Gaſthof und Zollhaus, ¼ Stunde ſüdlich vom Dorfe, mit 8 Einwohnern.

55. Sommerſchenburg, Königl. Dorf mit einer ſonſt Königl. jetzt dem General Grafen v. Gneiſenau gehörigen Domaine, liegt auf einer Anhöhe, ¼ Stunde öſtlich von Sommersdorf, und war der Sitz eines Königl. Amtes, zu dem die Dörfer Belsdorf, Sommersdorf, Badeleben mit einem Vorwerke, Völpke, Weſensleben, Wormsdorf, der Etgersleber Zollkrug und die Obergerichte in Marienborn gehörten; 70 Wohnh., 580 Einw., nach Sommersdorf eingepfarrt, 1 Schäferei, 3 Krüge, 1 Windmühle, 3 Bouteillen-Fabriken, 1200 Morgen Acker, 120 Morgen Wieſen, 41¼ Morgen Garten, 4509 Morgen Holzung und 1½ Morgen Teich.

56. Süpplingen, Adeliches, zum Rittergute in Eichenbarleben gehöriges, Pfarrdorf, ¾ Meilen weſtlich von Neuhaldensleben; 42 Häuſer, 345 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Patr. der Grundherr), 2 Krüge, 1 Windmühle, 2 Pottaſchſiedereien, 990 Morgen Acker, 40 Fuder Wieſen, 30 Morgen Garten, 8 Morgen Anger und 570 Morgen Holzung.

Ein Schweinering mit einem Häuschen liegt ¼ Meile öſtlich vom Orte.

57. Ueplingen, Rittergut und Colonie, dem Amtsrath Oeſterreich auf Wendhauſen gehörig; 1 Meile weſtlich von Magdeburgiſch Seehauſen; 30 Wohnh.,

177 Einw., 1 lutheriſche Tochterkirche von Warsleben (deren Patron der Gutsherr), 1 Schäferei, 1 Krug, 1 Windmahl- und 1 Windöhlmühle, 600 Morgen Acker, 11 Fuder Wieſen, 5 Morgen Garten und 25 Morgen Anger.

58. Uhrsleben, Adeliches Pfarrdorf mit einem Gute, dem Domdechant Grafen v. Alvensleben zu Errleben gehörig; 78 Wohnh., 533 Einw., 1 lutheriſche Kirche (wovon der Grundherr Patr.), 2 Krüge, 3 Windmühlen, 2043 Scheffel Ausſaat Acker, 56 Fuder Wieſen, 13 Morgen Garten; die Weide iſt nicht vermeſſen.

59. Ummendorf, Königl. Pfarrdorf, nebſt einem Königl. Domainen-Amte, zu dem noch das Dorf Eilsleben, das Vorwerk Ovelgünne und die Commende Bergen gehörten; liegt 1 Meile nordweſtlich von Seehauſen; 111 Wohnh., 934 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patr.), 1 Schäferei, 1 Gaſthof, 2 Krüge, 4 Windmühlen, 1 Sandſteinbruch, 3435 Morgen Acker, 170½ Morgen Wieſen, 45¼ Morgen Garten und 504 Morgen Anger. Nahe bei dieſem Orte befindet ſich eine Quelle, das Spring genannt, welche viel Schwefel enthält.

60. Vahldorf, Pfarrdorf, zum Kloſtergute Althaldensleben gehörig, liegt an der Ohre, 1 Meile ſüdlich von Neuhaldensleben; 45 Wohnh., 321 Einw., 1 lutheriſche Kirche (deren Patron der Gutsbeſitzer zu Althaldensleben), 1 Krug, 1 Schenkwirthſchaft, 1 Windmahl- und 3 Roßöhlmühlen, 1 Steinbruch, 1206 Morgen Acker, 67½ Morgen Wieſen, 16 Morgen Garten und 150 Morgen Anger.

61. Völpcke, Königl. Pfarrdorf, ſonſt zum Amte Sommerſchenburg gehörig, 2 Meilen nordweſtlich von (Magdeb.) Seehauſen, ½ Meile nördlich von Barneberg; 32 Wohnh., 286 Einw., 1 lutheriſche Kirche (das Kloſter U. L. Frauen zu Magdeburg iſt Patron), 1 Krug, 3 Waſſermühlen, 1980 Morgen Acker, 32 Morgen Wieſen, 9$\frac{1}{10}$ Morgen Garten, 70 Morgen Anger und 50 Morgen Holzung.

62. Wackersleben, Pfarrdorf, zu dem Fürſtl. Heſſen-Homburgiſchen Amte Hötensleben gehörend, iſt der weſtſüdlichſte Ort im Kreiſe, und liegt ¾ Meilen oſtſüdlich von der Braunſchweigiſchen Stadt Schöningen; 93 Wohnh., 605 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Herzogl. Braunſchw. Patron.), 1 Schäferei, 2 Krüge, 2 Wind- und 2 Roßöhlmühlen, 3120 Morgen Acker, 570 Morgen Wieſen, 600 Morgen Weide, 29$\frac{1}{8}$ Morgen Garten.

63. Warsleben, Pfarrdorf, mit einem Herzogl. Braunſchw. Kloſtergute, liegt 1½ Meile weſtlich von (Magdeb.) Seehauſen, kaum ¼ Meile nördlich von Aus-

leben. Das Dorf und das Gut, ſo wie das dicht dabei belegene Dorf und Gut Altona, gehörte ehemals zu dem Braunſchweigiſchen Kloſter Marienthal bei Helmſtedt; 51 Wohnh., 360 Einw., 1 lutheriſche Kirche (wovon der Herzog von Braunſchweig Patron iſt), 2 Krüge, 2 Windmühlen, 2213 Morgen Acker, 33 Morgen Garten und 24 Morgen Wieſen.

64. Webringen, Pfarrdorf, zu dem ¼ Meile weſtlich davon belegenen Kloſtergute Althaldensleben gehörend; 72 Wohnh., 425 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patr.), 1 Gaſthof, 1 Krug, 1 Waſſer- und 2 Roßöhlmühlen, 2079 Morgen Acker, 165 Morgen Wieſen, 33 Morgen Garten; die Aenger ſind noch unvermeſſen.

65. Weſensleben, Königl. Kirchdorf, zum Amte Sommerſchenburg gehörig: liegt unweit der Aller, ½ Meile öſtlich von Sommerſchenburg; 70 Wohnh., 522 Einw., 1 Tochterkirche von Belsdorf (Patron iſt der Herzog von Braunſchweig), 1 Schäferei, 2 Krüge, 1 Waſſer-, 1 Wind-, 1 Oehl- und Graupenmühle, 1 Vitriolwerk, 1 Alaunſiederei, 1 Steinkohlenbergwerk, 1 Sandſteinbruch, 1507 Morgen Acker, 30 Morgen Wieſen, 11⅛ Morgen Garten und 23 Morgen Anger. Die Oehl- und Graupenmühle wird von dem Stollenbach getrieben.

66. Wormsdorf, Königl. Pfarrdorf; liegt unweit der Aller, 1 Meile nordweſtlich von Seehauſen (Magdeb.) und ½ Meile weſtlich von Siersleben, gehörte zum Domainen-Amte Sommerſchenburg. 71 Wohnh., 513 Einw., 1 lutheriſche Kirche (der Graf v. Gneiſenau iſt Patron), 1 zum Amte Sommerſchenburg gehörige Schäferei, 2 Krüge, 1 Waſſer- und 2 Windmühlen, 1 Steinbruch, 1950 Morgen Acker, 210 Morgen Wieſen, 20 Morgen Garten, 60 Morgen Anger und 80 Morgen Holz.

67. Wulfersdorf, adeliches Kirchdorf, zu dem ¼ Meile nördlich davon belegenen Rittergute in Harbke gehörend, liegt dicht an der Braunſchweig. Gränze; 12 Wohnh., 70 Einw., 1 lutheriſche Tochterkirche von Büddenſtedt im Braunſchweigiſchen (deren Patron der Graf v. Veltheim zu Harbke), 1 Krug, 840 Morgen Acker, 13 Fuder Heugewinn, 15 Morgen Anger und 3½ Morgen Garten. Von den 840 Morgen Acker liegen 790 Morgen auf Braunſchweigiſchem und 50 Morgen auf Preußiſchem Grund.

F. Topographiſche Beſchreibung des erſten Jerichowſchen Kreiſes.

§. 1.

Lage und Gränzen.

Der Kreis, welcher auf der rechten Seite der Elbe liegt, wird gegen Abend von den landräthlichen Kreiſen Wollmirſtedt, Magdeburg und Wanzleben durch die Elbe geſchieden, gränzt gegen Mitternacht an den 2ten Jerichowſchen Kreis, gegen Morgen an den Regierungsbezirk Potsdam und, ſo wie auch gegen Mittag, an das Anhaltſche Gebiet. Es liegen zwei kleine ausländiſche Enclaven im Kreiſe, nämlich das Anhalt Cöthenſche Dorf Dornburg und das Anhalt Deſſauiſche Dorf Gödnitz.

§. 2.

Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt.

Der jetzige 1te Jerichowſche Kreis iſt gebildet aus dem Zieſarſchen Kreiſe und dem 1ten Diſtrict des vormaligen Jerichowſchen Kreiſes des Herzogthums Magdeburg, ferner aus den Aemtern Gommern und Walternienburg. Hiervon hat nur das Amt Gommern zum Weſtphäliſchen Königreiche gehört. (S. 1ten Abſchnitt 1tes Capitel §. 3. und 6.)

§. 3.

Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften.

Der Kreis enthält auf ungefähr 24 □Meilen 7 Städte, 87 Dörfer und verſchiedene Colonien, Güter, Vorwerke und andere Etabliſſements, welche mit 36918 evangeliſchen, 372 römiſch-katholiſchen und 56 jüdiſchen Glaubensgenoſſen, überhaupt mit 37,346 Einwohnern bevölkert ſind.

§. 4.

Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Im Allgemeinen iſt die Oberfläche des Kreiſes flach. Der höchſte bewohnte Punkt iſt Leitzkau. Außerdem gewähren eine Höhe ſüdlich von Hohenziatz und eine ſehr hohe Stelle des Elbufers bei Loſtau (woſelbſt ſonſt ein von dem General Wallrave *) erbautes Haus, Liliput, geſtanden) ſehr freie und weite Ausſichten. Der

*) Der bekannte Erbauer des Sterns bei Magdeburg, worin er demnächſt wegen angeſchuldigter Landesverrätherei bis zu ſeinem Tode gefänglich war.

Der cultivirte Boden des Kreiſes iſt im Allgemeinen wenig fruchtbar und beſteht, in verſchiedenartigen Abſtufungen, aus Sand und Lehm. Nur einige Niederungen an der Elbe und der zum Kreiſe gehörige Theil des Fienerbruchs (welche größtentheils zu Wieſen benutzt werden) enthalten theils milden humusreichen Boden, theils eine Ablagerung von mit Dammerde geſchwängertem Torf. Weizen- und Gerſtenboden der erſten Claſſe findet ſich im Kreiſe gar nicht. Von der ganzen Oberfläche deſſelben iſt ungefähr ⅙ guter, ⅔ Mittel- und ⅙ ſchlechter Boden. Der fruchtbarſte Strich im Kreiſe iſt bei den an der Elbe liegenden und an den Magdeburgiſchen Kreis angränzenden Ortſchaften Menz, Gübs, Königsborn, Woltersdorf und Biederitz, woſelbſt das Erdreich theils zum fruchtbaren humoſen Thon, theils zum mittlern und ſtrengern Klei-Boden übergeht. Wenn man dagegen eine Linie von Roſian über Riesdorf, Hohenziatz, Küſel nach Theeſen, und von da über Drewitz, Brieſenthal, Wendlobbeſe nach Görzke, und von hieraus über Hohenlobbeſe, Schweinitz zurück nach Roſian zieht, ſo finden ſich auf dem hierdurch beſchriebenen, beinahe 3 □Meilen enthaltenden Flächenraum große Strecken von ganz unfruchtbarem Heideland und nur wenige culturfähige Ländereien. Die zum Amte Zieſar gehörigen Ortſchaften (Glienecke und Zitz ausgenommen, wo der Boden bündiger wird und an einigen Stellen ſelbſt zum Weizenbau ſich eignet), haben nur reinen Sandboden, der an mehreren Orten zum Flugſande übergeht. Die Feldmarken der auf dem Elbenauer Werder liegenden Dörfer, ſo wie auch von Pechau und Calenberge, enthalten einen ſtrengen Lehmboden, wovon der größte Theil zu Wieſen benutzt wird. Die meiſten Ortſchaften im Kreiſe haben einen ſandigen Lehmboden, der hin und wieder zum milden Thon übergeht, oder mit lehmigem Sandboden abwechſelt, aber auch mit einzelnen, oft ſehr ausgedehnten ganz unfruchtbaren Sandſchellen, Kiesflaggen und Heideländereien durchſchnitten wird. Ein großer Theil der unergiebigen Feldmarken iſt ſchon jetzt mit Kiefern beſtanden, und mit jedem Jahre vermehren ſich im Kreiſe die Anlagen dieſer Holzart.

In der Regel wird der cultivirte Boden in drei Feldern bewirthſchaftet; diejenigen Erdſtriche, die eine ſolche Cultur nicht vertragen, werden in 3- 6- 9- und 12jährigem Umtriebe mit Roggen, rauhem Haſer und Buchweizen bebaut. Nur einzeln ſind Verſuche gemacht, durch eine veränderte Fruchtfolge einen höhern Ertrag zu erzielen und den Roggenbau durch Stauden-, Johannis- und Vierländer-

Roggen zu verbeſſern. Im Allgemeinen erſtreckt ſich die Cultur für das Winterfeld auf Weizen und Roggen, für das Sommerfeld auf Gerſten und Hafer, oder Sommerroggen. Die Brache wird in dem beſten und Mittelboden mit Erbſen, Wicken, Bohnen, Klee und in dem ſchlechtern Boden mit Kartoffeln und Buchweizen bebaut. Außerdem wird bei Burg Toback, in der Gegend von Zieſar Hirſe und in mehreren andern Gegenden auch Rübeſaamen und Lein, ferner werden bei Ihleburg und Zieſar die ſogenannten kleinen märkſchen Rüben gebaut. Wieſewachs iſt in den Gegenden an der Elbe (beſonders auf dem Elbenauer Werder) gut und ergiebig. Auch in der Feldmark der Stadt Burg und in dem Fienerbruche giebt es ausgedehnte Wieſenflächen, wovon aber die letztern ein ſaures und deshalb wenig nahrungsfähiges Futter geben. In den mehrſten andern Gegenden des Kreiſes leiden die Ortſchaften Mangel an Wieſewachs.

Der Obſtbau wird nur in der Gegend bei Leitzkau zum auswärtigen Handel in etlichen Plantagen betrieben. Am meiſten wird auf die Cultur der ſauern Kirſchen gewendet, die unter dem Namen: „die Leitzkauer Kirſche“ vorzüglich gut und auch in entferntern Gegenden bekannt iſt.

Der Ertrag der vier vorzüglich gebauten Getreidearten kann im Durchſchnitt bei einer guten Mittel-Erndte nur auf das 4te Korn angeſchlagen werden. In den fruchtbarſten Gegenden des Kreiſes und in den beſten Jahren werden 7 bis 8 Scheffel vom Roggen, in den weit ausgedehntern ſchlechtern Gegenden aber nur 2 bis 3, höchſtens 4 Scheffel vom Morgen Acker geerndtet.

§. 5.

Viehzucht.

Die Pferdezucht im Kreiſe beſchränkt ſich darauf, daß in einigen mit Wieſen verſehenen Ortſchaften (z. B. Parchau, Loſtau und Zitz) Füllen aufgezogen und verkauft werden. Der Bedarf an Acker-Pferden wird auf etlichen Gütern durch Füllenzucht, im Allgemeinen aber durch Ankauf außerhalb des Kreiſes beſchafft.

Die Rindviehzucht wird im Allgemeinen nur zur Benutzung der Milch und um durch Dünger die Aecker in Cultur zu erhalten betrieben. In den Ortſchaften auf dem Elbenauer Werder und in Pretzier, Plötzky und Calenberge, welche wenig

und ſchlechten Acker, dagegen ausgedehnte und gute Weidereviere und Wieſen beſitzen, iſt die Rindviehzucht der vorzüglichſte Nahrungszweig der Einwohner.

Ausgezeichnete Molkereien oder Maſtanſtalten finden ſich nirgends im Kreiſe. Auf den Aemtern und größern Gütern wird Frieſiſches und Jütländer Vieh gehalten und gezogen. In allen vorzüglichen Wirthſchaften trifft man eine Baſtart-Art an, welche aus dem Land- und Frieſiſchen Vieh gezogen iſt und einen guten Milch-Nutzen gewährt, ohne daß ihre Ernährung ſo koſtſpielig, als die der unvermiſchten Friesländer Race iſt.

Die Schafzucht iſt im Kreiſe bedeutend, weil der mehrentheils ſchlechte Boden ſich mehr zur Schaf- als zur Rindviehzucht eignet. Es giebt kein Ackergut von einiger Bedeutung im Kreiſe, wo nicht große Schäfereien angetroffen werden und die Veredlung der Schafe mit jedem Jahre zunimmt. Selbſt in den Bauer- und Coſſathenhöfen verliert ſich die ganz grobe Wolle immer mehr, weil die Gemeinden aus faſt allen Schäfereien der benachbarten größern Güter Böcke aus edler oder halb-edler Race erhalten können.

Die Schweinezucht hat ſeit Vermehrung der Schafe im Allgemeinen abgenommen, wird indeſſen immer noch in den meiſten Wirthſchaften, beſonders auf dem Elbenauer Werder, zum Bedarf und zum Handel mit Vortheil betrieben. Man hat auch auf einigen Gütern angefangen, die Schweinezucht durch die Meklenburger Race zu verbeſſern.

§. 6.

In den Königl. Forſten Gommern, Grüneberg, Schweinitz und Zieſar, ſo wie auch in den Privat-Waldungen von Walternienburg, Leitzkau und Grabow giebt es Roth- und Dammhirſche, auch wilde Schweine, beſonders aber Rehe in großer Menge. Die niedere Jagd nach Haſen und Rebhühnern iſt nur in den an der Elbe liegenden Gegenden des Kreiſes beträchtlich. Kaninchen finden ſich nirgends oder doch nur ſelten; der Fuchs dagegen iſt im Kreiſe überall zu Hauſe. Als eine naturhiſtoriſche Seltenheit iſt eine Biber-Colonie anzuſehen, welche ſich im Grüneberger Forſtrevier unweit der Einmündung der Nuthe in die Elbe und zwar am linken Ufer der Nuthe angeſiedelt hat. Jagden und Bienenzucht.

Die Bienenzucht wird beſonders in den Haidegegenden ſtark betrieben.

§. 7.

Waldungen. Der Flächeninhalt ſämtlicher Königl., Gemeinde- und Privat-Forſten (mit Ausnahme des dem Herzoge von Anhalt Deſſau gehörigen Walternienburger Forſtes, deſſen Flächeninhalt nicht angegeben werden kann) beträgt ungefähr 70,000 Morg.

Der aus den Revieren Magdeburgerforth und Schweinitz beſtehende Zieſarſche Forſt von 21,033 Morgen und der aus den Revieren Grüneberg, Ronney, Rannies, Vogelgeſang und Biederitz beſtehende Gömmerſche Forſt von 15,536 Morgen, ſo wie auch das Külzauer Forſtrevier von 3575 Morgen, gehören dem Staate. Dieſe 3 Forſten, zuſammen 40,144 Morgen enthaltend, ſind beſtanden: theils mit Birken-Schlagholz, mit übergehaltenem Eichen-Baumholze, theils mit vermiſchtem Laubholze im Schlagholz-Betriebe mit Eichen und Rüſtern übergehalten, theils aber mit Kiefern. Im Revier Vogelgeſang und im Külzauer Forſtrevier giebt es viele ſandige Blößen, ſo wie im letztern Revier etwa 300 Morgen Weiden-Schlagholz.

Die Kreuzhorſt von 1380 Morgen gehört zum Kloſter Unſerer Lieben Frauen zu Magdeburg und der Pechauer Forſt von 1281 Morgen dem Kloſter-Bergeſchen Studienfond. Beide ſind mit vermiſchtem Laubholze im Schlagholz-Betriebe, mit Eichen- und Rüſtern-Baumholze übergehalten, beſtanden.

Gemeinde- und Privat-Forſten ſind:

1) Die Kämmerey- und Privat-Waldungen der Stadt Burg von 3000 Morgen, mit gemiſchtem Laubholz im Schlagholz-Betriebe und mit Eichen- und Rüſtern-Baumholz;

2) Die Hohenziatzſchen Holzungen von 600 Morgen, mit Birken- und Ellern-Schlagholz und mit Kiefern beſtanden;

3) Die Forſt zu Althaus-Leitzkau, beſtehend aus den Revieren Leitzkau, Hobeck und Lochau, von 3000 Morgen;

4) Die Forſt zu Neuhaus-Leitzkau von 1000 Morgen;

5) Die Grabowſche Haide von 6000 Morgen, den Rittergütern Grabow, Pietzpuhl und Streſow gehörig, ſind mit Birken- und Espen-Schlagholz, mit übergehaltenem Eichen-Baumholz, auch mit einigen Kiefern beſtanden;

6) Die Holzungen der Rittergüter zu Loburg von 500 Morgen, mit Laubholz im Schlagholz-Betriebe, wie auch mit Kiefern;

7) Die Wüſten-Rogäſenſche Forſt von 1200 Morgen;

8) Die Wüſten-Jerichowſche Forſt von 1200 Morgen;

9) Die Dahlenſche Forſt von 1000 Morgen;

10) Die Brieſenthalſchen Holzungen von 416 Morgen, welche 4 Forſten größtentheils mit Kiefern-Baumholz beſtanden ſind;

11) Die Iſterbiesſchen Holzungen von 660 Morgen, mit Birken- und Ellern-Schlagholz;

12) Die Forſt des Amts Möckern von 2000 Morgen;

13) Die Pöthenſchen Holzungen von 140 Morgen, mit Birken- und Ellern-Schlagholz und mit Kiefern-Baumholz;

14) Die Schermenſchen Holzungen von 100 Morgen;

15) Die Riesdorfer Holzungen von 50 Morgen;

16) Die Holzungen von Wendlobbeſe von 266 Morgen;

17) Die Holzungen von Randau von 370 Morgen und

18) Die Gräbenſche Forſt von 1200 Morgen, welche 5 Holzungen mit Ellern- und wenig anderm Schlagholze und mit Kiefern beſtanden ſind.

Außerdem haben noch einige Gemeinden und Güter einzeln liegende Holzungen, die mehrentheils Nadelholz enthalten.

§. 8.

1) Der Elbſtrom, welcher den Kreis ſeiner ganzen Länge nach weſtlich und zum Theil auch ſüdweſtlich begränzt. Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

2) Die alte Elbe, welche oberhalb Rannies aus der Elbe ausſtrömt und dem im Wanzleber Kreiſe belegenen Dorfe Salbke ſchräg gegenüber wieder in die Elbe fällt. Die hierdurch gebildete Inſel wird der Elbenauer Werder genannt, worauf die Ortſchaften Rannies, Elbenau, Grünewalde, Randau und der Kreuzhorſter Forſt liegen.

3) Die Ihle, ein Bach von ungefähr 20 Fuß Strombreite, entſpringt bei Groß-Lübars, läuft über Hohenziatz, Lütgenziatz, Grabow, in zwei Armen durch

Burg, treibt eine große Anzahl von Mühlen und fällt bei Bergzow in den Plauenſchen Canal. Vor 20 Jahren wurde das ſumpfige Ihlethal entwäſſert und dadurch eine große Fläche von fruchtbaren Aeckern und Wieſen gewonnen.

4) Die Ehle, ein Bach, welcher in einem Bruche bei Roſtan entſpringt, oberhalb der Stadt Möckern dieſen Namen annimmt, früher bei Loburg und Zepernick die Bache genannt wird, durch Gommern fließt und bei Biederitz in die Elbe fällt.

5) Die Buckaue entſpringt bei Görzke, läuft über Rottſtock, Buckau und Bückenitz, bildet demnächſt von Wieſen bis Mahlenzien die Gränze zwiſchen dem 2ten Jerichowſchen Kreiſe, tritt dann in den Potsdammer Regierungsbezirk, wo ſie in den Breitlings See fällt. Dieſer Bach, welcher im Kreiſe eine große Anzahl Mühlen treibt, iſt dadurch merkwürdig, daß, als eine Seltenheit in der hieſigen Gegend, darin ſowohl Stein-, als Lachs-Forellen zahlreich einheimiſch ſind.

6) Das verlorne Waſſer, auch die Becke genannt, ein kleiner Mühlenbach, der unweit Egelinde entſpringt und weſtlich von Mahlenzien in die Buckaue fällt.

7) Die Nuthe, ein kleiner Mühlenbach, der im Anhaltſchen entſpringt und im Grünebergſchen Forſtreviere in die Elbe fällt.

8) Der Spring- oder Küſelſche Bach, entſpringt bei Küſel, fließt über Theeſen, Crüſſau, Gladau, Pretzel und Parchen, und ergießt ſich Altenplatow gegenüber in den Plauenſchen Canal, worauf er unter dem Namen die Stremme wieder auf der andern Seite bei Roßdorf ausfließt (ſ. die Stremme im 2ten Jerichow. Kreiſe). Außerdem giebt es im Kreiſe noch mehrere kleine Mühlenbäche, die verſchiedene oder keine beſondere Namen führen, gewöhnlich aber nach dem Orte, wo ſie entſtehen, genannt werden, als: der Roſenkruger, der Gloinſche Bach ꝛc.

Schiffbare und flößbare Canäle ſind im Kreiſe nicht vorhanden.

Seen giebt es nur einige unbedeutende in der Nähe des Elbſtroms, als a) der Pechauer See, b) die Poſtrine bei Gerwiſch, c) der Loſtauer See und d) der Parchauer See.

Der im Kreiſe befindlichen Brüche ſind nur wenige und unbedeutende.

Ortsverzeichniß.

a. Städte.

1) **Burg**, eine Immediatſtadt und Hauptſtadt des Kreiſes, liegt an der Ihle, welche mitten durch die Stadt fließt, 3 Meilen nördlich von Magdeburg, hat 1116 Wohnh., 9054 Einw., 2 lutheriſche Kirchen, 1 reformirte und 1 Hospital-Kirche, (der Magiſtrat iſt Patron ſämtlicher Kirchen), 1 Kalk- und Ziegel-Brennerei, 8 Gaſthöfe, 11 Bockwindmühlen, 5 unten benannte Waſſermühlen, 1 Abdeckerei. Der Flächeninhalt ſämtlicher zur Stadt gehörigen Grundſtücke an Aeckern, Holzung und Wieſen wird zu 325 Hufen gerechnet, wovon aber der Ertrag der Aecker an Getreide nicht für den Bedarf der Stadt hinreicht. Es beſteht hier außer einem Land- und Stadt-Gerichte noch ein Königl. Rent- oder Richter-Amt für die Dörfer Biederitz und Hohenwarthe. Die Haupterwerbszweige der Einwohner beſtehen in bedeutender Tuchfabrikation, Wollhandel, Tobacksbau, Ackerbau und Viehzucht. Die Stadt iſt mit einer Mauer umgeben und hat 5 Thore.

Hierzu gehören:

a) **Blumenthal**, **Forſthaus** in einem der Stadt gehörigen Gehölze dieſes Namens, 1 Meile nördlich von Burg;

b) **Brehm**, **Vorwerk**, der Kämmerei gehörig, ½ Meile nordöſtlich von der Stadt;

c) der **Clus**, bei Burg, ein zum Rittergute Kähnert gehöriges Wirthshaus und Vorwerk;

d) **Pfändehaus**, auf der ſtädtiſchen Feldmark, Wohnung des Feldhüters, und

e, f, g, h, i) fünf an der Ihle gelegene Waſſermahlmühlen mit Wohn- und Wirthſchaftsgebäuden, nämlich die **Berg-**, **Krauſen-**, **Padden-**, **Rothe-** und **Walk-Mühle**.

2) **Görzke**, Mediatſtadt (unter Gerichtsbarkeit der hieſigen 3 Rittergutsherrſchaften) mit 3 darin gelegenen Rittergütern; 4 Meilen ſüdöſtlich von Burg; ohne Ringmauer (welche verfallen iſt) und ohne Thore, aber mit 2 Ausfahrten. Die Stadt enthält 135 Wohnh., 722 Einw. (wobei die gutsherrlichen Häuſer und Einwohner nicht mitgezählt ſind), 1 Kirche (wovon die 3 Gutsherrſchaften das Patronat haben), 3 Gaſthöfe, 3 Waſſermühlen, 4800 Morgen an Aeckern und Wieſen. Die Einwohner ernähren ſich vorzüglich vom Ackerbau, beſchäftigen ſich auch zum Theil mit der Verfertigung der Dachſchindeln und der ſteinernen Flaſchen (von

der Art wie die bekannten Selter-Flaſchen), womit ſie einen ziemlich ausgebreiteten Handel treiben.

Die 3 Rittergüter zu Görzke ſind:

A. Das erſte v. Schierſtädtſche Gut, den Erben des Präſidenten v. Schierſtädt gehörend; 6 Wohnh., 34 Einw., 331 Morgen Acker und Wieſen. Hierzu gehören:

a) Borgsdorf oder Bösdorf, Vorwerk, ¼ Meile ſüdlich von der Stadt; 3 Wohnh., 21 Einw. (nach Görzke eingepfarrt), 362 Morgen an Aeckern.

b) Wutzow, Vorwerk, ½ Meile weſtlich von Görzke, mit 4 Wohnh. (die Einwohner ſind nach Hohenlobbeſe eingepfarrt), 630 Morgen Ackerland.

B. Das zweite v. Schierſtädtſche Gut, dem Gen. Maj. a. D. v. Schierſtädt zu Dahlen gehörend; mit 6 Wohnh., 32 Einw., 834 Morgen Acker, Wieſen und Holzung. Hierzu gehört:

Börnecke, Vorwerk, ½ Stunde ſüdöſtlich von der Stadt, mit 5 Wohnh., 15 Einw. (in Görzke eingepfarrt).

C. Das Ottoſche Gut, dem Gutsbeſitzer Otto gehörend, mit 7 Wohnh., 23 Einw., 554 Morgen Acker und Wieſen. Hierzu gehört:

Dangelsdorf, Schäferei und Ziegelei, ¼ Stunde öſtlich von der Stadt, 3 Wohnh., 10 Einw. (ſind nach Görzke eingepfarrt).

Zur Stadt-Gemeinde gehört auch noch:

Nonnenheide, Königl. Forſthaus, 7 Einw. (nach Görzke eingepfarrt).

3) Gommern, Immediatſtadt (bis 1807 Churſächſ. Amts-Stadt) und Königl. Rent-Amt, unter welchem Gommern, Dannigkow, Elbenau, Grünewalde, Güterglück, Ihleburg, Moritz, Plötzky, Pretzier, Prödel, Ranies, Schora, Töppel, Tryppehne, Vehlitz, Wallwitz ſtehen; liegt an der Ehle 2 Meilen öſtlich von Magdeburg; hat weder Ringmauern noch Thore; 173 Wohnh., 1331 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 4 Gaſthöfe, 2 Windmühlen, 2 Waſſermühlen, 3720 Morgen Acker ꝛc. Die Einwohner nähren ſich vom Ackerbau. Hierzu gehört:

a) Vogelgeſang, Königl. Forſthaus, ¼ Meile weſtlich von Gommern, und iſt mit den Wirthſchaftsgebäuden vor einigen Jahren für den Königl. Revierförſter erbauet.

b) Neue Mühle, Waſſermahlmühle, mit Wohn- und Wirthſchaftsgebäude.

4) Leitzkau (auch Kloſter Lietzke oder Lietſche genannt), Mediatſtadt,

ſtadt, unter Gerichtsbarkeit der Gutsherrſchaften zu Alt= und Neuhaus=Leitzkau, liegt 3 Meilen öſtlich von Magdeburg; hat weder Ringmauern noch Thore, ſondern mehrere Ausfahrten. Der Ort gehörte ſonſt zu dem im Jahre 1139 geſtifteten, auf einer Anhöhe dicht vor der Stadt gelegenen, Prämonſtratenſer Kloſter (Laetitia Dei), welches nach der Reformation ſäculariſirt wurde und im Jahre 1564 an den Kriegs=Oberſten Hilmar v. Münchhauſen kam, deſſen Urenkel daraus im Jahre 1679 die beiden Rittergüter Althaus= und Neuhaus=Leitzkau (ſ. Nr. 55. und 56. der Dörfer ꝛc.) ſtifteten. Die Stadt hat 144 Wohnh., 857 Einw., 2 Kirchen (Gutsherrl. Patr.), 1 Gaſthof, 1 Krug, 2 Windmühlen, 5370 Morgen Acker, Wieſen und Gärten. Der Haupterwerbszweig iſt Ackerbau.

5. Loburg, Immediatſtadt und Königl. Amt, mit 3 Rittergütern; liegt 4 Meilen öſtlich von Magdeburg. Das Königl. Domainen=Amt Loburg beſteht aus dem Vorwerke Brietzke (ſ. Nr. 6. der Dörfer ꝛc.); außerdem gehören dazu die Dörfer Gloina, Drewitz, Roſian, Schweinitz und Zeppernick. Die Stadtmauer mit 3 noch vorhandenen Thoren iſt verfallen. Die Einwohner ernähren ſich hauptſächlich vom Ackerbau. Der Ort enthält: 312 Wohnh., 1572 Einw. (wobei die zu den 3 Rittergütern gehörigen Häuſer und Einwohner mitgezählt ſind), 1 lutheriſche Kirche (Patronen ſind die 3 Gutsherrſchaften und der Magiſtrat), 1 außerhalb der Stadt belegene, nur zur Communion benutzte reformirte Kirche, 2 Gaſthöfe, 1 Waſſermahlmühle, 1 Windmühle, 2080 Morgen Acker, Wieſen und Holzung. Die 3 Rittergüter zu Loburg ſind:

A. Das v. Barbyſche Gut (dem Rittmeiſter a. D. v. Barby daſelbſt gehörig), mit 11 Wohnh., 855 Morgen Acker und Wieſen, 1 Waſſermahlmühle und 1 Windmühle.

Hierzu gehört noch das (sub Nr. 50. bezeichnete) Vorwerk Kleps.

B. Das erſte v. Wulfenſche Gut (Hans Ulrich v. Wulfen gehörig), mit 14 Wohnh., 2500 Morgen Acker ꝛc. Dazu gehören noch:

a) Wendgräben, Vorwerk, beinahe ¾ Stunden nördlich von Loburg, mit 9 Wohnh., 47 Einw. (nach Zeppernick eingepfarrt), 1 Waſſermahlmühle; der Acker iſt beim Gute mit angegeben.

b) Pißmühle oder Neue Mühle, nebſt einem dabei liegenden Jägerhauſe (nach Zeppernick eingepfarrt).

C. Das zweite v. Wulfenſche Gut (Auguſt v. Wulffen gehörig), mit 10 Wohnh., 2500 Morgen Acker, Wieſen, Holzung und Garten. Hierzu gehört:
Padegrim, Vorwerk, mit 6 Wohnh., 46 Einw. (nach Loburg eingepfarrt), 1 Waſſermühle; liegt ¼ Meile weſtlich von Loburg.

6. Möckern, Mediatſtadt, mit einem dem Grafen v. Hagen gehörigen Rittergute; ſteht unter dem hieſigen gutsherrlichen Amtsgericht; liegt an der Ehle, 1 Meile weſtnördlich von Loburg, hat 185 Wohnh., 1065 Einw., 1 Mutter- und 1 Hospital-Kirche (wovon der Beſitzer des Ritterguts zu Möckern Patron iſt), 1 Waſſermühle, 1 Windmühle und 4909¼ Morgen an Aeckern, Wieſen, Holzungen und Gärten. Der Haupterwerbszweig iſt ſtädtiſches Gewerbe und Ackerbau. Die Stadt hat 3 Thore. Bruchſtücke der ſehr alten Stadtmauer finden ſich nur noch ſtellenweiſe vor. Ein Hospital (St. Nicolai) liegt dicht vor der Stadt. Unter den hieſigen Gräflich v. Hagenſchen Amtsgerichten ſtehen auch die Dörfer Göhren, Lühe, Dalchau, Ziepel, Zeddenick und die hierunter bezeichneten Vorwerke.

Das Rittergut Möckern, beſteht aus 12 Wohnh., 79 Einw., 1 Ziegelei und 2425 Morgen an Aeckern, Wieſen, Holzungen und Gärten. Zu dieſem Gute gehören:

a) Dalchau, Vorwerk im Dorfe Dalchau, mit 420 Morgen Feldmark, (ſ. Dorf Dalchau).
b) Lochau, Vorwerk mit 2 Wohnh., 10 Einw. und 1981 Morgen Feldmark; liegt ¼ Meile öſtlich von Möckern.
c) Lütenitz, Vorwerk mit 3 Wohnh., 20 Einw. und 443 Morgen Feldmark; liegt ¼ Meile ſüdlich von Möckern, wohin es eingepfarrt iſt.
d) Parsdorf, Vorwerk mit 6 Wohnh., 52 Einw., 1 Krug und 2673 Morgen an Feldmark; liegt beinahe ½ Meile nördlich von Möckern, und iſt dahin eingepfarrt.
e) Klappermühle bei Grabow, Waſſermahlmühle mit 2 Gängen, an der Ihle, hat 1 Wohnh., 8 Einw. und 79½ Morgen Feldmark; iſt nach Grabau eingepfarrt.

7. Zieſar, Immediatſtadt, liegt 7 Meilen nordöſtlich von Magdeburg, mit einem Königl. Amte, wovon die Domainen-Grundſtücke im Jahr 1818 dismembrirt ſind. Zu dem Amte Ziesar gehören die Dörfer Böcke, Bramsdorf, Buckau, Bückenitz, Cöpernitz, Dretzen, Gliencke, Grebs, Grüningen, Magdeburgerforth, Räsdorf, Rottſtock, Schopsdorf, Stein-

berg, Wenzlau, Wollin und Zitz. *) Die Stadt hat 4 Thore oder Ausfahrten, aber keine Ringmauer, ferner 332 Wohnh., 1769 Einw., 1 reformirte und 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patr.), 4 Gaſthöfe, 1 Bockwindmühle und an Feldmark ohne die Domainen-Aecker 2871 Morgen. Der Haupterwerbszweig iſt Ackerbau und ſtädtiſches Gewerbe.

Zur Stadt-Gemeinde gehören:

a) Bardelebenshof, Rittergut, dicht vor der Stadt, dem Hauptmann v. Bardeleben gehörend, mit 4 Wohnh., 20 Einw. und 600 Morgen an Feldmark.

b) Borgenshof, Rittergut, dem v. Borg zu Brieſenthal gehörend, liegt ebenfalls dicht vor der Stadt; hat 5 Wohnh. und 16 Einw., 500 Morgen Feldflur.

Zu dem Königl. Amte Zieſar gehören noch:

1) Eulenmühle bei Bückenitz an der Buckaue, Waſſermahlmühle mit 2 Gängen, hat 1 Wohnh., 7 Einw. und iſt nach Glienecke eingepfarrt;

2) Friesdorfer Mühle, eine Papiermühle bei Wollin, hat 2 Wohnh., 19 Einw. und iſt nach Wollin eingepfarrt.

3) Herrenmühle, Waſſermahlmühle mit 4 Gängen, hat 1 Wohnh., 7 Einw. und 17½ Morgen an Aeckern, Wieſen und Gärten; iſt nach Zieſar eingepf.

4) Hellcholz oder Sandforth **) (ſ. Nr. 39.), Königl. Forſthaus, liegt zwiſchen Zieſar und Schopsdorf, 1 Wohnh., 6 Einw., nach Zieſar eingepf.

b. Dörfer und andere Ortſchaften.

1. Biederitz, Königl. Pfarrdorf, jetzt zum Königl. Rentamte zu Burg, vormals zum Königl. Amte der Möllenvoigtei zu Magdeburg gehörig, liegt unweit der Elbe, ¾ Meilen nördlich von Magdeburg. 65 Wohnh., 465 Einw., 1 Kirche Königl. Patr.), 1 Krug, 2 Bockwindmühlen, 1 Abdeckerei und 1874 Morgen an Feldmark. Das dabei belegene Königl. Forſtrevier enthält 2019 Morgen. Das Königl. Forſthaus liegt zuſammenhängend mit dem Dorfe.

2. Böcke, Königl. Pfarrdorf (zum Amte Zieſar gehörig), liegt 1 Meile

*) Außerdem gehören noch zum Amte Zieſar einige im Weſthavelländiſchen Kreiſe des Potsdamſchen Reg. Bezirks liegende Ortſchaften, nämlich: die Dörfer Fercheſar, Föhrde, Mögelin mit der Ziegelei, Weſeram, das Forſthaus Grüneaue, und die Theerofen Abermannshütte und Spollerenberg, ſo wie auch das Dorf Rietz im Zauch-Belzigſchen Kreiſe.

**) Das Forſthaus Helleholz iſt auf der Sotzmannſchen Karte mit dem Namen der Schütze bezeichnet.

öſtlich von Zieſar; 24 Wohnh., 117 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Krug und 1750 Morgen an Feldmark.

3. Bomsdorf, Rittergut (dem Gutsbeſitzer Pape gehörig), liegt ¼ Meile öſtlich von Loburg, und iſt dorthin eingepfarrt; 3 Wohnh., 33 Einw. und 766 Morgen an Feldmark.

4. Bramsdorf, Königl. Dorf (zum Amte Zieſar gehörig), liegt 1 Meile ſüdlich von Zieſar, iſt nach Buckau eingepfarrt und hat 20 Wohnh., 85 Einw., 1 Krug und 1721 Morgen an Aeckern, Wieſen, Holz und Gärten. Es wird hier ein vorzüglich guter Thon gegraben.

5. Brieſenthal, Rittergut (dem Gutsbeſitzer v. Borg gehörig), liegt 1 Meile nordweſtlich von Görzke; 8 Wohnh., 54 Einw. und 579 Morgen an Feldmark.

Hierzu gehört:

Niemeck, Vorwerk, 1 Meile ſüdweſtlich von Görzke, mit 1 Wohnh., 7 Einw. und 90½ Morgen an Aeckern und Gärten. Beide Ortſchaften ſind nach Gloine eingepf.

6. Brietzke, Königl. Kirchdorf und Domainen-Amt (zum Königl. Amte Loburg gehörig), ½ Meile weſtlich von Loburg gelegen, hat 8 Wohnh., 105 Einw., 1 Filial-Kirche von Dalchau (Königl. Patr.), und 1430 Morgen an Feldmark.

7. Buckau oder Buckow, Königl. zum Amte Zieſar gehöriges Pfarrdorf, liegt ¾ Meilen ſüdlich von Zieſar an der Buckau; 34 Wohnh., 150 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 2 Krüge, 1 Waſſermahlmühle und 2319 Morgen an Feldmark.

Hierzu gehört:

Birkenreismühle, Waſſermühle mit 1 Mahl- und 1 Schneide-Gang, hat 1 Wohnh. und 10 Einw.

8. Bückenitz, Königl. zum Amte Zieſar gehöriges Kirchdorf, ½ Meile nordöſtlich von Zieſar an der Buckau, Filial von Zieſar, hat 44 Wohnh., 218 Einw., 1 Kirche, 1 Krug und 2570 Morgen an Feldmark.

9. Büden, Königl., vormals zum Domcapitul zu Magdeburg gehöriges Kirchdorf, 1 Meile weſtlich von Möckern gelegen, Filial von Nedlitz, hat 29 Wohnh., 173 Einw., 1 Kirche, 2 Krüge, 1 Bockwindmühle und 878 Morgen an Feldmark.

10. Calenberge, Kirchdorf, zum Kloſter-Bergeſchen Studienfond gehörig, 1 Meile ſüdöſtlich von Magdeburg unweit der alten Elbe gelegen, Filial von Pechau, hat 20 Wohnh., 146 Einw., 1 Kirche, 1 Krug und 560 Morgen Feldmark. Akkerbau, auch Rindvieh- und Pferdezucht.

(Calitz ſ. Kalitz).

(Clus bei Burg ſ. Burg).

11. Clus (der), *) Gaſthof bei Gübs und dahin eingepf., mit 2 Wohnh. und 30 Morgen Feldmark; gehört dem Magiſtrat von Magdeburg.

12. Carith, Pfarrdorf (Amtsdorf von Gommern) mit einem dem Kloſter=Bergeſchen Studienfond gehörigen Gute; 1¾ Meilen öſtlich von Magdeburg. (Das Gut ſtand, als das Dorf vor 1807 Churſächſiſch war, unter Preuß. Hoheit und wurde Magdeburgiſch=Carith genannt). 31 Wohnh., 194 Einw., 1 Mutter=Kirche, 1 Krug und 2492½ Morgen an Feldmark. Ackerbau, Rindvieh= und Schafzucht.

13. Cöpernitz, Kirchdorf (Amtsdorf von Zieſar), liegt ¼ Meile ſüdlich von Zieſar an der Buckau, und iſt Filial von Zieſar; hat 23 Wohnh., 104 Einw., eine Kirche, ein Krug, eine Waſſermahl= und Oehlmühle; 1732 Morgen an Feldmark.

14. Cörbelitz, Königl., ehedem der Domprobſtei zu Magdeburg gehöriges Pfarrdorf, liegt 1¼ Meilen ſüdlich von Burg und 1½ Meile oſtnördlich von Magdeburg; 58 Wohnh., 365 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 2 Krüge, 1 Waſſermühle, 1 Bockwindmühle und 2971 Morgen an Feldmark.

(Creſſow, Vorwerk ſ. Neuhaus=Leitzkau).

15. Dahlen, Rittergut, gehört dem General=Major v. Schierſtedt, liegt 1¾ Meile ſüdöſtlich von Zieſar; hat 15 Wohnh., 70 Einw., 1 Kirche und 2118 Morgen Feldmark.

16. Dalchau, Pfarrdorf, dem Grafen v. Hagen zu Möckern gehörig, liegt ½ Meile ſüdöſtlich von Möckern, hat 36 Wohnh., 188 Einw., 1 Kirche (deren Patron der Graf v. Hagen iſt), 1 Vorwerk, 1 Krug, 1 Bockwindmühle und 1235½ Morgen Feldmark.

17. Dannigkow, Königl. Pfarrdorf, zum Amte Gommern gehörig, an der Ehle, ½ Meile öſtlich von Gommern, hat 29 Wohnh., 220 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Krug, 1 Bockwindmühle und 2124 Morgen an Feldmark.

*) Der Clus iſt auch auf einigen Karten als Cluskrug und Zoll bezeichnet. Das ſonſt nördlich davon belegene Etabliſſement, der Magdeburger Clus und der Neuekrug, ſo wie auch das Zollhaus beim Cluskruge exiſtiren ſchon ſeit längerer Zeit nicht mehr.

Hierzu gehört:

Bergmühle, eine Bockwindmühle, mit Wohnhauſe.

18. Detershagen, Königl. zum Amte Niegripp gehöriges Pfarrdorf, ½ Meile ſüdweſtlich von Burg gelegen, hat 23 Wohnh., 118 Einw., 1 Kirche (wovon der Gutsbeſitzer auf Althaus-Leitzkau Patron), 1 Königl. Vorwerk zum Amte Niegripp gehörig, 1 Krug, 1 Waſſermühle und 624½ Morgen an Feldmark, ohne den Vorwerks-Acker.

19. Dörnitz, Vorwerk mit Coloniſten- und Tagelöhner-Wohnungen, zum v. Schierſtedtſchen Gute Paplitz im 2ten Jerichowſchen Kreiſe gehörig, liegt 1 Meile ſüdweſtlich von Zieſar; Filial von Gloine; hat 20 Wohnh., 94 Einw., 1 Kirche, 1 Krug, 1 Papiermühle und 530 Morgen an Feldmark.

Hierzu gehört:

Kupferhammer, eine Tagelöhner-Wohnung.

20. Dretzen, Königl. zum Amte Zieſar gehöriges und ſeit 1763 Erbpachts-Colonie-Dorf (ein ehemaliges Zieſarſches Amtsvorwerk), liegt ½ Meile ſüdlich von Zieſar, nach Buckau eingepfarrt, hat 22 Wohnh., 130 Einw., 1 Krug und 2158 Morgen an Feldmark.

21. Drewitz, Königl. Dorf zum Amte Loburg gehörig, 1 Meile ſüdweſtlich von Zieſar gelegen und nach Gloine eingepfarrt; hat 29 Wohnh, 148 Einw., 2 Krüge, 1 Waſſermühle mit Mahl- und Schneide-Gang, 1 Papiermühle und 946 Morgen an Feldmark.

Hierzu gehört:

Springe,*) eine mit dem Dorfe zuſammenhängende Colonie von 6 Coloniſten-Wohnungen.

22. Egelinde, Vorwerk, dem Hauptmann v. Oppen zu Fredersdorf (bei Belzig im Potsdamſchen Regierungs-Bezirk) gehörig; liegt 2 Meilen ſüdöſtlich von Zieſar, am Bache Verlorenwaſſer; 8 Wohnh., 40 Einw., in Werbig eingepf.; und 1997 Morgen an Feldmark.

Hierzu gehören:

*) Der beſondere Name Springe iſt den Einwohnern ganz unbekannt, und es läßt ſich auch nicht ermitteln, aus welchem Grunde dieſe unter dem Namen Drewitz inbegriffene Colonie auf der Sotzmannſchen und auf andern Karten unter jener Benennung bezeichnet iſt.

a) Egelingsmühle, eine Waſſermahl- und Schneidemühle mit 1 Wohnh., ferner b) die Blockhäuſer und c) die Wogenhütten, ſo wie auch d) das Sydowſche Haus, ſind einzeln ſüdlich bei Egelinde liegende Häuſer, die von Holzhauern und Tagelöhnern bewohnt werden. Das Sydowſche Haus liegt auf der vormals Churſächſiſchen Erdzunge, welche zwiſchen Werbig und Weitzgründe in dieſen Kreis einſpringt, und iſt erſt im Jahre 1818 von dem Potsdamſchen zu dem Magdeburgiſchen Reg. Bezirk gelegt worden.

23. Elbenau, Königl. zum Amte Gommern gehöriges Kirchdorf, liegt auf dem ſogenannten Elbenauer Werder, an der alten Elbe; iſt Filial von Plötzky, hat 45 Wohnh., 285 Einw., 1 Kirche, 2 Krüge und 823 Morgen an Feldmark.

24. Flötz (ſonſt Offlatz), Kirchdorf, zum Herzogl. Anhalt-Deſſauiſchen Amte Walternienburg gehörig, Filial von Walternienburg, hat 15 Wohnh., 101 Einw., 1 Kirche.

25. Gerwiſch, Königl. ehedem zum Magdeburgiſchen Domprobſtei-Amte gehöriges Kirchdorf, 1 Meile nördlich von Magdeburg gelegen, Filial von Loſtau, hat 27 Wohnh., 141 Einw., 1 Kirche, 1 Krug, 1 Bockwindmühle und 1112 Morgen an Feldmark.

(Glienecke, Vorwerk ſ. Kl. Lübars).

26. Glienecke, Königl. zum Amte Zieſar gehöriges Kirchdorf, liegt ¾ Meilen nordöſtlich von Zieſar, Filial von Böcke, hat 48 Wohnh., 286 Einw., 1 Kirche, 1 Krug und 4058 Morgen an Feldmark.

27. Gloine, auch Gloina, zum Königl. Amte Loburg gehöriges Pfarrdorf, liegt 1 Meile nordöſtlich von Loburg, hat 30 Wohnh., 172 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Krug, 2 Waſſermühlen, jede mit 1 Mahl- und 1 Schneide-Gang und 2090 Morgen an Feldmark.

28. Göbel, Rittergut, Filial von Hobeck, dem Geheimenrath v. Thümen zu Coswig gehörig, liegt ¾ Stunden öſtlich von Leitzkau, im Bezirk des Amtes Walternienburg, hat 15 Wohnh., 105 Einw., 1 Kirche und 1 Bockwindmühle.

29. Göhren, Gehrden oder Göhrden (der erſte Namen iſt der gebräuchlichſte), adeliches Pfarrdorf, zum Gräfl. v. Hagenſchen Amte Möckern gehörig, ¾ Meilen ſüdlich von Leitzkau; 27 Wohnh., 180 Einw., 1 Kirche (Patron der Gutsherr auf Althaus-Leitzkau), 2 Krüge, 1 Windmühle; 1575 Morgen Acker (mit Einſchluß von 210 Morgen Kirchenacker), 83 Morgen Wieſen und Gartenland.

30. Gottesforth, Papiermühle, nördlich bei Schopsdorf (wo die Feuerſtellen und Einw. mitgezählt ſind), mit 3 Coloniſtenhäuſern und 6 Morgen Acker und Gartenland.

31. Grabau (gewöhnlich Grabow),*) adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem v. Wulffen gehörig, liegt an der Ihle, 1 Meile oſtſüdlich von Burg, 57 Wohnh., 355 Einw., 1 Kirche (Patron die Gutsherrſchaft), 2 Krüge, 1 Waſſermahl- und Oehlmühle; die Feldmark enthält an Acker, Wieſen und Gärten 10,857 Morgen, wovon 4170 Morgen zum Gute gehören. An der beim Dorfe belegenen ausgedehnten Waldung (die Grabowſche Heide genannt) haben auch die Rittergüter Pietzpuhl und Streſow Antheile.

Zum Gute gehört noch:

Polzuhn, ein Vorwerk, mit einer dabei belegenen Waſſermahlmühle, ¼ Meile nördlich von Grabow, wohin es eingepfarrt iſt, und wo die Feuerſtellen und Einwohner mit gezählt ſind.

32. Gräben, adliches Kirchdorf, mit 2 Rittergütern (denen v. Borg gehörend), liegt 1¼ Meile ſüdöſtlich von Zieſar, an der Becke (verlorne Waſſer); 61 Wohnh., 382 Einw., 1 Kirche (Gutsherrl. Patron., Filial von Wollin), 1 Ziegelei, 1 Waſſermahl- und Schneidemühle, 1 Krug. Die Gemeinde hat eine Feldmark von 2837 Morgen Acker, Wieſen und Garten. Zu den beiden Gütern (deren Acker nicht vermeſſen ſind, und welche mit ungefähr 17 Wispeln Ausſaat beſtellt werden), gehören an 1200 Morgen Holzung.

33. Grebs, Coloniedorf, ¾ Meilen öſtlich von Zieſar, z. A. Zieſar gehörend, wovon es urſprünglich ein Vorwerk war; nach Glienecke eingepfarrt; 13 Wohnh., 58 Einw.; 720 Morgen Acker, 160 Morgen Wieſen, 60 Morgen Holzung.

Greiffenwerder (ſ. Randau).

34. Grüneberg, Königl. Forſthaus, Wohnung des Oberförſters, welcher das hiebei belegene Forſtrevier gleiches Namens verwaltet, liegt unweit der Elbe, der Stadt Barby nördlich gegenüber, iſt nach Kl. Lübs eingepfarrt.

35. Grünewalde, Königl. Dorf, z. Amte Gommern geh., liegt auf dem Elbenauer

*) Bei Grabow lag ſonſt ein dem v. Plotow gehöriges Vorwerk, Vorgrabow genannt, welches aber nicht mehr exiſtirt, indem vor einigen Jahren daſſelbe die v. Wulffen an ſich gekauft und, nach Abbrechung der Gebäude, mit dem Rittergute in Grabow vereinigt haben.

Elbenauer Werder, an der Elbe, Schönebeck gegenüber; 33 Wohnh., 205 Einw. (nach Elbenau eingepf.), 2 Krüge, 2 Schiffmühlen; die Feldmark enthält 148 Morgen mehrentheils Wieſen. Viehzucht.

36. **Grüningen**, Königl. **Kirchdorf**, z. Amt Zieſar geh., 1¼ Meilen nordöſtlich von Zieſar, Filial von Wollin; 28 Wohnh., 152 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Krug; 1417 Morgen Acker, 312 Morgen Wieſen und einige Holzungen.

37. **Gübs**, **Pfarrdorf**, (dem Magiſtrat zu Magdeburg gehörend), liegt ¾ Meilen öſtlich von Magdeburg; 38 Wohnh., 304 Einw., 1 Kirche (Patr. der Magiſtr. z. Magdeb.), 1 Krug, 1 Windmühle. Die geſammte Feldmark enthält 733 Morgen Acker, Wieſen und Aenger.

38. **Güterglück**, Königl. **Pfarrdorf**, z. Amt Gommern geh., 1½ Meile ſüdlich von Leitzkau; 30 Wohnh., 183 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.); 2759 Morgen Acker, Wieſen, Gärten und Holzung.

39. **Helleholz** oder **Sandforth**, Königl. **Forſthaus**. (S. Zieſar. Iſt auf einigen Karten mit dem Namen der **Schütze** bezeichnet).

40. **Hobeck**, adliches **Pfarrdorf** und **Rittergut**, dem Baron v. Münchhauſen auf Althaus-Leitzkau gehörig, 1 Meile öſtlich von Leitzkau; 20 Wohnh., 150 Einw., 1 Kirche (Patron die Gutsherrſchaft); 1 Windmühle, 1 Krug; eine Feldmark von 2538 Morgen Acker, 102 Morgen Wieſen, 1395 Morgen Holzungen und Heideland.

41. **Hohenlobbeſe**, adliches **Kirchdorf**, dem v. Schierſtädt auf Paplitz (im 2ten Jerichowſchen Kreiſe) gehörig, ½ Meile weſtlich von Görzke; 20 Wohnh., 112 Einw., 1 Kirche (Patron die Gutsherrſchaft, Filial von Görzke); ein Vorwerk von dem erſten v. Schierſtädtſchen Gute zu Görzke, 1 Krug, 233 Morgen Acker, Wieſen und etwas Holzung.

42. **Hohenſpringe**, **Papiermühle** (ſ. Werbig).

43. **Hohenwarthe**, Königl. **Kirchdorf**, ſonſt zum Amte Wolmirſtedt gehörig, jetzt unter dem Königl. Rentamte zu Loburg, liegt an der Elbe, 1½ Meilen nördlich von Magdeburg; 26 Wohnh., 173 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Loſtau); 1 Waſſermahlmühle, 1 Krug; 2853 Morgen Acker, Wieſen und Gärten.

44. **Hohenziatz**, adliches **Pfarrdorf** und **Rittergut**, dem Gutsbeſitzer Rickert gehörig; 1 Meile nördlich von Loburg; 58 Wohnh., 335 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr.); 2 Gaſthöfe, 2 Waſſermahlmühlen; die Gemeinde hat 1232½ Mor-

gen Acker, 103 Morgen Wieſen, Garten und Anger, 84 Morgen Holzung; zum Gute gehören 191 Morgen Acker, 244 Morgen Wieſen, 289 Morgen Holzung.

Fünf Coloniſten-Häuſer beim Vorwerk Glienecke, mit 27 Einw., ſind in Hohenziatz eingepfarrt; dieſe Colonie wurde vor mehreren Jahren zur Beförderung der Maulbeerbaumzucht angelegt.

45. Hoplaacke (auf mehreren Specialkarten Kopflaacke genannt), eine Beſitzung des Oberförſters Nobiling zu Lödderitz, beſtehend aus 276½ Morgen Wieſen und Baumanpflanzungen, mit einem Aufſeher-Wohnhauſe, nach Kl. Lübs eingepfarrt; liegt an der Elbe, unweit des Forſthauſes Grüneberg.

46. Ihleburg, Königl. Pfarrdorf, z. Amte Gommern geh., (bildete bis 1807 eine beſondere Churſächſiſche Enclave des Gommerſchen Amts im 1ten Jerichowſchen Kreiſe), liegt 1 Meile nördlich von Burg; 68 Wohnh., 447 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 2 Krüge, 5 Windmühlen, 1605 Morgen Acker, Wieſen, Garten und Holzung.

47. Iſterbies, adliches Kirchdorf und Rittergut, den Erben des v. Bennigſen-Förder gehörig; liegt an der Ehle (welche hier noch die Bache genannt wird, und nicht weit vom Orte bei Roſian entſpringt), ½ Meile oſtſüdlich von Loburg; 26 Wohnh., 166 Einw., 1 Kirche (Patron der König, ſonſt das Magdeb. Domcapitul); 1 Ziegelei. Die Gemeinde beſitzt 210 Morgen Acker, 36 Morgen Wieſen und Garten, einen Gemeine-Anger von 106 Morgen und etwas Holzung. Bei dem Gute ſind 2220 Morg. Acker, 131½ Morg. Wieſen und 660 Morg. Holzung.

Zum Gute gehört noch:

Die Kiepermühle, eine Waſſermahl- und Schneidemühle mit Wohn- und Wirthſchaftsgebäuden, zwiſchen Iſterbies und Loburg, nach Iſterbies eingepf.

48. Kähnert, Rittergut, dem v. Kroſigk gehörig, liegt ¼ Stunde öſtlich von Grabow, und iſt dahin eingepfarrt; 6 Wohnh., 42 Einw., 1 Schäferei, 780 Morgen Acker, 34 Morgen Wieſen und Gartenland, und außerdem noch anſehnliche Holzungen.

49. Kalitz (auch Calitz oder Kalitſch) *) Rittergut, dem v. Münchhauſen gehörig, liegt ½ Meile ſüdweſtlich von Loburg; 10 Wohnh., 86 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr., Filial von Dalchau, 1 Schäferei, 1620 Morgen Acker, 52 Morgen Wieſen und Gartenland.

*) Wird aber niemals Colitz genannt, wie es auf einigen Karten bezeichnet iſt.

50. Kämeritz, Kirchdorf, z. Amt Walternienburg geh., liegt 1¼ Meilen ſüdlich von Leitzkau, an der Nuthe; 17 Wohnh., 126 Einw., 1 Kirche (Herzogl. Anh. Deſſauiſchen Patr., Filial von Walternienburg).

51. Kleps, adliches Gut, dem Rittmeiſter v. Barby zu Loburg geh., liegt ¾ Meilen ſüdweſtlich von Loburg; 16 Wohnh., 63 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr., Filial von Hobeck); 1600 Morgen Acker, Wieſen und Gartenland.

(Klitſche, Vorwerk, ſ. Lübars).

52. Königsborn, adliches Gut mit einem Vorwerke und Krug (Alt-Königsborn), der Gräfin v. Chaſot gehörig, liegt 1¼ Meile nordöſtlich von Magdeburg; 10 Wohnh., 123 Einw. (nach Menz eingepfarrt); 1925 Morgen Acker, Wieſen und Gartenland.

Hierzu gehört noch:

Brückzollhaus an der Ehle.

53. Küſel, adliches Kirchdorf und Rittergut, dem Gutsbeſitzer Rickert gehörig, liegt 2 Meilen nördlich von Loburg, am Springbache (oder Küſelſche Bach), der hier entſteht; 14 Wohnh., 65 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr., Filial von Rietzel), 1 Waſſermahl- und Walkmühle, 1 Krug; 1025 Morgen Feldmark.

54. Ladeburg, adliches Kirchdorf, dem v. Münchhauſen auf Neuhaus-Leitzkau gehörig, liegt ¾ Meile nördlich von Leitzkau; 71 Wohnh., 382 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr.), 1 Windmühle, 1 Krug; 7320 Morgen Acker, Wieſen, Gartenland und Holzungen.

55. Leitzkau (Althaus-), Rittergut, dem Baron v. Münchhauſen daſelbſt gehörig, liegt bei der Stadt Leitzkau; 12 Wohnh., 129 Einw. (nach der Stadt Leitzkau eingepfarrt); 3438 Morgen Acker, Wieſen, Gartenland und Holzungen.

Hierzu gehört:

a) Lochau, Vorwerk, ¼ Meile öſtlich von Leitzkau; 2 Wohnh., 10 Einw. (in Leitzkau eingepfarrt); 1581 Morgen Acker, Wieſen, Gartenland und Holzung.

b) Klappermühle, Waſſermahlmühle mit 1 Wohnh., 4 Einw.

56. Leitzkau (Neuhaus-), Rittergut, dem v. Münchhauſen daſelbſt, zeitigem Landrath des Kreiſes, gehörig; dicht bei Althaus-Leitzkau, 15 Wohnh., 111 Einw. (eingepf. in Leitzkau); 2558 Morgen Acker, Wieſen, Garten und Holzung.

Hierzu gehört:

Creſſow (auch Creſſau, aber nicht Crüſſau, wie es auf den Karten bezeich-

net iſt), Vorwerk, ¼ Meile weſtlich von Leitzkau, dahin eingepf.; 3 Wohnh., 14 Einw., 1 Waſſermahl- und Oehlmühle; 3385 Morgen Acker, Gartenland und Holzung.

57. Loſtau (Groß- und Klein-), Königl. Pfarrdorf, ſonſt zur Magdeb. Domprobſtei gehörig; liegt an der Elbe, 1½ Meile nördlich von Magdeburg und eben ſo weit weſtſüdlich von Burg; Groß-Loſtau, worin die Kirche und das Pfarrhaus, iſt von Klein-Loſtau nur durch einen Anger geſchieden, beide Ortſchaften bilden nur eine Gemeinde. 47 Wohnh., 254 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.) 1 Krug, 1 Waſſermahl- und 1 Windmühle; 997½ Morgen Acker, Wieſen und Holzung.

58. Lübars (Groß-), adliches Kirchdorf und Rittergut, dem v. Wulffen auf Wüſten-Jerichow gehörig, 1 Meile nördlich von Loburg, 2 Meilen ſüdweſtlich von Zieſar, an der Ihle, welche hier entſpringt; 22 Wohnh., 113 Einw., 1 Kirche (Patr. die Gutsherrſchaft, Filial von Kl. Lübars), 1 Waſſermahlmühle, 6731 Morgen Acker, Wieſen, Garten und Holzung.

Zu dem Gute gehört:

Klitſche, Vorwerk, ¾ Stunden öſtlich von Gr. Lübars; 5 Wohnh., 24 Einw., (eingepf. in Gr. Lübars); 1597 Morgen Feldmark.

59. Lübars (Klein-), Pfarrdorf und Rittergut, dem Geheimerath v. Thümen zu Coßwig gehörig, ¾ Stunde weſtlich von Gr. Lübars; 14 Wohnh., 83 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr.), 1 Waſſerwalkmühle, 1 Krug; 1641 Morgen Feldmark.

Zum Gute gehört:

a) Wüſtenrogäſen (ſ. Nr. 113).

b) Glienecke, Vorwerk, ½ Stunde nördlich von Kl. Lübars, dahin eingepfarrt; 5 Wohnh., 42 Einw., 1030 Morgen Acker, Wieſen und Gartenland.

60. Lübs, (Groß-), ſonſt Großen-Lubitz genannt, Königl. Kirchdorf, zum Amte Walternienburg gehörig, ½ Meile ſüdlich von Leitzkau; 34 Wohnh., 172 Einw., 1 Kirche (Filial von Göhren), 1 Krug.

61. Lübs (Klein-), Königl. Pfarrdorf, ſonſt zum Stifte St. Gangolphi zu Magdeburg gehörig, liegt ½ Stunde ſüdlich von Gr. Lübs; 1 Kirche (Königl. Patr.), 26 Wohnh., 188 Einw., 1 Krug, 1 Windmühle, 1030 Morgen Acker, Wieſen, Gartenland und Holzung.

62. Lühe, Kirchdorf und Filial von Tryppehne, zum Gräfl. v. Hagenſchen

Amte zu Möckern gehörig, liegt ¼ Meile nördlich von Möckern, hat 39 Wohnh., 190 Einw., 1 Kirche, 2 Krüge, 1 Bockwindmühle und 1641½ Morgen an Feldmark.

63. Lütgenziatz, Kirchdorf und Rittergut, dem Kammerherrn v. Plothow gehörig, liegt nahe an der Ihle, 1 Meile nördlich von Möckern, Filial von Hohenziatz, hat 12 Wohnh., 56 Einw., 1 Kirche, 1 Krug, 1 Waſſer-Mahl-, Schneide- und Oehl-Mühle, und 945 Morgen an Feldmark.

65. Magdeburgerforth, Königl. zum Amte Zieſar gehöriges Dorf, ¾ Meilen ſüdweſtlich von Zieſar, wohin es eingepfarrt iſt; hat 25 Wohnh., 169 Einw., 1 Krug, 1 Waſſermahl- und Schneidemühle; 472 Morgen an Feldmark.

Hierzu gehört:

Die neue Papiermühle, nebſt 1 Wohnh. und 10 Einw.

65. Menz, adliches, der Gräfin v. Chaſot auf Königsborn gehöriges, Pfarrdorf, liegt 1 Meile öſtlich von Magdeburg; hat 30 Wohnh., 176 Einw., 1 Kirche (deren Patron die Gräfin v. Chaſot), 1 Krug, 1 Bockwindmühle und 1371 Morgen an Feldmark. Ackerbau und Viehzucht.

66. Moritz, Königl., zum Amte Gommern gehöriges, 1½ Meile oſtſüdlich von Leitzkau belegenes, Kirchdorf, Filial von Schora; hat 30 Wohnh., 176 Einw., 1 Kirche, 1 Bockwindmühle und 1416 Morgen an Feldmark. Nur Ackerbau.

67. Nedlitz, Prinzl. Pfarrdorf, nebſt einem dem Prinzen Auguſt von Preußen gehörenden Amte, liegt 1 Meile weſtlich von Möckern, hat 36 Wohnh., 231 Einw., 1 Kirche (deren Patron der Gutsherr auf Neuhaus-Leitzkau iſt), 1 Krug, 1 Bockwindmühle, und 2549¼ Morgen an Aeckern, Wieſen, Holzungen und Gärten. Ackerbau, Rindvieh- und Schafzucht.

68. Niegrip, Königl. Kirchdorf und Königl. (ſonſt dem Prinzen Heinrich von Preußen gehöriges) Domainen-Amt (zu welchem auch die Dörfer Detershagen Heinrichberg und Schartau gehören), Filial von Schartau, 1 Meile weſtlich von Burg, nahe an der Elbe gelegen; 78 Wohnh., 502 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 2 Krüge, 2 Windmühlen. Die Feldmark, mit Ausnahme der Domainen-Grundſtücke, beſteht nur aus 50 Morgen Acker- und Gartenland und 200 Morgen Wieſen. Die Einwohner ernähren ſich hauptſächlich von der Viehzucht und Schiffahrt.

Zur Domaine gehören noch:

a) ein in Detershagen liegendes Vorwerk (ſ. Nr. 18).

b und c) Alt- und Neu-Külzau, beſtehen aus einem zum Amte Niegrip ge-

hörigen Vorwerke, einem Königl. Forſthauſe, einer Waſſermahlmühle und einem Krug (der hungrige Wolf genannt), liegen ½ Meilen ſüdlich von Niegrip, und enthalten überhaupt 4 Wohnh., 28 Einw.

69. Nieplitz, Rittergut, dem v. Arnim gehörig, liegt 1½ Meile nördlich von Loburg, iſt nach Hohenziatz eingepfarrt, hat 4 Wohnh., 29 Einw. und 300 Morgen Feldmark.

70. Nonnenheide, Königl. Forſthaus (ſ. Görzke).

(Padegrim ſ. Loburg).

71. Parchau, adliches Pfarrdorf und Rittergut, liegt unweit der Elbe, ½ Meile nördlich von Burg; das Dorf mit dem Gute gehörte dem Oberſten v. Werder auf Eade, von welchem vor einigen Jahren die Gemeinde das Rittergut an ſich gekauft hat; 66 Wohnh., 440 Einw., 1 Mutterkirche (Patron die Gutsherrſchaft), 1 Krug, 2 Windmühlen; 1014 Morgen Acker- und Gartenland, 984 Morgen Wieſen, 120 Morg. Anger und 190 Morg. Holzung. Ackerbau, Rindvieh- und Pferdezucht.

72. Pechau, Pfarrdorf, zum Kloſter Berge gehörig, liegt an der Elbe, ½ Meile ſüdöſtlich von Magdeburg; das Forſthaus, worin der Revierförſter des dem Kloſter-Bergeſchen Studienfond gehörigen Pechauer Forſtes wohnt, liegt ſüdweſtlich beim Dorfe; 54 Wohnh., 311 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Tabagie nebſt Garten, 1 Krug; 994 Morgen Acker, Wieſen und Holzung, welche die Gemeinde theils von dem Kloſter-Bergeſchen Studienfond in Erbpacht hat, theils eigenthümlich beſitzt. Ackerbau, Rindvieh- und Pferdezucht.

Zur Gemeinde gehört:

Bretterne Haus, Krug und Brückenaufſeher-Wohnung, liegt 500 Schritt nördlich vom Dorfe auf dem Clusdamm.

73. Pietzpuhl, adliches Dorf und Rittergut, dem Hauptmann v. Wulffen daſelbſt gehörig; liegt beinahe 1 Meile ſüdlich von Burg, iſt nach Stegelitz eingepfarrt; 23 Wohnh., 156 Einw., 1 Krug; 3024 Morgen Acker, 240 Morgen Wieſen.

Zu dem Rittergute gehören:

a) Madel, Vorwerk, ½ Stunde oſtnördlich von Pietzpuhl, an der Grabowſchen Heide; 3 Wohnh., 9 Einw.; 1680 Morgen Acker und Wieſen, nebſt 1200 Morgen Heideland.

b) Gürgensmühle, eine Waſſermahlmühle, an der Ihle, in der Gra-

bowſchen Heide, mit 1 Wohnh., 5 Einw. (nach Grabow eingepfarrt), und 43 Morgen Acker und Wieſe.

74. Plötzky, Königl. zum Amte Gommern gehöriges Pfarrdorf, liegt an der alten Elbe, ½ Meile ſüdlich von Gommern. Auf der Feldmark und in dem Königl. Forſt bei Plötzky giebt es mehrere kleine Steinbrüche (ſ. pag. 29). 82 Wohnh., 415 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Ziegelei, 2 Krüge, 1 Schiffmühle, 1 Fährhaus an der alten Elbe; 1648 Morgen Acker, Wieſen, Gärten. Ackerbau und Viehzucht.

75. Pöthen, Rittergut, dem Gutsbeſitzer Arnold daſelbſt gehörig, 1½ Meilen öſtlich von Magdeburg, ſüdlich beim Dorfe Carith belegen. 9 Wohnh., 86 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr.), Filial von Gommern; 1 Krug, 1 Windmühle, 1733 Morgen Acker und Wieſen. Ackerbau, Rindvieh- und Schafzucht.

76. Pretzier, Königl. Kirchdorf, Amtsdorf von Gommern, liegt an der alten Elbe, ¾ Meilen ſüdlich von Gommern, Filial von Plötzky; 45 Wohnh., 237 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Krug; 560 Morgen an Acker, Gärten, Wieſen und Holzung. Wenig Ackerbau, ſtarke Viehzucht.

77. Prödel, Königl. Pfarrdorf, Amtsdorf von Gommern, liegt ¾ Stunden ſüdlich von Leitzkau; 30 Wohnh., 178 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Krug, 1 Windmühle; 1211 Morgen Acker und Wieſen, Gärten und Holzung.

78. Räckendorf (Alt- und Neu-), Rittergut, dem Hauptmann v. Lochau gehörig, liegt 1½ Meile nördlich von Loburg. 6 Wohnh., 45 Einw., nach Grabau eingepfarrt; 1674 Morgen Acker, 168 Morgen Wieſen und Gärten, 480 Morgen Heideland (Forſtgrund). Die Benennung Alt- und Neu-Räckendorf iſt nicht mehr, ſondern für beide Ortſchaften nur der gemeinſchaftliche Namen Räckendorf gebräuchlich. Sonſt wurde unter Alt-Räckendorf der 500 Schritt weſtnördlich von dem eigentlichen Rittergute Neu-Räckendorf belegene Ackerhof mit einem geräumigen Garten, (durch welche derſelbe mit dem Rittergute zuſammenhängt) und mit 2 Tagelöhner-Wohnungen verſtanden. Hierzu gehört noch:

a) Der Spühlkrug, weſtlich, und b) die Räckendorfer Waſſermühle, ſüdlich beim Orte.

79. Räsdorf oder Rähsdorf, Königl. Coloniedorf, Amtsdorf von Zieſar, gehört zum Theil dem reformirten Kirchen-Directorium zu Zieſar, wohin die Einwohner eingepfarrt ſind; liegt 1 Meile weſtlich von Zieſar; 15 Wohnh., 126 Einw.; 1385 Morgen Acker, Wieſen, Gärten und Holzung.

Hierzu gehören noch:

a) Ziegelſcheune, b) Pottmühle, eine Waſſermahlmühle nebſt einem Gehöfte, c) die Pottaſchen-Brennerei, (welche nicht mehr betrieben wird, ſondern jetzt nur aus einem Tagelöhner-Hauſe beſteht), d) Walkmühle.

80. Randau, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem v. Alvensleben gehörig, 1 Meile ſüdöſtlich von Magdeburg, auf dem Elbenauer Werder, an der alten Elbe, dem Dorfe Calenberg gegenüber; 50 Wohnh., 331 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr.), 1 Krug, 1 Wind- und 1 Schiffmühle. Die Feldmark des Dorfs beſteht aus 40 Hufen, mehrentheils Wieſen; zum Gute und zur Kirche gehören 370 Morgen Holzung. Die Einwohner nähren ſich hauptſächlich von der Viehzucht.

Hierzu gehört:

Greiffenwerder, ein Wieſenwärter-Haus, den zu Frohſe wohnenden Beſitzern einiger hier belegener Wieſen gehörig.

81. Rannies, Königl. Kirchdorf (z. A. Gommern gehörig), an der Elbe, auf dem Elbenauer Werder, Filial von dem auf dem andern Ufer der Elbe ſchräg gegenüber liegenden Pfarrdorf Glinde, 37 Wohnh., 230 Einw., 1 Kirche, 2 Krüge; 553 Morgen Feldmark, mehrentheils Wieſen. Ein Königl. Forſthaus liegt außerhalb des Dorfs.

82. Riesdorf, Rittergut, dem Gutsbeſitzer Scheller gehörend, liegt ¾ Meilen nördlich von Loburg, bei Kl. Lübars, wohin es eingepfarrt iſt; 6 Wohnh., 44 Einw., 1 Waſſermahl- und Oehlmühle; 540 Morgen Acker, 42 Morgen Wieſen und 16 Morgen Gärten.

83. Rietzel, adliches Pfarrdorf, zum Rittergute Streſow gehörig, liegt 1½ Meile öſtlich von Burg; 31 Wohnh., 165 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr.), 1 Krug, 1 Windmühle; 1339 Morgen Acker, Garten und Wieſen.

84. Roſenkrug, Papiermühle und Theerofen, zum Amte Zieſar gehörig, liegt 1 Meile weſtſüdlich von Zieſar (wohin die Einwohner eingepfarrt ſind), im Königl. Forſt, und ¼ Meile ſüdlich von Schopsdorf; 4 Feuerſtellen, 17 Einw., (bei Schopsdorf auch mitgezählt); 42 Morgen Acker, 5 Morgen Garten und Wieſen. Die Mühle wird von einem kleinen Bache getrieben, welcher hier entſteht.

85. Roſian, Königl. Pfarrdorf, z. A. Loburg gehörig, ½ Meile oſtſüdlich von Loburg; 47 Wohnh., 283 Einw., 1 Kirche (Patron der König, vormals das

Magdeburger

Magdeburger Domcapitul), 2 Krüge, 1 Windmühle; 1740 Morgen Acker, 271 Morgen Wieſen, 33 Morgen Gartenland. Ackerbau und Viehzucht.

86. Rothehaus, adliches Forſthaus mit Wirthſchafts-Gebäuden, zum Rittergute Paplitz gehörig, liegt ¾ Meilen nördlich von Görzke, wohin es eingepfarrt. Der hier wohnende Förſter hat die Aufſicht über die hiebei liegende, zu jenem Gute gehörende Holzung, und die Nutzung von 103 Morgen Acker, Garten und Wieſen.

87. Rottſtock, Königl. Kirchdorf, z. A. Zieſar gehörig, liegt an der Buckaue, ¼ Stunden nördlich von Görzke; 32 Wohnh., 170 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Buckau), 2 Krüge, 1 Waſſermahl- und Schneidemühle (die Puhlmannsmühle genannt); 948 Morgen Acker, 180 Morgen Wieſen und Gärten, und 96 Morgen Holzung.

88. Schartau, Königl. Pfarrdorf, z. A. Niegrip gehörig, liegt an der Elbe, ½ Meile nordweſtlich von Burg; 61 Wohnh., 401 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.); 2 Krüge, 1 Windmühle; 2949 Morgen Acker, Wieſen, Gärten und Holzung. Außerdem iſt im Dorfe noch ein vererbpachtetes, vormals zur Domaine Niegrip gehöriges Gut mit 330 Morgen Acker und 120 Morgen Wieſen.

89. Schermen, adliches Kirchdorf und Rittergut, dem v. Kemnitz gehörend, ¾ Meilen ſüdlich von Burg; 34 Wohnh., 247 Einw., 1 Kirche (Filial von Detershagen, Patron der Gutsherr auf Althaus-Leitzkau), 1 Waſſermühle mit 1 Mahl-, 1 Oehl-, 1 Walk- und Waſch-Gang, 3 Krüge; die Gemeinde hat 980 Morgen Acker, 39 Morgen Wieſen, 36 Morgen Gärten und etwas Holzung; beim Gute ſind 970 Morg. Acker, 66½ Morg. Wieſen, 85 Morg. Kiefern- und Elſenholzung.

Außerdem gehört zum Gute:

Möſer, Vorwerk, ¼ Stunde ſüdlich von Schermen, wohin es eingepfarrt, 4 Wohnh., 31 Einw., 1 Ziegelei, 812 Morgen Acker, 14 Morgen Gärten, 125 Morgen Wieſen und etwas Holzung.

90. Schopsdorf, Königl. Dorf, z. A. Zieſar gehörig, liegt ¾ Meilen weſtſüdlich von Zieſar und iſt dahin eingepfarrt; hat (mit Einſchluß der Gottesforther und Roſenkruger Papiermühle) 36 Wohnh., 235 Einw., 1 Krug, 1987 Morgen Feldmark.

91. Schora, oder Schorau, Königl. Pfarrdorf, liegt 1¼ Meile oſtſüdlich von Leitzkau, dicht an der Anhaltſchen Gränze, gehört zum Amte Gommern;

21 Wohnh., 131 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Krug; 1800 Morgen an Acker, Wieſen, Gartenland und Holzung.

92. Schweinitz, Königl. Kirchdorf, z. A. Loburg gehörend, 1 Meile öſtlich von Loburg, mit einem Erbpachtsgute, (ſonſt Vorwerk des Domainen-Amts Loburg), den ſogenannten Schweinitzer Hütten (in dem Königl. Forſt belegen, und von Holzhauern und Theerbrennern bewohnt) einem Forſthauſe und mit dem Quaſtkruge (Gaſthof an der Landſtraße), enthält 35 Wohnh., 232 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Gloine), 1 Krug und 1525 Morgen Acker, Wieſen und Gartenland.

93. Stegelitz, adliches Pfarrdorf, dem v. Wulffen auf Pietzpuhl gehörig, liegt 1 Meile oſtnördlich von Möckern; 45 Wohnh., 213 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr.), 1 Krug, 1 Windmühle; 4848 Morgen Acker, Wieſen und Garten.

94. Steinberg, Königl. Colonie-Dorf, (war bis zum Jahre 1763 ein Ziesarſches Amts-Vorwerk, von welchem die Ländereien einzeln vererbpachtet wurden), zum Amt Ziesar gehörig, liegt ½ Meile öſtlich von Ziesar; 27 Wohnh., 161 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Böcke); 2529 Morgen Feldmark.

95. Streſow, adliches Kirchdorf und Rittergut, dem Oberamtmann Wahnſchaffe gehörig, liegt 1½ Meile öſtlich von Burg; 16 Wohnh., 115 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr., Filial von Grabow), 1 Krug; 6190 Morgen Acker, Wieſen, Garten und Holzung.

Zum Rittergute gehört:

Hanſens Mühle, Waſſermahl- und Walkmühle, an der Ihle in der Grabowſchen Heide, mit 3 Wohnh. und 18 Einw., nach Grabow eingepf.; 83 Morgen Acker, Wieſen und Gartenland.

96. Struwenberg, adliches Gut mit einem Krug und mehreren Wohn- und Wirthſchaftsgebäuden, gehört dem Gutsbeſitzer Senff, liegt ½ Meile nördlich von Görzke, hat 35 Einwohner, nach Rottſtock eingepfarrt, und eine Feldmark von 829 Morgen Acker, Wieſen, Gärten und Holzungen.

97. Theeßen, Kirchdorf und Rittergut, dem Landrath a. D. v. Arnim gehörig, liegt 2 Meilen öſtlich von Burg und eben ſo weit weſtlich von Ziesar; 32 Wohnh., 176 Einw., 1 Kirche (Filial von Crüßau), 1 Waſſermahl- und Oehlmühle, 1 Windmühle, 1 Krug; 1230 Morgen Acker, Wieſen, Gärten und Holzungen; wovon 645 Morgen zum Gute gehören.

98. **Thümermark**, auch **Thümark** oder **Thümer**, abliches Gut, dem v. Greiffenberg gehörend, 1½ Meile nordöſtlich von Loburg; 3 Wohnh., 24 Einw., nach Gloine eingepfarrt; 310 Morgen Acker.

99. **Töppel**, Königl. **Dorf**, zum Amte Gommern gehörig, dicht an der Anhaltſchen Gränze, ½ Meile nordweſtlich von Zerbſt und beinahe 2 Meilen ſüdöſtlich von Leitzkau; 12 Wohnh., 88 Einw., nach Moritz eingepfarrt; 978 Morgen Acker, Wieſen, Garten und Holzung.

(**Trebnitz**, Vorwerk, ſ. Walternienburg).

100. **Tryppehne**, Königl. **Pfarrdorf**, z. A. Gommern gehörig, ½ Meile nordweſtlich von Möckern; 35 Wohnh., 220 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Krug, 1 Windmühle, 2205 Morgen Acker, Wieſen, Gärten und Holzungen.

101. **Vehlitz** (auch **Fählitz**), Königl. **Pfarrdorf**, z. A. Gommern gehörig, ¾ Meilen nördlich von Gommern, und eben ſo weit ſüdweſtlich von Möckern; an der Ehle, welche ſich hier mit der Zipprahne vereinigt; 46 Wohnh., 320 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 3 Krüge, 1 Waſſermahlmühle, 1 Windmühle; 2732 Morgen Acker, Wieſen, Garten und Holzung.

102. **Wahlitz**, abliches **Kirchdorf** und **Gut**, der Gräfin Chaſot auf Königsborn gehörig, liegt 1½ Meile öſtlich von Magdeburg; 21 Wohnh., 132 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr., Filial von Menz), 1 Krug; 898 Morgen Acker, Wieſen, Anger und Garten, wovon 300 Morgen Acker und 30 Morgen Wieſen zum Gute gehören.

103. **Wallwitz**, Königl. **Kirchdorf**, z. A. Gommern gehörig, ½ Meile ſüdweſtlich von Möckern; 22 Wohnh., 142 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Dannigkow), 1 Krug, 1 Windmühle; 1786 Morgen Acker, Wieſen, Garten und etwas Holzung.

104. **Walternienburg** *), **Pfarrdorf** und Herzogl. Anhalt Deſſauiſches

*) Als Nachtrag zu den im §. 6. des erſten Abſchnitts (pag. 9) enthaltenen Notizen über das Amt **Walternienburg** wird noch bemerkt, daß daſſelbe im Jahre 1796 als ein **Mannlehn-Rittergut** mit den (obengenannten) dazu gehörigen Ortſchaften, nach Ausſterben der Fürſtlich **Anhalt-Zerbſtiſchen** Linie, dem Geſammt-Hauſe der 3 regierenden Fürſten zu Anhalt Deſſau, Bernburg und Cöthen verliehen und die Lehnsfolge nach der Primogenitur- und Lineal-Succeſſions-Ordnung regulirt wurde. Nach der Theilung des Fürſtenthums Zerbſt unter die übrigen drei Fürſtl. Anhaltiſchen Linien, fiel das Amt Walternienburg dem Hauſe **Anhalt Deſſau** zu, welches darüber, gegen einen jährlichen Canon von 4000 Thalern, die Haupt-Lehnſchaft erhielt. Die nach Erlöſchung des Fürſtl. Zerbſtiſchen Mannsſtamms geſchehene Beſitzergreifung des Amts Walternienburg, Seitens

Amt mit einer Herzogl. Domaine, liegt an der Nuthe, 1¾ Meilen ſüdlich von Leitzkau, ¼ Meile öſtlich von Barby; ein Schloß, 93 Wohnh., 556 Einw., 1 Kirche (Herzogl. Deſſauiſchen Patronats). Zum Amte Walternienburg gehören die Dörfer Flötz, Kämeritz, Groß-Lübs und Walternienburg, das Rittergut Göbel, das hierunter bezeichnete Vorwerk Trebnitz, das Wirthshaus Tochheim und die Poleymühle. Zur Gemeinde gehören noch:

a) Poleymühle, Waſſermühle mit 3 Gängen, 1 Wohnh., 6 Einw., liegt an der Nuthe, in der Nähe der wüſten Dorfſtätte Poley.

b) Tochheim, Zoll- und Wirthshaus an der Elbe, der Fährſtelle von Breitenhagen gegenüber, 3 Wohnh., 17 Einw.

c) Trebnitz, Vorwerk zur Domaine in Walternienburg gehörig, iſt nach dem Anhaltſchen Dorfe Nutha eingepfarrt, hat 4 Wohnh., 27 Einw.

(Wendgräben, ſ. Loburg).

105. Wendlobbeſe, Rittergut, den v. Borchſchen Erben gehörig, liegt ½ Meile nordweſtlich von Görzke, wohin es eingepfarrt; 3 Wohnh., 27 Einw., eine Feldmark von 667 Morgen.

106. Wenzlau, Königl. Kirchdorf, z. Amt Zieſar gehörig, liegt 1¼ Meile nordöſtlich von Zieſar; 41 Wohnh., 236 Einw., 1 Kirche (Königl. Patron., Filial v. Böcke), 1 Krug, 1 Waſſermahl- und Schneidemühle; 1729 Morgen Äcker, Wieſen, Gärten und Holzung.

107. Werbig, adeliches Pfarrdorf, dem Brandt v. Lindau zu Schmerwitz (im Zauch-Belzigſchen Kreiſe des Potsdamſchen Regierungsbezirks) gehörig, liegt 1 Meile öſtlich von Görzke; 32 Wohnh., 162 Einw., 1 Kirche (Patron der Grundherr), 1 Krug; 1879 Morgen Äcker, Wieſen, Gärten und Holzungen.

Chur-Sachſen, als damaliger Landes- und Ober-Lehns-Herrſchaft, erſtreckte ſich auch auf das Dorf und Gut Göbnitz, das Dorf Badez und das Schloß Friederickenberg, indem dieſe Ortſchaften als Zubehör des Amts Walternienburg betrachtet wurden. Da aber die Fürſten zu Anhalt hiegegen Zweifel aufſtellten, ſo wurde Churſächſiſcher Seits in dem betreffenden (pag. 9. erwähnten) Lehnsreceß „ohne auf einer diesfallſigen genauen Erörterung zu beſtehen" Göbnitz und Badez für Orte, die nicht zum Amt Walternienburgiſchen, ſondern zum Anhalt Zerbſtiſchen Territorio gehören, anerkannt. Später wurde auch ein Gleiches hinſichtlich des Schloſſes Friederickenberg erklärt.

*Das Dorf Göbnitz, das nördlich beim Dorfe Flötz und von dem Anhaltſchen Gebiete getrennt liegt, muß daher als Anhaltſche Enclave im Magdeburgiſchen Regierungsbezirk bezeichnet werden, und hätte als ſolche im §. 10. des erſten Abſchnitts (sub Lit. e. pag. 14) mit aufgeführt werden müſſen, welches aus Verſehen nicht geſchehen iſt. Auch die mehrſten und ſelbſt die neueſten Special-Karten bedürfen hienach einer Berichtigung.

Hiezu gehört:

a) Hohenſpringe, Papiermühle und Büdnerhäuſer; 6 Wohnh., 34 Einw.

b) Verlohrenwaſſer, Waſſermahl- und Schneidemühle; 8 Wohnh., 41 Einw., 78 Morgen Acker und Garten, und eine dem Gutsherrn zu Schmerwitz gehörige Holzung von etwa 1000 Morgen.

108. Wörmlitz, Pfarrdorf und Prinzliches Domainen-Amt, dem Prinzen August Ferdinand v. Preußen gehörig, liegt 1½ Meile ſüdlich von Burg und 1 Meile nordweſtlich von Möckern; 36 Wohnh., 228 Einw., 1 Kirche (Prinzl. Patron.), 1 Krug, 1 Windmühle; die Gemeinde hat 1440 Morgen Acker, 40 Morgen Gartenland und Wieſen, und etwas Holzung; zur Domaine gehören 2276 Morgen Acker, Wieſen, Gärten, Anger und einiges Gehölze.

109. Wollin, Königl. Pfarrdorf, zum Amte Zieſar gehörig, liegt 1½ Meile öſtlich von Zieſar; 60 Wohnh., 374 Einw., 1 Kirche (Königl. Patron.), 1 Krug; 2400 Morgen Acker, 999 Morgen Wieſen und Gartenland, 600 Morgen Holzung, 200 Morgen Weiderevier und 2 Teiche. Ackerbau, Rindvieh- und Pferdezucht.

Hiezu gehört:

a) Göritzmühle, (auf der Sotzmannſchen Karte Pufsmühle genannt), Waſſermahlmühle, mit 2 Wohnh., 8 Einw.

b) Grüneaue, (auf einigen Karten unrichtig mit dem Namen Jerickensmühle bezeichnet), Papiermühle, 1 Wohnh., 6 Einw.

110. Woltersdorf, adeliches Kirchdorf und Rittergut, dem v. Alvensleben gehörig, liegt 1½ Meile nordöſtlich von Magdeburg; 42 Wohnh., 297 Einw., 1 Mutterkirche (Gutsherrl. Patron., verbunden mit der Pfarrkirche zu Cörbelitz); eine Ziegelei (öſtlich 500 Schritt vom Dorfe), eine Waſſermahlmühle (die Klappermühle genannt, ſüdlich vom Dorfe), eine Torffactorei und ein Darrhaus.

111. Wüſtenjerichow, Rittergut, dem v. Wulffen daſelbſt gehörig, liegt 1½ Meile nördlich von Loburg, nach Groß-Lübars eingepfarrt; 12 Wohnh., 58 Einw., 1 Waſſermahl- und Oehlmühle; 715 Morgen Acker, Gärten und Wieſen, und eine Holzung von etwa 1200 Morgen.

112. Wüſtenrogäſen, adeliches Gut, zum Rittergute in Klein-Lübars und dem Geheimenrath v. Thümen zu Coswig gehörig; liegt weſtlich unweit von

Wüſtenjerichow; 4 Wohnh., 29 Einw. (nach Kl. Lübars eingepfarrt); 490 Morgen Feldmark, und 1200 Morgen Holzung.

113. Zeddemick oder Zehdenick (nur der erſte Name iſt gebräuchlich, obgleich der Ort auf den Karten und in ältern Topographien Zehdenick genannt wird), adeliches Kirchdorf, zum Gräfl. Amte Möckern gehörig, liegt ¼ Stunden weſtlich von Möckern; 33 Wohnh., 169 Einw., 1 Kirche (Patron der v. Münchhauſen auf Althaus=Leitzkau, Filial von Ziepel); 2 Krüge, 1 Windmühle; 2131 Morgen Acker, Wieſen, Gärten und Anger.

114. Zeppernick, Königl. Pfarrdorf, zum Amte Loburg gehörig, ½ Meile nordweſtlich von Loburg, 1 Kirche (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Waſſermahl= und Oehlmühle, 37 Wohnh., 222 Einw., 1256 Morgen Acker, Wieſen, Gärten und Anger, auch etwas Holzung.

115. Ziegelsdorf; Rittergut und Schäferei, denen v. Werder gehörig, liegt 1 Meile öſtlich von Burg, nach Grabow eingepfarrt; 6 Wohnh., 57 Einw., 1 Ziegelei außerhalb des Orts; 3157 Morgen Acker, Wieſen, Gärten und Heideland.

116. Ziepel, adeliches Pfarrdorf, zum gräflichen Amte Möckern gehörig, ¾ Meilen nordweſtlich von Möckern; 29 Wohnh., 175 Einw., 1 Kirche (Patron der v. Münchhauſen auf Althaus=Leitzkau), 1 Krug, 1 Windmühle; 1560 Morgen Acker, 13 Morgen Gartenland und Wieſe.

117. Zipkeleben (wird auch in der gemeinen Sprache Zibbekleven oder Zibblekleben genannt), Gut, dem Kloſter U. l. Frauen zu Magdeburg gehörig, ¾ Meile ſüdöſtlich von Magdeburg; 11 Wohnh., 39 Einw. (nach Gübs eingepfarrt), 557 Morgen Acker und Wieſen.

118. Ziß, Königl. Pfarrdorf, zum Amte Zieſar gehörig, liegt an dem Fienerbruche, 1 Meile nördlich von Zieſar, 44 Wohnh., 269 Einw., 1 Kirche (Königl. Patron.), 1 Freiſaßen=Gut; 2466 Morgen Ackerland, 685 Morgen Wieſen und Gartenland, 631 Morgen Gemeine=Anger, 150 Morgen Kiefern und Birkenheide.

119. Zuwachs, Meierei, den Erben des Amtsraths Bremer gehörig, mit 1 Wohnh., 4 Einw., nach Gerwiſch eingepfarrt, und 450 Morgen Feldmark.

G. Topographiſche Beſchreibung des zweiten Jerichowſchen Kreiſes.

§. 1.

Lage und Gränzen

Die natürlichen Grenzen des Kreiſes ſind: gegen Abend die Elbe, welche ihn von den Kreiſen Stendal, Oſterburg und auch (längs einer halben Meile) von dem Kreiſe Wollmirſtedt ſcheidet; gegen Morgen die Havel, an welche vom Regierungs-Bezirk Potsdam, die ſüdlichſte Spitze der Weſtpriegnitz und die Weſtſeite des Weſt-Havellandiſchen Kreiſes anſtößt. Der ſchmale Landesſtrich, welcher oberhalb Sandau von der Elbe und der Havel, bis zum Zuſammenfluß dieſer beiden Flüſſe, gebildet wird, und worauf das Dorf Jederitz und die Förſterei Mühlenholz liegen, gehört auch noch zur Weſtpriegnitz. Der ſüdliche Theil des Kreiſes wird nur von dem 1ſten Jerichowſchen Kreiſe begränzt.

§. 2.

Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt.

Der Kreis iſt aus dem 2ten Diſtrict des vormaligen Jerichowſchen Kreiſes des Herzogthums Magdeburg gebildet, welcher nach dem Frieden von Tilſit bei dem Preußiſchen Staat blieb.

§. 3.

Flächen-Inhalt des Kreiſes, Zahl der Ortſchaften und der Einwohner.

Er enthält auf ungefähr 23¾ □Meilen, 3 Städte und 87 Dörfer (ohne die Colonien, Vorwerke und Meiereien), welche mit 33,849 evangeliſchen, 40 römiſch-katholiſchen und 25 jüdiſchen Glaubensgenoſſen, überhaupt alſo mit 33914 Menſchen bewohnt ſind.

§. 4.

Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Größtentheils iſt der Boden eben, mit vielen Brüchen und Gräben durchſchnitten. Die höchſten Puncte des Kreiſes ſind die Camerſchen Berge bei dem Dorfe Camern, welche eine Höhe von ungefähr 300 Fuß haben und in einer nicht zuſammenhängenden Lage ½ Meile lang ſind. Außerdem giebt es bei Bieritz, Behlen, in dem Schlagentinſchen Forſt, bei Gollwitz, bei Göttlin und bei Milow einzelne Anhöhen.

Die Fruchtbarkeit des Bodens iſt ſehr verſchieden, und im Allgemeinen

nur mittelmäßig. Der nördliche ſpitz zulaufende Theil des Kreiſes, vom Plaueſchen Canal an bis Sandau, enthält einen beſſern Boden, als der ſüdlich des Plaueſchen Canals gelegene Theil des Kreiſes. Bei den Ortſchaften längs der Elbe von Zerben bis Sandau iſt das Erdreich mit Humus, Lehm und Sand vermiſcht und eignet ſich zum Bau von allen Getreidearten, beſonders von Weizen; ein eben ſo guter Boden findet ſich auch bei einigen Ortſchaften an den kleinen Flüſſen Ihle, Stremme und Buckau. Auf den ergiebigſten Feldfluren des Kreiſes gilt aber der ſechsfache Gewinn des Ausſaats-Korns ſchon für eine vorzügliche Erndte. Längs der Havel namentlich bei Mötlitz, Kützkow, Bahnitz, Marquede, Milow, Bützer, Böhne, Göttlin, Grütz, Molkenberg, Warnau, Garz, Kuhlhauſen iſt der Wieſenwachs ausgedehnt und gut; der aus Lehm und Sand gemiſchte Boden in dieſem Landesſtriche eignet ſich zum Roggen-, Hafer- und Gerſten-, jedoch nur wenig zum Weizenbau und liefert im Durchſchnitt bei einer guten Erndte das fünfte Korn. Die unfruchtbarſte Gegend iſt die ſüdliche längs der Grenze des 1ſten Jerichowſchen Kreiſes, namentlich bei den Dörfern Güſen, Parchen, Erüßau, Reeſen, Gütter, Gladau und Mahlenzien, wo der ſandige Boden kaum das dritte Korn liefert und mehrentheils nur zu Kiefer-Holzungen genutzt wird. Eben ſo ſchlecht ſind die Feldfluren bei Knoblauch, Behlen und Woltersdorf, ſo wie auch auf den Höhen bei Schollähne, Ferchels und Klietz, welche zum großen Theile aus unfruchtbaren Sandſchellen und Heideland beſtehen. In dem Umfange des Kreiſes werden zwar alle Getreide-Arten, auch Hirſe, Rüben, Kartoffeln, Flachs und etwas Hanf gebauet; aber nur Weizen, Hafer und Heu zum auswärtigen Verkaufe ausgeführt. Der Obſtbau findet im Kreiſe nirgends mit Auszeichnung und größtentheils nur in Gärten ſtatt.

Toback wird nur bei einigen Ortſchaften in der Nähe von der Stadt Burg gewonnen. Die kleine märkiſche Rübe gedeiht vorzüglich bei Steckelsdorf. Die Bewirthſchaftung der Aecker wird im Allgemeinen eben ſo wie im 1ſten Jerichowſchen Kreiſe betrieben.

§. 5.

Viehzucht. Die Pferdezucht war während der Kriegsjahre ſehr vernachläßigt, findet aber gegenwärtig wieder auf einigen Gütern ſtatt, und vervollkommnet ſich immer mehr. In der Regel findet man im Kreiſe nur eine kleine Art von Pferden.

Die

Die Rindviehzucht iſt nur in den Ortſchaften, die mit guten Wieſen und Hüthungen verſehen ſind, beſonders an der Havel ziemlich beträchtlich.

Die Schaafzucht verbeſſert ſich im Kreiſe faſt überall mit jedem Jahre. Nicht allein auf den Königlichen Domainen und auf den Rittergütern, ſondern auch auf den kleinern Ackerhöfen ſchreitet man mit der Veredlung der Schaafe immer mehr vor. Ueberhaupt zeichnet ſich dieſer Kreis hinſichtlich ſeiner vielen, beträchtlichen und zum Theil veredelten Schäfereien vor allen andern Kreiſen des Departements aus.

Schweine werden nur wenig zugezogen, ſondern mehrentheils außerhalb des Kreiſes aufgekauft.

§. 6.

Die Jagd und die Bienenzucht iſt im Kreiſe nirgends bedeutend. Jagden und Bienenzucht.

§. 7.

Die Holzungen im Kreiſe (welche gemeiniglich hier Heiden genannt werden) ſind ſehr beträchtlich, und nehmen faſt den 4ten Theil des Flächeninhalts des Kreiſes ein. Die Größe der einzelnen Privat- und Gemeinde-Forſten kann nicht angegeben werden, da ſelbige nicht vermeſſen ſind, und da durch Anpflanzungen auf unfruchtbaren Aeckern, durch gänzliche Aushauungen einzelner Bezirke nach den häufig ſtatt findenden Dismembrationen der Güter und zur Deckung der Kriegs-Schulden, der Umfang derſelben ſich fortwährend verändert. Waldungen.

Obgleich nun nach Urbarmachung der Fiener-, Trühen- und Stremme-Brüche mehrere Tauſend Morgen Holzungen zu Wieſen umgeſchaffen, und obgleich in neuerer Zeit zu Folge des Kriegs mehrere Holzungen deteriorirt ſind, und die vielen Ziegeleien eine große Holz-Conſumtion erfordern: ſo liefern doch die Waldungen im Kreiſe nicht allein hinlänglich den Bedarf, ſondern es werden auch aus den Königl., Privat- und Gemeinde-Waldungen große Quantitäten Bau- und Brennholz nach Hamburg, Magdeburg, Schönebeck (zur Saline) und nach andern Orten außerhalb des Kreiſes ausgeführt. Die wenigen holzarmen Ortſchaften, als Carow, Chade, Ferchels und Schollähne, finden Erſatz aus den nahen Torfgräbereien. Die Königl. Forſten beſtehen aus den zu der Genthinſchen Forſt-Inſpection gehörigen Revieren Jerichow (mit welchem das Revier Galm verbunden iſt), von 5085 Mor-

gen, Altenplathow von 7704 Morgen, und Güſen von 7629 Morgen. In dem Revier Güſen und in der Galmſchen Holzung ſind Eichen, Kiefern und anderes Nadelholz, in den übrigen Waldungen aber nur Nadelholz die vorherrſchenden Holzarten. Von den Privat=Forſten iſt die zum Rittergute Wudicke gehörige Waldung, welche mit dem damit verbundenen Hohengöhrenſchen Forſt einen zuſammenhängenden Flächeninhalt von ungefähr 2 □Meilen hat, die beträchtlichſte. Hieran gränzt eine andere bedeutende Waldung, welche zu den Gütern und zum Theil auch den Gemeinden Schönhauſen, Wuſt, Schmitsdorf, Wieritz, Zollchow, Böhne und Buckow gehört. In beiden Waldungen iſt Nadelholz vorherrſchend.

Auf dem Wege von Genthin nach Plaue und ſeitwärts liegen zuſammenhängend die Heiden der Stadt Genthin, der Gemeinde Roßdorf und der Rittergüter Chade, Demſin, Herrnhölzer, Roſenthal, Gr. Wuſterwitz und des Prinzlichen Amts Schlagenthin, welche hauptſächlich Nadelholz liefern, hin und wieder aber auch mit Eichen beſtanden ſind.

Außer dieſen Waldungen, haben noch mehrere Gemeinden und Rittergüter im Kreiſe ihre eignen Heiden, woraus nicht allein der Bedarf an Holz entnommen, ſondern zum Theil auch der Ueberſchuß auswärtig verkauft wird. Hierunter zeichnen ſich die Heiden der Rittergüter Parchen, Scharteucke, Seedorf, Alt=Bellin und Sidow, und der Gemeinden Klein=Wulkow und Melkow, welche ſämmtlich gut mit Kiehnen, zum Theil auch mit Eichen beſtanden ſind, vortheilhaft aus.

§. 8.

Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

1. Hauptflüſſe, welche den Kreis begränzen, ſind:

a) Die Elbe, durchaus auf der ganzen weſtlichen Seite des Kreiſes, wird dieſſeits durch Deichwälle eingeſchränkt, indem nur auf eine kurze Strecke vom Dorfe Derben bis kurz hinter Ferchland das natürliche Ufer ſchützt; ſonſt aber von Burg bis Havelberg hinunter, Deiche gezogen ſind.

b) Die Havel, auf der ganzen öſtlichen Seite von Plaue bis Havelberg, wird nur den unterhalb Rathenow liegenden Dörfern Göttlin, Schollehne, Molkenberg, Rehberg, Warnau, Garz und Kulhauſen durch ſeine Ueberſchwemmungen, aber nicht immer, nachtheilig.

2) Der Plaueſche Kanal (ſ. pag. 16) iſt der einzige ſchiffbare Kanal im Kreiſe.

3. Kleine Flüſſe und Bäche.

a) Die Stremme hat zwei Arme; der eine entſpringt in dem Dorfe Küſel, Zieſarſchen Kreiſes, unter dem Namen Springbach, gehet von da aus auf Theeſen, Crüſſow, Gladau, Dretzel und Parchen zu, durchſchneidet bei dem Amte Altenplatow den Plaueſchen Canal und wendet ſich nach Roßdorf, Zabakuk, und Neuenklitſche. Unterhalb dieſes Orts vereinigt er ſich mit dem zweiten Arm, der bei Gloine entſpringt, und auch der Gloinſche Bach genannt wird, ſeinen Lauf auf Magdeburger-Forth, Tuchheim und Hüttermühle nimmt, bei Dunkelforth den Plaueſchen Kanal durchſchneidet, und durch Schlagenthin auf Neuenklitſche fließt. Von hier aus wird der kleine Fluß bei großem Waſſerſtande bis Milow (wo er ſich in die Havel ergießt) ſchiffbar.

b) Die Ihle, entſpringt in dem Dorfe Groß-Lübars, gehet bei dem Dorfe Güſen und Bergzow vorbei, wo ſie bald darauf den Kreis verläßt und demnächſt in den Plaueſchen Kanal fällt.

c) Die Buckau, kommt von der Stadt Görzke, richtet ihren Lauf durch den Fiener Bruch und verläßt jenſeits Malenzien das Departement.

4. Seen und Teiche.

a) Der Camerſche See, bei dem Dorfe Camern, welcher beinahe ½ Quadratmeile Fläche enthält, rührt von einem Durchbruch der Elbe her; vor ungefähr 90 Jahren, ſoll er ein kleiner Graben geweſen ſeyn. Das öſtliche ſehr hohe Ufer des Sees, lehnt ſich an die Camerſche und Schönfeldtſche Heide; das weſtliche Ufer iſt flach und eben.

b) Der Scharlibber See iſt von geringer Bedeutung und liegt innerhalb des Elbdeiches von Süden nach Norden, unfern der Elbe.

c) Der Klietzer See, kommt an Größe dem Camer-See ziemlich gleich, mit welchem er durch Gräben in Verbindung ſtehet.

Dieſer See nimmt das überflüſſige Waſſer des Trübenbruches auf, welches durch die Communication mit dem Camerſchen See und demnächſt vermittelſt des ſogenannten Landgrabens bei dem Prignitzſchen Dorfe Jederitz in die Havel abläuft.

d) Der Schollehner See, iſt ¼ Meile lang und ⅛ Meile breit, liegt weſt-

lich von dem Dorfe Schollehne, und iſt mittelſt eines Grabens mit der Havel verbunden.

e) Der Buckowſche und f) der Steckelsdorfer See ſind von kleinem Umfange, dagegen ſind

g) der Groß-Wuſterwitzer und h) der Möſerſche See bedeutender und ſtehen letztere mit dem Plaueſchen See, alſo auch mit der Havel in Verbindung.

5. Brüche ꝛc.

Was die Brüche betrifft, ſo iſt:

a) Der Fienerbruch und b) der Trübenbruch nur bemerkenswerth. (S. pag. 22 und 23.)

Außer dieſen Hauptbrüchen enthält der Kreis mehrere kleine Brüche und Elslaaken, welche mitunter durch Gräben in Verbindung geſetzt ſind.

Orts-Verzeichniß.

a) Städte. 1. Genthin, Kreishauptſtadt, ſonſt Mediatſtadt, gehört zu dem Königl. Juſtiz- und Domainen-Amte Altenplatow; liegt 6½ Meile nordöſtlich von Magdeburg, 3½ Meile von Burg, 1½ Meile oſtſüdlich von Jerichow, am ſüdlichen Ufer des Plaueſchen Kanals; hat 176 Wohnh., 1578 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.); 4 Gaſthöfe, 1 Windmühle; 3085 Morgen Acker, Wieſen und Gartenland, und eine Holzung von beinahe 3000 Morgen. Die Stadt hat 4 Thore, aber weder Mauern noch Wälle, ſondern nur auf einer Seite Palliſaden. Die neu angelegte Chauſſee (die von Magdeburg nach Berlin führende Poſtſtraße) durchſchneidet die Stadt der Länge nach. Die Vorſtadt Berg wird zum platten Lande gerechnet (ſ. Nro. 5.). Die Einwohner nähren ſich von Ackerbau und Viezucht.

Zur Stadt-Gemeinde gehört noch:

Genthiniſche Holzſtrecke, ¼ Stunde nördlich von Genthin, mit einem Wohnh., 7 Einw.; iſt Königl. und verpachtet.

2. Jerichow, Stadt ohne Mauern und Thore, ſonſt Mediatſtadt, mit einem Königl. Juſtiz- und Domainen-Amte, (zu welchem Jerichow, Brieſt, Cablitz, Groß-Mangelsdorf, Groß-Wulkow, Klein-Wulkow, Kliecznick mit Heidebleck, Melkow, Molkenberg, Rehberg, Steinitz, und

die hierunter bezeichneten Vorwerke gehören), liegt an der Elbe, ¾ Meilen ſüdöſtlich von der gegenüber gelegenen Stadt Tangermünde, 7 Meilen nördlich von Magdeburg und 4 Meilen nördlich von Burg; das Domainen-Amt mit den dazu gehörigen Gebäuden*) iſt am nördlichen Ende der Stadt gelegen, welche in die Alt- und in die Neu-Stadt eingetheilt wird. 250 Wohnh., 1128 Einw., 1 lutheriſche und eine reformirte Pfarrkirche (beide Königl. Patron.), 3 Gaſthöfe, 4 Windmühlen, 1 Abdeckerei, 1 Amts-Ziegelei, 1 Königl. Forſtrevier-Amt. Die Bürgerſchaft beſitzt 720 Morgen Acker, 282 Morgen Wieſen und Gartenland, und einen Forſt von etwa 900 Morgen, mehrentheils aus Nadelholz beſtehend; der Wieſewachs an der Elbe iſt hier von vorzüglicher Güte. Die Einwohner nähren ſich weniger vom Ackerbau als von der Viehzucht.

Zu dem Domainen-Amte gehören:

a) Galm, Vorwerk, 1¾ Meilen öſtlich von Jerichow, ¼ Meile ſüdlich von Zollchow, mit einer Schäferei, einer Königl. Unterförſterei; 8 Wohnh., 45 Einw. (nach Zollchow eingepfarrt);

b) Havemark, Vorwerk mit einer Schäferei; 1 Meile öſtlich von Jerichow, zwiſchen Groß- und Klein-Wulkow, mit 4 Wohnh., 44 Einw. (nach Groß-Wulkow eingepfarrt).

3. Sandau, Immediat-Stadt, mit einem vormals Königl. Domainen-Amte (welches als Rittergut verkauft, zum platten Lande gerechnet und sub Nro. 66. aufgeführt iſt), hat ein eigenes Stadtgericht und iſt der Sitz eines (vormals mit der Domaine verbundenen) Juſtizamts, zu welchem die Dörfer Garz, Klietz, Kuhlhauſen, Warnau, Wulkow, als vormalige Amtsdörfer des Amts Sandau gehören; liegt dicht an der Elbe, 11 Meilen nördlich von Magdeburg, ¾ Meilen ſüdlich von Havelberg, 4 Meilen nördlich von Jerichow; iſt mit einer alten zum Theil verfallenen Ringmauer umgeben, und mit 3 Thoren verſehen; 303 Wohnh., 1449 Einw., 1 lutheriſche Mutterkirche (Königl. Patron.), eine der Kämmerei gehörige, außerhalb der Stadt belegene, vererbpachtete Ziegelei nebſt Wohnhaus, 1 Abdeckerei, 2 Schiffmühlen, 5 Windmühlen mit einem Müllerhauſe, 3 Gaſthöfe; die Bürgerſchaft beſitzt etwa 300 Morgen Acker, einige Wieſen und auf

*) Das Amtsgebäude beſteht aus einem vormaligen Kloſter; die dazu gehörigen 15 Dienſt- und Wohnhäuſer führen den Namen die Amtsfreiheit.

dem weſtlichen Elbufer auch mehrere Holz- und Viehweidereviere. Die Stadt hat die Elbfähr- und Dammzoll-Gerechtigkeit.

b) Dörfer und andere Ortſchaften.

1. Altenklitſche, adeliches Kirchdorf, dem v. Katte auf Altbellin gehörig, mit einem Rittergute, wovon die Gebäude abgebrochen und die Grundſtücke an die Gemeine vererbpachtet ſind; liegt 1½ Meile oſtnördlich von Genthin; 26 Wohnh., 160 Einw., 1 Kirche (Gutsherrl. Patron., Filial von Neuenklitſche), 1 Jägerhaus im Orte, 1 Krug, 1 Feldmark von 2602½ Morgen Acker, Wieſen, Gärten, Viehweide und einige Holzung.

Hierzu gehört:

a) Alt-Bellin (ſonſt auch Niederbellin), ehemals Vorwerk von dem Rittergute Altenklitſche, jetzt beſonderes adliches Gut, nachdem die Gutsherrſchaft, Obriſtlieutenant v. Katte daſelbſt, hier ihren Wohnſitz genommen hat; liegt ¼ Meile weſtlich von Altenklitſche; mit einer Schäferei; 5 Wohnh., 40 Einw.; etwa 340 Morgen Acker und Wieſen, ſo wie auch ein unvermeſſenes Holzrevier.

b) Altenklitſcher-Mühle, 300 Schritt nördlich vom Dorfe, 1 Windmahlmühle mit 1 Wohnh. und 5 Einw.

2. Altenplatow, Königl. Pfarrdorf, mit einem Königl. Juſtiz- und Domainen-Amte, (zu welchem die Stadt Genthin, die Dörfer Altenplatow, Berg vor Genthin, Bergzow, Groß-Wuſterwitz, Güſen, Mützel, Roßdorf, Beblen gehören); liegt ¼ Stunde nordweſtlich von Genthin, auf dem nördlichen Ufer des Plaueſchen Kanals, der das Amt vom Dorfe ſcheidet; 1 Kirche (Königl. Patron.), 1 Cichorien-, 1 Schroot- und 1 Oel-Fabrike, 1 Königl. Revierforſt-Amt im Dorfe, 2 Krüge, 1 holländiſche Fabrikenmühle im Dorfe, 1 Waſſer- und 2 Windmahlmühlen vor Genthin, überhaupt 114 Wohnh., 872 Einw.; die Gemeinde beſitzt 450 Morgen Acker und 204 Morgen Wieſen und Gärten. Es ſind hier zwei Freigüter. Das Dorf wird von 3 Gemeindevorſtehern verwaltet und hat 4 Abtheilungen, nehmlich: Altenplatow, der Wichl, der Papenbuſch und die Breitemark; in den beiden letzten wohnen Büdner und Coloniſten.

Hierzu gehören noch:

a) Faulemeierei, 1 Domainen-Schäferei, beinahe ¼ Stunde nördlich von Altenplatow, mit 1 Wohnh., 6 Einw., nach Altenplatow eingepfarrt.

b) Fleiſchmannsmühle, Waſſermahlmühle mit 2 Gängen, liegt an der Stremme, 200 Schritt nordöſtlich von Genthin, gehört zum Amte und iſt vererbpachtet, hat 1 Wohnh. und 11 Einw., nach Genthin eingepfarrt.

c) Der Hagen, Amtsvorwerk und Schäferei, ¼ Stunde ſüdweſtlich von Altenplatow; 1 Wohnh.; 12 Einw., nach Altenplatow eingepfarrt.

d) Hagenſtrecke, Königl. Holzſtrecke mit 1 Wohnh., 7 Einw.

e) Klein-Demſin (auch Lütgen-Demſien oder Gänſekrug genannt), Amts-Vorwerk, liegt 1 Meile nordöſtlich von Altenplatow, zwiſchen Groß-Demſin und Klein-Wuſterwitz; 1 Wohnh., 8 Einw.

f) Die Theerhütte, ein Holzhauerhaus in dem Königl. Forſt, mit 7 Einw.

g) Die Amts-Ziegelei, mit 1 Wohnh., 6 Einw., liegt etwa 300 Schritt weſtlich vom Dorfe.

3. Bahnitz, adeliches Kirchdorf, dem Baron v. Lauer auf Plaue gehörig, (iſt erſt im Jahre 1818 mit dem Dorfe Nitzahne von dem Potsdamſchen zu dem Magdeburgiſchen Regierungsbezirk gelegt), liegt an der Havel, der Stadt Pritzerbe, (im Potsd. Reg. Bez.) ¾ Stunden weſtlich gegenüber, 1¾ Meilen nordweſtlich von Brandenburg, 2½ Meile nordöſtlich von Genthin; 30 Wohnh., 186 Einw., 1 Kirche (Patron der Gutsbeſitzer von Kützkau, Filial von Nitzahne, gehört bis jetzt noch zur Superintentendentur Altſtadt-Brandenburg); 1 Krug, 2400 Morgen die geſammte Feldmark. Die Einwohner haben ihre Dienſte von der Gutsherrſchaft abgelöſet.

4. Bensdorf, adeliches Pfarrdorf, mit 2 Rittergütern, wovon das große Gut dem Amtmann Suſemiehl daſelbſt, das kleine Gut aber (gegenwärtig in Concurs) den Erben des Domherrn v. Brietzke auf Knobloch gehört; liegt 1¾ Meilen öſtlich von Genthin; 54 Wohnh., 171 Einw., 1 Kirche (Patronen der rc. Suſemiehl und die v. Brietzkeſchen Erben); 2 Krüge, 1 Windmühle. Die Gemeinde beſitzt 465 Morgen Acker, 90 Morgen Wieſen und Gartenland; bei den beiden Gütern ſind 825 Morgen Acker, 360 Morgen Wieſen und einige Holzungen. Das Dorf iſt im Jahre 1810 gänzlich abgebrannt.

Zur Gemeinde gehört noch:

a) Eine Schenke, an der Chauſſee, ¼ Meile ſüdlich vom Dorfe, mit 3 Einw.

b) Ein Chauſſeehaus, mit 5 Einw.

5. Der Berg, Vorſtadt von Genthin, auf der weſtlichen Seite dieſer Stadt; 46 Wohnh., 264 Einw. (nach Genthin eingepfarrt), 1 Abdeckerei. Der Ort hat ſeine eigene Dorfgerichte. Die Einwohner ſind dem Domainen-Amte Altenplatow dienſtpflichtig, nähren ſich von Handwerken, Handarbeiten und von der Schiffahrt, haben außer etwas Wieſe und Gartenland keine Feldmark; ein Gärtner im Orte betreibt eine ausgezeichnete Obſtbaumzucht.

6. Bergzow, Königl. Pfarrdorf, Amtsdorf von Altenplatow bis auf einige Höfe, welche zu den Rittergütern in Parey gehören; mit einem Königl. zur Domaine Altenplatow gehörigen Vorwerke, welches von der Gemeinde ſeparirt iſt; liegt an der Ihle, ¾ Meilen weſtlich von Genthin, ½ Meile nordöſtlich von Parey; 54 Wohnh., 352 Einw., 1 Kirche (Patronen die Gutsherrſchaft zu Parey), 1 Brückenwärterhaus am Plaueſchen Kanal, 1 Krug, 1 Waſſermühle im Orte, 1 Windmühle, 1 Krug; eine Feldmark (mit Ausſchluß der Vorwerks-Grundſtücke) von 1134 Morgen Acker, Wieſen und Garten, mehrentheils aus vorzüglich fruchtbarem Erdboden beſtehend, und eine gut beſtandene Holzung von etwa 540 Morgen.

7. Böhne oder Bähne, adliches Pfarrdorf, mit 2 Rittergütern, das kleine und große Gut genannt, welche beide combinirt ſind, der verwittweten Frau v. Möllendorf (ſonſt v. Brieſen, geb. von Brieſt) gehörig; liegt 500 Schritt vom linken Havelufer, beinahe ¾ Meilen ſüdlich von Rathenow, 2½ Meile oſtnördlich von Genthin und eben ſo weit öſtlich von Jerichow; 40 Wohnh., 280 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr.), 1 Krug, 1 Windmühle; eine guten Boden enthaltende Feldmark von 5075 Morgen Acker, Wieſen und Holzungen.

Zu dem Rittergute gehören noch:

a) Die große Bünſche, ein Vorwerk, ſonſt ein beſonderes, der Familie v. Brieſt gehöriges Gut, 1 Meile weſtlich von Böhne; 5 Wohnh., 49 Einw. (nach Schmitzdorf eingepfarrt).

b) Die kleine Bünſche, ein Schäferei-Vorwerk, eine Viertelſtunde öſtlich von der großen Bünſche, mit 1 Wohnh., 14 Einw. (nach Schmitzdorf eingepf.)

c) Böhnſche Schäferei, mit einer Ziegelei und einem Jägerhauſe, liegt ¾ Meile weſtlich von Böhne; 4 Wohnh., 28 Einw., nach Böhne eingepfarrt.

8. Brandenſtein, Rittergut, dem v. Arnim daſelbſt gehörig, mit einer Schäferei und mit Büdnerhäuſern, liegt 2 Meilen öſtlich von Burg, zwiſchen Gladau und Erüſſau; 11 Wohnh., 74 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr., Filial von Erüſſau),

Cruſſau), 1 Windmühle, 1080 Morgen Acker und Wieſe, außerdem auch noch eine unvermeſſene Holzung von etwa 2000 Morgen.

9. Brettin, adliches Kirchdorf, mit einem Rittergute, dem v. Werder daſelbſt gehörig, liegt am Plaueſchen Kanal, ½ Meile nordöſtlich von Genthin; 37 Wohnh., 250 Einw., 1 Schäferei, eine 400 Schritt ſüdöſtlich vom Dorfe gelegene Ziegelei, 1 Krug, 1 Windmühle und eine Feldmark von etwa 1800 Morgen Acker, Wieſen und Holzung. Die Kirche iſt gutsherrl. Patr. und Filial von Altenplatow.

10. Brieſt, Königl. Kirchdorf, z. Amte Jerichow gehörig, liegt 1½ Meile nördlich von Genthin und 1 Meile öſtlich von Jerichow; 15 Wohnh., 90 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Groß-Wulkow); 862 Morgen Acker, Wieſen und Gartenland. Im Jahre 1817 brannte ein großer Theil des Dorfes ab.

11. Buckow, auch Buckau, adliches Pfarrdorf mit einem Rittergute, dem Major v. Treskow gehörig, liegt 1¾ Meilen nordöſtlich von Jerichow, ½ Meile weſtlich von der Havel und von Rathenow, zwiſchen Steckelsdorf und Wudicke; 55 Wohnh., 330 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr.), 1 Krug, 1 Windmühle; 923 Morgen Acker, Wieſen, Gärten und Aenger (ohne die gutsherrl. Grundſtücke); die zur Gemeinde und zum Gute gehörigen Holzungen ſind während des Krieges ſehr deteriorirt.

Hierzu gehört:

a) Die Buckowſche Schäferei, oder Klein Buckow, ein zum Gute gehöriges Schäferei-Vorwerk, ½ Meile ſüdlich von Buckow; 15 Wohnh., 50 Einw. (mehrentheils Büdner, die ihre eigene Häuſer und Gärten haben und nach Buckow eingepfarrt ſind).

b) Buckowſches Vorwerk, ¾ Meilen ſüdweſtlich von Buckow, mit 2 Wohnh., 6 Einw., nach Buckow eingepfarrt.

c) Buckowſche Ziegelei, ¼ Stunde öſtlich von Buckow, mit 3 Wohnh., 12 Einw.

12. Bützer, adliches Kirchdorf, mit einem Rittergute, dem v. Treskow daſelbſt gehörig, liegt an der Havel, 1 Meile ſüdlich von Rathenow, 2½ Meile öſtlich von Jerichow, ¼ Meile ſüdlich von Böhne; 39 Wohnh., 220 Einw. (incl. des Wohnhauſes und der Einwohner der Ziegeleien), 1 Kirche (gutsherrl. Patr., Filial von Vieritz, 2 Ziegeleien außerhalb des Orts, 1 Windmühle; 615 Morgen Acker, 515 Morgen Wieſen und einige Holzungen (mit Einſchluß der gutsherrlichen Grundſtücke.)

13. Cablitz oder Cabelitz, Königl. Kirchdorf, ſonſt Pfarrdorf, zum Amte Jerichow gehörig, liegt 1 Meile nördlich von Jerichow, ½ Meile öſtlich von Fiſchbeck; 61 Wohnh., 496 Einw., 1 Mutterkirche (Königl. Patr., die Pfarre iſt ſeit 1816 eingegangen und mit der zu Groß-Mangelsdorf vereinigt), 2 Windmühlen, 1 Krug; 3943 Morgen an Feldmark, wobei ein kleines Holzrevier; der Boden iſt größtentheils gut.

Hierzu gehört noch:

Cablitzer Zollhaus, ein Büdner- (ſonſt Zoll-) Haus, nordöſtlich bei Cablitz, mit 4 Einwohnern.

14. Camern, adliches Pfarrdorf, zum v. Katteſchen Rittergute in Wuſt gehörig, liegt ¾ Meilen oſtſüdlich von Sandau, an einem See (der Camerſche See genannt); 73 Wohnh., 440 Einw., die Kirche iſt gutsherrl. Patronats; ein im Dorfe gelegenes adliches Gut iſt an mehrere Einwohner vererbpachtet; eine Förſterwohnung im Orte, ein Krug, 2 Windmühlen; eine Feldmark von etwa 1700 Morgen Acker und Wieſen (wovon aber der ſonſt fruchtbarſte Theil durch Elbdurchbrüche verſandet iſt), nebſt einem gut beſtandenen Holzrevier.

Hierzu gehört:

Neu-Camern, ein Abbau von Camern, beſtehend aus 8 Ackerhöfen, liegt ¼ Meile nördlich von Camern, am nördlichen Ende von dem See, mit 69 Einwohnern. Die 8 Hofwirthe haben vor mehreren Jahren ihre Gebäude in Camern abgebrochen und hier aufgebauet, zur leichtern Bewirthſchaftung ihrer hier gelegenen Aecker. Die Einwohner gehören aber in allen Angelegenheiten zum Dorfe Camern.

15. Carow, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem Grafen v. Wartensleben gehörig, liegt an der öſtlichen Seite des Fienerbruchs, 1¼ Meile nördlich von Zieſar; 96 Wohnh., 613 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr.), 1 Ziegelei, 1 Krug, 2 Windmühlen; die Feldmark enthält 8500 Morgen Acker, Wieſen und etwas Holzung. Der Ackerboden iſt ſandig; die Wieſen liegen theils im, theils am Fienerbruche.

Hierzu gehört noch:

a) Die Carowſche Holländerei, zum Gute gehörig, liegt im Fienerbruche, ¼ Meile nordweſtlich von Carow, mit einem Wohnh., 12 Einw.

b) Die Carowſche Torffactorei, eine Königl. Torfgräberei, ⅛ Meile nordweſtlich von Carow, mit einem Torfmeiſterhauſe und 7 Einwohnern.

16. Chade oder Cade, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem v. Treskow zu Friedrichsfelde bei Berlin gehörig, liegt 1 Meile ſüdöſtlich von Genthin; 72 Wohnh., 400 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr.), 1 Krug, 1 Windmühle; die Gemeinde hat 960 Morgen ſchlechtes Ackerland; zum Gute gehört eine ausgedehnte Feldflur mit Holzungen. Die Einwohner ernähren ſich hauptſächlich mit Holz- und Torf-Fuhren.

Zur Gemeinde wird gerechnet:

a) Belike (die), eine ganz veredelte, zum Gute gehörige Schäferei, ¼ Meile weſtlich von Cade, hat 3 Wohnh. und 19 Einw.

b) Chadeſche Schleuſe, am Plaueſchen Kanal, ¼ Meile nördlich von Chade, mit 1 Holzſtreckenwärter- und 1 Schleuſenmeiſterhauſe, nebſt 8 Einw.

c) Die Chadeſchen Coloniſten, 9 einzelne Coloniſtenwohnungen, wovon ſieben ¼ Meile nördlich und zwei ¾ Meile weſtlich von Chade liegen; mit 36 Einw.

17. Crüſſow, oder Crüſſau, adliches Pfarrdorf und Rittergut, liegt 2 Meilen ſüdlich von Genthin, öſtlich von Burg, weſtlich von Zieſar und nördlich von Loburg, gehört dem Grafen v. d. Schulenburg; hat 57 Wohnh., 293 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr.); 1 Krug, 1 Waſſermühle. Die geſammte Feldmark enthält etwa 1820 Morgen ſandigen Boden. Das Gut hat auch noch eine Holzung und vier Teiche.

18. Derben, Königl. Pfarrdorf und Domainen-Amt, liegt an einem Arme der Elbe, 1½ Meile ſüdlich von Jerichow und eben ſo weit nordweſtlich von Genthin; ein eigenes Juſtiz-Amt, welches in Genthin ſeinen Sitz hat; 58 Wohnh., 248 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 2 Krüge, 1 holländiſche Mühle, 1 Bockwindmühle. Die Gemeinde hat 685 Morgen Acker und Wieſen von verſchiedener Qualität.

Hierzu gehört:

a) Derbenſche Berg, Colonie, ¾ Stunde nördlich von Derben, mit 9 Wohnh., 73 Einw., welche ſich von Fiſcherei und von der Schiffahrt nähren.

b) Pareyer Schleuſe, Königl. Zollamt und Büdnerwohnungen, mit 1 Windmühle, liegt dicht am Plaueſchen Kanal; 12 Wohnh., 77 Einw., nach Derben eingepfarrt.

19. Demſin (Groß-), 2 Rittergüter, wovon das große den Gevettern v. Brietzke, das kleine aber der Gemeinde Vehlen gehört, liegt 1 Meile nordöſtlich von Genthin, zwiſchen Vehlen und Roßdorf; 1 Schäferei, 1 Ziegelei, 10 Wohnh., 79 Einw., nach Bensdorf eingepfarrt.

Hierzu gehören:

a) Bienenheide, 3 Häuſer, ¼ Stunde öſtlich von Gr. Demſin, mit 19 Einw.

b) Hohenheide, 3 Wohnh., ½ Stunde ſüdweſtlich von Gr. Demſin, mit 11 Einwohnern.

c) Neuehäuſer, 3 Wohnh., ¼ Stunde nördlich von Gr. Demſin, mit 23 Einw.

d) Speckte, 4 Wohnh., ½ Stunde ſüdöſtlich von Gr. Demſin, mit 17 Einw.

Dieſe ſämtliche Büdnerhäuſer liegen in der Heide, und werden von Holzhauern, Theerſchwelern und Handarbeitern bewohnt, die nach Bensdorf eingepfarrt ſind.

(Demſin Klein-, ſ. Altenplatow).

20. Dretzel, adliches Kirchdorf und Rittergut, dem Kriegsrath v. Stilke daſelbſt gehörig, liegt an der ſüdlichen Seite des Fienerbruchs, 1½ Meile ſüdlich von Genthin; 45 Wohnh., 333 Einw., die Kirche iſt gutsherrl. Patronats und Filial von Gladau; 1 Ziegelei, 1 Waſſermahlmühle; 3841 Morgen Acker, Gärten und Wieſen, letztere größtentheils im Fienerbruche; das Gut, deſſen Grundſtücke in dieſer Zahl mitgerechnet ſind, hat hier und bei Ringelsdorf beträchtliche Holzungen.

Zum Gute gehört noch:

Ringelsdorf, Vorwerk und Büdnerhäuſer, ¾ Meilen ſüdlich von Dretzel, mit einer kleinen Kirche (gutsherrl. Patr., Filial von Gladau), einem Forſthauſe, einer Schäferei, einer Waſſermahlmühle, 9 Wohnh., 62 Einwohnern.

21. Ferchels, adliches Kirchdorf, zum Rittergute Schollehne gehörig, liegt 2 Meilen öſtſüdlich von Sandau; die Kirche, wovon der Gr. v. Wartensleben auf Schollehne Patron, iſt Filial von Schollehne; 17 Wohnh., 116 Einw., 1 Reihekrug; die Gemeinde beſitzt 750 Morgen ſandigen Acker, außerdem noch beträchtliche Wieſen am Schollehniſchen See, einige Holzungen und ausgedehnten Torfgrund.

22. Ferchland, Königl. Pfarrdorf, mit einem Königl. Domainen-Amte, wovon das Juſtiz-Amt mit dem Derbenſchen zu Genthin vereinigt iſt, liegt an der Elbe, 1 Meile ſüdlich von Jerichow; mit 1 Königl. Forſthauſe, 2 Krügen im Dorfe, 1 Schiffmühle, 2 Windmühlen, 1 Fährhauſe an der Fährſtelle, 59 Wohnh., 333 Einw. (mit Einſchl. des Fährhauſes); 4031 Morgen Acker und Wieſen; die beim

Orte liegenden Holzungen gehören zum Königl. Jerichowſchen Forſt, und beſtehen hauptſächlich aus Nadelholz. Die Kirche iſt Königl. Patronats.

23. Fienerode, Königl. Coloniſtendorf mit einer Königl. Torffactorei und einem Oeconomie-Amte, liegt im Fienerbruche, 1 Meile ſüdlich von Genthin; iſt bei Urbarmachung des Fienerbruchs angelegt; 14 Wohnh., 161 Einw.

24. Fiſchbeck, adliches Kirchdorf, denen v. Bismark auf Schönhauſen gehörig, liegt an der Elbe, ½ Meile nördlich von Jerichow; 38 Wohnh., 280 Einw., 1 Kirche (gutsherrl. Patr., Filial von Schönhauſen), 1 Ziegelei, 1 Windmühle, 1 Krug. Die Feldmark enthält 3918 Morgen Acker und Wieſen, auf vorzüglich gutem Boden. Das Dorf gehörte ſonſt zur Altmark.

(Galm ſ. Jerichow).

25. Garz, Königl. Kirchdorf, zum Amte Sandau gehörig, liegt an der Elbe, 1½ Meile ſüdöſtlich von Sandau; hat 42 Wohnh., 267 Einw., 1 Filialkirche von Kuhlhauſen (Königl. Patr.), 1 Krug, 1 holländiſche Windmühle, und 1736 Morgen an Feldmark, wobei beträchtliche Wieſen an der Havel.

26. Gladau, Prinzl. Pfarrdorf und Prinzl. Domainen-Amt, dem Prinzen Auguſt Ferdinand v. Preußen gehörig, liegt 1½ Meilen ſüdlich von Genthin, ½ Meile nördlich von Crüſſau; hat 51 Wohnh., 316 Einw., 1 Kirche (Prinzl. Patr.), 1 Krug, 1 Waſſermahl- und Oehlmühle, und 5013 Morgen an Feldmark. Der Ackerboden iſt leicht, liefert aber vorzüglich guten Roggen. Zum Amte gehört auch das Gut Schattberge (ſ. Nr. 69.) zur Hälfte, ſo wie auch eine Holzung.

27. Göttlin, adliches Pfarrdorf, gehört dreien verſchiedenen Herren, nämlich dem v. d. Hagen zu Langen, dem v. Treskow zu Buckow und dem v. Katte zu Wuſt; liegt an der Havel, ½ Meile nördlich von Rathenow; 25 Wohnh., 208 Einw., 1 Reihekrug, 1 Windmühle; die Feldmark enthält 5106¾ Morgen Acker, Wieſen, Gärten, Holzungen und Viehweide. Der Ackerboden iſt größtentheils gut, die Holzungen ſind mit Kiehnen beſtanden; nahe am Dorfe 500 Schritt nördlich iſt eine Anhöhe, der Göttliner Berg genannt. Von der Kirche ſind die 3 Gutsherren Patronen. Am Göttliner Berge iſt vor einigen Jahren eine Ziegelei mit einem Wohnhauſe angelegt, die dem Kaufmann Sittig in Rathenow gehört und 7 Einwohner hat.

28. Gollwitz, adliches Kirchdorf, dem Grafen v. Wartensleben auf Carow und denen v. Werder auf Rogäſen gehörig, liegt 1½ Meile ſüdöſtlich von Genthin

und 1¾ Meilen nördlich von Zieſar; 19 Wohnh., 124 Einw., die Kirche gehört zum Patronat des v. Brietzke auf Roſenthal als Gutsbeſitzer von Warchau, iſt Filial von Warchau; die Gemeinde beſitzt 1692 Morgen Acker, Wieſen, Gärten und Holzung. Der Ackerboden iſt größtentheils ſandig. Im Dorfe iſt auch ein Krug.

(Groß-Mangelsdorf ſ. Nr. 44. Groß-Wulkow ſ. Nr. 89. Groß-Wuſterwitz ſ. Nr. 92.).

29. Grütz, adliches Kirchdorf, dem Grafen v. Wartensleben zu Carow und Schollehne gehörig, liegt an der Havel, ½ Meilen nördlich von Rathenow; 22 Wohnh., 163 Einw.; 1 Kirche (gutsherrl. Patr.; Filial von Göttlin); 1 Reihekrug; 1138 Morgen Acker, Wieſen, Weideänger und etwas Holzung. Die Gemeinde hat die Fiſchereigerechtigkeit in der Havel. Im Jahr 1802 brannte faſt das ganze Dorf ab.

30. Güſen, Königl. Pfarrdorf, zum Amte Altenplatow gehörig, liegt an der Ihle, 1½ Meilen ſüdweſtlich von Genthin und eben ſo weit nordöſtlich von Burg, ½ Meile ſüdlich von Parey; 69 Wohnh., 469 Einw.; die Kirche iſt Königl. Patronats; ein Freigut, dem v. Plotho auf Parey gehörig; ein Königl. Revierforſtamt dicht beim Dorfe; 1 Krug, 2 Windmühlen. Die Gemeinde hat 780 Morgen Acker, 115 Morgen Garten und Wieſen, und ein Holzrevier in dem beim Dorfe gelegenen Königl. Forſt. Zu dem Freigute gehören etwa 170 Morgen Acker und Wieſen.

31. Gütter, adliches Kirchdorf, den beiden Gutsherren auf Parey gehörig, liegt an der Ihle, ¼ Meile öſtlich von Burg; 17 Wohnh., 103 Einw.; eine Kirche, wovon die Gutsherren Patronen ſind, iſt Filial von Reeſen; 1 Krug, 1 Waſſermahl- und Walkmühle im Dorfe; 1 Ziegelei, welche dem Kaufmann Jacoby gehört, mit 1 Wohnhauſe und 4 Einwohnern, liegt 500 Schritt ſüdlich vom Dorfe, und iſt erſt ſeit kurzer Zeit neu erbaut. Die Aecker des Dorfs liegen auf der Feldmark der Stadt Burg.

(Havemark ſ. Jerichow. Heidebleck ſ. Klietznick).

32. Herrenhölzer, adliches Gut, dem Gaſtwirth Buße zu Brandenburg gehörig (der es von dem v. Görne erkauft hat), und Büdnerhäuſer, liegt ½ Meile nördlich vom Plaueſchen Kanal, 1¾ Meilen öſtlich von Genthin; hat mit 1 Ziegelei und einem Förſterhauſe an dem Kanal, 5 Wohnh., 41 Einw., welche nach Woltersdorf eingepfarrt ſind. Die geſammte Feldmark des Guts enthält 2119 Mor-

gen, wobei ein großer Theil Viehweide und eine vorzüglich gut beſtandene Laub-Holzung mit inbegriffen iſt.

33. Hohenbellin, auch Neubellin, ein Rittergut, dem v. Gauvain daſelbſt gehörig, liegt ¾ Meilen nördlich von Genthin; hat mit 1 Schäferei, mehreren Büdnerhäuſern, einer 500 Schritt weſtlich belegenen Ziegelei, zuſammen 15 Wohnh., 81 Einw., die nach Zabakuk eingepfarrt ſind. Die Feldmark enthält 1303½ Morgen Acker, Wieſen, Gartenland, Viehweide und Holzung.

34. Hohengöhren, adliches Pfarrdorf nebſt Rittergut, dem v. Möllendorf auf Wudicke gehörig, liegt unweit der Elbe, 1¾ Meilen nördlich von Jerichow und 2¼ Meile ſüdlich von Sandau; von der Kirche iſt der Gutsherr Patron; 1 Schäferei und 2 Krüge im Dorfe; 1 Roßöhl- und Mahlmühle auf dem Gute; 1 Windmühle; 87 Wohnh., 503 Einw.; die geſammte zum Gute, zu den hierunter bezeichneten Vorwerken und zum Dorfe gehörige Feldmark enthält 4667 Morgen, ohne die beträchtlichen Holzungen, welche mit dem Wudeckeſchen Forſt vereinigt ſind, und woraus die Unterthanen frei Bau- und Brennholz erhalten. Der Acker an der Elbe iſt vorzüglich gut; ein Theil der Aecker, Wieſen und Weidereviere liegen im Trübenbruche. Hierzu gehören noch:

a) Hohengöhrenſche Damm, Vorwerk und Schäferei vom Gute, mit Büdnerhäuſern, einer Förſterei, einer vererbpachteten Theerhütte, liegt ½ Meile öſtlich vom Dorfe; 20 Wohnh., 81 Einw., nach Hohengöhren eingepfarrt.

b) Hohengöhrenſche Ziegelei, mit einem Wohnhauſe, liegt ¼ Stunde nordweſtlich vom Dorfe, nach der Elbe zu, liefert aus der daſelbſt gegrabenen Erde vorzüglich gute Brand- und Ziegelſteine.

c) Julienhof, Vorwerk und Schäferei, liegt ¼ Meile öſtlich vom Dorfe, im Trübenbruche zwiſch:n Hohengöhren und dem Damm; iſt erſt vor etwa 19 Jahren erbauet, und hat 9 Einwohne:.

35. Hohenſeeden, adeliches Pfarrdorf, gehört denen v. Arnim auf Brandenſtein und auf Nieplitz gemeinſchaftlich; liegt auf der Poſtſtraße von Burg nach Genthin, 1¼ Meile nordöſtlich von Burg; von der Kirche ſind die Gutsherren Patronen; 2 Krüge, 1 Windmühle; 50 Wohnh., 296 Einw.; eine Feldmark von 5818 Morgen Acker, Wieſen, Gärten, Viehweide und Holzungen. Die Einwohner haben ihre Dienſte von der Gutsherrſchaft abgelöſet und hiezu größtentheils ihre Holzreviere verwendet.

36. Jerchel, adeliches Pfarrdorf und Rittergut, dem Kaufmann Crudelius in Potsdam gehörig, liegt unweit der Havel, 3 Meilen öſtlich von Jerichow, 1½ Meile ſüdlich von Rathenow, 1 Schäferei, 1 nördlich beim Dorfe belegene Ziegelei, 1 Krug, 1 Windmühle, 1 Kirche (gutsherrl. Patronats); 46 Wohn., 226 Einw.; die Feldmark enthält zuſammen 2600 Morgen Acker, Wieſen und einige Holzungen. Hiezu gehört noch:

Luiſenhof, Vorwerk und Schäferei des Guts, liegt ¼ Meile öſtlich vom Dorfe, mit 2 Wohnh., 14 Einw., nach Jerchel eingepfarrt.

Klein-Mangelsdorf, Klein-Wulkow ꝛc. ſ. Mangelsdorf, Wulkow u. ſ. w.

37. Klietz, Königl. Pfarrdorf, zum Amte Sandau gehörig, liegt 1½ Meile ſüdlich von Sandau, (zwei Ackerhofsbeſitzer gehören zum Rittergute Neuermark und 2 andere zum Rittergute Schollehne), 2 Krüge, 2 Windmühlen; von der Kirche iſt der Beſitzer des Guts Neuermark Patron; 82 Wohnh., 488 Einw., etwa 2000 Morgen Acker, Wieſen, Gartenland und Weideänger. Ein Theil der Feldmark wird Klotzendorf genannt. Die Grundſtücke eines im Dorfe belegenen vormaligen Amtsvorwerks, der Filthuter Camp genannt, ſind ſeit 1773 an die Gemeinde vererbpachtet. Der nach der Elbe zu liegende Acker iſt vorzüglich gut, dagegen enthält der übrige Theil der Feldmark leichten Sandboden. Die zum Dorfe gehörigen Holzungen ſind ſchlecht beſtanden, werden aber durch neue Anlagen verbeſſert. Einige Bauern beſitzen auch im Trübenbruche Acker und Wieſen. Beim Dorfe iſt ein großer und fiſchreicher See. Im Jahre 1816 brannte faſt das ganze Dorf ab.

38. Klietznick, Königl. Kirchdorf, zum Amte Jerichow gehörig, liegt ½ Meile ſüdlich von Jerichow; war ſonſt ein Amts-Vorwerk, welches an die Gemeinde Heidebleck vererbpachtet iſt. Dieſes letztgenannte Dorf ſtand ſonſt dicht an der Elbe und wurde im Jahre 1791 wegen Waſſersgefahr abgebrochen, bei Klietznick wieder aufgebauet und damit vereinigt. Ein Krug; 27 Wohnh., 126 Einw., die Kirche iſt Königl. Patronats und Filial von Ferchland.

39. Knobloch oder Knoblauch, adeliches Kirchdorf, nebſt Rittergut, den Erben des v. Brietzke gehörig*), liegt 2 Meilen nordöſtlich von Genthin; enthält

*) Iſt im Junl 1819 von dem Kaufmann Macquet zu Magdeburg erkauft, der es aber ſpäter wieder verkauft haben ſoll, worüber der Bearbeiter dieſes Werks keine amtliche Auskunft hat einziehen können.

enthält 1 Kirche (gutsherrl. Patr., Filial von Nitzahne), 1 Windmühle, 1 Krug, 36 Wohnh., 187 Einw.; eine Feldflur von 2342 Morgen Acker, Wieſen, Weideänger und Holzungen; der Boden iſt ſehr unfruchtbar. Das Gut ſteht gegenwärtig unter Sequeſtration, und es gehören dazu noch:

a) Wendeberg, Vorwerk mit Schäferei und Büdnerhäuſern, ¼ Meile öſtlich von Knobloch, hat 10 Wohnh., 65 Einw.

b) Werdershof, Vorwerk, liegt ¾ Meilen weſtlich von Knobloch, ¼ Meile ſüdlich von Schlagenthin; iſt erſt vor 24 Jahren neu erbaut; 1 Wohnh., 10 Einw.

40. Kützkau, oder Kützkow, adliches Dorf und Rittergut, ſeit 1818 dem Juſtiz-Commiſſarius Paalzow zu Brandenburg gehörig; liegt an der Havel, dem Städtchen Pritzerbe gegenüber; enthält 1 Krug, 1 Windmühle, 22 Wohnh., 180 Einw., nach Pritzerbe eingepfarrt; außer dem Gute ſind die übrigen Häuſer nur Büdner- oder Tagelöhnerwohnungen, zu denen nur einiges Gartenland gehört. Die Aecker und Wieſen des Guts ſind vorzüglich fruchtbar, deren Flächeninhalt kann aber nicht angegeben werden, weil der jetzige Gutsbeſitzer einen Theil davon nach andern Dörfern einzeln verkauft hat.

Die zum Gute gehörige Schäferei mit 1 Wohnh., 4 Einw., liegt ¼ Meile ſüdweſtlich von Kützkau.

41. Kuhlhauſen, Königl. Pfarrdorf, zum Amte Sandau gehörig, liegt ¼ Stunde vom weſtlichen Havelufer, 1¼ Meile öſtlich von Sandau; enthält eine Kirche (Königl. Patr.), 1 Windmühle, 1 Krug, 52 Wohnh., 303 Einw., 1986 Morgen Feldmark, wobei beträchtliche Wieſen.

(Leopoldsburg ſ. Milow.)

42. Liebars, auch Lübars, adliches Pfarrdorf, dem Major v. Jagow auf Rühſtädt in der Priegnitz gehörig, liegt 2 Meilen ſüdlich von Sandau, unweit der Elbe; von der Kirche iſt der Beſitzer des Ritterguts Neuermark Patron; 1 Krug, 1 Windmühle; 34 Wohnh., 214 Einw.; 468 Morgen Acker, 135 Morgen Wieſen, 218 Morgen Holzungs- und Viehweidereviere.

43. Malenzin, adliches Kirchdorf und Rittergut, dem Generalmajor v. Schierſtädt auf Dahlen gehörig, liegt in der ſüdöſtlichen Spitze des Kreiſes, 1¼ Meile nordöſtlich von Zieſar; 26 Wohnh., 140 Einw.; 1 Kirche (gutsherrl. Patr., Filial von Wieſen. Die Gemeinde hat nur wenig und ſchlechten Acker; die Feldmark des Guts enthält 1350 Morgen und etwas Holzung.

Hierzu gehört:

Radkrug, Krug, ¼ Meile nördlich vom Dorfe, mit 1 Wohnh. und 6 Einw.

44. Mangelsdorf (Groß=), Königl. Pfarrdorf, zum Amte Jerichow gehörig (4 Ackerhofsbeſitzer ſind Unterthanen vom Gute Scharteuke, und 3 andere vom Gute Klein=Mangelsdorf); liegt ¼ Meile öſtlich von Jerichow; hat 41 Wohnh., 244 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Krug und 1 Bockwindmühle.

45. Mangelsdorf (Klein= oder Lüttgen=), adliches Kirchdorf und Rittergut, der verwittweten Gräfin v. Mellin, geb. v. Kahlden, gehörig; liegt ½ Meile nordöſtlich von Jerichow; die Kirche iſt Königl. Patr. und Filial von Gr. Mangelsdorf; 1 Krug, 1 Windmühle; 14 Wohnh., 74 Einw.; 599 Morgen Feldmark an Acker und Wieſen. Das Dorf brannte im Jahre 1818 größtentheils ab.

Hierzu gehört:

Der nackte Engel, vormals ein Krug, jetzt ein Büdnerhaus, 600 Schritt weſtlich vom Dorfe, mit 7 Einwohnern.

(Marquede ſ. Vieritz).

46. Melkow, Königl. Pfarrdorf, zum Amte Jerichow gehörig, liegt ¾ Meilen nordöſtlich von Jerichow, 33 Wohnh., 208 Einw., 1 Mutterkirche (wovon der Gutsbeſitzer v. Katte auf Wuſt Patron iſt), 1 Krug, 1 Bockwindmühle. Die Dorf=Feldmark enthält 1260 Morgen Acker und 361 Morgen Wieſen und Gartenland, ſo wie auch ein ziemlich gut beſtandenes Holzrevier und 200 Morgen Erbpachts=Wieſen im Trübenbruche.

47. Milow (Alt= und Neu=), auch Mylow, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem Herzog von Anhalt Deſſau gehörig. (Das in älteren Zeiten der von Treskowſchen Familie gehörige und an das Fürſtl. Deſſauiſche Haus verkaufte Rittergut bildet ein Herzogliches Juſtiz= und Domainen=Amt, worunter noch die nachbezeichneten zum Gute gehörigen Ortſchaften ſtehen), liegt 2¼ Meile nordöſtlich von Genthin und 1 Meile ſüdlich von Rathenow, am Einfluß der Stremme in die Havel; 68 Wohnh., 399 Einw., 1 lutheriſche Kirche (der Herzog von Deſſau iſt Patron); 2 Krüge, 3 Bockwindmühlen. Die geſammte Feldmark des Dorfs und des Amts nebſt Zubehör enthält 4800 Morgen, wovon den Amts=Unterthanen im Dorfe Milow 394 Morgen Acker, Wieſen, Gartenland und Weidereviere gehören. Ein Theil des Dorfs heißt Alt= und der andere Neu=Milow. Südlich beim Dorfe hinter Leopoldsburg ſind Anhöhen, welche ehemals als Weinberge benutzt

wurden, und auch jetzt noch der Weinberg genannt werden. Die Dorfeinwohner treiben neben Ackerbau und Viehzucht auch hauptſächlich Schiffahrt und Fiſcherei.

Zum Amte gehören noch:

a) Leopoldsburg, Coloniſten-Kirchdorf, ſtößt unmittelbar an das ſüdliche Ende des Dorfs Milow; enthält 26 Wohnh., 150 Einw., mehrentheils reformirter Confeſſion. Die hieſige reformirte Kirche, wovon der Herzog von Deſſau Patron iſt, wurde im Jahre 1770 erbauet, und hatte einen beſondern Prediger; ſeit mehreren Jahren iſt die Pfarre unbeſetzt geblieben. Der lutheriſche Prediger zu Milow verſieht in der Kirche zu Leopoldsburg den gewöhnlichen Gottesdienſt, der reformirte Prediger zu Jerichow aber das Abendmahl. Die Einwohner haben bei ihren Häuſern nur etwas Acker- und Gartenland, und nähren ſich von der Schiffahrt und von Handarbeiten.

b) Neu-Deſſau, ein Vorwerk mit Coloniſtenhäuſern, ¼ Meile ſüdweſtlich von Milow; 14 Wohnh., 58 Einw., nach Leopoldsburg eingepfarrt.

c) Wilhelminenthal, eine von der Prinzeſſin Wilhelmine von Deſſau geſtiftete Colonie; liegt nahe bei Leopoldsburg ſüdlich; 6 Wohnh., 42 Einw., nach Leopoldsburg eingepfarrt.

d) Milowſche Waſſermühle oder Wulfsmühle, ſonſt eine Waſſermahlmühle an der Stremme, jetzt eine Windmüller- und eine Tagelöhnerwohnung, weſtlich bei Leopoldsburg; 2 Wohnh., 10 Einw.

e) Die Schäferei, ſüdlich bei Leopoldsburg; 1 Wohnh., 6 Einw.

f) Ziegelei, nördlich bei Neu-Deſſau; 1 Wohnh., 6 Einw.

g) Försterei, ſonſt ein Weinmeiſterhaus, ſüdlich bei Lepoldsburg; 1 Wohnh., 5 Einw.

48. Möthlitz, adliches Kirchdorf mit 1 Rittergute, dem Baron v. Hünecke daſelbſt gehörig, liegt 2½ Meile nordöſtlich von Genthin, zwiſchen Bahnitz und Mitzahne; 40 Wohnh., 192 Einw.; 1 Krug, 1 Windmühle; 3001 Morgen Feldmark. Die Kirche, wovon der Gutsherr Patron, iſt Filial von Jerchel. Der Boden bei Möthlitz iſt ſchlecht; das Gut hat einen kleinen Forſt.

Zum Gute gehört noch:

Möthlitzſche Schäferei, ¼ Meile ſüdöſtlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 6 Einw.

49. Molkenberg, Königl. zum Amte Jerichow gehöriges Kirchdorf, an

der Havel, 1½ Meile nördlich von Rathenow, 2 Meilen oſtſüdlich von Sandau und ¾ Meile nördlich von Schollehne. 36 Wohnh., 258 Einw.; 1 Tochterkirche von Schollehne (Königl. Patr.); 1 Krug, 1 Bockwindmahlmühle. Die geſammte Feldmark enthält 1283 Morgen, wobei ein großer Theil Wieſen.

Hierzu gehört:

Molkenbergſche Anbau, ¼ Meile ſüdlich vom Dorfe, mit 2 Wohnh., 7 Einw., welche ſich von Handarbeit und Fiſcherei ernähren.

50. Möſer, adliches Kirchdorf (das darin gelegene, ſonſt dem v. Görne gehörige Rittergut hat die Gemeinde an ſich gekauft, die Gebäude davon zum Theil abgebrochen und die Grundſtücke mit ihrer Feldmark vereinigt); liegt zwiſchen dem Wuſterwitzer und Möſerſchen See, 2 Meilen oſtnördlich von Zieſar, ½ Meile ſüdlich von dem Flecken Plaue (Reg. Bez. Potsdam); von der Kirche, Filial von Wieſen, iſt die Gemeinde Patron; 1 Krug, 1 Bockwindmahlmühle. Die Feldmark enthält 1320 Morgen Acker leichten Boden, 636 Morgen Gartenland, 120 Morgen Wieſen und einige Holzungen. Der See iſt fiſchreich.

51. Mützel, Königl. Erbpachts-Kirchdorf, zum Amte Altenplatow gehörig, ½ Meile ſüdöſtlich von Genthin; 37 Wohnh., 240 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Altenplatow); 1 Unterförſterei (¼ Meile vom Dorfe, nahe beim Vorwerke Hüttermühle); 1 Windmühle. Im Dorfe war ſonſt ein Amtsvorwerk, welches an die Gemeinde vererbpachtet iſt.

Hierzu gehört:

Mollenberg, ein Theil des Dorfes Mützel, 200 Schritt ſüdweſtlich vom Dorfe; 4 Wohnh., 22 Einw.

(Neu-Bellin ſ. Hohenbellin).

52. Neuenklitſche, adliches Pfarrdorf mit 1 Rittergute, dem zeitigen Kreis-Landrath v. Katte gehörig, liegt an der Stremme, 1 Meile nordöſtlich von Genthin; 46 Wohnh., 286 Einw.; von der Kirche iſt der Gutsherr Patron; 1 Krug, 1 Waſſermahl-, Oehl- und Schneidemühle; die geſammte Feldmark, mit Inbegriff der des Guts und des nachbezeichneten Vorwerks, enthält 2652 Morgen 28 □Ruthen, wovon die Aecker größtentheils ergiebigen Boden enthalten, die Holzungen aber kaum den Bedarf liefern.

Zum Gute gehört noch:

a) Wilhelmsthal, Vorwerk, liegt ¼ Meile nordöſtlich vom Dorfe, und iſt

erſt vor einigen Jahren von dem jetzigen Gutsbeſitzer neu erbaut worden; 2 Wohnh., 20 Einw.

b) Schäferei, mit 3 Wohnh., wobei 2 Büdnerhäuſer, und 23 Einw., liegt ¼ Stunde nördlich vom Dorfe.

c) Ziegelei, liegt dicht an der Stremme, ¼ Meile öſtlich vom Dorfe, iſt von dem Gutsbeſitzer erſt ſeit einigen Jahren neu erbauet worden; 1 Wohnh., 4 Einw.

53. Neuermark (auch Niermark genannt), adliches Kirchdorf und Rittergut nebſt einer Schäferei, gehörte ehemals der v. Treskowſchen Familie, jetzt dem (ſonſt Kreisamtmann zu Egeln) Paris; die Kirche, wovon der Gutsherr Patron, iſt Filial von Lübars; liegt unweit der Elbe, der Stadt Arneburg ſüdöſtlich gegenüber, 2 Meilen nördlich von Jerichow; 51 Wohnh., 321 Einw.; 1 Windmühle; die Feldmark, mit Einſchluß der des nachbezeichneten Vorwerks, enthält 1870 Morgen fruchtbaren Boden.

Hierzu gehört:

Bürs, Vorwerk des Guts, dicht an der Elbe, ¼ Meile nordweſtlich vom Dorfe, mit 1 Wohnh., 2 Einwohnern.

54. Nitzahne, adliches Pfarrdorf, dem Baron v. Lauer auf Plaue gehörig (war ſonſt Churmärkiſch und iſt erſt mit dem Dorfe Bahnitz im Jahre 1818 von dem Potsdamſchen zum Magdeburgſchen Regierungsbezirk gelegt), liegt 2 Meilen nordöſtlich von Genthin, und ¾ Meilen ſüdweſtlich von dem Städtchen Pritzerbe (in Potsd. Reg. Bez.); von der Kirche hat der Baron v. Lauer und der Beſitzer des Guts Kützkau gemeinſchaftlich das Patronat, ſelbige ſteht einſtweilen noch unter der Superintend. Altſtadt-Brandenburg; 26 Wohnh., 169 Einw., 1 Windmühle. Die geſammte Feldmark, wobei auch einige Holzungen, enthält 2700 Morgen. Die Ackerleute und Coſſathen haben von der Gutsherrſchaft ihre Dienſte abgelöſet.

55. Nielebock, adliches Pfarrdorf, dem Grafen v. Wartensleben auf Carow gehörig, liegt ¾ Meilen nordweſtlich von Genthin; von der Kirche iſt die Gutsherrſchaft Patron.; 35 Wohnh., 221 Einw., 1 Krug, 1 Windmühle, 1 ſüdlich beim Dorfe gelegene Ziegelei; die Feldmark enthält 1720 Morgen, meiſt fruchtbaren Acker, und wobei auch ein gutes der Gemeinde gehöriges Holzrevier.

56. Paplitz, adliches Kirchdorf mit einem Rittergute, dem v. Schierſtedt daſelbſt gehörig, liegt ½ Meile nordweſtlich von Zieſar, 57 Wohnh.; 390 Einw.,

1 lutheriſche Tochterkirche von Tucheim (der Gutsherr iſt Patron), 1 Krug, 1 Windmühle. Das Dorf mit dem Gute hat eine ausgedehnte Feldmark, wovon ein Theil im Fienerbruche liegt. Der Acker iſt zum Theil wenig ergiebig.

Hierzu gehört:

a) Gehlsdorf, Vorwerk, ¼ Meile ſüdlich vom Dorfe; mit 1 Wohn., 6 Einw.

b) Das Rothehaus, Forſthaus, im erſten Jerichow.=Kreiſe.

57. Parchen, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem Kammerherrn von Byern daſelbſt gehörig, liegt 1 Meile ſüdweſtlich von Genthin; 166 Wohnh., 687 Einw., 1 Kirche (deren Patron der Gutsherr)), 2 Krüge, 1 unterſchlägige Waſſermahl= und Oehlmühle im Dorfe. Die Feldmark enthält einen leichten Sandboden, die Aecker des Guts ſind zum Theil an die Unterthanen vererbpachtet, Ein Theil der Aecker und Wieſen liegt im Fienerbruche. Das Gut hat ein beträchtliches Holzrevier und ausgedehnte Wieſen.

Hierzu gehört:

a) Hüttermühle, ein Erbpachts=Vorwerk, 1 Meile nordöſtlich vom Dorfe; 9 Wohnh., 36 Einw.

b) Wichenberg (od. Birckheide genannt), 1 Schäferei und Colonie, ½ Meile nordöſtlich vom Dorfe und ½ ſüdweſtlich von Genthin; 14 Wohnh., 52 Einw.

58. Parey, adliches Pfarrdorf, mit 2 Rittergütern, wovon das eine dem Baron v. Plothow, das andere dem Kreisdeputirten Krug v. Nidda gehört, liegt an der alten Elbe zwiſchen dem Plauer Canal und der Ihle, 1½ Meile weſtlich von Genthin; 165 Wohnh., 1188 Einw., 1 lutheriche Kirche (die Gutsherren ſind Patr.); 2 Krüge, 4 Bockwindmahlmühlen, wovon die eine einen Oelgang hat; und 7317 Morgen 20 □Ruthen Feldflur, wobei gut beſtandene Holzreviere. Der Acker iſt größtentheils von vorzüglicher Güte.

Hierzu gehört:

a) Pareyer Forſthaus zum v. Plotowſchen Gute gehörig, an der neuen Elbe, ¼ Meile weſtlich vom Orte; 1 Wohnh., 7 Einw.

b) Penningsdorf, Vorwerk, gehört zum v. Plotowſchen Gute, iſt aber verpachtet, liegt 1 Meile ſüdlich von Parey und ¼ Meile ſüdöſtlich von Ihleburg, wohin die Einwohner eingepfarrt ſind; 5 Wohnh., 31 Einw., 1 Gutsherrliches Forſthaus. Der Acker beim Vorwerke iſt ſchlecht, dagegen das dazu gehörige Holzrevier gut beſtanden.

c) **Prädetz**, ein verpachtetes Schäferei-Vorwerk, ¼ Meile nordöſtlich von Reeſen, 2 Wohnh., 8 Einw., nach Reeſen eingepfarrt.

59. **Reeſen** oder Rähſen, adliches, denen v. Plothow und Krug v. Nidda auf Parey gehöriges **Pfarrdorf**. ¾ Meile öſtlich von Burg; 35 Wohnh., 209 Einw.; 1 Mutterkirche (deren Patron die Gutsherrſchaft), 1 Krug, 1 Bockwindmahlmühle. Das Dorf hat 1440 Morgen Acker (leichten Boden, worauf auch Toback gebauet wird), 163 Morgen Wieſen, Gärten und Anger, außerdem noch etwas Holzung.

60. **Redeckin**, adliches **Pfarrdorf** und **Rittergut**, dem v. Alvensleben daſelbſt gehörig (außerdem hat das Amt Altenplatow, das Rittergut Scharteucke und die Pfarre zu Redeckin Unterthanen im Orte); liegt ½ Meile ſüdöſtlich von Jerichow; 52 Wohnh., 369 Einw., 1 lutheriſche Kirche (deren Patron der v. Alvensleben), 1 Krug, 1 Bockwindmahlmühle und 4054 Morgen Feldflur, incl. der Ziegelei und Schäferei.

Hierzu gehört:

a) **Redeckinſche Schäferei** des Ritterguts, ¼ Meile nördlich vom Dorfe, mit 1 Wohnh., 6 Einw.

b) **Redeckinſche Ziegelei**, Privat-Eigenthum der Gebrüder Buße zu Redeckin, ⅛ Meile ſüdweſtlich vom Orte, mit 1 Wohnh., 4 Einw.

61. **Rehberg**, Königl. zum Amte Jerichow gehöriges **Kirchdorf**, liegt 1½ Meile ſüdöſtlich von Sandau; 32 Wohnh., 232 Einw., 1 lutheriſche Tochterkirche von Schönfeldt (Königl. Patr.); 1 Krug, 1 Windmühle; und Feldmark von 1125 Morgen Acker, Wieſen, Weide und Holzung.

(**Ringelsdorf** S. Dretzel).

62. **Rogäſen**, adliches **Kirchdorf** und **Rittergut** nebſt Schäferei, den Erben des Majors v. Werder gehörig, liegt ¾ Meilen nördlich von Zieſar; hat 32 Wohnh., 233 Einw., 1 lutheriſche Tochterkirche von Zitz (wovon die Gutsherrſchaft Patron), 1 Krug, 1 Windmahlmühle. Die Feldmark des Dorfs (ohne die Gutsherrlichen Grundſtücke), enthält 1183 Morgen, wovon die Wieſen größtentheils im Fienerbruche liegen, die Holzungen aber kaum den Bedarf liefern.

63. **Roßdorf**, Königl. zum Amte Altenplatow gehöriges **Kirchdorf**, am Plaueſchen Kanal, und an der Stremme (die unweit des Dorfs aus dem Kanal ausfließt) ½ Meile nordöſtlich von Genthin; 33 Wohnh., 228 Einw.; 1 Tochter-

kirche von Genthin (Königl. Patr.), 1 Krug, 1 unterſchlägige Waſſermühle und 4384 Morgen 49 □Ruthen Acker. Hierunter befindet ſich aber 92 Morgen 108 □Ruthen Erbpachts-Acker, ſo nach Brettin gehört.

Hierzu gehört:

a) Brückenwärterhaus, ¼ Meile ſüdlich vom Dorfe, am Kanal, mit 1 Wohnh., 2 Einw.

b) Roßdorf Ziegelei (Privat-Eigenthum der Gemeine), ¼ Meile öſtlich vom Dorfe, am Kanal.

64. Roſenthal, Rittergut mit Büdnerhäuſern und einer Schäferei, dem von Brietzke daſelbſt gehörig, liegt 2 Meilen ſüdöſtlich von Genthin, ¼ Meile ſüdlich vom Plaueſchen Kanal; 7 Wohnh., 92 Einw., nach Groß-Wuſterwitz eingepf.

Hierzu gehört:

a) Dunkelforth, ein zum Gut gehöriges Jägerhaus (ſonſt eine Königl. Unterförſterei mit einer Holzſtrecke), wobei auch ein Chauſſee- und ein Brückenwärterhaus, liegt dicht am Kanal, 1¼ Stunde öſtlich von Genthin und ¼ Meile ſüdöſtlich von Roßdorf, wohin die Einwohner eingepfarrt ſind; hat 3 Wohn., 8 Einw.

b) Coloniſtenhaus, dem v. Brietzke auf Roſenthal gehörig, liegt auf der Bensdorfſchen Feldmark, mit 2 Einw., die nach Bensdorf eingepfarrt ſind.

65. Rüdow, 2 Hirtenhäuſer, gehören zu den Rittergütern in Altenzaun links an der Elbe; 2 Wohnh., 5 Einw., nach Schönfeldt eingepfarrt.

66. Sandau, Rittergut, (war ſonſt ein Königl. Juſtiz- und Domainen-Amt, wovon jetzt die dazu gehörigen, bei der Stadt Sandau genannten, Amtsdörfer unter dem Juſtiz-Amte daſelbſt ſtehen; das Oeconomie-Amt erkaufte vor einigen Jahren der Oberamtmann Körber, von welchem daſſelbe vor kurzer Zeit die Gemeinde Wulkow gekauft hat), liegt hart an der weſtlichen Seite der Stadt Sandau, am Elbdeichwall; 4 Wohnh., 12 Einw., welche nach der Stadt Sandau eingepfarrt ſind, 1650 Morgen 105 □Ruthen Acker.

Hierzu gehört:

a) Appelhorſt, Coloniſtenhaus, ¼ Meile nördlich von Camern, 1 Wohnh., 6 Einw.

b) Holländerei, Vorwerk, ¼ Meile nordöſtlich von Sandau; mit 3 Wohnh., 13 Einw.

c) Neue

c) Neue Schäferei, ⅛ Meile öſtlich von Sandau, war ſonſt im Dorfe Wulkow, wo ſelbige vor etwa 16 Jahren ab und hier wieder aufgebauet wurde; mit 1 Wohnh., 11 Einw., und 180 Morgen 67 □Ruthen Feldmark.

67. Scharlibbe, adliches Kirchdorf und Rittergut mit einer Schäferei, denen v. Katte gehörig, liegt 1½ Meile ſüdlich von Sandau, zwiſchen Klietz und Schönfeld; 43 Wohnh., 295 Einw.; 1 Tochterkirche (von Klietz); 1 Krug, 1 Windmahlmühle, 2793 Morgen Feldflur.

Hierzu gehört:

Mahlitz, Vorwerk mit einer Schäferei und mit 9 Büdnerhäuſern, liegt ⅛ Meile öſtlich vom Dorfe, mit 1 Krug und 55 Einwohnern, die nach Scharlibbe eingepfarrt ſind.

68. Scharteucke, Kirchdorf und Rittergut mit einer Schäferei, dem Oberamtmann Steinkopf gehörig, liegt 1 Meile nordweſtlich von Genthin, ½ Meile ſüdlich von Redeckin; 35 Wohnh., 181 Einw.; 1 lutheriſche Tochterkirche von Nielebock (Gutsherrl. Patron); und 2327 Morgen 71 □Ruthen Feldmark. Der vorige Gutsbeſitzer kaufte im Jahre 1812 ſämtliche Koſſathenhöfe in Scharteucke und vereinigte ſie mit dem Gute, außer welchen daſelbſt jetzt nur noch Büdnerhäuſer exiſtiren. Der Ackerbau ſo wie die Viehzucht beim Rittergute iſt vorzüglich gut, und hat daſſelbe auch eine wohl beſtandene Kienheide.

69. Schattberge, beſteht aus 2 Vorwerken mit Schäfereien, wovon das eine zum Prinzlichen Amte Gladau und das andere zum Ritterguts Nieplitz gehört, liegt 2 Meilen nordöſtlich von Burg, zwiſchen Gladau und Hohenſeeden; 13 Wohnh., 52 Einw. (nach Hohenſeeden eingepfarrt) und 2130 Morgen Feldmark.

70. Schlagenthin, dem Prinzen Auguſt von Preußen gehöriges Pfarrdorf, mit einem Prinzlichen Juſtiz- und Domainen-Amte, unter welchem auch noch das Dorf Klein-Wuſterwitz zum Theil ſteht; liegt 1½ Meile nordöſtlich von Genthin; 60 Wohnh., 379 Einw.; von der Kirche iſt der Prinz Auguſt Patron.; 1 Krug, 1 unterſchlägige Waſſermahl- und Schneide-Mühle im Dorfe, 1 Windmühle, 1 Prinzliches Forſtamt im Dorfe. Die Feldmark iſt nicht vermeſſen, der Boden iſt größtentheils gut; das Amt hat anſehnliche Holzungen.

Hierzu gehört:

a) Schlagenthinſches Weinmeiſterhaus, einzelnes Tagelöhnerhaus; mit 9 Einw., iſt Privat-Eigenthum, ¼ Meile ſüdöſtlich vom Dorfe gelegen.

b) Kurwinkel, Prinzl. Amts-Vorwerk und Schäferei, ½ Meile nordöſtlich vom Dorfe; 5 Wohnh., 47 Einw.

c) Hahnenhütten, Büdner-Wohnungen, Privat-Eigenthum, ¼ Meile öſtlich vom Orte; 3 Wohnh., 14 Einw.

d) Neuehäuſer bei Schlagenthin oder Bergſchäferei genannt, Coloniſten, 300 Schritt öſtlich vom Dorfe, an der Stremme; 12 Wohnh., 66 Einw.

e) Schlagenthinſche Heide oder Theerhütte, Büdner-Wohnungen, ¼ Meile öſtlich vom Dorfe; 3 Wohnh., 14 Einw.

f) Schlagenthinſche Ziegeleien; 2 Ziegeleien gehören zum Amte, bei der vorderſten iſt eine Schäferei, ¼ Meile nördlich vom Orte, beide 100 Schritt von einander entfernt; 3 Wohnh., 18 Einw.

71. Schmitzdorf, adliches Pfarrdorf, zum Rittergute Böhne gehörig, liegt 1½ Meile nordweſtlich von Jerichow; 44 Wohnh., 221 Einw., 1 lutheriſche Mutterkirche (wovon die Gutsherrſchaft auf Böhne Patron), 2 Krüge, 2 Windmühlen und 3000 Morgen 17 □Ruthen Feldmark, wobei eine anſehenliche und gut beſtandene Kiehnenheide.

Hierzu gehört:

a) Kahlenhütten, (oder Bünſche Theerhütte) Büdner-Wohnungen in der Heide, ¼ Meile öſtlich vom Dorfe; 4 Wohnh., 21 Einw.

b) und c) die große und die kleine Bünſche, welche bei Böhne (Nro. 7) aufgeführt ſind.

72. Schönfeld, adliches Pfarrdorf, dem v. Möllendorf auf Wudicke gehörig, (mit Ausnahme von 4 Ackerhofsbeſitzern, welche Unterthanen vom Gute Scharlibbe ſind), liegt beinahe 1 Meile ſüdlich von Sandau. Von der Kirche iſt der v. Möllendorf Patron; 72 Wohnh., 338 Einw., 1 Krug, 1 Windmühle. Die Feldmark (außer einer an die Gemeinde vererbpachteten wüſten Mark, der Hanau genannt), etwa 1124 Morgen, mit Einſchluß einiger Nadelholzreviere.

73. Schönhauſen, adliches Pfarrdorf mit 2 Rittergütern, denen von Bismark gehörig, liegt unweit der Elbe, 1¼ Meile nördlich von Jerichow, wurde bis 1808 zur Altmark gerechnet; von der Kirche ſind die Gutsherren Patronen; 174 Wohnh., 1048 Einw., 2 Krüge, 3 Bockwindmahlmühlen; 16,983 Morgen Feldmark, wobei auch die der nachbezeichneten Vorwerke und Schäfereien gerechnet

iſt. Der Boden iſt fruchtbar; das Dorf hat beträchtliche Beſitzungen im Trübenbruche. Die beiden Güter haben anſehnliche Holzreviere.

Zu den beiden Rittergütern gehören:

a) Schönhauſer Damm, 2 Vorwerke mit Büdnerwohnungen, ½ Meile öſtlich vom Dorfe; 12 Wohnh., 48 Einw.

b) Schönhauſer Schäferei, Nro. 1, 700 Schritt nördlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 6 Einw.

c) Schönhauſer Schäferei Nro. 2, liegt unweit der erſten Schäferei; 1 Wohnh., 5 Einw.

d) Schönhauſer Ziegelei Nro. 1, ¼ Meile weſtlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 4 Einw.

e) Schönhauſer Ziegelei Nro. 2., ½ Meile weſtlich vom Dorfe und liegen ⅛ Meile im Norden und Süden von einander; 1 Wohnh., 4 Einw.

74. Schönwalde, Colonie, (vormals ein dem Amte Jerichow gehöriges Vorwerk, welches der verſtorbene Kammerdirector Schönwald zu Magdeburg an ſich kaufte, worauf es erſt nach ihm den Namen Schönwalde erhielt, indem es früher das Vorwerk Trüben genannt wurde), liegt im Trübenbruche, ¼ Meile nördlich von Wuſt; 9 Wohnh., 50 Einwohner (nach Wuſt eingepfarrt); 600 Morgen Feldmark, meiſt Wieſewachs und Viehweide.

75. Schollehne (Alt-), adliches Pfarrdorf mit Rittergut, dem Grafen von Wartensleben auf Carow gehörig, liegt an der Havel, 2 Meilen ſüdöſtlich von Sandau; 78 Wohnh., 470 Einw., 1 Kirche (wovon der Gutsherr Patron), 2 Krüge, 2 Bockwindmühlen; 10,000 Morgen Feldmark, mit Einſchluß der hierzu gehörigen nachbezeichneten Vorwerke ꝛc. Der Ort iſt in ältern Zeiten ein Marktflecken geweſen; deshalb werden noch einige Hofbeſitzer Bürger genannt; die andern Hauseigenthümer theilen ſich in Kietzer, Sandleute und Häußler. Der Boden bei Schollehne iſt ſehr unergiebig; ein großer Theil der Feldmark liefert nur Heidekraut und liegt wüſte, in einem andern Theile wird guter Torf geſtochen. Weſtlich beim Orte liegt ein ziemlich großer und fiſchreicher See. Die Einwohner, welche nur wenig culturfähigen Acker beſitzen, treiben hauptſächlich Schiffahrt und (beſonders die Kietzer) Fiſcherei. Hierzu gehört:

a) Schollehne (Neu-), Vorwerk und Schäferei, ½ Meile ſüdlich vom Dorfe; 10 Wohnh., 42 Einw.

b) Nierow, Vorwerk, ⅛ Meile nordweſtlich vom Dorfe am nördlichen Ende des Schollehner Sees; 6 Wohnh., 41 Einw.

c) Neu-Wartensleben, Colonie, iſt erſt im Jahre 1818 auf der zum Rittergut Schollehne gehörigen Feldmark aufgebauet; liegt ⅛ Meile nördlich von Ferchels, wohin auch die Einwohner eingepfarrt ſind; enthält 11 Wohnh., 1 Schenke, 55 Einwohner.

d) Caput (ſonſt Rodekate) eine Schäferei des Guts, 400 Schritt weſtlich von Neu-Schollehne; 1 Wohnh., 10 Einw.

Eine andere Schäferei bei Schollehne, die Siepe, exiſtirt nicht mehr, indem vor einigen Jahren die Gebäude abgebrochen worden ſind.

76. Seedorf, adliches Kirchdorf, Rittergut und Schäferei, dem Grafen von Wartensleben auf Carow gehörig, liegt am nördlichen Ufer des Plaueſchen Kanals, ¾ Meilen weſtlich von Genthin; 17 Wohnh., 96 Einw., die Kirche iſt Filial von Nielebock und Gutsherrl. Patronats; 1 Krug, 1 Ziegelei, welche gute Steine liefert, deren Abſatz durch die Kanal-Schiffahrt erleichtert wird. Das Gut hat fruchtbares Ackerland und wohl beſtandene Holzungen. Die andern Hauseigenthümer beſitzen bei ihren Häuſern nur etwas Gartenland.

77. Steckelsdorf, adliches Kirchdorf und Rittergut, gehört dem v. Katte, bis auf einige Ackerhofsbeſitzer, welche Unterthanen vom Rittergute Buckow ſind, liegt ¾ Stunden weſtlich von Rathenow; 39 Wohnh., 299 Einw., 1 Tochterkirche von Buckow; 1 Krug, 1 Bockwindmahlmühle und 6052 Morgen Feldflur, worauf auch 3 kleine Seen, wovon 2 nach Buckow, 1 aber zum Gute gehört. Im Jahre 1819 brannte das Dorf ganz ab.

Hierzu gehören noch:

a) Bölkenshof, mit 1 Wohnh., 6 Einw., und 308 Morgen Feldmark, ¼ Meile ſüdöſtlich vom Dorfe.

b) Gerbertshof, mit 1 Wohnh., 19 Einw., 340 Morgen Feldflur, ⅛ Meile öſtlich vom Dorfe; beide Höfe ſind einzelne Ackergüter, nach ihren Beſitzern genannt, welche ſich im Jahre 1819 ſeparirt, auf ihrer Feldmark das Gehöfte aufgebauet und ihre Dienſte vom Gute abgelöſet haben.

c) Ebelgünde, ein Schäferei-Vorwerk, zum Gute gehörig, mit 12 Büdnerhäuſern, liegt ⅛ Meile nordweſtlich vom Dorfe; und hat 66 Einw., welche nach Grütz eingepfarrt ſind.

78. Steinitz; Königl. Pfarrdorf, zum Amte Jerichow gehörig, $\frac{1}{4}$ Meile nördlich von Jerichow; 15 Wohnh., 97 Einw., 1 lutheriſche Tochterkirche von Jerichow (Königl. Patr.), 788 Morgen 113 □Ruthen Feldmark, welche einen fruchtbaren Boden, gute Wieſen und einige Holzungen enthält.

79. Sydow oder Sidow, adliches Pfarrdorf, Rittergut und Schäferei, dem Obriſtlieutenant von Katte auf Alt=Bellin gehörig, liegt $1\frac{3}{4}$ Meilen nördlich von Genthin; 37 Wohnh., 200 Einw., 1 Mutterkirche (deren Patron der Gutsherr); 1 Reihekrug im Dorfe und 1 Krug vor dem Dorfe, 1 Bockwindmahlmühle und 2670 Morgen 70 □Ruthen Feldflur.

Hierzu gehört:

Sidowſches Holzwärterhaus mit 4 Einw., $\frac{1}{4}$ Meile ſüdlich vom Dorfe.

80. Tucheim (gemeiniglich Tuchen genannt) (Groß= und Klein=), adliches Pfarrdorf, Rittergut und Schäferei, dem Grafen v. d. Schulenburg gehörig, liegt 1 Meile nordweſtlich von Zieſar; Groß= und Klein=Tucheim bildet nur ein Dorf, das letztere beſteht aus Coloniſtenhäuſern, die nach der Urbarmachung des Fienerbruchs von der Gutsherrſchaft hier etablirt wurden. Von der Kirche iſt der Gutsherr Patron. Das Dorf enthält 174 Wohnh., 993 Einw., 2 Krüge, 1 Wind=, 2 Waſſermahl= und 1 Waſſermahl= und Oehlmühle. Die geſammte Dorfs= und Gutsherrliche Feldmark, mit Einſchluß der nachbezeichneten Vorwerke, begreift, der Angabe nach, 9772 Morgen, wovon ein großer Theil im Fienerbruche liegt, und wozu ein anſehnliches Forſtrevier mit Laub= und Nadelholz gerechnet iſt.

Hierzu gehört:

a) Königsrode, Vorwerk und Coloniſtenhäuſer, $\frac{1}{4}$ Meile nördlich vom Orte; 6 Wohnh., 16 Einw.

b) Alte Ziegelei, die Ziegelſcheune exiſtirt nicht mehr, einzelnes Büdnerhaus, Privat=Eigenthum, $\frac{1}{4}$ Meile ſüdweſtlich vom Dorfe; 4 Einw.

c) Wülpen, Vorwerk mit Coloniehäuſern und mit einem gutsherrlichen Forſtaufſeherhauſe; liegt $\frac{1}{4}$ Meile ſüdweſtlich vom Dorfe und hat 12 Wohnh., 41 Einw.

81. Vehlen, Königl. zum Amte Altenplatow gehöriges Kirchdorf, liegt $1\frac{1}{2}$ Meile öſtlich von Genthin, $\frac{1}{4}$ Meile nordweſtlich von Bensdorf, iſt Filial von Bensdorf, das Patronat von der Kirche hat der v. Hünecke auf Möthlitz; 28 Wohnh., 152 Einw., 1 Krug, 1 Windmühle; die Feldmark enthält 2615 Morgen.

Außerdem beſitzt die Gemeinde einen Theil von dem Gute Nro. 1 in Bensdorf und das kleine Rittergut in Groß-Demſin. Hierzu gehört:

a) Genzenhof, ein Ackergut, welches die Erben des Schulzen Genz zu Vehlen nach der ſpeciellen Separation ihrer Grundſtücke, ¼ Meile nordweſtlich vom Dorfe angelegt haben; enthält 1 Wohnh. und 10 Einw.

82. Vieritz, adliches Pfarrdorf, mit einem Rittergut, dem von Katte gehörig, 1¼ Meile weſtſüdlich von Rathenow und ¼ Meile öſtlich von Zollchow; 52 Wohnh., 306 Einw.; 1 Kirche (deren Patron der Gutsherr), 1 Krug, 1 Bockwindmahlmühle. Der Flächeninhalt iſt nicht vermeſſen. Das Gut hat ein anſehnliches Forſtrevier, mehrentheils Nadelholz enthaltend.

Hierzu gehört:

a) Vieritzſche Mäſche, eine Colonie, ſüdlich beim Dorfe, mit 9 Büdnerhäuſern und 44 Einw.

b) Vieritzſche Bünſche, ein Gutsherrliches Schäferei-Vorwerk, mit 3 Büdnerhäuſern und 24 Einw., liegt ¼ Meile nördlich vom Dorfe.

c) Vieritzſche Schäferei, ¼ Meile ſüdlich vom Dorfe; 1 Wohnh. 14 Einw.

d) Marquede, ein zum Rittergute Vieritz gehöriges und von dem Dom-Capitul zu Brandenburg angekauftes Lehngut; liegt unweit der Havel, 1 Meile ſüdöſtlich von Vieritz, und ¼ Meile nordöſtlich von Jerchel, wohin die Einwohner eingepfarrt ſind; mit einer dicht an der Havel belegenen Ziegelei, welche vorzüglich gute Steine liefert; 4 Wohnh., 29 Einw., und 1124 Morgen Feldmark, worin beträchtliche und beſonders ſchöne Wieſen mit inbegriffen ſind.

83. Wieſen, adliches Pfarrdorf, Rittergut und Schäferei, (¾ des Dorfs gehört zum Rittergute Rogäſen, und ¼ nebſt dem hieſigen Rittergut den von Brietzkeſchen Erben; in dieſem Verhältniſſe concurriren die beiden Gutsherrſchaften auch zum Patronat von der Kirche), liegt 1 Meile oſtnördlich von Zieſar, ¼ Meile nordöſtlich von Rogäſen; enthält 39 Wohnh., 24 Einw., 1 Krug, 1 Waſſermahl-, Oehl- und Schneidemühle, an der Buckau, mit Wohn- und Wirthſchaftsgebäude und 10 Einw. Ein Theil der Aecker und Wieſen des Dorfs liegt im Fienerbruche.

Hierzu gehört:

a) Wieſenſche Waſſermühle, ⅛ Meile ſüdlich von Warchau; 1 Wohnh., 10 Einw. (iſt Privat-Eigenthum).

84. Warchau, adliches Pfarrdorf, mit 2 Rittergütern und 1 Schäferei, dem v. Brietzke auf Roſenthal gehörig, welcher auch Patron der Kirche iſt, liegt 1$\frac{3}{4}$ Meilen ſüdöſtlich von Genthin; enthält 16 Wohnh., 115 Einw., 1 Krug, 1 Windmühle. Die Feldmark iſt nicht vermeſſen, enthält aber angeblich 1110 Morgen Acker, 240 Morgen Wieſen, 15 Morgen Gartenland und eine kleine Holzung.

Hierzu gehört:

Warchauſche Waſſermühle, $\frac{1}{4}$ Meile weſtlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 5 Einw.

85. Warnau, Königl. Kirchdorf, zum vormaligen Domainen=Amte Sandau gehörig, liegt unweit der Havel, 1$\frac{1}{2}$ Meile ſüdöſtlich von Sandau, $\frac{1}{4}$ Meile ſüdlich von Garz; die Kirche iſt Königl. Patronats und Filial von Kuhlhauſen. Das Dorf hat 52 Wohnh., 320 Einw., 1 Krug, 1 Windmühle. Die Feldmark enthält außer dem Weiderevier 1230 Morgen Acker und Wieſen, nebſt einer kleinen Holzung.

(Wendeberg und Werdershof ſ. Knobloch).

86. Woltersdorf, adliches Kirchdorf, zum Rittergute Rogäſen gehörig, liegt $\frac{1}{8}$ Meile nördlich von dem Plaueſchen Kanal, beinahe 2 Meilen öſtlich von Genthin; 24 Wohnh., 144 Einw.; von der Kirche, welche Filial von Plaue iſt, hat die Gutsherrſchaft auf Rogäſen das Patronat; 1 Krug, 1 Windmühle, mit 1 Wohnhauſe und 5 Einw., dicht am Kanal. Das hieſige adliche Gut hat die Gemeinde an ſich gekauft. Die Feldmark iſt nicht vermeſſen, die Aecker haben einen ſandigen Boden.

Zur Gemeinde gehört noch:

ein Königl. Brückenwärterhaus am Kanal mit 5 Einwohnern.

87. Wudicke (Groß=), adliches Kirchdorf, Rittergut und Schäferei, dem von Möllendorf daſelbſt gehörig, liegt 2$\frac{1}{4}$ Meile nordöſtlich von Jerichow und 1 Meile ſüdweſtlich von Rathenow; die Kirche iſt gutsherrl. Patr. und Filial v. Schmitzdorf; 47 Wohnh., 354 Einw., 1 Krug, 1 holländiſche Windmahl= und Oehlmühle, 1 Bockwindmahlmühle. Die Feldmark iſt nicht vermeſſen; das Gut hat ſehr anſehnliche Holzungen.

Hierzu gehört:

a) Wudicke (Klein=) oder die Wudickeſche Theerhütte, ein Coloniedorf mit einer gutsherrlichen Theerhütte, liegt $\frac{1}{4}$ Meile weſtlich von Groß=Wudicke; 20 Wohnh., 148 Einw.

b) Birkheide, ein einzelnes Haus mit 8 Einw., war ſonſt ein Vorwerk, wovon die Wirthſchafts-Gebäude abgebrochen ſind; liegt ¼ Meile nordöſtlich von Groß-Wudicke.

88. Wulkow, Königl. zum Amte Sandau gehöriges Kirchdorf, ¼ Meile ſüdöſtlich von Sandau gelegen; 65 Wohnh., 396 Einw., (einige Ackerhofsbeſitzer ſind Unterthanen vom Rittergute Wudicke); 1 Kirche, Königl. Patronats, Filial von Camern; 1 Krug, 1 Windmühle. Die Feldmark iſt nicht vermeſſen. Die Gemeinde hat das Gut (vormalige Domaine) Sandau an ſich gekauft, auch den vormals Königl. Forſtgrund in Erbpacht, und beſitzt außerdem noch einige Holzungen.

89. Groß-Wulkow, Königl. Pfarrdorf, zum Amte Jerichow gehörig, liegt 1¼ Meile nördlich von Genthin, die Kirche iſt Königl. Patronats; 27 Wohnh., 161 Einw., 1 Krug, 1 Windmühle, 885 Morgen Acker, und außerdem einige Wieſen, Holzungen und Weidereviere.

90. Klein-Wulkow oder Lütgen-Wulkow, Königl. Kirchdorf, zum Amte Jerichow gehörig, ¼ Meile ſüdlich von Groß-Wulkow; die Kirche iſt Königl. Patronats und Filial von Groß-Wulkow; 29 Wohnh., 180 Einw., 1 Reihekrug, 1 Windmühle, etwa 4000 Morgen Feldmark, wobei eine ſehr wohl beſtandene Holzung mit inbegriffen iſt.

91. Wuſt, adliches Kirchdorf mit einem Rittergute, dem v. Katte gehörig, liegt 1 Meile nordöſtlich von Jerichow; die Kirche, wovon die Gutsherrſchaft das Patronat hat, iſt Filial von Melkow; 75 Wohnh., 502 Einw., 1 Krug, 2 Windmühlen. Die Gemeinde hat ſich mit der Gutsherrſchaft ſeparirt, und beſitzt außer ihrer nicht vermeſſenen Feldmark noch 600 Morgen Erbpachts-Grundſtücke im Trübenbruche. Das Gut hat ein beträchtliches und gut beſtandenes Holzrevier.

Hierzu gehören noch:

a) Wuſter-Damm, eine Colonie, mit einer Theerhütte und einem gutsherrl. Jägerhauſe, ¼ Meile nordöſtlich von Wuſt, an der Heide; 8 Wohnh., 61 Einw., nach Wuſt eingepfarrt.

b) Wuſter Holländerei, am ſüdlichen Ende des Trübenbruchs, ¼ Meile öſtlich von Wuſt; 3 Wohnh., 12 Einw.

c) Wuſter Schäferei, ⅛ Meile nordöſtlich von Wuſt; mit 1 Wohnh., 7 Einw.

92. Groß-Wuſterwitz, Königl. Pfarrdorf, zum Amte Altenplatow gehörig, 2 Meilen ſüdöſtlich von Genthin; die Kirche iſt Königl. Patronats; 44 Wohnh.,

243 Einw.

243 Einw., 1 Krug, 1 Windmühle. Die Gemeinde hat außer ihrer nicht vermeſſenen Feldmark einen Antheil am Fienerbruche und etwas Holzung. Beim Dorfe iſt ein beträchtlicher fiſchreicher See, von welchem das Rittergut zu Plaue die Fiſchereigerechtigkeit hat.

93. Klein-Wuſterwitz auch Lütgen-Wuſterwitz, Kirchdorf, zum Prinzlichen Amte Schlagenthin gehörig, (bis auf einige Ackerhöfe, welche zum Rittergute Brettin gehören), liegt 1 Meile nordöſtlich von Genthin; die Kirche, wovon der Prinz Auguſt v. Preußen Patron, iſt Filial von Schlagenthin; 38 Wohnh., 222 Einw., 1 Prinzliches Vorwerk im Dorfe, 1 Krug, guten Ackerbau und Wieſewachs, aber keine Holzung.

94. Zabakuck, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem Deich-Hauptmann v. Byern daſelbſt gehörig; liegt an der Stremme, beinahe 1 Meile nordöſtlich von Genthin; 1 Kirche (Gutsherrl. Patron.); 36 Wohnh., 221 Einw., 1 Krug, 1 Waſſermahl-, Schneide- und 1 Windmühle; die Feldmark enthält angeblich etwa 2000 Morgen, wobei die des nachbezeichneten Vorwerks mit inbegriffen iſt. Die Holzungen der Gemeinde und des Guts ſind nur mittelmäßig mit Nadelholz beſtanden.

Hierzu gehört:

Güſſau, ein Schäferei-Vorwerk mit Büdnern, ¼ Meile nördlich vom Dorfe; 11 Wohnh., 60 Einw., 1 Krug im Orte.

95. Zerben, adliches Kirchdorf, mit 1 Rittergute, dem v. Plotho auf Parey gehörig, liegt ¼ Meile öſtlich von der Elbe, 1½ Meile nordöſtlich von Burg; von der Kirche, welche Filial von Parey, hat die Gutsherrſchaft das Patronat; 44 Wohnh., 278 Einw., 1 Krug, 1 Windmühle. Das Gut hat eine ausgedehnte Feldflur und fruchtbare Aecker und Wieſen, dagegen beſitzen die Einwohner nur wenig Acker bei ihren Häuſern.

Hierzu gehört:

a) Haberland, ein Streckenwärterhaus mit 5 Einw., ¼ Meile nordweſtlich vom Dorfe.

96. Zollchow oder Zollchau, adliches dem v. Katte daſelbſt gehöriges Kirchdorf, mit 1 Rittergute; liegt 1½ Meilen öſtlich von Jerichow, ¼ Meile weſtlich von Vieritz; 41 Wohnh., 256 Einw., 1 Kirche*) (der Gutsherr iſt Patr.),

*) Die Kirche zu Zollchow iſt urſprünglich Mutterkirche, wird aber ſeit mehreren Jahren von dem Prediger zu Sydow mit verſehen.

1 Krug, 1 Bockwindmahlmühle. Die Gemeinde beſitzt 896 Morgen Acker, Wieſen und Gartenland, ohne die Gutsherrlichen Grundſtücke. Durch die Urbarmachung der Stremme hat die Feldmark des Dorfs und vorzüglich des Guts ſehr gewonnen. Das letztere hat beträchtliche und gut beſtandene Forſtreviere, meiſt aus Nadelholz beſtehend; dagegen aber nicht immer hinreichenden Wieſewachs.

Zu dem Rittergut gehören noch:

a) Grille, Vorwerk, ¼ Meile nördlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 6 Einw.

b) Zollchow Schäferei, mit 1 Jägerhauſe, ⅛ Meile ſüdlich vom Dorfe; 6 Einw.

c) Zollchow Ziegelei, ¼ Meile nördlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 8 Einw.

H. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Halberſtadt.

§. 1.

Lage und Gränzen.

Der Kreis bildet faſt ein gleichſeitiges Viereck, wird auf der Weſt-, Nord- und Oſtſeite von dem Kreiſe Oſchersleben umſchloſſen, auf der Süd-Seite von der Herrſchaft Derenburg des Oſterwieckſchen Kreiſes begränzt und ſtößt mit dem Oſtſüdlichen Winkel an den Kreis Aſchersleben.

§. 2.

Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt.

Sämmtliche Ortſchaften gehörten zum Halberſtädtſchen Land-Kreiſe des Fürſtenthums Halberſtadt, während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen aber zum Diſtrict Halberſtadt des Saal-Departements.

§. 3.

Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften.

Der Kreis enthält auf ungefähr 1½ □Meile, 1 Stadt, 6 Dörfer, welche nach der polizeylichen Zählung zu Ende des Jahrs 1818 mit 16870 evangeliſchen, 1439 römiſch-katholiſchen, 482 jüdiſchen Glaubensgenoſſen, überhaupt alſo mit 18791 Perſonen bewohnt wurden.

§. 4.

Der Boden in der nördlichen Hälfte des Kreiſes iſt größtentheils eben; dagegen erheben ſich im ſüdlichen Theile mehrere Anhöhen, nämlich: ½ Stunde ſüdlich von Harsleben, der *Haidberg*, der *Wirthsberg* und etwa 1 Stunde weiterhin die ſogenannten *Hinterberge*, welche ſämtlich aus Sandfelſen beſtehen und bloß Viehweide abgeben; ½ Stunde ſüdweſtlich von Harsleben der *Heimberg*, welcher erſt ſeit einigen Jahren mit verſchiedenen Holzarten beſäet und bepflanzt iſt; in gleicher Richtung, jedoch dicht am Orte, der *Hammelsberg*. Eine halbe Stunde ſüdöſtlich von Halberſtadt iſt der *Klusberg*, (ein kahler unbebauter Sandberg, deſſen Spitzen, aus nakten Felſen beſtehend, gleich ſtarken Mauern aus dem Boden ſchroff hervorragen), deshalb bemerkenswerth, weil er der letzte Felſenrif nach der Nordſee hin iſt. In gleicher Entfernung ſüdlich von der Stadt liegen die mit mehreren Holzarten bewachſenen *Spiegelſchen Berge*, welche als ein Luſtwäldchen häufig von den Halberſtädtern beſucht werden. Eine Stunde ſüdweſtlich von der Stadt, links vom Wege nach Blankenburg, ſind die ſogenannten *Pfingſtberge*, worunter ein aus Sandſteinfelſen beſtehender ganz kahler Berg ſeiner Geſtalt wegen der *Mönch* genannt wird. Von dem *Huy*, einem waldigen Vorgebirge des Harzes, gehört nur ein kleiner Theil zum Halberſtädter Kreiſe und zwar zur Feldmark des Dorfs Sargſtädt. Eine auf dieſem Theile des Huys gelegene Warte iſt der höchſte Punct des Kreiſes, und gewährt eine weite und ſchöne Ausſicht. Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Der zum Getreide-, Futter- und Gartenbau benutzte Boden iſt größtentheils ſehr fruchtbar, beſonders in der öſtlichen Hälfte des Kreiſes, bei Wehrſtädt, Emersleben und in dem öſtlichen Theile der Halberſtädter Feldmark, wo ſelbiger aus fetter Dammerde beſteht. In der weſtlichen Hälfte des Kreiſes iſt der Boden weniger fruchtbar und mit Lehm und Sand gemiſcht. Es werden im Kreiſe alle gewöhnliche Getreide- und Frucht-Arten gebauet, als: Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Erbſen, Bohnen, Linſen, Wicken, Rübeſaat, Flachs (vorzüglich bei Harsleben und Emersleben) Kartoffeln, Kohl, Rüben und Turnips.

Im Durchſchnitt wird in guten Jahren vom Weizen das 8te, vom Roggen das 7te, von der Gerſte und vom Hafer das 10te Korn gewonnen.

§. 5.

Bei der Rindviehzucht hält man hauptſächlich auf Milchvieh; es findet dabei Viehzucht.

(außer in Wehrſtedt, welcher Ort hinlängliche Vieh-Weide hat) größtentheils die Stallfütterung ſtatt. Jungvieh wird faſt überall mehr angekauft als angezogen. Die Schaafzucht beſchränkt ſich größtentheils auf halbveredelte Schaafe, und nur in einigen großen Oeconomien zu Halberſtadt werden Merinos und ganz veredelte Schaafe gehalten und gezogen.

§. 6.

Jagden und Bienenzucht.

Der Ertrag der theils Königl., theils Privat- (mehrentheils nur niedern Feld-) Jagden, iſt eben ſo unbedeutend, als die Bienenzucht, welche jedoch ſeit einigen Jahren mehr als ſonſt betrieben wird.

§. 7.

Waldungen.

Der Flächeninhalt ſämtlicher im Kreiſe befindlichen Waldungen, beſteht aus 1084½ Morgen und zwar:

1) ungefähr aus 1020 Morgen als dem zehnten Theile des größtentheils in dem angränzenden Oſchersleber Kreiſe liegenden Huywaldes, wovon die Gemeinde Sargſtedt 40 Morgen, die Gemeinde Klein-Quenſtedt 31 Morgen, die Kämmerei zu Halberſtadt 20 Morgen, der Armenverwaltungs-Rath daſelbſt etwa 30 Morgen und der Staat den übrigen Theil beſitzt;
2) aus 28 Morgen auf Halberſtädter Feldmark, 1 Stunde ſüdlich von der Stadt, belegenen, erſt in neuern Zeiten mit Unterholz bewachſenen Ackerlande, die Bornkufenbreite genannt, der Stadtkaſſe gehörig;
3) aus 33½ Morgen Holzung auf den Spiegelſchen Bergen; und
4) aus 2⅔ Morgen, dem zu Harsleben gehörigen kleinen Holze, unweit der Molkenmühle.

Die vorherrſchendſten Holzarten in dem Huy ſind Eichen und Buchen. Die sub 2, 3 und 4 bemerkten kleinen Reviere, enthalten größtentheils Unterholz. Der Ertrag von ſämmtlichen Revieren iſt nur mittelmäßig und reicht zum Bedarf des Kreiſes bei weitem nicht hin.

§. 8.

Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

a) Die Holzemme oder Holtemme, ein kleiner am Fuße des Brockens entſpringender Fluß, durchfließt den Kreis von Weſten nach Nordoſten, und

vereinigt ſich ſodann zwiſchen Nienhagen und Crottorf im benachbarten Kreiſe Oſchersleben mit der Bude. Sie hat durchgängig flache und niedrige Ufer, und iſt bei ungewöhnlich vielem Schnee im Harze und bei ſtarken Regengüſſen einem ſchnellen Anwachſen unterworfen.

b) Der Goldbach, entſpringt auf dem Harze im Fürſtenthum Blankenburg, tritt unweit der Spiegelſchen Berge in den Kreis, fließt durch Harsleben, und ergießt ſich bei Wegeleben in die Bude.

c) Der Aßebach, entſpringt im Huywalde, läuft bei Klein-Quenſtädt vorbei, und ergießt ſich vor Groß-Quenſtädt in die Holzemme.

Bemerkenswerthe Seen ſind im Kreiſe nicht vorhanden.

Südlich von Halberſtadt dicht unter dem Klusberge iſt ein kleiner ungefähr 40 Morgen enthaltender Bruch, wo ſeit 1817 Torf geſtochen wird.

Ortſchafts-Verzeichniß.*)

a) Städte.

Halberſtadt, Immediat- und Kreishaupt-Stadt, liegt an der Holtemme, 6 Meilen ſüdweſtlich von Magdeburg, 7 Meilen von Braunſchweig, 2 Meilen von Quedlinburg; enthält 1853 Wohnh., 14314 Einw. An gottesdienſtlichen Häuſern ſind vorhanden: 7 lutheriſche (wovon 5 Mutter- und 2 Tochterkirchen), 2 reformirte**) (nämlich die deutſch- und die franzöſiſch-reformirte), 2 katholiſche Pfarrkirchen, 2 evangeliſche Kapellen, 1 Synagoge und 1 Bethaus der Iſraeliten; 2 hiebei nicht mitgezählte lutheriſche Mutterkirchen, nämlich die Pauls- und die Liebenfrauen-Kirche, ſind ſeit längerer Zeit eingegangen. Zwei Königliche Domainen in der Stadt, nämlich: 1) das Johannis-Kloſter-Amt nebſt einer dazu gehörigen, dicht vor der Stadt gelegenen, Schäferei, 2) das Theſaury-Vorwerk, vormals Domcapitulariſch; ein dem Armenverwaltungsrath der Stadt gehöriges Ackergut, St. Spiritus-Vorwerk. Ferner ſind in der Stadt (ohne die außerhalb gelegenen und hienächſt angegebenen) 30 Gaſthöfe, 26 Schenkwirthſchaften, 2 Waſ-

*) Bei den Angaben der Größe der Feldmarken, die nach verſchiedenen Verhältniſſen vermeſſen ſind, iſt die Hufe zu 30 Morgen und der Morgen im Durchſchnitt zu 130 []Ruthen angenommen worden.

**) Sind beide Mutterkirchen: in der franzöſiſch-reformirten Kirche wird aber ſeit mehreren Jahren der Gottesdienſt von den 2 Predigern der deutſchreformirten Kirche und zwar in deutſcher Sprache verſehen.

ſermahlmühlen. Die geſammte Feldmark der Stadt enthält 21300 Morgen Acker, 368 Morgen Wieſen und 600 Morgen Viehweide (den Morgen im Durchſchnitt zu 130 □Ruthen berechnet). Die Erwerbszweige der Einwohner ſind hauptſächlich Ackerbau, Branntweinbrennerei, Bier- und Eſſigbrauerei, Leder-Handſchuh- und Wollenwaaren-Fabrication.

Halberſtadt war bis 1807, als Hauptſtadt des Fürſtenthums gleiches Namens, der Sitz ſämtlicher dieſer Provinz vorgeſetzten Landes-Collegien. Der Magiſtrat und die mit demſelben verbundenen Stadtgerichte übten die Civil- und Criminal-Gerichtsbarkeit über die Bürgerſchaft; außerdem hatten das Dom-Capitul und die 3 Collegiat-Stifter a) Unſer lieben Frauen, b) St. Mauritii und Bonifacii, c) St. Petri und Pauli, die Gerichtsbarkeit über die Häuſer auf ihren (ſogenannten) Freiheiten, das Kloſter Huysburg über den Abtshof und die darauf belegenen Häuſer, und das Königl. Amt der Majerei oder Meierei über die Vorſtädte und die Feldmark; die franzöſiſche Colonie hatte ihren eigenen Richter.

Die Geſchichte iſt über den Urſprung Halberſtadts, ſo wie auch über den Zeitpunct der Gründung des Bisthums daſelbſt dunkel und verworren. Soviel iſt gewiß, daß ſchon in der erſten Hälfte des neunten Jahrhunderts zu Halberſtadt das Stift oder Bisthum beſtanden hat, nachdem daſſelbe dahin aus einem, Seligenſtadt genannten, Orte (wofür von mehreren ältern Geſchichtſchreibern, nicht ohne Gründe, das Städtchen Oſterwieck gehalten wird) verlegt worden.

Der Dom zu Halberſtadt*) iſt, obgleich nicht ganz ſo kunſtreich und pracht-

*) Alle Bemühungen des Bearbeiters dieſes Handbuchs, ſich über das Jahr, in welchem der Bau des Halberſtädtiſchen Doms angefangen und das, in welchem ſolcher vollendet worden, hiſtoriſche Gewißheit zu verſchaffen, ſind fruchtlos geblieben. Die ſonſt ziemlich mit chronologiſcher Genauigkeit geſchriebene C. Abels Stifts-, Stadt- und Land-Chronick vom Fürſtenthume Halberſtadt ſchweigt gänzlich von dem Wiederaufbau des Doms, nach dem Brande im Jahre 1179. Fiorillo, in ſeiner Geſchichte der zeichnenden Künſte ꝛc. II. Band 1817, welcher die hiſtoriſchen Quellen (namentlich: Grundriß der Halberſtädtiſchen Hiſtorie von Reimann 1702; Leuckfelds Antiq. Halberst. 1714; Lentzens diplomatiſche Stifts- und Landeshiſtorie von Halberſtadt. 1749; Chronicon Halberst. ap. Leibnitz; Habers kurzgefaßte Nachricht ꝛc. von der Domkirche zu Halberſtadt. 1728 u. a. m.) ſorgfältig benutzt hat, ſcheint auch hierüber ungewiß geblieben zu ſeyn, indem er nur ſagt, daß unter Biſchof Theoderich, welcher im Jahre 1191 geſtorben iſt, der Grund zu dieſem majeſtätiſchen Gebäude gelegt worden und daß daſſelbe gleich Anfangs des dreizehnten Jahrhunderts in ſeiner ganzen Schönheit da geſtanden hat. Dieſe Angabe hat die Wahrſcheinlichkeit für ſich, da der für den Erbauer und Vollender des Halberſtädtiſchen Doms anerkannte Domprobſt Semeca ſchon im Jahre 1246 nicht mehr lebte. Es iſt aber zu bewundern, daß dieſer große und kunſtvolle Bau, in jenen unruhigen Zeiten und bei der damaligen Armuth des wenig Jahre zuvor durch Heinrich den Löwen gänzlich verwüſteten Stifts, in einem ſo kurzen Zeitraum von höchſtens 40 Jahren zu Stande gekommen ſeyn ſoll.

voll, als der Magdeburger Dom, doch ein noch älteres und nicht minder merkwürdiges Denkmal der altdeutſchen Baukunſt. Nachdem in dem Kriege des Biſchofs Ulrich mit Heinrich dem Löwen im Jahre 1179 die ganze Stadt und auch der Dom zu Halberſtadt in einen Aſchenhaufen verwandelt worden, wurde im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts der Wiederaufbau des Doms, ſo wie derſelbe noch jetzt ſteht, unter der Leitung des Dompropſtes Semeca (einer der gelehrteſten und ausgezeichneteſten Männer des damaligen Zeitalters) vollendet; aber beinahe 300 Jahre ſpäter, nämlich im Jahre 1491, weihete ihn erſt der Biſchof Ernſt feierlich ein, und ließ derſelbe zugleich darin dem Semeca ein ſchönes noch gegenwärtig vorhandenes Denkmal ſetzen. Der Dom hat die Form eines lateiniſchen Kreuzes und iſt ganz aus Quaderſteinen, welche aus dem Huyfelſen gebrochen ſind, aufgebauet. Die Sculpturen über den Strebepfeilern und über den 72 Fenſtern (wovon faſt jedes 60 Fuß hoch und 30 Fuß breit iſt), ſo wie auch über den ſieben Thüren, ſind auf das zarteſte und kunſtreichſte ausgearbeitet. Die Glasmahlereien in den Fenſterſcheiben ſind beſonders wegen ihrer friſchen und glühenden Farben noch jetzt ein Gegenſtand der Bewunderung. Zwiſchen den beiden auf der Abendſeite der Kirche befindlichen Thürmen führt das Hauptportal in die Vorhalle (das Paradies genannt) und von da in die Kirche ſelbſt. Rings um der Kirche längs dem Dache zieht ſich ein mit Blei ausgelegter und mit einer ſteinernen durchbrochenen Bruſtwehr verſehener Gang, von welchem man eine ſchöne und weite Ausſicht hat. In der Kirche werden mehrere bemerkenswerthe Denkmäler der Kunſt älterer Zeit aufbewahrt. Auch die Kreuzgänge und Seitenkapellen entſprechen der beim Hauptgebäude verwendeten Pracht und Kunſt.

Zur Stadt gehören, außer mehreren dicht bei derſelben einzeln gelegenen unbenannten Häuſern und Gärten, noch folgende Etabliſſements:

a) Burchardi-Kloſtergut, vormals ein Nonnenkloſter, jetzt ein beträchtliches Ackergut, dem Gutsbeſitzer Ernſt daſelbſt gehörig, dicht nördlich vor der Stadt.

b) Der Siechenhof, ein Vorwerk zu dem Armen-Hoſpital gleiches Namens gehörig, mit einer (bei Halberſtadt ſchon mitgezählten) Tochterkirche von der Moritz-Kirche in der Stadt; liegt ebenfalls nördlich vor der Stadt, und öſtlich bei vorgenanntem Kloſtergute.

c) Das Badehaus mit einer Tabagie, dem Bürger Schiegnitz gehörig, ¼ Stunde öſtlich von der Stadt.

d) Die Spiegelſchen Berge, Park und Ackergut, nebſt einer Tabagie, Eigenthum des Dom=Capitulars v. Spiegel zu Seggerde; $\frac{1}{2}$ Stunde ſüdlich von der Stadt.

e) Die Bullerberge, Tabagie und Garten, $\frac{1}{4}$ Stunde nördlich von der Stadt.

f) Das weiße Roß, g) der Sobbeſche Gaſthof, h) der Kühnſche Gaſthof, i) der Stern, k) der neue Krug, l) der halbe Mond;

von dieſen 6 einzeln in geringer Entfernung von der Stadt an der nach Braunſchweig führenden Chauſſee liegenden Etabliſſements, ſind die 4 erſten Gaſthöfe zum Ausſpann für Fuhrleute, die beiden letzten aber Schenkwirthſchaften.

m) Die Borsleber=, n) die Pfeffer=, o) die Pförtgen=, p) die Schanzen=, q) die Frohn=, r) die Schlag=, s) die Riecheſche=, t) die Beltenſche=, u) die Bunte=, v) die Lindnerſche=, w) die Walkmühle,

ſind 11 Waſſermahl= zum Theil auch Oehlmühlen, mit Wohn= und Wirthſchafts=Gebäuden, welche ſämtlich (bis auf die am Goldbach liegende Pfeffermühle) an der Holtemme oder an Nebengraben derſelben liegen.

x) Die Ziegelei, $\frac{1}{4}$ Stunde ſüdlich von der Stadt am Goldbach.

y) Das Königl. Zollhaus, ſüdlich bei der Stadt an der Chauſſee.

z) Die Königl. Salpeterhütte mit 1 Wohnh., nördlich bei der Stadt, zwiſchen derſelben und dem Siechenhof.

aa) Die Wachsbleiche, dicht weſtlich vor der Stadt, dem Kaufmann Knoll zu Halberſtadt gehörig. Außerdem giebt es auf der Städtiſchen ſüdweſtlichen Feldmark links vom Wege nach Blankenburg, 4 Sandſteinbrüche, wovon 2 Königl. ſind, 1 der Stadt=Kämmerei gehört und der 4te Privat=Eigenthum iſt.

b) Dörfer und andere Ortſchaften.

1. Emersleben, Pfarrdorf, mit einem Rittergute und einer Schäferei, dem Grafen v. Borke gehörig, liegt $1\frac{3}{4}$ Stunden öſtlich von Halberſtadt, $\frac{1}{4}$ Stunde öſtlich v. Gr. Quenſtädt, an der Holtemme; 80 Wohnh., 526 Einw., 1 Krug, 1 Waſſermahlmühle, $90\frac{2}{3}$ Hufen Acker, $7\frac{1}{3}$ Hufen Wieſen, 14 Hufen Viehweide. Von der Kirche iſt die Gutsherrſchaft Patron. Zur Dorfgemeinde gehört noch das $\frac{3}{4}$ Stunde ſüdlich vom Orte gelegene Chauſſee=Einnehmer=Haus.

2. Harsleben, Königl. Pfarrdorf (ehemals Marktflecken), ſonſt zur Halberſtädter Dom=Probſtei gehörig, liegt 1 Stunde oſtſüdlich von Halberſtadt, an dem mitten durch das Dorf fließenden Goldbache; hat 1 Kirche (Königl. ſonſt Dom=Probſteilichen Patronats); 4 Waſſermahl= und 1 Oehlmühle (wovon eine im Dorfe,

Dorfe, die Molken-, Himmelreichs-, Raths- und die Oehl-Mühle aber in einiger Entfernung vom Orte am Goldbache liegen), 5 Krüge im Dorfe, 1 Sandſteinbruch; 333 Wohnh., 1457 Einwohner. Die Feldmark enthält 295 Hufen Acker, $3\frac{1}{3}$ Hufen Wieſen, 55 Hufen Viehweide. Die Aecker ſind vorzüglich fruchtbar; es wird hier beſonders viel Flachs gebauet. Das ſonſt im Dorfe gelegene domcapitulariſche Domainen-Amt iſt vor mehreren Jahren an die Gemeinde verkauft worden.

Zur Dorfgemeinde gehört noch:

Der Schützenkrug, Gaſtwirthſchaft, 200 Schritt weſtlich vom Dorfe.

3. Groß-Quenſtädt, Königl. Pfarrdorf, ſonſt zum Amte der Majorey in Halberſtadt gehörig; liegt an der Holzemme, 1 Stunde nordöſtlich von Halberſtadt; theilt ſich in zwei Kirchengemeinden, nämlich in das Ober- oder Weſten- und das Unter- oder Oſten-Dorf; von der Laurentii Kirche im Oberdorfe iſt der König, von der Petri-Kirche*) im Unterdorfe (welche außerhalb des Dorfs auf einer kleinen Anhöhe liegt) iſt die Gemeinde Patron. Das Dorf hat einen Krug im Orte und einen Gaſthof, der Zoll genannt, beim Oſtendorfe; 2 Waſſermahl- und 2 Oehl-Mühlen, 1 Kalkmörgelſteinbruch; 200 Wohnh., 1043 Einw.; 160 Hufen Acker, $6\frac{2}{3}$ Hufen Wieſen, 10 Hufen Weide. Nördlich beim Dorfe befindet ſich auf einer kleinen Anhöhe ein Brunnen mit ſalzigem Waſſer, deſſen Crater 10 Fuß im Durchmeſſer hat, und deſſen beträchtliche Tiefe noch nicht ausgemeſſen iſt.

4. Klein-Quenſtädt, Königl. Pfarrdorf, ebenfalls zum Majorey-Amte gehörig, 1 Stunde nördlich von Halberſtadt, am Aßebach; 1 Kirche (Königl. Patronats); 1 Krug, 1 Waſſermahlmühle; 79 Wohnh., 479 Einw.; 106 Hufen Acker, 2 Hufen Wieſe, 10 Hufen Weide. Zum Dorfe gehört ein am Huy-Berge gelegener kleiner Sandſteinbruch.

5. Sargſtädt, Königl. Pfarrdorf, ſonſt zum Amte der Majorey gehörig, liegt $1\frac{1}{2}$ Stunde weſtnördlich von Halberſtadt, am Fuße des Huy-Bergs, 1 Kirche (Königl. Patronats), 1 Königl. Unterförſterei; 1 Krug, 1 Windmahlmühle; 112 Wohnh., 617 Einw., 144 Hufen 3 Morgen Acker, $1\frac{2}{3}$ Hufen Wieſen, 12 Hufen Weide.

6. Wehrſtädt, Königl. Pfarrdorf, ehemals zum Majorey-Amte gehörig,

*) Die Petri-Kirche zu Groß-Quenſtädt hat nach Abels Stadt- und Land-Chronik den Tempelherrn gehört.

liegt eine kleine ½ Stunde öſtlich von Halberſtadt, an der Holtemme; die Kirche iſt Königl. Patronats; 1 Gaſthof und 1 Krug im Orte, 1 Waſſermahl- und 1 desgl. Oehl- Graupen- und Schneidemühle (außerdem noch die beiden hiernächſt bezeichneten Mühlen); 58 Wohnh., 350 Einw.; 9 Hufen 17 Morgen Acker, 1 kleine Wieſe und 2 Morgen Viehweide; auch noch einige anſehnliche Gärten. Nebſt dem Ackerbau treiben die Einwohner vorzüglich Garten- und Gemüſebau.

Hierzu gehören noch;

a) Die Warmholzmühle, mit 2 Mahlgängen, mit Wohn- und Wirthſchafts-gebäude, liegt ¼ Stunde öſtlich vom Dorfe, iſt ein Erbenzins-Grundſtück des Oberamtmanns Ernſt zu Halberſtadt.

b) Die Geiſtmühle, mit 1 Mahlgang und 1 Wohnhauſe, liegt ⅛ Stunde öſtlich von der Warmholzmühle, und iſt Privat-Eigenthum.

c) Chauſſee-Einnehmer-Haus, dicht öſtlich vor dem Dorfe.

I. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Aſchersleben*).

§. 1.

Lage und Gränzen.

Der Kreis liegt auf der ſüdlichſten Seite des Departements und wird begränzt: gegen Mittag von dem Anhalt-Bernburgſchen Gebiete und von dem Mansfelder Gebirgskreiſe des Merſeburger Regierungsbezirks; gegen Abend von dem Braunſchweigſchen Fürſtenthume Blankenburg; gegen Mitternacht von den landräthlichen Kreiſen Oſchersleben und Wanzleben; gegen Morgen von Anhaltſchen Landestheilen; und wird nordweſtlich auch von den landräthlichen Kreiſen Oſterwieck und Halberſtadt, nordöſtlich aber von dem Kreiſe Calbe berührt. Der weſtſüdlichſte

*) Der Kreis müßte eigentlich der Aſchersleben-Quedlinburgſche Kreis genannt werden, wie er in dem Allerhöchſten-Orts beſtätigten Kreis-Eintheilungs-Plan genannt wird. Die obige Benennung iſt aber beim Verwaltungsbetriebe nur gebräuchlich, und deshalb auch hier beibehalten worden.

Theil des Kreiſes, von Thale, Stecklenberg und Suderode an, liegt dicht an und in dem Harze.

§. 2.

Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt.

Er iſt zuſammengeſetzt aus dem Fürſtenthum Quedlinburg und aus den vormaligen zum Fürſtenthume Halberſtadt gehörigen Kreiſen Weſterhauſen und Aſchersleben. Das Dorf Groß=Schierſtädt wurde zum Saalkreis des Herzogthums Magdeburg gerechnet. Zur Zeit des Weſtphäliſchen Königreiches gehörten ſämtliche Ortſchaften des Kreiſes zum Saal=Departement.

§. 3.

Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften.

Der Kreis enthält auf ungefähr 9 □Meilen, 3 Städte, 1 Flecken, 23 Dörfer und mehrere Vorwerke ꝛc., und iſt bevölkert mit 36857 evangeliſchen, 379 katholiſchen Chriſten und 163 Juden, überhaupt alſo mit 37399 Einwohnern.

§. 4.

Form. Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Die Gegend auf der Abendſeite von Aſchersleben und nordöſtlich von Quedlinburg bis an die Selke iſt flach, alle übrigen Ebenen des Kreiſes werden theils von ſanft aufſteigenden und eben ſo allmählig ſinkenden, meiſt von Morgen gegen Abend ſich erſtreckenden Anhöhen, theils von einzelnen Bergen beengt. Zwiſchen Thale und Weddersleben ſieht man eine ſchrofe Felſenwand, die mit andern ähnlichen, in gleicher Richtung das Harzgebirge umgebenden, Felſenſtücken die Teufelsmauer genannt wird. Der hohe Kopf, eine Bergkuppe in dem der Quedlinburger Kämmerei gehörigen, und bei dem Coloniedorfe Friedrichsbrunnen auf dem Harze gelegenen Forſte Ramberg, iſt der höchſte Punkt, und das zwiſchen Winningen und Cochſtädt liegende, zur Domaine Schneidlingen gehörige Vorwerk, der neue Bau oder der tiefe Brunnen genannt, iſt der höchſte bewohnte Ort im Kreiſe. Der zum Getreide=, Futter= und Garten=Bau benutzte Boden enthält im Allgemeinen humusreichen Lehm, mehr oder weniger mit Sand gemiſcht und hin und wieder mit Moor= und Torferde abwechſelnd. Nur bei den dicht am Harze liegenden Ortſchaften Thale, Neinſtädt, Stecklenberg, Suderode und Friedrichsbrunnen iſt der Boden grandig und unergiebig. Dagegen iſt mehr als die Hälfte des Acker= und Gartenbodens im Kreiſe von vorzüglicher Güte, namentlich bei Quedlinburg, Aſchersleben, Wedderſtädt, Nachter=

ſtädt, Dittfurth und Winningen, wo von der Getreide-Ausſaat ſelten weniger als das ſechſte, bei vorzüglichen Jahren aber mehr als das neunte Korn gewonnen wird. In allen übrigen Gegenden des Kreiſes findet ſich ein guter Mittelboden, welcher ſich zum Bau aller Arten von Getreide und andern Feldfrüchten eignet, und einen ſichern (vom Getreide im Durchſchnitt den ſechsfachen) Ertrag gewähret. Von den Acker-Producten machen Weizen und (beſonders für den Flecken Dittfurth) Flachs die vorzüglichſten Ausfuhr-Artikel aus. An Wieſewachs iſt zwar nirgends Ueberfluß, jedoch nur bei wenig Ortſchaften, namentlich auch bei Quedlinburg, Mangel. Dagegen fehlt es an keinem Orte an Viehweide, womit beſonders die Dörfer am Gaterslebenſchen See und auch Schneidlingen und Börnecke reichlich verſehen ſind. Der Gartenbau iſt nur bei Quedlinburg und Weſterhauſen von Bedeutung; aus beiden Ortſchaften werden auch die benachbarten ausländiſchen Gegenden mit Gemüſe verſehen. Der Obſtbau wurde bisher nirgends mit Auszeichnung betrieben; nur erſt vor einigen Jahren ſind bei Thale und in neuerer Zeit auch bei Quedlinburg ausgedehnte Obſtbaumpflanzungen angelegt.

§. 5.

Viehzucht.

Mit Ausnahme der Pferdezucht, die im Kreiſe nur wenig und ohne Auszeichnung ſtatt findet, iſt die Viehzucht ein vorzüglicher Gegenſtand des Erwerbfleißes der Einwohner. Auf den größern Gütern wird am meiſten Schweizer- und Harzer-Rindvieh gezogen. Die Schweinezucht wird nicht allein zum auswärtigen Handel, ſondern auch für große Schlächtereien im Kreiſe, deren mehrere in Quedlinburg bemerkenswerth ſind, betrieben. Am ausgebreitetſten iſt die Schaafzucht, deren Veredelung mit jedem Jahre, ſelbſt auf den kleinſten Ackerhöfen, allgemeiner wird.

§. 6.

Jagden und Bienenzucht.

Der Wildſtand von Hirſchen, Rehen und Schweinen iſt in den Waldungen am Harze von einiger Bedeutung, weniger beträchtlich in dem Theile des im Kreiſe liegenden Hackelwaldes. Die niedere Feldjagd nach Haſen und Rebhühner iſt überall, die Aſchersleben'ſche Feldmark ausgenommen, ſehr einträglich.

Die Bienenzucht wird nur bei Quedlinburg und Weſterhauſen vortheilhaft betrieben.

§. 7.

Waldungen giebt es bloß in dem zum Kreiſe gehörigen Theile des Harzes; der Hackelwald begränzt nur nordweſtlich bei Cochſtedt den Kreis, und erſtreckt ſich größtentheils in den Oſcherslebenſchen. Forſten.

Sämmtliche Forſtreviere im Kreiſe enthalten ungefähr 19806 Morgen, nämlich:

1) Der Ditfurther Forſt, wovon dem Staate 73 Morgen, der Gemeinde Ditfurth 20 Morgen und der Gemeinde Quedlinburg 60½ Morgen gehören, und welcher mit Eichen- und Eſchen-Oberholz und mit vermiſchtem Unterholze gut beſtanden iſt.

2) Der Brühl, ein kleines Luſtwäldchen bei Quedlinburg von 46 Morgen, vermiſchter Ober- und Unterholzung, welches vor kurzer Zeit von dem Staate der Quedlinburger Gemeinde geſchenkt worden iſt.

3) Das Steinholz, nordweſtlich bei Quedlinburg und der dortigen Kämmerei gehörig, 173½ Morgen enthaltend, mit Eichen-Ober- und vermiſchtem Unterholze gut beſtanden.

4) Der Thaleſche Forſt im Harze, verbunden mit den Friedrichsbrunner, Neinſtädter und Stecklenberger Forſten, zuſammen 13466 Morgen enthaltend, wovon den Gemeinden Thale, Weddersleben, Warnſtädt, Neinſtädt der ſogenannte Weddehagen mit 700 Morgen, außerdem dieſen 4 Gemeinden einzelne kleine Reviere von 303 Morgen, der Gemeinde Suderode 3 Morgen, dem v. Windheimſchen Gute zu Neinſtädt 14 Morgen, dem Gutsbeſitzer von dem Buſche zu Thale 1100 Morgen, das übrige aber dem Staate gehört; in dieſen Forſt-Revieren ſind Eichen und Buchen die vorherrſchenden Holzarten.

5) Der Ramberg, ein der Gemeinde Quedlinburg gehöriger Forſt im Harze bei Friedrichsbrunnen, 5968 Morgen enthaltend, und vorzüglich mit Eichen-Oberholze beſtanden.

Das Erzeugniß dieſer Forſtdiſtricte reicht kaum zu dem Bedarfe des Aſcherslebenſchen und des Halberſtädtſchen Kreiſes hin, und kommt alſo nur wenig zur Ausfuhre nach andern Gegenden. Die Stadt Aſchersleben und einige andere im ſüdöſtlichen Theile des Kreiſes gelegenen Ortſchaften entnehmen ihren Holzbedarf größtentheils aus ausländiſchen Holzrevieren des Harzes.

Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

Von den kleinen Flüſſen, die den Kreis durchſtrömen, wovon aber keiner ſchiffbar iſt, ſind die bedeutendſten:

a) Die **Bude** oder **Bode**, kommt aus dem Hannöverſchen Amte Elbingerode, tritt bei dem Braunſchweigſchen Hüttenorte **Treſeburg** in den Kreis, fließt bei der Roßtrappe*) vorbei auf Thale, Quedlinburg, Dittfurth, worauf ſie zwiſchen Hedersleben und Rodersdorf in den Oſchersleber Kreis übergeht, demnächſt die ſüdweſtliche Seite der Kreiſe Wanzleben und Calbe durchſtrömt und endlich bei dem Anhältſchen Städtchen **München-Nienburg** in die Saale fällt.

b) Die **Selke**, fließt aus einem, verſchiedene Quellen-Gewäſſer ſammelnden, Teiche über dem Bernburgſchen Städtchen Güntersberge aus, worauf ſie bis Meisdorf bei Ermsleben das bekannte 6 Stunden lange ſchöne **Selkenthal** bildet, tritt oberhalb Gatersleben in den Kreis, fließt auf Hausneindorf, Hedersleben nach Rodersdorf, wo ſie ſich mit der Bude vereinigt.

c) Die **Eine**, entſpringt bei dem Bernburgſchen Dorfe Schilo, kommt oberhalb Weſtdorf in den Kreis, fließt auf Aſchersleben nach Groß-Schierſtedt, wo ſie in die Wipper einmündet.

d) Die **Wipper**, entſpringt in der Grafſchaft Stollberg bei dem Dorfe Hayn, durchfließt nur zwiſchen Groß- und Klein Schierſtedt die äußerſte oſtſüdliche Spitze des Kreiſes, und fällt vor Bernburg in die Saale.

Von den kleinen **Mühlenbächen** ſind nur der **Marsleber-**, **Quarm-**, **Bücklings-**, und **Cochſtedter Bach** zu erwähnen, welche ſämmtlich von der Bude aufgenommen werden.

Kanäle giebt es ſo wenig als Seen und beträchtliche **Teiche** im Kreiſe. Der Anfangs des 18ten Jahrhunderts abgelaſſene und zu Ackerland und Wieſen verwandelte **Gaterslebenſche See** (pag. 23.) hat einige bruchige Stellen.

*) Die Bude bildet hier das enge romantiſche Thal, welches die **Roßtrappe** zu dem ſchönſten Punct des Harzes macht. Nur mit groſzen Beſchwerlichkeiten und nicht ohne Gefahr konnte man ſonſt ſich den Genuß verſchaffen, den das Vordringen in dieſe furchtbar-ſchöne Bergſchluft und das Anſchauen der ſie umgebenden Pracht-Ausſtellungen der Natur gewährt. Seit dem Jahre 1818 aber hat der **Oberforſtmeiſter v. Bülow zu Thale** einen ſichern und bequemen Fußweg am Hange der rechten Thalwand anlegen, und auf dem Felſen der Roßtrappe ſelbſt verſchiedene Einrichtungen treffen laſſen, die den Genuß dieſer reizenden Partie gefahrloſer machen und erhöhen.

Ortſchafts-Verzeichniß.

a) Städte.

1. **Aſchersleben**, Königl. **Stadt**, an der Eine (welche ſich nicht weit von hier mit der Wipper vereinigt), 6 Meilen ſüdlich von Magdeburg, 3 Meilen öſtlich von Quedlinburg; 1177 Wohnh., 7861 Einw., 4 lutheriſche, 1 reformirte Kirche, 1 katholiſches Bethaus (von der reformirten iſt der König, von den übrigen Kirchen der Magiſtrat Patron); 1 hohe Schule, 1 Synagoge, 18 Gaſthöfe, 4 Waſſermühlen in der Stadt und 8 dergleichen außerhalb der Stadt, nämlich: a) **Becker**-, Oehl- und Mahl-, b) **Zetſche**- Walk- und Mahl-, c) **Cronens**- Mahl- und Graupen-, d) **Schul**- Mahl-, e) **Beyſens**- Mahl-, f) **Kreutz**- Mahl-, g) **Buſch**- Mahl-Walk- und Oehl-, h) **Schramms**- (ſonſt **Temmens**-) Mahl-Walk- und Graupenmühle, wovon nur die letzte an der Wipper, die andern aber an der Eine liegen, und welche ſämtlich mit Wohnhäuſern verſehen ſind; 3 Ziegel- und Kalköfen; 1 Cichoriendarre mit Wohnhaus; 595⅔ Hufen Acker, 41⅕ Hufen Wieſen, 12¼ Hufen Anger.

Die Stadt iſt mit einer ſtarken Mauer umgeben und mit 5 Thoren verſehen; ſie war bis 1807 eine Immediat- und Kreis-Stadt des Fürſtenthums Halberſtadt; der Magiſtrat übte die Gerichtsbarkeit über die Stadt und über die Dörfer **Groß-Schierſtädt** und **Königsaue** aus. Auf der Feldmark wird vorzüglich guter **Töpferthon** gegraben; nordöſtlich ¼ Stunde von der Stadt werden **Bruchſteine**, und ſüdlich unfern der Stadt unter dem Aſcanienberge **Kalkſteine** gebrochen. Die Ruinen des **Schloſſes Aſcanien**, die **alte Burg** genannt, liegen auf einem Berge nahe ſüdlich bei der Stadt. In ältern Zeiten war hier ein Salzwerk, welches zu Ende des 17ten Jahrhunderts wieder hergeſtellt und einige Jahre lang, nach Verwendung großer Summen zur Inſtandſetzung, im Betriebe gehalten wurde; die letzten Beſitzer, ein v. Zech und Heidenreich, mußten es aber wieder eingehen laſſen, weil die Betriebskoſten den Ertrag überſtiegen.

Aus dem kriegeriſchen Mittelalter haben ſich mehrere Wartthürme auf Anhöhen unfern der Stadt erhalten, namentlich die **blaue**, **ſpitze**, **Weſtdorfer** und **Staßfurther Warte**.

Aſchersleben war bis Anfangs des 14ten Jahrhunderts der Hauptort der Grafſchaft **Aſcanien**, des Stammlands der Fürſten von Anhalt*). Die regierende

*) Die Grafſchaft Aſcanien erſtreckte ſich auf die ganze rechts der Bude liegende Gegend des Fürſtenthums Halberſtadt, mit Ausſchluß des Amts Ermsleben, und ſelbſt noch auf mehrere Ortſchaften links der Bude.

Gräfliche Ascaniſche Linie ſtarb im Jahre 1315 mit dem Grafen Otto II. aus, worauf ſowohl der Biſchof Albert I. von Halberſtadt, ein geborner Fürſt von Anhalt, als auch deſſen Bruder, Bernhard, Fürſt zu Anhalt-Bernburg, und ſpäter auch noch deſſen Nachkommen auf die Grafſchaft Anſpruch machten, welche aber, nach mehrjährigen Kriegen zwiſchen beiden Theilen, dem Bisthume Halberſtadt einverleibt wurde.

Ackerbau, Branntweinbrennerei, Fries- und Flanell-Manufactur und die Fabrication von Töpferwaaren, machen die vorzüglichſten Nahrungszweige der Einw. aus.

Zur Stadt gehören noch:

a) Thormeiers Gaſthof, ¼ Stunde ſüdlich von der Stadt, am Wege nach Ermsleben.

b) Das (vormalige) Salzkoth, eine Schenke, ¼ Stunde öſtlich von der Stadt, an der Eine.

2. Cochſtädt, Königl. Stadt, liegt 2¼ Meile nordöſtlich von Quedlinburg, 1¾ Meile nördlich von Aſchersleben; 205 Wohnh., 1281 Einw., 1 Kirche (Königl. Patron.), 1 Ziegelei, 1 Waſſer- und 1 Windmahlmühle, 1 Salpeterhütte, 242¾ Hufen Acker, 2 Hufen Wieſen, 5½ Hufen Anger.

Die Stadt hat wedrr Mauern noch Wälle, war bis 1807 eine Mediat-Stadt und gehörte zum Königl. Amte Gröningen. Ein vormaliges v. Broitzenſches Gut im Orte wurde mit einigen andern Ländereien im Jahre 1732 vom Staate erkauft, und iſt jetzt eine Königl. Domaine.

Ackerbau iſt faſt der einzige Erwerbszweig der Einwohner.

3) Quedlinburg, die Kreis-Haupt-Stadt*) mit 3 Königl. Domainen, liegt an der Bode, 3 Meilen weſtlich von Aſchersleben, 2 kleine Meilen oſtſüdlich von Halberſtadt; hat 1 Schloß, 1583 Wohnh., 11005 Einw., (mit Einſchluß der zur Stadt gehörigen, außerhalb derſelben liegenden und hierunter angegebenen, Etabliſſements), 5 lutheriſche Haupt- und 2 Hoſpital-Kirchen (Königl. Patronats), 1 hohe Schule, 5 Waſſermahlmühlen (ohne die hierunter genannten) in und dicht bei

*) Obgleich der Kreis nach der Stadt Aſchersleben genannt wird (wie ſchon bemerkt aber eigentlich der Aſcherleben-Quedlinburgſche Kreis genannt werden ſollte), ſo kann doch Aſchersleben, worin die Kreis-Caſſe ihren Sitz hat, nur als zweite, Quedlinburg aber (worin das landräthliche Officium und das Kreis-Phyſikat) als erſte Kreis-Hauptſtadt betrachtet werden, indem dieſer Ort größer, bevölkerter und wegen ſeiner Lage auch zur Kreisſtadt geeigneter iſt, als Aſchersleben.

bei der Stadt, 3 Kalkhütten, 2 Kalk- und Ziegelöfen, 1 Cichoriendarre, 1 Abdeckerei, 925 Hufen Acker, 23¾ Hufen Wieſen, 77⅔ Hufen Anger. Die Gemeinde beſitzt 6247½ Morgen verſchiedener Forſtdiſtricte (ſiehe §. 7.)

Die Stadt wird durch einen Arm der Bude in die Alt- und Neu-Stadt abgetheilt, welche beide mit einer ſtarken und mit mehreren wohl erhaltenen Thürmen gezierten Mauer umgeben werden, und wovon die erſte 3, die zweite 2 Thore hat. Von den Vorſtädten, der Neueweg, Oehringen, Weſtendorf und Münzenberg, welche zuſammen mit 6 Thoren oder Ausfahrten verſehen ſind, hatten die beiden letztern ſonſt einen beſondern Magiſtrat.

Die 3 Königl. Domainen ſind a) die Vorburg in der Stadt, b) der Münchenhof mit dem Münzenberger Vorwerk, und c) das Wiperti-Kloſter, vor der Stadt.

Quedlinburg war bis zum Lüneviller Friedensſchluſſe die Haupt- und Reſidenz-Stadt des Reichsſtifts gleichen Namens (ſiehe pag. 7.)

Das Stiftsſchloß liegt im Weſtendorfe auf einem hohen Felſen und iſt ein ſchönes großes Gebäude, welches größtentheils erſt im letzten Jahrhundert neu ausgebauet worden, jetzt aber nur von dem Caſtellan bewohnt wird. Im Münſter der alten, aber in gutem Geſchmacke gebaueten Kirche findet man das Grab des Kaiſers Heinrich I. und ſeiner Gemahlin Mathilde, von einer ſchlichten Steinplatte gedeckt. Das neuere Begräbniß-Gewölbe der Kirche ſcheint die Eigenſchaft zu haben, die darin beigeſetzten Leichname vor der Verweſung zu ſichern. Als man zufällig vor mehreren Jahren den Sarg der Gräfin Aurore von Königsmark eröffnete, (welche bekanntlich die Geliebte des Churfürſten Auguſt v. Sachſen war, und als Pröbſtin des Stifts im Jahre 1728 ſtarb), fand man ihren Leichnam (wie er auch jetzt noch gezeigt wird), im unverſehrten Stifts-Ornate gekleidet, ſo wohl erhalten, daß man in den nur wenig entſtellten Geſichtszügen noch Spuren der Schönheit entdecken kann, wodurch ſie in ihrer Jugend ſich ausgezeichnet hat. In einer andern Abtheilung des Gewölbes ſieht man ein vor ungefähr 50 Jahren an den Pocken geſtorbenes Kind aus einer adlichen Familie, welches, wenn die Inſchrift am Sarge nicht den Sterbetag bekundete, man erſt vor kurzer Zeit durch den Tod der Familie entriſſen glauben würde.

Auf dem Rathhauſe in der Altſtadt werden mehrere merkwürdige alterthümliche Kunſtſachen und andere ſehenswerthe Gegenſtände aus der Vorzeit aufbewahrt.

Auch hier ſieht man auf den Anhöhen der Feldmark verſchiedene Wartthürme, namentlich die Steinholz=, Aholz=, Siebecken=, Bücklings=, Gaters=leber, Haidbergs=, Alteburg=Warte und den Lechtthurm.

In der Nähe der Stadt iſt ein ergiebiger Mineralquell (ſ. pag. 47 u. 48.) Eine Gegend bei der Vorſtadt Weſtendorf, wo ſich Kaiſer Heinrich der Finkler oft mit dem Vogelfange beſchäftigt haben ſoll, wird deshalb der Finkenheerd genannt.

Der Brühl iſt ein mit verſchiedenen Promenaden=Anlagen verſehenes Luſt=wäldchen dicht bei der Stadt.

Seit einigen Jahren hat man bei Quedlinburg auf den Gemeinde Weide=Aengern ausgedehnte Obſtbaum=Anpflanzungen angelegt.

Die vorzüglichſten Erwerbszweige der Einwohner ſind Manufacturen (ſ. pag. 37.), Branntweinbrennerei und Ackerbau. Die Bierbrauerei (welche ſonſt hier ſehr ausgezeichnet war) wird jetzt nicht mehr ſo im Großen betrieben wie ehemals. Die Quedlinburger Schlackwürſte, welche in einigen Schlächtereien auf eine eigene Art zubereitet werden, ſind als beſonders wohlſchmeckend, auch in auswär=tigen Gegenden bekannt.

Zur Stadt gehören noch:

a) Der Münzenberg (Mons Sion, vormals ein Nonnenkloſter, welches 1541 ſekulariſirt worden) eine Vorſtadt auf einem Felſen; mit 65 Wohnh.

b) Der Johannishof, ein Hoſpital und Ackergut, weſtſüdlich bei der Stadt.

c) Gersdorf, ein zur Königl. Domaine Vorburg in der Stadt gehöriges Vorwerk, 1 Stunde oſtſüdlich von der Stadt, an dem Siebickenberge; war vormals ein den Grafen v. Reinſtein gehöriges Schloß, die Gers=dorfſche Burg, welches die Quedlinburger Altſtädter Bürger in einer lang=jährigen Fehde mit dem Grafen Albert im Jahre 1737 eroberten und zerſtör=ten, von deſſen Ruinen der Burgthurm ſich noch ſehr wohl erhalten hat*).

d) Das Münzenberger Vorwerk, eine Königl. Domaine, liegt auf der Mit=tagsſeite des Münzenbergs.

*) In dieſer Fehde wurde der Graf Albert gefangen genommen, und ein ganzes Jahr lang in einem großen hölzernen Kaſten auf dem Altſtädter Rathhaus eingeſperrt. Dieſer Kaſten, ſo wie mehrere in der Gersdorfer Burg vorgefundene Waffenſtücke, worunter eine Streitaxt und ein großer künſtlich gearbeiteter Schießbogen von Fiſchbein beſonders merkwürdig ſind, werden noch jetzt auf dem Rathhauſe aufbewahrt.

e) Der Münchenhof, ein zur vorgenannten Domaine gehöriges Vorwerk, liegt 1 Stunde nordweſtlich von der Stadt, auf der Straße nach Halberſtadt.

f) Das Wipertikloſter, eine Königl. Domaine weſtlich bei der Stadt.

g) Die Stummsburg, Gaſthof und Schenkwirthſchaft, mit einer Ziegelei, die Quidbe genannt, liegt mittagwärts vor der Neuweger Vorſtadt.

h) Der Elcers, der Schützenplatz, mit mehreren Wohnhäuſern und Gärten umgeben, auf welchem jährlich mehrere Wochen lang ein großes Volksfeſt gehalten wird.

i) Die Bruch=, k) neue=, l) Elcers=, m) vordere Walk=, n) hintere Walk=, o) Anger= oder Venediger=, p) Könnemanns=Mühle und q) die Bergſchenke, ſind Waſſermahl= (zum Theil auch) Oehl= und Walkmühlen, mit Wohn= und Wirthſchafts=Gebäuden, die längs der Bude an zwei verſchiedenen Armen derſelben liegen und wovon die beiden letzten auch Schenkwirthſchaften ſind.

1. Dittfurth, Königl. Flecken, mit einer Königl. Domaine, zur Abtey Quedlinburg gehörig, liegt an der Bude, beinahe ¾ Meilen nordöſtlich von Quedlinburg; 408 Wohnh., 1819 Einw., 1 Kirche (Königl. Patron.), 1 Waſſermahlmühle im Orte, 2 Gaſthöfe, 1 Schenke; 261¾ Hufen Acker, 39 Hufen Wieſen und Weideänger. Das vormals abteyliche Zollhaus beim Orte iſt vererbpachtet. Die Einwohner treiben ſehr ausgebreiteten Flachsbau. b) Flecken.

1. Börnecke (Ober= und Nieder=) Königl. Pfarrdorf (ſonſt zum Amte Schneidlingen gehörig, mit einer Königl. Domaine, ehemals Vorwerk des genannten Amts, liegt ½ Meile öſtlich von Cochſtädt, iſt in zwei Gemeinden (nämlich in Ober= und Nieder=Börnecke) getheilt, welche jede eine beſondere Mutterkirche (Königl. Patron.) hat; 177 Wohnh., 994 Einw., 2 Schenken, 1 Windmühle, 194½ Hufen Acker, 26 Hufen Wieſen und Weide. Im Orte iſt ein dem Rittmeiſter v. Borke zu Halberſtadt gehöriges Gut. c) Dörfer.

2. Friedrichsaue,*) Königl. Kirchdorf, (welches vor etwa 65 Jahren an dem urbar gemachten Gaterslebenſchen See angelegt iſt) ſonſt zum Amte Gatersleben gehörig, liegt 1½ Meile nordöſtlich von Quedlinburg, zwiſchen Schadeleben

*) Vor Anlegung des Dorfs Friedrichsaue, war in dieſer Gegend ein Vorwerk Seeleben.

und Gatersleben; 48 Wohnh., 210 Einw., die Kirche iſt Königl. Patron. und Filial von Schadeleben; 9¼ Hufen Acker, 8½ Hufen Wieſen. Der gröſseſte Theil dieſer Feldflur gehört zu einen im Orte liegenden Freiſaſsengute.

3. Friedrichsbrunnen, Königl. Kirchdorf, ſonſt zum Amte Stecklenberg gehörig, liegt im Harze, 1 Meile ſüdlich von Thale, iſt die ſüdlichſte Ortſchaft im Magdeburger Regierungsbezirke; 54 Wohnh., 279 Einw., 1 Kirche (Filial von Suderode, Königl. Patron.); 1 Königl. Förſterei, 1 Schenke, 5 Hufen Acker, 26 Hufen Wieſen und Weide. Die Einwohner ernähren ſich größtentheils von Holzhauen und anderer Handarbeit.

4. Gatersleben, Königl. Pfarrdorf, mit einem Königl. Domainen-Amte (wozu ſonſt die Dörfer Gatersleben, Hedersleben, Schadeleben, Nachterſtädt, Wedderſtädt und Friedrichsaue gehörten), und einem dem Major a. D. v. Oppen daſelbſt gehörigen Rittergute; liegt an der Selke, eine ſtarke Meile nordöſtlich von Quedlinburg; 166 Wohnh., 1051 Einw., die Kirche iſt Königl. Patronats; ein Königl. Zoll im Orte, 2 Schenken, 1 Waſſermahlmühle im Orte, und 1 Waſſermahl- und Oehlmühle 100 Schritt ſüdlich vom Dorfe, 1 Schäferei der Domaine; 143⅝ Hufen Acker, 23⅛ Hufen Wieſen und Anger.

5. Hausneindorf, Königl. Pfarrdorf, mit einem Königl. Domainen-Amte und 2 Rittergütern (wovon das eine dem Königl. Preuß. Major Alexander v. Wulffen, das andere dem Herzogl. Braunſchweigiſchen Kammerherrn v. Bülow gehört): liegt an der Selke, ¼ Meile nordweſtlich von Gatersleben; 83 Wohnh., 624 Einw.; von der Kirche hat das v. Bülowſche Gut das Patronat; 1 Waſſermahl-, Oehl- und Graupen- und 1 Waſſermahl- und Oehl-Mühle, 1 Krug, 143¾ Hufen Acker, 14 Hufen Wieſen und Anger.

6. Hedersleben, Königl. Pfarrdorf, ſonſt Amtsdorf von Gatersleben, mit einem vormaligen Dominicaner-Nonnenkloſter, welches in neuerer Zeit ſecularisirt und an den Amtmann Heyne verkauft worden; liegt an der Selke, 1¼ Meile nordöſtlich von Quedlinburg; 186 Wohnh., (wovon ſonſt 24 zum Kloſter gehörten) 1208 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.) und 1 katholiſche Kloſterkirche, 2 Waſſermahlmühlen, wovon die eine auch Oehlmühle iſt und zum Kloſtergute gehört, 3 Schenken; 154⅓ Hufen Acker, 22⅝ Hufen Wieſen und Anger.

7. Königsaue, Königl. Pfarrdorf, iſt nach Urbarmachung des Gatersleben'ſchen Sees auf einer wüſten Dorfſtelle Hargisdorf angelegt und anfänglich

Neu=Hargisdorf genannt, ſtand ſonſt unter dem Magiſtrate zu Aſchersleben; liegt $\frac{3}{4}$ Meilen ſüdlich von Cochſtädt und 1 Meile nördlich von Aſchersleben; 136 Wohnh., 635 Einw., 1 Kirche (wovon der Magiſtrat zu Aſchersleben Patron), 2 Schenken, 1 Windmühle; 21 Hufen Acker, 40$\frac{1}{8}$ Hufen Wieſe.

8. Nachterſtädt, Königl. Pfarrdorf, ſonſt Amtsdorf von Gatersleben, mit einem adlichen dem v. Oppen zu Gatersleben gehörigen Gute; liegt an der Bernburgiſchen Gränze, 1$\frac{1}{2}$ Meile öſtlich von Quedlinburg; 105 Wohnh., 516 Einw., 1 Kirche, Königl. Patronats; 65$\frac{3}{5}$ Hufen Acker, 5$\frac{1}{5}$ Hufen Wieſen und Anger.

9. Neinſtädt am Stecklenberge*), (ſonſt Nienſtädt), Königl. Pfarrdorf; liegt am Harze, $\frac{3}{4}$ Meilen ſüdlich von Quedlinburg, gehört zum Amte Stecklenberg; 96 Wohnh., 548 Einw., die Kirche iſt Königl. Patronats; 1 Königl. Förſterei, 1 Schenke, 1 Ziegelei; 55 Hufen Acker, 8$\frac{1}{2}$ Hufen Wieſen und Anger.

Reinſtein oder Regenſtein, iſt die Ruine einer im ſiebenjährigen Kriege geſchleiften Bergfeſtung, der vormaligen Stamm=Burg und Reſidenz der Grafen von Reinſtein. Die Grafſchaft beſtand aus den Aemtern Weſterhauſen und Stecklenberg und wurde (nachdem das Gräflich Reinſteinſche Haus 1599 ausgeſtorben war und die Grafſchaft anfänglich von den Herzogen zu Braunſchweig in Beſitz genommen, ſpäter aber als ein heimgefallenes Lehn des Bisthums Halberſtadt dem Grafen Wilhelm von Tättenbach verliehen, deſſen Nachfolger, Graf Eramus v. Tättenbach wegen Theilnahme an einer Conſpiration gegen den Kaiſer Leopold I. ſeiner Beſitzungen für verluſtig erklärt und nachmals enthauptet worden) im Jahre 1670 dem Fürſtenthume Halberſtadt einverleibt. Die Schloß=Ruine liegt auf einem hohen Felſen und iſt von dem Braunſchweigſchen Gebiete eingeſchloſſen. Die dazu gehörige Königl. Holzung (ſ. §. 7 des Kreiſes Oſterwieck) wird zur Derenburgſchen Forſt gerechnet, und gehört alſo, ſo wie die Ruine ſelbſt, eigentlich zum Kreiſe Oſterwieck.

10. Schadeleben, Königl. Pfarrdorf, mit einer Königl. Domaine und einem den Erben des verſtorbenen Bergraths v. Minnigerode gehörigen Rittergute; liegt 1$\frac{1}{2}$ Stunde ſüdlich von Cochſtädt; 99 Wohnh., 582 Einw.; die Kirche iſt

*) Der Zuſatz am Stecklenberge dient zur Unterſcheidung von Neinſtädt am Hay im Kreiſe Oſchersleben.

Königl. Patronats; 1 Windmühle; 123 1/5 Hufen Acker, 30½ Hufen Wieſen und 1½ Hufen Anger.

11. Schierſtädt, (Groß-) Königl. Pfarrdorf, (ſonſt unter dem Magiſtrate zu Aſchersleben, und gehörte zum Saalkreiſe des Herzogthums Magdeburg), liegt an der Wipper, welche ſich hier mit der Eine vereinigt, ½ Meile öſtlich von Aſchersleben, an der Anhaltſchen Gränze; 94 Wohnh., 466 Einw., die Kirche gehört zum Patronate des Magiſtrats zu Aſchersleben; 1 Waſſermahl- und Oehlmühle, 1 Schenke; 53½ Hufen Acker, 17½ Hufen Wieſen und Anger. Das ehemalige Rittergut im Dorfe, war das Stammhaus der Familie v. Schierſtädt, gehörte zuletzt dem Aſchersleber Magiſtrate, welcher daſſelbe nach dem 30jährigen Kriege an die Gemeinde vererbpachtete.

12. Schneidlingen (oder Schneitlingen), Königl. Pfarrdorf, mit einem Königl. Domainen-Amte (ſonſt dem Dom-Capitul zu Halberſtadt gehörig, liegt ¼ Meile nordöſtlich von Cochſtädt; 133 Wohnh., 906 Einw.; 1 Kirche, Königl. Patron., 2 Schenken, 1 Waſſermahlmühle im Orte; 152½ Hufen Acker, 5 Hufen Wieſen, 13½ Hufen Weide-Anger.

Zum Dorfe gehört noch:

a) Die Amts-Schäferei; mit Wohnhaus, ſüdlich beim Dorfe.

b) Das ſchwarze Roß, Gaſthof; liegt ebenfalls ſüdlich dicht beim Dorfe.

c) Der neue Bau oder tiefe Brunnen, ein zur Domaine im Dorfe gehöriges Vorwerk, ½ Meile ſüdlich von Schneitlingen, auf einer Anhöhe, von welcher man faſt den ganzen Kreis überſehen kann.

d) Grütz-, e) Berg-, f) Buſch-, g) Lehmanns-, h) Teich-Mühle, ſind Waſſermahl- (die beiden letzten auch Oehl-) Mühlen mit Wohnhäuſern unfern des Dorfs.

13. Stecklenberg, Königl. Kirchdorf, mit einem Königl. Domainen-Amte, (wozu auch die Dörfer Suderode, Friedrichsbrunnen und Neinſtädt gehörten), liegt dicht am Harze, 1 Meile weſtſüdlich von Quedlinburg; die Kirche iſt Filial von Neinſtädt und Königl. Patronats; 52 Wohnh., 254 Einw.; 24½ Hufen Acker, 14 Morgen Wieſen. Die Einwohner nähren ſich größtentheils von Handarbeiten. Auf einem Berge beim Dorfe liegen die Ruinen der Burgen Stecklenberg und Lauenburg.

14. Suderode und Friedrichsdorf, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zum

Amte Stecklenberg gehörig); liegt ebenfalls am Harze, ¼ Stunde öſtlich von Stecklenberg; die Kirche iſt Königl. Patronats; 128 Wohnh., 644 Einw., 1 Waſſermahlmühle und 1 Schenke im Orte; 30½ Hufen Acker, 2 Hufen Wieſe und Weide. Friedrichsdorf oder Neu-Suderode ſind Coloniſtenhäuſer, welche an dem Dorfe angebauet ſind und mit Suderode nur eine Gemeinde bilden.

Zum Dorfe gehört noch:

a) Reißaus, Gaſthof, zwiſchen Stecklenberg und Suderode.

b) Neue Schenke, Gaſthof und Forſthaus, $\frac{1}{12}$ Meile ſüdlich von Reißaus.

15. Thale, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt unter dem Amte Weſterhauſen) mit einem dabei liegenden Königl. Blechhüttenwerke, und mit zwei dem Domherrn von dem Buſche gehörigen Rittergütern, wovon eins ſonſt ein v. Hartwigſches Gut war (und welche jetzt vereinigt ſind); liegt an der Bude, 1 Meile ſüdweſtlich von Quedlinburg; die Kirche iſt Königl. Patronats; 205 Wohnh., 1250 Einw., 3 Schenken im Orte und 1 Schenke und 1 Gaſthof beim Hüttenwerke; 2 Waſſermahlmühlen im Orte und die Wolfs-, Georgs-, Danneils-, Kahlenbergs-, Papendiecks-, 1te Rohdens-Oehl-Mühlen außerhalb des Dorfs; 1 Kalkhütte, ein Königl. Forſt-Inſpections- und ein Oberförſter-Amt im Dorfe; 73½ Hufen Acker, 17½ Hufen Wieſen und Anger. Es ſind ſeit einigen Jahren durch den zeitigen Oberförſter ausgedehnte Obſtbaumpflanzungen beim Dorfe angelegt. In dem bei dieſem Orte gelegenen Königl. Forſt, 1 Stunde ſüdlich vom Dorfe, befindet ſich die bekannte romantiſche Harzpartie, die Roßtrappe (ſ. §. 8.).

16. Warnſtädt, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zum Amte Weſterhauſen gehörig); liegt ¾ Meilen ſüdweſtlich von Quedlinburg, die Kirche iſt Königl. Patronats; 98 Wohnh., 441 Einw., 2 Schenken; 98½ Hufen Acker, 2 Hufen Wieſen, 12 Hufen Anger.

17. Weddersleben, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Weſterhauſen), liegt ½ Stunde ſüdöſtlich von Warnſtädt; von der Kirche iſt der Kammerherr v. Bülow zu Braunſchweig Patron; 108 Wohnh., 575 Einw., 2 Schenken und 1 Mahlmühle im Orte, die 1te Maas- und 2te Maas Oehlmühle, ſo wie Frankens Papiermühle außerhalb des Dorfs; 68¾ Hufen Acker, 9½ Hufen Wieſen und Weide.

18. Wedderſtädt, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt zum Amte Gatersleben gehörend); liegt ½ Stunde nordöſtlich von Dittfurth; von der Kirche hat das v. Bü-

lowſche Gut zu Hausneindorf das Patronat; 70 Wohnh., 396 Einw., 1 Schenke, $78\frac{2}{3}$ Hufen Acker, $11\frac{2}{3}$ Hufen Wieſen und Weide.

19. **Weſtdorf**, adliches **Pfarrdorf** und **Rittergut**, dem Königl. Sächſ. Hauptmann v. Stammer gehörend; liegt $\frac{1}{4}$ Meile weſtlich von Aſchersleben; die Kirche iſt Königl. Patronats; 49 Wohnh., 291 Einw., 1 Schenke und 1 Mahl- und Oehlmühle im Orte; $95\frac{2}{3}$ Hufen Acker, $3\frac{1}{10}$ Hufen Wieſen und etwas Weide.

20. **Weſtendorf** (ſiehe Quedlinburg).

21. **Weſterhauſen**, Königl. **Pfarrdorf**, mit einem Königl. Domainen-Amte (wozu auch das Dorf Thale gehörte); liegt $\frac{3}{4}$ Meilen weſtlich von Quedlinburg; die Kirche iſt Königl. Patronats; 265 Wohnh., 1375 Einw., 2 Schenken und 1 Mahlmühle im Orte, 2 Waſſermühlen (die 1te und 2te Buſchſche Mühle) außerhalb des Dorfs; $159\frac{2}{3}$ Hufen Acker, $52\frac{1}{2}$ Hufen Wieſen und Anger. Die Einwohner treiben nebſt Ackerbau, vorzüglich auch Gartenbau.

22. **Wilsleben**, adliches **Pfarrdorf** (zum Heſſen-Homb. Amte Winningen gehörend), mit einem adlichen v. **Windheimſchen** Gute, liegt $\frac{3}{4}$ Meilen nördlich von Aſchersleben; von der Kirche iſt der Herzog v. Cöthen Patron; 103 Wohnh., 551 Einw., 1 Schenke, 1 Windmühle, $100\frac{1}{4}$ Hufen Acker, 18 Hufen Wieſen und Weide.

23. **Winningen**, adliches **Kirchdorf** mit einem dem Landgrafen v. Heſſen-Homburg gehörigen Domainen-Amte (wozu auch das Dorf Wilsleben gehört); liegt 1 kleine Meile nördlich von Aſchersleben; von der Kirche, welche Filial von Wilsleben, ſteht dem Heſſen-Homb. Amte das Patronat zu; 72 Wohnh., 533 Einw., $161\frac{2}{3}$ Hufen Acker, $3\frac{1}{6}$ Hufen Wieſen und Weide.

K. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Oſchersleben.

§. 1.

Lage und Gränzen.

Der Kreis wird begränzt: **nördlich** vom Braunſchw. Gebiete und vom Kreiſe Neuhaldensleben, **öſtlich** vom Kreiſe Wanzleben, und vom Anhalt-Deſſauiſchen

Amte

Amte Groß-Alsleben, ſüdlich von den Kreiſen Halberſtadt, Aſchersleben und Oſterwieck, weſtlich vom Braunſchw. Gebiete und vom Kreiſe Oſterwieck.

§. 2.

Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt.

Er iſt aus Ortſchaften des Fürſtenthums Halberſtadt und zwar aus dem ganzen vormaligen Oſcherslebenſchen und aus einem Theil des Oſterwieckſchen und des Halberſtädtiſchen Land-Kreiſes dieſes Fürſtenthums zuſammengeſetzt. Während der Weſtphäliſchen Regierung gehörten Anderbeck, Beckendorf, Emmeringen, Gunsleben, Hamersleben, Hornhauſen, Reindorf, Oſchersleben, Ottleben und Neu-Wegersleben zum Diſtricte Helmſtädt des Ocker-Departements, alle übrige Ortſchaften aber zum Diſtricte Halberſtadt (Mulmke zum Diſtrict Blankenburg) des Saal-Departements.

§. 3.

Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften.

Auf ungefähr 10¾ □Meilen und in 6 Städten, 35 Dörfern, mehreren Vorwerken ꝛc. lebten zu Ende des Jahrs 1818 31198 evangeliſche, 1206 römiſch-katholiſche und 141 jüdiſche Glaubensgenoſſen, überhaupt alſo 32545 Menſchen.

§. 4.

Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Der Kreis iſt größtentheils eben; der Huy-Wald, welcher ſich in einem Theil des Kreiſes entlang zieht, bildet eine Anhöhe, auf deſſen Spitze das vormalige Kloſter Huysburg der höchſte Punct im Kreiſe iſt.

Der Boden iſt überall fruchtbar und eignet ſich zur Erzeugung aller einheimiſchen Getreide- und Fruchtarten. Vom Getreide wird im Durchſchnitt das 7te bis 8te Korn gewonnen und am meiſten Weizen gebauet. Außerdem wird Rübeſaat-, Flachs-, Mohrrüben- und Aniesbau ſtark und zum auswärtigen Handel betrieben.

Der Wieſewachs iſt auf der nördlichen Seite des Kreiſes in der Nähe des großen Bruches bedeutend, in allen übrigen Gegenden aber kaum zum Bedarfe hinreichend.

§. 5.

Viehzucht.

Die Viehzucht iſt überall ein vorzüglicher Erwerbszweig der Einwohner, wird jedoch nur auf einigen Königl. Domainen-Aemtern und größern Gütern, hinſicht-

lich der Veredlung des Rindviehs und des Schaafviehs mit Auszeichnung betrieben. An vielen Orten wird der Mangel an Wieſewachs und guter Weide durch den Bau von Futterkräutern erſetzt und Stallfütterung eingeführt.

§. 6.

Jagden und Bienenzucht.

Wildprett der ſogenannten hohen Jagd giebt es nur in geringer Anzahl im Huy-Walde; die niedere Jagd nach Haſen und Rebhühnern iſt zwar nirgends ausgezeichnet groß; doch überall in ziemlich gutem Zuſtande. Vogelfang und Bienenzucht iſt im Kreiſe ganz unbedeutend.

§. 7.

Waldungen.

Außer dem Huywalde und dem an dem Kreiſe nur angränzenden Hakelwalde giebt es keine Forſten im Kreiſe. In dem erſtern, der ungefähr 10,000 Morgen enthält, und worin Buchen und Eichen die vorherrſchenden Holzarten ſind, haben einige Gutsbeſitzer und Gemeinden Holzreviere, das übrige gehört dem Staate. Der Ertrag dieſer Waldung reicht bei weitem nicht zum Bedarfe der Kreiseingeſeſſenen hin, der zum Theil aus dem benachbarten Harze entnommen werden muß. An einigen Orten iſt der Holzmangel ſo groß, daß man Stroh und Stoppeln als Holz-Surrogat brennt.

§. 8.

Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

Die bedeutendſten Gewäſſer im Kreiſe ſind:

1) Die Bude (ſ. §. 8. der Beſchreibung des Kreiſes Aſchersleben), bei Rodensdorf tritt ſie in den Kreis, fließt bei Wegeleben, Adersleben, Deesdorf, Gröningen, Crottorf, Hordorf vorbei nach Oſchersleben, und hinter dieſem Orte in den Wanzleber Kreis.
2) Die Holzemme, kommt von Derenburg, bei Mahndorf in den Kreis, durchſchneidet bald darauf den Halberſtädtiſchen Kreis, und ergießt ſich zwiſchen Nienhagen und Crottorf in die Bude.
3) Der Bruchgraben, tritt bei Rohrsheim in den Kreis und geht längs der nördlichen Gränze deſſelben bis Oſchersleben, hinter welchem Orte ſich derſelbe in die Bude ergießt und mit dieſer den Kreis verläſſt. Sowohl die Bude, Holzemme als auch der Bruchgraben, verurſachen ſehr häufige und ſchnelle Ueberſchwemmungen, ſind aber nicht ſchiffbar.

Beträchtliche Seen ſind im Kreiſe nicht vorhanden.

Der einzige im Kreiſe befindliche Bruch, (ohne beſondern Namen), zieht ſich an der nördlichen Seite des Kreiſes von Rohrsheim bis Oſchersleben, iſt urbar gemacht, und giebt den zunächſt daran gelegenen Gemeinden beträchtlichen Wieſewachs und Weiden. (S. §. 8. des Kreiſes Oſterwieck.)

Ortſchafts-Verzeichniß.

1. Croppenſtädt, Königl. Stadt (vormals Mediatſtadt unter dem Amte Gröningen), 2½ Meilen öſtlich von Halberſtadt, zwiſchen Gröningen und Egeln; 355 Wohnh., 1834 Einw. (mit Einſchluß der Kloſtermühle und des Chauſſeewärter- und des Chauſſee-Einnehmer-Hauſes), 1 Kirche (Königl. Patron.), 2 Windmühlen, dicht bei der Stadt, eine desgleichen (die Kloſtermühle mit Wohnh.) ¾ Stunden nördlich; 4 Gaſthöfe im Orte und 1 Gaſthof in der Kloſtermühle. Die Feldmark iſt nicht vermeſſen und wird zu 12210 Morgen (à 160 □Ruthen) veranſchlagt. Die Einwohner treiben Acker- und vornehmlich Flachsbau. Die Stadt hat eine Ringmauer und 3 Thore. a) Städte.

2. Darbesheim (in der Volksſprache Darbeßen), Königl. Stadt, 2 Meilen nordweſtlich von Halberſtadt; 243 Wohnh., 1278 Einw., 1 lutheriſche Pfarrkirche (Königl. Patr.), 8 Gaſthöfe, 2 Windmühlen; 5210 Morgen Feldmark. Ein vormaliges Domprobſteyliches Domainen-Amt in der Stadt, gehört jetzt als Rittergut den v. Guſtedtſchen Erben. In dem St. Annen-Hoſpital (auch die Klus genannt), werden 8 Stadtarme unterhalten. Der Ort iſt mit einer ſchadhaften Mauer umgeben und mit 3 Thoren verſehen.

Zur Stadt gehören noch:

a) Chauſſee-Einnehmer- und Wärterhaus, mit 7 Einw., ¼ Meile nordweſtlich von der Stadt.

b) Die Thiemühle; Waſſermahlmühle mit 1 Wohnh., 4 Einw., ¼ Meile weſtlich von der Stadt.

c) Die Vogelbergsmühle; Waſſermahlmühle mit 1 Wohnh., 10 Einw., ſüdweſtlich von der Stadt.

d) Die Oelmühle; mit 1 Wohnh., 5 Einw., 700 Schritt ſüdlich von der Stadt.

e) Der grüne Jäger, Gaſthof, 1 Wohnh., 3 Einw., 500 Schritt öſtlich von der Stadt.

f) Die Ziegelei; mit 1 Wohnh., 4 Einw., ¼ Meile öſtlich von der Stadt; der Eigenthümer treibt auch Gaſtwirthſchaft.

3. Gröningen, ſonſt Grüningen, Königl. Stadt (vormals Mediatſtadt), mit einem Königl. Domainen-Amte (worunter ſonſt auch die Städte Schwanebeck, Wegeleben, Croppenſtädt, Cochſtädt, und die Dörfer Kloſter-Gröningen, Deesdorf und Rodersdorf ſtanden), und 6 Rittergütern, nämlich: 1) das Heinſche, 2) v. Rothenhauſenſche, 3) v. Löwenklauſche, 4) v. Göckingſche, 5) v. Kropfſche, 6) Schraderſche Gut. Ein ſehr großes ſonſt Biſchöfliches Schloß in der Stadt, hat der jetzige Beſitzer ſeit einigen Jahren abtragen laſſen. Die Stadt liegt 1½ Meile nordöſtlich von Halberſtadt auf der Chauſſee nach Magdeburg, nnd hat (mit einem ½ Stunde öſtlich gelegenen Chauſſee-Einnehmerhauſe und mit den Vorſtädten Süd-Gröningen und Prälatenberg): 372 Wohnh., 3009 Einw.; 2 Pfarrkirchen (Königl. Patron.), 1 Synagoge, 7 Gaſthöfe (wovon einer der Kronprinz genannt, außerhalb der Stadt liegt), 1 Waſſermahl-, 1 Oehl- und 1 Papiermühle; 10771 Morgen Acker, 393 Morgen Wieſe, 600 Morgen Weide, 53 Morgen Holzung. Die Stadt hat keine Ring-Mauer, aber 5 Thore, iſt ſehr alt und wird ſchon in einer Stiftungs-Urkunde des Kloſters Gröningen vom Jahre 936 eine Stadt genannt. Die Einwohner treiben Acker-, beſonders Korn- und Flachsbau.

4. Oſchersleben, Königl. Kreis-Stadt, 2½ Meile nordöſtlich von Halberſtadt, an der Bude, mit einem Königl. Domainen-Amte (worunter die Dörfer Hamersleben, Hornhauſen und Ottleben ſtanden), und 2 Rittergütern (eins dem Kammer-Director Dietrich, das andere den Strubenſchen Erben gehörig); 456 Wohnh., 2900 Einw.; 1 Kirche (Königl. Patron.), 1 Schäferei der Domaine, 1 Ziegelei, 9 Gaſthöfe, 1 Waſſermahl-, 1 Schneide- und 1 Oehl-Mühle; 10400 Morgen Feldmark, mit Einſchluß der Domainen-Aecker. Die Stadt hat eine Ring-Mauer und 3 Thore. Die Einwohner treiben hauptſächlich Ackerbau. Zur Domaine gehört noch:

Andersleben, Vorwerk, ½ Meile öſtlich von der Stadt; mit 3 Wohnh., 39 Einw.

5. Schwanebeck, Königl. Stadt (ſonſt zum Amte Gröningen gehörig),

mit 3 Gütern, (das Kötheſche, Weſteſche und v. Stedernſche Gut), liegt 1 ſtarke Meile nördlich von Halberſtadt; 225 Wohnh., 1090 Einw., 2 lutheriſche Kirchen (Königl. Patr.), 1 Ziegelei, 1 Gipsbrennerei, 4 Gaſthöfe, 1 Waſſer- und 1 Windmühle, 1 Mauer-, 1 Gips- und 1 Bitterkalk-Steinbruch; 8619¼ Morgen (im Durchſchnitt zu 135 □Ruthen) Feldmark. Der Haupterwerbszweig der Einwohner iſt Acker-, Flachs-, Anies-, Kümmel- und Mohrrübenbau. Eine vormalige katholiſche Wallfahrtskapelle, ⅛ Stunde ſüdlich bei der Stadt, iſt zu einer Wachsbleiche eingerichtet. Die Stadt iſt mit einer Mauer umgeben und hat 3 Thore. Die Vorſtadt Büblingen, (deren Feldmark vermiſcht mit der Schwanebecker iſt) wird beim platten Lande sub Nro. 9. aufgeführt werden.

6. Wegeleben, Königl. Stadt, mit 2 Königl. Domainen und 3 adlichen Gütern, (das v. Münchhauſenſche, Waltherſche vormals v. Windheimſche und Freibergſche Gut); liegt am Goldbache, (welcher unweit der Stadt in die Bude fällt), 1 Meile ſüdöſtlich von Halberſtadt, und ſtand ſonſt unter dem Amte Gröningen. Die Stadt iſt mit einer niedrigen und baufälligen Mauer umgeben, und hat 3 Thore; 325 Wohnh., 2074 Einw.; 1 Pfarrkirche (Königl. Patron.), 1 Ziegelei, 7 Gaſthöfe, 3 Mahl- und 3 Oehlmühlen; 10,300¼ Morgen Acker, 599 Morgen Wieſen und 1182 Morgen Weide.

b) Dörfer und andere Ortſchaften.

1. Adersleben, Kloſtergut, vormaliges Ciſterzienſer Kloſter, nordöſtlich bei der Stadt Wegeleben, dem Gutsbeſitzer Vogel gehörig; 7 Wohnh., 185 Einw.; 1 katholiſche Kirche, 1 Schenke, 1 Waſſermahl-, 1 Waſſeröhl-Mühle; 2400 Morgen Feldflur.

2. Aderſtedt, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem Grafen v. Veltheim gehörig; liegt 2½ Meile nördlich von Halberſtadt; 93 Wohnh., 570 Einw., 1 luther. Kirche (Gutsherrl. Patron.), 1 Krug, 1 Windmahl-, 1 Waſſermahl-Mühle und 1976 Morgen Feldmark.

3. Anderbeck, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt Amtsdorf von Schlanſtädt), mit einem zur Königl. Domaine Huysburg gehörigen Vorwerke im Dorfe; liegt ¾ Meilen öſtlich von Dardesheim, an einem kleinen in dem Huywalde entſpringenden Bache; 88 Wohnh., 553 Einw., 1 luther. Kirche (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Windmahl- und 2 Waſſermahlmühlen; 3876 Morgen Feldflur. Der Ort leidet wegen ſeiner niedrigen Lage gegen den Huywald oft Waſſerſchaden. Am 28. April

1818 ſtieg die Fluth plötzlich gegen 5 Ellen über den gewöhnlichen Waſſerſtand, und mehrere Gebäude wurden ganz mit weggeriſſen.

Hierzu gehört:

Wockenſtedt, (ſonſt Zollhaus) 1 Gaſthof nebſt Waſſermühle, mit 2 Wohnh., 10 Einw.

4. Aſpenſtedt, Königl. Pfarrdorf (zum Amte Zilly gehörig); liegt 1 Meile nordweſtlich von Halberſtadt; 98 Wohnh., 483 Einw., 1 luther. Kirche (Königl. Patron.), 1 Krug, 2 Waſſermahlmühlen und 2432 Morgen Feldmark.

5. Athenſtedt, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Zilly); 57 Wohnh., 291 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Bockwindmahlmühle und 2307½ Morgen Feldmark.

Der Ort liegt auf der von Braunſchweig nach Leipzig führenden Chauſſee, 1¼ Meile nordweſtlich von Halberſtadt und ¼ Meile ſüdöſtlich von Dardesheim.

6. Badersleben, Königl. Pfarrdorf, ſonſt zum Amte Zilly gehörig, mit einem Königl. Domainenhofe und mit dem aufgehobenen Nonnenkloſter Marienbeck, (welches zur Weſtphäliſchen Zeit ſäculariſirt und verkauft worden); liegt ¼ Meile öſtlich von Dardesheim; 160 Wohnh., 925 Einw., 1 lutheriſche und 1 katholiſche Kirche (Königl. Patron.), 3 Krüge, 1 Salpeterhütte, 8 Waſſermahl- und 2 Oehlmühlen; 4196 Morgen Feldflur.

7. Beckendorf, adliches Pfarrdorf, dem Grafen von der Aſſeburg zu Neindorf gehörig; liegt 1¼ Meile nördlich von Oschersleben; 66 Wohnh., 470 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Gutsherrl. Patron.), 1 Königl. Unterförſterei, 2 Krüge, 2 Waſſermahlmühlen; 1313 Morgen Feldmark.

8. Brandsleben (Neu-), oder Neu-Brandensleben, Rittergut, (gehört der von der Aſſeburgſchen Fid. Commiſſ. Caſſe); 6 Wohnh., 91 Einw. (nach Emmeringen eingepfarrt), 1 Waſſermahlmühle; 1110 Morgen Feldflur.

9. Büblingen, Königl. Dorf, (Vorſtadt von Schwanebeck); 125 Wohnh., 610 Einw. (1 Kirche für feſttäglichen Gottesdienſt); 2 Gaſthöfe, 2 Waſſermühlen. Die Größe der Feldmark iſt bei Schwanebeck mit angegeben.

10. Crottorf, Königl. Pfarrdorf, mit einem Königl. Domainen-Amte und Schäferei im Dorfe; liegt an der Bude, ½ Meile öſtlich von Schwanebeck; 88 Wohnh., 538 Einw.; 1 luther. Kirche (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Waſſermühle; 2172 Morgen Feldmark.

11. Dalldorf, adliches Coloniſten-Dorf; liegt zwiſchen Gröningen und Croppenſtädt, ſüdlich; 46 Wohnh., 221 Einw., 1 Kapelle (den reformirten Gottesdienſt verſieht ein Halberſtädtſcher Prediger), Filial von Gröningen. Das Dorf gehört zu dem v. Göckingſchen Gute in Gröningen. Die Einwohner haben nur wenig Acker und ſind größtentheils Tagelöhner.

12. Dedeleben (Groß- und Klein-), (theils zum Amte Weſterburg theils zum Amte Schlanſtädt gehörig), mit einem Rittergute des zeitigen Landraths v. Hünecke, in Klein-Dedeleben; liegt an einem im Huy entſpringenden Bache, ¾ Meilen nördlich von Dardesheim; Groß-Dedeleben wird von Klein-Dedeleben durch den Bach getrennt, beide Ortſchaften bilden aber nur eine Gemeinde; 197 Wohnh., 1095 Einw., 2 Pfarr-Kirchen (die Kirche in Groß-Dedeleben iſt Königl. Patron., von der in Klein-Dedeleben iſt das Herzogl. Braunſchw. Conſiſtorium zu Wolfenbüttel Patron); 2 Krüge, 1 Abdeckerei, 1 Wind- und 3 Waſſermahlmühlen 6402¼ Morgen Feldmark.

Hierzu gehören noch:

a) Bruchmühle, Waſſermahlmühle, 200 Schritt nördlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 10 Einw.

b) Die Kummühle, Waſſermahlmühle, 300 Schritt ſüdlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 4 Einw.

c) Der Kiebitzdamm, ein Zollhaus, halb Preußiſch, halb Braunſchweigiſch; liegt ¾ Stunden nördlich von Dedeleben; 1 Wohnh., 5 Einw., nach dem Braunſchweigſchen Dorfe Jerxheim eingepfarrt.

13. Deesdorf, Königl. Pfarrdorf (zum Amte Gröningen gehörig); liegt an der Bude, ¼ Meile ſüdlich von Gröningen; 80 Wohnh., 425 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Waſſermühle und 2292 Morgen Feldmark. *)

14. Dingelſtedt, Königl. Pfarrdorf (theils zum Amte Schlanſtedt theils zum Amte Weſterburg gehörig); liegt am Huy, 1 Meile öſtlich von Dardesheim; 171 Wohnh., 1230 Einw., 1 luther. Kirche (Königl. Patron.), 2 Krüge, 1 Revierförſterei, 4 Gyps-Kalkhütten im Huy belegen, 2 Windmahlmühlen und 1 Oehl-

*) Vor etwa 20 Jahren entſtand auf der Deesdorfer Feldmark ein Erdfall, der 60 Fuß bis zur Waſſerfläche, und von da noch 90 Fuß tief iſt; der obere Umfang hat ſich bis zu 60 Fuß im Durchmeſſer erweitert. Das Waſſer hat keinen bemerkbaren Abfluß.

mühle; 2632 Morgen Feldmark. Bei Dingelſtedt im Huywalde iſt die Daneilshöhle (ſ. pag. 49).

Hierzu gehört:

a) Huysburg, Königl. Domaine, vormals Kloſter regulirter Chorherren Benedictiner-Ordens; liegt auf einem hohen Berge im Huywalde; 1 Wohnh., 24 Einw., 1 katholiſche Kirche.

b) Röderhof, Königl. Vorwerk, zu Kloſter Huysburg gehörig, liegt nördlich beim Kloſter; 9 Wohnh., 96 Einw., nach Huysburg eingepfarrt, 1 Unterförſterei, 1 Krug, 1 Wind- und 1 Waſſermühle. Die Feldmark iſt bei Dingelſtedt mit angegeben.

15. Eilenſtedt, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt unter dem Amte Schlanſtädt); mit einem Königl. zur Domaine Huysburg gehörigen Vorwerke, und 3 adlichen Gütern; liegt ¾ Meilen nordweſtlich von Schwanebeck; 160 Wohnh., 1040 Einw., 1 luther. Kirche (Königl. Patron.), 2 Krüge, 2 Windmahlmühlen; 5550 Morgen Feldmark (mit Einſchluß der Nienburgſchen Feldmark).

Hierzu gehört Haus-Nienburg ſ. Nro. 29.)

16. Eilsdorf, Königl. Pfarrdorf (zum Amte Schlanſtädt gehörig); liegt 1¼ Meile nordweſtlich von Schwanebeck; 53 Wohnh., 376 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patr.), 1 Krug, 1 Windmahlmühle, 1 Sandſteinbruch und 2303¼ Morgen Feldmark.

17. Emmeringen, Königl. Domainen-Amt; liegt ½ Meile nordöſtlich von Oſchersleben; 8 Wohnh., 84 Einw., 1 luther. Kirche, 1 Schäferei; 674 Morgen Feldmark. Den Gottesdienſt verſieht der Schul-Rector zu Oſchersleben.

Gröningen (Kloſter-) ſ. Nro. 26.

18. Gunsleben, adliches Kirchdorf und Rittergut, dem Grafen von der Aſſeburg gehörig; liegt 1¼ Meilen nordweſtlich von Oſchersleben; hat 72 Wohnh., 450 Einw., 1 luther. Tochterkirche von Hamersleben (Königl. Patron.), 3 Krüge, 1 Windmahl- und 1 Waſſermahlmühle; 1020 Morgen Acker, und ausgedehnte Wieſen im Bruche.

19. Güntersdorf, Coloniſten-Dorf, (den Gebrüdern von Göcking gehörig); ¼ Meile ſüdöſtlich von Oſchersleben; 20 Wohnh., 78 Einw., nach Oſchersleben eingepfarrt, 1 Krug; 202 Morgen Feldmark.

20. Hamers-

20. Hamersleben, Königl. Pfarrdorf, mit einer Königl. Domaine; vormals Auguſtiner-Kloſter; liegt 1¼ Meile nordöſtlich von Oſchersleben; 90 Wohnh., 847 Einw., 1 lutheriſche und 1 katholiſche Kirche (Königl. Patr.), 1 Gaſthof, 2 Windmahl- und 1 Waſſermühle; 6441 Morgen Feldmark.

Hierzu gehört:

Das Vorwerk Neu-Wegersleben. S. Nro. 37.

21. Heteborn, Königl. Kirchdorf, mit einem Vorwerke im Dorfe, zum Königl. Amte Gröningen gehörig; liegt am Hackelwalde, ¾ Meilen ſüdlich von Croppenſtädt; 68 Wohnh., 461 Einw., 1 Tochterkirche (Königl. Patr.), 1 Förſterei, 2 Krüge, 1 Tabagie, 1 holländiſche Mühle. Der Acker gehört zur Domaine; die Einwohner treiben Handarbeit und Spinnerei. Beim Orte iſt eine Kirſchbaum-Allee, worin die Tabagie und ein Forſthaus.

22. Heudeber, Königl. Pfarrdorf, zum Amte Zilly gehörig; liegt 1 Meile ſüdlich von Dardesheim; 117 Wohnh., 660 Einw., 1 Kirche (Königl. Patron.) 3 Krüge, 1 Windmahlmühle; 4499 Morgen Feldflur.

Hierzu gehört:

Mulmke, eine Königl. Domaine, ¼ Stunde nördlich von Heudeber; mit 3 Wohnh., 70 Einw., nach Heudeber eingepfarrt; 1 Krug, 2 Waſſermühlen, mit 1 Wohnh., außerhalb des Orts.

23. Hordorf, Königl. Pfarrdorf (zum Königl. Amte Crottorf gehörig); liegt an der Bude, ½ Meile ſüdweſtlich von Oſchersleben; mit einem adlichen (ſonſt von Brandtſchen) jetzt dem Kaufmann Schmahl gehörigen Gute; 114 Wohnh., 654 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Unterförſterei, 1 Krug; 2640 Morgen Feldmark, die den Ueberſchwemmungen oft ausgeſetzt iſt.

24. Hornhauſen, Königl. Pfarrdorf (zum Königl. Amte Oſchersleben gehörig); mit einem zur Domaine Oſchersleben gehörigen Vorwerke nebſt Schäferei, einem Gräflich von den Schulenburgſchen Rittergute und noch 2 andern Gütern, liegt ½ Meile nordweſtlich von Oſchersleben; 217 Wohnh., 1570 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Ziegelei, 1 Unterförſterei, 3 Krüge, 1 Wind- und 3 Waſſermühlen; 5053 Morgen Feldmark. Weſtlich ¼ Stunde vom Dorfe befindet ſich ein Braun-Kohlen-Bergwerk.

25. Huy-Neinſtedt oder Neinſtädt am Huy, Königl. Pfarrdorf (zum Amte Dardesheim gehörig); liegt am Huy-Walde, ½ Meile ſüdöſtlich von

Dardesheim; 45 Wohnh., 205 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Unterförſterei, 1 Krug; $805\frac{1}{8}$ Morgen Feldmark.

Hierzu gehört:

Die Kukuksmühle, 1 Waſſermühle, $\frac{1}{4}$ Stunde vom Dorfe; 1 Wohnh., 7 Einw.

26. Kloſter-Gröningen, Königl. Pfarrdorf, mit einem Königl. Domainen-Amte; liegt dicht bei der Stadt Gröningen; 97 Wohnh., 475 Einw., 1 lutheriſche Kirche (Königl. Patr.), 1 Krug, 2 Waſſermahl- und Oehlmühlen, die Salz- und die Ober-Mühle genannt; $1959\frac{1}{4}$ Morgen Feldmark.

27. Mahndorf, Königl. Domaine, (ſonſt zum Amte Derenburg gehörig), liegt an der Holzemme, $\frac{3}{4}$ Meilen weſtlich von Halberſtadt; mit 12 Wohnh., 49 Einw., nach Ströbeck eingepfarrt.

Hierzu iſt noch gerechnet:

a) Die Wichhäuſer Mühle, 1 Waſſermühle.
b) Die halbe Meils-Mühle, 1 Papiermühle.
c) Der alte Zoll, 1 Ackerhof, wo ſonſt ein Königl. Zoll war.

Mulmke. S. Heudeber.

28. Neindorf, Rittergut, dem Grafen von der Aſſeburg gehörig; liegt beinahe $\frac{3}{4}$ Meilen nördlich von Oſchersleben; 9 Wohnh., 147 Einw., 1 Kapelle (Filial von Beckendorf, Gutsherrl. Patron.), 1 Schäferei, 1 Förſterei, 1 Krug, 1 Waſſer- und 1 Windmühle; $945\frac{1}{4}$ Morgen Feldmark.

29. Nienburg (Haus-), Rittergut, (dem v. Hagen gehörig), $\frac{3}{4}$ Meile nordweſtlich von Schwanebeck; 10 Wohnh., 70 Einw. (nach Eilenſtädt eingepfarrt), 1 Krug, 1 Windmühle. Die Feldmark iſt bei Eilenſtädt mit angegeben.

30. Nienhagen, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem v. Haindel gehörig; mit einem zur Domaine St. Johann in Halberſtadt gehörigen Vorwerke, liegt an der Holzemme, $\frac{1}{2}$ Meile nordweſtlich von Gröningen; 40 Wohnh., 240 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Krug, 1 Waſſermahl- und Oehlmühle; 2111 Morgen Feldmark.

31. Ottleben, Königl. Kirchdorf (ſonſt Amtsdorf von Oſchersleben), mit einem Gräflichen von der Schulenburgſchen Rittergute, liegt $1\frac{1}{4}$ Meile nordweſtlich von Oſchersleben; 72 Wohnh., 593 Einw., 1 Tochterkirche (Königl. Patr.), 2 Krüge, 2 Waſſermahl- und 1 Windmahl- und Graupen-Mühle; 2892 Morgen Feldmark.

32. Pabsdorf, Pfarrdorf, theils unter Königl. Preuß., theils unter Herzogl. Braunſchw. Hoheit, (der Preuß. Antheil ſtand unter dem Amte Schlanſtädt), liegt 1¼ Meile nordöſtlich von Dardesheim; die Kirche iſt Braunſchw. Patronats, und liegt im Braunſchw. Antheil, wozu 97 Wohnh. und 639 Einw. gehören; der Preuß. Antheil enthält 40 Wohnh. und 241 Einw., nebſt einem adlichen der Familie Uhde gehörigen Gute. Jeder Antheil hat einen beſondern Krug und ein Backhaus; die Aecker liegen nicht abgeſondert; die ganze Feldmark enthält 5062 Morgen. Der verbundenen Gemeinde gehören 2 Windmühlen, 1 Schäferei, 1 Schmiede. Auf der Feldmark wird vorzüglich guter Thon geſtochen. In ältern Zeiten haben die Einwohner der verwüſteten theils Halberſtädtſchen, theils Braunſchweigſchen Dörfer Rohrbeck, Hochthal und Sommeringen ſich in Pabsdorf angebauet, wodurch das verſchiedene Unterthans-Verhältniß entſtanden iſt.

33. Rodenshof, Königl. Pfarrdorf (ſonſt zum Amte Gröningen gehörig), liegt an der Bude, ½ Meile ſüdöſtlich von Wegeleben; 67 Wohnh., 412 Einw., 1 Kirche (Königl. Patron.), 1 Krug, 1 Waſſermühle; 3016 Morgen Feldmark.

34. Rohrsheim, Königl. Pfarrdorf (ſonſt zum Amte Weſterburg gehörig), eine ſtarke ½ Meile nördlich von Dardesheim; 142 Wohnh., 784 Einw., 1 Kirche, (Königl. Patron.), 2 Krüge, 1 Wind- und 2 Waſſermahl-Mühlen; ungefähr 4000 Morgen Feldmark.

35. Schlanſtädt, Königl. Pfarrdorf, mit einem Königl. Domainen-Amte (worunter ſonſt auch noch die Dörfer Anderbeck, Dingelſtädt, Eilenſtädt, Eilsdorf und Pabsdorf ſtanden), und 2 adlichen Gütern (das eine dem Oeconomen Strube, das andere dem ꝛc. Könnecke gehörig); liegt 1 Meile nordweſtlich von Schwanebeck; 167 Wohnh., 1090 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 2 Krüge, 4 Waſſermühlen mit Wohnhäuſern (nämlich a) die Thie-, b) Kuckucks-, c) Gras-, d) Damm-Mühle) außerhalb des Dorfs, 1 Windmühle; 5323 Morgen Feldmark.

Zur Domaine gehört noch:

Neudamm oder Neuendamm, Vorwerk, ½ Stunden nordöſtlich vom Dorfe, mit 1 Wohnh., 11 Einw.; hier war ſonſt ein Königl. Zoll, welcher nach Neu-Wegersleben verlegt iſt.

36. Ströbeck, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt Amtsdorf von Zilly), 1 Meile nordweſtlich von Halberſtadt; mit Einſchluß eines Chauſſee-Einnehmer-Hauſes: 118 Wohnh., 637 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 2 Krüge, 1 Windmühle;

4758 Morgen Feldmark. Die Einwohner ſind als geſchickte Schachſpieler bekannt.

37. Vogelsdorf, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Dardesheim), 1¼ Stunde nördlich von Dardesheim; 95 Wohnh., 486 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.) 1 Krug, 3 Waſſermühlen, 1 Oehlmühle; 3043 Morgen Feldmark.

38. Wegersleben, (Neu-) Colonie und Vorwerk, zur Domaine Hamersleben gehörig; ¼ Meile ſüdlich von Hamersleben; 25 Wohnh., 125 Einw., nach Hamersleben eingepfarrt; ein Königl. Zollamt.

39. Weſterburg, Königl. Domainen-Amt (worunter ſonſt Dedeleben, Deersheim und Rohrsheim ſtanden), liegt ½ Meile nördlich von Dardesheim; außer den Domainen-Gebäuden noch 11 Wohnh., 120 Einw., (nach Rohrsheim eingepfarrt); 1 Capelle; 1 Krug.

Wockenſtedt, ſ. Anderbeck.

40. Wulferſtedt, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Crottorf), liegt ¾ Meilen nördlich von Schwanebeck; 120 Wohnh., 730 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 2 Krüge, 2 Windmahlmühlen, 1 Gypsbrennerei; 3686 Morgen Feldmark.

41. Zilly, Königl. Pfarrdorf mit einem Königl. vormals Domcapitulariſchen Domainen-Amte, (worunter ſonſt auch Abbenrode, Aſpenſtädt, Athenſtädt, Badersleben, Heudeber, Mulmke, Reddeber und Ströbeck ſtanden), liegt ½ Meile ſüdlich von Dardesheim; 80 Wohnh., 710 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.), 1 Ziegelei, 2 Krüge, 2 Waſſermühlen; 6001½ Morgen Feldflur.

Hierzu gehört:

a) Die Sonnenburg, ein Vorwerk, ¾ Stunden öſtlich vom Dorfe, mit 1 Wohnh., 5 Einw.;

b) Ein Chauſſee-Einnehmer Haus, 1 Stunde nördlich vom Dorfe mit 10 Einw.;

c) Die Aue-Mühle, Oelmühle mit 1 Wohnh., 5 Einw., ½ Stunde nördlich vom Dorfe;

d) Eine Oelmühle ohne beſonderen Namen, ⅛ Stunde ſüdlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 4 Einw.;

L. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Oſterwieck.

§. 1.

Lage und Gränzen.

Der Kreis (mit Einſchluß der Grafſchaft Wernigerode) bildet den ſüdweſtlichſten Theil des Regierungsbezirks, ſtößt morgenwärts an die Kreiſe Oſchersleben, Halberſtadt und Aſchersleben an, und wird an den übrigen Seiten größtentheils von Herzogl. Braunſchweigſchen, zum Theil aber auch von Königl. Hannöverſchen Landestheilen eingeſchloſſen.

§. 2.

Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt.

Der Kreis iſt zuſammengeſetzt a) aus dem größten Theile des vormaligen Oſterwieckſchen Kreiſes des Fürſtenthums Halberſtadt; b) aus den Herrſchaften Derenburg und Haßerode (welche eigentlich zur Kurmark gerechnet, aber von der vormaligen Halberſtädtſchen Domainen-Kammer verwaltet, und in dieſer Hinſicht als Theile des Fürſtenthums Halberſtadt betrachtet wurden), c) aus der vormaligen Reichsherrſchaft Schauen, d) aus der Grafſchaft Wernigerode, welche aber als ein für ſich beſtehender Landestheil des Preußiſchen Staats im §. 9. noch beſonders beſchrieben werden wird. Sämtliche Theile des Kreiſes gehörten während der Weſtphäliſchen Regierung theils zum Diſtrict Blankenburg (nämlich die Grafſchaft Wernigerode und die Dörfer Reddeber, Daunſtädt, Haßerode), theils zum Diſtrict Halberſtadt des Saal-Departements.

§. 3.

Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften.

Mit Einſchluß der Grafſchaft Wernigerode enthält der Kreis 10 □Meilen, 4 Städte, 2 Flecken, 30 Dörfer (ohne die Vorwerke, einzelnen Gütern und Meierein) und 30644 evangeliſche, 105 katholiſche, 133 iſraelitiſche, zuſammen alſo 30882 Einwohner.

§. 4.

Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Die Beſchreibung des Bodens erſtreckt ſich hier nicht mit auf die Grafſchaft Wernigerode, ſondern nur auf die andern Beſtandtheile des Kreiſes, welche zwar größtentheils eben ſind, worin aber mehrere Anhöhen und Berge mit den Thälern

abwechſeln. Der höchſte bewohnte Punkt iſt die (vormals Königl.) Domaine Stötterlingenburg. In dem Fallſtein und auf dem Hoppelberg (ſ. §. 7.) gewähren die höchſten Puncte, eben ſo wie auch der Regenſtein (welcher im Braunſchweigſchen Gebiete eingeſchloſſen iſt, aber zur Stadt Derenburg gerechnet wird (ſ. pag. 261.), weite und ſchöne Ausſichten.

Die Beſchaffenheit des cultivirten Bodens iſt verſchieden. Selbiger beſteht größtentheils aus Lehm, mehr oder weniger mit Sand, Kiesgrand, Kalk und Thonerde gemiſcht, und kann im Allgemeinen als guter Mittelboden betrachtet werden, welcher im Durchſchnitt vom Getreide das 6te bis 7te Korn liefert, und von deſſen Ertrag, beſonders in Weizen, Gerſte, Roggen, Flachs, Kartoffeln und Hopfen, nach Abzug des Landesbedarfs ein großer Theil zum auswärtigen Verkauf übrig bleibt. Der Hopfenbau wird faſt ausſchließlich nur bei Hornburg getrieben, wo etwa 300 Morgen Land damit beſtellt, und in guten Jahren 1200 bis 1400 Centner geerndtet werden. Bei der großen Abwechſelung des Preiſes dieſer Frucht, iſt der Gewinn aus dem Verkaufe ſehr verſchieden, ſteigt aber zuweilen auf mehr als 40,000 Rthlr. Der Wieſewachs reicht faſt nirgends zum Bedarf hin; nur einige Ortſchaften auf der nördlichen Seite des Kreiſes, beſonders Veltheim, ſind damit hinlänglich verſehen.

§ 5.

Viehzucht.

Von den ſtarken Pferden, welche der Ackerbau erfordert, werden die meiſten auswärts gekauft. Die Rindviehzucht wird zwar auf dem Lande ſtark betrieben, beſchränkt ſich aber meiſt nur auf gewöhnliches Landvieh.

Die Schaafzucht iſt ſehr beträchtlich; das Verhältniß der veredelten zu den Landſchaafen iſt wie 7 zu 10. Am ausgezeichneteſten ſind die Schäfereien auf den Domainen Stötterlingenburg und Wülperode. Aber auch die Schäfereien zu Langenſtein, Derenburg, Hornburg, und (in der Grafſchaft Wernigerode) zu Wernigerode, Langeln und Ilſenburg, ſind größtentheils veredelt. Auf dem Vorwerke zu Wernigerode iſt eine Stammſchäferei angelegt, welche den Zweck hat, einen Schaafſtamm von der höchſten Feinheit der Wolle und vom ſchönſten Körperbau hervorzubringen.

§ 6.

Jagden und Bienenzucht.

Nur in der Grafſchaft Wernigerode (wo überall der Graf das Jagdrecht aus-

übt) ſind die Jagden nach Hoch- und Schwarz-Wild nicht unbedeutend. In den übrigen Theilen des Kreiſes beſchränkt ſich die Jagd auf Haſen und Rebhühner. Bienenzucht wird nur wenig, am meiſten noch bei Dernburg betrieben.

§ 7.

Die Waldungen im Kreiſe (mit Ausſchluß der Grafſchaft Wernigerode) beſtehen: Waldungen, incl. der Grafſchaft Wernigerode.

a) Aus dem Fallſtein, ein kleines niedriges Vorgebirge des Harzes, welches ſich auf der nordöſtlichen Seite des Kreiſes von Deersheim bis beinahe nach Hornburg in der Länge, und von Hoppenſtädt bis beinahe zum Braunſchweigſchen Dorfe Heſſen erſtreckt, mit eichen Oberholz und vermiſchtem Unterholze gut beſtanden iſt, und 11630½ Morgen enthält. Hievon gehören dem Staate 1533 Morgen 141 □Ruthen, der Gemeinde Oſterode 429 Morgen, Deersheim 930 Morgen, Rohrsheim 360 Morgen, Veltheim 1873½ Morgen, Roclum 180 Morgen, Rhoden 540 Morgen, Bühne 61½ Morgen, Rimbeck 108½ Morgen, Göddeckenrode 15 Morgen, Hoppenſtädt 226½ Morgen, Stötterlingen 30 Morgen, der Braunſchweigſchen Gemeinde Heſſen 1150½ Morgen, der ebenfalls Braunſchweigſchen Gemeinde Hetеber 150 Morgen, dem Magiſtrat zu Hornburg 132½ Morgen, dem Magiſtrat zu Oſterwieck 919¼ Morgen, dem Magiſtrat zu Dardesheim 120 Morgen, das übrige aber beſteht aus Pfarr-, Kirchen- und Privat-Holzrevieren.

b) Der Haſſeroder Forſt im Harze, welcher mit Ausſchluß des Gräflich-Wernigerodeſchen Antheils, 2758 Morgen 105 □Ruthen enthält, größtentheils mit Fichten gut, zum Theil aber auch mit eichen Oberbaum und vermiſchtem Unterholz beſtanden iſt, und dem Staate gehört.

c) Der Derenburgiſche Forſt, beſtehend aus den Forſtdiſtricten: 1) Oſterholz und Sallerſche Buſch, 2) Regenſtein, 3) Schiere Eichen, 4) Lindhorn, 5) Kißleberholz, zuſammen 2160½ Morgen, und ſämtlich mit Eichen-Oberbaum und vermiſchtem Unterholz, der erſte Diſtrict gut, die übrigen aber ſchlecht beſtanden. Dem Staate gehören hievon das Regenſteiner Revier mit 286 Morgen 88 □Ruthen, und vom Oſterholz und Sallerſchen Buſch 754 Morgen. Der Lindhorn mit 90 Morgen, iſt

ein Hospital- und das Kißleberholz mit 100 Morgen eine Privatholzung; das übrige gehört dem Magiſtrat zu Derenburg.

d) Der Hoppelberg, bei Langenſtein, enthält 1093 Morgen, wovon ein kleines Haſelnholzrevier von 28 Morgen der genannten Gemeinde, das übrige aber mit vermiſchtem Ober- und Unterholz gut beſtanden, zum Rittergut Langenſtein gehört.

e) Der Stötterlingenburger Forſt, 978 Morgen, 101 □Ruthen enthaltend, gehört zu den Gräflich Kleiſt v. Nollendorfſchen Domainen Stötterlingenburg und Wülperode, und f) der daran gränzenden Schauenſchen Forſt von 1492 Morgen 82 □Ruthen, (wovon 1272 zum Gute, das übrige der Gemeinde Schauen gehört), ſind beide mit eichen Ober- und vermiſchtem Unterholz, der erſtere nur mittelmäßig, zum Theil auch ſchlecht, der zweite aber gut beſtanden.

g) Der Abbenroder Königl. Forſt am Harze, enthält 3286½ Morgen, wovon der größte Theil mit eichen Ober- und vermiſchtem Unterholze gut beſtanden iſt.

Sämtliche Holzungen betragen alſo beinahe 23400 Morgen. Der Ertrag reicht kaum zum Bedarfe des Kreiſes hin; das benöthigte Bauholz wird größtentheils aus den benachbarten Gräflich Wernigerodeſchen Forſten entnommen.

§. 8.

Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

Es durchſtrömen den Kreis nur kleine, nicht ſchiffbare Flüſſe und Bäche, wovon die beträchtlichſten ſind:

a) Der Auebach (oder die Aue), entſpringt am Huy, öſtlich von Zilly, läuft auf Deersheim, und ergießt ſich beim Heßendamm in den Bruchgraben.

b) Die Ecker, entſpringt 1½ Stunden nordweſtlich von Schierke im ſogenannten rothen Bruche, macht auf der ganzen weſtlichen Seite der Grafſchaft Wernigerode die Gränze gegen das Ausland, läuft auf Abbenrode, dann eine kleine Strecke durch das Braunſchweigſche, kommt bei Wülperode wieder in den Kreis, fließt bei Göddeckenrode weſtlich vorbei auf Iſingerode, und mündet demnächſt bei Burgdorf im Hildesheimſchen in die Oker ein. Sie wird zum Flößen des Holzes aus den Gräflich Wernigerodeſchen Forſten nach dem Braunſchweigſchen benutzt, und iſt deshalb für den Holzhandel der Grafſchaft

Grafſchaft wichtig. Bei dem Eckerkruge läuft ein Arm (die Stimmecke genannt) ab, auf Stapelnburg und dann zwiſchen Rimbeck und Bühne in die Ilſe.

c) Die Ilſe, entſpringt im Brockenbette zwiſchen der Heinrichshöhe und dem Renneckenberge, läuft auf Ilſenburg, bei Veckenſtädt, Waſſerleben und Hörzel vorbei auf Oſterwieck, Hoppenſtädt, Hornburg, und verläßt beim Vorwerke Tempelhof den Kreis, worauf ſie zwiſchen Burgdorf und Heiningen in die Oker einmündet.

d) Die Holzemme (ſonſt Holtemme), entſpringt beim Brocken in der ſogenannten Hölle, fließt auf Wernigerode, zwiſchen Minsleben und Sillſtädt nach Derenburg und Mahndorf in den Halberſtädtſchen Kreis.

e) Der Goldbach, entſpringt hinter Michaelſtein im Blankenburgſchen, durchſchneidet die öſtliche Landesſpitze des Kreiſes, berührt nur das Dorf Langenſtein, und tritt ebenfalls in den Halberſtädtſchen Kreis.

f) Der Zillierbach, entſpringt beim Brocken, im Jacobsbruch, läuft eine kleine Strecke durch Hannöverſches Gebiet, wendet ſich dann nördlich, fließt weſtlich bei Nöſchenrode vorbei, mit einem Arm durch Wernigerode, und fällt dann in die Holzemme. Auf dieſem Bache wird Holz nach dem Holzplatze bei Nöſchenrode geflößt.

Als Kanäle, wenn gleich nicht ſchiffbar, ſind bemerkenswerth:

a) Der große Bruchgraben (auch Schiffgraben genannt), welcher ſämtliche Gewäſſer des nachbezeichneten Bruchs aufnimmt, hinter Veltheim nach Aufnahme eines kleinen die Steinmühle treibenden Baches ſich nach entgegengeſetzter Richtung ſcheidet, nämlich weſtlich nach Hornburg der Oker zu und öſtlich längs des Bruchs nach Oſchersleben der Bude zu läuft.

b) Die Waſſerleitung, welche 1727 angelegt wurde, um das Schloß Wernigerode mit Waſſer zu verſehen und beinahe 2 Meilen lang iſt.

Seen giebt es im Kreiſe nicht.

Der Bruch (im §. 8. des Kreiſes Oſchersleben ſchon erwähnt), welcher ſich von Hornburg bis Oſchersleben durch den ganzen nördlichen Theil des Fürſtenthums Halberſtadt erſtreckt*), iſt außer den bei der Grafſchaft Wernigerode im folgenden §. bemerkten Brüchen, der einzige im Kreiſe.

*) Dieſer Bruch hat keinen beſondern Namen, iſt aber nicht weniger bemerkenswerth, als die andern im §. 14 des 1ten Abſchnitts pag. 22 bezeichneten großen urbargemachten Brüche des Regierungsbe-

§. 9.

Die Grafſchaft Wernigerode (ſ. erſten Abſchnitt §. 7. pag. 9 und 10) liegt zwiſchen 28° 14′ und 28° 33′ öſtlicher Länge, und 51° 45′ 30″ und 51° 56′ nördlicher Breite, iſt in der ganzen ſüdlichen Hälfte gebirgig, in der nördlichen aber eben und nur mit einzelnen Anhöhen durchzogen. Außer dem Brocken (ſ. pag. 18) zeichnen ſich im Gebirge der Grafſchaft noch die Heinrichshöhe (ſüdlich) und der Renneckenberg (öſtlich) bei demſelben, die Feuerſteine, die Hohne Klippen bei Schierke, der Ilſenſtein bei Ilſenburg, als die anſehnlichſten Berge und Felſen aus. Außer den als Viehhöfe benutzten Meiereien Schluft, Hohne, Molkenhaus und Scharfenſtein (wovon die beiden letztgenannten nur im Sommer bewohnt werden), und dem Wirthshauſe auf dem Brocken, iſt der Hüttenort Schierke (auf der ſüdlichen Gränze der Grafſchaft) die einzige bewohnte Ortſchaft in dieſem Gebirge. Der zum Ackerbau benutzte Boden, welcher erſt bei Ilſenburg und Haßerode am Fuße des Gebirgs anfängt, iſt größtentheils mergelich, und zum Theil auch mit einer rothen Thonart vermiſcht. Die fruchtbarſten Feldfluren ſind bei Silſtädt, Waſſerleben und Werni=

zirks, wobei er auch im Manuſcripte mit angegeben war. Zur Ergänzung der bei der Correctur überſehenen Auslaſſung dieſer in jenem §. hingehörigen Angabe, wird hier über dieſen Bruch noch Folgendes bemerkt. Er erſtreckt ſich, wie oben angeführt, von Hornburg bis Oſchersleben, und zieht ſich dann, jedoch weniger zuſammenhängend und meiſt in einer ſchmälern Ausdehnung, längs der Bude durch die ſüdweſtlichen Theile der Kreiſe Wanzleben und Calbe in das Anhältſche bis zur Saale. In ſeiner ununterbrochenen Lage, von Hornburg bis Oſchersleben, iſt er 6 Meilen lang und im Durchſchnitt ¼ Meile breit, und enthält alſo einen Flächenraum von beinahe 3[illegible]00 Morgen, welche durch den längs deſſelben gezogenen großen Bruchgraben und durch mehrere kleine Abzugsgräben als Wieſe und Weide nutzbar gemacht worden ſind. Hievon kommen ungefähr ½ auf den Oſterwieckſchen, ¼ auf den Oſchersleben'ſchen Kreis und ¼ auf das zwiſchen beiden Kreiſen ſich hinein erſtreckende Braunſchweigiſche Gebiet, in welches der Bruch auch, der Breite nach, auf der nördlichen Gränze des Oſterwieckſchen Kreiſes ſich hin in dehnt. Obgleich ſeit 1764 (wo der große Bruchgraben erweitert und tiefer gemacht wurde) zu verſchiedenen Zeiten ſeine Melioration fortgeſetzt worden, auch einige Ortſchaften (z. B. Veltheim) ihre Bruch=Antheile mit großer Thätigkeit cultivirt haben: ſo iſt doch der wirthſchaftliche Ertrag dieſes großen Landesſtrichs im Verhältniſſe ſeines Flächeninhalts nur geringe, indem ein großer Theil noch nicht vollkommen entwäſſert und häufigen Ueberſchwemmungen ausgeſetzt iſt. Deshalb kann kaum die Hälfte des Bruchs als Wieſe genutzt werden, und die andere Hälfte liefert eine mitunter ſchlechte und zu Zeiten unzugängliche Viehweide. Dagegen ſind die urbar gemachten Wieſen vorzüglich fruchtbar und gewähren den Ortſchaften, zu welchen ſie gehören, einen reichlichen Ertrag. Durch den Bruch führen öſtlich bei Veltheim der Heßendamm, nördlich bei Dedeleben der Kiebitzdamm, und ſüdlich bei Neuwegersleben der Neuedamm.

gerode, und enthalten theils humusreichen Lehm, theils thonigen Mergel. Dagegen iſt der Boden bei Altenrode, Darlingerode und Ilſenburg am unergiebigſten und grandig oder ſteinig. Man baut in der Grafſchaft Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Erbſen, Bohnen, Wicken, Sommerſaat, Kartoffeln, Klee, Kohl und auch bei einigen Ortſchaften Rüben und Flachs, und erndtet im Durchſchnitt von Weizen, Roggen und von den Hülſenfrüchten das 4te, von Gerſte, Hafer und Kartoffeln das 5te, und von Rübeſaat das 112te Korn. Am gebräuchlichſten iſt die Dreifelderwirthſchaft, jedoch findet bei Wernigerode bunte, und auf einigen gräflichen Domainen Vierfelder und auch Wechſel-Wirthſchaft ſtatt. Die Viehweide iſt überall, und ſelbſt auch im Gebirge vortrefflich; eben ſo wenig fehlt es an Wieſewachs, jedoch liefern ein Theil der Wieſen im Flachlande ſäurliches und auf den Höhen trockenes Futter.

Die ausgedehnteſten Brüche, z. B. der Jacobsbruch, der Hanneckenbruch und das Brockenbette, finden ſich im Brockengebirge; die Sumpfpflanzen in dieſen Bezirken bilden Torf, welcher ſonſt in mehreren bei dieſen Brüchen angelegten, aber ſeit längerer Zeit eingegangenen großen Trockenhäuſern und Oefen getrocknet und verkohlt, demnächſt aber auf dem Hüttenwerke zu Schierke verbraucht wurde. Sandſchellen giebt es nirgends in der Grafſchaft, und nur in der Gegend von Altenrode findet ſich eine kleine ſandige Feldflagge.

Die Waldungen nehmen wenigſtens $\frac{11}{26}$ des Flächenraums der Grafſchaft ein*). Mehr als $\frac{3}{4}$ ſämtlicher Waldungen ſind gräfliche, das übrige Gemeinde-Inſtituts- und Privat-Forſten. Die gräflichen ſind in 6 Reviere eingetheilt, nämlich 1) das Wernigeröder, 2) das Haßeröder, 3) das Schierker, 4) das 1te Ilſenburger, 5) das 2te Ilſenburger, 6) das Stapelnburger Forſtrevier. Die höhern Gebirgs-Waldungen ſind nur mit Fichten (welche Holzart überhaupt in der Grafſchaft vorherrſchend iſt), die niedern vermiſcht mit Fichten, Eichen und Birken beſtanden. In der Ebene und an dem Saume des Harzes finden ſich die Laubholzbeſtände, wobei Eichen, Büchen und Birken die gewöhnlichſten Holzarten ausmachen.

*) Die Angaben des Flächeninhalts der Forſten in der Grafſchaft, weichen bedeutend von einander ab. Sie enthalten, nach Clahn, 52638$\frac{1}{4}$ Magdeburge Morgen; nach einer ältern Ausmeſſung durch Kiß, 55000 Wernigeröder Morgen, nach einer neuern Angabe des Gräflichen Regierungsraths Delius, 64621$\frac{17}{32}$ Morgen, und nach einer vom Königl. Forſt-Inſpector Eckert angelegten Berechnung aber nur 38505$\frac{3}{8}$ Magdeburgiſche Morgen. Ein Wernigeröder Morgen zu 120 Wern. []Ruthen, verhält ſich zu einem Magdeb. Morgen von 180 Rheinl. []Ruthen, wie 1452 : 1458.

Das Mineralreich enthält in den Urgebirgen Kupfer=, Kobalt=, Blei= und Mangan=Erze, jedoch iſt der desfalls zuweilen getriebene Bergbau wegen zu geringer Ergiebigkeit ſchon ſeit mehreren Jahren gänzlich eingeſtellt. In den Uebergangsgebirgen, namentlich auf dem Büchen= und Hartenberge befindet ſich ein beträchtlicher Eiſenſteinbergbau. In den Wald=Bächen ſammeln ſich Geſchiebe von Grauwacke, Kieſelſchiefer ꝛc. und andere zum Straßenbau vorzüglich nutzbare Steinarten. In dem Flachlande wird Sandſtein, Roggenſtein und Hornmergel angetroffen.

Die vornehmſten Gegenſtände des Activ=Handels ſind: Braunſteine, Bau= und Brenn=Holz, Bretter, Kohlen, Branntwein, Leder, Papier, Wolle, wollene Zeuge, und die Fabrikate der Hüttenwerke, ſonſt auch Oehl und Oehlkuchen, wovon jedoch ſeit einigen Jahren der auswärtige Abſatz ſich ſehr vermindert hat.

§. 10.

Ortſchafts=Verzeichniß.

A. Grafſchaft Wernigerode.

Bemerk. Die Größen der Feldmarken ſind nach Wernigeroder Feldmaaß (ſ. die Note §. 9.) angegeben, und zwar nach alten in die Steuer=Regiſter übergegangenen Annahmen.

a) Städte.

1. Wernigerode, Stadt und Hauptort der Grafſchaft, liegt an der Holzemme, 2 ſtarke Meilen ſüdweſtlich von Halberſtadt; 713 Wohnh., 3650 Einw., 3 Pfarrkirchen (außerhalb derſelben noch die St. Nicolai=Kirche für Vesper= und Wochenpredigten, und die St. Georgs Hoſpitalkirche, worin nur an Feſttagen gepredigt wird; von ſämmtlichen Kirchen iſt der Graf Patron, für das Diaconat der St. Sylveſterkirche, womit die Hoſpital=Prediger=Stelle verbunden iſt, hat die Gemeinde das Wahlrecht); 1 gräfliche Domaine, 3 Magiſtrats=Schäfereien, 1 Ziegelei, 1 Waſſermahl= und 1 Walkmühle in der Stadt, 8 Mahl=Oehl= und Graupen=Mühlen, ſo wie auch 1 Papiermühle an der Holzemme außerhalb der Stadt; der Schützenkrug mit 2 Feuerſtellen, mehrere Gärten und Wohnhäuſer vor den Thoren, 1 Kupferhammer mit Wohnhaus, $\frac{3}{4}$ Stunden nördlich von der Stadt, 1 Gyps=Grube und Ofen, 4 Kalkgruben=Oefen unfern der Stadt; 6281$\frac{7}{8}$ Morgen Acker, 1013$\frac{3}{4}$ Morgen Wieſen, 136 Morgen Gärten, 6501 Morgen Forſten*).

*) Nach Angabe des Königl. Forſtinſpectors Eckert gehören zur Stadt: 6712$\frac{2}{3}$ Magdeb. Morgen Bürger=Forſten, 1069$\frac{1}{3}$ dergl. Morgen Magiſtrats=, 165$\frac{1}{3}$ dergl. Morgen Hoſpital= und 120 Morgen Prediger=Holzungen.

Die Hauptnahrungszweige der Einwohner ſind Ackerbau, Viehzucht und Branntweinbrennerei. Die Stadt hat eine ſchadhafte Ringmauer und 4 Thore. Auf der Feldmark befinden ſich zwei unbewohnte Wartthürme, der Horſtthurm und der neue Thurm, erſterer nördlich, der andere öſtlich von der Stadt.

Das Schloß Wernigerode mit den dazu gehörigen Wohnhäuſern wird als beſondere Parochie beim platten Lande unter Nro. 11. aufgeführt.

1. Ilſenburg, Flecken an der Ilſe, ¾ Meile weſtlich von Wernigerode; 262 Wohnh., 1769 Einw., 1 Pfarrkirche (Gräflichen Patron.; außer dieſer iſt noch eine zu Leichen- und ſonntäglichen Nachmittags-Predigten benutzte Kirche vorhanden); ein altes und ein neues Schloß, letzteres der Marienhof genannt; eine gräfliche Domaine mit 1 Schäferei und 1 Meierei, 1 Gaſthof, 3 Krüge, 1 Waſſer-Mahl-, 1 Papier- und 1 Oehl-Mühle im Orte, 2 Mahl-, Oehl- und Lohmühlen mit Wohnhäuſern außerhalb nördlich von Ilſenburg, 1 Eiſenhüttenwerk (wovon 2 Eiſenhämmer und 1 Zainhütte in der Ortslage, der Hohenofen aber mit dem Pochwerke, der Blankſchmiede und mit Draht-, Hammer- und Zainhütten nebſt dazu gehörigen Wohnhäuſern nördlich und ſüdlich beim Flecken liegen); 1 Kupferhammer, eine Eiſenſchlacken- und Dampfbade-Anſtalt beim Hohenofen; 775 Morgen Acker, 963 Morgen Wieſen und Gärten, 250 Morgen (nach Eckert nur 166¾ Magdeb. Morgen) Gemeinde-Holzung. Das Schloß war urſprünglich eine kaiſerliche Burg, dann bis zur Reformation ein Benedictiner-Kloſter, demnächſt bis 1710 die Reſidenz der Grafen von Wernigerode. b) Flecken.

Zu Ilſenburg gehören noch:

a) das Molkenhaus, 1¼ Stunden ſüdlich von Ilſenburg am Renneckenberge, und
b) der Scharfenſtein, 3 Stunden ſüdweſtlich von Ilſenburg, am kleinen Brocken, ſind 2 nur im Sommer bewohnte Meiereien oder Viehhöfe;
c) Pleßenburg, unbewohntes gräfliches Jagdhaus mit einem Holzwärterhauſe worin 6 Einw.; liegt ¾ Meilen ſüdöſtlich von Ilſenburg.
d) Der Waldhof, ¼ Stunde ſüdlich von Ilſenburg, ein gräfliches Forſtmeiſter-Amt, nebſt 2 Herrſchaftlichen Sägemühlen und 3 Hütten; überhaupt 7 Feuerſtellen mit 39 Einwohnern (in der Einwohnerzahl von Ilſenburg mit inbegriffen).

2. Nöſchenrode, Flecken und Vorſtadt am Zilligerbach, dicht ſüdlich bei

Wernigerode; 174 Wohnh., 931 Einw., 1 Kirche (nur im Sommer zum ſonntäglichen Nachmittags-Gottesdienſt genutzt, und Filial von der Kirche Unſrer lieben Frauen zu Wernigerode, wohin auch die Einwohner des Fleckens eingepfarrt ſind), 4 Gaſthöfe, 11 Waſſermahl-, Oehl-, Graupen- und Lohmühlen mit Wohnhäuſern und 06 Einwohnern, außerhalb des Orts; 1 Abdeckerei; 20 Morgen Acker, 117 Morgen Wieſen, 38 Morgen Gärten, 1512 Morgen Holzung. Die Einwohner betreiben ſtädtiſche Gewerbe.

c) Dörfer. 1. Altenrode, Pfarrdorf, am Rammelsbach, ½ Meile weſtlich von Wernigerode; 41 Wohnh., 199 Einw.; eine gräfliche Domaine (der Junkerhof genannt) nebſt Schäferei; 1 Kirche (gräfl. Patron.), 1 Waſſermahlmühle, 1 Krug, 831 Morgen Acker, 255 Morgen Wieſen und Gärten, 12 Morgen Gemeindeholzung.

2. Darlingerode, Kirchdorf, dicht nördlich bei Altenrode; 54 Wohnh., 259 Einw.; 1 Filialkirche, 1 Waſſermahlmühle, 1 Krug; 288 Morgen Acker, 160 Morgen Gärten und Wieſen, 664 Morgen Holzung. Hierzu:

Oehrenfeld, ein (unbewohntes) Jagdzeughaus, nebſt einem gräflichen Forſthauſe, einer Ziegelei und Thonmühle mit 21 Einw.; liegt ⅛ Stunde ſüdweſtlich von Darlingerode.

3. Drübeck, Pfarrdorf, ¾ Meilen nordweſtlich von Wernigerode; 1 Kirche (gräfl. Patron.), 1 Kapelle, 1 gräfliche Domaine, 1 Jungfrauen-Stift, 1 Gemeinde-Schäferei, 3 Krüge, 2 Mahl- und 1 Oehlmühle; 117 Wohnh., 618 Einw.; 1723 Morgen Acker, 713 Morgen Wieſen, 137 Morgen Gärten, 1030 Morgen Gemeindeholzung. Das Stift war ſonſt ein ſchon im Jahre 877 gegründetes Kloſter, und beſteht aus einer Aebtiſsin und 5 theils adlichen theils bürgerlichen Canoniſsinnen, wovon jede nebſt freier Wohnung und Holz noch jährlich 50 Rthlr. erhält. Der Graf iſt Patron des Stifts.

4. Langeln, Pfarrdorf, 1 Meile nördlich von Wernigerode; 151 Wohnh., 764 Einw.; eine gräfliche Domaine, 2 adliche Güter (wovon das eine vormals eine Commende des deutſchen Ordens war), 1 dem Hoſpital zu Wernigerode gehöriger Ackerhof, 1 Gemeinde-Schäferei; 1 Kirche (wovon der Gutsbeſitzer der Commende, der Hofrath Heimbach, Patron iſt); 2 Krüge, 4883 Morgen Acker 161 Morgen Gärten und Wieſen.

5. Minsleben, Pfarrdorf, ½ Meile nordöſtlich von Wernigerode; 52 Wohnh., 292 Einw., 1 Kirche (gräfl. Patron.), eine gräfliche Domaine; 1 adliches

Gut, 1 Krug, 1 Mahlmühle im Dorfe, 1 Oehl- und Graupenmühle (Hundemühle genannt) mit Wohnh. ſüdweſtlich beim Orte; 2127 Morgen Acker, 132 Morgen Gärten und Wieſen.

6. Schierke, Hüttenort, im Brockengebirge, an der kalten Bude, 2 Meilen ſüdweſtlich von Wernigerode; 55 Wohnh., 421 Einw.; 1 Pfarrkirche (gräflichen Patron.), 1 Eiſenhüttenwerk, 1 Revierforſtamt, 1 Mahl- und 1 Sägemühle; 5 Morgen Gartenland, 263 Morgen Wieſen. Die Einwohner beſtehen größtentheils aus Beamten und Arbeitern bei dem Hüttenwerke. Hierzu:

a) Brockenhaus (hat niemals den Namen Friedrichshöhe geführt, wie es auf einigen Karten bezeichnet iſt), Wirthshaus auf dem Brocken, 1½ Stunde nordweſtlich von Schierke, mit 7 Einwohnern.

b) Drei-Annen, (vormals Zechenhaus der Grube dieſes Namens, welche 1785 auf Silber aufgenommen, ſeit 1793 aber liegen gelaſſen wurde), einzelnes Haus, 1½ Stunden nordöſtlich von Schierke, mit 7 Einw., 4⅝ Morgen Wieſe und Gartenland.

c) Hohne, Meierei, (Viehhof), ½ Meile öſtlich von Schierke; 7 Einwohner; 90 Morgen Wieſe.

d) Schluft, desgleichen, ½ Stunde nordweſtlich von Schierke; 9 Einw., 17 Morgen Wieſen.

Schmatzfeld, Vorwerk, (ſ. Waſſerleben).

7. Sillſtädt, Pfarrdorf, an der Holzemme, ½ Meile nordöſtlich von Wernigerode; 115 Wohnh., 675 Einw., 1 Kirche (gräfl. Patron.), 1 adliches Gut, 2 Krüge, 1 Gemeinde-Schäferei; in der Ortslage 2 Waſſermahl- und 1 Oehlmühle; nordöſtlich beim Dorfe 2 Mahl- und Oehlmühlen mit Wohnhäuſern; 2324 Morgen Acker, 142 Morgen Wieſen, 87 Morgen Gärten, 202 Morgen Holzung.

8. Stapelnburg, Pfarrdorf, an der Stimmecke, 1½ Meile nordweſtlich von Wernigerode, ½ Meile nördlich von Ilſenburg; 101 Wohnh., 695 Einw., 1 Kirche (gräfl. Patron.), eine gräfliche Domaine nebſt Schäferei, 1 Revierforſtamt, 1 Ziegelei, 2 Krüge, im Orte, 2 Sägemühlen außerhalb des Dorfs, 1 Mahlmühle an der Stimmecke und 1 Mahl- und Oehlmühle an der Ecker; 2073 Morgen Acker, 547 Morgen Wieſen und Gartenland. Hierzu:

Eckerkrug, Forſtwärter- und Wirthshaus, ¼ Meile ſüdlich von Stapelnburg; 5 Einw., 1⅝ Morgen Wieſe- und Gartenland.

9. Beckenſtädt, Pfarrdorf, an der Ilſe, 1 Meile nordweſtlich von Wernigerode; 141 Wohnh., 931 Einw.; 1 Kirche (gräfl. Patron.), eine gräfliche Domaine nebſt Schäferei, 2 Krüge; in der Ortslage 1 Mahl- und 1 Mahl-, Oehl- und Lohmühle; außerhalb des Dorfs 1 Papier-, 1 Oehl- und 1 Mahl- und Oehlmühle; 2538 Morgen Acker, 603 Morgen Wieſen, 56 Morgen Gärten, 521 Privat- und Gemeindeholzung.

10. Waſſerleben, Pfarrdorf, an der Ilſe, 1 Meile nördlich von Wernigerode: 178 Wohnh., 1068 Einw.; 1 Kirche (gräfl. Patron.), 1 gräfliche Domaine nebſt Schäferei, 3 Krüge, 2 Mahl- und 2 Oehlmühlen im Dorfe; 5205 Morgen Acker, 223 Morgen Wieſen, 85 Morgen Gärten. Außer der Pfarrkirche iſt noch eine kleine Kirche, welche zu Leichenpredigten genutzt wird.

Zur Domaine gehört:

Schmatzfeld, Vorwerk, ¾ Stunden ſüdlich vom Dorfe, mit 8 Wohnh., 78 Einw.; 1343 Morgen Acker, 252 Morgen Wieſen, 210 Morgen Anger.

11. Schloß-Wernigerode, Reſidenz des Grafen, liegt auf dem ſogenannten Schloßberge ſüdöſtlich bei der Stadt; 35 Wohnh., 236 Einw., 1 Pfarrkirche, wovon der Graf Patron iſt und in welche die Bewohner des Schloßbezirks und der nachbezeichneten Etabliſſements, auch ſämtliche gräfl. Beamte in der Stadt eingepfarrt ſind. Im Thiergarten, der das Schloß umgiebt und 47 Morgen Garten nebſt 749 Morgen Holzung enthält, wohnt ein gräfl. Revier-Förſter. Zum Sprengel der Schloßkirche gehören noch:

a) Der Büchenberg, ein Eiſenſteinbergwerk mit 4 Wohnh., 19 Einw., ¾ Meilen ſüdlich von Wernigerode; 2 Morgen Gartenland, 11 Morgen Wieſen.

b) Charlottenluſt, Vorwerk der gräfl. Domaine in Wernigerode, ¼ Stunden nördlich von der Stadt; 1 Wohnh., 15 Einw.

c) Der Hartenberg, 1 Eiſenſteingrube mit einem Zechenhauſe, 6 Einw., 1 Meile ſüdlich von Wernigerode.

d) Haßerode, gräfl. Forſthaus, Sägemühle und 2 Arbeitshäuſer, im Bezirke des Königl. Dorfs Haßerode; 26 Einw., 12 Morgen Wieſe.

e) Vogtſtiegmühle, Mahl- und Sägemühle, unterm Schloßberge; 1 Wohnh., 5 Einw.

f) Vier Waſſermahl-Mühlen mit Wohnhäuſern, theils nördlich, theils weſtlich bei der Stadt; mit überhaupt 19 Einwohnern.

Die

Die auf den Special-Karten der Grafſchaft bezeichneten Jagdhäuſer, 1) Ernſtburg, 1 Meile ſüdlich von Ilſenburg, 2) Spiegelsluſt, 1 Meile ſüdweſtlich von Ilſenburg, 3) Jacobsbruch, ½ Meile nordöſtlich von Schierke, ſind nicht bewohnt.

B) Die Beſtandtheile des Kreiſes Oſterwieck, mit Ausſchluß der Grafſchaft Wernigerode.

a) Städte.

1. Derenburg, Stadt (vormals Hauptort der Königl. Herrſchaft und des Amts dieſes Namens, zu welchem das Dorf Dannſtädt und die Vorwerke Böhnshauſen und Mahndorf, letzteres jetzt im Kreiſe Oſchersleben, gehörten), an der Holzemme, 1¼ Meile weſtlich von Halberſtadt; 394 Wohnh., 2101 Einw.; 1 Pfarrkirche (Königl. Patron.), 1 Hoſpitalkirche, 1 Synagoge, eine Königl. Domaine nebſt Schäferei, 3 Lehnhöfe mit Schäfereien, 1 Magiſtrats- und 2 Bürgerſchäfereien; 1 Königl. Revierforſtamt, 5 Gaſt- und Schenkwirthſchaften in der Stadt und 4 dergleichen vor den Thoren; 1 Papiermühle, 5 Waſſermahl- und Oehlmühlen; 10721 Morgen Acker, 388 Morgen Wieſen, 76¼ Morgen Gärten. Die Einwohner treiben Ackerbau und Viehzucht. Die Stadt iſt mit einer an mehreren Stellen ſchadhaften Mauer umgeben und mit 3 Thoren verſehen.

2. Hornburg, Stadt, mit einem Königl. Domainenamte, einem v. Domſchen Rittergute und 2 andern adlichen Gütern, liegt an der Ilſe, 4 Meilen nordweſtlich von Halberſtadt; 450 Wohnh., 2175 Einw.; 1 Pfarrkirche (Königl. Patr.; das Diaconat beſetzt der Magiſtrat); 1 Synagoge; 7 Gaſthöfe; 2 Waſſermahl- und 1 Mahl- und Oehlmühle; 1 Pottaſchenſiederei; 1 Abdeckerei; 4722 Morgen Acker, 1215 Morgen Wieſen, 260 Morgen Gärten. Die Stadt war vormals Mediatſtadt, bildete mit den Dörfern Iſſingerode, Oſterode, Rhoden und Vellheim das Amt Hornburg. Sie hat eine ſehr verfallene und nur noch an einigen Stellen vorhandene Ringmauer und 5 Thore. Nebſt Ackerbau und Viehzucht iſt der Hopfenbau ein vorzüglicher Erwerbszweig der Einwohner. Hierzu:

a) Steinfelder-Zoll, Königl. Zoll- und zugleich Wirthshaus, und dicht daneben die Steinfelder-Mühle, Waſſermahl- und Oehlmühle, ½ Stunde weſtlich von der Stadt; 2 Wohnh., 15 Einw.

b) Die Plantage, Gartenhaus, ½ Stunde öſtlich von der Stadt, mit 5 Einw.

c) Tempelhof, Vorwerk der Königl. Domaine zu Hornburg, ¼ Stunde nördlich von der Stadt; mit 3 Wohnh., 25 Einw.

3. Oſterwieck, Kreis-Stadt, an der Ilſe, 3 Meilen nordweſtlich von Halberſtadt; 446 Wohnh., 2791 Einw.; 1 Pfarrkirche (Königl. Patron.; für die 2te Predigerſtelle hat der Magiſtrat des Präſentations- und die Bürgerſchaft das Wahlrecht) und 1 Filialkirche; 4 adliche Güter; 1 Königl. Unterförſterei; 9 Gaſthöfe, 1 Schenke; 4 Waſſermahl-, 1 Oehl- und 1 Walkmühle; 1 Abdeckerei; 8294 Morgen Acker, 250 Morgen Wieſen, 160 Morgen Gärten. Die Stadt hat eine alte ſchadhafte Ringmauer mit 3 Thoren, und war bis 1807 Immediatſtadt unter Gerichtsbarkeit des Magiſtrats. Wollen- und Linnen-Manufacturen, Branntweinbrennerei und Ackerbau ſind die Haupterwerbszweige.

b) Dörfer. 1. Abbenrode, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Zilly); liegt unweit der Ecker am Harze, ¾ Meilen ſüdweſtlich von Oſterwieck; 143 Wohnh., 1070 Einw.; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Königl. Revier-Forſtamt; 1 Eiſenhammer; 2 Waſſermahl-, 1 Papier-, 1 Säge- und 1 Oehlmühle, ſämtlich an der Ecker; 1783¼ Morgen Acker, 339 Morgen Wieſen, 48½ Morgen Gärten.

2. Berßel oder Börßel, adliches Pfarrdorf, mit 2 Rittergütern, dem v. Rößing gehörig; an der Ilſe, 1 Stunde öſtlich von Oſterwieck; 118 Wohnh., 725 Einw., 1 Kirche (Gutsherrl. Patron.), 2 Schäfereien, 3 Krüge, 2 Waſſermahl-Mühlen; 106 Hufen Acker, wovon die Hälfte zu dem Gute gehört.

Böhnshauſen. S. Langenſtein.

3. Bühne, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Wülperode), an der Ilſe, ½ Meile ſüdöſtlich von Hornburg; 37 Wohnh., 245 Einw.; 1 Kirche (Königl. Patron.); 1 Krug; 942⅛ Morgen Acker, 176 Morgen Wieſen, 11¾ Morgen Gärten.

4. Dannſtädt, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt Amtsdorf von Derenburg), 1¼ Stunde nördlich von Derenburg; 153 Wohnh., 694 Einw.; 1 Kirche (Königl. Patron.); 1 Gemeindeſchäferei; 3 Krüge, 1 Waſſer- und 1 Windmahlmühle; 4864⅛ Morgen Acker, 227⅜ Morgen Wieſen, 24½ Morgen Gärten.

5. Deersheim, Königl. und theils adliches Pfarrdorf, mit einem, den v. Guſtedtſchen Erben gehörigen Rittergute; liegt am Auebach, 1¼ Stunde nordöſtlich von Oſterwieck; 87 Wohnh., 625 Einw.; 1 Mutterkirche, und noch eine kleine (die ſogenannte Beiheimer) Kirche für feſttägige Frühpredigten (Gutsherrl. Patron.); 1 Guts-Förſterei; 1 Guts- und 1 Gemeinde-Schäferei; 2 Krüge; 1

Windmahl- und 1 Waſſermahl- und Oehlmühle, 1 Kalkſteinbruch, 1 Gypshütte; 3631¼ Morgen Acker, 119 Morgen Wieſen, 33¼ Morgen Gärten. Das Dorf ſtand bis 1807 theils unter dem Amte Weſterburg, theils unter dem Gutsherrlichen Patrimonial-Gericht.

6. Göddeckenrode, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Wülperode), an der Ecker, ¾ Stunden ſüdlich von Hornburg; 49 Wohnh., 295 Einw.; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Gaſthof; 1 Waſſermahl- und Oehl-Mühle; 697½ Morgen Acker, 166 Morgen Wieſen, 15½ Morgen Gärten.

7. Haßerode und Friedrichsthal, Königl. Pfarrdorf (wurde bis 1807 als ein beſonderes Amt, unter dem Namen Herrſchaft Haßerode verwaltet); liegt an der Holzemme, ſüdlich bei der Stadt Wernigerode und wird von der Grafſchaft Wernigerode ganz eingeſchloſſen; 145 Wohnh., 962 Einw.; 1 Kirche (Königl. Patron.); 1 Königl. Oberförſter-Amt; 5 Gaſtwirthſchaften; 1 Waſſermahl-, 2 Oehl- und 4 Papiermühlen; 1 Blaufarbenwerk; 204½ Morgen Acker, 119½ Morgen Wieſen, 214¾ Morgen Gärten. Friedrichsthal iſt eine an Haßerode angebaute und damit verbundene Colonie. Im Umfange der Haßeröder Feldmark liegt ein kleiner zur Grafſchaft Wernigerode gehöriger Bezirk mit 4 Wohnhäuſern und 12 Morgen Wieſen (ſ. Ortſchafts-Verzeichniß der Grafſchaft, Nro. 11. lit. d.)

8. Hoppenſtädt, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Wülperode), an der Ilſe, ½ Meile nordweſtlich von Oſterwieck; 32 Wohnh., 234 Einw.; 1 Kirche (Königl. Patron.); 1 Gaſthof; 1 Waſſermahl- und Oehlmühle; 667½ Morgen Acker, 127½ Morgen Wieſen, 10½ Morgen Gärten.

9. Iſingerode, Königl. Dorf (ſonſt Amtsdorf von Hornburg), an der Ecker, ¼ Meile weſtlich von Hornburg; 21 Wohnh., 111 Einw. (nach Hornburg eingepfarrt); 1 Schäferei; 1 Krug; 1 Waſſermahl- und Oehlmühle; 175¼ Morgen Acker, 6⅔ Morgen Wieſen, 12 Morgen Gärten.

10. Langenſtein, adliches Pfarrdorf, mit einem Rittergute, dem zeitigen Kreis-Landrath v. Branconi gehörig; liegt am Goldbache, ¾ Meilen ſüdlich von Halberſtadt; 149 Wohnh., 860 Einw.; 1 Kirche (Gutsherrl. Patron.); 1 Förſterei und 1 Schäferei des Guts; 3 Krüge; 3 Waſſermahlmühlen; die Feldmark der Gemeinde enthält 2997⅓ Morgen Acker, 3¼ Morgen Wieſen und 13½ Morgen Gärten; zum Gute gehören 1259 Morgen Acker, 64½ Morgen Wieſen, 42 Morgen Gärten; 1065 Morgen Holzung. Das Schloß Langenſtein, worauf der Guts-

beſitzer wohnt, liegt nördlich vor dem Dorfe. Zum Pfarrſprengel und auch in polizeylicher Hinſicht gehört noch zum Dorfe:

a) Bönshauſen, eine Königl. Domaine nebſt Schäferei, vormals Vorwerk des Königl. Domainen-Amts zu Derenburg, $\frac{1}{4}$ Stunde ſüdlich von Langenſtein; 1 Wohnh., 22 Einw.

b) Das Dreierhaus, ein Krug, $\frac{1}{2}$ Stunde öſtlich vom Dorfe, mit 4 Einw.

11. Lüttgenrode, Königl. Dorf, (ſonſt Amtsdorf von Stötterlingenburg) liegt $\frac{3}{4}$ Meilen weſtlich von Oſterwieck; 103 Wohnh., 643 Einw. (nach Stötterlingenburg eingepfarrt); 2 Gaſthöfe; 1 Waſſermahlmühle; 953$\frac{1}{4}$ Morgen Acker, 77$\frac{1}{4}$ Morgen Wieſen, 37$\frac{1}{4}$ Morgen Gärten.

12. Oſterode, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Hornburg), liegt 1 Stunde öſtlich von Hornburg; 51 Wohnh., 291 Einw., 1 Kirche (Königl. Patr.; die Gemeinde hat das Wahlrecht bei der Beſetzung der Predigerſtelle); 1 Königl. Revier-Forſtamt; 1 Gaſthof; 999 Morgen Acker, 176$\frac{1}{4}$ Morgen Wieſen, 13$\frac{5}{8}$ Morgen Garten.

13. Redbeber, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Zilly) iſt enclavirt in der Grafſchaft Wernigerode und liegt $\frac{3}{4}$ Stunden nördlich von der Stadt Wernigerode; 62 Wohnh., 301 Einw.; 1 Kirche (Königl. Patron.); 1 Gaſthof; 32$\frac{1}{4}$ Morgen Gärten. Das Dorf hat keine Feldmark; die Einwohner beſitzen aber in der Feldmark der Stadt Wernigerode und des Dorfs Minsleben 1267 Morgen Acker und 32$\frac{1}{2}$ Morgen Wieſen.

14. Rhoden, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Hornburg), mit 2 adlichen Gütern, liegt 1 Stunde öſtlich von Hornburg; 90 Wohnh., 550 Einw.; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Ziegelhütte; 1 Unterförſterei; 1 Gaſthof; 1 Waſſer- und 1 Windmahlmühle; 2263$\frac{5}{8}$ Morgen Acker, 41$\frac{7}{8}$ Morgen Wieſen, 34$\frac{11}{16}$ Morgen Garten.

15. Rimbeck, Königl. Kirchdorf (ſonſt Amtsdorf von Wülperode); liegt an der Ilſe, 1 Stunde ſüdlich von Hornburg; 31 Wohnh., 214 Einw.; 1 Tochterkirche (Königl. Patron.); 2 Gaſthöfe; 1 Waſſermahlmühle; 954$\frac{1}{4}$ Morgen Acker, 110$\frac{3}{8}$ Morgen Wieſen, 12$\frac{9}{16}$ Morgen Gärten. Die Kirche iſt Filial von Bühne.

16. Roclum, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Dardesheim); liegt auf der Chauſſee nach Braunſchweig, 1$\frac{1}{2}$ Meile nördlich von Oſterwieck; 77 Wohnh., 496 Einw.; 1 Kirche (Königl. Patron.); 2 Gaſthöfe; 3 Bockwindmühlen; 2631$\frac{5}{8}$

Morgen Acker, 126 Morgen Wieſen, 15½ Morgen Gärten. Der Dorf=Bezirk erſtreckt ſich wie eine ſchmale Halbinſel in das Braunſchweigſche Gebiet hinein, und wird davon auf 3 Seiten eingeſchloſſen.

17. Schauen, adliches Pfarrdorf (vormals eine beſondere Reichs=Herrſchaft), mit einem Rittergute, dem Reichsfreiherrn v. Grote gehörig; liegt ½ Stunde ſüdlich von Oſterwieck; 80 Wohnh., 524 Einw.; 1 Kirche (Gutsherrl. Patron.); 1 Guts=Schäferei; 1 Guts=Förſterei; 1 Gaſthof; 1 Waſſer= und 1 Bockwindmahlmühle; 1977 Morgen Acker, 164 5/16 Morgen Wieſen, 30 1/16 Morgen Gärten.

18. Stötterlingen, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Stötterlingenburg); liegt ½ Meile abendwärts von Oſterwieck; 57 Wohnh., 359 Einw.; 1 Pfarrkirche (Patron: die Domaine Stötterlingenburg); 2 Gaſthöfe; 1 Waſſermahlmühle; 1225¼ Morgen Acker, 192 Morgen Wieſen, 24¼ Morgen Gärten.

Hierzu gehört noch:

Die Stummühle, eine Waſſermahlmühle an der Ilſe, ⅛ Stunde vom Dorfe; 1 Wohnh., 6 Einw.

19. Stötterlingenburg, ein (vormals Königl. jetzt dem Grafen Kleiſt v. Nollendorf gehöriges) Domainen=Amt, liegt auf einer Anhöhe ſüdlich bei Lüttgenrode, ¾ Meilen weſtlich von Oſterwieck, hat 1 Filialkirche von Stötterlingen (Patron Graf Kleiſt v. Nollendorf); 1 Amts=Schäferei; außer dem Amtshauſe 4 Dienſthäuſer, 40 Einw.; 1425½ Morgen Acker, 113¼ Morgen Wieſen, 17 Morgen Gärten.

20. Suderode, adliches Kirchdorf, mit einem Rittergute, dem Domcapitular v. Spiegel zu Dieſenberg gehörig, liegt an der Stimmecke, 1 Meile weſtlich von Oſterwieck (wird Suderode bei Stötterlingen genannt, zum Unterſchiede von Suderode=Friedrichsdorf im Kreiſe Aſchersleben); hat 1 Filialkirche von Hoppenſtädt; 1 Gutsſchäferei; 1 Krug; 1 Waſſermahl= und 1 Oehlmühle; 24 Wohnh., 141 Einw.; zum Gute gehören 486 Morgen Acker, 36 Morgen Wieſe. Die Einwohner ſind meiſt Arbeitsleute vom Gute, und haben 15 Morgen Acker.

21. Veltheim, Königl. Pfarrdorf (ſonſt Amtsdorf von Hornburg) liegt an dem großen Bruche beim Fallſteine, 2½ Stunden öſtlich von Hornburg, mit einem dem Forſtmeiſter v. Krebs gehörigen Rittergute; 116 Wohnh., 765 Einw.; 1 Kirche (Königl. Patron.); 1 Krug; 2 Bockwindmühlen; 3048¼ Morgen Acker, 635½ Morgen Wieſen, 1772 Morgen Forſten, 33 1/16 Morgen Garten, 3 Morgen Teiche, mit Einſchluß der Guts=Grundſtücke.

Hierzu gehört:

a) Der Heßendamm, Königl. Chauſſee-Einnehmerhaus mit Gaſtwirthſchaft, (ehemals ein beträchtlicher Königl. Zoll) auf der Chauſſee von Halberſtadt nach Braunſchweig, ¼ Stunde nordöſtlich vom Dorfe, mit 6 Einw.

b) Die Steinmühle, eine Waſſermahlmühle, zu dem v. Krebsſchen Gute gehörig, liegt an einem Teiche beim Bruchgraben, ½ Stunde weſtlich vom Dorfe.

22. Wülperode, Königl. Kirchdorf (vormals ein Königl. Amt, wozu die Dörfer Bühne, Göddeckenrode, Hoppenſtädt und Rimbeck gehörten, und wovon die Domaine mit dem Amte Stötterlingenburg einen gemeinſchaftlichen Domainen-Pächter hatte), mit einem dem Grafen Kleiſt von Nollendorf gehörigen Oeconomie-Amte; liegt im ſogenannten Steinfelde, unweit der Ecker, 1¼ Stunde ſüdlich von Hornburg; hat 1 Tochterkirche von Göddeckenrode, 2 Waſſermahl-, Oehl- und Graupen-Mühlen, 2 Krüge; 53 Wohnh., 328 Einw.; 935½ Morgen Acker, 70¼ Morgen Wieſen, 21½ Morgen Gärten.

M. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Stendal.

§. 1.

Lage und Gränzen.

Der Kreis wird auf der Mittagſeite in ſeiner ganzen Länge (vom Vorwerke Polte an, bis hinter der Stadt Arneburg), durch die Elbe vom 2ten Jerichowſchen Kreiſe geſchieden, ſüdlich von dem Kreiſe Wolmirſtädt (der nordweſtliche Theil auch vom Kreiſe Gardelegen), weſtlich größtentheils vom Kreiſe Gardelegen (der nördliche Theil auch vom Kreiſe Salzwedel), nördlich vom Kreiſe Oſterburg begränzt.

§. 2.

Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt.

Er beſteht aus dem ſüdöſtlichen Theile der Altmark; ſämtliche Ortſchaften gehörten während der weſtphäliſchen Regierung zum Diſtrikt Stendal des Elb-Departements.

§. 3.

Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften.

Er enthält auf ungefähr 16½ □Meilen, 4 Städte, 83 Dörfer, mehrere Vorwerke ꝛc., welche mit 29527 evangeliſchen, 147 katholiſchen Chriſten und 198 Juden, überhaupt alſo mit 29872 Einwohnern bevölkert ſind.

§. 4.

Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Die größtentheils ebene Oberfläche des Kreiſes wird nur ſelten durch einige mäßige Anhöhen unterbrochen, z. B. bei Borſtel, Holzhauſen, zwiſchen Stendal und Uenglingen. Ein allmählich aufſteigender Höhenzug erſtreckt ſich von Tangermünde über Oſt- und Weſt-Heeren, Welle bis hinter Dahrenſtädt. Von Brunkow (auf der ſüdlichen Seite des Kreiſes, an der Gränze gegen den Kreis Gardelegen), ziehe ſich einige, ſonſt mit Eichen bewachſene, jetzt kahle Hügel, die Keßelberge genannt, längs der Dörfer Lüderitz, Schleuß und Windberge, wovon der ſogenannte Landsberg (ſüdlich bei Krunkow) etwa 200 Fuß hoch und der höchſte Punct im Kreiſe iſt. Von hier aus, ſo wie auch von den höchſten Stellen des ſteilen Elbufers, und zwar vom Königl. Amthauſe in Tangermünde und von der Burg bei Arneburg, hat man ſchöne und weite Ausſichten.

Der zum Acker- und Gartenbau benutzte Boden iſt ſehr verſchieden und abwechſelnd. Die (ſogenannte) gute Höhe*) umfaſſt den größten Theil des Kreiſes und enthält einen aus Lehm und Sand gemiſchten mehrentheils kaltgründigen Mittelboden, welcher im Durchſchnitt 4 bis 5 Körner Ertrag gewährt. Der beſte und fruchtbarſte Landesſtrich findet ſich längs der Elbe bei Grieben, Schelldorf, Jerchel, Buch, Bölsdorf, Tangermünde und Hämerten, beſteht aus fettem Kleiboden, und liefert im Durchſchnitt 5 bis 6 Körner Ertrag, der jedoch mißlich iſt, weil dieſe Gegend bei anhaltendem hohen Waſſerſtande der Elbe oft durch Stauwaſſer leidet. Eben ſo fruchtbar iſt ein ſchwarzer thonartiger Boden, welcher vorzugsweiſe bei Neuendorf am Damm und auch am linken Tangerufer von Hüſelitz bis Tangermünde, bei Oſt- und Weſt-Heeren, Welle, Dahlen, Stendal, Tornau, Döblin, und Groß-Schwechten angetroffen wird, jedoch ſelten ſich über die ganze Feldmarken dieſer Ortſchaften erſtreckt. In den Niederungen

*) Hinſichtlich der Güte des Bodens wird die Altmark nach dem Landeskataſter in Wiſche (ſ. pag. 21), Geeſt (ſ. §. 4. Kreis Oſterburg) und Höhe, nach den Special-Taxprincipien aber, in Wiſche, Geeſt, gute Höhe, ſchlechte Höhe und Niederung eingetheilt.

am Tanger und an der Ucht, bei Bäthen, Schönwalde, Stegelitz, Eichſtädt, Klein-Schwechten, Baumgarten, Jarchau und Wahrburg, iſt der Boden ſauerbeizig. Der ſchlechteſte und faſt aus reinem Sand beſtehende Boden findet ſich in dem ſüdlichſten Theile des Kreiſes, bei Bittkau und Scheeren, und an der nördlichen Gränze, bei Heſewig und Ziegenhagen; außerdem giebt es auch ſtellenweiſe Sandflächen auf den Feldmarken von Buch, Bölsdorf, Borſtel, Jerchel und Stendal. Man kann annehmen, daß von dem ganzen cultivirten Flächenraum des Kreiſes $\frac{1}{10}$ aus gutem, $\frac{6}{10}$ aus Mittel- und $\frac{3}{10}$ aus ſchlechtem Boden beſteht, wovon letzterer ſelten mehr als das 3te Korn Ertrag gewährt.

Der gute Boden kann abwechſelnd im Winterfelde mit Weizen*) und Roggen, im Sommerfelde mit großer Gerſte und Hafer, und im Brachfelde mit Hülſenfrüchten und Futterkräutern beſtellt werden. Der Mittelboden wird im Winterfelde meiſt mit Roggen und nur zum Theil mit Weizen, im Sommerfelde mit kleiner Gerſte und gelbem Hafer, und im Brachfelde nur theilweiſe mit Hülſenfrüchten und Futterkräutern beſtellt. Der ſchlechte Boden kann im Winterfelde nur mit Roggen, im Sommerfelde wenig mit kleiner Gerſte und der größere Theil mit gelbem, buntem und rauhem Hafer, abwechſelnd auch mit Sommerroggen bebauet werden. Von den Getreidearten gedeiht die Gerſte am wenigſten, und wird ſelten davon mehr als der Bedarf gewonnen; dagegen kommt von Weizen, Roggen und Hafer der Ueberſchuß, welcher in guten Jahren hinſichtlich der erſten beiden Getreidearten nicht unbeträchtlich iſt, zum auswärtigen Verkauf. Flachs gedeiht vorzüglich bei Tornau, an andern Orten wird nur der Bedarf gewonnen. Rübeſaat wird nur auf einigen Gütern (beſonders bei Grieben, Jerchel, Brieſt, Welle und Badingen) ſtark, Toback bei den Städten unbedeutend, Hanf und Farbekräuter nirgends, dagegen Pahlkorn (Bohnen und Erbſen) überall (jedoch mehr des Strohs als des Korns wegen) gebauet. Die Dörfer an der Bieſe und auch einige andere, z. B. Badingen und Holzhauſen, treiben ſtarken Hopfenbau. Die kleine (ſogenannte) märkiſche Rübe wird ausſchließlich nur bei Groß- und Klein-Schwarzleſen gebauet und in beträchtlicher Menge nach Magdeburg, Braunſchweig u. ſ. w. ausgeführt. Von den Futterkräutern gedeiht nur der Klee. Der

*) Der altmärkiſche Weizen aus den fruchtbarſten Landesſtrichen zeichnet ſich durch ſeine Schwere aus, und hat deshalb beim auswärtigen Getreide-Handel, beſonders in Hamburg, den erſten Rang.

Der Wieſewachs iſt bei den Ortſchaften an der Elbe (wovon mehrere, z. B. Bittkau, Buch, Grieben, Schelldorf, Tangermünde und Weißewarte anſehnliche Wieſen auf dem jenſeitigen rechten Elbufer beſitzen) vorzüglich gut und ausgedehnt. Am Tanger und an der Ucht wird viel, jedoch ſaures (dem Schaafvieh nicht gedeihliches) Heu gewonnen. Ein geſünderes und nahrhafteres Futter liefern die Wieſen an der Bieſe. In allen übrigen Gegenden des Kreiſes ſteht der Wieſewachs in großem Mißverhältniſſe mit dem Ackerlande, und wirkt der Mangel daran ſehr nachtheilig auf den Ackerbau.

Der Obſtbau wird nirgends mit Auszeichnung betrieben, beſchränkt ſich faſt nur auf Pflaumen und gewährt bei weitem nicht den Bedarf.

§ 5.

Die Viehzucht iſt überall ein Hauptnahrungszweig des Landmanns, wenn gleich ſelbige bei den mehrſten Ortſchaften wegen Mangel an Wieſen und an Weide nicht ſehr vortheilhaft und mit Auszeichnung betrieben werden kann. Pferde werden beſonders in den Dörfern an der Bieſe und an dem Tanger mit gutem Erfolge gezogen und nach dem Magdeburgiſchen, Halberſtädtiſchen u. ſ. w. zum Verkaufe ausgeführt; zur Veredelung der Race werden die Beſchäler aus den Königl. Land-Geſtüten genutzt. Viehzucht.

Das im Kreiſe gezogene Rindvieh iſt größtentheils von kleiner Art, und nur auf einigen Gütern findet man Schweizer und Frieſiſche Race. Die Zuzucht reicht nicht allein zum Bedarf hin, ſondern es wird auch eine beträchtliche Menge Jung- und Milchvieh zum Verkaufe nach dem Magdeburgiſchen ausgeführt. Stallfütterung findet faſt nirgends ſtatt.

Auch die Schweinezucht wird überall nicht allein für den Bedarf, ſondern auch zum auswärtigen Handel getrieben.

Die Schaafzucht iſt nicht ſo bedeutend und ausgezeichnet wie in mehreren andern Kreiſen des Departements, und beſchränkt ſich meiſt auf Landſchaafe; nur auf einigen großen Gütern macht man mit der Veredlung der Schäfereien Fortſchritte.

§ 6.

Nur in den Königl. und Privat-Forſten der im ſüdlichſten Theile des Kreiſes belegenen Waldungen, giebt es (jedoch nirgends in großer Menge) Hirſche, Jagden und Bienenzucht

Rehe, Schweine, Schnepfen, Krametsvögel, zuweilen auch Birkhühner. Die Feldjagden beſchränken ſich auf Haaſen, Rebhühner und Enten, ſind aber faſt überall ſchlecht beſtanden, weil ſie größtentheils aus Koppeljagden beſtehen, woran auf einer Feldmark oft mehr als 10 Jagdberechtigte Antheil haben. Der Fuchs wird überall häufig angetroffen. Zu den ſchädlichen Thieren kann eine beſondere Art Krähen mit weißlichtem Schnabel gerechnet werden, welche ſeit einigen Jahren in den hieſigen Gegenden ſich ſehr vermehrt hat und an der Saat, beſonders an den Erbſen, großen Schaden thut.

Bienenzucht wird im Kreiſe nur wenig getrieben.

§ 7.

Forſten.

Waldungen giebt es nur in dem ſüdlichſten Theile des Kreiſes, wo a) der Königl. Forſt Weißewarte von 5361 Morgen, b) der Gräfl. von Itzenblitzſche und Gemeinde=Forſt bei Jerchel von 2250 Morgen, c) der Guts=Forſt bei Scheeren von 1575 Morgen, d) der Guts= und Gemeinde=Forſt bei Grieben von 1058 Morgen, e) der Guts=Forſt bei Brieſt von 2156 Morgen und f) der Guts=Forſt bei Köckte von 549 Morgen, theils zuſammenhängen, theils an einander gränzen, und aus welchen auch außerhalb des Kreiſes, beſonders in Magdeburg, ein Theil des Ertrags abgeſetzt wird. Hievon ſind einige mit Laubholz und zwar vermiſcht mit Eichen, Birken und Elſen, die übrigen aber mit Kiehnen zum Theil auch vermiſcht mit Laub= und Nadelholz gut beſtanden. Außerdem aber hat faſt jede Ortſchaft eine kleine zum Bedarf an Brennholz hinreichende Holzung, wovon die der Gemeinden Büſte, Berkau, Stendal und Kremkau die größeſten ſind. Ueberhaupt enthalten ſämtliche Holzrepiere im Kreiſe (nach den Grundſteuer=Anlagen berechnet) 30453 Morgen. Die Städte und auch einige Dörfer entnehmen entweder ganz oder zum Theil ihren Bedarf außerhalb des Kreiſes und größtentheils aus den Königl. Forſten zu Burgſtall und Letzlingen, welcher letzterer faſt den ſämtlichen Bedarf des Kreiſes an Bauholz liefert. Die vorherrſchende Holzart in allen Gemeinde=Holzrevieren iſt Kiehnen.

§. 8.

Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

Außer der Elbe, welche (wie ſchon im §. 1. angeführt iſt) den Kreis begränzt, ſind nur noch drei Bäche zu bemerken, welche weder ſchiff= noch flößbar

ſind. Nämlich: 1) die Bieſe, entſpringt bei Beeſewege, fließt ſüdlich auf Badingen, dann weſtlich unter dem Namen Seekantgraben längs der Gränze gegen den Gardelegenſchen Kreis bis hinter Kremkau, worauf ſie erſt den Namen Bieſe erhält, ſich nach Norden wendet und bis hinter Büſte, wo ſie den Kreis verläſſt (ſ. §. 8. des Kreiſes Oſterburg), die Gränze gegen den Salzwedelſchen Kreis bildet. Sie hat in dem bezeichneten Laufe flache Ufer, iſt 8 bis 16 Fuß breit und ſelten tiefer als 1½ Fuß. 2) Der Tanger (ſ. Kreiſes Wolmirſtädt §. 8.), nimmt erſt nach Zuſammenfluß mehrerer kleinen Bäche beim Weißewarter Forſt zwiſchen Demker und Weißewarte den Namen Tanger an, fließt nordöſtlich auf Tangermünde, wo er ſich in die Elbe ergießt; er iſt 10 bis 28 Fuß breit, hat flache Ufer und verurſacht häufig Ueberſchwemmungen. 3) Die Ucht (ſ. Kreis Gardelegen und Kreis Oſterburg §. 8.), tritt bei Nahrſtädt in den Kreis, fließt in öſtlicher Richtung ſüdlich bei Tornau und Wahrburg vorbei auf Stendal, wendet ſich dann nordwärts nach Klein-Schwechten, wo ſie den Kreis verläſſt; ſie hat eine Normal-Breite von 12 Fuß und etwas höhere Ufer als der Tanger.

Kanäle ſind im Kreiſe nicht vorhanden. Bei Grieben und Schelldorf ſind zwei kleine Seen oder vielmehr Teiche.

Die Brüche am Tanger und der zum Kreiſe gehörige Theil des Milde- (eigentlich Bieſe-)bruchs ſind in Wieſen und Weide verwandelt, der erſtere auch gut mit Holz beſtanden. Außerdem giebt es keine bemerkenswerthe Brüche im Kreiſe.

§. 9.

Ortſchafts-Verzeichniß.

1. Arneburg, Königl. Stadt, liegt an der Elbe, 1½ Meile nordöſtlich von Stendal; 264 Wohnh., 1172 Einw.; 1 Pfarrkirche (Patron der Magiſtrat); 5 Gaſthöfe; 3 Windmühlen. Die Feldmark enthält überhaupt etwa 3680 Morgen; hierunter ſind 2650 Scheffel Ausſaat Acker (meiſt guter Mittelboden), 27 Morgen Holzungen; die Wieſen liegen jenſeits der Elbe. Von der Stadtmauer ſind nur wenig Spuren vorhanden; die 3 Stadt-Thore ſind offen. Bis zum Jahre 1778, in welchem dem Magiſtrate die Gerichtsbarkeit übertragen wurde, nannte man dieſen Ort einen Flecken, von dieſer Zeit aber an eine Immediatſtadt, obgleich er a) Städte.

die Kreislaſten der Mediatſtädte und einen jährlichen Canon von 35 Rthlr. an das Amt Tangermünde, welches ſonſt die Concurrenz bei der Gerichtsbarkeit hatte, entrichten mußte. Im Jahre 1767 brannte die Stadt größtentheils ab, und wurde darauf ziemlich regelmäßig wieder aufgebauet, wozu Friedrich der Große der Stadt beinahe 30,000 Rthlr. ſchenkte.

Auf einer Anhöhe des ſteilen Elbufers ſieht man noch Spuren der vormaligen Burg Arneburg, welche Kaiſer Heinrich I. gegen die Wenden angelegt haben ſoll, ſpäter aber zuweilen die Reſidenz einiger Markgrafen und Churfürſten von Brandenburg nämlich von Friedrich I., Friedrich dem Dicken und Johann Cicero war, welcher letzterer auch hier (1499) geſtorben iſt.

Die Einwohner treiben hauptſächlich Ackerbau, Getreidehandel und Schiffahrt.

2. Bismark, adliche Stadt, dem v. Alvensleben auf Calbe a. d. M. gehörig, liegt auf einer Anhöhe, 2½ Meile nordweſtlich von Stendal; 118 Wohnh., 949 Einw.; 1 Pfarrkirche (Patron der Gutsherr); 1 Gaſthof; 3 Windmühlen; 5190 Morgen Feldmark, wobei 2740 Scheffel Ausſaat Acker, 183 Morgen Holzung, und einiger (kaum hinreichender) Wieſewachs. Die Einwohner treiben Ackerbau und Viehzucht. Der Ort iſt weder mit Mauern noch mit Wällen umgeben, und hat 3 Thore.

3. Stendal, Königl. Stadt und Hauptort des Kreiſes, liegt an der Uchte, 7½ Meile nördlich von Magdeburg; 906 Wohnh., 5252 Einw.; 4 lutheriſche, 1 reformirte und 1 katholiſche Pfarrkirche (von dem Dom oder der Stiftskirche, ſo wie von der reformirten und von der katholiſchen Kirche iſt der König, von den übrigen der König und der Magiſtrat Patron); 1 hohe Schule; 2 Frauen-Hoſpitäler (vormals Klöſter St. Annen und St. Catharinen), 4 andere Hoſpitäler; 1 Waiſenhaus; 1 Armenkrankenhaus; 1 Synagoge; 5 Gaſthöfe; 14 Windmühlen, 1 Waſſerwalkmühle; 1 Abdeckerei; 11550 Morgen Feldmark, wozu 6053 Scheffel Ausſaat Acker (meiſt guter Mittelboden), 5794 Centner Heu ertragende Wieſen und 912 Morgen ſtädtiſche Holzung. Die Stadt hat 4 Thore und eine zum Theil verfallene alte Ringmauer; die Wälle und Gräben werden als Gartenland und Wieſen benutzt. Vor dem Rathhauſe ſteht eine Rolandsſäule.

Stendal iſt die Hauptſtadt der Altmark, und ſoll unter Albrecht dem Bär im Jahre 1151 aus einem Dorfe in eine Stadt verwandelt ſeyn. Bis 1807 war ſie der Sitz des Altmärkiſchen Obergerichts, von 1770 bis 1790 auch einer Do-

mainen-Kammer-Deputation für die Altmark und Priegnitz, welche aber in dem letztgenannten Jahre wieder mit der Kriegs- und Domainen-Kammer zu Berlin vereinigt wurde. Der Dom iſt im Jahre 1188 gegründet, und hat die Geſtalt eines Kreuzes. Das dazu gehörige Stift wurde 1551 aufgelöſet, die Einkünfte deſſelben, ſo wie das Patronatsrecht vom Dom, genoß bis 1807 die vormalige Univerſität zu Frankfurt an der Oder.

Ackerbau und Wollwaaren-Manufactur ſind die vornehmſten Nahrungszweige.

Zur Stadt gehören noch:

a) Haferbreite, Colonie dicht bei der Stadt; 9 Wohnh., 56 Einw.

b) Petersburg, Gärtenanlage bei der Stadt; 1 Wohnh., 4 Einw.

c) Forſthaus, Wohnung des Stadt-Förſters, ¼ Meile nordweſtlich von der Stadt.

4. Tangermünde, Königl. Stadt, am Tanger und an der Elbe, 1¼ Meile ſüdöſtlich von Stendal; 622 Wohnh., 3073 Einw.; 1 Pfarrkirche (Patron der König und der Magiſtrat); 1 Königl. Domainen-Amt (vormals auch Juſtiz-Amt, worunter Behrendorf, Bölsdorf, Buch, Carlbau, Klein-Ellingen, Elversdorf, Grobleben, Neu-Bertkau, Haßel, Miltern, Oſt- und Weſt-Heeren, Schelldorf, Weißewarte, und zum Theil auch die adlichen Dörfer Baaben, Beelitz, Buchholz, Hindenburg und Gohre ſtanden); 2 Hoſpitäler; 1 Ziegelei und Kalkbrennerei; 5 Gaſthöfe; 10 Wind- und 1 Schiffmahlmühle; 1 Abdeckerei. Die Feldmark enthält ungefähr 6000 Morgen, wobei 4058 Scheffel Ausſaat Acker (gröſtentheils 1ter und 2ter Claſſe), und ein kleiner Stadtbuſch. Der Wieſewachs und die Viehweide iſt vorzüglich gut; die mehrſten Wieſen liegen jenſeits der Elbe. Die beiden Vorſtädte Neuſtadt und Hünerdorf (oder die Burgſtadt) ſind offen, die Stadt ſelbſt aber hat eine Ringmauer, 3 Thore und mehrere Eingänge für Fußgänger. Das vormalige Schloß, jetzt Amtshaus, liegt im Hünerdorfe auf einer Anhöhe des ſteilen Elbufers, und gewährt eine weite und ſchöne Ausſicht. Die Einwohner treiben hauptſächlich Ackerbau, Viehzucht und Bierbrauerei.

Tangermünde iſt wahrſcheinlich die älteſte Stadt in der Altmark, und war bereits im Jahre 1009 als Stadt vorhanden. Sie war die gewöhnliche Reſidenz der Markgrafen aus dem Aſcaniſchen Hauſe, und auch noch ſpäter von einigen Regenten der Mark Brandenburg. Churfürſt Friedrich II. wurde hier (1413) geboren. Außer der jetzt nur benutzten Stephanskirche, exiſtirten ſonſt noch mehrere Kirchen, Klöſter und Kapellen, wovon die Gertrautskirche und das Paulinerkloſter

ſeit 1544 in Hoſpitäler verwandelt, die übrigen aber theils verfallen ſind, theils eine andere Beſtimmung erhalten haben. Die Stephanskirche iſt im Jahre 1188 in gutem Geſchmacke und prachtvoll erbauet worden, und würde für die Geſchichte der vaterländiſchen Baukunſt ein wichtiges Denkmal ſeyn, wenn ſie nicht durch eine Feuersbrunſt im Jahre 1617 (wobei der größte Theil der Stadt abbrannte) zu ſehr gelitten hätte; von mehreren wichtigen Kunſtſachen, die bei dieſem Unglücke zerſtört wurden, hat ſich nur ein ſchöner bronzener Taufſchein erhalten. Bis 1807 war der Ort eine Immediatſtadt und ſtand unter Gerichtsbarkeit des Magiſtrats.

b) Dörfer und andere Ortſchaften.

1. Arend oder Arnim, adliches Kirchdorf und Rittergut, der Familie v. Woldeck auf Storkau gehörig (war das Stammgut der Familie v. Arnim); liegt ¾ Meilen öſtlich von Stendal; 20 Wohnh., 76 Einw.; die Kirche iſt Gutsherrl. Patronats und Filial von Hämerten; 1 Krug; 1 Windmühle; 792 Scheffel Ausſaat Acker, einige Wieſen und 300 Morgen gutsherrl. Holzung.

2. Arensberg, Königl. Pfarrdorf (ſonſt zum Amte Burgſtall gehörig); liegt ¾ Stunden nördlich von Bismark; 33 Wohnh., 151 Einw.; 1 Mutterkirche (die Pfarre iſt jetzt combinirt mit der zu Garlip); 1 Krug; 1 Windmühle; 1032 Scheffel Ausſaat Acker; wenig Wieſewachs und Viehweide, und 180 Morgen Gemeinde-Holzung.

3. Badingen, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem v. Rundſtädt gehörig, liegt beinahe 1 Meile ſüdlich von Bismark; 47 Wohnh., 373 Einw.; (die Kirche iſt Gutsherrl. Patron.); 2 Krüge; 1 Wind- und 1 Waſſermahlmühle, (letztere Hagemühle genannt), am Seekantgraben; 1 herrſchaftliches Forſthaus (500 Schritt öſtlich von der Waſſermühle); 2424 Scheffel Ausſaat Acker, 1500 Centner Heu liefernde Wieſen und eine kleine Holzung. Hierzu:

Agneſenhof, Vorwerk, ¼ Meile ſüdweſtlich von Badingen; 1 Wohnh., 5 Einw.

4. Baaben, Königl. adliches Pfarrdorf (theils zum Amte Tangermünde, theils zum Rittergute in Baumgarten, theils zum v. Goldbeckſchen Gute in Wahrburg gehörig); liegt 1 Meile nordweſtlich von Arneburg; 30 Wohnh., 224 Einw., 1 Kirche (Patronen ſind von der Schulenburg zu Eichſtädt und der Gutsbeſitzer zu Baumgarten); 1 Krug; 1 Windmühle; 2380 Scheffel Ausſaat Acker, einige Wieſen und eine kleine Holzung. Das hieſige ſonſt der v. Eichſtädtſchen Familie gehörige Gut gehört jetzt den Bauern.

5. Baumgarten, adliches Kirchdorf und Rittergut (ſonſt denen v. Eichſtädt jetzt dem Gutsbeſitzer Achilles gehörig), 1 Meile weſtlich v. Arneburg, 7 Wohnh., 46 Einw.; 575 Scheffel Ausſaat Acker, 240 Morgen Gemeinde- und Gutsherrl. Holzung, 235 Centner Heu ertragende Wieſen.

6. Beelitz, Königl. und adliches Kirchdorf (theils zum Amte Tangermünde, theils dem hieſigen Gutsbeſitzer, Hofrath Heeren gehörig) und Rittergut, liegt ½ Meile nordweſtlich von Arneburg; die Kirche iſt Filial von Baden; 21 Wohnh., 90 Einw.; 1225 Scheffel Ausſaat Acker, 112 Centner Heu ertragende Wieſen.

7. Beeſewege, Königl. Kirchdorf, der Univerſität Breslau (ſonſt Frankfurt) gehörig, liegt am Seekanntgraben, der hier ſeinen Anfang nimmt, ¾ Meile öſtlich von Bismark; 12 Wohnh., 56 Einw.; von der Kirche, Filial von Garlipp, iſt der v. Levetzow auf Hohenwulſch Patron; 904 Scheffel Ausſaat Acker, Mangel an Wieſewachs und Holzung. Auf einem Hügel beim Dorfe ſieht man ein Hünen- oder Heldenbett aus der Vorzeit*).

8. Belkau, Kirchdorf (dem Magiſtrat zu Stendal und dem v. Goldbeck auf Wahrburg gehörig), liegt beinahe 1 Meile nordweſtlich von Stendal; 16 Wohnh., 112 Einw.; 1 Kirche (Patron der Magiſtrat zu Stendal), Filial von Schinne; 1 Windmühle; 1601 Scheffel Ausſaat Acker, 235 Centner Heu ertragende Wieſen.

9. Bellingen, adliches Pfarrdorf, dem Grafen von der Schulenburg-Wolfsburg gehörend, liegt 1¼ Meile ſüdweſtlich von Tangermünde; 70 Wohnh., 304 Einw.; 1 Kirche (Patron der Graf von der Schulenburg-Wolfsburg); 2 Krüge; 2 Windmühlen; 2874 Scheffel Ausſaat Acker (ſämtlich guter Mittelboden); 2105 Centner Heu liefernde Wieſen.

10. Berkau, adliches Pfarrdorf (theils dem hieſigen Gutsbeſitzer, theils dem Grafen von der Schulenburg-Wolfsburg gehörig), mit einem dem Hauptmann v. Jeetze gehörigen Rittergute; liegt ¾ Meilen ſüdweſtlich von Bismark; 42 Wohnh., 304 Einw.; von der Kirche ſind die genannten Grundherren Patronen), 2 Krüge; 1 Windmühle; 2128 Scheffel Ausſaat Acker, 147 Centner Heu ertragende Wieſen und etwa 900 Morgen Guts- und Gemeindeholzung.

*) Die ſogenannten Hünen- oder Heldenbetten, welche man in der Gegend von Bismark am häufigſten bei Steinfeld antrifft, haben gemeiniglich die Geſtalt eines aus ſehr großen, meiſt wie ein längliches Viereck zuſammengeſtellten Steinen gebildeten Altars.

11. Billberge, Rittergut (ſonſt der Familie v. Görne, jetzt dem Gutsbeſitzer Sieg gehörig); liegt an der Elbe, 1¼ Meile öſtlich von Stendal; hat eine Kirche, Filial von Staffelde, Gutsherrl. Patronats; 4 Wohnh., 29 Einw.; 648 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und eine kleine Holzung.

12. Bindfeld, adliches Kirchdorf (dem v. Bismark zu Uenglingen gehörig); liegt beinahe ½ Meile ſüdöſtlich von Stendal; 28 Wohnh., 164 Einw.; die Kirche (Grundherrl. Patron.) iſt Filial von Staffelde; 1 Windmühle; 756 Scheffel Ausſaat Acker, guten Wieſewachs und eine kleine Holzung. Hierzu gehört das Vorwerk Charlottenhof, ſ. Nro. 26.

13. Birkholz, adliches Kirchdorf und Rittergut, dem Amte Plathe gehörig; 2 Meilen ſüd-ſüdweſtlich von Tangermünde; die Kirche iſt Gutsherrl. Patron. und Filial von Bäthen; 31 Wohnh., 168 Einw., 2 Krüge; 519 Scheffel Ausſaat meiſt ſchlechten Acker, wenig und ſchlechten Wieſewachs, eine gut beſtandene Holzung von etwa 250 Morgen.

14. Bittkau, adliches Kirchdorf und Rittergut, der verw. Frau von Plotho gehörig); liegt an der Elbe, in der ſüdlichſten Spitze des Kreiſes, 1½ Meile ſüdlich von Tangermünde; die Kirche iſt Gutsherrl. Patron. und Filial von Grieben; 1 Ziegelei; 4 Krüge; 2 Windmühlen; 1 Theerofen; 55 Wohnh., 529 Einw.; 1144 Scheffel Ausſaat Acker, 380 Centner Heu ertragende Wieſen, eine kleine Holzung. Hierzu:

a) Polte, Vorwerk des Guts, ¼ Meile ſüdweſtlich vom Dorfe; 2 Wohnh., 10 Einw.

b) Holzſtreckenwärterhaus, bei Polte.

15. Borſtel, adliches Pfarrdorf (zu dem v. Borſtellſchen Gute in Schinne und dem Rittergute zu Baumgarten gehörig); liegt 1½ Stunde nördlich von Stendal; die Mutterkirche iſt jetzt Filial von Neuendorf am Speck, Patron das Dom-Capitul zu Havelberg; 40 Wohnh., 265 Einw.; 1 Krug; 1 Windmühle; 1233 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlichen Wieſewachs und eine Holzung von etwa 500 Morgen.

16. Böllsdorf, Königl. (zum Amte Tangermünde geh.) Kirchdorf, unweit des Tangerfluſſes, ½ Stunde ſüdweſtlich von Tangermünde; die Kirche iſt Königl. Patron. und Filial von Buch; 20 Wohnh., 140 Einw.; 1 Krug, 1 Waſſermahlmühle; 969 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs, wenig Holzung.

17. Brieſt,

17. Brieſt, adliches Kirchdorf und Rittergut, den Gebrüdern von Bismark geh.; 3¼ Stunde ſüdweſtlich von Tangermünde; 1 Kapelle (Gutsherrl. Patr., Filial v. Bäthen); 1 Krug; 1 Windmühle; 13 Wohnh., 116 Einw.; 747 Scheffel Ausſaat Acker, 1160 Centner ertragende Wieſen und ein gutsherrliches Forſtrevier von etwa 2156 Morgen.

18. Brunkau, zwei adliche Vorwerke, wovon eins zum Rittergute in Schinne, das andere zum v. Borſtelſchen Gute in Gr. Schwarzloſen gehört; liegt 2¼ Meile ſüd=ſüdweſtlich von Stendal; 9 Wohnh., 42 Einw.; 1 Waſſermahlmühle; 175 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und eine kleine Holzung.

19. Buch, Königl. und adliches Pfarrdorf (theils zum Amte Tangermünde, theils zu den Rittergütern in Jerchel und Grieben gehörig), liegt unweit der Elbe, der Stadt Jerichow gegenüber, ¾ Meilen ſüdlich von Tangermünde; 1 Kirche (Königl. Patron.); 3 Krüge; 3 Windmühlen; 119 Wohnh., 571 Einw.; 3502 Scheffel Ausſaat Acker (meiſt vorzüglich fruchtbarer Kleiboden), wenig Wieſewachs dieſſeits, aber anſehnliche und gute Wieſen jenſeits der Elbe; eine kleine Holzung. Der Ort iſt das größeſte Dorf im Kreiſe, hatte ſonſt Marktrecht, und eine hier vorhandene kleine Rolandsſäule beſtätigen die urkundlichen Nachrichten, wonach in ältern Zeiten der Ort eine Stadt war. An der Elbe iſt eine Fährſtelle (die Buchſche genannt) mit einem Hauſe.

20. Buchholz, Pfarrdorf (der Univerſität Breslau, ſonſt Frankfurt gehörig); liegt 1¾ Meilen ſüd=ſüdweſtlich von Stendal und eben ſo weit weſtlich von Tangermüde; 1 Kirche (Königl. Patron.); 2 Krüge; 1 Windmühle; 52 Wohnh., 242 Einw.; 2520 Scheffel Ausſaat Acker (guter Mittelboden), etwas Wieſewachs, wenig Holzung.

21. Bührs, Vorwerk der Königl. Domaine Tangermünde; liegt ¼ Stunde weſtlich von Arneburg; 1 Krug; 1 Windmühle; 15 Wohnh., 86 Einw., nach Arneburg eingepfarrt. Hierzu:

Wiſcher, eine Meierei, ſüdweſtlich bei Bührs; 4 Wohnh., 20 Einw., eingepf. nach Haßel.

22. Bülitz, adliches Kirchdorf, dem Regierungs=Chef=Präſidenten Grafen von der Schulenburg=Angern gehörig, liegt ¾ Meilen öſtlich von Bismark; die Kirche, wovon der Grundherr Patron, iſt Filial von Graßau; 9 Wohnh., 54 Einw.; 676 Scheffel Ausſaat Acker, Mangel an Wieſewachs, wenig Holzung.

23. Büſte, adliches Pfarrdorf mit 2 ſonſt v. Levezowſchen jetzt der Gemeinde gehörigen Rittergütern, liegt ½ Meile nördlich von Bismark; von der Pfarrkirche ſind Patronen die Gemeinde Büſte und Jeetze, ſo wie auch der v. Grävenitz auf Poritz; 1 Krug; 1 Windmühle; 82 Wohnh., 347 Einw.; 2591 Scheffel Ausſaat Acker, 1720 Centner Heu ertragende Wieſen, eine Holzung von etwa 1308 Morgen.

24. Carlbau, Königl. Dorf (zum Amte Tangermünde geh.), an der Elbe, beinahe ¼ Stunde nördlich von Tangermünde; 11 Wohnh., 65 Einw., eingepf. nach Tangermünde; 110 Scheffel Ausſaat Acker.

25. Carritz, adliches Pfarrdorf (dem v. Alvensleben in Calbe a. d. M. geh.), ¾ Meilen weſtlich von Bismark und eben ſo weit öſtlich von Calbe a. d. M.; die Kirche, wovon der Grundherr Patron, iſt Filial von Berkau; 1 Krug; 20 Wohnh., 152 Einw.; 508 Scheffel Ausſaat Acker; ausgedehnter und guter Wieſewachs; eine Holzung von etwa 630 Morgen.

26. Charlottenhof, Vorwerk, dem von Bismark auf Uenglingen geh., ¼ Stunde öſtlich von Bindfelde, wohin die Einwohner eingepf.; 1 Wohnh., 6 Einw.; 165 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und Holzung.

27. Dahlen, adliches Pfarrdorf (den beiden Gutsbeſitzern in Gr. Schwarzloſen und zum Gute Lüderitz geh.), liegt ¾ Meilen ſüdlich von Stendal; (von der Pfarrkirche ſind die beiden Gutsbeſitzer v. Borſtel und Theer zu Gr. Schwarzloſen Patronen); 1 Krug; 1 Windmühle; 23 Wohnh., 202 Einw.; 2127 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und Holzung

28. Dahrenſtädt (auch Darnſtädt), adliches Kirchdorf (Filial von Dahlen), gehört dem Landrath v. Kröchern auf Vinzelberg und dem v. Kleiſt auf Gr. Möhringen; liegt ¼ Meile ſüdlich von Dahlen; 1 Krug; 21 Wohnh., 70 Einw.; 1228 Scheffel Ausſaat Acker, ſehr wenig Wieſewachs und Viehweide.

Darnewitz, ſ. Kläden.

29. Demker, adliches Kirchdorf, mit 2 Rittergütern, dem v. Arnſtädt und Helmke geh., liegt ſüdlich zwiſchen Bellingen und Elversdorf; von der Kirche (Filial von Bellingen) ſind die Gutsbeſitzer Patronen; 2 Krüge; 1 Windmühle; 36 Wohnh., 244 Einw.; 1896 Scheffel Ausſaat Acker (Mittelboden), anſehnlicher Wieſewachs und gute Viehweide.

30. Dobberkau, adliches Pfarrdorf (zum Rittergute in Könnigde geh.),

¾ Meilen nördlich von Bismark; 2 Krüge; 1 Windmühle; 51 Wohnh., 248 Einw.; 1020 Scheffel Ausſaat Acker (meiſt Mittelboden), etwas Wieſewachs, eine gute Viehweide, keine Hölzung.

31. Döbbelin, adliches Kirchdorf und Rittergut, denen v. Bismark geh., 1¼ Meile ſüdweſtlich von Stendal; die Kirche iſt Gutsherrl. Patr. und Filial von Gohre; 13 Wohnh., 113 Einw.; 1131 Scheffel Ausſaat Acker (Mittelboden), welchen die Gemeinde größtentheils vom Gute in Erbpacht beſitzt; 436 Centner ertragende Wieſen, und etwas Holzung.

32. Döllnitz, adliches Kirchdorf und Rittergut, dem Hauptmann v. Jeetze, theils auch zum Gute in Büſte geh.; ¼ Meile nordweſt-weſtlich von Bismark; die Kirche iſt mater vagans, jetzt Filial von Büſte, und hat den v. Jeetze und die Gemeinde Büſte zu Patronen; 1 Windmühle; 15 Wohnh., 138 Einw.; 1314 Scheffel Ausſaat Acker (Mittelboden), 760 Centner Heu ertragende Wieſen, und etwas Holzung. Die Einwohner treiben auch Hopfenbau.

33. Eichſtädt, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem von der Schulenburg (vormals Landrath des Oſterburgiſchen Kreiſes) geh.; liegt 1 ſtarke Meile nördlich von Stendal, unweit der Uchte; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 44 Wohnh., 296 Einw.; 2779 Scheffel Ausſaat Acker; beträchtlicher und ſchöner Wieſewachs; gute Viehweide; ein Eichenwäldchen von etwa 600 Morgen (der Hagen genannt). Dieſer Ort iſt das Stammhaus der v. Eichſtädtſchen Familie, welche noch vor 50 Jahren hier 6 Güter beſaß, die ſpäter vereinigt und wovon die Ländereien zum Theil an die Bauern vererbpachtet wurden. Die im Jahre 1817 verſtorbene Beſitzerin des Guts, verw. Majorin von der Schulenburg, geb. von Eimbeck, hat in dem Hagen, welcher an den Gutsgarten und an die Uchte anſtößt, einige Gänge aushauen und dieſes Wäldchen dadurch zu einem Park einrichten laſſen, auch im Dorfe ein Armenhaus fundirt.

34. Elversdorf, Königl. Pfarrdorf, (ſonſt Amtsdorf von Tangermünde) 1 Meile ſüdweſtlich von Tangermünde; 1 Kirche (Königl. Patr.); 14 Wohnh., 128 Einw.; 1 Krug; 945 Scheffel Ausſaat Acker; beträchtliche Wieſen und Viehweide; wenig Holzung.

Engelsfort, ſ. Kl. Schwarzloſen.

35. Friedrichsfleiß, adliches Coloniedorf (zum Rittergute in Hohenwulſch geh.), liegt 1 Meile nordweſtlich von Stendal; 14 Wohnh., 46 Einw.,

nach Hohenwulſch eingepf.; 143 Scheffel Ausſaat Acker und etwas Viehweide. Der Ort iſt erſt vor etwa 26 Jahren von dem (im Jahre 1797, 98 oder 99) verſtorbenen Gutsbeſitzer v. Levezow*) auf Hohenwulſch angelegt worden. Dieſes Dörſchen führt mit Recht ſeinen Namen, weil durch die von ſeinem würdigen Stifter mit angeſtrengter Thätigkeit eingerichtete Bewirthſchaftung dem größtentheils ſchlechten Boden der möglichſte Ertrag abgewonnen wird.

36. Friedrichshof, ein ebenfalls zum Gute Hohenwulſch gehöriges Vorwerk, ½ Stunde weſtlich von Friedrichsfleiß; mit 1 Wohnh., 5 Einw. (nach Hohenwulſch eingepf.); etwa 560 Morgen Feldmark, wobei eine anſehnliche Viehweide und eine kleine Holzung.

37. Garlipp, Pfarrdorf, der Univerſität Breslau (ſonſt Frankfurt) geh., liegt ½ Meile ſüdöſtlich von Bismark; 1 Kirche; 1 Krug; 1 Windmühle; 24 Wohnh., 146 Einw.; 1580 Scheffel Ausſaat Acker, 210 Centner Heu ertragende Wieſen, eine gute Viehweide, Mangel an Holzung. Auf der Feldmark iſt ein ſogenanntes Hünenbett.

38. Gohre, adliches Pfarrdorf (zu den beiden Rittergütern im Orte, dem von Bismark auf Welle und von Goldbeck auf Wahrburg geh.), mit 2 Rittergütern, wovon das eine dem Gutsbeſitzer Garn, das andere der Gemeinde gehört; liegt 1 Meile ſüdweſtlich von Stendal; 1 Kirche (Königl. Patr., ſonſt zum Patr. des Stifts Wolmirſtädt); 2 Krüge; 1 Windmühle; 21 Wohnh., 159 Einw.; 2175 Scheffel Ausſaat Acker, einige Wieſen, wenig Holzung.

39. Graßau, adliches Pfarrdorf (zum Rittergute Hohenwulſch geh.); liegt 1 Meile öſtlich von Bismark; 1 Kirche (Grundherrl. Patr.); 2 Krüge; 2 Windmühlen; 43 Wohnh., 204 Einw.; 2136 Scheffel Ausſaat Acker, einige Wieſen, und eine Holzung von etwa 225 Morgen.

40. Grävenitz, adliches Kirchdorf (denen von Bismark auf Brieſt geh.), 1½ Meile nordöſtlich von Bismark; 1 Kirche (Grundherrl. Patr., Filial vag. jetzt von Storbeck); 8 Wohnh., 70 Einw.; 949 Scheffel Ausſaat Acker (meiſt guter Mittelboden), einige Wieſen, keine Holzung.

*) Dieſer v. Levezow war einer der thätigſten und geſchickteſten Landwirthe der Altmark, der auf ſeinen Gütern Alten-Gehren, Büſte, Darnewitz, Hohenwülſch, Kläden, Schindelhöfe, und mehreren Vorwerken, nach vielen mit großem Koſtenaufwande verknüpften Verſuchen, eine vorzügliche Bewirthſchaftung eingeführt hat, die von anderen Gutsbeſitzern mit günſtigem Erfolge nachgeahmt wurde. Ihm gebührt daher mit Recht die dankbare Anerkennung ſeines hierdurch um die Provinz erworbenen Verdienſtes. Dieſe Bemerkung gründet ſich auf die in dem Werke „Ueber die Altmark. II. Th. Stendal 1802." pag. 231 hierüber enthaltenen Nachrichten.

41. Grieben, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem v. Itzenplitz geh., liegt unweit der Elbe, faſt 1½ Meile ſüdlich von Tangermünde, an einem kleinen See; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr.); 2 Krüge; 2 Windmühlen; 83 Wohnh., 477 Einw.; 2774 Scheffel Ausſaat Acker (zum Theil guter Mittelboden), anſehnliche und gute Wieſen jenſeits der Elbe, eine Holzung von etwa 1058 Morgen, dem Gute und der Gemeinde gehörig.

42. Grobleben, Königl. Kirchdorf (ſonſt Amtsdorf von Tangermünde), liegt 1½ Stunde ſüd-weſt-weſtlich von Tangermünde; 1 Kirche (Filial v. Oſtheeren, Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 21 Wohnh., 86 Einw.; 628 Scheffel Ausſaat Acker (guter Mittelboden), ſchöne und anſehnliche Wieſen, wenig Holzung.

43. Grünwulſch, adliches Kirchdorf, dem v. Levezow auf Kläden geh.; liegt faſt 1 Meile öſtlich von Bismark; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr., Filial von Graßau); 9 Wohnh., 56 Einw.; 613 Scheffel Ausſaat Acker (meiſt ſchlechter Boden), Mangel an Wieſewachs, eine kleine Holzung.

44. Hämerten, adliches Pfarrdorf (theils der Stadt Stendal, theils dem Grafen v. Itzenplitz auf Jerchel geh.), liegt an der Elbe, ¾ Meilen nördlich von Tangermünde; 1 Pfarrkirche (Patr. der Magiſtrat zu Stendal und der Graf von Itzenplitz); 1 Ziegelei; 2 Krüge; 1 Windmühle*); 43 Wohnh., 225 Einw.; 1485 Scheffel Ausſaat Acker, gute Wieſen und Viehweide.

45. Häſewig, adliches Kirchdorf (dem von Bismark auf Döbbelin geh.), liegt 1¼ Meilen nördlich von Stendal; 1 Kirche (Grundherrl. Patr., Filial von Gr. Schwechten); 10 Wohnh., 66 Einw.; 447 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs, eine Holzung von etwa 400 Morgen.

46. Haßel, Königl. Kirchdorf (zum Amte Tangermünde geh.), liegt zwiſchen Stendal und Arneburg, von jeder dieſer Städte 1½ Meile; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Sanne). 1 Krug, 22 Wohnh., 151 Einw.; 907 Scheffel Ausſaat Acker, 1232 Centner ertragende Wieſen, etwa 342 Morgen Holzung.

47. Heeren (Oſt-Heeren), Königl. Pfarrdorf (Amts Tangermünde), mit einem Rittergute, dem Gutsbeſitzer Hindenburg geh.; liegt ½ Meile weſtlich von Tangermünde; 1 Pfarrkirche (Königl. Patr.; zwiſchen Oſt- und Weſtheeren, und

*) Auf der Sotzmannſchen Karte iſt bei Hämerten eine Waſſermühle, welche nicht vorhanden, bezeichnet, dagegen die 200 Schritt weſtlich vom Dorfe liegende Windmühle nicht angegeben.

für beide Dörfer gemeinſchaftlich); 1 Krug; 1 Windmühle; 34 Wohnh., 158 Einw.; 1704 Scheffel Ausſaat Acker, anſehnliche Wieſen, und eine gute Viehweide.

48. Heeren (Weſtheeren), Königl. Pfarrdorf, dicht bei Oſtheeren; die Pfarrkirche iſt gemeinſchaftlich mit Oſtheeren; 1 Krug; 1 Windmühle; 52 Wohnh., 229 Einw.; 2032 Scheffel Ausſaat Acker, 480 Centner Heu ertragende Wieſen, eine gute Viehweide und etwas Holzung.

Die Feldmark beider Dörfer enthält guten und vorzüglich cultivirten Boden.

49. Hohenwulſch, adliches Kirchdorf und Rittergut, der v. Levezowſchen Familie geh.; $\frac{3}{4}$ Stunden nordöſtlich von Bismark; die Kirche iſt Gutsherrl. Patr. und Filial von Arensberg; 1 Krug; 1 Windmühle; 27 Wohnh., 122 Einw.; 1218 Scheffel Ausſaat Acker, 400 Centner Heu ertragende Wieſen, eine Holzung von etwa 400 Morgen.

50. Holzhauſen, adliches Kirchdorf (Grundherren der hieſige Gutsbeſitzer Haberland, der v. Rundſtädt auf Badingen, und von der Schulenburg auf Betzendorf), mit einem Gute; liegt faſt $\frac{1}{2}$ Meile ſüdlich von Bismark; die Kirche iſt Filial von Könnigde, Patron die Gutsherrſchaft zu Könnigde; 2 Krüge; 41 Wohnh., 206 Einw.; 1403 Scheffel Ausſaat Acker (ſchlechter Boden), 1340 Centner Heu ertragende Wieſen, und etwas Holzung.

51. Hüſelitz, Königl. und adliches Kirchdorf (theils zum Amte Neuendorf, theils zum Rittergute Lüderitz geh.); $3\frac{1}{4}$ Stunde ſüd-ſüdweſtlich von Stendal und eben ſo weit ſüd-weſt-weſtlich von Tangermünde; die Kirche iſt Filial von Bellingen, Patron der König und zum 3ten Theile die Gutsherrſchaft in Lüderitz; 2 Krüge; 1 Windmühle; 42 Wohnh., 206 Einw.; 1287 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher und guter Wieſewachs, keine Holzung.

52. Jarchau, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem v. Werdeck geh., liegt $\frac{3}{4}$ Meilen nord-nordweſtlich von Stendal; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr.), 1 Krug; 1 Windmühle; 25 Wohnh., 134 Einw.; 1330 Scheffel Ausſaat Acker, anſehnlicher Wieſewachs, eine kleine Holzung. Im Orte iſt ein von dem vormaligen Gutsbeſitzer, General v. Roſenbruch, geſtiftetes Armenhaus.

53. Jerchel, adliches Kirchdorf und Rittergut, dem Staatsrath Grafen v. Itzenplitz geh., liegt unweit der Elbe, 1 ſtarke Meile ſüdlich von Tangermünde; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr., Filial von Buch); 32 Wohnh., 193 Einw.; 1110 Scheffel Ausſaat Acker (meiſt guter Mittelboden), 400 Centner Heu ertragende

Wieſen, eine Holzung von etwa 2250 Morgen, dem Gute und der Gemeinde gehörig.

54. Inſel (Oſt-), adliches Dorf (dem Gutsbeſitzer von Weſt-Inſel, dem Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, dem v. Kröchern auf Vinzelberg und von Vorſtell auf Schinne gehörig), liegt 1 ſtarke Meile ſüdweſtlich von Stendal; hat mit Weſt-Inſel eine gemeinſchaftliche Mutterkirche, (wovon der Gutsherr in Weſt-Inſel Patron, und welche jetzt Filial von Nahrſtädt iſt); 1 Krug; 1 Windmühle; 23 Wohnh., 161 Einw.; 1970 Scheffel Ausſaat Acker (meiſt guter Mittelboden), 600 Centner Heu ertragende Wieſen, eine kleine Holzung.

55. Inſel (Weſt-), adliches Pfarrdorf (jetzt Kirchdorf), und Rittergut, dem Regierungsrath Vollrath gehörig; 1 Kirche (ſ. Oſt-Inſel); 1 Krug; 1 Windmühle; 25 Wohnh., 180 Einw.; 2237 Scheffel Ausſaat Acker (guter Mittelboden), 790 Centner Heu ertragende Wieſen, eine Holzung von etwa 180 Morgen.

56. Kläden, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem v. Levezow geh.; liegt ¾ Meilen oſtſüdlich von Bismark; 1 Kirche (Patr. der hieſige Gutsbeſitzer und die von Woldeck auf Storkow); 1 Krug; 1 Windmühle; 34 Wohnh., 403 Einw.; 2434 Scheffel Ausſaat Acker (wobei einiger guter Mittelboden), beträchtliche Wieſen und etwas Holzung. Zum Gute gehört:

Darnewitz, Vorwerk, ¼ Meile weſtlich von Kläden; 1 Windmühle; 11 Wohnh., 40 Einw.; 924 Scheffel Ausſaat Acker (ſchlechter Boden), etwas Wieſewachs und eine kleine Holzung.

57. Köckte, Rittergut, dem Obriſt-Lieutenant v. Rohtt geh.; liegt faſt ¾ Meilen ſüdweſtlich von Tangermünde, unweit des Tangers; hat eine Kirche (filia vagans, Gutsherrl. Patr.); 5 Wohnh., 37 Einw.; 550 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtliche Wieſen, eine Holzung von etwa 550 Morgen.

58. Könnigde, adliches Pfarrdorf (zum hieſigen Gute und dem Grafen von der Schulenburg-Wolfsburg), mit einem vormals v. Levezowſchen jetzt dem Kaufmann Schönecke zu Gardelegen gehörigen Rittergute*); liegt beinahe ¾ Mei-

*) Die letzte Beſitzerin, verwittwete Frau v. Levezow, erhielt vom Staate, rückſichtlich der von ihrem in der Schlacht bei Belle Alliance gebliebenen Gatten um das Vaterland erworbenen Verdienſte, ausnahmsweiſe die Erlaubniß, dieſes Gut öffentlich durch Verlooſung in Coburg ausſpielen zu laſſen, welches im vorigen Jahre (1818) geſchah. Der Hauptgewinn fiel (ſo weit als dem Verfaſſer auf einem nicht amtlichen Wege bekannt geworden iſt) auf eins der vielen nicht abgeſetzten Looſe, Nro. 2602, worauf die Frau v. Levezow das Gut an den obgenannten jetzigen Eigenthümer verkauft

len ſüdlich von Bismark; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr.); 1 Krug; 2 Windmühlen; 23 Wohnh., 114 Einw.; 909 Scheffel Ausſaat Acker (ſchlechter Boden), 2760 Centner Heu ertragende Wieſen, 111¼ Morgen Holzung.

59. Kremkau, adliches Pfarrdorf (dem v. Lüderitz zu Lüderitz, v. Alvensleben zu Calbe a. d. M., und Gieſecke zu Wittenmoor geh.), liegt 1 Meile ſüdweſtlich von Bismark; 1 Kirche (Patr. die 3 genannten Grundherren); 3 Krüge; 1 Windmühle; 37 Wohnh., 338 Einw.; 1500 Scheffel Ausſaat Acker (guter Mittelboden), 2240 Centner Heu ertragende Wieſen, ungefähr 780 Morgen Holzung. Nebſt Ackerbau und Viehzucht auch Hopfenbau.

60. Langenſalzwedel, adliches Kirchdorf (dem Grafen von der Schulenburg-Wolfsburg und dem Obriſt-Lieutenant v. Rohtt geh.), mit einem Gute; liegt ½ Meilen ſüdöſtlich von Stendal; 1 Kirche (Patr. Obriſt-Lieutenant v. Rohtt, Filial von Hämerten); 1 Windmühle; 40 Wohnh., 138 Einw.; 1374 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs, wenig Holzung.

61. Lüderitz, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem Hauptmann v. Lüderitz daſelbſt geh.; liegt an einem Seitenarm des Tangers, 2 Meilen ſüd-ſüdweſtlich von Stendal; 1 Kirche (Königl. Patr., für ½ der Gutsbeſitzer); 2 Krüge; 1 Wind- und 1 Waſſermahlmühle; 102 Wohnh., 532 Einw.; 2049 Scheffel Ausſaat Acker (meiſt Mittelboden); 2810 Centner Heu ertragende Wieſen, ein kleines Holzrevier. Zum Gute gehört noch:

Landsberg oder Neu-Lüderitz, Schäferei-Vorwerk, ¼ Meile ſüdlich von Brunkau; 1 Wohnh., 4 Einw., nach Lüderitz eingepf.

62. Lindorf, adliches Kirchdorf (dem v. Werdeck auf Jarchau, von der Schulenburg auf Eichſtädt, und Achilles auf Baumgarten geh.), liegt ½ Meilen nordweſtlich v. Arneburg; 1 Kirche (Patronen die Gutsbeſitzer auf Eichſtädt und Baumgarten, Filial von Baaben); 1 Windmühle; 16 Wohnh., 85 Einw.; 970 Scheffel Ausſaat, etwas Wieſewachs, wenig Holzung.

63. Miltern, Königl. Kirchdorf (Amts Tangermünde), liegt faſt ¼ Meile nordöſtlich von Tangermünde; die Kirche iſt Königl. Patr., und Filial von Tangermünde;

hat. In der Ankündigung der Verlooſung wurden die Gutsgrundſtücke zu 507¼ Morgen Acker, 258 Morgen Wieſen, 111¼ Morgen Holzung, 34 Morgen Weide ꝛc. angegeben, der Ertrag ſämtlicher Nutzungen auf 2483 Rthlr. berechnet, und der Werth des Guts auf 63375 Rthlr. veranſchlagt.

germünde; 2 Krüge; 1 Windmühle; 71 Wohnh., 323 Einw.; 1602 Scheffel Ausſaat Acker (Mittelboden), etwas Wieſewachs und Holzung.

64. Möhringen (Groß-), adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem Major v. Kleiſt geh., liegt 1 Meile weſtlich von Stendal; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr.) 1 Krug; 1 Windmühle; 28 Wohnh., 190 Einw.; 4512 Scheffel Ausſaat Acker (zum Theil vorzüglich guter Mittelboden); 620 Centner Heu ertragende Wieſen, etwas Holzung. Eine Stunde vom Dorfe iſt eine wüſte Dorfſtelle Cobbelake oder Kobla genannt, wo noch die Grundſteine der Kirche vorhanden.

65. Möhringen (Klein-), adliches Kirchdorf (dem von der Schulenburg auf Betzendorf und v. Goldbeck auf Wahrburg geh.), liegt nördlich bei Groß-Möhringen; 1 Kirche (Filial von Groß-Möhringen, Patr. von der Schulenburg auf Betzendorf); 1 Krug; 1 Windmühle; 18 Wohnh., 110 Einw.; 1140 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs, eine kleine Holzung.

66. Möllenbeck, Königl. Kirchdorf (Amts Tangermünde), liegt 1 ſtarke Meile nördlich von Bismark; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Dobberkau); 1 Krug; 1 Windmühle; 30 Wohnh., 133 Einw.; 1520 Scheffel Ausſaat Acker (meiſt Mittelboden), etwas Wieſewachs und Holzung.

67. Nahrſtädt, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem Hauptmann v. Borſtell geh., liegt unweit der Uchte, 1½ Meile weſtlich von Stendal; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr.); 2 Krüge; 1 Wind- und 1 Waſſermahlmühle; 42 Wohnh., 287 Einw.; 2127 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und Holzung.

68. Neuendorf (am Speck*), Königl. Pfarrdorf (der Univerſität Breslau ſonſt Frankfurt geh.), liegt 1 Meile nördlich von Stendal; 1 Kirche (Patr. d. König); 1 Krug; 1 Windmühle; 23 Wohnh., 168 Einw.; 1611 Scheffel Ausſaat Acker (zum Theil guter Mittel- theils ſchlechter Boden), 830 Centner Heu ertragende Wieſen, ungefähr 400 Morgen Holzung.

69. Neuendorf (am Damm), adliches Kirchdorf, dem v. Alvensleben auf Calbe a. d. M. geh., liegt unweit der Bieſe, 1 Meile ſüdweſtlich von Bismark; 1 Kirche, Filial von Kremkau, Patron der König und die Gutsherrſchaft

*) Der Speck iſt ein kleiner Bach, welcher zwiſchen Neuendorf und Peulingen fließt und bald darauf in die Uchte fällt. Der Zuſatz „am Speck" dient zur Unterſcheidung von Neuendorf am Damm, Neuendorf bei Apenburg und Kloſter-Neuendorf, ſämtlich in der Altmark.

zu Könnigde; 1 Krug; 1 Windmühle; 18 Wohnh., 158 Einw.; 887 Scheffel Ausſaat Acker (guter Boden), beträchtliche und ſchöne Wieſen, etwas Holzung.

70. Peulingen, adliches Kirchdorf (zum Rittergute Hohenwulſch geh.), liegt an einem kleinen Bach (dem Speck), 1 Meile nördlich von Stendal; 1 Kirche (Grundherrl. Patr., Filial von Neuendorf a. S.); 1 Krug; 13 Wohnh., 94 Einw.; 1302 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs, etwa 400 Morgen Holzung.

71. Poritz, adliches Pfarrdorf, mit 2 Rittergütern, dem v. Grävenitz und der Gemeinde geh.; ½ Meile weſtlich von Bismark; 1 Kirche (Patr. ſind 10 Mitglieder der hieſigen Gemeinde, die Gemeinde Jeetze, der v. Grävenitz, die Gutsherrſchaft auf Hohenwulſch); 1 Krug; 1 Windmühle; 29 Wohnh., 281 Einw.; 1717 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtliche und gute Wieſen, ein kleines Holzrevier. Hopfenbau.

72. Querſtädt, Königl. Kirchdorf (Amts Neuendorf), 1½ Meile weſtlich von Stendal; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Badingen); 1 Krug; 1 Windmühle; 20 Wohnh., 144 Einw.; 1669 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs.

73. Rindorf, adliches Kirchdorf (dem v. Werdeck auf Jarchau geh.), ½ Meile nordweſtlich von Arneburg; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr., Filial von Jarchau); 20 Wohnh., 130 Einw.; 1338 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und Holzung.

74. Rochau, Königl. und adliches Pfarrdorf (zum Amte Burgſtall, dem v. Werdeck auf Jarchau, von der Schulenburg auf Apenburg, v. Rohtt auf Köckte geh.); 1½ Meile ſüdlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. der v. Rohtt auf Köckte und 2 Ackerleute in Poritz); 2 Krüge; 1 Windmühle; 41 Wohnh., 239 Einw.; 2211 Scheffel Ausſaat Acker, 870 Centner Heu ertragende Wieſen, ein kleines Holzrevier.

75. Röre, Königl. Kirchdorf (der Univerſität Breslau geh.), liegt nahe ſüdlich bei Stendal; 1 Kirche (Filial vom Dom zu Stendal); 12 Wohnh., 73 Einw.; 928 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs.

76. Sanne, adliches Pfarrdorf mit 2 Rittergütern, dem Obriſt-Lieutenant v. Rohtt und der Gemeinde geh., ½ Meile weſtlich von Arneburg; 1 Pfarrkirche (Patr. v. Rohtt auf Köckte und die Gemeinde); 1 Krug; 1 Windmühle; 24 Wohnh., 132 Einw.; 1596 Scheffel Ausſaat Acker (Mittelboden), etwas Wieſewachs, wenig Holzung.

77. Schäplitz, adliches Kirchdorf (zum hieſigen Gute und dem v. Levezow auf Kläden) mit einem Rittergute des Majors und Forſtinſpectors v. Kalben, liegt an der Bieſe, ¾ Meilen ſüdöſtlich von Bismark; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr., filial vagans, jetzt von Klinke); 1 Krug; 1 Windmühle; 27 Wohnh., 191 Einw.; 1887 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs, ein kleines Holzrevier.

78. Schartau, adliches Kirchdorf, dem v. Rinow auf Lindſtedt geh., 1½ Meile nordöſtlich von Bismark; 1 Kirche (Grundherrl. Patr., Filial von Schorſtädt); 10 Wohnh., 63 Einw.; 930 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und Holzung.

79. Scheeren, Vorwerk, dem Major v. Itzenplitz auf Grieben geh., liegt beinahe ¾ Meilen weſtlich von Bittkau, wohin die Einwohner eingepfarrt ſind; 10 Wohnh., 50 Einw.; 173 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs, eine gut beſtandene Holzung von etwa 1575 Morgen.

80. Schelldorf, Königl. Kirchdorf (Amts Tangermünde), liegt an der Elbe, 1 Meile ſüdlich von Tangermünde; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Grieben); 2 Krüge; 1 Windmühle; 31 Wohnh., 172 Einw.; 435 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs, und etwas Holzung. Beim Dorfe iſt ein großer Teich.

81. Schernikau, adliches Pfarrdorf (dem Grafen von der Schulenburg-Wolfsburg geh.), ¾ Meilen nordweſtlich von Stendal; 1 Kirche (Grundherrl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 17 Wohnh., 149 Einw.; 1705 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs, etwa 210 Morgen Holzung.

82. Schernebeck, adliches Kirchdorf (dem v. Lüderitz auf Lüderitz geh.), an einem Bache, 2½ Meile ſüdweſtlich von Tangermünde; 1 Kirche (Patr. der v. Borſtell auf Groß-Schwarzloſen, Filial von Groß-Schwarzloſen); 2 Wind- und 1 Waſſermahlmühle; 58 Wohnh., 283 Einw.; 682 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtliche und gute Wieſen.

83. Schinne, adliches Pfarrdorf (denen v. Bismark auf Döbbelin, dem von der Schulenburg, und dem hieſigen Gutsbeſitzer geh.), mit einem dem General-Major v. Borſtel gehörigen Rittergute, liegt an einem Bache, 1¼ Meile öſtlich von Bismark; 1 Kirche (Patr. v. Borſtel); 3 Krüge; 1 Windmühle; 77 Wohnh., 419 Einw.; 3644 Scheffel Ausſaat Acker, 1271 Centner ertragende Wieſen, ungefähr 429 Morgen Holzung.

84. Schleutz, Königl. Kirchdorf (Amts Neuendorf und der Univerſität

Breslau), an einem Bache, 1¼ Meilen ſüd-ſüd-weſtlich von Stendal; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Lüderitz); 2 Wind- und 1 Waſſermahlmühle; 16 Wohnh., 153 Einw.; 720 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs.

85. Schmoor, zwei Vorwerke (eins zum Gute Hohenwulſch, das andere zum Gute Schäpelitz geh.), liegt auf einer wüſten Dorfſtelle Oßemoor, ¾ Meilen nordöſtlich v. Bismark; 1 Schäferei; 3 Wohnh., 20 Einw.; (nach Hohenwulſch eingepf.)

86. Schorſtädt, adliches Pfarrdorf, dem v. Werdeck auf Farchau und v. Rinow auf Wahrburg geh., 1¼ Meile nordöſtlich von Bismark; 1 Kirche (Patr. v. Rinow); 1 Krug; 1 Windmühle; 25 Wohnh., 176 Einw.; 1812 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs, etwa 474 Morgen Holzung.

87. Schönfeld (auf Berenfeld), adliches Kirchdorf und Rittergut, dem Obriſt-Lieutenant v. Rundſtädt geh., 1 Meile weſtlich von Stendal; 14 Wohnh., 96 Einw.; 789 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtliche Wieſen, ein kleines Holzrevier.

88. Schönwalde, Königl. Kirchdorf (Amts Neuendorf), an einem Bache, 1¾ Meilen ſüdweſtlich von Tangermünde; 1 Kirche (Königl. Patr., ½ das Gut Lüderitz, Filial von Klein-Schwarzloſen); 1 Krug; 33 Wohnh., 143 Einw.; 396 Scheffel Ausſaat Acker, 852 Centner Heu ertragende Wieſen.

89. Schwarzloſen (Groß-), adliches Pfarrdorf (Grundherren die beiden Gutsbeſitzer), mit einem dem Hauptmann v. Borſtell und einem vormals v. Garnſchen jetzt dem Gutsbeſitzer Theer gehörigen Rittergute, an einem Bache, 2 Meilen ſüdweſtlich von Tangermünde; 1 Kirche (Patron der v. Borſtell); 2 Krüge; 1 Windmühle; 81 Wohnh., 437 Einw.; 2608 Scheffel Ausſaat Acker, 1650 Centner Heu ertragende Wieſen. Hier und in Klein-Schwarzloſen werden die kleinen märkiſchen Rüben ſtark gebauet.

90. Schwarzloſen (Klein-), adliches Kirchdorf (denen von Bismark auf Brieſt geh.), liegt ¼ Meile ſüdöſtlich von Groß-Schwarzloſen; 1 Kirche (Patr. v. Borſtel auf Groß-Schwarzloſen); 1 Krug; 1 Windmühle; 37 Wohnh., 183 Einw.; 1236 Scheffel Ausſaat Acker, anſehnlicher Wieſewachs. Hierzu:

Engelsfort, Königl. Unterförſterei zum Revier Mahlpfuhl geh., 1 Wohnh., 5 Einw., nach Klein-Schwarzloſen eingepf.

91. Schwarzenhagen, Königl. Dorf (Amts Tangermünde); 1 Windmühle; 10 Wohnh., 67 Einw., nach Rochau eingepfarrt; 1011 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und ein kleines Holzrevier.

92. Schwechten (Groß-), adliches Pfarrdorf (der Univerſität Breslau, denen von Bismark auf Döbbelin, dem v. Kahlden, dem von der Schulenburg geh.), liegt beinahe 1½ Meile nördlich von Stendal und eben ſo weit ſüdlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patron die v. Bismark auf Döbbelin); 2 Krüge; 2 Windmühlen; 45 Wohnh., 365 Einw.; 1823 Scheffel Ausſaat Acker, 1945 Centner Heu ertragende Wieſen.

93. Schwechten (Klein-), adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem Rittmeiſter v. Werdeck geh.; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr.); 1 Gaſthof; 1 Windmühle; 67 Wohnh., 285 Einw.; 2263 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher und guter Wieſewachs, ein kleines Holzrevier.

94. Sophienhof, Vorwerk und Colonie, zum Rittergute Birkholz geh., liegt nordöſtlich bei Birkholz; mit 6 Wohnh., 30 Einw.

95. Staffelde, Königl. Pfarrdorf (der Univerſität Breslau), liegt beinahe 1 Meile öſtlich von Stendal; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Windmühle; 25 Wohnh., 130 Einw.; 841 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs, ein kleines Holzrevier.

96. Stegelitz, Königl. und adliches Kirchdorf (Amts Neuendorf, dem v. Börſtel und Theer auf Gr. Schwarzloſen, und Gieſecke auf Wittenmoor geh.; liegt 2 Meilen ſüdweſtlich von Tangermünde; 1 Kirche (Patr. v. Borſtel, Filial von Gr. Schwarzloſen); 2 Krüge; 1 Windmühle; 33 Wohnh., 136 Einw.; 505 Scheffel Ausſaat Acker, 816 Centner Heu ertragende Wieſen.

97. Steinfeld, adliches Kirchdorf (dem v. Woldeck auf Storkow und Gieſecke auf Wittenmoor geh.), liegt zwiſchen Bismark und Stendal; 1 Kirche (Patr. der König und der v. Woldeck, Filial von Kläden); 1 Windmühle; 20 Wohnh., 105 Einw.; 1727 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs. Auf der Feldmark ſind mehrere Hünnenbetten.

98. Storkau, adliches (Pfarr- jetzt) Kirchdorf und Rittergut, denen v. Woldeck geh., liegt an der Elbe, 1½ Meile öſtlich von Stendal; 1 Mutterkirche (mater vagans jetzt Filial v. Staffelde, Gutsherrl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 25 Wohnh., 118 Einw.; 1176 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs, ein kleines Holzrevier.

99. Tornau, Königl. Kirchdorf (Amts Tangermünde), an der Uchte, ¾ Meilen weſtlich von Stendal, 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Uenglingen); 1

Krug; 1 Windmühle; 20 Wohnh., 116 Einw.; 1218 Scheffel Ausſaat Acker, 530 Centner Heu ertragende Wieſen. Das Dorf zeichnet ſich durch ſeinen Flachsbau aus. Im Orte ſind 2 Ackergüter.

100. Uenglingen, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem Hauptmann von Bismark geh., ½ Meile nordweſtlich von Stendal; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 31 Wohnh., 228 Einw.; 2040 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs. Beim Gute iſt ein geräumiger und ſchöner Garten.

101. Väthen, adliches Pfarrdorf, denen von Bismark auf Brieſt geh.; liegt am Tangerfluß, 2 ſtarke Meilen ſüdweſtlich von Tangermünde; 1 Kirche (Patr. der Grundherr); 2 Krüge; 1 Windmühle; 58 Wohnh., 280 Einw.; 888 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs.

102. Wahrburg, adliches Kirchdorf, mit 2 Rittergütern, dem Major v. Goldbeck und dem Rittmeiſter v. Rinow geh., liegt an der Uchte, ½ Meile ſüdlich von Stendal; 1 Kirche (filia vagans, Patr. die beiden Gutsherren); 1 Krug; 1 Windmühle; 33 Wohnh., 185 Einw.; 1620 Scheffel Ausſaat Acker, 1422 Centner Heu ertragende Wieſen, ein kleines Holzrevier.

103. Wartenberg, adliches Kirchdorf, dem v. Alvensleben auf Calbe a. d. M. geh., ½ Meile weſtſüdlich von Bismark; 1 Kirche (Patr. der Grundherr, Filial von Berkau); 23 Wohnh., 142 Einw.; 862 Scheffel Ausſaat Acker, 690 Centner Heu ertragende Wieſen, etwa 630 Morgen Holzung. Hopfenbau.

104. Weißewarte, Königl. Kirchdorf mit einem Vorwerke zum Amte Tangermünde geh., 1 ſtarke Meile ſüd-ſüdweſtlich von Tangermünde; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Elversdorf); 1 Königl. Revier-Forſtamt; 1 Schäferei auf der wüſten Feldmark Süppling; 2 Krüge; 27 Wohnh., 197 Einw.; 939 Scheffel Ausſaat Acker, 2140 Centner Heu ertragende Wieſen. An der Feldmark gränzt der Weißewarteſche Königl. Forſt.

105. Welle, adliches Kirchdorf und Rittergut, dem Landrath von Bismark geh., 1 Meile weſtlich von Tangermünde und eben ſo weit ſüdlich von Stendal; 1 Kirche (Patr. der von Bismark, Filial von Elversdorf); 9 Wohnh., 60 Einw.; 939 Scheffel Ausſaat Acker, 2140 Centner Heu ertragende Wieſen, wenig Holzung.

106. Windberge, adliches Kirchdorf und Rittergut, dem Hauptmann v. Borſtel geh., 1½ Meile ſüdweſtlich von Stendal; 1 Kirche (Patr. ½ der König

$\frac{5}{18}$ das Gut Lüderitz, $\frac{3}{18}$ das Gut Wittenmoor, Filial von Lüderitz); 1 Krug; 1 Windmühle; 26 Wohnh., 114 Einw.; 808 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und eine kleine Holzung.

107. Wittenmoor, adliches Kirchdorf und Rittergut, dem Gutsbeſitzer Gieſecke geh., 1$\frac{3}{4}$ Meile ſüdweſtlich von Stendal; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr., Filial von Lüderitz); 1 Krug; 1 Windmühle; 41 Wohnh., 211 Einw.; 1414 Scheffel Ausſaat Acker, 617 Centner Heu ertragende Wieſen, etwa 180 Morgen Holzung. Zum Gute gehört:

Auguſtenhof, Schäferei, liegt zwiſchen Ottersburg und Schnöggersburg (alſo ſchon im Bezirke des Gardelegenſchen Kreiſes), $\frac{1}{2}$ Meile ſüdweſtlich von Wittenmoor, wohin die Einwohner eingepfarrt ſind.

108. Ziegenhagen (nach der Volksſprache Zennhagen), adliches Dorf, denen von Bismark auf Döbbelin geh.), liegt $\frac{3}{4}$ Meilen ſüdlich von Oſterburg; 7 Wohnh., 52 Einw., nach Häſewig eingepfarrt; 415 Scheffel Ausſaat Acker, Mangel an Wieſewachs, ein kleines Holzrevier.

N. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Salzwedel.

§. 1.

Der Kreis liegt auf der nordweſtlichen Seite des Departements und wird im Norden und im Weſten von Hannöverſchen Landestheilen umgeben, ſüdlich vom Kreiſe Gardelegen, und öſtlich von den Kreiſen Stendal und Oſterburg begränzt. Lage und Gränzen.

§. 2.

Er beſteht aus dem nordweſtlichen Theile der Altmark, und zwar aus den Königl. Aemtern Salzwedel und Diesdorf, aus dem Schul-Amte Dambeck, mit den zu dieſen Aemtern gehörigen Ortſchaften, und aus mehreren adlichen Orten. Bei der Weſtphäliſchen Regierung gehörten ſämtliche Ortſchaften zum Diſtricte Salzwedel des Elb-Departements. Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt.

§. 3.

Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften.

Er enthält etwa 23½ □Meile, worauf zu Ende des Jahrs 1818 in 2 Städten, 2 Flecken, 180 Dörfern und mehrern Vorwerken ꝛc., 27857 evangeliſche, 43 katholiſche Chriſten und 108 Juden, überhaupt alſo 28008 Menſchen wohnten.

§. 4.

Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Die Oberfläche des Kreiſes iſt überall eben; der Dolchauſche Berg beim Dorfe Dolchau iſt die einzige bemerkenswerthe Anhöhe und der höchſte Punct im Kreiſe, ſo wie überhaupt in der Altmark.

Hinſichtlich der Beſchaffenheit ſeines Bodens iſt er der unfruchtbarſte Kreis des Regierungsbezirks. Faſt ¾ der Bodenfläche beſteht aus ſteinigem und ſandigem oder aus ſogenanntem Haideland, wovon die Äcker bei einer emſigen Cultur vom Getreide in Mitteljahren nur die dreifache Ausſaat liefern, und im Winterfelde mit Roggen, im Sommerfelde größtentheils mit (gelbem, buntem und rauhem) Hafer und nur wenig mit (kleiner) Gerſte, abwechſelnd auch mit Sommerroggen und Buchweizen, in der Brache aber nur die Niederungen der Feldmarken mit Hülſenfrüchten und etwas Futterkräutern beſtellt werden können. Der aus Sand und Lehm und ſelten mit Humus gemiſchte Mittelboden findet ſich vorzugsweiſe nur an beiden Seiten der Milde und der Jeetze, kann im Winterfelde mit Roggen und nur auf einzelnen Stellen mit Weizen, im Sommerfelde mit Gerſte und Hafer und im Brachfelde mit Hülſenfrüchten und Futterkräutern bebauet werden, wovon der höchſte Ertrag zu 5 Korn, der mittlere zu 4 Korn anzunehmen iſt. Guter Boden (1ter Claſſe) iſt nirgends im Kreiſe vorhanden; deshalb iſt der Weizenbau ſehr unbeträchtlich und beſchränkt ſich auf höchſtens 20 Scheffel Ausſaat. Von den übrigen Getreidearten kommt nur nach guter Mittelerndte einiger Ueberſchuß an Roggen und Hafer zum Verkaufe außerhalb des Kreiſes. Gerſte wird ſelten mehr als der Bedarf gewonnen. Kartoffeln gedeihen faſt überall. Der Hopfenbau wird in den Ortſchaften am Mildebruch (im ſogenannten Calbeſchen Werder) mit Vortheil betrieben.

Der Wieſewachs iſt nur bei einigen Ortſchaften am Calbeſchen Werder, am Drömmling, und an der Jeetze beträchtlich, in allen übrigen Gegenden des Kreiſes aber kaum hinreichend zum Bedarf. Der Obſt- und der Gartenbau iſt nur in Salzwedel und bei Calbe a. d. M. von einiger Bedeutung.

§. 5. Die

§ 5.

Die Viehzucht macht zwar überall den vorzüglichſten Erwerbszweig des Landmanns aus, man findet jedoch nur auf einigen größern Ackergütern halbveredelte Schäfereien und Rindvieh edler Race. Das hieſige Landvieh iſt von kleiner Art. Die Pferdezucht wird in einigen Ortſchaften mit Auszeichnung betrieben. Viehzucht.

§. 6.

Wildprett der höhern Jagd findet ſich nur wenig in den Waldungen; die Feldjagden liefern Haſen und Rebhühner, jedoch nirgends in großer Menge. Auch werden hin und wieder Enten, Schnepfen, Birkhühner und Krammetsvögel angetroffen. Jagden und Bienenzucht.

Der Bienenzucht ſind in dem vielen Haidelande des Kreiſes die Blüthen des Haidekrauts günſtig; ſelbige wird deshalb an mehreren Ortſchaften mit Vortheil, jedoch nirgends in großem Umfange getrieben.

§ 7.

Die vorzüglichſten Waldungen beſtehen aus dem Königl. zur Inſpection Abbendorf gehörigen Forſtrevier Diesdorf von etwa 8000 Morgen und dem Salzwedelſchen Gemeindeholz von ungefähr 6000 Morgen. Letzteres gränzt an einen beträchtlichen Wald, der zu dem Lüneburgiſchen Amte Wuſtrow gehört. Außerdem ſind faſt alle Brüche gut mit Holz beſtanden, und nur wenig Ortſchaften haben daran Mangel. Da nun auch fortwährend beſonders in dem Königl. Forſtrevier, aber auch in den Privat- und Gemeinde-Forſten, beträchtliche Anpflanzungen (größtentheils von Nadelholz) gemacht worden: ſo werden die Holzungen im Kreiſe nicht allein hinlänglich den Bedarf, ſondern auch (wie ſchon jetzt bei manchen Ortſchaften der Fall iſt) einen Ueberſchuß zum Abſatze außerhalb des Kreiſes liefern. Gegenwärtig möchte die Zufuhr an Holz (deren einige Ortſchaften bedürfen, und die meiſt aus dem Clötzeſchen Forſt im Kreiſe Gardelegen kommt), die Ausfuhr aus den im Kreiſe befindlichen Forſten nach auswärtigen Gegenden nicht viel überſteigen. Kiehnen und Elſen machen in allen Holzungen des Kreiſes die vorherrſchende Holzart aus. Forſten.

§. 8.

Von den kleinen Flüſſen im Kreiſe ſind nur bemerkenswerth: Gewäſſer.

1. die Dumme oder Dühme entſpringt an der Lüneburgiſchen Gränze, un-

weit des Dorfs Höddelſen, fließt von Weſten nach Oſten bei Siebendolsleben vorbei auf Tilſen, theilt ſich hier in zwei Arme, wovon der eine bei Groß- und Klein-Gerſtädt vorbei auf Salzwedel und unfern dieſer Stadt in die Jeetze fließt, der andere aber, unter dem Namen der alten Dumme ſeinen Lauf nördlich auf Heſtädt nimmt und dann im Lüneburgiſchen bei Wuſtrow ebenfalls in die Jeetze fällt. Sie hat ein ſtarkes Gefälle, iſt 20 bis 25 Fuß breit, 3 bis 4 Fuß tief und kann mit kleinen Fiſcher-Kähnen befahren werden.

2. Die Jeetze entſpringt bei Alt-Ferchau, fließt bei Dönitz, Immekath, Betzendorf vorbei auf Dambeck, wo ſie ſich mit einem andern bei Cloetze entſpringenden Arm vereinigt, dann bei Salzwedel und Chütlitz vorbei in das Lüneburgiſche übergeht und bei Hitzacker in die Elbe einmündet. Sie iſt ſehr fiſchreich, wird zum Holzflößen genutzt und trägt ſelbſt bei hohem Waſſerſtande kleine Fahrzeuge von etwa 5 Laſt, wodurch ſie, wegen ihrer Verbindung mit der Elbe, dem Handelsverkehr zu Salzwedel vortheilhaft wird. Ihre Normalbreite iſt etwa 30 Fuß und ihre Tiefe 5 Fuß. Wegen ihrer flachen Ufer ſind die angränzenden Ländereien häufig Ueberſchwemmungen ausgeſetzt.

3. Die Milde (ſ. §. 8. Kr. Gardelegen), kommt aus dem Gardelegenſchen Kreiſe, fließt bei Calbe vorbei und vereinigt ſich bald darauf mit der Bieſe (ſ. §. §. 8. Kreis Stendal und Oſterburg, mit welcher ſie den Mildebruch bildet. Die hier an der Milde und Bieſe liegende Niederung, der Calbeſche Werder genannt, iſt ſeit 1783 dadurch ſehr verbeſſert worden, daß man der Milde ein ſtärkeres Gefälle verſchaffte. Aber dennoch tritt dieſer kleine, etwa 26 Fuß breite und 4 Fuß tiefe Fluß oft aus, und überſchwemmt die angränzenden Ländereien, die bei Calbe zum Theil niedriger liegen, als das Flußbette.

4. Die Ohre (ſ. §. 8. Kr. Wolmirſtädt und Neuhaldensleben) entſpringt bei Ohrdorf im Lüneburgiſchen, läuft von da ſüdlich längs der Gränze durch Hanum und Gladenſtädt auf Steimcke, zwiſchen Jahrſtädt und Germenau in den Drömmling, wo ſie ſich ſonſt verlohr, ſeit 178? aber ein gerades 18 bis 40 Fuß breites Bette erhalten hat.

Außer mehreren unbedeutenden mit Holz beſtandenen Brüchen und einem kleinen in die ſüdweſtliche Spitze des Kreiſes eintretenden Theil des Drömmlings

iſt nur noch der Mildebruch bei Calbe zu bemerken, welcher größtentheils als Wieſe genutzt wird. Seen und Kanäle ſind im Kreiſe nicht vorhanden.

Ortſchafts-Verzeichniß.

a) Städte.

1. Calbe an der Milde oder im Werder, abliche Stadt, mit 2 Rittergütern, wovon das große dem Domherrn v. Alvensleben und das kleine dem Gutsbeſitzer Schildt gehört, liegt faſt im Mittelpuncte der Altmark, 3½ Meile oſtſüdlich von Salzwedel, 2 Meilen nördlich von Gardelegen, 4 Meilen weſtlich von Stendal; 1 Kirche (Patr. die beiden genannten Gutsherren); 3 Gaſthöfe; 4 Krüge; 1 Wind- und 1 Waſſermahlmühle; mit Inbegriff der beiden Güter vor der Stadt, 164 Wohnh., 1273 Einw.; 812 Scheffel Ausſaat Acker (guter Mittelboden), beträchtlicher Wieſewachs, ausgedehnte Viehweide, eine gutsherrliche Holzung.

Die Stadt ſtand bis 1807 unter dem Geſammtgerichte, welches die Patrimonialgerichtsbarkeit der ſonſt ſämtlich v. Alvenslebenſchen Güter zu Calbe, Groß-Engerſen, Vienau und Zichtau und der dazu gehörigen Dörfer verwaltete; gegenwärtig iſt die Gerichtsbarkeit dem Land- und Stadtgericht zu Gardelegen übertragen. Der Ort wird auf zwei Seiten von der Milde umfaßt, hat weder Mauern noch Wälle, aber zwei Thore. Die Einwohner treiben Ackerbau und Viehzucht.

2. Salzwedel, Königl. Kreis-Hauptſtadt (in den älteſten Urkunden als Hauptſtadt der Altmark, Soltwedl, Soltwedel ꝛc. genannt), liegt an der Jeetze und an der Dumme, welche ſich hier vereinigen; 2 Mutter- und 3 Tochterkirchen, Magiſtrats Patr.; 1 Gymnaſium; 1 Frauen-Hoſpital (St. Eliſabeths oder Ilſen-Hoſpital), mit einer kleinen Kirche; 1 Rittergut (die Probſtei, dem Landrath von der Schulenburg geh.), ein anderes Gut, die alte Burg; 1 Vorſtadt Bockhorn; 2 Ziegeleien; 4 Waſſer- und 4 Windmahlmühlen; 875 Wohnh., 5710 Einw.; 5021 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtliche Wieſen und Viehweide, eine anſehnliche Gemeindeholzung, größtentheils mit Elſen, zum Theil auch mit Eichen beſtanden. Der Ort wird in die Altſtadt und in die Neuſtadt eingetheilt, welche bis 1713, wo die Verwaltung vereinigt wurde, jede ihren beſondern Magiſtrat hatte, jetzt aber auch noch 2 beſondere Pfarrſprengel bilden; in der Altſtadt iſt die Marienkirche und in der Neuſtadt die Catharinenkirche. In der Catharinenkirche iſt ein die Empfängniß, Geburt, Auferſtehung und Himmelfahrt

darſtellendes Altarblatt, und ein in Erz gegoſſenes Kunſtwerk, die Taufe, ſehenswerth. Die ſonſt zu dem vormaligen Franziskanerkloſter gehörige Mönchskirche, jetzt Filial von der Marienkirche, hat ein merkwürdiges Altargemälde, welches mit einer kleinen geflügelten Schlange (das Wappen Lucas Kranachs) und mit der Jahrszahl 1582 bezeichnet iſt.*) Die Stadt iſt mit Mauern, Wällen und Gräben umgeben und hat 6 Thore. Die Haupterwerbszweige ſind, nebſt Ackerbau und Viehzucht, die Fabrikation von Wollenwaaren und Leinewand.

In einer Urkunde Kaiſers Heinrichs V. vom Jahre 1112, wird Salzwedel ſchon eine alte Stadt genannt. Die Benennung der Stadt rührt wahrſcheinlich von den Salzquellen her, die es hier gegeben haben ſoll; wirklich ſind auch jetzt noch zwei ſalzige Quellen vorhanden, eine nordwärts, die andere ſüdwärts bei der Stadt.**) Von 1314 bis 1488 hatte die Stadt das Münzrecht.

Die Königl. Domaine Salzwedel, mit deſſen Juſtiz-Amt das Amt Diesdorf verbunden war, wird bei dem Dorfe Perver angegeben werden. Zur Stadt gehören noch:

a) Der Bohldamm, ein vormaliges Königl. Forſthaus, beim Dorfe Ritze, welches im Jahre 1817 mit der dazu gehörigen Holzung den Gemeinden Groß- und Klein-Chüden verkauft worden iſt, und jetzt nicht bewohnt wird. Ein anderes unfern davon gelegenes Wohnhaus deſſelben Namens, iſt ein Privat-Eigenthum.

b) Heyersburg, ein der Stadt gehöriges Forſthaus, mit 4 Einw., ½ Meile nördlich von Salzwedel.

c) Die Warthe, Gaſthof, nahe beim Dorfe Ziethenitz, mit 4 Einw., nach Brewitz eingepfarrt.

d) Der Wolfsberg, Ziegelei des Kaufmanns Wedde zu Salzwedel, ¼ Meile nördlich von der Stadt; mit 3 Einw., nach Salzwedel eingepfarrt.

b) Flecken. 1. Apenburg (Groß-), adlicher Markt-Flecken, mit einem Rittergute. Grundherren ſind die beiden Gebrüder (der Landrath und der Domdechant) von der Schulenburg, welche bisher das hieſige Gut und das Gut Rittleben gemeinſchaft-

*) Dieſes Gemälde iſt wahrſcheinlich von dem Sohne des berühmten im Jahre 1553 geſtorbenen Lucas Kranach verfertigt, welcher als Bürgermeiſter und Maler 1586 zu Wittenberg ſtarb.

**) Gerken (in ſeiner dipl. vet. March.) ſagt, daß der Name von Soltwael entſtanden, welches ein Schloß in einer ſumpfigen Gegend bezeichnet habe.

lich beſaßen. Der Ort liegt etwa 2 Meilen ſüd-ſüdöſtlich von Salzwedel, an der Beck*); hat 1 Pfarrkirche (Patr. die Grundherren); 2 Gaſthöfe; 2 Krüge; 1 Waſſermahlmühle im Orte; 672 Scheffel Ausſaat Acker, 158 Fuder Heu liefernde Wieſen, eine kleine Elſenholzung; 80 Wohnh., 470 Einw.

Zum Rittergute gehören noch:

a) Die Brock- oder Bruchmühle, Waſſermahlmühle, nordweſtlich unweit des Fleckens; 2 Wohnh., 10 Einw., nach Apenburg eingepf.

b) Der Koy- oder Köhnkrug, ein Holzwärterhaus mit Krugwirthſchaft, liegt etwa ½ Meile nordweſtlich von Groß-Apenburg, wohin die Einwohner eingepfarrt ſind.

c) Die Neuemühle, Waſſermahlmühle und Wohnh., dicht bei Groß-Apenburg.

2. Betzendorf oder Beetzendorf**), adlicher Markt-Flecken, mit 3 Rittergütern (wovon zwei dem Dombechanten und das dritte dem Grafen von der Schulenburg gehören, welche auch die Grundherren vom Flecken ſind), liegt an der Jeetze, 2 Meilen ſüdlich von Salzwedel; 1 Pfarrkirche (Patr. die Grundherren); eine zum gräfl. Gute gehörige Förſterei; 2 Gaſthöfe, 4 Krüge; 1 Waſſermahlmühle; 90 Wohnh., 649 Einw. (mit Einſchluß des außerhalb des Fleckens gelegenen gutsherrl. Hofs); 1335 Scheffel Ausſaat Acker, anſehnlicher Wieſewachs, beträchtliche Viehweide, und ein gutsherrl. Forſt. Das hieſige Stammgut der von der Schulenburgiſchen Familie***) beſitzt ſelbige ſchon ſeit 1204. In einem Moraſte an der Jeetze ſieht man die Ruinen der alten Schulenburg, welche im Jahre 1147 von dem Kriegsoberſten Dietrich von der Schulenburg erbauet worden iſt. Das hieſige Kreisgericht verwaltet die Patrimonial-Gerichtsbarkeit von den Gütern Groß-Apenburg, Betzendorf, Ahlum, Oſterwohl, Rittleben, Probſtei Salzwedel, Deutſchhorſt, Winterfeld, Büßen und Bandau, und von den adlichen Ortſchaften, wovon die Grundherrſchaft mit dieſen Gütern verbunden iſt. Hierzu:

a) Groß-Wolgemuth, Schäferei zu dem gräfl. Gute in Betzendorf geh., mit 1 Wohnh., 6 Einw.

---

*) Die Beeck iſt ein kleiner Bach, der ſich in die Jeetze ergießt.

**) Die letzt bemerkte Schreibart ſcheint richtiger zu ſeyn, weil wahrſcheinlich der Name Beetzendorf durch die Zuſammenziehung des Plattdeutſchen Be Jeetze een Dorf entſtanden iſt.

***) Die von der Schulenburgiſche Familie kam in der erſten Hälfte des 12ten Jahrhunderts aus den Niederlanden in die Altmark.

b) Klein-Wolgemuth, Schäferei zu dem Gute des Dombechanten von der Schulenburg geh.; mit 1 Wohnh., 4 Einw. Beide Schäfereien liegen ſüdweſtlich bei Beetzendorf.

c. Dörfer und andere Ortſchaften.

1. Abbendorf, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Diesdorf), liegt an dem Molmkebach, 2¼ Meilen ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Diesdorf); eine Königl. Forſt-Inſpection; 2 Krüge; 1 Waſſermahlmühle; 39 Wohnh., 227 Einw.; 713 Scheffel Ausſaat Acker; einiger Wieſewachs, 227¾ Morgen Gemeinde-Holzungen.

2. Ahlum, adliches Pfarrdorf und Rittergut (Grundherr der Dombechant von der Schulenburg), an einem Bache, ¾ Meilen weſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. die Gevetter von der Schulenburg zu Apenburg und Beetzendorf); 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 27 Wohnh., 200 Einw.; 933 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs, eine kleine gutsherrl. Holzung. Hierzu:

Rieps, gutsherrl. Förſterei, 1½ Stunde weſtlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 8 Einw.

3. Altmersleben, adliches Pfarrdorf (Grundherren die Gutsherren auf Calbe a. d. M., Bienau und Zichtau); ½ Meile nördlich von Calbe a. d. M.; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 26 Wohnh., 286 Einw.; 808 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs, 380 Morgen Holzungen.

4. Andorf, Königl. und adliches Kirchdorf (Grundherren das Amt Diesdorf und der Graf von der Schulenburg-Beetzendorf), 1¼ Meile weſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. ſind abwechſelnd der Graf von der Schulenburg-Beetzendorf und der von Kneſebeck zu Langenapel, Filial von Oſterwohl); 12 Wohnh., 54 Einw.; 393 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs, etwas Holzung.

5. Apenburg (Klein-), adliches Kirchdorf (Grundherr der Beſitzer des Guts in Groß-Apenburg), liegt nordweſtlich von Groß-Apenburg; 1 Kirche (Patr. die von der Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Groß-Apenburg); 1 Krug; 10 Wohnh., 64 Einw.; 375 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und etwas Elſenholzung.

6. Audorf, adliches Kirchdorf (Grundherren Graf von der Schulenburg-Beetzendorf und der Landrath v. Meding), liegt nördlich unweit von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. die Gevetter von der Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Betzendorf); 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 18 Wohnh., 106 Einw.; 1009 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und wenig Holzung.

7. Baars, adliches Kirchdorf (Grundherr der v. Kneſebeck auf Tilſen), ¾ Meilen nördlich von Groß=Apenburg; 1 Kirche (Patr. Graf von der Schulenburg=Wolfsburg, Filial von Winterfeld); 1 Krug; 7 Wohnh., 59 Einw.; 337 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs, 80½ Morgen Elſenholzung. Hierzu:
Baarsmühle (ſonſt Haukensmühle), Waſſermahlmühle mit 3 Wohnh.

8. Baadel, adliches Kirchdorf (Grundherren die Güter Calbe a. d. Milde, Groß=Engerſen, Bienau und Zichtau), liegt ¾ Meilen nordöſtlich von Groß=Apenburg; 1 Kirche (Patr. der v. Alvensleben und der Gutsbeſitzer Solbrig zu Zichtau, Filial von Zethlingen); 1 Krug; 13 Wohnh., 77 Einw.; 319 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und etwas Holzung.

9. Bandau, Kirchdorf (Gutsherrſchaft iſt die Gemeinde, welche das hieſige adliche Gut erkauft hat), liegt ½ Meile ſüdlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. die Gemeinde, Filial von Jeeben); 1 Krug; 13 Wohnh., 108 Einw.; 565 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs. Das auf mehreren Karten bezeichnete zum hieſigen Gute ſonſt gehörige Schäferei=Vorwerk Lerchau exiſtirt nicht mehr.

10. Barnebeck, adliches Kirchdorf (Grundherr der Gutsbeſitzer auf Langenapel), 2 Meilen weſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. abwechſelnd der v. Kneſebeck auf Langenapel und der Graf von der Schulenburg=Beetzendorf; Filial von Oſterwohl); 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 27 Wohnh., 168 Einw.; 495 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs, etwas Holzung.

11. Benkendorf oder Beneckendorf, adliches Kirchdorf, dem Domherrn v. Kneſebeck auf Tilſen und denen von der Schulenburg zu Betzendorf geh., liegt 1½ Meile ſüdöſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der Gutsbeſitzer Räck auf Büßen, Filial von Jeggeleben); 1 Krug; 1 Windmühle; 12 Wohnh., 82 Einw.; 788 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und Holzung.

12. Bergmoor, Königl. Coloniedorf, 3 Meilen ſüdweſtlich von Salzwedel; 7 Wohnh., 37 Einw., nach Diesdorf eingepf.; 42 Scheffel Ausſaat Acker, kein Wieſewachs und keine Holzung.

13. Beeſe (oder Bieſe), adliches Kirchdorf (Grundherrſchaft die Gutsbeſitzer auf Bienau und auf Zichtau), liegt an der Bieſe, ½ Meile nördlich von Calbe; 1 Kirche (Patr. der v. Alvensleben auf Redeckin und Bienau, Filial von Mehrin); 2 Krüge; 1 Windmühle; 16 Wohnh., 83 Einw.; 154 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und etwas Holzung.

14. **Böddenſtedt**, **Kirchdorf** (Grundherrſchaft der Magiſtrat zu Salzwedel), liegt ¼ Stunde ſüdlich von Salzwedel; 1 Kirche (Magiſtrats-Patr., Filial von Salzwedel); 19 Wohnh., 123 Einw.; 768 Scheffel Ausſaat Acker, und wenig Wieſewachs. Hierzu:

Böddenſtedtſche Mühle, 1 Krug; 1 Waſſermahl- und 1 Windmühle mit 1 Wohnh., 6 Einw., nach Salzwedel eingepf.

15. **Böddenſtedt** (Hohen-) auch **Wendiſch-Biddenſtedt** genannt, Königl. **Dorf** (Amtsdorf von Diesdorf), 2½ Meile ſüdweſtlich von Salzwedel; mit 10 Wohnh., 62 Einw., nach Diesdorf eingepf.; 243 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und Holzung. Hierzu:

Schinkenmühle, Waſſermahlmühle mit 1 Wohnh., 4 Einw., nach Diesdorf eingepfarrt.

16. **Böckwitz**, adliches **Dorf** (Grundherr der Graf von der Schulenburg-Wolfsburg), 2 Meilen nördlich von Oebisfelde, ½ Meile ſüdlich von dem Lüneburgiſchen Städtchen Brohme; 14 Wohnh., 71 Einw., nach Altendorf im Hannöverſchen eingepfarrt.

17. **Bierſtedt** (Groß-), adliches **Kirchdorf** (Grundherren der Graf von der Schulenburg-Wolfsburg und v. Kneſebeck zu Tilſen), ½ Meile weſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. der König und v. Kneſebeck zu Tilſen, Filial von Rohrberg); 1 Krug; 18 Wohnh., 95 Wohnh.; 590 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und wenig Holzung.

18. **Bierſtedt** (Klein-), adliches **Kirchdorf** (Grundherr der Graf von der Schulenburg zu Beetzendorf), ſüdweſtlich bei Groß-Bierſtedt; 1 Kirche (Patr. der Graf von der Schulenburg zu Beetzendorf und Apenburg, und v. Kneſebeck, Filial von Rohrberg); 5 Wohnh., 32 Einw.; 304 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und wenig Holzung.

19. **Bombeck**, adliches **Pfarrdorf** (Grundherren die v. Kneſebeck auf Tilſen und Corvin), 1 ſtarke Meile weſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der Domherr v. Kneſebeck); 16 Wohnh., 115 Einw.; 398 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und Holzung.

20. **Boneſe**, adliches **Kirchdorf** (Grundherr der v. Kneſebeck zu Langenapel), 3 Meilen weſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Grundherrl. Patr. und Filial von

von Lagendorf); 1 Krug; 15 Wohnh., 68 Einw.; 341 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und etwas Holzung.

21. Bornſen, Königl. Dorf (Amtsdorf von Diesdorf), faſt 2 Meilen weſtlich von Beetzendorf; 1 Krug; 11 Wohnh., 60 Einw., nach Jübar eingepf.; 225 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und Holzung.

22. Brewitz, Pfarrdorf, zum Schulamte Dambeck geh.; ½ Meile ſüdlich von Salzwedel: 1 Kirche (Patr. der Landrath von der Schulenburg zu Priemern); 1 Krug; 16 Wohnh., 84 Einw.; 754 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und etwas Holzung.

23. Brietze, Dorf, zum Schulamte Dambeck geh., ½ Meile nordweſtlich von Salzwedel; 1 Krug; 18 Wohnh., 97 Einw., nach Salzwedel eingepf.; 417 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und ziemliche Holzung. Hierzu:
Brietzer Mühle, eine Waſſermahlmühle mit 1 Wohnh., 4 Einw.

24. Brunau, adliches Kirchdorf, 1½ Meile nördlich von Calbe a. d. M.; Grundherren ſind die Gutsbeſitzer v. Alvensleben und Schildt zu Calbe und die v. Alvensleben auf Zichtau und Vienau; 1 Kirche (Patr. v. Görne, Filial von Plathe); 1 Krug; 1 Windmühle; 30 Wohnh., 140 Einw.; 1247 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und wenig Holzung.

25. Buchwitz, adliches Kirchdorf (Grundherren der v. Kneſebeck zu Tilſen, v. Kneſebeck zu Colborn und Meyer zu Salzwedel), 1½ Stunde ſüd-ſüdöſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der Landrath von der Schulenburg zu Priemern, Filial von Stappenbeck); 1 Krug; 12 Wohnh., 71 Einw.; 449 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und etwas Holzung.

26. Bühne, adliches Kirchdorf (Grundherrſchaften die Güter Calbe, Zichtau, Groß-Engerſen und Vienau), ¾ Meilen nordweſtlich von Calbe a. d. M.; 1 Kirche (Patr. der Domherr v. Alvensleben zu Calbe und der Oberamtmann Steinkopf zu Groß-Engerſen); 12 Wohnh., 112 Einw.; 424 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und 260 Morgen Holzung.

27. Büſſen, Gut, (gehört dem Gutsbeſitzer Näck), liegt ſüdlich bei Benkendorf; 1 Windmahlmühle; 2 Wohnh., 15 Einw., nach Benkendorf eingepfarrt; 204 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und wenig Holzung.

28. Butterhorſt, Königl. Dorf, (Amts Salzwedel), ½ Meile nördlich von Calbe; 6 Wohnh., 58 Einw., nach Altmersleben eingepf.; 109 Scheffel Aus-

ſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs, einige Holzung und Hopfenbau. Im Dorfe iſt eine kleine Kapelle.

29. Cheine, Kirchdorf, zum Schulamte Dambeck geh., liegt ¾ Meilen nordweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der Domherr von dem Kneſebeck, Filial von Bombeck); 1 Krug; 26 Wohnh., 152 Einw.; 439 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und gute Holzung. Außerdem beſitzt die Gemeinde eine nicht unbedeutende Torfgräberei.

30. Cheinitz, adliches Kirchdorf, (Grundherren der Graf von der Schulenburg Beetzendorf und die von Alvensleben zu Calbe und Zichtau), liegt ¼ Meile öſtlich von Groß-Apenburg; 1 Kirche (Patr. der v. Alvensleben und der Amtmann Solbrig zu Zichtau, Filial von Jethlingen); 15 Wohnh., 121 Einw.; 419 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und beträchtliche Holzung.

31. Chüden (Groß-), adliches Pfarrdorf, (Grundherr der Landrath von der Schulenburg zu Priemern), liegt eine ſtarke Meile öſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Grundherrl. Patr.); 2 Krüge; 1 Windmahlmühle; 23 Wohnh., 121 Einw.; 783 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs, keine Holzung.

32. Chüden (Klein-), Königl. Dorf (Amts Salzwedel), ¾ Meilen nordoſtöſtlich von Salzwedel; 8 Wohnh., 62 Einw., nach Gr. Chüden eingepf.; 139 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und gute Holzung.

33. Chüdlitz, adliches Dorf (Grundherren der Graf von der Schulenburg zu Beetzendorf, Brewitz zu Salzwedel und Chüden zu Hannover), liegt ¼ Meile nordweſtlich von Salzwedel; 14 Wohnh., 68 Einw., nach Salzwedel eingepf.; 270 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und wenig Holzung.

34. Cunrau, adliches Dorf, mit einem Gute, dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh., liegt am Drömmlingsbruche, 2 Meilen nördlich von Oebisfelde; 1 Guts-Förſterei; 1 Krug; 1 Windmahlmühle; 27 Wohnh., 160 Einw., nach Altendorf im Hannöverſchen eingepf.; 561 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und einige gutsherrliche und Gemeinde-Holzungen.

35. Dambeck (Kloſter- oder Amt Dambeck), ein Oeconomie-Amt, dem Joachimthalſchen Gymnaſium zu Berlin geh.*); liegt an der Jeetze, ¼ Stunde

*) Das Schulamt Dambeck iſt aus einem Nonnenkloſter entſtanden, welches im Jahre 1224 von einem Grafen v. Dannenberg geſtiftet, bei der Reformation ſäculariſirt und auf 60 Jahre denen von der Schulenburg verliehen, im Jahre 1607 aber vom Churfürſten Joachim Friedrich der von ihm gegründeten Fürſtenſchule (dem Joachimthalſchen Gymnaſium) zugetheilt wurde.

ſüdlich vom Dorfe Dambeck; dem Amte ſteht die Grundherrſchaft von dem Dorfe Dambeck und von 32 andern Ortſchaften zu; 1 Mutterkirche (Königl. Patr., der Prediger wohnt im Filialdorfe Dambeck); 2 Wohnh., 34 Einw.; 675 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und gute Holzungen. Hierzu gehören:

a) Der Amts-Krug, Krug mit 1 Wohnh., 4 Einw., nach Dambeck eingepf.; öſtlich beim Amte.

b) Die Amts-Mühle, Waſſermahlmühle mit 1 Wohnh., 6 Einw., nach Dambeck eingepf., liegt 500 Schritt öſtlich vom Amte.

c) Ferchau, Förſterei, liegt beim Dorfe Kuhfelde, $\frac{1}{2}$ Meile weſtlich vom Amte, mit 1 Wohnh., 6 Einw., nach Kuhfelde eingepf.

d) Neuhof, Schäferei, ſüdweſtlich bei Kuhfelde; mit 2 Wohnh., 15 Einw., nach Kuhfelde eingepf.

e) Riſch, Holzwärterhaus, zwiſchen Gieſeritz und Peckenſen; mit 2 Einw., nach Gieſeritz eingepf.

36. Dambeck, Kirchdorf, zum Joachimthalſchen Schulamte Dambeck geh.; liegt an der Jeetze, faſt $\frac{3}{4}$ Meilen ſüdlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial vom Amte Dambeck); 1 Krug; 28 Wohnh., 162 Einw.; 486 Scheffel Ausſaat Acker, bedeutender Wieſewachs, keine Forſten.

37. Dankenſen oder Dankſen, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Diesdorf), $1\frac{1}{2}$ Meile weſtlich von Beetzendorf; 1 Mutterkirche, wovon die Pfarre mit der zu Diesdorf vereinigt iſt, Patr. der v. Kneſebeck zu Langenapel; 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 15 Wohnh., 96 Einw.; 442 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und einige Holzung.

38. Dahrendorf*), Königl. und adliches Dorf, theils zum Amte Diesdorf, theils zu den Rittergütern Tilſen und Langenapel geh., liegt $2\frac{1}{2}$ Meile weſtlich von Salzwedel; 1 Krug; 21 Wohnh., 71 Einw., nach Lagendorf eingepf.; 382 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und einige Holzung.

39. Darnebeck, adliches Kirchdorf (Grundherren der Graf von der Schulenburg-Wolfsburg und v. Kneſebeck zu Tilſen), an der Jeetze, $\frac{1}{2}$ Meile ſüdlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. der Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, Fi-

*) In der Sotzmanniſchen Specialkarte von der Altmark iſt ſowohl Dahrendorf als das dicht nördlich dabei belegene Dorf Gröningen als Kirchdorf bezeichnet. Dahrendorf hat jedoch keine Kirche, und die Kirche von Gröningen liegt mitten zwiſchen beiden Dörfern.

lial von Jeeben); 1 Krug; 11 Wohnh., 73 Einw.; 379 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und Holzung.

40. Darſekau, adliches Dorf (Grundherr der v. Alvensleben), liegt 1¼ Meile nordweſtlich von Salzwedel; 1 Krug; 13 Wohnh., 117 Einw., nach Bombeck eingepf.; 297 Scheffel Ausſaat Acker, ziemlicher Wieſewachs und einige Holzung.

41. Deutſchpretzier, adliches Pfarrdorf (Grundherren ſind die Gemeinde Büſte, v. d. Schulenburg, die Marienkirche zu Salzwedel, v. d. Kneſebeck zu Tilſen und v. d. Kneſebeck zu Colborn im Lüneburgiſchen), liegt faſt 1 Meile ſüdöſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. von Kneſebeck zu Corvin und Colborn*); 2 Krüge; 26 Wohnh., 188 Einw.; 994 Scheffel Ausſaat Acker, einige Wieſen, keine Forſten.

42. Deutſchhorſt, adliches Dorf und Rittergut, dem v. Meding zu Salzwedel, zeitigem Landrath des Kreiſes geh.; liegt an der Dumme, 1¼ Meilen ſüdweſtlich von Salzwedel; eine kleine Kapelle, Filial von Dähre; 13 Wohnh., 69 Einw.; 335 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtliche Wieſen und Forſten.

Zum Gute gehört:

Ripkendey, eine Schäferei und ein Revier-Jägerhaus; 2 Wohnh., 6 Einw.

43. Depekolk oder Diepkolk, Königl. und adliches Kirchdorf (Grundherren das Amt Salzwedel, der Landrath v. Meding, der Landrath von der Schulenburg-Priemern, und das Gut Colborn); 1 Kirche (Patr. der Amtmann Schildt zu Calbe, Filial von Jeggeleben); 7 Wohnh., 46 Einw.; 353 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs, keine Holzung.

44. Diesdorff oder Dißdorf, Königl. Pfarrdorf, mit einem Königl. Domainen-Amte, welches ſonſt mit dem Juſtizamte Salzwedel verbunden war, und die Grundherrſchaft von 41 Dörfern beſitzt; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Unterförſterei; 2 Gaſthöfe; 1 Krug; 1 Windmahlmühle; 89 Wohnh., 536 Einw.; 818 Scheffel Ausſaat Acker, anſehnlicher Wieſewachs und beträchtliche Holzung.

Das Amt Diesdorf iſt aus einem von einem Grafen v. Dannenberg im Jahre 1161 geſtifteten Kloſter entſtanden, welches anfänglich Marieninſel oder Marienwerder genannt wurde und weſtlich von Diesdorf lag; nach der Reformation wurde das Kloſter ſäculariſirt und dagegen ein bis in neuern Zeiten beſtandenes halb adliches halb bürgerliches Fräulein-Stift zu Dißdorf gegründet. Das Dorf hat Marktrecht, und einige Einwohner treiben auch bürgerliche Gewerbe.

*) Corvin und Colborn ſind v. Kneſebeckſche Güter im Lüneburgiſchen.

Zur Domaine gehören noch:

a) Biere, Schäferei, ⅓ Meile ſüdweſtlich von Dißdorf; 4 Wohnh., 14 Einw., nach Dißdorf eingepf.

b) Kempen, Vorwerk, ¼ Meile ſüdweſtlich von Dißdorf; 2 Wohnh., 8 Einw., nach Dißdorf eingepf.

c) Neuſtall, Weiler, 1 Meile ſüdlich von Dißdorf, ¼ Stunde ſüdlich vom Dorfe Lüddelſen; 4 Wohnh., 18 Einw., nach Jübar eingepf.

45. Döhre oder Dähre, Königl. und adliches Pfarrdorf (Grundherrſchaft iſt das Amt Dißdorf, der v. Kneſebeck zu Langenapel, der v. Kneſebeck zu Tilſen und der Beſitzer des hieſigen Guts), liegt an der Dumme, 2¼ Meile ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 adliches Gut (die Probſtei); 1 Pfarrkirche (Patr. der Landrath v. Meding); 1 Gaſthof; 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 60 Wohnh., 405 Einw.; 914 Scheffel Ausſaat Acker, einige Wieſen und etwas Holzung.

46. Dolchau, adliches Kirchdorf, 1¼ Meile nordöſtlich von Calbe a. d. M., (Grundherrſchaft die Gutsbeſitzer zu Calbe, Zichtau, Vienau und Groß-Engerſen); 1 Kirche (Patr. der v. Alvensleben auf Redeckin und Vienau, Filial von Mehrin); 1 Krug; 8 Wohnh., 73 Einw.; 528 Scheffel Ausſaat Acker, ziemlicher Wieſewachs und bedeutende Holzung. Beim Dorfe iſt eine Anhöhe, der Dolchowſche Berg.

47. Dönitz, adliches Dorf (Grundherr der Graf von der Schulenburg-Wolfsburg), liegt 1½ Meile ſüdlich von Beetzendorf, an der Jeetze; 1 Waſſermahlmühle; 9 Wohnh., 46 Einw., nach Immekath eingepf.; 188 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und einige Holzung.

48. Drebenſtedt, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Dißdorf), 1⅔ Meilen weſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Mehmke); 1 Krug; 16 Wohnh., 75 Einw.; 310 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und einige Holzung.

49. Dülſeberg, Königl. und adliches Kirchdorf (Grundherrſchaft das Amt Dißdorf und das Gut Langenapel), liegt an der Dumme, 3 Meilen weſtlich von Salzwedel, 1 Meile nordöſtlich von dem Lüneburgiſchen Städtchen Wittingen; 1 Kirche (Patr. der v. Kneſebeck, Filial von Dähre); 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 15 Wohnh., 80 Einw.; 388 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und gute Holzung.

50. Eickhorſt, Königl. Dorf, zum Amte Dißdorf geh., liegt an der Dumme, ¼ Meile öſtlich von Dülſeberg; 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 13 Wohnh., 82 Einw., nach Dähre eingepf.; 406 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und Holzung.

51. Ellenberg, Königl. Dorf (Amtsdorf von Dißdorf), 1¼ Meilen ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 Krug; 16 Wohnh., 115 Einw., nach Dähre eingepf.; 643 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und wenig Holzung.

52. Eversdorf, adliches Kirchdorf, ¾ Meilen ſüdweſtlich von Salzwedel; (Grundherren die Grafen von der Schulenburg zu Wolfsburg und Beetzendorf); 1 Kirche (Patr. der Domherr v. Kneſebeck, Filial von Bombeck); 1 Krug; 14 Wohnh., 91 Einw.; 272 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und gute Holzung.

53. Fahrendorf, Königl. Dorf (Amtsdorf von Dißdorf), liegt 2½ Meile ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 kleine Capelle; 1 Krug; 16 Wohnh., 95 Einw., nach Dißdorf eingepf.; 322 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und bedeutende Holzung.

54. Ferchau (Alt-), adliches Coloniedorf, dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh., mit einem Gute; liegt über dem Drömlingsbruch, am Urſprung der Jeetze, ¾ Meilen öſtlich von dem Lüneburgſchen Städtchen Brohme und 1½ Meilen weſtſüdlich von Beetzendorf; 7 Wohnh., 29 Einw., nach Riſtedt eingepf.; 84 Scheffel Ausſaat Acker, einige Wieſen und keine Holzung.

55. Ferchau (Neu-), adliches Colonie-Kirchdorf, dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh., liegt ½ Meile ſüdlich von Alt-Ferchau; mit einem jetzt nicht bewohnten Gute; 1 Kirche (Patr. die Gemeinde, Filial von Riſtedt); 1 Krug; 21 Wohnh., 103 Einw.; 384 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und keine Holzung.

56. Garz (Klein-), adliches Pfarrdorf (Grundherren der Domherr von dem Kneſebeck zu Tilſen, die Grafen von der Schulenburg zu Beetzendorf und Wolfsburg, die vormalige Gewandſchneider-Gilde zu Salzwedel und die von Chüden), 1¼ Meile ſüdöſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der Domherr von dem Kneſebeck zu Tilſen); 1 Krug; 23 Wohnh., 124 Einw.; 988 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und wenig Holzung.

57. Germenau, adliches Dorf, dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh.,

liegt an der Ohre, über dem Drömmlingsbruch, 1½ Meilen nördlich von Oebisfelde; mit einem jetzt nicht bewohnten Gute; 1 Krug; 33 Wohnh., 224 Einw., nach Steimcke eingepf.; 320 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und keine Holzung.

58. Gerſtedt (Groß=), adliches Kirchdorf (Grundherren die von Schulenburg zu Beetzendorf), an der Dumme, ½ Meile ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der Domherr von dem Kneſebeck, Filial von Bombeck); 10 Wohnh., 71 Einw.; 374 Scheffel Ausſaat Acker, einige Wieſen, keine Forſten. Hierzu:

Wolfsmühle, Königl. Waſſermahlmühle mit 1 Wohnh., 5 Einw., nach Bombeck eingepf.

59. Gerſtedt (Klein=), adliches Kirchdorf (Grundherren die v. d. Schulenburg zu Beetzendorf), weſtlich bei Groß=Gerſtädt; 1 Kirche (Patr. der Domherr von dem Kneſebeck zu Tilſen, Filial von Bombeck); 1 Krug; 10 Wohnh., 59 Einw.; 370 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs, keine Holzung.

60. Gieſchau (Groß=), Kirchdorf, zum Schulamte Dambeck geh., an der Jeetze, ½ Meile nördlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Beetzendorf); 1 Krug; 10 Wohnh., 76 Einw.; 706 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs, keine Holzung.

61. Gieſchau (Klein=), Kirchdorf, Schul=Amts Dambeck, ſüdweſtlich bei Groß=Gieſchau; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Beetzendorf); 5 Wohnh., 30 Einw.; 252 Scheffel Ausſaat Acker, gute Wieſen und ziemliche Holzung.

62. Gieſeritz, Kirchdorf, zum Joachimthalſchen Schulamte Dambeck geh., 1½ Meilen ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. das Conſiſtorium, ſonſt das Schul=Directorium, Filial von Hilmſen); 1 Krug; 1 Windmahlmühle; 13 Wohnh., 126 Einw.; 595 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und wenig Holzung.

63. Gladdenſtedt, Königl. Dorf (Amtsdorf von Dißdorf), an der Ohre, dicht an der Gränze gegen das Lüneburgiſche, ½ Meile weſtſüdlich von Jübar; 1 Krug; 14 Wohnh., 76 Einw., nach Jübar eingepf.; 162 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und etwas Holzung. Hierzu:

Wiegmanns=Mühle, 1 Waſſermahlmühle, mit 1 Wohnh., 2 Einw.

64. Grabenſtedt (Groß=), ſonſt Groß=Grävenſtädt, Königl. und adliches Kirchdorf (theils zum Amte Dißdorf, theils zu den Gütern Iſenhagen und Colborn im Lüneburgiſchen geh.), liegt 1½ Meilen weſtlich von Salzwedel:

1 Kirche (Patr. der von Kneſebeck und der Graf von der Schulenburg, Filial von Oſterwohl); 1 Krug; 8 Wohnh., 49 Einw.; 365 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und einige Holzung.

Zum Dorfe gehört 1 Waſſermahlmühle, mit 1 Wohnh. und 6 Einw.

65. Grabenſtedt (Klein-), Königl. Kirchdorf (Amts Dißdorf), ½ Meile nordöſtlich von Groß-Grabenſtedt, unweit der alten Dumme; 1 Kirche (Patr. der von dem Kneſebeck zu Langenapel und Graf von der Schulenburg, Filial von Oſterwohl); 1 Krug; 8 Wohnh., 48 Einw.; 216 Scheffel Ausſaat Acker, gute Wieſen und beträchtliche Holzung.

66. Gröningen, adliches Kirchdorf (Grundherren die von Kneſebeck zu Langenapel und zu Tilſen), an der Lüneburgiſchen Gränze, 2½ Meile weſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. von Kneſebeck auf Langenapel, Filial von Lagendorf); 1 Krug; 16 Wohnh., 65 Einw.; 281 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs, einige Holzung.

67. Güſſefeld, adliches Pfarrdorf (Grundherren der Domherr v. Alvensleben, Schildt in Calbe, Solbrig zu Zichtau und v. Alvensleben auf Vienau), 1¼ Meile nördlich von Calbe a. d. M.; 1 Kirche (Patr. der Domherr v. Alvensleben zu Calbe und der Oberamtmann Steinkopf zu Groß-Engerſen); 1 Krug; 1 Windmahlmühle; 29 Wohnh., 223 Einw.; 880 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs, beträchtliche Holzung. Hierzu:

Güſſefelder Damm-Krug, 1 Krug mit 1 Wohnh., 9 Einw.

68. Hagen, Kirchdorf, zum Schulamte Dambeck geh., an der Jeetze, 1¼ Meile ſüdlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Alten-Salzwedel); 8 Wohnh., 51 Einw.; 612 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtliche Wieſen, wenig Holzung.

69. Hagenau, adliches Kirchdorf (Grundherren der Domherr von dem Kneſebeck zu Tilſen und die Güter des ehemaligen Geſammtgerichts zu Calbe); an der Bieſe, 1½ Meile nördlich von Calbe; 1 Kirche (Patr. der von dem Kneſebeck zu Tilſen, Filial von Packebuſch); 1 Krug; 20 Wohnh., 97 Einw.; 367 Scheffel Ausſaat Acker, gute Wieſen und beträchtliche Holzungen.

70. Hanum, ſonſt Hanumb oder Hanemb, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Dißdorf), liegt an der Gränze gegen das Lüneburgiſche, ½ Meile weſtlich von Jübar; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Jübar); 2 Krüge; 30 Wohnh., 160 Einw.; 488 Scheffel Ausſaat Acker, anſehnliche Wieſen und Holzung.

71. Haſel-

71. Haſelhorſt, Königl. Dorf (Amts Dißdorf), liegt an der Lüneburgiſchen Gränze, ½ Meile ſüdlich von Dißdorf; 6 Wohnh., 34 Einw., nach Dißdorf eingepf.; 156 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs, etwas Holzung.

72. Henningen*), adliches Kirchdorf, dem Landrath v. Meding geh., 1¾ Meilen weſtlich von Salzwedel; 1 Mutterkirche (die Pfarre iſt vereinigt mit der zu Oſterwohl), 1 Kirche (Patr. der v. Kneſebeck zu Langenapel und Graf v. d. Schulenburg zu Beetzendorf); 1 Krug; 23 Wohnh., 120 Einw.; 626 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und gute Holzung.

73. Heſtedt, adliches Kirchdorf (Grundherren der v. d. Schulenburg zu Beetzendorf und der Landrath v. Meding), an der alten Dumme, 1⅓ Meile weſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der v. d. Kneſebeck zu Tilſen, Filial von Bombeck); 1 Krug; 14 Wohnh., 59 Einw.; 306 Scheffel Ausſaat Acker, anſehnlicher Wieſewachs und gute Holzung.

74. Hilmſen, Königl. Pfarrdorf (Amtsdorf von Dißdorf), am Molmkebach, 2¼ Meile ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Krug; 18 Wohnh., 133 Einw.; 688 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs, wenig Holzung.

75. Höddelſen; adliches Dorf (Grundherren der v. Kneſebeck zu Tilſen und der Beſitzer des Guts Schnega im Hannöverſchen), an der Dumme (welche unweit von hier entſpringt), beinahe 3 Meilen ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 Waſſermahlmühle; 6 Wohnh., 38 Einw., eingepf. nach Dißdorf; 148 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs, etwas Holzung.

76. Hohendolsleben, Königl. Kirchdorf (Amts Dißdorf), 2¼ Meile weſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der König, Filial von Dähre); 14 Wohnh., 70 Einw.; 323 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und gute Holzung.

77. Hohengrieben, Königl. Coloniſten-Kirchdorf (Amts Dißdorf), 1 Meile nordweſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Mehmke); 1 Krug; 11 Wohnh., 48 Einw.; 264 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs keine Holzung.

78. Hohenhenningen, Pfarrdorf (zum Schulamte Dambeck, zum Theil auch dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg geh.), faſt ¾ Meilen ſüdlich von Apenburg und eben ſo weit nördlich von Clötze; 1 Kirche (Patr. der König ſonſt

*) Zum Unterſchiede von Hohen-Henningen wird gewöhnlich zu dem Namen obgenannten Dorfs „bei Oſterwohl" hinzugeſetzt.

das Joach. Schul-Directorium); 1 Krug; 18 Wohnh., 118 Einw.; 861 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs, einige Holzung.

79. Hohenlangenbeck, adliches Kirchdorf (Grundherr der Dombechant v. d. Schulenburg), 1½ Meile weſtſüdlich von Salzwedel; 1 Kirche (Grundherrl. Patr., Filial von Kuhfelde); 1 Krug; 14 Wohnh., 76 Einw.; 493 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und gute Forſten.

80. Hohentram, adliches Kirchdorf (Grundherren der Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg, der Dombechant und der Landrath v. d. Schulenburg), liegt ½ Meile weſtlich von Apenburg; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Jeeben); 1 Krug; 10 Wohnh., 66 Einw.; 404 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und gute Holzung.

81. Holzhauſen, adliches Dorf (Grundherren die v. Kneſebeck auf Tilſen und Corvin), faſt 3 Meilen weſtlich von Salzwedel; 14 Wohnh., 50 Einw., nach Lagendorf eingepf.; 176 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs, gute Holzung.

82. Jahrſau, adliches Dorf (Grundherren der Graf v. d. Schulenburg zu Beetzendorf und v. Kneſebeck zu Colborn), 1¼ Meile nordöſtlich von Salzwedel; 6 Wohnh., 30 Einw., nach Pretzier eingepf.; 216 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs, keine Holzung.

83. Jahrſtedt, adliches Dorf (Grundherr der Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg), am Drömmlingsbruche, 1¾ Meilen nördlich von Oebisfelde; 2 Krüge; 1 Windmahlmühle; 21 Wohnh., 126 Einw., nach Altendorf im Hannöverſchen eingepf.; 492 Scheffel Ausſaat Acker, ſehr beträchtlicher Wieſewachs und gute Holzung.

84. Jeebel, Dorf, zum Schulamte Dambeck geh., 1¼ Meile öſtlich von Salzwedel; 1 kleine Capelle; 1 Krug; 16 Wohnh., 70 Einw., nach Pretzier eingepf.; 322 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs, keine Holzung.

85. Jeeben, adliches Pfarrdorf (Grundherren die v. d. Schulenburg zu Beetzendorf und Apenburg), ¼ Meile ſüdlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Grundherrl. Patr.); 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 31 Wohnh., 198 Einw.; 1165 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs, keine Holzung.

86. Jeggeleben, Königl. und adliches Pfarrdorf (Grundherren das Amt Arendſee und der Graf v. d. Schulenburg zu Beetzendorf), faſt 1 Meile nordöſtlich von Apenburg; 1 Kirche (Patr. der Amtmann Schildt zu Calbe); 1 Krug; 9

Wohnh., 71 Einw.; 590 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs, keine Holzung.

87. Jeetze, adliches Pfarrdorf (Grundherren ſind die v. Alvensleben zu Calbe und Bienau, das Gut Hohenwulſch und die Gemeinde Bandau), 1½ Meile nördlich von Calbe. Das vormalige hieſige der Familie v. Jeetze gehörige Rittergut iſt an die Bauern dismembrirt; 1 Kirche (Patr. die Gemeinde Jeetze und der v. Levezow); 1 Windmahlmühle; 40 Wohnh., 270 Einw.; 1405 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs, keine Holzung.

88. Immekath, adliches Pfarrdorf (Grundherren der Graf v. d. Schulenburg und der Landrath v. Meding), an der Jeetze, 1 Meile ſüdlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Gaſthof; 2 Krüge; 1 Waſſermahlmühle; 31 Wohnh., 241 Einw.; 1106 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und gute Holzung. Hierzu:

Hoppenmühle, Waſſermahlmühle, ſüdweſtlich beim Dorfe; 1 Wohnh., 2 Einw.

89. Jübar, Königl. Pfarrdorf (Amts Dißdorf), 1½ Meile weſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. der v. Kneſebeck zu Colborn im Lüneburgſchen); 2 Gaſthöfe; 2 Krüge; 1 Windmahlmühle; 54 Wohnh., 270 Einw.; 810 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und etwas Holzung.

90. Käcklitz, adliches Kirchdorf (Grundherren ſind der Graf und der Domdechant v. d. Schulenburg), ½ Meile nordöſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Grundherrl. Patr., Filial von Beetzendorf); 10 Wohnh., 59 Einw.; 274 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs, keine Holzung.

91. Kahrſtedt, adliches Kirchdorf (Grundherrſchaft die Güter Calbe, Zichtau, Bienau und Groß-Engerſen), faſt 1 Meile nördlich von Calbe a. d. M.; 1 Kirche (Patr. der v. Alvensleben zu Calbe, Filial von Altmersleben); 1 Krug; 1 Windmahlmühle; 21 Wohnh., 204 Einw.; 860 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und etwas Holzung.

92. Kemnitz oder Chemnitz, Königl. und adliches Kirchdorf (Grundherrſchaft von einem Hofe das Amt Salzwedel, von den übrigen der v. d. Schulenburg-Priemern); 1 Kirche (Patr. der Magiſtrat zu Salzwedel, Filial von der St. Marienkirche daſelbſt); 12 Wohnh., 54 Einw.; 620 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und gute Holzung.

93. Kleiſtau, Königl. Dorf (Amts Dißdorf), 2½ Meile ſüdweſtlich von

Salzwedel; 9 Wohnh., 49 Einw., nach Dähre eingepf.; 79 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und etwas Holzung.

94. Köbbelitz, adliches Kirchdorf (Grundherren der Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg und der Domherr v. Kneſebeck zu Tilſen), 1¾ Meilen ſüdlich von Beetzendorf, ¾ Meilen ſüdweſtlich von Clötze; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Immekath); 1 Gaſthof; 21 Wohnh., 94 Einw.; 266 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und Holzung.

95. Königſtedt, adliches Kirchdorf (theils dem Schulamte Dambeck, theils dem v. Kneſebeck auf Tilſen geh.), 1¼ Meile ſüdöſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Klein-Garz); 1 Windmahlmühle; 14 Wohnh., 102 Einw.; 483 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und etwas Holzung.

96. Kortenbeck, Königl. und adliches Kirchdorf (Grundherren Amt Dißdorf, die v. Kneſebeck zu Tilſen und Langenapel), 2¼ Meile weſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Dähre); 1 Krug; 13 Wohnh., 57 Einw.; 318 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und gute Holzung.

97. Kricheldorf, Königl. und adliches Kirchdorf (Grundherren das Amt Salzwedel von 2 Ackerhöfen, von den übrigen der Graf, der Dombechant und der Landrath v. d. Schulenburg, ſo wie auch der Landrath v. Meding), liegt an der Jeetze, ½ Meile ſüd-ſüdöſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der Landrath v. d. Schulenburg, Filial von Perwer); 14 Wohnh., 125 Einw.; 649 Scheffel Ausſaat Acker, ſehr guter Wieſewachs, keine Holzung.

98. Kuhfelde, Königl. Pfarrdorf (Schulamts Dambeck), faſt 1 Meile ſüdlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der König, ſonſt das Joachimthalſche Schul-Directorium); 1 Krug; 17 Wohnh., 138 Einw.; 435 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und einige Holzung.

99. Ladekath, adliches Kirchdorf (Grundherren das Schulamt Dambeck, der Magiſtrat zu Salzwedel, Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf, und die von Chüden), 2 Meilen ſüdöſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der v. Bismark auf Crevese, Filial von Thüritz); 8 Wohnh., 64 Einw.; 549 Scheffel Ausſaat Acker, gute Wieſen, keine Forſten.

100. Lagendorf, adliches Pfarrdorf (Grundherr der v. Kneſebeck auf Langenapel), 2½ Meilen weſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Grundherrl. Patr.); 1

Krug; 13 Wohnh., 78 Einw.; 438 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und gute Holzung.

101. Langenapel, adliches Kirchdorf und Rittergut, dem von dem Kneſebeck geh., an der Dumme, 1¾ Meilen ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der Gutsherr und der Graf v. d. Schulenburg zu Beetzendorf, Filial von Oſterwohl); 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 18 Wohnh., 149 Einw.; 520 Scheffel Ausſaat Acker, ſehr guter Wieſewachs und etwas Holzung.

102. Leetze, Königl. und adliches Kirchdorf (Grundherren theils das Schulamt Dambeck, theils der v. Kneſebeck zu Tilſen), faſt 1½ Meile ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Kuhfelde); 1 Krug; 1 Windmahlmühle; 8 Wohnh., 53 Einw.; 406 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und etwas Holzung.

103. Lieſten, Königl. und adliches Kirchdorf (theils Amtsdorf von Arendſee, theils unter Grundherrſchaft der Güter Jeetze und Bandau, ſo wie auch der vormaligen Gewandſchneider Gilde zu Salzwedel), faſt 1½ Meile nordöſtlich von Apenburg und eben ſo weit ſüdöſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Jeggeleben); 1 Krug; 1 Windmahlmühle; 12 Wohnh., 81 Einw.; 778 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs, keine Holzung.

104. Lindhof, Königl. Colonie-Dorf (Amts Dißdorf), ¼ Meile ſüdlich von Dißdorf; 1 Krug; 9 Wohnh., 38 Einw., nach Mehmke eingepf.; 61 Scheffel Ausſaat Acker, keine Wieſen und keine Holzung.

105. Lübbars, adliches Kirchdorf (Grundherr der v. Kneſebeck zu Tilſen), 1¾ Meilen nördlich von Calbe a. d. M.; 1 Kirche (Grundherrl. Patr., Filial von Callehne im Kreiſe Oſterburg); 7 Wohnh., 60 Einw.; 451 Scheffel Ausſaat Acker, gute Wieſen und wenig Holzung.

106. Lüdelſen, Königl. Dorf, mit einem Vorwerke des Domainen-Amts Dißdorf, ſüdöſtlich bei Jübar; 1 verfallene Kirche; 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 54 Wohnh., 280 Einw., nach Jübar eingepf.; 1085 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und wenig Holzung.

107. Lüge, adliches Kirchdorf (Grundherr der Graf v. d. Schulenburg zu Beetzendorf), 1½ Meilen nördlich von Calbe a. d. M., und 1 Meile nordöſtlich von Apenburg; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apen-

burg, Filial von Thüritz); 1 Windmahlmühle; 10 Wohnh., 71 Einw.; 564 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs, keine Holzung.

108. Lupitz, adliches Colonie-Dorf (Grundherr der v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe), ½ Meile ſüd-ſüdweſtlich von Clötze; 1 Krug; 1 Windmahlmühle; 16 Wohnh., 65 Einw., nach Riſtedt eingepf.; 168 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs, keine Holzung.

109. Mahlsdorf, Königl. und adliches Kirchdorf (Grundherrſchaft das Amt Dißdorf, der v. Jagow, Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg, Kaufmann Meyer zu Salzwedel), liegt 1 Meile ſüdöſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Dambeck); 1 Krug; 15 Wohnh., 148 Einw.; 897 Scheffel Ausſaat Acker, gute Wieſen und gute Holzungen.

110. Markau, Königl. Dorf (Amts Dißdorf), liegt 3¼ Meile ſüd-weſt-weſtlich von Salzwedel; 7 Wohnh., 40 Einw., nach Dißdorf eingepf.; 153 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und etwas Holzung.

111. Mardorf, Kirchdorf, zum Schulamte Dambeck geh., 1½ Meile ſüd-ſüdöſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Altenſalzwedel); 1 Krug; 10 Wohnh., 63 Einw.; 314 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und wenig Holzung.

112. Mehmke, Königl. Pfarrdorf (Amts Dißdorf), liegt 1½ Meile nord-weſt-weſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmahlmühle; 16 Wohnh., 111 Einw.; 632 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und beträchtliche Holzung.

113. Mehrin, adliches Pfarrdorf (Grundherren die v. Alvensleben zu Calbe und Vienau, Steinkopf zu Groß-Engerſen und Selbrig zu Zichtau), liegt an der Bieſe, 1 Meile nord-nordöſtlich von Calbe a. d. M.; 1 Kirche (Patr. der v. Alvensleben auf Redekin und Vienau); 16 Wohnh., 135 Einw.; 454 Scheffel Ausſaat Acker, ſehr guter Wieſewachs und äußerſt wenig Holzung.

114. Mellin, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Dißdorf), 1½ Meile ſüd-weſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. der König, Filial von Jübar); 1 Krug; 18 Wohnh., 122 Einw.; 409 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und gute Holzung. Hierzu:

a) Heydau, Förſterei mit 4 Einw.;

b) Neuemühle, Vorwerk und Waſſermahlmühle; 2 Wohnh., 8 Einw.

Beide Etabliſſements gehören dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg, ſind nach Ahlum eingepfarrt.

115. Molitz, adliches Kirchdorf (Grundherr der Juſtiz-Rath Schulze zu Calbe a. d. M.); 1½ Meilen nördlich von Calbe; 1 Kirche (Patr. der König, Filial von Plathe); 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 13 Wohnh., 104 Einw.; 457 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und beträchtliche Holzung.

116. Molmcke, Königl. Dorf (Amtsdorf von Dißdorf), ſüdweſtlich bei Dankſen; 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 11 Wohnh., 70 Einw., nach Dißdorf eingepf.; 396 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und gute Holzung.

117. Möſenthin, adliches Kirchdorf (Grundherr der Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg), ½ Meile nord-nordöſtlich von Apenburg; 1 Kirche (Grundherrl. Patr., Filial von Winterfeld); 1 Krug; 7 Wohnh., 53 Einw.; 415 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs, keine Holzung.

118. Neſenitz, adliches Kirchdorf (Grundherren die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg), 1 Meile ſüdlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Grundherrl. Patr., Filial von Riſtedt); 14 Wohnh., 98 Einw.; 363 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und gute Holzung.

119. Nettgau, adliches Dorf, dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg geh., an der Ohre, 2½ Meile ſüdweſtlich von Beetzendorf; 1 Krug; 15 Wohnh., 68 Einw., nach Altendorf im Hannöverſchen eingepf.; 189 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und etwas Holzung.

120. Neuendorf, adliches Pfarrdorf (Grundherren die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg), ½ Meile ſüdlich von Apenburg; 1 Kirche (Grundherrl. Patr.); 21 Wohnh., 140 Einw.; 831 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs, keine Forſten.

121. Oſterwohl, adliches Pfarrdorf (Grundherren die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und der Domherr v. d. Kneſebeck zu Tilſen), mit einem dem Grafen v. d. Schulenburg-Beetzendorf gehörigen Rittergute, liegt 1½ Meile ſüdweſtweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der v. Kneſebeck zu Langenapel und der Graf v. d. Schulenburg auf Beetzendorf); 1 Krug; 12 Wohnh., 110 Einw.; 757 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und wenig Holzung. Hierzu:

Trippleben, Schäferei, dem Gr. v. d. Schulenburg zu Beetzendorf geh., mit

3 Wohnh., 8 Einw., nach Oſterwohl eingepf.; liegt zwiſchen Oſterwohl und Rockenthin.

122. Packebuſch, adl. Pfarrdorf, (Grundherren der v. d. Kneſebeck zu Tilſen, der v. Alvensleben und Solbrig zu Zichtau), 1½ Meile nord=nordöſtlich von Calbe; 1 Kirche (Patr. der v. d. Kneſebeck zu Tilſen); 1 Krug; 1 Windmahlmühle; 31 Wohnh., 181 Einw.; 658 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und ſehr gute Holzung.

123. Perwer *) (der), Königl. und adl. Pfarrdorf, (Grundherren ſind das Amt Salzwedel, die Probſtei und, wegen des St. Georgen=Hospitals, der Magiſtrat zu Salzwedel); liegt an der Jeetze dicht ſüdweſtlich bei Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der Magiſtrat zu Salzwedel); 1 Krug, 1 Gaſthof; 1 Waſſer= und 1 Windmahlmühle; 119 Wohnh., 700 Einw.; 342 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs. Es wird hier Torf geſtochen.

Weſtlich beim Dorfe iſt das St. Georgen=Hospital, für 12 alte Frauen. Hierzu:

Amt Salzwedel (wird auch in der Volksſprache das Perwer=Amt genannt), Königl. Domainen=Amt, unter welchem außer Perwer noch 16 Dörfer ſtanden; liegt unmittelbar über Perwer; 1 Mutterkirche (wovon die Pfarre mit der zu Perwer vereinigt iſt); 2 Wohnh., 10 Einw.

124. Peckenſen, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Dißdorf), ¾ Meilen nordöſtlich von Dißdorf; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Hilmſen); 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 13 Wohnh., 91 Einw.; 337 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und gute Holzung.

125. Peertz, adliches Kirchdorf (Grundherren der Graf v. d. Schulenburg zu Beetzendorf und der Landrath v. Meding), liegt an der Jeetze, ¾. Meilen ſüdlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Jeeben); 1 Waſſermahl= und Oelmühle; 14 Wohnh., 125 Einw.; 682 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs.

126. Plathe, adliches Pfarrdorf (Grundherrſchaft die Güter Calbe, Zichtau, Groß=Engerſen und Vienau); mit einem Gute, liegt 1½ Meile nördlich von Calbe; 1 Kirche

*) Perwer hat wahrſcheinlich ſeinen Namen von dem Plattdeutſchen Peerwerder (Pferdewerder), und wird ſtets mit dem Artikel der genannt. In ältern Urkunden heißt dieſer Ort das Judendorf.

1 Kirche (Patr. der v. Görne); 1 Krug; 18 Wohnh., 95 Einw.; 482 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und gute Holzung.

127. Poppau, adliches Kirchdorf (Grundherr der Graf v. d. Schulenburg auf Beetzendorf), ¾ Meilen ſüdweſtlich von Apenburg; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Jeeben); 1 Krug; 14 Wohnh., 91 Einw.; 468 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und gute Holzung.

128. Püggen, adliches Kirchdorf (Grundherren der v. Kneſebeck zu Tilſen und Dombechant v. d. Schulenburg), ¼ Meile nordweſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche, Filial von Rohrberg (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg und der v. Kneſebeck); 1 Krug; 15 Wohnh., 78 Einw.; 629 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und gute Holzung.

129. Quadendambeck, adliches Kirchdorf (Grundherren das Schulamt Dambeck und die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg), ¾ Meilen nördlich von Apenburg; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Altenſalzwedel); 6 Wohnh., 47 Einw.; 246 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und ſehr gute Holzung.

130. Rademin, Königl. und adliches Kirchdorf (Grundherren der Graf v. d. Schulenburg zu Beetzendorf, der Magiſtrat zu Salzwedel, der v. Jagow zu Streſow und das Gut Pollitz), 1¾ Meilen ſüdöſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der v. Bismark auf Creveſe, Filial von Klein-Garz); 1 Krug; 1 Windmahlmühle; 17 Wohnh., 120 Einw.; 913 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und gute Holzung.

131. Recklingen, adliches Kirchdorf (Grundherren die von der Schulenburg auf Beetzendorf und Priemern), ¾ Meilen nord-nordweſtlich von Apenburg; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial vom Flecken Apenburg); 1 Krug; 14 Wohnh., 103 Einw.; 529 Scheffel Ausſaat Acker, ſehr gute Wieſen und beträchtliche Holzung.

132. Reddigau, Königl. Dorf (Amts Dißdorf), ½ Meile nordweſtlich von Dißdorf; 1 Krug; 6 Wohnh., 49 Einw., nach Dißdorf eingepf.; 168 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und einige Holzung. Hierzu:

Neukrug*, Vorwerk; 1 Krug und 1 Windmahlmühle; 1 Wohnh., 4 Einw.; 53 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und einige Holzung.

*) Im Ortſchafts-Verzeichniß des Reg. Bezirks (pag. 136) iſt unrichtigerweiſe bemerkt, daß Neukrug

133. Riebau, adliches Kirchdorf (Grundherren das Schulamt Dambeck, die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Wolfsburg und der Kaufmann Garz in Arendſee), 1½ Meile öſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Pretzier); 1 Krug; 2 Windmahlmühlen; 32 Wohnh., 165 Einw.; 911 Scheffel Ausſaat Acker, ſehr guter Wieſewachs und anſehnliche Holzung.

134. Rieſtedt, adliches Pfarrdorf (Grundherren der Graf v. d. Schulenburg zu Beetzendorf und der Landrath v. Meding), an der Jeetze, 1 Meile ſüdlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg); 1 Waſſermahl- und Oelmühle; 24 Wohnh., 156 Einw.; 857 Scheffel Ausſaat-Acker, guter Wieſewachs und einige Holzungen.

135. Rittleben, denen v. d. Schulenburg gehöriges Rittergut, ¼ Meile ſüdlich von Apenburg; 2 Wohnh., 18 Einw., nach Groß-Apenburg eingepf.; 252 Scheffel Ausſaat Acker, gute Wieſen.

136. Ritze, Kirchdorf (Grundherren das Schulamt Dambeck und der Kaufmann Garz in Arendſee), ¾ Meilen öſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr. Filial von Groß-Chüden); 1 Windmahlmühle; 20 Wohnh., 135 Einw.; 1138 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs, keine Holzung.

137. Ritzleben, adliches Kirchdorf (Grundherr der v. d. Kneſebeck zu Tilſen), 1½ Meile ſüdoſt-öſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Grundherrl. Patr., Filial von Mechau im Kreiſe Oſterburg); 13 Wohnh., 90 Einw.; 448 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und etwas Holzung.

138. Rockenthin, adliches Kirchdorf (Grundherr iſt zum Theil der Gutsbeſitzer Chüden zu Hannover), 1½ Meile weſtlich von Salzwedel; 1 Mutterkirche (wovon die Pfarre mit der zu Bombeck vereinigt iſt; Patr. der Domherr v. d. Kneſebeck); 10 Wohnh., 56 Einw.; 312 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs, einige Kiehnholzung. Hierzu:

Rothenwohl, 1 Krug, dem Domherrn v. d. Kneſebeck zu Tilſen geh.; 1 Wohnh., 4 Einw., nach Rockenthin eingepf.

139. Rohrberg, adliches Pfarrdorf (Grundherr der Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg), ½ Meile ſüdweſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. die Ge-

---

auch Mückenkrug genannt wird. Der Neukrug oder Mückenkrug liegt aber bei Köbbelitz und gehört zum Kreiſe Gardelegen.

meinde, die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg und der Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg); 2 Gaſthöfe; 2 Waſſermahlmühlen; 50 Wohnh., 307 Einw.; 1373 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und Holzung.

140. Ruſtenbeck, Königl. Dorf (Amts Dißdorf), liegt 3½ Meile weſtlich von Salzwedel; 11 Wohnh., 50 Einw., nach Dähre eingepf.; 236 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und Holzung.

141. Saalfeldt, Königl. und adliches Kirchdorf (Grundherren das Amt Salzwedel, der Graf v. d. Schulenburg zu Beetzendorf, der Kaufmann Garz in Arendſee, der Magiſtrat zu Salzwedel und der Gutsbeſitzer Chüden in Hannover), liegt am rechten Arme der Jeetze, 1 Meile nördlich von Apenburg; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Altenſalzwedel); 2 Krüge; 21 Wohnh., 125 Einw.; 595 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und etwas Holzung.

142. Sallenthin, adliches Kirchdorf (Grundherren die v. d. Schulenburg, der Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg, die v. Chüden und die Superintendentur der Neuſtadt Salzwedel), ¾ Meilen nord-nordöſtlich von Apenburg; 1 Kirche (Patr. der Gutsbeſitzer Räck, Filial von Winterfeld); 10 Wohnh., 67 Einw.; 444 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs, keine Holzung.

143. Salzwedel (Alten-), Pfarrdorf, dem Schulamte Dambeck geh., an der Jeetze, 1½ Meile ſüdlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 18 Wohnh., 125 Einw.; 590 Scheffel Ausſaat Acker, ſehr guter Wieſewachs, wenig Holzung.

144. Schadewohl, Königl. Dorf (Amts Dißdorf), ¾ Meile nordweſtlich von Dißdorf; 12 Wohnh., 70 Einw., nach Dißdorf eingepf.; 328 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und Holzung.

145. Schieben, Dorf, dem Schulamte Dambeck geh., an der Jeetze, 1 Meile ſüdlich von Salzwedel; 7 Wohnh., 73 Einw., nach Altenſalzwedel eingepf.; 379 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs.

146. Schmölau, Königl. Dorf (Amts Dißdorf), 3½ Meile weſtlich von Salzwedel; 1 Krug; 19 Wohnh., 82 Einw., nach Dißdorf eingepf.; 284 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und Holzung.

147. Schwarzendamm, Krug, nebſt einigen Grundſitzerhäuſern, dem Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg geh., an der Ohre, am Drömmlinge 1½ Meile

nördlich von Oebisfelde; 5 Wohnh., 20 Einw., nach Immekath eingepf.; 36 Scheffel Ausſaat Acker.

148. **Seeben**, Kirchdorf, dem Bürger Brewitz zu Salzwedel geh.; 1⅛ Meile nordweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der Domherr v. d. Kneſebeck zu Tilſen, Filial von Bombeck); eine Königl. Unter-Förſterei; 2 Krüge; 1 Windmahlmühle; 29 Wohnh., 225 Einw.; 467 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und beträchtliche Holzung.

149. **Siebendolsleben***), Königl. Kirchdorf (Amts Dißdorf), an der Dumme, 2 Meilen ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Dähre); 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 16 Wohnh., 106 Einw.; 265 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und gute Holzung.

150. **Siebengrieben**, adliches Kirchdorf (Grundherren die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Priemern), ½ Meile öſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Beetzendorf; 1 Krug; 12 Wohnh., 52 Einw.; 478 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und Holzung.

151. **Siebenlangenbeck**, adliches Kirchdorf (Grundherren die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und der Landrath v. Meding), 1½ Meile ſüd-ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Kuhfelde); 1 Krug; 22 Wohnh., 130 Einw.; 612 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs.

152. **Siebentram**, adliches Kirchdorf (Grundherren das Schulamt Dambeck und die v. d. Schulenburg), liegt an dem rechten Arme der Jeetze, ½ Meile ſüdlich von Apenburg; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Neuendorf); 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 15 Wohnh., 60 Einw.; 965 Scheffel Ausſaat Acker, ziemlicher Wieſewachs.

153. **Sienau**, Dorf, dem Schulamte Dambeck geh.; an der Jeetze, ½ Meile ſüdlich von Salzwedel; 8 Wohnh., 45 Einw., nach Brewitz eingepf.; 228 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs.

154. **Siepe**, adliches Kirchdorf (Grundherrſchaft die Güter Calbe, Zichtau,

---

*) Sieben- bedeutet nicht ſüden oder mittäglich, ſondern iſt der Gegenſatz von Hohen-, und bezeichnet die niedrige Lage des Orts.

Groß-Engerſen und Bienau), 1½ Meile nordweſtlich von Calbe a. d. M.; 1 Kirche (Patr. einige Bauern zu Jeetze und die v. Levezow, Filial von Jeetze); 12 Wohnh., 75 Einw.; 317 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs, etwas Holzung.

155. Staapen, adliches Kirchdorf (Grundherren der Domdechant v. d. Schulenburg und die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg), ½ Meile nordöſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Beetzendorf); 1 Krug; 14 Wohnh., 90 Einw.; 464 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und wenig Holzung.

156. Stappenbeck, adliches Pfarrdorf (Grundherren der Graf v. d. Schulenburg zu Beetzendorf, der v. d. Kneſebeck auf Tilſen, die v. d. Schulenburg und der Gutsbeſitzer Chüden zu Hannover), 1 Meile ſüdöſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg und die v. d. Kneſebeck); 2 Krüge; 1 Windmahlmühle; 20 Wohnh., 182 Einw.; 1234 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs.

157. Steimcke, adliches Kirchdorf (Grundherren der v. der Kneſebeck zu Tilſen, die Grafen v. d. Schulenburg auf Wolfsburg und Beetzendorf und der Landrath v. Meding), liegt an der Ohre, 2¼ Meile nördlich von Oebisfelde, ⅓ Meile ſüdöſtlich von (Hannöveriſch) Brohme; 1 Mutterkirche*) (Patr. der Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg); 1 Gaſthof; 1 Waſſermahlmühle; 30 Wohnh., 165 Einw.; 544 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und beträchtliche Holzung. Der Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg beſitzt hier ein Vorwerk, welches mit noch einigen Dörfern die ſogenannte Voigtei Steimke bildet, und wohin die gräflichen Unterthanen die grundherrlichen Kornzinſe abliefern.

158. Stöckheim, adliches Kirchdorf (Grundherren die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Wolfsburg), 1 Meile weſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Apenburg und Beetzendorf, Filial von Ahlum); 1 Krug; 19 Wohnh., 145 Einw.; 589 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und bedeutende Holzung.

159. Störpcke, adliches Kirchdorf, dem v. d. Schulenburg zu Priemern geh., 1¾ Meilen nord-nordweſtlich von Calbe; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulen-

*) Die ſehr baufällige Kirche zu Steimke iſt vor einiger Zeit abgebrochen und ſoll gegenwärtig neu aufgebauet werden; die Pfarre iſt mit der zu Brohme vereinigt.

burg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Thüritz); 1 Krug; 8 Wohnh., 61 Einw.; 241 Scheffel Ausſaat Acker, ziemlicher Wieſewachs, keine Holzung.

160. Tangeln, adliches Kirchdorf ((Grundherren der Graf v. d. Schulenburg zu Beetzendorf und der Landrath v. Meding), ⅔ Meilen ſüd-ſüdweſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Ahlum); 1 Krug; 23 Wohnh., 105 Einw.; 523 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und ziemliche Holzung.

161. Thüritz, adliches Pfarrdorf (Grundherren die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg), 1¾ Meilen nordweſtlich von Calbe; 1 Kirche (Grundherrl. Patr.); 13 Wohnh., 70 Einw.; 533 Scheffel Ausſaat Acker, ziemlich guter Wieſewachs und Holzung.

162. Tilſen, adliches Pfarrdorf, mit einem Rittergute, dem Domherrn v. d. Kneſebeck daſelbſt geh., liegt an der Dumme, 1¼ Meile ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Grundherrl. Patr.); 1 Krug; 38 Wohnh., 228 Einw.; 1131 Scheffel Ausſaat Acker, ſehr gute Wieſen und beträchtliche Holzung.

Zum Gute gehört noch:

Niephagen, Schäferei mit 1 Wohnh., 4 Einw., nach Tilſen eingepf., ſüdöſtlich bei Tilſen.

163. Umfelde, Erbpachts-Gut, dem Rittmeiſter v. Girſewald geh., 1⅓ Meile ſüdweſtlich von Salzwedel; 2 Wohnh., 20 Einw., nach Hilmſen eingepf.; 299 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und wenig Holzung.

164. Valfitz, Kirchdorf, zum Schulamte Dambeck geh., an der Jeetze, ¼ Meilen nördlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Kuhfelde); 1 Krug; 13 Wohnh., 98 Einw.; 680 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs.

Hierzu:

Große Mühle, Waſſermahlmühle, 1 Wohnh., 10 Einw., nach Valfitz eingepf.

165. Wahrholz, adliches Kirchdorf (Grundherrſchaft die Güter Calbe, Zichtau, Groß-Engerſen und Bienau), ½ Meile nordweſtlich von Calbe; 1 Kirche (Filial von Calbe a. d. M.); 14 Wohnh., 85 Einw.; 351 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und etwas Kiehnholzung.

166. Wienau, adliches Kirchdorf (Grundherren die v. Alvensleben auf Bienau und Zichtau, der Domherr v. Alvensleben und der Amtmann Schildt in Calbe a. d. M.); mit einem Rittergute, dem v. Alvensleben auf Redeckin geh.,

liegt faſt 1 Meile nördlich von Calbe; 1 Kirche (Patr. der Gutsherr, Filial von Mehrin); 1 Kalkbrennerei; 1 Privat-Förſterei; 1 Krug; 1 Waſſermahlmühle; 22 Wohnh., 210 Einw.; 666 Scheffel Ausſaat Acker, beträchtlicher Wieſewachs und gute Holzung.

167. Bietzke, Dorf, zum Schulamte Dambeck geh., liegt an der Jeetze, 1 Meile ſüdlich von Salzwedel; 10 Wohnh., 59 Einw., nach Kuhfelde eingepf.; 317 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs, keine Holzung. Hierzu:

Kleine Mühle, Waſſermahlmühle; 2 Wohnh., 11 Einw.

168. Bietzen, adliches Kirchdorf (Grundherrſchaft die Güter Calbe, Zichtau, Groß-Engerſen und Bienau), 1¼ Meile nord-nordweſtlich von Calbe; 1 Kirche (Patr. der Domherr v. Alvensleben zu Calbe und Oberamtmann Steinkopf zu Groß-Engerſen, Filial von Güſſefeld); 10 Wohnh., 91 Einw.; 332 Scheffel Ausſaat Äcker, guter Wieſewachs und einige Holzung.

169. Biſſum oder Bießum, Königl. und adliches Kirchdorf, zum Amte Salzwedel und denen v. Chüden geh., 1¾ Meilen ſüdweſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Klein-Garz); 1 Windmahlmühle; 17 Wohnh., 72 Einw.; 530 Scheffel Ausſaat Äcker, Wieſewachs.

170. Waddekath, Königl. Kirchdorf (Amts Dißdorf), ¾ Meilen weſtlich von Dißdorf, ½ Meile nordöſtlich von Wittingen; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Dißdorf); 1 Krug; 11 Wohnh., 67 Einw.; 320 Scheffel Ausſaat Äcker, etwas Wieſewachs und einige Holzung.

171. Wallſtawe, adliches Pfarrdorf (Grundherren die Grafen v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Wolfsburg und der v. d. Kneſebeck zu Tilſen, 1½ Meile ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. der v. d. Schulenburg-Wolfsburg); 3 Krüge; 1 Waſſermahlmühle; 46 Wohnh., 232 Einw.; 608 Scheffel Ausſaat Äcker, einiger Wieſewachs und gute Holzung. Bei Wallſtawe iſt die wüſte Dorfſtelle Tuchau.

172. Wendiſchbrome, adliches Dorf, dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg geh., liegt an der Ohre, ¼ Meile nördlich von (Hannöverisch) Brohme; 13 Wohnh., 50 Einw., nach Altendorf im Hannöverſchen eingepf.; 288 Scheffel Ausſaat Äcker, einiger Wieſewachs, keine Holzung.

173. Wendiſchhorſt, Lehnſchulzenhof vom Rittergute zu Apenburg, unweit der Dumme, 2½ Meilen ſüd-weſt-weſtlich von Salzwedel; 3 Wohnh., 14

Einw., nach Dähre eingepf.; 73 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und einige Holzung.

174. **Wernſtedt**, Königl. **Kirchdorf** (Amts Salzwedel), ¾ Meilen weſtlich von Calbe; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Zichtau); 23 Wohnh., 150 Einw.; 827 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und Holzung.

175. **Wiebelitz** (Groß-), adliches **Kirchdorf** (Grundherr der v. d. Kneſebeck zu Tilſen), an der Dumme, 1 Meile ſüdweſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Grundherrl. Patr., Filial von Tilſen); 15 Wohnh., 96 Einw.; 466 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und Holzung.

176. **Wiebelitz** (Klein-), Königl. und adliches **Kirchdorf** (Grundherren die v. d. Schulenburg), liegt öſtlich bei Groß-Wiebelitz; 1 Kirche (Patr. der v. d. Kneſebeck zu Tilſen, Filial von Bombeck); 1 Waſſermahlmühle; 15 Wohnh., 101 Einw.; 371 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs, keine Holzung.

177. **Wiersdorf**, Königl. **Dorf** (Amts Dißdorf), 2 Meilen ſüdweſtlich von Salzwedel; 14 Wohnh., 94 Einw., nach Dähre eingepf.; 300 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs.

178. **Wiewohl**, Königl. **Dorf** (Amts Dißdorf), liegt 3½ Meile weſtlich von Salzwedel; 11 Wohnh., 53 Einw., nach Lagendorf eingepf.; 243 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und gute Holzung.

179. **Winckelſtedt**, Königl. **Kirchdorf** (Amts Dißdorf), 2½ Meile ſüd-weſt-weſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Dähre); 12 Wohnh., 71 Einw.; 233 Scheffel Ausſaat Acker, einiger Wieſewachs und Holzung.

180. **Winterfeld**, adliches **Pfarrdorf** (Grundherrſchaft das Schul-Amt Dambeck, der Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf, die v. Chüden und der Gutsbeſitzer Räck, dem das hieſige vormals v. d. Schulenburgiſche Rittergut gehört), liegt ½ Meile nördlich von Apenburg; 1 Kirche (Patr. der Gutsbeſitzer Räck); 1 Krug; 1 Windmahlmühle; 17 Wohnh., 125 Einw.; 819 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und etwas Holzung.

181. **Wismar** (Groß-), **Vorwerk**, und

182. **Wismar** (Klein-), **Ziegelei**, gehören beide zum gräflichen Gute in Beetzendorf, liegen unweit von einander, zwiſchen Jübar und Mellin, 1½ Meilen ſüd-weſt-weſtlich von Beetzendorf, und beſtehen zuſammen aus 5 Wohnh. mit 41 Einw.; 408 Scheffel Ausſaat Acker, und etwas Wieſewachs.

183. **Wiſtedt**,

183. Wiſtedt, Königl. Kirchdorf (Amts Dißdorf), an der Dumme, 1½ Meile ſüd=weſt=weſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. die v. d. Kneſebeck zu Langenapel und der v. d. Schulenburg zu Beetzendorf; 1 Krug; 16 Wohnh., 120 Einw.; 574 Scheffel Ausſaat Acker, ziemlicher Wieſewachs, keine Holzung. Hierzu:
Holzkrug oder Werlholz, Krug und Königl. Unterförſterwohnung; 1 Wohnh., 2 Einw., nach Wiſtedt eingepf.

184. Wöpel, adliches Kirchdorf, dem Dombechanten v. d. Schulenburg geh.; an der Jeetze, 1½ Meile ſüd=ſüd=weſtlich von Salzwedel; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, Filial von Kuhfelde); 1 Krug; 1 Windmahlmühle; 11 Wohnh., 63 Einw.; 499 Scheffel Ausſaat Acker, ſehr guter Wieſewachs und etwas Holzung.

185. Wülmerſen, Königl. Kirchdorf (Amts Dißdorf), 1½ Meilen weſtlich von Beetzendorf; 1 Kirche (Königl. Patr., Filial von Mehmke); 9 Wohnh., 61 Einw.; 301 Scheffel Ausſaat Acker, etwas Wieſewachs und einige Holzung.

186. Zethlingen, adliches Pfarrdorf (Grundherrſchaft die Güter Calbe, Zichtau, Groß=Engerſen und Bienau); ½ Meile nord=oſt=öſtlich von Apenburg; 1 Kirche (Patr. der Ritter und Rittmeiſter v. Alvensleben und der Amtmann Solbrig zu Zichtau), 2 Krüge; 1 Windmahlmühle; 25 Wohnh., 198 Einw.; 690 Scheffel Ausſaat Acker, guter Wieſewachs und ſehr beträchtliche Holzung.

187. Zierau, Königl. und adliches Kirchdorf, theils zum Amte Salzwedel, theils denen v. d. Schulenburg gehörig; 1 Meile nordöſtlich von Apenburg; 1 Kirche (Patr. der Amtmann Schildt zu Calbe, Filial von Jeggeleben); 1 Krug; 12 Wohnh., 63 Einw.; 488 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs, keine Holzung.

188. Ziethnitz, Dorf, (Grundherrſchaft der Magiſtrat zu Salzwedel); liegt ½ Meile ſüdlich von Salzwedel; 1 Krug; 7 Wohnh., 51 Einw., nach Brewitz eingepfarrt; 456 Scheffel Ausſaat Acker, wenig Wieſewachs und Holzung.

Die Ziethnitzer Warte, Gaſthof, iſt bei Salzwedel aufgeführt.

O. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Oſterburg.

§. 1.

Lage und Gränzen.

Der Kreis liegt auf der nordöſtlichen Seite des Regierungs-Bezirks, wird öſtlich in ſeiner ſchrägen Lage, der ganzen Länge nach, vom Dorfe Dalchau bis über Streſow, durch die Elbe begränzt, welche ihn bis Berge vom 2ten Jerichowſchen Kreiſe, und dann von der Weſt-Priegnitz des Potsdamſchen Regierungs-Bezirks ſcheidet; demnächſt wird er nordweſtlich vom Lüneburgiſchen Gebiete, weſtlich vom Kreiſe Salzwedel und ſüdlich vom Kreiſe Stendal umgeben.

§. 2.

Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt.

Er beſteht aus dem nordöſtlichen Theile der Altmark, und zwar aus dem vormaligen Kreiſe Seehauſen und aus Theilen des Arendſeeſchen, Stendalſchen und Arneburgiſchen Kreiſes der Altmark. Zur Zeit des Weſtphäliſchen Königreichs gehörte der größte Theil der Ortſchaften zum Diſtrict Stendal und nur die den Canton Arendſee bildenden Gemeinden zum Diſtrict Salzwedel des Elb-Departements.

§. 3.

Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften.

Auf etwa 17¾ □Meilen lebten beim Schluſſe des Jahrs 1818 in 3 Städten, 1 Flecken und 138 Dörfern ꝛc. 28478 evangeliſche, 24 katholiſche Chriſten und 122 Juden, alſo überhaupt 28624 Einwohner.

§. 4.

Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Die Oberfläche des Kreiſes iſt, mit Ausnahme der unbeträchtlichen Anhöhen bei den Dörfern Polkren, Krumke und Geſtien, ganz eben. Die bemerkten Anhöhen, wovon die Polkrenſchen den höchſten Punct im Kreiſe bilden, ſind zum Theil mit Nadelholz beſtanden, zum Theil auch behutbar.

Der Kreis enthält die fruchtbarſten Gegenden der Altmark, nämlich die Wiſche (ſ. pag. 21.) und die Geeſt oder Geiſt, welchen Namen der ſchmale Landesſtrich zwiſchen der Elbe und Aland, von Seehauſen bis incl. zur Garbe an die Lüneburgiſche Gränze führt. Der übrige Boden des Kreiſes beſteht aus ⅓ guter

und $\frac{2}{3}$ ſchlechter Höhe (ſ. §. 4 des Kr. Stendal). In der Wiſche wird hauptſächlich Weizen gebauet, wovon bei guten und bei Mittelerndten ein beträchtlicher Ueberſchuß zum Verkaufe nach Berlin, Hamburg ꝛc. ausgeführt wird, und welcher beſonders in Hamburg wegen ſeiner Schwere den erſten Rang hat. Der Boden in der Geeſt enthält größtentheils eine gelbe Kleierde und iſt etwas weniger fett und in der Regel nicht ganz ſo ergiebig wie in der Wiſche, jedoch ebenfalls vorzüglich fruchtbar und liefert im Durchſchnitt das 4te bis 5te Korn, mitunter aber auch 7 bis 9 Körner Ertrag. Die Höhe hat in der Gegend von Meßdorf und Bieſenthal einen leichten mit Sand gemiſchten Lehmboden, welcher einen ſichern Ertrag, im Durchſchnitt zu 3 bis 4 Korn, gewährt; der übrige Theil der Höhe iſt theils ſandig, wie bei Arendſee und längs der Gränze gegen den Salzwedelſchen Kreis, theils kaltgründig und zum Ausſauern geneigt, und liefert ſelten mehr als die dreifache Ausſaat.

Die Bewirthſchaftung der Aecker iſt ſehr verſchieden, in der Wiſche aber beſonders koſtbar und mühſam, weil der ſchwere Boden faſt nie anders als mit 6 bis 8 ſtarken Pferden gepflügt werden kann, in der Brache aber mitunter 12 Stück Pferde oder Ochſen vor einen Pflug geſpannt werden müſſen.

Außer Weizen kommen auch Rogen und Hafer zur Ausfuhr. Gerſte, Kartoffeln, Rübeſaat und Hülſenfrüchte werden zum Bedarfe hinlänglich gewonnen. Buchweizen und Hirſe ſäet man nur in einigen Gegenden der ſchlechten Höhe. Toback wird ſehr wenig gebauet. Der Obſtbau iſt nur in der Wiſche beträchtlich. An Wieſewachs iſt in der öſtlichen Hälfte des Kreiſes kein Mangel, woran aber mehrere Ortſchaften der weſtlichen Hälfte leiden.

§. 5.

Die Kreis-Einwohner ziehen ihr Vieh größtentheils ſelbſt auf, und verkaufen davon auch einen Theil außerhalb des Kreiſes. Viehzucht.

Rindvieh ausländiſcher vornehmlich oſtfrieſiſcher Race, trifft man faſt auf allen Gütern, beſonders in der Wiſche an; im Allgemeinen wird bei der Rindviehzucht hauptſächlich die Milchnutzung berückſichtigt.

Die Schaafzucht iſt ſeit einigen Jahren in allen Gegenden des Kreiſes mit Ausnahme der Wiſche vermehrt und verbeſſert worden, ſelbſt auf mehreren Bauergütern ſchreitet man mit der Veredlung des Schaafviehs in jedem Jahre weiter.

Gegenwärtig zeichnet ſich beſonders die Schäferei auf dem Rittergute Nieder-Görne durch die Zuzucht der feinſten Schaaſe aus. In der Wiſche werden nur wenig Zuchtſchaaſe gehalten, weil daſelbſt in naſſen Jahren die Schaaſe ſich leicht auf der Weide ungeſund freſſen. Dagegen werden in der Wiſche, beſonders in der Gegend von Werben, die im Frühjahre angeſchafften Hammel ſehr fett*).

Die Pferdezucht wird hauptſächlich in der Wiſche vortheilhaft betrieben. Zur Veredelung derſelben werden die Beſchäler aus den Königl. Land-Geſtüten (aus Neuſtadt a. d. Doße) genutzt, und wird hierdurch eine vorzügliche Race gezogen, da es in hieſiger Gegend überhaupt einen großen und ſtarken Schlag Pferde giebt.

Stallfütterung iſt bis jetzt nur in wenig Ortſchaften, namentlich in Möckern und Groß-Ballerſtedt, eingeführt.

§. 6.

Jagden und Bienenzucht.

Die Jagden ſind nirgends ſehr einträglich. Bienenzucht findet nur an wenig Orten im Kleinen ſtatt.

§. 7.

Forſten.

Die Königl. Forſten beſtehen aus dem Reviere Zieſau, mit welchem hinſichtlich der Verwaltung, der Mechow-Kaulitzer Forſt verbunden iſt, und die unter der Forſt-Inſpection Abbendorf ſtehen. Beide Forſten liegen unweit Arendſee und enthalten etwa 6000 Morgen. Birken, Erlen und Tannen ſind die vorherrſchenden Holzarten; der Mechow-Kaulitzer Forſt iſt faſt ganz mit Erlen beſtanden. Von den Gemeinde-Forſten iſt das Seehauſer Holz (die Warte genannt), welches ungefähr 1000 Morgen enthält und hauptſächlich mit Kiefern, weniger mit Eichen, Birken und Erlen beſtanden iſt, die beträchtlichſte. Die übrigen Holzungen im Kreiſe enthalten ungefähr 9000 Morgen, wovon nur einigen Ortſchaften kleine Reviere, die vorzüglichſten aber dem v. d. Schulenburg auf Priemern, von Kahlden auf Krümke und der v. Jagowſchen Familie gehören. Größtentheils ſind dieſe Privat- und Gemeinde-Forſten mit Nadel- und andern weichen Holzarten beſtanden, und nur der zwiſchen der Elbe und dem Ahland, in der nördlichen Spitze des Kreiſes, belegene und der Familie von Jagow gehörige Forſt, die Garbe genannt, beſteht ganz aus Eichen.

*) Auf der Weide bei Werben wird ein Hammel gewöhnlich ſo fett, daß er 12 bis 16 Pfund Talg hat. Auch wegen des Wohlgeſchmacks ſind die feiſten Hammel aus der Wiſche in auswärtigen Gegenden bekannt.

Ueberhaupt nehmen daher die Forſten im Kreiſe ungefähr 16000 Morgen ein und liefern nicht allein hinlänglich den Bedarf der Kreis-Einwohner an Bau- und Brennholz, ſondern auch noch einen mäßigen Ueberſchuß zum auswärtigen Verkaufe.

Außer der Elbe, welche den Kreis der Länge nach begränzt, ſind nur noch von den kleinen Flüſſen und Bächen zu bemerken:

Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

1. Der Ahland, entſpringt auf einem Hofe des Dorfs Räbel bei Werben, wird bis zu dem Freihofe Elſebuſch in Falkenberg, wo er ſich mit der Bieſe vereinigt, der taube Ahland, von da aber bis zum Einfluſſe in die Elbe bei Schnackenburg der Ahland (ohne Beinamen) genannt. Seine Normal-Breite beträgt 4 bis 5 Ruthen; an einigen Stellen iſt er bei dem gewöhnlichen Waſſerſtande 6 bis 8 Fuß, an andern aber mitunter kaum 1 Fuß tief. Da er mehrere kleine Bäche aufnimmt und ihm durch die Bieſe alle Hauptabzugsgräben aus der Wiſche zugeführt werden, ſo ſchwillt er bei jedem anhaltenden Regen leicht an und wächſt zuweilen bis auf 6 Fuß über den gewöhnlichen Waſſerſtand. Er iſt alsdann von Seehauſen an ſchiffbar, und trägt große befrachtete Elbkähne. Seine Ufer ſind flach und niedrig und er iſt deshalb überall eingedeicht.

2. Die Bieſe, welche erſt dieſen Namen nach der Vereinigung mit der Milde erhält (ſ. §. §. §. 8. Kreis Stendal, Gardelegen und Salzwedel), tritt bei Gladigau in den Kreis, fließt bei Groß- und Klein-Roßau, Krumke, Zedau und Oſterburg vorbei, nimmt öſtlich von Oſterburg mittelſt eines Seitenarms die Uchte und hinter Dobbrun die Kuſitte auf, und vereinigt ſich dann bei Falkenberg mit dem Ahland. Sie iſt gewöhnlich 3 bis 4 Ruthen breit, 1 bis 3 Fuß tief, und kann nur mit kleinen Fiſcherkähnen befahren werden.

3. Die Kuſitte iſt ein Abzugsgraben, hat nördlich vom Dorfe Klein-Ellingen ihren Urſprung, fließt bei Gethlingen, Uchtenhagen, Meeſeburg und Dobbrun vorbei und ergießt ſich alsdann in die Bieſe. Sie iſt 18 bis 24 Fuß breit, 4 bis 6 Fuß tief, und kann an mehreren ſeichten Stellen wegen des moraſtigen Grundes nicht paſſirt werden.

4) Die Uchte (ſ. §. 8. Kreis Gardelegen und Stendal), tritt bei Goldbeck in den Kreis, fließt bei Möllendorf und Düſedau vorbei und wird bei Oſterburg durch einen Arm der Bieſe aufgenommen. Sie iſt 2 bis 3 Ruthen

breit, an manchen Stellen ſehr ſeicht, an andern 3 bis 4 Fuß tief, mit unter auch noch tiefer.

5. Der Zehrengraben oder Zehrenfließ beginnt bei Groß=Roßow, wo er einen andern Graben (den Hammeygraben) aufnimmt, fließt zwiſchen Dewitz und Bretſch auf Priemern, Zehren, Jeggel bis Bömenzien, wendet ſich dann mit einem Arme, der ſich bald darauf in den Ahland einmündet, rechts, mit dem andern Arme aber, der alsdann die Segge genannt wird, geht er in das Lüneburgiſche über, und ergießt ſich bei dem Dorfe Metſchow in die Elbe. Er iſt 16 bis 18 Fuß breit und 2 bis 3 Fuß tief.

Außerdem durchſchneiden noch mehrere ganz kleine Bäche und Gräben den Kreis, als der Schaugraben zwiſchen dem Ahland und dem Zehrenfließ, der Balſam, der Augraben und andere zum Theil unbenamte Gewäſſer, die im Sommer größtentheils ganz austrocknen.

Von den Seen iſt nur der Arendſee (ſ. pag. 17) beträchtlich; außerdem giebt es viele kleinere Seen im Kreiſe, beſonders bei den Ortſchaften in der Nähe der Elbe und des Ahlands, wo man ſolche ſtehende Gewäſſer Bracken oder Wehls nennt. — Die bedeutendſten Brüche ſind an der nordweſtlichen Seite des Kreiſes das Harpeſche Moor und das Capermoor, wovon jeder kaum ¼ □Meile Flächeninhalt hat und größtentheils mit Holz beſtanden iſt*).

Ortſchafts=Verzeichniß.

a) Städte.

1. Oſterburg, Kreis=Stadt, liegt an der Uchte und Bieſe (welche ſich nördlich bei der Stadt vereinigen), 2¾ Meilen nördlich von Stendal, hat 256 Wohnh., 1691 Einw.; 1 Pfarrkirche (Magiſtrats Patr.); 4 Gaſthöfe; 1 Ziegelei; 1 Waſſer= und 5 Windmühlen; 1 Abdeckerei; 5312 Morgen Feldmark, wobei 5500 Scheffel Ausſaat Acker, 1780 Morgen Wieſen und Weide und wenig Holzung. Die Einwohner treiben nebſt Ackerbau hauptſächlich ſtarke Viehzucht. Der Ort, welcher ſtets als Immediatſtadt betrachtet worden, iſt mit einer Ringmauer und mit Gräben umgeben und hat 3 Thore. — Oſterburg war bis Anfangs des 13ten Jahrhunderts der Hauptort einer Grafſchaft deſſelben Namens, welche von

*) In der Nähe dieſer beiden Brüche und zwar auf den Feldmarken Groß=Garz, Haverland und Gollensdorf wird (wie pag. 27 ſchon bemerkt worden) Eiſenſtein und Eiſenerde angetroffen.

dem letzten kinderloſen Grafen von Oſterburg, Siegfried II, freiwillig dem Landesherrn, Markgrafen Albrecht II., überlaſſen wurde.

2. Seehauſen, Königl. Stadt, liegt dicht am Ahland, 1½ Meile nördlich von Oſterburg; hat 356 Wohnh., 2283 Einw., 1 Pfarrkirche (Magiſtrats Patr.); 3 Gaſthöfe; 1 Holländerei (die Knueſebeckſche Eſze genannt); 1 Ziegelei; 1 Roß- und 10 Windmühlen; 1 Abdeckerei; 5170 Morgen Feldmark, wovon die Aecker rechts des Ahlands fruchtbaren Weizenboden enthalten, links des Ahlands aber ſandig und unergiebig ſind. Die Gemeinde beſitzt anſehnliche Holzreviere. Der Ort (ebenfalls Immediatſtadt) iſt mit Mauern und Wällen, ſo wie auch mit 4 Thoren verſehen. Die Einwohner treiben Ackerbau, Viehzucht und Getreidehandel.

Zur Stadt gehören noch:*)

a) Camps, Vorwerk und Colonie, (der Kämmerei gehörig), liegt beinahe ½ Meile nordöſtlich von der Stadt, an der Elbe; 20 Wohnh., 98 Einw., nach Klein-Beuſter eingepf.; 1 Gaſthof; 30 Morgen Acker.

b) Lindhof (S. Nro. 92 der Dörfer ꝛc.)

c) Neuenfelde oder Meierhof, Gut, liegt unweit von Klein-Beuſter, wohin es eingepf. iſt; 1 Wohnh., 11 Einw.; 30 Morgen Acker.

d) Nienfelde, Freigut (dem Amtmann Weide geh.), öſtlich bei der Stadt, wohin die Einwohner eingepf. ſind; 3 Wohnh., 21 Einw.; 260 Morgen Acker.

e) Warte oder Blumenwarte, Förſterwohnung (der Kämmerei zu Seehauſen geh.), liegt faſt ½ Meile weſtlich von der Stadt; 1 Wohnh., 5 Einw., nach Seehauſen eingepf.

3. Werben, Königl. Stadt, liegt in der Wiſche, an der Elbe, die hier die Havel aufnimmt, faſt 2 Meilen nordöſtlich von Seehauſen; 285 Wohnh., 1572 Einw.; 1 Pfarrkirche (Königl. Patr.); 1 Königl. Domaine (vormals Johanniter-Commende; 5 Gaſthöfe; 1 Ziegelei; 6 Windmühlen; 1 Schiffmühle; 3300 Morgen Feldmark, wobei anſehnliche und gute Wieſen und ein kleines Gemeinde-Forſtrevier, das Hainholz, von etwa 400 Morgen. Außerdem beſitzt die Gemeinde eine Wieſe, der Prenzlow oder Prinslaw, jenſeits der Elbe in der Weſtpriegnitz.

*) Auf der alten Sotzmannſchen Karte iſt nördlich bei Seehauſen Neuendorf als Kirchdorf bezeichnet, welches aber nicht exiſtirt, ſondern der Name einer zur Stadt gehörigen Feldmark iſt. Die ebenfalls auf der Karte verzeichnete Prieſtereße ſind Pfarräcker.

Die Stadt hat 3 Thore, die Ringmauer iſt größtentheils eingeſtürzt und durch Zäune ergänzt. Der Ort wurde als Immediatſtadt betrachtet. Die Hauptnahrung der Einwohner beſteht in Ackerbau und Viehzucht. Die St. Johannis-Kirche der Stadt, welche im Jahre 1160 erbauet worden, enthält einen Altar, der als ein merkwürdiges Kunſtwerk des Alterthums bewundert wird. Auch verdient ein das jüngſte Gericht vorſtellendes Glasgemälde in einer Fenſterſcheibe der Kirche nicht minder die Aufmerkſamkeit der Kunſtfreunde. Zur Stadt gehört noch:

a) Druidenhoff auch Trudenhoff, Ackerhof, ½ Meile ſüdweſtlich von Werben, und dahin eingepf.; 1 Wohnh., 9 Einw.; 90 Morgen Acker.

b) Flecken.

1. Arendſee, Königl. Markt-Flecken, mit 1 Königl. Domainen-Amte, unter welchem außer Arendſee auch noch die Dörfer Cläden, Genzien, Geſtien, Heiligenfelde, Kaulitz, Kraatz, Leppin, Lückſtedt, Neulingen, Sanne, Schrampe, Thielbeer, Zehren, Ziemendorf, Ziesau, und zum Theil auch Lieſten, Jeggeleben und Binde ſtanden); liegt an einem großen See (ſ. pag. 17), 2½ Meile nordweſtlich von Oſterburg; 232 Wohnh., 1270 Einw.; 2 Pfarrkirchen (Königl. Patr.); 3 Gaſthöfe; 2 Roß- und 6 Windmahlmühlen, und 1 Wind-Lohmühle; 1 Abdekkerei; 985 Morgen Acker (meiſt ſchlechter Sandboden, aber gut cultivirt). Die Einwohner nähren ſich vom Ackerbau, von der Viehzucht und Fiſcherei, treiben auch ſtädtiſche Gewerbe. Der Ort iſt ganz offen, ohne Ringmauer und Thore, wurde auch als Mediatſtadt betrachtet und hat einen Magiſtrat. Aus dem ehemaligen Benedictiner Nonnenkloſter, wurde bei der Reformation das Domainen-Amt und ein bis zu neuern Zeiten beſtandenes adliches Fräuleinſtift gegründet. Von den beiden Kirchen iſt nur die Kloſterkirche im Gebrauch. — Haworth und Upſtall ſind einzelne Häuſer, die unmittelbar vor Arendſee liegen und damit verbunden ſind; man bezeichnet Haworth uneigentlicherweiſe als Vorſtadt. Hierzu:

a) Friedrichsmilde, Colonie und Vorwerk, zur Königl. Domaine geh., liegt ½ Meile nordweſtlich von Arendſee, zwiſchen Schrampe und Ziesau*); 7 Wohnh., 25 Einw.

c) Dörfer.

1. Altengehre (auch Altengöhre und Altengeere), Gut, vormals denen v. Levezow, gegenwärtig dem Ackermann Martens zu Groß-Holzhauſen geh., liegt 1 Meile nordweſtlich von Seehauſen; 1 Wohnh., 6 Einw.

2. Altenzaun,

*) Auf der Sotzmannſchen Specialkarte, vom Jahre 1816, iſt Friedrichsmilde unrichtigerweiſe weſtſüdlich bei Arendſee verzeichnet.

2. Altenzaun, adliches Dorf, mit 2 Rittergütern, der Fr. v. Tümpling und dem Gutsbeſitzer Mietle geh., an der Elbe, ¾ Meilen nördlich von Arneburg; 1 kleine Capelle; 1 Krug; 1 Windmühle; 23 Wohnh., 140 Einw., nach Polkritz eingepf.; 1080 Morgen Feldmark.

3. Auloſen (Groß-)*), adliches Kirchdorf, mit 3 Rittergütern (Althaus-, Neuhaus- und Crüden-Auloſen, wovon 2 dem Grafen v. Jagow, und das 3te dem v. Jagow auf Gehrhof gehören), liegt am Ahland, faſt 2 Meilen nordweſtlich von Seehauſen; 1 Kirche (Patr. die v. Jagow auf Auloſen und Streſow); 1 Krug; 36 Wohnh., 164 Einw.; 800 Morgen Feldmark. Von dem hieſigen Schloſſe ſollen einſt die Tempelherren im Beſitz geweſen ſeyn.

4. Auloſen (Klein-), adliches Kirchdorf, denen v. Jagow geh., weſtlich bei Groß-Auloſen; 1 Kirche (Filial von Bömenzien; Patr. die v. Jagow zu Auloſen, Streſow, Crüden und Gehrhof); 2 Windmühlen; 28 Wohnh., 104 Einw.; 300 Morgen Feldmark.

5. Ballerſtedt (Groß-), adliches Pfarrdorf, dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg, und v. d. Schulenburg auf Apenburg geh., faſt 1 Meile ſüdſüdweſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. die Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg, v. d. Schulenburg auf Apenburg, und v. Goldbeck auf Wahrburg); 1 Krug; 1 Windmühle; 26 Wohnh., 190 Einw.; 1920 Morgen Feldmark.

6. Ballerſtedt (Klein-), adliches Kirchdorf, dem v. d. Schulenburg auf Apenburg und v. Goldbeck auf Warburg geh., nördlich bei Groß-Ballerſtedt (Filial von Groß-Ballerſtedt; deſſelben Patr.); 7 Wohnh., 54 Einw.; 408 Morgen Feldmark.

7. Barſeberge (auch Barſewiſchberge), adliche Holzwärterei, dem v. Barſewiſch geh., liegt nordöſtlich bei Dräſedau; 1 Wohnh., 4 Einw.

8. Beckershof (auch die Burg), Freigut, der Wittwe Grothe geh., liegt ſüdlich bei Klein-Beuſter; 2 Wohnh., 12 Einw.; 100 Morgen Acker. Nach Klein-Beuſter eingepf.

*) Von einem v. Jagow auf Auloſen wird eine der bekannten Geſchichte des Grafen v. Gleichen ganz ähnliche Begebenheit erzählt, nämlich: daß er in einem Kriege gegen die Türken gefangen, von einer ſchönen Türkin aber aus der Sclaverei errettet worden, ſelbige aus Dankbarkeit nach ſeiner Heimath Auloſen mitgenommen, und mit ihr und ſeiner erſten Gattin mehrere Jahre lang in einer glücklichen und verträglichen (?) Doppelehe gelebt habe.

9. Behrend, adliches Kirchdorf, dem v. Jagow geh., liegt ½ Meile ſüdlich von Seehauſen; 1 Kirche (Filial von Dobbrun; Patr. die v. Jagow zu Auloſen, Gehrhof und Streſow); 1 Krug; 1 Windmühle; 20 Wohnh., 72 Einw.; 300 Morgen Acker.

10. Behrendorf, Königl. Dorf (Amtsdorf von Tangermünde), faſt ½ Meile ſüdweſtlich von Werben; 1 Krug; 18 Wohnh., 93 Einw., nach Werben eingepf.; 350 Morgen Feldmark.

11. Berge (Ober- und Nieder-), adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, der Frau v. Meltzing geh., liegt unweit der Elbe, faſt ¾ Meilen ſüdlich von Werben; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 34 Wohnh., 220 Einw.; 1380 Morgen Feldmark, wobei einige Holzungen. Dazu:

Develgünne, einzelnes Haus, mit 2 Einw.

12. Bertkow (Alt-), adliches Dorf, mit 1 Rittergute, dem Gutsbeſitzer Mangelsdorf geh., liegt 1½ Meile nord-nordweſtlich von Arneburg; 1 Krug; 1 Windmühle; 12 Wohnh., 108 Einw.; 900 Morgen Acker. Nach Neu-Bertkow eingepfarrt.

13. Bertkow (Neu-), adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, dem v. Quitzow auf Bullendorf in der Priegnitz geh., liegt dicht neben Alt-Bertkow; 1 Kirche (Patr. der Kriminaldirector Natan zu Stendal und Amtmann Mangelsdorf; 18 Wohnh., 123 Einw.; 1400 Morgen Acker.

14. Beuſter (Groß-), Königl. Pfarrdorf (Amts Tangermünde), ½ Meile nördlich von Seehauſen; 1 Kirche (Königl. Patr.); 3 Krüge; 2 Windmühlen; 65 Wohnh., 310 Einw.; 970 Morgen Acker.

15. Beuſter (Klein-), Königl. Pfarrdorf (Amts Tangermünde), liegt öſtlich bei Groß-Beuſter; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Windmühle; 28 Wohnh., 160 Einw.; 1000 Morgen Feldmark.

16. Bieſenthal, adliches Kirchdorf, dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg geh., liegt 1½ Meile nördlich von Bismark; 1 Kirche (Filial von Meſtorf, Patron der Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg); 2 Krüge; 12 Wohnh., 110 Einw.; 1104 Morgen Acker.

17. Bieſehoff (Groß- und Klein-), 2 Freyhöfe, dem Gutsbeſitzer Haverland geh., liegen an der Bieſe, nordweſtlich bei Falkenberg; 2 Wohnh., 20 Einw.; 300 Morgen Acker. Nach Falkenberg eingepf.

18. Binde, Königl. Pfarrdorf (Amts Arendſee), 1 Meile ſüdweſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 30 Wohnh., 170 Einw.; 1250 Morgen Acker.

19. Blankenſee, adliches Dorf, denen v. Jagow geh., liegt ¾ Meilen nordöſtlich von Oſterburg; 5 Wohnh., 39 Einw.; 480 Morgen Acker. Nach Wolterslage eingepf.

20. Bömenzien, adliches Pfarrdorf, denen v. Jagow geh., am Zehrengraben, 1½ Meile nördlich von Arendſee; 1 Kirche (Patr. die v. Jagow zu Aulosen, Streſow und Crüden); 2 Krüge; 1 Windmühle; 30 Wohnh., 232 Einw.; 400 Morgen Acker. Dazu gehört;

Hof zur Hufe, adlicher Hof, denen v. Jagow geh., öſtlich bei Bömenzien; 1 Wohnh., 10 Einw.; 60 Morgen Morgen Acker. Nach Bömenzien eingepf.

21. Boock, adliches Kirchdorf, 1⅓ Meile ſüdlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Packebuſch, Patr. der v. d. Kneſebeck zu Tilſen); 1 Krug; 20 Wohnh., 110 Einw.; 600 Morgen Acker.

22. Bretſch, adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, dem v. d. Schulenburg auf Priemern geh., liegt 1¼ Meile nordweſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. der v. d. Schulenburg-Priemern); 1 Schäferei; 1 Krug; 1 Windmühle; 56 Wohnh., 225 Einw.; 1328 Morgen Acker.

23. Büdnershof (Büttnershof, auch Alt-Käkliz), adliches Gut, dem General-Major von Lobenthal geh., liegt nördlich beim Dorfe Käkliz, wo die Zahl der Einwohner ꝛc. mit angegeben worden.

24. Buſch, adliches Dorf und Rittergut, dem v. Kahlden geh., liegt faſt 1 Meile weſtlich von Sandau; 10 Wohnh., 98 Einw., nach Iden eingepf. 785 Morgen Acker.

25. Calberwiſch*), adliches Kirchdorf mit 1 Rittergute, dem Landrath v. Jagow geh., liegt ½ Meile ſüd-oſt-öſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Walsleben, Gutsherrl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 12 Wohnh., 137 Einw.; 1680 Morgen Acker.

26. Calenberge oder Kahlenberge, adliches Gut, dem Grafen v. Ja-

*) Die Kirche zu Calberwiſch iſt von dem Grafen von Oſterburg im Jahre 1164 erbauet worden. Der Acker beim Dorfe iſt vorzüglich fruchtbar.

gow auf Auloſen und Pollitz geh., 1½ Meile nordweſtlich von Seehauſen; 1 Windmühle; 4 Wohnh., 18 Einw., nach Groß-Wanzer eingepf.

27. Callehne, adliches Pfarrdorf, dem v. d. Schulenburg geh., 1½ Meile ſüd-ſüdweſtlich von Arendſee, dicht nördlich bei Belgau; 1 Kirche (Patr. der v. d. Schulenburg zu Beetzendorf); 1 Windmühle; 17 Wohnh., 110 Einw.; 670 Morgen Acker.

28. Capermoor (Groß-), adliches Gut, dem Grafen v. Jagow auf Groß-Auloſen geh., liegt an einem Bruche deſſelben Namens, 1 ſtarke Meile nördlich von Arendſee; 3 Wohnh., 16 Einw., nach Bömenzien eingepf.; 126 Morgen Feldmark.

29. Capermoor (Klein-), adliches Gut, dem v. Jagow auf Gehrhof geh., liegt ſüdlich bei Groß-Capermoor; hat 2 Wohnh., 10 Einw., nach Bömenzien eingepf.; 57 Morgen Feldmark.

30. Caſſuhn, adliches Kirchdorf, dem v. d. Kneſebeck zu Corvin im Lüneburgiſchen geh., 1¼ Meile ſüdöſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Binde, Patr. der Grundherr); 7 Wohnh., 45 Einw.; 450 Morgen Acker.

31. Coſſebue (auch Coſſebau), adliches Pfarrdorf, denen v. Jagow geh., 1½ Meile ſüd-ſüdöſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Patr. der v. Jagow auf Pollitz); 1 Krug; 1 Windmühle; 40 Wohnh., 220 Einw.; 1180 Morgen Feldmark.

32. Crevese, adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, dem v. Jagow. geh., (das Gut gehörte der Familie v. Bismark), ½ Meile nordweſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. der v. Jagow); 1 Krug; 1 Roßöhl- und 2 Windmahlmühlen; 50 Wohnh., 250 Einw.; 1550 Morgen Acker. Beim Gute iſt ein geräumiger und ſchöner Garten.

Das Gut Crevese war ehemals ein Nonnenkloſter, welches Graf Werner von Oſterburg im Jahre 1157 geſtiftet hat, und das bei der Reformation ſäculariſirt wurde. Dazu:

a) Altenhoff, Vorwerk zum Gute in Crevese geh., ¼ Meile vom Dorfe; 1 Wohnh., 5 Einw., nach Crevese eingepf.

b) Geldberg, Holländerei, zum Gute geh., liegt zwiſchen Groß-Roßau und Gladigau; 2 Wohnh., 10 Einw., nach Groß-Roßau eingepf.

c) Röthenberg, Vorwerk, dem Gutsbeſitzer Buchholz geh., ¼ Meile nördlich von Crevese; 1 Wohnh., 4 Einw.

33. Crüden, adliches Pfarrdorf, mit 2 vereinigten Rittergütern, dem Oberſtallmeiſter v. Jagow geh., liegt über Vielbaum, $\frac{2}{3}$ Meilen nordweſtlich von Seehauſen; 1 Kirche (Königl. Patr.); 2 Krüge; 1 Windmühle; 20 Wohnh., 200 Einw.; 800 Morgen Acker. Der Ort hat eine ausgebreitete Lage.

34. Dalchau, adliches Kirchdorf, mit 1 Rittergute, dem Gutsbeſitzer Hagemann geh., liegt an der Elbe, kaum $\frac{1}{2}$ Meile nördlich von Arneburg; 1 Kirche (Filial von Niedergörne, Patr. der Gutsbeſitzer Hagemann); 1 Krug; 8 Wohnh., 72 Einw.; 930 Morgen Acker.

35. Dequede, adliches Kirchdorf, dem v. Jagow geh., liegt $\frac{3}{4}$ Meilen nordweſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Crevese, Patr. der v. Jagow); 1 Krug; 1 Roßöhlmühle; 25 Wohnh., 92 Einw.; 300 Morgen Acker.

36. Deſſau, Königl. Kirchdorf, zum Schulamte Dambeck geh., faſt 1 Meile ſüdlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Heiligenfelde, Königl. Patr.); 14 Wohnh., 96 Einw.; 750 Morgen Feldmark.

37. Deutſch, adliches Pfarrdorf, denen v. Jagow geh., $1\frac{1}{4}$ Meile nordöſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Patr. die v. Jagow zu Pollitz, Streſow und Crüden); 1 Grützmühle; 30 Wohnh., 165 Einw.; 450 Morgen Feldmark.

38. Dewitz, adliches Kirchdorf, mit 1 Rittergute, dem vormaligen Landrath v. d. Schulenburg geh., liegt am Zehrengraben, $1\frac{1}{4}$ Meile nordweſtlich von Oſterburg, auf der Hälfte des Weges nach Arendſee; 1 Kirche (Filial von Bretſch, Patr. v. d. Schulenburg-Priemern); 1 Krug; 30 Wohnh., 120 Einw.; 790 Morgen Feldmark.

39. Dobbrun, adliches Kirchdorf, dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg, dem v. Jagow, v. Stülpnagel, v. Kahlden und dem Magiſtrat zu Seehauſen geh., liegt faſt $\frac{3}{4}$ Meilen nördlich von Oſterburg, an der Bieſe und der Kuſitte, die ſich nördlich beim Dorfe vereinigen; 1 Kirche (Patr. der Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg); 1 Krug; 14 Wohnh., 110 Einw.; 600 Morgen Acker.

40. Dröſede, adliches Dorf, denen v. Jagow geh., am Zehrengraben, $1\frac{1}{2}$ Meile nord-nordöſtlich von Arendſee; 1 Grützmühle; 24 Wohnh., 70 Einw., nach Bömenzien eingepf.; 160 Morgen Feldmark.

41. Drüſedau, adliches Kirchdorf, mit 1 Rittergute, dem vormaligen Landrath v. d. Schulenburg auf Priemern geh., liegt $\frac{1}{2}$ Meile ſüdweſtlich von Seehauſen; 1 Kirche (Filial von Loſſe, Patr. der v. d. Schulenburg-Priemern);

1 Ziegelei (800 Schritt vom Dorfe nach dem Lindhofe zu); 1 Krug; 1 Roßöhlmühle; 16 Wohnh., 125 Einw.; 480 Morgen Acker.

42. Düſedau, adliches Kirchdorf, der Univerſität zu Breslau und dem von Jagow auf Calberwiſch geh., liegt an der Uchte, faſt ½ Meile ſüdöſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Oſterburg, Königl. Patr.); 2 Krüge; 1 Windmühle; 27 Wohnh., 235 Einw.; 1440 Morgen Feldmark.

43. Eickerhöfe (Alt- und Neu-), zwei bei einander liegende Güter, der Fr. v. Jeetze geh., unweit der Elbe, ¾ Meilen nördlich von Seehauſen; hat 1 Capelle, worin monatlich zweimal Gottesdienſt gehalten wird, und an welcher auch das Gut Gottberg und das Gut Eickhof, jedes den 4ten Antheil hat; 11 Wohnh., 85 Einw., nach Wahrenberg eingepf.; 540 Morgen Acker.

44. Einwinkel, adliches Dorf, mit 1 Rittergute, dem Gutsbeſitzer Kette geh., 1½ Meile weſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Gladigau, Patr. der Gutsbeſitzer zu Erxleben); 13 Wohnh., 54 Einw.; 380 Morgen Feldmark.

45. Ellingen (Groß-), adliches Dorf, mit 1 Rittergute, dem Gutsbeſitzer Helmke geh., liegt ¾ Meilen nördlich von Arneburg; 1 Krug; 1 Windmühle; 40 Wohnh., 160 Einw., nach Kruſemark eingepf.; 1990 Morgen Acker

46. Ellingen (Klein-), Königl. Amtsdorf von Tangermünde, liegt ſüdlich bei Groß-Ellingen; 1 Krug; 1 Windmühle; 13 Wohnh., 133 Einw.; 1110 Morgen Acker. Nach Kruſemark eingepf.

47. Erxleben, adliches Pfarrdorf, dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg geh., liegt faſt ¾ Meilen ſüdlich von Oſterburg, und dicht ſüdlich beim Dorfe Möckern; 1 Kirche (Patr. der König und der Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg); 2 Krüge; 2 Windmühlen; 30 Wohnh., 200 Einw.; 1680 Morgen Acker.

48. Eſack, adliches Gut, dem v. Barſewiſch geh., liegt ½ Meile nördlich von Seehauſen; 2 Wohnh., 19 Einw.; 360 Morgen Acker. Nach Klein-Beuſter eingepfarrt.

49. Fährkrug, Krug, dem Gutsbeſitzer Himburg zu Käkliz geh., liegt nordöſtlich über Käkliz, dicht an der Elbe, der Stadt Sandau gegenüber; 1 Wohnh., 11 Einw., nach Käkliz eingepf.

50. Falkenberg, adliches Pfarrdorf, mit einem v. Stülpnagelſchen und einem v. Klädenſchen Rittergute, liegt ½ Meile ſüd-ſüdöſtlich von Seehauſen; 1

Kirche (Patr. v. Jagow auf Streſow); 2 Krüge; 37 Wohnh., 248 Einw.; 2200 Morgen Acker. Hierzu:

a) Schindelhöfe, Gut, dem Freyſaſſen Herms geh., liegt zwiſchen Falkenberg und Schönberg; 1 Wohnh., 16 Einw.; 250 Morgen Acker.

b) Elsbuſch, Freygut, dem Freyſaſſen Walls geh., liegt zuſammenhängend mit Falkenberg; 1 Wohnh., 16 Einw.; 70 Morgen Acker.

c) Der große und der kleine Bieſehof (ſ. Nro. 17.)

51. Ferchlipp, adliches Dorf, mit 1 v. Klädenſchen Rittergute, dem v. Jagow auf Calberwiſch und v. Werdeck auf Parchau geh., liegt am tauben Ahland, Lichtenfeld gegenüber, 1 Meile nordweſtlich von Werben; 1 Kirche (Filial von Falkenberg, Patr. der v. Jagow auf Streſow); 1 Krug; 1 Windmühle; 16 Wohnh., 160 Einw.; 1000 Morgen Acker.

52. Fleſſau, adliches Pfarrdorf, mit einem v. Lüderitzſchen Rittergute, Grundherrſchaft iſt die Fr. v. Kalben, liegt faſt 1 Meile ſüdweſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. die v. d. Schulenburg-Wolfsburg, die Frau v. Kalben in Rönnebeck und Gutsbeſitzer Räck in Orpensdorf); 2 Krüge; 1 Windmühle; 32 Wohnh., 247 Einw.; 1440 Morgen Acker.

53. Gagel, Königl. Kirchdorf (Amts Arendſee), 1 Meile ſüdöſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Höwiſch, Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 22 Wohnh., 96 Einw.; 690 Morgen Feldmark.

54. Garz (Groß-), adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem v. Jagow geh., liegt 1¼ Meile nord-weſt-weſtlich von Seehauſen; 1 Kirche (Patr. die v. Jagow auf Pollitz, Streſow und Crüden); 1 Krug; 1 Windmühle; 40 Wohnh., 193 Einw.; 500 Morgen Acker.

55. Geeſtgottberg, adliches Dorf (der Frau v. Jeetze, den v. Ganſaugeſchen und den v. Grävenitzſchen Minorennen geh.), liegt am Ahland, ¾ Meilen nördlich von Seehauſen; hat 1 Krug (der Burgkrug oder Burghof genannt); 30 Wohnh., 265 Einw., nach Groß-Beuſter eingepf.; 1200 Morgen Feldmark.

Hierzu:

a) Eickhof und b) Geeſterhof, ſind zwei mit einander vereinigte Güter, den v. Ganſaugeſchen Minorennen geh., nördlich bei Geeſt-Gottberg; zuſammen 4 Wohnh., 28 Einw.; 600 Morgen Acker.

c) Gottberg, adliches Gut, den v. Grävenitzſchen Minorennen geh., liegt

ſüdlich zuſammenhängend mit dem Dorfe; 2 Wohnh., 26 Einw.; 440 Morgen Acker.

56. Genzien, Königl. Kirchdorf (Amts Arendſee), ½ Meile nordöſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Arendſee, Königl. Patr.); 17 Wohnh., 90 Einw.; 490 Morgen Feldmark.

57. Gerhoff, adliches Gut, dem Hauptmann v. Jagow geh., liegt an der Bieſe, faſt ½ Meile ſüdlich von Seehauſen; 1 Windmühle; 3 Wohnh., 32 Einw.; 200 Morgen Acker. Nach Behrendt eingepf.

58. Geriſchſee, adliches Gut, dem Oberſtallmeiſter v. Jagow geh., liegt ¾ Meilen nord-nordweſtlich von Seehauſen; 3 Wohnh., 23 Einw.; 180 Morgen Acker. Nach Crüden eingepf.

59. Germerslage oder Germerſchlage, adliches Dorf, (Grundherren ſind die beiden Rittergutsbeſitzer zu Käkliß und das hieſige Gut), mit einem dem v. Meyern gehörigen Gute (der Voſſenhof genannt), liegt an einem Arm der Elbe, ½ Meile nordweſtlich der Stadt Sandau gegenüber; hat (mit Einſchluß von Voſſenhof) 8 Wohnh., 56 Einw. (nach Berge und Käkliß eingepfarrt); 540 Morgen Acker.

60. Geſtien, Königl. Dorf (Amts Arendſee), ¾ Meile ſüdöſtlich von Arendſee; 15 Wohnh., 75 Einw., nach Arendſee eingepf.; 768 Morgen Feldmark.

61. Gethlingen, adliches Kirchdorf, mit 2 Rittergütern, den Gutsbeſitzern Weide und Pagenkopf geh., liegt 1¼ Meile ſüdöſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Hindenburg, Patr. ſind die Gutsbeſitzer Weide und Pagenkopf); 1 Krug; 10 Wohnh., 87 Einw.; 1090 Morgen Acker.

62. Gieſenslage (Ober- und Nieder-), adliches Kirchdorf, dem v. Kahlden auf Iden geh., liegt ¾ Meilen ſüdlich von Werben; 1 Kirche (Filial von Berge, Patr. der Grundherr); 1 Krug; 14 Wohnh., 90 Einw.; 1450 Morgen Acker. Hierzu:

Jordanshof, Ackerhof, in zuſammenhängender Lage mit dem Dorfe; 1 Wohnh., 10 Einw.; 150 Morgen Acker.

63. Gladigau*), adliches Pfarrdorf, dem v. Jagow geh., liegt an der Bieſe,

*) Gladigau wird für eins der älteſten Dörfer der Altmark gehalten; es iſt in der Geſchichte wegen einer Schlacht merkwürdig, die am 24. Juni 1240 die Markgrafen Otto III. und Johann I. von Brandenburg dem Erzbiſchof Hildebrand von Magdeburg und dem Biſchof Rudolph von Halberſtadt geliefert haben, worin das biſchöfliche Heer gänzlich geſchlagen und Biſchof Rudolph gefangen wurde.

Wieſe, 1⅜ Meile weſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. v. Bismark auf Creveſe); 1 Krug; 1 Windmühle; 35 Wohnh., 174 Einw.; 770 Morgen Acker. Beim Dorfe ſind die Trümmer einer alten Burg vorhanden.

64. Goldbeck, Königl. und adliches Kirchdorf, theils zum Amte Tangermünde, theils dem Kriminal-Directer Natan zu Stendal geh., liegt 1¼ Meile nordweſtlich von Arneburg; 1 Kirche (Filial von Neu-Berkow, Patr. der ꝛc. Natan); 1 Krug; 16 Wohnh., 105 Einw.; 740 Morgen Acker.

Neu-Goldbeck (ſ. Nro. 104.)

65. Gollensdorf, adliches Dorf, denen v. Jagow geh., 1½ Meile nordnordöſtlich von Arendſee; 26 Wohnh., 104 Einw., nach Bömenzien eingepf.; 400 Morgen Feldmark.

66. Hackenheide, adliches Vorwerk, dem Grafen v. Jagow auf Auloſen geh., 1½ Meile nördlich von Arendſee; 1 Wohnh., 6 Einw., nach Bömenzien eingepfarrt.

67. Harpe, adliches Kirchdorf, denen v. Jagow geh., faſt 1 Meile nordöſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Groß-Garz, Patr. ſind die v. Jagow zu Pollitz, Streſow und Crüden); 1 Windmühle; 18 Wohnh., 115 Einw.; 369 Morgen Feldmark, und ein Bruch, das Harpeſche Moor genannt.

68. Häverland, adliches Dorf, dem v. Jagow geh., liegt 1⅜ Meile nordweſt-weſtlich von Seehauſen, ſüdlich bei Groß-Garz; 1 Krug; 18 Wohnh., 97 Einw.; 300 Morgen Acker. Nach Groß-Garz eingepf.

69. Herzfelde, Königl. und adliches Dorf, theils Amtsdorf von Arendſee, theils den Beſitzern der beiden hieſigen Rittergüter, wovon das eine dem Kaufmann Jäckel zu Magdeburg geh., liegt ½ Meile ſüdöſtlich von Seehauſen; 1 Windmühle; 8 Wohnh., 81 Einw.; 1370 Morgen Acker. Nach Schönberg eingepf.

70. Heiligenfelde (auch Hilgenfelde), Königl. Pfarrdorf (Amts Arendſee), ¾ Meilen ſüdlich von Arendſee; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 19 Wohnh., 170 Einw.; 1040 Morgen Feldmark.

71. Hindenburg, Königl. Pfarrdorf, zur Domaine Werben geh.; mit einem adlichen Gute, liegt 1½ Meile ſüdöſtlich von Oſterburg; 1¼ Meile nördlich von Arneburg; 1 Kirche (Königl. Patr.); 3 Krüge; 2 Windmühlen; 44 Wohnh., 350 Einw.; 2160 Morgen Acker.

72. Höwiſch, adliches Pfarrdorf, denen v. Jagow geh., 1¼ Meile weſt-

lich von Seehauſen, und eben ſo weit öſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Patr. die v. Jagow auf Auloſen, Streſow und Crüden); 1 Krug; 1 Windmühle; 20 Wohnh., 130 Einw.; 800 Morgen Feldmark.

73. Hohenberg, adliches Dorf, mit 1 Rittergute, dem v. Meyern zu Braunſchweig geh., liegt faſt 1 Meile nördlich von Arneburg; 1 Krug; 1 Windmühle; 25 Wohnh., 196 Einw.; 1540 Morgen Acker. Nach Kruſemark eingepf.

74. Holzhauſen (Groß=), adliches Dorf, dem v. Jagow geh., liegt ¾ Meilen nord=nordweſtlich von Seehauſen; 1 Windmühle; 15 Wohnh., 145 Einw., nach Crüden eingepf.; 800 Morgen Feldmark.

75. Holzhauſen (Klein=), Dorf, theils zum Gute Schönberg, theils der Kämmerei zu Seehauſen geh., liegt unweit der Elbe, faſt ½ Meile öſtlich von Seehauſen; 5 Wohnh., 45 Einw.; 650 Morgen Acker, und iſt nach Schönberg eingepfarrt. Hierzu gehört:

a) Hof zur Hufe (oder die Dehre), einzelner Ackerhof, und zwar unmittelbar am weſtlichen Ende des Dorfs; 2 Wohnh., 15 Einw.; 126 Morgen Acker.

b) Der Calandshof, einzelner Ackerhof am nordweſtlichen Ende des Dorfs.

76. Iden, adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, dem v. Kahlden daſelbſt geh., liegt 1½ Meile ſüdöſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. der Gutsbeſitzer); 1 Ziegelei; 2 Krüge; 2 Windmühlen; 50 Wohnh., 370 Einw.; 2970 Morgen Acker.

77. Jeggel, adliches Kirchdorf, denen v. Jagow geh., liegt am Zehrengraben, faſt 1 Meile weſtlich von Seehauſen; 1 Kirche (Filial von Groß=Garz, Patr. die v. Jagow zu Auloſen und Streſow); 1 Krug; 1 Windmühle; 12 Wohnh., 90 Einw.; 300 Morgen Acker.

78. Käcklitz, adliches Kirchdorf, mit 2 Rittergütern, (nämlich: der Büdnerhof, dem General v. Lobenthal geh., und Neu=Käklitz, dem Amtmann Himburg geh.), liegt an der Elbe, der Stadt Sandau ſchräg gegenüber; hat (mit Einſchluß des sub Nro. 23 aufgeführten Ritterguts Büdnerhof oder Alt=Käklitz, aber ohne den Fährkrug, Nro. 49): 1 Kirche (Filial von Polkritz, Patr. der Gutsbeſitzer auf Roſenhoff); 1 Windmühle; 8 Wohnh., 85 Einw.; 470 Morgen Acker, gute Wieſen und Holzungen. Die hierzu gehörige Windmühle wird Buſchmühle genannt.

79. Kaulitz, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf v. Arendſee), ¾ Meilen weſtlich

von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Binde, Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 33 Wohnh., 212 Einw.; 1180 Morgen Feldmark.

80. Kannenberg, adliches Gut, dem v. Kahlden auf Iden geh., liegt ½ Meile nordweſtlich von Sandau; 4 Wohnh., 43 Einw., nach Berge eingepf.; 1060 Morgen Acker. Hierzu gehören:

a) Alt-Bäverlack, und
b) Neu-Bäverlack, 2 einzelne Büdnerhäuſer mit 47 Einw.
c) Die Brakmühle, Windmühle und Wohnhaus.
d) Hohenhof, Ackerhof mit 8 Einw.
e) Liebekummer, zwei zuſammenliegende Häuſer mit 9 Einw.
f) Der Theerhof, Ackerhof mit 8 Einw.

81. Kerkau, adliches Kirchdorf, dem v. d. Kneſebeck zu Tilſen geh., 1¼ Meile ſüdlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Callehne, Patr. der Grundherr); 1 Krug; 1 Windmühle; 9 Wohnh., 70 Einw.; 550 Morgen Feldmark.

82. Kerkuhn, adliches Kirchdorf, dem v. d. Schulenburg geh., ¾ Meilen ſüdlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Sanne, Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 17 Wohnh., 110 Einw.; 870 Morgen Feldmark.

83. Kläden, Königl. Pfarrdorf (Amtsdorf von Arendſee), ½ Meile ſüdweſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Windmühle; 20 Wohnh., 128 Einw.; 630 Morgen Feldmark.

84. Kleinau, adliches Pfarrdorf, dem v. d. Schulenburg geh., 1 Meile ſüdlich von Arendſee; 1 Kirche (Patr. der v. d. Schulenburg zu Priemern); 1 Krug; 1 Windmühle; 21 Wohnh., 167 Einw.; 1080 Morgen Feldmark.

85. Königsmark, adliches Pfarrdorf (Grundherren ſind der v. d. Schulenburg und der Beſitzer des hieſigen Guts), mit einem Rittergute, dem Gutsbeſitzer Gründler geh., liegt an der Kuhſitte, ½ Meile nordweſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. die Gutsbeſitzer v. Königsmark und Wolterslage); 1 Ziegelei; 2 Krüge; 1 Windmühle; 18 Wohnh., 182 Einw.; 1770 Morgen Feldmark.

Hierzu gehört:

Packebuſch, einzelner Ackerhof, liegt zwiſchen Königsmark und Calberwiſch; 1 Wohnh., 12 Einw.; 150 Morgen Acker. Nach Königsmark eingepf.

86. Kraatz, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Arendſee), ¼ Meile ſüdlich

von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Kläden, Königl. Patr.); 12 Wohnh., 55 Einw.; 330 Morgen Acker.

87. Krumke*), adliches Kirchdorf, mit 1 Rittergute, dem v. Kahlden zu Iden geh., liegt an der Bieſe, ¼ Meile weſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Loſſe, Patr. d. v. Kahlden); 1 Schäferei (¼ Meile in Oſten von Krumke); 1 Krug (der Krumkeſche oder Tannenkrug genannt, 500 Schritt vom Dorfe nordöſtlich); 1 Windmühle; 30 Wohnh., 180 Einw.; 780 Morgen Acker, beträchtliche Holzungen. Die auf der Sotzmannſchen Karte bezeichnete Ziegelei bei Krumke iſt nicht mehr vorhanden.

88. Kruſemark, adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, dem v. Meyern geh., liegt an der Kuhſitte, ¾ Meilen nord-nordweſtlich von Arneburg; 1 Kirche (Patr. der Gutsbeſitzer Obriſt v. Meyer); 1 Krug; 1 Windmühle; 25 Wohnh., 196 Einw.; 1550 Morgen Acker. Die 4 Dörfer Kruſemark, Hohenberg, Groß- und Klein-Ellingen liegen um die Kirche, die nebſt dem Pfarr- und Küſterhauſe iſolirt auf freiem Felde ſteht.

89. Leppin, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Arendſee), ¾ Meilen öſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Neulingen, Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 28 Wohnh., 180 Einw.; 800 Morgen Feldmark.

90. Lichtenfelde, Königl. und adliches Kirchdorf, theils zum Amte Tangermünde, theils zum hieſigen und zum Gute Neukirchen geh., mit 1 Rittergute des Gutsbeſitzers Schulze, liegt am tauben Ahland, faſt 1 Meile nordweſtlich von Werben; 1 Kirche (Filial von Wendemark, Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 30 Wohnh., 320 Einw.; 2800 Morgen Acker.

91. Lindenberg, adliches Kirchdorf, denen v. Jagow geh., liegt ¾ Meilen weſtlich von Seehauſen; 1 Kirche (Filial von Höwiſch, Patr. die v. Jagow zu Auloſen, Streſow und Crüden); 1 Krug; 20 Wohnh., 132 Einw.; 350 Morgen Acker.

92. Lindhoff (Hof zu Lindau), einzelner Hof, der Kämmerei zu Seehauſen geh., liegt bei Drüſedau, wohin die Einwohner eingepf.; hat 1 Wohnh., 8 Einw.; 100 Morgen Acker.

---

*) Das Rittergut zu Krumke zeichnet ſich durch ſeinen ſchönen Garten und anſehnliche Holzungen, überhaupt auch durch ſeine romantiſche Lage aus. Das Dorf wird durch die Bieſe von dem Dorfe Zedau getrennt.

93. Löhne, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Arendſee), 1¼ Meile ſüdlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Kleinau, Patr. der v. d. Schulenburg zu Beetzendorf; 1 Krug; 14 Wohnh., 107 Einw. 574 Morgen Feldmark.

94. Loſenrade, adliches Dorf, mit einem v. Jeetzeſchen Gute, dem Schulzen Finſchau geh., liegt an der Elbe, 1½ Meile nördlich von Seehauſen; 1 Krug; 30 Wohnh., 148 Einw., nach Groß-Beuſter eingepf.; 400 Morgen Acker.

95. Loſſe, adliches Pfarrdorf, dem v. Kahlden geh., liegt ½ Meile ſüdweſtlich von Seehauſen; 1 Kirche (Patr. der v. Kahlden); 1 Krug; 1 Wind- und 1 Roßmühle; 24 Wohnh., 185 Einw.; 750 Morgen Feldmark.

96. Lückſtedt, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Arendſee), 1¼ Meile ſüdöſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Coſſebue, Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 20 Wohnh., 159 Einw.; 490 Morgen Acker.

97. Mechau, adliches Pfarrdorf, denen v. Jagow geh., an einem Bache, 1 Meile weſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Patr. der v. Jagow zu Auloſen); 1 Unterförſterei; 2 Krüge; 1 Waſſeröhl- und 1 Windmahlmühle; 36 Wohnh., 280 Einw.; 1200 Morgen Feldmark. Die Waſſeröhlmühle wurde ſonſt Bamielſche Mühle genannt.

98. Meeſeberg, adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, dem Gutsbeſitzer Räcke geh., liegt ½ Meile nordöſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. die Gutsbeſitzer zu Königsmark und Meeſeberg); 2 Krüge; 1 Windmühle; 47 Wohnh., 242 Einw.; 2540 Morgen Acker.

99. Meſtorff (Meſſdorf), adliches Pfarrdorf, dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg geh., liegt ¾ Meilen nördlich von Bismark; 1 Kirche (Patr. der Grundherr); 2 Krüge; 1 Windmühle; 41 Wohnh., 350 Einw.; 2040 Morgen Acker.

100. Möllendorf, adliches Kirchdorf, mit einem vormaligen v. Görneſchen Rittergute, welches die hieſigen Bauern erkauft haben, liegt an der Uchte, 1 Meile ſüd-ſüdöſtlich von Oſterburg, 1 Kirche (Filial von Klein-Schwechten, Patr. ſind die Bauern in Möllendorf); 1 Krug; 1 Wind- und 1 Waſſermühle; 21 Wohnh., 148 Einw.; 1200 Morgen Acker.

101. Möckern, adliches Dorf, dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg geh., liegt ½ Meile ſüdlich von Oſterburg, nördlich bei Erxleben; 15 Wohnh., 100 Einw.; 864 Morgen Acker. Nach Erxleben eingepf.

102. **Natewiſch**, adliches Gut, dem v. Jagow geh., liegt unweit des Ahlands, 1 Meile nord-nordweſtlich von Seehauſen; hat 1 Coloniſtenhaus, 1 Holländerei; 2 Wohnh., 8 Einw, nach Groß-Garz eingepf. Die Feldmark iſt in der bei Scharpenhufe angegebenen mit inbegriffen.

103. **Naterheide**, adliches Kirchdorf, dem v. Kahlden auf Iden geh., liegt ½ Meile ſüdweſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Späningen, Patr. der v. d. Schulenburg-Wolfsburg und v. Kahlden); 1 Windmühle; 15 Wohnh., 100 Einw.; 912 Morgen Acker.

104. **Neu-Goldbeck** (auch Seehoff), adliches Gut, dem Gutsbeſitzer Gieſeke geh., liegt ¼ Meile nordweſtlich von Werben; 3 Wohnh., 44 Einw.; 354 Morgen Acker. Nach Wendemark eingepf.

105. **Neuhoff am Damm**, Freygut, dem Freyſaſſen Huth geh.; faſt ½ Meile öſtlich von Seehauſen; 1 Wohnh., 10 Einw., nach Schönberg eingepf.; 130 Morgen Feldmark.

106. **Neukirchen**, adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, der Kriegsräthin Lietzmann geh., liegt unweit der Elbe, faſt 1 Meile nordöſtlich von Werben; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr.); 2 Krüge; 1 Windmühle; 48 Wohnh., 300 Einw.; 1595 Morgen Acker.

107. **Neulingen**, Königl. Pfarrdorf (Amtsdorf von Arendſee), ¾ Meilen ſüdöſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Windmühle; 24 Wohnh., 150 Einw.; 1179 Morgen Feldmark.

108. **Niedergörne**, adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, dem Oberamtmann Lücke geh., liegt an der Elbe, faſt ¾ Meilen nördlich von Arneburg; 1 Kirche (Patr. der Gutsherr); 17 Wohnh., 97 Einw.; 980 Morgen Acker. Das Gut hat eine ausgezeichnete Schäferei, und iſt vorzüglich cultivirt.

109. **Orpensdorf**, adliches Kirchdorf, mit 1 Rittergute, dem Gutsbeſitzer Räcke daſelbſt geh., liegt 1½ Meile ſüd-weſt-weſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Schmerſau, Patr. der Gutsbeſitzer); 1 Krug; 10 Wohnh., 70 Einw.; 720 Morgen Acker.

110. **Oſterholz** (Groß- und Klein-), 2 adliche Güter, dem v. Knoblauch geh., liegen an der Elbe, 1 Meile nördlich von Arneburg, ½ Meile ſüdlich von Sandau; 1 Krug (der Oſterholzſche, auch Jakkenkrug genannt); 6 Wohnh., 83 Einw.; 500 Morgen Acker. Nach Polkritz eingepf.

111. Oſtorf, Königl. Dorf (Amtsdorf von Tangermünde), liegt ½ Meile nordöſtlich von Seehauſen; 1 Windmühle; 10 Wohnh., 70 Einw., nach Klein-Beuſter eingepf.; 870 Morgen Feldmark.

112. Petersmark, adliches Kirchdorf, dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg geh., liegt faſt 1 Meile ſüdlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Klein-Schwechten, Patr. der Grundherr); 11 Wohnh., 66 Einw.; 312 Morgen Acker.

113. Plätz oder Pleetz, adliches Kirchdorf, mit 1 Rittergute, dem Kriminaldirector Natan zu Stendal geh., liegt 1¼ Meile ſüdöſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Neu-Bertkow, Patr. der Gutsbeſitzer); 1 Krug; 17 Wohnh., 130 Einw.; 1220 Morgen Acker.

114. Polkau, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Tangermünde), liegt faſt 1 Meile ſüdlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Erxleben, Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 30 Wohnh., 152 Einw.; 1104 Morgen Acker.

115. Polkern, adliches Kirchdorf, dem v. Jagow geh., liegt faſt ¾ Meilen nördlich von Seehauſen; 1 Kirche (Filial von Crevese, Patr. der Gutsbeſitzer zu Crevese); 1 Mühle; 16 Wohnh., 92 Einw.; 380 Morgen Acker.

116. Polkritz, adliches Pfarrdorf und Rittergut, der Frau v. Kläden geh., liegt 1 ſtarke Meile nördlich von Arneburg; hat 1 Kirche (Patr. der Gutsbeſitzer von Oſterholz); 1 Krug; 1 Windmühle; 14 Wohnh., 152 Einw.; 1000 Morgen Feldmark und anſehnliche Fichtenholzung. Hierzu:

Wellborn, Gut, mit Taglöhnerhäuſern, liegt ¼ Meile ſüdöſtlich von Polkritz; 4 Wohnh., 33 Einw.; 800 Morgen Acker.

117. Pollitz, adliches Kirchdorf, mit 1 Rittergute, den Grafen v. Jagow geh., am Schaugraben (welcher das Gut vom Dorfe trennt), 1½ Meile nordnordweſtlich von Seehauſen; 1 Kirche (Filial von Groß-Wanzer, Patr. die v. Jagow zu Pollitz und Streſow); 1 Ziegelei; 1 Holländerei (auf dem Gute); 2 Krüge; 1 Roßmühle; 50 Wohnh., 313 Einw.; 1450 Morgen Feldmark.

Zum Gute gehören:

a) Menzendorfshof, Ackerhof, ſüdlich bei Pollitz.

b) Develgünne, Vorwerk, ¼ Stunde von Pollitz; 1 Wohnh., 7 Einw.

c) Der Wellenhof oder Neuhof, Vorwerk, ſüdlich bei Pollitz.

118. Priemern, adliches Kirchdorf, mit 1 Rittergute, dem vormaligen

Landrath v. d. Schulenburg daſelbſt geh., liegt faſt 1 Meile ſüdwéſtlich von Seehauſen; 1 Kirche (Filial von Bretſch, Patr. der v. d. Schulenburg-Priemern); 1 Theerſchwelerei; 1 Krug; 24 Wohnh., 128 Einw.; 600 Morgen Acker.

119. Räbel, adliches Kirchdorf, dem v. Rohr geh., liegt an der Elbe, ½ Meile ſüdlich von Werben; hat 1 Kirche (Filial von Berge), 1 Krug; 36 Wohnh., 240 Einw.; 930 Morgen Acker. Hierzu:

Baarfelshof, einzelner Hof, mit 1 Wohnh., 10 Einw.

120. Rathsleben, adliches Kirchdorf, dem v. Jagow geh., ¾ Meilen ſüdöſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Coſſebue, Patr. der Gutsbeſitzer von Crevese); 1 Windmühle; 10 Wohnh., 50 Einw.; 200 Morgen Feldmark.

121. Rengerslage (Rengerſchlage), adliches Kirchdorf, mit 1 Gute, dem Oberamtmann Bennecke zu Acken geh., liegt 1½ Meile nordoſt-öſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Iden, Patr. der v. Kohlden auf Iden); 1 Krug; 1 Windmühle; 28 Wohnh., 220 Einw.; 2450 Morgen Acker.

122. Reethhauſen, adliches Dorf, denen v. Jagow geh., liegt 1 Meile nordöſtlich von Oſterburg; 5 Wohnh., 42 Einw.; 360 Morgen Acker. Nach Wolterslage eingepf.

123. Rönnebeck, adliches Kirchdorf, mit 2 Rittergütern, der Frau v. Winterfeld und dem Gutsbeſitzer Räcke zu Orpensdorf geh., liegt 1 Meile ſüdweſt-weſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Fleſſau, Patr. die beiden Gutsherrſchaften), 1 Krug; 1 Windmühle; 15 Wohnh., 90 Einw.; 912 Morgen Acker.

124. Rohrbeck, adliches Kirchdorf, mit 2 Rittergütern, dem v. Romberg geh., liegt 1 Meile ſüdöſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Uchtenhagen, Patr. der v. Romberg); 2 Krüge; 16 Wohnh., 105 Einw.; 51 Morgen Acker.

125. Roſenhoff, adliches Gut, dem Gutsbeſitzer Himburg geh., liegt an der Elbe, ſüdlich bei Kälitz, wohin die Einw. eingepf.; 5 Wohnh., 50 Einw.; 380 Morgen Acker.

126. Roſſau (Groß-), adliches Pfarrdorf, dem v. Jagow geh., liegt an der Bieſe, faſt 1 Meile weſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. der Gutsbeſitzer von Crevese); 2 Krüge; 1 Roß- und 1 Windmühle; 36 Wohnh., 163 Einw.; 600 Morgen Acker.

127. Roſſau (Klein-), adliches Kirchdorf, der Frau v. Bismark zu Döbblin geh., liegt an der Bieſe, Groß-Roſſau gegenüber; 1 Kirche (Filial von Groß-Roſſau,

Roſſau, Patr. die Gutsherrſchaft auf Döbbelin); 2 Krüge; 1 Windmühle; 31 Wohnh., 168 Einw.; 1272 Morgen Feldmark.

128. Roſſauer Berge, adliche Holzwärterei, dem v. Kahlden zu Krumke geh., 1 Wohnh., 2 Einw.

129. Sannen (Sanne), Königl. Pfarrdorf (Amtsdorf von Arendſee), 1 Meile ſüdlich von Arendſee; 1 Kirche Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 19 Wohnh., 125 Einw.; 801 Morgen Feldmark.

130. Schalluhn (Groß- und Klein-Schalluhn, auch Kalenkimp, Blokland und Eſſ genannt), 2 Freyhöfe, den Freyſaſſen Müller und Wiechert geh., liegen ½ Meile ſüdöſtlich von Seehauſen; 1 Windmühle; 3 Wohnh., 30 Einw., nach Schöneberg eingepf.; 830 Morgen Feldmark.

131. Scharpenlohe, adliches Dorf, mit 1 Rittergute, dem v. Barſewiſch geh., liegt an der Elbe, faſt 1 Meile nordöſtlich von Seehauſen; 1 Krug; 1 Windmühle; 12 Wohnh., 59 Einw., nach Klein-Beuſter eingepf.; 200 Morgen Acker.

132. Scharpenhufe, adliches Gut, dem v. Jagow geh., liegt dicht nördlich bei Natewiſch, 1½ Meile nord-nordweſtlich von Seehauſen; 3 Wohnh., 36 Einw., nach Pollitz eingepf.; 550 Morgen Acker, und eine Holzung, der Hook genannt. Hierzu:

a) Doſſe, Colonie, liegt ⅛ Meile weſtlich von Scharpenhufe; 4 Wohnh., 18 Einw., nach Pollitz eingepf.

b) Gänſeburg, Fiſcherhaus, mit 4 Einw., liegt öſtlich bei Scharpenhufe, rechts des Ahlands, war in ältern Zeiten eine Burg, welche der Familie Gans v. Putlitz gehörte.

133. Schernikau, adliches Kirchdorf, dem v. d. Kneſebeck zu Colborn und Corvin geh., faſt 1 Meile ſüdweſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Binde, Patr. der Grundherr); 1 Krug; 1 Windmühle; 18 Wohnh., 170 Einw.; 1100 Morgen Feldmark.

134. Schliecksdorf, adliches Kirchdorf (die Gemeinde hat ſich frey gekauft), liegt an der Bieſe, ½ Meile weſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Erevese, Patr. der Gutsbeſitzer zu Erevese); 1 Krug; 1 Windmühle; 12 Wohnh., 75 Einw.; 400 Morgen Acker.

135. Schmerſau, adliches Pfarrdorf, dem Grafen v. d. Schulenburg-

Wolfsburg geh., 1½ Meile ſüdweſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. der Grundherr; 1 Krug; 20 Wohnh., 168 Einw.; 1296 Morgen Feldmark.

136. Schönberg, adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, dem Kaufmann und Gutsbeſitzer Jäckel zu Magdeburg geh., liegt unweit der Elbe, faſt 1 Meile öſtlich von Seehauſen; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr.); 2 Häuſer (die Fiſcherkathen genannt, ganz nahe am Elbdeiche); 2 Krüge; 1 Windmühle; 55 Wohnh., 320 Einw.; 2800 Morgen Acker. Hierzu:

Der Ruhſtedtſche Werder, Hirtenhaus, zum v. Jagowſchen Gute Ruhſtedt in der Weſtpriegnitz geh.; mit 4 Einw., liegt dicht an der Elbe, zwiſchen Schönberg und Camps.

137. Schönebeck, adliches Pfarrdorf, dem v. Bismark auf Uenglingen geh., liegt 1⅜ Meile nördlich von Bismark; 1 Kirche (Patr. der Grundherr); 1 Windmühle; 18 Wohnh., 130 Einw.; 1104 Morgen Acker,

138. Schrampe, Königl. Dorf (Amtsdorf von Arendſee), liegt an einem Bache, ⅓ Meile nordweſtlich von Arendſee; 1 Wind- und 1 Waſſermühle; 16 Wohnh., 74 Einw., nach Arendſee eingepf.; 432 Morgen Feldmark.

139. Schwarzholz auch Schwarzenholz, adliches Dorf, dem v. Knoblauch und v. Gayl, liegt faſt ¾ Meilen weſtlich von Sandau; 14 Wohnh., 135 Einw., nach Polkritz eingepf.; 1180 Morgen Acker. Hierzu:

a) Hörſtel*), Gut, dem v. Gayl geh., liegt zwiſchen Hindenburg, Buſch und Iden, nämlich ¼ Meile nordweſtlich vom erſten, ⅜ Meilen ſüdweſtlich vom zweiten und ¼ Meile ſüd-ſüdöſtlich vom dritten Orte; 1 Wohnh., 4 Einw.

b) Küſel, Ackerhof, dem v. Gayl geh., ſüdlich an Schwarzholz anſtoßend; 2 Wohnh., 15 Einw.

c) Rauenthal, Freyhof, dem v. Knoblauch geh.; 1 Wohnh., 13 Einw.

140. Späningen, adliches Pfarrdorf, dem v. d. Schulenburg-Wolfsburg geh., liegt 1½ Meile nördlich von Bismark; 1 Kirche (Patr. der Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg und v. Bismark zu Uenglingen); 1 Krug; 1 Windmühle; 19 Wohnh., 150 Einw.; 816 Morgen Acker.

*) Hörſtel iſt bis jetzt auf keiner Spezialkarte verzeichnet; deshalb wird die Lage dieſes Orts oben genau angegeben. Uebrigens bilden die Ackerhöfe Hörſtel, Küſel und Rauenthal mit Schwarzholz nur ein Dorf. Das Rittergut Schwarzholz gehörte der v. Melzingiſchen Familie.

141. Stapel*), adliches Kirchdorf (die Gemeinde hat ſich frey gekauft), 1 Meile weſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Groß-Roſſau, Patr. der Gutsbeſitzer zu Crevese; 1 Krug; 34 Wohnh., 130 Einw.; 520 Morgen Feldmark.

142. Steinfelde (Steinfeld), adliches Dorf, der Frau v. Jeetze geh., liegt an der Elbe, ¾ Meilen nördlich von Seehauſen; 1 Krug; 19 Wohnh., 74 Einw., nach Beuſter eingepf.; 160 Morgen Acker.

143. Storbeck, adliches Kirchdorf, dem v. Bismark geh., liegt ⅔ Meilen ſüdweſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. der v. Bismark auf Döbbelin und der Gutsbeſitzer auf Brieſt); 2 Krüge; 17 Wohnh., 128 Einw.; 1152 Morgen Feldmark.

144. Streſow, adliches Dorf und Rittergut, dem zeitigen Landrath und Deichhauptmann v. Jagow geh., am Ahland, 2 Meilen nord-nordweſtlich von Seehauſen; 1 Krug; 18 Wohnh., 130 Einw., nach Schnackenburg eingepf.; 300 Morgen Feldmark. Hierzu:

Die Garbe, Guts-Förſterei, an der Elbe, in der nördlichen Spitze des Kreiſes; 1 Wohnh., 14 Einw., nach Groß-Wanzer eingepf. Ein kleiner Eichenwald.

145. Thielbeer (Thielpke), Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Arendſee), ¾ Meile ſüdlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Sannen, Königl. Patr.); 18 Wohnh., 80 Einw.; 870 Morgen Feldmark.

146. Uchtenhagen, adliches Pfarrdorf und Rittergut, dem Grafen v. Jagow geh., liegt ½ Meilen ſüdöſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. der Gutsbeſitzer); 1 Krug; 9 Wohnh., 124 Einw.; 1080 Morgen Acker.

147. Velgau, adliches Kirchdorf, dem v. d. Schulenburg-Beetzendorf geh., 1½ Meile ſüd-ſüdweſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Callehne, Patr. der Grundherr); 1 Krug; 1 Windmühle; 22 Wohnh., 130 Einw.; 644 Morgen Feldmark.

148. Vielbaum, adliches Kirchdorf, mit 4 Rittergütern, denen v. Jagow, v. Gansauge, v. Barſewiſch und v. Borſtell geh., liegt unweit des Ahlands, ¾ Meile nordweſtlich von Seehauſen; 1 Kirche (Filial von Crüden, Patr. der v. Jagow auf Crüden); 2 Krüge; 44 Wohnh., 311 Einw.; 1550 Morgen Acker. Hierzu:

a) Boſſenhoff, adliches Gut, dem v. Borſtell geh., liegt zuſammenhängend mit dem Dorfe, und iſt bei vorſtehenden Angaben mit inbegriffen.

*) Auch bei Stapel findet man ein ſogenanntes Hünenbett, deren ſchon bei Beeſewege und Steinfeld (im Stendalſchen Kreiſe) Erwähnung geſchehen.

b) Wilhelmenenhof, adliche Colonie, zu dem v. Borſtellſchen Gute Boſſenhof geh.; mit 9 Wohnh., 65 Einw.; 50 Morgen Feldmark.

149. Wahrenberg, adliches Pfarrdorf, der Frau v. Jeetze, den v. Gansaugeſchen und v. Grävenitzſchen Minorennen geh., liegt an der Elbe, 1½ Meile nördlich von Seehauſen; 1 Kirche (Patr. die Beſitzer der Güter Eickerhöfe, Eickhoff und Gottberg); 3 Krüge; 1 Schiff- und 2 Windmühlen; 122 Wohnh., 730 Einw.; 2300 Morgen Feldmark.

150. Walsleben, adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, der Frau v. Berg geh., liegt an der Uchte, faſt 1 Meile ſüdöſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Patr. die Gutsbeſitzerin); 1 Schäferei; 2 Krüge; 1 Windmühle; 48 Wohnh., 240 Einw.; 2000 Morgen Acker.

151. Wanzer (Groß-), adliches Pfarrdorf, denen v. Jagow geh., am Ahland, 1¾ Meilen nord-nordweſtlich von Seehauſen; 1 Kirche (Patr. die v. Jagow auf Aulosen, Streſow und Crüden); 2 Krüge; 1 Windmühle; 50 Wohnh., 365 Einw.; 750 Morgen Feldmark.

152. Wanzer (Klein-), adliches Dorf, denen v. Jagow geh., nordweſtlich bei Groß-Wanzer; 10 Wohnh., 46 Einw., nach Groß-Wanzer eingepf.; 80 Morgen Feldmark.

153. Wasmerslage (Wasmerſchlage), adliches Dorf, dem Gutsbeſitzer Grübler, denen v. Gansauge und v. Jagow geh., liegt faſt 1 Meile öſtlich von Oſterburg; 5 Wohnh., 50 Einw., nach Königsmark eingepf.; 1056 Morgen Acker.

154. Wegenitz, Freygut, dem Gutsbeſitzer Mewes geh., liegt ¾ Meile nördlich von Seehauſen; 2 Wohnh., 16 Einw., nach Klein-Beuſter eingepf.; 500 Morgen Acker.

155. Wendemark (Ober-, Nieder-, Paris- und Vorwerk-), adliches Pfarrdorf, denen v. Jagow geh., mit einem Rittergute (Paris-Wendemark), liegt am tauben Ahland, ½ Meile weſtlich von Werben; hat 1 Kirche (Patr. die v. Jagow zu Calberwiſch und Aulosen); 1 Ziegelei (zum Vorwerk Wendemark geh.); 1 Krug; 1 Windmühle; 34 Wohnh., 255 Einw.; 3000 Morgen Acker.

Wendemark liegt, mit ſeinen Abtheilungen, ſehr ausgebreitet und zerſtreut. Einzelne Höfe haben beſondere Namen, als: Bielefeldshof, Einhof, Engelshof und das Hirtenhaus Jagenwerder. Das Rittergut Paris-Wendemark

gehörte der v. Grävenitzſchen Familie. Bei Wendemark iſt der Obſtbau ausgezeichnet.

156. Werder, adl. Dorf, dem v. Saldern geh., liegt unweit der Elbe, ¾ Meilen nordöſtlich von Seehauſen; 1 Krug; 23 Wohnh., 124 Einw., nach Groß-Beuſter eingepf.; 500 Morgen Acker und eine Holzung, das Saldernholz genannt.

157. Wohlenberg, adliches Kirchdorf (die Gemeinde hat ſich frey gekauft), 1¼ Meile weſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Gladigau, Patr. der Gutsbeſitzer zu Creveſe); 1 Krug; 14 Wohnh., 90 Einw.; 310 Morgen Acker.

158. Wollenrade, adliches Kirchdorf, mit 1 Rittergute, dem Gutsbeſitzer Benkendorf geh., liegt 1¼ Meile ſüdweſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Schinebeck, Königl. Patr.); 1 Krug; 15 Wohnh., 133 Einw.; 1296 Morgen Acker.

159. Wolterslage, adliches Kirchdorf, mit 1 Gute, dem v. Knoblauch geh., liegt faſt 1 Meile nordöſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Königsmark, Patr. die Gutsbeſitzer von Königsmark und Wolterslage); 1 Krug; 1 Windmühle; 7 Wohnh., 168 Einw.; 912 Morgen Acker.

160. Zedau, Kirchdorf, (der Ober-Prediger zu Oſterburg iſt Grundherrſchaft), liegt an der Bieſe, ½ Stunde weſtlich von Oſterburg; 1 Kirche (Filial von Oſterburg, Patr. der Ober-Prediger zu Oſterburg); 1 Krug; 20 Wohnh., 118 Einw.; 912 Morgen Acker.

161. Zehren, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Arendſee), 1 Meile weſtlich von Seehauſen, faſt auf der Hälfte des Weges nach Arendſee; 1 Kirche (Filial von Neulingen, Königl. Patr.); 1 Krug; 10 Wohnh., 69 Einw.; 140 Morgen Feldmark.

162. Zieſſau, Königl. Dorf (Amtsdorf von Arendſee), ¾ Meile nördlich von Arendſee: 1 Unterförſterei; 15 Wohnh., 59 Einw., nach Arendſee eingepf.; 588 Morgen Feldmark.

163. Zühlen, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Arendſee), faſt ½ Meile ſüd-ſüdöſtlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Arendſee, Königl. Patr.); 1 Wind-Graupenmühle; 9 Wohnh., 36 Einw.; 342 Morgen Feldmark.

164. Zümendorf (Ziemendorf), Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Arendſee), ½ Meile nördlich von Arendſee; 1 Kirche (Filial von Arendſee, Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 26 Wohnh., 171 Einw.; 834 Morgen Acker.

P. Topographiſche Beſchreibung des landräthlichen Kreiſes Gardelegen.

§. 1.

Lage und Gränzen.

Der Kreis wird weſtlich vom Braunſchweigſchen Gebiete, nördlich vom Kreiſe Salzwedel, ſüdlich vom Kreiſe Neuhaldensleben, öſtlich vom Kreiſe Stendal, ſüdſüdöſtlich vom Kreiſe Wolmirſtädt begränzt. Das Braunſchweigſche Amt Calvörde wird auf 3 Seiten von der ſüdlichen Hälfte des Kreiſes umgeben. Die zum Kreiſe gehörigen Ortſchaften Hehlingen, Heßlingen und Wolfsburg liegen getrennt vom Kreiſe und ſind von Hannöverſchen und Braunſchweigſchen Landestheilen eingeſchloſſen.

§. 2.

Landestheile, aus welchen der Kreis zuſammengeſetzt iſt.

Er iſt aus Theilen des ehemaligen Stendalſchen und Tangermündeſchen Kreiſes der Altmark, aus dem Amtsbezirk Weferlingen des Fürſtenthums Halberſtadt, aus dem Amtsbezirk Oebiſſelde des Herzogthums Magdeburg, und aus dem vormals Hannöverſchen Amtsbezirk Clötze zuſammengeſetzt.

§. 3.

Flächeninhalt, Zahl der Einwohner und der Ortſchaften.

Er hat einen Flächeninhalt von etwa 25 □Meilen und enthält 2 Städte, 3 Flecken, 97 Dörfer und mehrere Vorwerke ꝛc., welche zu Ende des Jahres 1818 von 30555 evangeliſchen, 74 katholiſchen Chriſten und 82 Juden, überhaupt alſo von 30711 Menſchen bewohnt wurden.

§. 4.

Form, Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens.

Im Allgemeinen iſt der Boden des Kreiſes eben. Der höchſte Punct iſt der Hindenberg bei Clötze. Bei Zichtau ſind einige mit etwas Holz, größtentheils aber mit Haidekraut bewachſene Anhöhen, die *Helleberge* genannt, wovon die höchſte Spitze den Namen *Stackerberg* führt, und von wo aus ſich eine Ausſicht von 6 Meilen darbietet.

Im Amtsbezirk Weferlingen werden die Thäler von einigen unbeträchtlichen Anhöhen durchſchnitten.

Der zum Ackerbau ꝛc. benutzte Boden beſteht mit weniger Ausnahme aus einer Miſchung von Sand und Lehm, wobei größtentheils Sand vorherrſchend iſt. Der beſſere Boden findet ſich im Amtsbezirk Weferlingen, bei Gardelegen, und an der Gränze des Stendalſchen Kreiſes. Humusreicher Ackerboden wird nirgends im Kreiſe angetroffen. Deshalb wird nur wenig Weizen, am mehrſten aber Roggen und Hafer geerndtet, von welchen letzten Getreidearten nur einiger Ueberſchuß zur Ausfuhr außerhalb des Kreiſes kommt. Buchweizen, Gerſte und Erbſen werden nur in einigen Gegenden mit Vortheil gebauet. Im Durchſchnitt wird ſelten mehr als die 4fache Ausſaat gewonnen. Der Hopfenbau iſt ein Hauptnahrungszweig der Kreiseingeſeſſenen, und wird, mit Ausnahme einiger Ortſchaften an der Ohre, faſt überall ſehr ſtark betrieben. Obſt, Gemüſe, Kartoffeln und Flachs werden zum Bedarfe, Rübeſaamen und Toback nur hin und wieder, Farbekräuter aber nirgends gebauet.

Der Wohlſtand des Kreiſes entſpringt hauptſächlich aus dem beträchtlichen Wieſewachs in und an dem großen Drömmlingsbruche, an der Aller, der Milde und Ohre.

§. 5.

Die Pferdezucht wird beſonders am Drömmlinge und an der Milde ſtark und vortheilhaft betrieben. Die Rindviehzucht iſt überall im Kreiſe bedeutend, und gewährt den Kreiseingeſeſſenen eine reiche Nahrungsquelle. Das hieſige Landvieh, beſonders in den Wieſegegenden, iſt eine ausgezeichnet große Race. Viehzucht.

Die Schaafzucht iſt weniger beträchtlich, weil in den mehrſten Gegenden des Kreiſes keine geſunde Schaafweide ſich vorfindet. Die Veredelung der Schäfereien findet nur auf den Domainen und Rittergütern ſtatt, aber nicht ſo vollkommen und ausgezeichnet, wie in einigen andern Theilen des Departements.

Die Schweinezucht wird nur zum Bedarfe betrieben. Die Stallfütterung iſt nirgends eingeführt.

§. 6.

In den Königl. Forſten, beſonders in der großen Letzlinger Forſt ſind die Jagden nach Hirſchen, Rehen und ſchwarz Wildprett ziemlich beträchtlich. Die Feldjagd iſt nur in wenigen Gegenden einträglich. Jagden und Bienenzucht.

Die Bienenzucht wird nirgends als Erwerbszweig betrieben, obgleich ſelbige in den Haidegegenden vortheilhaft ſtatt finden könnte. Zur Zeit der Blüthe des Haidekrautes (Anfangs des Auguſt-Monats) bringen deshalb die ſogenannten Imker, aus den entfernteſten Gegenden, ihre Bienenkörbe nach der großen Letzlinger Haide und nach andern Haiden des Kreiſes.

§. 7.

Forſten.

Nach den Grundſteueranlagen finden ſich im Kreiſe an vermeſſenen Forſten 76,605¼ Morgen, und an unvermeſſenen Forſten eine jährliche ſteuerbare Nutzung von 13274 Rthlr. 20 Gr. 6 Pf. Davon gehören dem Staate 50668¼ Morgen, den Gutsbeſitzern 2821 Morgen vermeſſene Holzungen und 4355 Rthlr. 15 Gr. 6 Pf. Ertrag aus den unvermeſſenen Forſten, den Gemeinden aber an vermeſſenen Forſten 23116 Morgen und an unvermeſſenen 8919 Rthlr. 5 Gr. Nutzung.

Die größeſte Waldung im Kreiſe beſteht aus dem Königl. Forſt bei Letzlingen, welcher 33339 Morgen enthält. Die übrigen Königl. Forſtdiſtricte ſind: bei Clüden, Clötze, Gäskau, Jävenitz, Schnöggersburg, Walbeck und Weferlingen, welche zum größten Theile mit Nadelholz beſtanden ſind; nächſtdem machen aber auch Eichen und Birken die vorherrſchenden Holzarten aus. Die Gutsherrlichen und Gemeindeforſten ſind auf der Höhe mit Nadelholz, im Drömmlinge mit Eichen und Elſen, und im Weferlingſchen Amtsbezirk mit Eichen und Buchen beſtanden. Das Bauholz entnehmen die Gemeinden größtentheils aus den Königl. Forſten, weil die Privat- und Gemeindeholzungen nur wenig Nutzholz enthalten und ſelbſt nicht überall den Bedarf an Brennholz liefern. An vielen Orten wird ſeit einiger Zeit verſucht, den Brennholz-Bedarf durch neuangelegte Torfſtiche zu vermindern.

§. 8.

Flüſſe, Bäche, Seen und Brüche.

An Flüſſen und Bächen ſind zu bemerken:

a) Die Aller (ſ. Kr. Neuhaldensleben), welche oberhalb des Vorwerks Gehringsdorf im Kreiſe Wanzleben und bei Siegersleben im Kreiſe Neuhaldensleben entſpringt, tritt bei Walbeck in den Kreis, fließt bei Weferlingen durch einen Teich auf Seggerde, nimmt dann ihren Lauf nach dem Braunſchweigſchen Dorfe Saalsdorf, von da auf Lockſtädt, wo ſie die Spetze aufnimmt, dann auf Gehrendorf, Oebisfelde, Kaltendorf und verläßt dann den

den Kreis, indem ſie in das Braunſchweigſche Gebiet übergeht. Sie iſt in dem beſchriebenen Laufe weder ſchiffbar noch flößbar und hat niedrige Ufer.

b) Der Laufebach entſpringt bei Jeveniß und Hottendorf und ergießt ſich bei Iſernſchnibbe in die Milde.

c) Die Milde nimmt ihren Anfang bei dem Jagdſchloſſe Letzlingen, fließt auf Gardelegen, Iſernſchnibbe, Lüſſingen, Schenkenhorſt, und tritt dann in den Kreis Salzwedel. Sie treibt in dem hieſigen Kreiſe 10 Mühlen, hat anfänglich eine Breite von 2 bis 5 Fuß, bei Gardelegen von 12 Fuß, bei Lüſſingen ꝛc. von 18 Fuß, ſehr niedrige Ufer, und überall moorigen Grund.

d) Die Ohre (ſ. Kr. Salzwedel, Neuhaldensleben und Wolmirſtädt), kommt oberhalb Bergfriede aus dem Salzwedelſchen in den hieſigen Kreis, durchſtrömt den Drömmling, worin ſie ehemals ſich verlohr; ſeit 178$\frac{3}{5}$ aber durch denſelben ein gerades 18 bis 40 Fuß breites Bette mit endoſſirten Ufern und einer Länge von 6856 Ruthen erhalten hat. Sie ſetzt dann ihren Lauf in einer nur ſchwachen Strömung durch das Braunſchweigſche Amt Calvörde und demnächſt durch den Neuhaldenslebenſchen und Wolmirſtädtiſchen Kreis bis zur Elbe fort. Ihre Normal=Tiefe iſt 4 Fuß.

e) Die Pürnitz, entſteht bei Kiekernitz und ergießt ſich bei Apenburg in die Jeetze.

f) Die Spetze, entſpringt in dem Forſte bei Flechtingen, durchſchlängelt die Wieſen bei Flechtingen, Böddenſell, Grauingen, wo ſie den Krummbach aufnimmt, Wegenſtädt, Etingen, Süllbeck, wo ſie eine Mühle treibt, Eikkendorf, Kathendorf, Rätzlingen, Everingen und Lockſtädt, wo ſie in die Aller fällt.

g) Die Uchte entſpringt unweit der Modderkuhle bei Börgitz und Staats, fließt zwiſchen dieſen beiden Dörfern auf Volgfelde, Käthen und Deetz, treibt an jedem dieſer Ortſchaften (mit Ausnahme von Deetz) eine oberſchlächtige Waſſermühle, und geht dann in den Kreis Stendal über. Sie iſt auf dieſem Lauf 6 bis 12 Fuß breit und 4 Fuß tief, hat etwas erhabene Ufer und überſchwemmt nur ſelten die angränzenden Wieſen.

Im Innern des Drömmlings ſind noch folgende Haupt=Vorfluths=Canäle zu bemerken:

a) Der Friedrichs=Canal, fängt im Jeggauer Moor an, und fällt auf dem

Wernitzer Drömmlings=Antheil in die Ohre; iſt 4786 Ruthen lang, 14 bis 30 Fuß breit.

b) Der Wilhelms=Canal, geht im Köckter Holze aus dem Friedrichs=Canal und fällt auf dem Mieſter Antheil in die Ohre. Er iſt 3272 Ruthen lang, 16 bis 27 Fuß breit und hat hohe Ufer.

c) Der Aller=Canal, fängt an der Braunſchweigſchen Gränze bei Breitenrode an und fällt an der Braunſchweigiſch=Calvörder Gränze in die Ohre. Seine Beſtimmung iſt das Fördern und Abhalten der überſtrömenden Fluthen der Aller. Er iſt 5645 Ruthen lang, 4 bis 6 Fuß tief, 18 bis 40 Fuß breit und trocknet zuweilen im Sommer ganz aus.

d) Der Sichauer=Beck=Graben entſpringt bei Breitenfelde, und verbreitete ſich ehemals bei dem Dammkrug unweit Wernitz ins Bruch, hat aber durch die Drömmlings=Melioration oberhalb des genannten Krugs ein Grundbette in einer Länge von 2021 Ruthen und in einer Breite von 12 bis 18 Fuß erhalten.

Seen und beträchtliche Teiche ſind im Kreiſe nicht vorhanden.

Auch giebt es darin außer dem urbargemachten Drömmling (ſ. pag. 22.), keine bemerkenswerthe Brüche.

Ortſchafts=Verzeichniß.

Vorbemerkung. Bei den aus den Grundſteuer=Anlagen entnommenen Angaben des Flächeninhalts der Feldmarken iſt die Zahl der Scheffel bei den Aeckern und Gärten als Ausſaat, bei dem Horſten aber als jährliche Erndte zu verſtehen; der Wieſewachs iſt nach dem jährlichen Heuertrag, und die Größe der unvermeſſenen Gemeinde=Holzungen nach dem jährlichen Geldertrag veranſchlagt. Die auf den Specialkarten verzeichneten Etabliſſements: Heidehof bei Solpke, Lerchen= oder Grundkrug bei Tarnewitz, Waldhaus bei Zichtau, ſind vor einiger Zeit abgebrochen und alſo in dieſes Verzeichniß eben ſo wenig als die Feldmarken Kämmerhorſt bei Mieſte und Klus bei Bergfriede eingetragen.

a) Städte.

1. Gardelegen (ſonſt Gardeleben), Königl. Kreis=Stadt, an der Milde, (welche unweit von hier bei Iſernſchnibbe mehrere andere kleine die Stadt umfließende Bäche aufnimmt), $4\frac{1}{2}$ Meile ſüd=weſt=weſtlich von Stendal, $5\frac{1}{4}$ Meilen ſüd=ſüd=öſtlich von Salzwedel, $7\frac{1}{4}$ Meilen nord=nordweſtlich von Magdeburg; 2 Pfarrkirchen (Magiſtrats=Patr.); 1 großes Hoſpital mit einem Bethaus und 2 kleine Hoſpitäler; 6 Gaſthöfe; 24 Schenkwirthſchaften; 3 Roßmühlen, 1 der Käm=

merei und 1 dem großen Hoſpital gehörige Waſſermahlmühle (erſtere die Stendalſche und die zweite die Magdeburger-Mühle genannt), in der Ortlage; 546 Wohnh., 4192 Einw. (mit Einſchluß der beiden genannten Mühlengehöfte); $262\frac{1}{8}$ Schfl. Garten, $3635\frac{1}{2}$ Schfl. Acker, 5238 Centner Heu, 1694 Morgen Holzung (dem großen Hoſpital geh.); Torfſtich. Haupterwerbszweige*) ſind Acker- und Gartenbau und Tuchfabrikation. Die Ringmauer iſt an einigen Stellen verfallen und mit 3 Thoren verſehen.

Als Immediatſtadt ſtand Gardelegen bis 1807 unter Gerichtsbarkeit des Magiſtrats. Das im 13ten Jahrhundert durch einen v. Stäcke geſtiftete große Hoſpital zum heiligen Geiſt iſt vielleicht das reichſte in der Mark Brandenburg. Daſſelbe hat die Grundherrſchaft von den Dörfern Ackendorf, Jeggau und Laatſche und beſitzt ein anſehnliches Wohn- und Wirthſchaftsgebäude, wozu beträchtliche Grundſtücke an Aeckern, Wieſen und Holzungen gehören. Der größte Theil dieſer Grundſtücke beſtehen in dem ſogenannten Padegrün, welchen im Jahre 1319 eine Markgräfin Agnes dem Hoſpital geſchenkt hat. Außerhalb der Stadt ſind noch nachbemerkte dazu gehörige Etabliſſements:

a) die Buſchmühle, b) die Marſch- oder Saßendorfer-Mühle, c) die Wiebeckermühle, d) die Philipsmühle, ſind Waſſermahlmühlen mit Wohnhäuſern, Gärten und etwas Ackerland, die, mit Ausnahme der am Lauſebach liegenden Wiebeckermühle, ſämtlich an der Milde liegen, und wovon die letztgenannte mit 2 Wohnhäuſern auch einen Walk- und einen Lohgang hat.

e) Das Förſterhaus, dem großen Hoſpital geh., 200 Schritt ſüdlich von der Stadt; mit 8 Einw.

f) Der Gartenkrug, ſüdlich der Stadt, Privathaus; mit 8 Einw.

g) Der Gartenkrug, weſtlich der Stadt, Schenkwirthſchaft, mit 10 Einw.

h) Der Hohebruch, Privathaus, $\frac{1}{4}$ Meile ſüdlich der Stadt; mit 12 Einw.

i) Die Schäferei des großen Hoſpitals, $\frac{1}{8}$ Meile ſüdlich der Stadt; 1 Wohnh., mit 3 Einw.

*) In ältern Zeiten war die Brauerei in Gardelegen die reichſte Nahrungsquelle; das hier gebraute Getränk, Garlei genannt, ſtand weit und breit in gutem Rufe und wurde in großer Menge nach auswärtigen Gegenden verſendet.

k) Die Scharfrichterei, nördlich 200 Schritt von der Stadt; 1 Wohnh., mit 11 Einw.

l) Das St. Georgen-Hoſpital, 100 Schritt weſtlich der Stadt; 1 Tochterkirche; 3 Wohnh., 26 Einw.

m) Der Ziegelhof, von der Kämmerei vererbpachtet, 200 Schritt ſüdlich der Stadt; 1 Wohnh., 6 Einw.

2. Oebisfelde, Königl. Stadt, mit einem Fürſtl. Heſſen-Homburgſchen Domainen-Amte und einem dem Domherrn v. Spiegel auf Seggerde gehörigen Gute (der Bülower Hof genannt), liegt an der Aller, nahe am Drömmlinge, $4\frac{1}{2}$ Meile ſüd-weſt-weſtlich von Gardelegen, $7\frac{1}{2}$ Meile nordweſtlich von Magdeburg; 1 Pfarrkirche (Patr. der Fürſt von Heſſen-Homburg und der Magiſtrat); 1 Fürſtl. Förſterei; 1 Amtsſchäferei; 3 Gaſthöfe; 5 Schenkwirthſchaften; 1 Abdeckerei; 1 Grützmühle und 3 Roßöhlmühlen; 209 Wohnh., 1235 Einw.; $74\frac{5}{16}$ Morgen Garten, $574\frac{1}{2}$ Scheffel Acker, 4264 Centner Heu, $3128\frac{2}{3}$ Morgen Holzung und anſehnliche Viehweide*). Die ſchadhafte Ringmauer iſt mit 3 Ausfahrten verſehen. Die Einwohner treiben ſtädtiſche Gewerbe und mehr Viehzucht als Ackerbau. Die Alt- und die Neuſtadt werden als Vorſtädte betrachtet, ſind aber in jeder Hinſicht mit der eigentlichen Stadt verbunden.

Oebisfelde ſtand als Immediatſtadt unter Gerichtsbarkeit des Magiſtrats, und zwar vermöge eines Judicats vom Jahre 1750, worin die Stadt für ſchriftſäſſig erklärt worden iſt, welches derſelben von dem Amte ſtreitig gemacht wurde.

Das vormals Königl. Domainen-Amt, wozu die Dörfer Bergfriede, Bösdorf, Breitenrode, Göhrendorf, Kaltendorf, Kathendorf, Leckſtädt, Niendorf, Rätzlingen, Waſſensdorf, Weddendorf und das Vorwerk Zillbeck gehören, wurde durch einen Tauſch-Vertrag vom 19. November 1694 dem Fürſten von Heſſen-Homburg gegen das Amt Neuſtadt an der Doße als Lehen überlaſſen. Daſſelbe hat die Patrimonial-Gerichtsbarkeit über vorbemerkte, den Amtsbezirk bildende Ortſchaften**). In der Nähe der Stadt befinden ſich 4 ſogenannte Seelöcher, welche durch Erdfälle entſtanden ſind.

---

*) Nach der aus amtlichen Quellen abgefaßten Beſchreibung des Herzogthums Magdeburg. Berlin 1785., hatte damals die Stadt nur $55\frac{1}{4}$ Morgen, das Fürſtliche Amt aber 59 Wiſpel Ausſaat Acker. Die beträchtliche Abweichung dieſer von obiger Angabe des Ackerſtandes, wurde von dem Bearbeiter dieſes Werks erſt während des Drucks bemerkt, weshalb er keine Aufklärung über die große Verſchiedenheit beider officiellen Angaben ſich noch vor dem Drucke verſchaffen konnte.

**) Der Amtsbezirk Oebisfelde (welcher nebſt der Stadt ſeit 1357 dem Erzſtifte Magdeburg zufiel), gehöre

Zur Stadt gehören noch:

3 Coloniſten-Etabliſſements an der Ohre im Drömmlinge, 1 Meile nördlich von Oebisfelde.

1. Clötze, Königl. Flecken, mit einem Königl. Domainen-Amte (wozu die Dörfer Kakerbeck, Kuſey, Lockſtädt bei Clötze, Röwitz, Trippigleben und das Vorwerk Döllnitz gehören), liegt an einem kleinen Bache, die Pörnitz, 2½ Meile nordweſtlich von Gardelegen; 1 Pfarrkirche; 1 jetzt unbenutzte Amts-Ziegelei; 1 Königl. Revier-Forſtamt; 1 Cichorien-Fabrik; 1 Gaſthof; 5 Schenkwirthſchaften; 1 Waſſermahl- und 1 Windmahl- und 3 Roßöhlmühlen; 214 Wohnh., 1416 Einw.; 3098 Himpten (Braunſchw. Gemäß) Ausſaat Acker, 2471 Centner Heu ertragende Wieſen. Das Amt Clötze mit dem Flecken und den dazu gehörigen vorbenannten Ortſchaften war bis 1815 Hannöveriſch (ſ. pag. 4). b) Flecken.

Zum Flecken gehören noch:

a) Die Buſchmühle, Waſſermahlmühle, an der Pürnitz, 500 Schritt ſüdlich von Clötze; 1 Wohnh., 5 Einw.

b) Döllnitz, Königl. Vorwerk, ½ Meile öſtlich von Clötze; 1 Wohnh., 10 Einw.

c) Kieckernitz, Ackerhof und Tobacksfabrik (vom Königl. Amte Clötze dem Kaufmann Niemann vererbpachtet), liegt ½ Meile ſüdlich von Clötze; 1 Wohnh., 4 Einw.; 134 Himpten Ausſaat Acker, und etwas Gartenland.

d) Panſau, Königl. Förſterei (Unterförſterwohnung), ¼ Meile nördlich von Clötze; mit 5 Einw.

2. Walbeck, Königl. Marktflecken, liegt an der Aller, ¾ Meilen nordnordöſtlich von der Braunſchweigiſchen Stadt Helmſtädt; hat 1 Pfarrkirche (Patr. der König, ſonſt die Probſtei des im Jahre 1810 aufgelöſeten Stifts), 1 jetzt unbenutzte Stiftskirche; 1 vererbpachtete Stifts-Schäferei; 1 Königl. Unterförſterei; 3 Gaſthöfe; 6 Schenkwirthſchaften; 3 Waſſermühlen (die Wittenmühle, Wolfsmühle und Saſſenmühle genannt); 3 Roßöhlmühlen; 140 Wohnh., 904 Einw.; 77½ Morgen Garten, 1417½ Morgen Acker, 130½ Morgen Wieſen, 45¾ Morgen Teiche, 500 Morgen Holz (ohne den Stiftsforſt, welcher 2351 Morgen 67 □Ruthen enthält). Auf der Feldmark ſind noch 3 Kalköfen und 1 Steinbruch. Das hieſige Stift wurde als Kloſter von einem Grafen von Walbeck im Jahre 997 ge-

---

zum Herzogthume Magdeburg, obgleich es ſeiner Lage nach davon durch das Halberſtädtiſche Amt Weferlingen und durch die Altmark getrennt wird.

gründet, nach der Reformation in ein proteſtantiſches Stift verwandelt und während der Weſtphäliſchen Regierung im Jahre 1810 aufgehoben; die dazu gehörigen Grundſtücke ſind theils verkauft, theils vererbpachtet; zur Erhebung der Gefälle beſteht eine Königl. Stifts = Domainen = Receptur. Der Flecken ſtand in Civil = und Policei = Sachen unter dem Stifts = Gerichte, die Criminal = Gerichtsbarkeit hatte das Königl. Amt Weferlingen. Der Stifts = Dom liegt öſtlich bei Walbeck auf einem Berge, an einem Luſtwäldchen, der Hagen genannt. Die Einwohner treiben ſtädtiſche Gewerbe. Beim Orte wird guter weißer Thon gegraben, der theils zu Töpferwaaren, theils zu den ſogenannten irdenen Pfeifen verarbeitet wird. Hierzu gehören noch:

a) Jahnsmühle, Waſſermahl =, Oehl = und Graupenmühle, von der Stifts = Domaine Walbeck in Erbenzins gegeben, dicht ſüdlich beim Flecken; 1 Wohnh., 10 Einw.

b) Ziegelei, zur Staatsdomaine geh.; 1 Wohnh., 5 Einw., liegt weſtlich beim Flecken.

3. Weferlingen, Königl. Marktflecken, mit 1 Königl. Domainen = Amt, (vormals zugleich auch Juſtiz = Amt; den Amtsbezirk bilden die Flecken Weferlingen und Walbeck, die Dörfer Bensdorf, Döhren, Eickendorf, Eſchenrode, Everingen, Hödingen, Klinze, Ribbensdorf, Seggerde, Sieſtädt, und die Vorwerke Grauig und Wolfsdorf); liegt an der Aller, $\frac{1}{2}$ Meile nördlich von Walbeck; 1 Pfarrkirche (Patr. der König); 1 Ziegelei; 1 Königl. Unterförſterei; 3 Gaſthöfe; 5 Schenkwirthſchaften; 1 Waſſermühle im Orte (die Rießmühle genannt); 6 Roßöhlmühlen; 1 Steinbruch; 1 Abdeckerei; 208 Wohnh., 1416 Einw.; $143\frac{1}{4}$ Morgen Garten, 1809 Morgen Acker, $305\frac{7}{16}$ Morgen Wieſen, $6405\frac{1}{2}$ Morgen Forſt, $9\frac{1}{4}$ Morgen Teiche. Das Schloß und Gebiet Weferlingen gehörte bis 1487 denen v. Honlage, wurde dann von dem Biſthume Halberſtadt in Beſitz genommen, und kam 1650 an den Grafen von Königsmark, 1662 an den Landgrafen von Heſſen-Homburg, 1706 an den Markgrafen von Culmbach, worauf daſſelbe ſeit 1716 als Königl. Amt verwaltet wird. Der Markgraf Friedrich Chriſtian von Baireuth und Culmbach, welcher das hieſige Schloß beſaß, hat durch mehrere anſehnliche Stiftungen ſich um den Ort verdient gemacht*). Sein Erbbegräbniß, das ſogenannte

*) Er ſtarb 1769 nachdem er 100,000 Rthlr. für die Armen des Orts und 12,000 Rthlr. als Stipendien für ſtudirende Söhne der Einwohner ausgeſetzt hatte.

Baireuthiſche Gewölbe, iſt eine Zierde des Fleckens. Dem Amthauſe gegenüber liegen die Ruinen einer alten Burg, wovon ſich der Thurm, der Harm oder der graue Vetter genannt, wohl erhalten hat. Die vormalige Colonie Weſerlingen iſt mit dem Flecken in Verbindung geſetzt. Hierzu gehören:

a) Dammmühle, Waſſermahlmühle; hat 1 Wohnh., 5 Einw.

b) Klippmühle, Waſſermahl- und Oehlmühle; hat 1 Wohnh., 5 Einw.

c) Neuemühle, Waſſermahlmühle; hat 1 Wohnh., 8 Einw.

d) Pumpmühle, Waſſermahl-, Walk- und Oehlmühle; hat 1 Wohnh., 6 Einw.

e) Schäferei, zum Amte geh.; 1 Wohnh., 6 Einw. Dieſe 5 Etabliſſements liegen nahe, theils öſtlich, theils weſtlich bei Weſerlingen.

f) Wolfsdorf (jetzt neue Gebäude, oder Neubau genannt), Vorwerk, zum Amte geh., liegt zwiſchen Seggerde und Döhren, ½ Meile nördlich von Weſerlingen; hat 1 Schäferei; 1 Schenkwirthſchaft; 3 Wohnh., 18 Einw.; 3 Morgen Garten, 328½ Morgen Acker, 71½ Morgen Wieſe.

1. Ackendorf, Dorf, dem großen Hoſpital St. Spiritus zu Gardelegen geh., liegt ½ Meile nördlich von Gardelegen; 31 Wohnh., 114 Einw.; 4¾ Schſl. Garten, 541½ Schſl. Acker, 320 Centner Heu, 804 Schſl. Hopfen, für 303 Rthlr. 23 Gr. jährliche Holznutzung. Nach Berge eingepf. c) Dörfer.

2. Algenſtedt, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Neuendorf), liegt 1½ Meile nord-nordöſtlich von Gardelegen; hat 1 Kirche (Filial von Caſſieck); 1 Krug; 55 Wohnh., 171 Einw.; 16¾ Schſl. Garten, 791⅛ Schſl. Acker, 1690 Centner Heu, 2136 Schſl. Hopfen, jährliche Forſtnutzung zu 154 Rthlr. 3 Gr. Hierzu gehört:

Kahnſtieg, Gaſthof, liegt an der Bieſe, ⅛ Meile nördlich vom Dorfe; 2 Wohnh., 7 Einw., nach Algenſtedt eingepf.

3. Belsdorf, Königl. Dorf (Amtsdorf von Weſerlingen), liegt 1 Meile nord-oſt-öſtlich von Weſerlingen; 1 Bethaus (ohne Parochialrechte); 1 Königl. Revierförſterei; 2 Schenkwirthſchaften; 1 Windmühle; 1 Roßöhlmühle; 31 Wohnh., 222 Einw., 16$\frac{9}{16}$ Morgen Garten, 272⅝ Morgen Acker, 37$\frac{1}{16}$ Morgen Wieſen. Nach Bensdorf eingepf.

4. Bensdorf, Königl. Pfarrdorf (Amtsdorf von Weſerlingen), liegt ¾ Meilen öſtlich von Weſerlingen; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Unterförſterei; 3 Gaſt- und Schenkwirthſchaften; 1 Windmühle; 1 Roßöhlmühle; 66 Wohnh., 450

Einw.; 50½ Morgen Garten, 1183½ Morgen Acker, 158 Morgen Wieſen, 451 Morgen Forſt. Hierzu gehört:

Seggerhof, adliches Gut, dem Domherrn v. Spiegel zu Seggerde geh., liegt ſüdlich nahe bei Bensdorf; 1 Wohnh., 9 Einw.; ½ Morgen Garten, 161 Morgen Acker, 15 Morgen Wieſen. Nach Flechtingen eingepf., die Einwohner gehen jedoch in Bensdorf zur Kirche.

5. Berge, adliches Pfarrdorf (Grundherrſchaft iſt die Gemeinde ſelbſt, welche das hieſige vormals v. Alvenslebenſche Rittergut erkauft hat), ¾ Meilen nördlich von Gardelegen; 1 Kirche (Patr. die Beſitzer des Guts); 2 Schenkwirthſchaften; 1 Waſſermühle; 1 Handgrützmühle; 53 Wohnh., 264 Einw.; 10$\frac{5}{16}$ Schfl. Garten, 1112½ Schfl. Acker, 1487½ Centner Heu, 2014 Schfl. Hopfen.

6. Bergfriede, Amtsdorf von dem Fürſtl. Heſſen-Homburg. Amte Oebisfelde, liegt am Drömmlinge, 1 Meile nordöſtlich von Oebisfelde; mit 1 Coloniſtenhauſe im Drömmlinge; 1 Roßöhlmühle; 16 Wohnh., 104 Einw.; 8⅝ Morgen Garten, 91¼ Schfl. Acker, 208 Centner Heu, 317 Morgen Forſt.

7. Böddenſell, adliches Dorf, mit 1 Rittergute, dem Geheimerath v. Schenck daſelbſt geh., liegt ¾ Meilen ſüdweſtlich von (Braunſch.) Calvörde; 6 Coloniſtenſtellen, dicht beim Dorfe; 1 Förſterei; 3 Schenkwirthſchaften; 1 Windmühle; 38 Wohnh., 260 Einw., nach Wegenſtedt eingepf.; 23¼ Schfl. Garten, 567½ Schfl. Acker, 1855 Centner Heu, jährliche Forſtbenutzung zu 677 Rthlr.

8. Börgitz, Königl. Dorf (Amtsdorf von Neuendorf), liegt an der Uchte, welche unweit von hier entſpringt; 1½ Meile öſtlich von Gardelegen; 2 Krüge; 1 Waſſermühle; 26 Wohnh., 102 Einw., nach Staats eingepf.; 16¼ Schfl. Garten, 168 Schfl. Acker, 185 Centner Heu. Hierzu gehört:

Modderkuhle, Waſſermühle (unter Grundherrſchaft des Guts Käthen), liegt ſüdweſtlich beim Dorfe; 2 Wohnh., 9 Einw.; ½ Schfl. Garten, 32 Schfl. Acker.

9. Bösdorf, Fürſtl. Kirchdorf (Amtsdorf von dem Fürſtl. Amte Oebisfelde), liegt ¾ Meilen ſüdoſt-öſtlich von Oebisfelde, am Drömmling; 1 Kirche (Filial von Rätzlingen, Patr. das Amt Oebisfelde); 1 Drömmlings-Colonie; 2 Schenkwirthſchaften; 1 Wind- und 1 Roßöhlmühle; 42 Wohnh., 321 Einw.; 21½ Morgen Garten, 505½ Schfl. Acker, 2204 Centner Heu, 684 Morgen Forſt.

10. Born (oder Bornkrug, Königl. Vorwerk, zum Amt Neuendorf geh., liegt

liegt 1¼ Meile nordöſtlich von Neuhaldensleben; hat 1 Schäferei; 1 Revier-Forſtamt; 1 Gaſthof; 12 Wohnh., 87 Einw., nach Roxförde eingepf.; 2½ Schſl. Garten, 159⅞ Schſl. Acker.

11. Breitenfelde, Königl. und adliches Pfarrdorf (die Altmärkiſche Hälfte gehört dem Grafen v. d. Schulenburg-Beetzendorf, die vormals Hannöverſche Hälfte aber zum Königl. Amte Clötze), liegt 1 Meile südöſtlich von Clötze; 1 Kirche (Patr. der König und der Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf); 1 Gaſthof; 1 Windmühle; 30 Wohnh., 184 Einw.; 6 1/16 Schſl. 4¾ Himpten Garten, 309 Schſl. 944 Himpten Acker, 555½ Centner Heu, 96 Morgen, und für 104 Rthlr. 22 Gr. jährlicher Forſtertrag, 116 Schſl. Hopfen.

12. Breitenrode, Fürſtl. Amtsdorf, zum Fürſtl. Amte Oebisfelde geh., liegt ½ Meile nordöſtlich von Oebisfelde; 1 Schäferei; 1 Handgrützmühle; 34 Wohnh., 225 Einw., nach Kaltendorf eingepf.; 41½ Morgen Garten, 443¾ Schſl. Acker, 3680 Centner Heu, 950 Morgen Forſt. Hierzu gehört:

a) Breitenlage, Colonie, dem Oberamtmann Lamprecht zu Kaltendorf geh., liegt ¼ Meile vom Dorfe; 1 Wohnh., 4 Einw.

b) Grabenmeiſterhaus, zu den Drömmlings-Meliorations-Werken geh., liegt am Fangdamme des Drömmlings; 1 Wohnh., 7 Einw.

13. Brüchau, adliches Kirchdorf, dem Domherrn v. Alvensleben auf Calbe geh., liegt ½ Meile süd-südöſtlich von Groß-Apenburg; 1 Kirche (Filial von Neuendorf im Salzwedelſchen Kreiſe); 1 Krug; 26 Wohnh., 115 Einw.; 2 Schſl. Garten, 321¾ Schſl. Acker, 680 Centner Heu, 99 Rthlr. 22 Gr. jährlicher Forſtertrag.

14. Caſſieck, Königl. Pfarrdorf (Amtsdorf von Neuendorf), liegt 1 Meile nordöſtlich von Gardelegen; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 1 Roßöhlmühle; 51 Wohnh., 222 Einw.; 6½ Schſl. Garten, 733½ Schſl. Acker, 1495 Centner Heu, 2371 Schſl. Hopfen, 24 Rthlr. 19 Gr. jährl. Forſtertrag.

15. Clüden, adliches Dorf, dem Geheimenrath v. Schenck auf Böddenſell, und v. Alvensleben auf Rogätz geh., liegt faſt 2 Meilen ſüdlich von Gardelegen; 1 Bethaus; 1 Windmühle; 1 Handgrützmühle; 45 Wohnh., 230 Einw.; 649 Schſl. Acker, 1233 Centner Heu, 600 Schſl. Hopfen, 314 Rthlr. 21 Gr. 10 Pf. jährlicher Forſtertrag. Nach Roxförde eingepf.

16. Dannefeld, adliches Kirchdorf, dem Rittmeiſter v. Alvensleben auf Zichtau, und Oberamtmann Steinkopf auf Groß-Engerſen geh., liegt am Drömm-

ling, 1¾ Meilen nordöſtlich von Oebisfelde: hat 1 Kirche (Filial von Jeggau); 34 Wohnh., 174 Einw.; 656 Schſl. Acker, 3160 Centner Heu, 816 Schſl. Hopfen, 479 Rthlr. 23 Gr. Forſtertrag. Hierzu gehört:

a) Grabenmeiſterhaus, zu den Drömmlings-Meliorations-Werken geh., liegt am Friedrichs-Canal, ¼ Meile ſüdweſtlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 4 Einw.

b) Drömmlings-Colonie, ⅜ Meile ſüdlich vom Dorfe (und dabei mit gezählt).

17. Deetz, adliches Kirchdorf, mit 1 Rittergute, dem Landrath v. Kröcher auf Vinzelberg geh., liegt an der Uchte, 1¾ Meilen weſtlich von Stendal; 1 Kirche (Filial v. Käthen); 2 Krüge; 1 Windmühle; 31 Wohnh., 157 Einw.; 843 Schſl. Acker, 295 Centner Heu, 39 Rthlr. jährlicher Forſtertrag. Das adliche Gut iſt landtagsfähig. Hierzu gehört:

a) Deetzerwarthe, Gaſthof (von der Kämmerei zu Stendal in Erbpacht ausgethan, liegt weſtlich vom Dorfe; 2 Wohnh., 8 Einw.

b) Auf der Heide, Schäferei, dem Landrath v. Kröcher auf Vinzelberg geh., liegt ½ Meile ſüdweſtlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 6 Einw., nach Deetz eingepf. Es wird hier Torf gegraben.

18. Döhren, adliches Kirchdorf, mit 1 vormals v. Mahrenholziſchen Rittergute, welches jetzt der Gemeinde gehört, liegt ½ Meile nördlich von Weferlingen; 1 Kirche (Filial von Weferlingen); 2 Krüge; 1 holländiſche Windmühle; 1 Roßöhlmühle; 27 Wohnh., 213 Einw.; 788 Morgen Acker, 54 Morgen Wieſen, 920 Morgen Holz.

19. Eickendorf, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Weferlingen), liegt 1⅛ Meile nordöſtlich von Weferlingen; 1 Kirche (Filial von Bensdorf; 1 Unterförſterei; 2 Krüge; 1 Windmühle; 34 Wohnh., 268 Einw.; 428 Morgen Acker, 39 Morgen Wieſen.

20. Engerſen (Groß-), adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, dem Ober-Amtmann Steinkopf daſelbſt geh., liegt ¾ Meilen ſüdweſtlich von Calbe a. d. Milde; 1 Kirche Patr. der Gutsbeſitzer); 1 Schäferei; 1 Gaſthof; 1 Schenke; 56 Wohnh., 2 5 Einw.; 27¾ Schſl. Garten, 950 Schſl. Acker, 1425 Centner Heu, 1646 Schſl. Hopfen, 49 Rthlr. 9 Gr. jährlicher Forſtertrag, Weide für 55 Pferde, 94 Kühe, 52 Jungvieh, 675 Schaafe. Hierzu gehört:

Marſchmühle, Waſſermahlmühle, ½ Meile ſüdlich von Calbe an der Milde; 1 Wohnh., 5 Einw.

21. Engerſen (Klein-), adliches Kirchdorf, dem v. Alvensleben auf Calbe, und Steinkopf zu Groß-Engerſen geh., liegt öſtlich bei Groß-Engerſen; 1 Kirche (Filial von Groß-Engerſen); 1 Schenke; 33 Wohnh., 93 Einw.; 610¾ Schfl. Acker, 840 Centner Heu, 984 Schfl. Hopfen, 194 Rthlr. 21 Gr. jährlicher Forſtertrag.

22. Eſchenrode, Königl. Pfarrdorf (Amtsdorf von Weferlingen), ¾ Meile öſtlich von Walbeck; hat 1 Kirche (Patr. der König, vormals das Stift Walbeck); 1 Schäferei; 2 Kalköfen; 1 Gaſthof; 1 Wind-, 1 Roßöhl- und 1 Handgrützmühle; 52 Wohnh., 347 Einw.; 751 Morgen Acker, 37 Morgen Wieſen, 56 Morgen Forſt. Weide zu 6 Pferden, 4 Fohlen, 71 Rindvieh, 67 Rindern, 282 Schaafen. Die Ruinen einer alten Warthe, der Röſeckenthurm, liegt ¼ Stunde ſüdweſtlich von Eſchenrode, im Holze.

23. Eſtedt, adliches Pfarrdorf, dem Rittmeiſter v. Alvensleben, und Kreis-Amtmann Solbrig auf Zichtau geh., 1 Meile nördlich von Gardelegen; 1 Kirche (Patr. der v. Alvensleben und Solbrig); 1 Gaſthof; 56 Wohnh., 282 Einw.; 52⅞ Schfl. Garten, 2119 Schfl. Acker, 2540 Centner Heu, 1039 Schfl. Hopfen, 137 Rthlr. 4 Gr. jährlicher Forſtertrag.

24. Etingen, adliches Kirchdorf, denen v. Schenk auf Böddenſell und Dönſtedt geh., liegt 1¾ Meile ſüdoſt-öſtlich von Oebisfelde; 1 Kirche (Filial von Wegenſtedt); 1 Drömlings-Colonie, ⅓ Meile nördlich von Etingen; 1 Gaſt- und Schenkwirthſchaft; 1 Windmühle; 38 Wohnh., 261 Einw.; 4¼ Schfl. Garten, 573⅕ Schfl. Acker, 2470 Centner Heu, 224 Rthlr. 20 Gr. jährlicher Forſtertrag.

25. Everingen, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Weferlingen), liegt 1 Meile nord-nordöſtlich von Weferlingen; 1 Kirche (Filial von Seggerde); 2 Schenken; 1 Windmühle; 3 Roßöhlmühlen; 41 Wohnh., 215 Einw.; 23 Morgen Garten, 617½ Morgen Acker, 55 Morgen Wieſen.

26. Faulenhorſt, adliches Dorf, dem v. Alvensleben auf Calbe geh., liegt ¼ Meilen weſtlich von Calbe an der Milde; 1 Bethaus; 1 Schenke; 31 Wohnh., 110 Einw., nach Wernſtedt (Kr. Salzwedel) eingepf.; 3½ Schfl. Garten, 450 Schfl. Acker, 810 Centner Heu, 613 Schfl. Hopfen, 134 Rthlr. 22 Gr. jährlicher Forſtertrag.

27. Flechtingen, adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, denen v. Schenk auf Böddenſell und Dönnſtedt geh., liegt 1½ Meile öſtlich von Weferlingen; 1 Kirche (Patr. die Grundherrſchaft zu ¾ und der Beſitzer des Guts Lemſel zu ¼); 1 Schäferei; 1 Guts-Forſtamt; 1 Gaſthof; 2 Schenken; 1 Waſſermühle; 2 Windmühlen; 2 Roßöhlmühlen; 1 Steinbruch; 94 Wohnh., 608 Einw.; 16¾ Schfl. Garten, 1384 Schfl. Acker, 4145 Centner Heu, 1080 Rthlr. jährlicher Forſtertrag. Auf dem Gute findet ſich eine gut erhaltene Warte. Zum Rittergute gehören noch:

a) Damſendorf, adliches Vorwerk, liegt ½ Meile ſüdweſt-weſtlich von Flechtingen; 1 Schäferei; 2 Wohnh., 8 Einw.; 168 Schfl. Acker, 500 Centner Heu.

b) Holzmühle, adliche Waſſermahlmühle, ⅛ Meile ſüdweſtlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 3 Einw.

c) Kinderteich, Forſthaus, liegt an einem Teiche deſſelben Namens; iſt im Jahre 1788 erbauet; 1 Wohnh., 2 Einw., nach Flechtingen eingepf.

d) Wabenberg (oder Wagenburg), Vorwerk, liegt ⅜ Meile nordöſtlich von Flechtingen; 1 Schäferei, 1 Wohnh., 3 Einw., nach Flechtingen eingepfarrt.

28. Göhrendorf, Pfarrdorf (Amtsdorf vom Fürſtl. Amte Oebisfelde), liegt an der Aller, ½ Meile ſüdlich von Oebisfelde; 1 Kirche (Königl. Patr.); 2 Schenken; 1 Waſſermühle (die Fließmühle genannt); 1 Roßöhlmühle; 38 Wohnh., 252 Einw.; 13 Morgen Garten, 632¾ Schfl. Acker, 3094 Centner Heu, 440 Morgen Forſt.

29. Grauingen, adliches Dorf, denen v. Schenck auf Böddenſell und Dönſtedt geh., liegt an der Spetze, ¾ Meilen weſtlich von Calvörde; hat 1 Drömmlings-Colonie (nahe am Dorfe); 2 Schenken; 1 Windmahl- und 1 Roßöhlmühle; 33 Wohnh., 171 Einw.; 5 Schfl. Garten, 302 Schfl. Acker, 1762 Centner Heu, 172 Rthlr. 21 Gr. jährliche Holznutzung. Nach Wegenſtedt eingepf.

30. Haſſelburg, adliches Dorf (dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh.), mit 1 Rittergute, liegt ¼ Meile ſüdöſtlich von Flechtingen; 1 Schäferei; 1 Förſterei; 1 Roßöhlmühle; 19 Wohnh., 100 Einw.; 6 Schfl. Garten, 505 Schfl. Acker, 550 Centner-Heu, 302 Rthlr. 15 Gr. jährlicher Forſtertrag. Nach Flechtingen eingepf.

31. Hehlingen, adliches Pfarrdorf (dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg geh.), mit einem Afterlehn-Gute, wird vom Hannöverſchen und Braunſchweigſchen Gebiete umgeben, und liegt 1¼ Meile ſüdweſt-weſtlich von Oebisfelde; 1 Kirche (Patr. der Gutsherr); 1 Schäferei; 1 Förſterei; 3 Gaſt- und Schenkwirthſchaften; 1 Waſſermahl-, 1 Windmahl- und 3 Roßöhlmühlen; 80 Wohnh., 438 Einw.; 49 Morgen Garten, 1178½ Schfl. Acker, 3031 Centner Heu.

32. Hemſtedt, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Neuendorf), ¾ Meilen nord-nordöſtlich von Gardelegen; 1 Kirche (Filial von Lüffingen); 2 Krüge; 1 Windmühle; 56 Wohnh., 220 Einw.; 9½ Schfl. Garten, 1272 Schfl. Acker, 1250 Centner Heu, 1980 Schfl. Hopfen.

33. Heßlingen, adliches Kirchdorf, dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg geh.), wird mit dem Dorfe Wolfsburg vom Braunſchweigſchen und Hannöverſchen Gebiete umſchloſſen, liegt 1¾ Meilen weſtlich von Oebisfelde, und ½ Meile weſtlich von dem Braunſchweigſchen Flecken Vorsfelde; 1 Kirche (worin nur zuweilen Gottesdienſt gehalten wird, die Einwohner ſind nach Wolfsburg eingepf.); 1 Roßöhlmühle; 37 Wohnh., 239 Einw.; 12 Morgen Garten, 279¾ Schfl. Acker, 955 Centner Heu. Der größere Theil der Ländereien liegt auf Hannöverſchem Gebiete.

34. Hilgesdorf, adliches Dorf, mit 1 Rittergute, dem Baron v. Schenck daſelbſt geh., 1½ Meile öſtlich von Walbeck; 1 Schäferei; 1 Förſterei; 10 Wohnh., 59 Einw., nach Flechtingen eingepf.; 4 Schfl. Garten, 376 Schfl. Acker, 920 Centner Heu, 355 Rthlr. 17 Gr. jährlicher Forſtertrag.

35. Hödingen, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Weferlingen), ¾ Meile ſüdöſtlich von Weferlingen; 1 Kirche (Filial von Eſchenrode); 1 Kalkofen; 2 Schenken; 1 Windmühle; 2 Roßöhlmühlen; 66 Wohnh., 368 Einw.; 25 Morgen Garten, 1146½ Morgen Acker, 73½ Morgen Wieſen.

36. Hottendorf, Königl. Coloniedorf (Amtsdorf von Neuendorf), 1⅛ Meile öſtlich von Gardelegen; 19 Wohnh., 85 Einw., nach Trüſtedt eingepf.; 299 Schfl. Acker, 165 Centner Heu. Eine Kirchen-Ruine findet ſich vor dem Dorfe, am Wege nach Neuendorf. Im Jahre 1750 wurde die wüſte Feldmark Hottendorf, 6 Franzöſiſchen und 2 Würtembergiſchen Familien zum Anbau überlaſſen, wodurch dieſes Dorf entſtanden iſt. Die Einwohner ſind reformirt.

37. Jävenitz, Königl. Amtsdorf (von Neuendorf), ¾ Meilen ſüdoſt-öſtlich

von Gardelegen; 1 Königl. Revier-Forſtamt; 1 Krug; 31 Wohnh., 100 Einw., nach Neuendorf eingepf.; 261 Schfl. Acker, 392½ Centner Heu, 240 Schfl. Haſer, 4287 Morgen Forſt.

38. Jeggau, Pfarrdorf, dem großen Hoſpital St. Spiritus zu Gardelegen geh., 1 ſtarke Meile ſüdlich von Clötze; 1 Kirche (Patr. der Magiſtrat zu Gardelegen); 1 Krug; 1 Windmühle; 2 Roßöhlmühlen; 37 Wohnh., 184 Einw.; 13 Schfl. Garten, 6 6 Schfl. Acker, 47½ Centner Heu, 142 Rthlr. 10 Gr. jährlicher Forſtertrag, 534 Schfl. Hopfen. Hierzu gehört:

Neuhof (oder Heerde), adliches Vorwerk und Schäferei, zu den beiden Gütern in Zichtau geh., ¼ Meile weſtlich von Jeggau; 2 Wohnh., 15 Einw.; 198 Schfl. Acker, 200 Centner Heu.

39. Jerchel, adliches Kirchdorf, dem v. Alvensleben, und Solbrig auf Zichtau geh., 1½ Meile ſüdweſtlich von Gardelegen; 1 Kirche (Filial von Berge); 1 Drömmlings-Colonie; 29 Wohnh., 121 Einw.; 665 Schfl. Acker, 1230 Centner Heu, 1197 Schfl. Hopfen, 284 Rthlr. 19 Gr. jährlicher Forſtertrag.

40. Ipſe, adliches Pfarrdorf, dem Grafen v. d. Schulenburg auf Beetzendorf geh., liegt unweit der Milde, ½ Meile ſüdlich von Gardelegen; 1 Pfarrkirche (Patr. der Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf); 52 Wohnh., 156 Einw.; 366½ Schfl. Acker, 630 Centner Heu, 12 4 Schfl. Haſer, 89 Rthlr. jährlicher Forſtertrag. Hierzu:

a) Dröge- (auch Drock- oder Drackenmühle), Waſſermahlmühle; mit 2 Wohnh., 7 Einw.

b) Hoppenmühle, Waſſermahlmühle; 2 Wohnh., 7 Einw.

41. Iſernſchnibbe (ſonſt eiſerne Schnibbe), adliches Gut, dem Johanniter-Ritter v. Alvensleben geh., liegt auf einer Inſel (die von dem Lauſebach, Goldbach und von der Milde, welche ſich hier vereinigen, gebildet wird), ⅛ Meile nördlich von Gardelegen; 1 Pfarrkirche (Gutsherrl. Patr.), der Prediger wohnt in Gardelegen); 3 Wohnh., 19 Einw.; 34¾ Schfl. Garten, 1778½ Schfl. Acker, 1395 Centner Heu, 18 Rthlr. 6 Gr. jährlicher Forſtertrag. Hierzu gehört:

Burgmühle, Waſſermahl- und Walkmühle; 1 Wohnh., 9 Einw.

42. Käthen, adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, dem Landrath von Kräher auf Vinzelberg geh., liegt an der Uchte, 1⅔ Meile ſüdweſt-weſtlich von Stendal; hat 1 Kirche (Patr. der Gutsherr); 2 Krüge; 1 Waſſermühle; 1 Roß-

öhlmühle; 42 Wohnh., 150 Einw.; 16¼ Schſſ. Garten, 877¾ Schſſ. Acker, 1596½ Centner Heu, 83 Rthlr. jährlicher Forſtertrag.

43. Kakerbeck, Königl. Pfarrdorf (Amtsdorf von Clötze), liegt 1¼ Meile nordöſtlich von Clötze, ¾ Meilen ſüdlich von Apenburg; 1 Kirche (Königl. Patr.); 3 Schenken; 2 Waſſermühlen; 1 Roßöhlmühle; 39 Wohnh., 231 Einw.; 11¾ Himpten Garten, 2676 Himpten Acker, 2062 Centner Heu. Hierzu gehört:

Wiebeckermühle, Waſſermahlmühle (von dem Gute Apenburg in Erbpacht ausgethan); 1 Wohnh., 5 Einw.

44. Kaltendorf, adliches Pfarrdorf, zum Fürſtl. Amte Oebisfelde geh., mit 1 Erbenzinsgute, dem Oberamtmann Lamprecht geh., liegt dicht nördlich bei Oebisfelde; 1 Kirche (Patr. das Amt Oebisfelde); 1 Schäferei; 1 Drömmlings-Colonie; 1 Waſſermühle (die Bormühle genannt); 2 Windmühlen; 1 Roßöhlmühle; 44 Wohnh., 290 Einw.; 25¾ Morgen Garten, 1232¾ Schſſ. Acker, 3461 Centner Heu, 1212 Morgen Forſt. — Das Lamprechtſche Erbzinsgut führt auch den Namen Kovenhof, wobei man die Ruinen einer Burg bemerkt. Hierzu noch:

Die Jahnsmühle, Waſſermahlmühle, liegt an der Aller, ⅛ Meile nördlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 6 Einw.

45. Kathendorf, Fürſtl. Dorf (Amtsdorf von Oebisfelde), 1½ Meile ſüdöſtlich von Oebisfelde; 1 Drömmlings-Colonie (liegt am Rätzlinger Damm); 1 Schenke; 1 Windmühle; 38 Wohnh., 228 Einw., nach Rätzlingen eingef.; 11 Morgen Garten, 428¼ Schſſ. Acker, 1390 Centner Heu, 182 Morgen Forſt.

Hierzu gehört:

Süllbeck (oder Züllbeck), Vorwerk, zum Fürſtl. Amte Oebisfelde geh., liegt an der Spetze, ſüdöſtlich beim Dorfe; 1 Schäferei; 1 Fürſtl. Forſtamt; 1 Waſſermühle; 4 Wohnh., 25 Einw., nach Rätzlingen eingepf; 4 Morgen Garten, 153 Schſſ. Acker, 230 Centner Heu, 791 Morgen Holz.

46. Klinke, Königl. Pfarrdorf (zum Amte Burgſtall geh.), liegt 1 Meile ſüdlich von Bismark; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Schenke; 1 Windmühle; 36 Wohnh., 167 Einw.; 460¾ Schſſ. Acker, 690 Centner Heu, 1553 Schſſ. Hopfen, 13 Rthlr. Forſtertrag.

47. Klinze, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Weferlingen), liegt 1 kleine Meile nordöſtlich von Weferlingen; 1 Kirche (Filial von Eiſtedt) 1 Schenke; 1 Roßöhlmühle; 21 Wohnh., 160 Einw.; 419¾ Schſſ. Acker, 9¼ Morgen Wieſen.

48. Köckte, adliches Kirchdorf, dem Grafen v. d. Schulenburg auf Beetzendorf und Apenburg, und zum Fürſtl. Amte Oebisfelde geh.; liegt am Drömmlinge, 1½ Meilen nordöſtlich von Oebisfelde; 1 Kirche (Filial von Jeggau); 2 Drömmlings-Colonien (liegen ½ Meile weſtlich von Köckte); 1 Schenke; 1 Windmühle; 1 Handgrützmühle; 33 Wohnh., 223 Einw.; 22 Schfl. Garten, 612½ Schfl. Acker, 2862½ Centner Heu, 1194 Schfl. Hopfen, 600 Rthlr. jährlicher Forſtertrag.

49. Kuſey, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Clötze), liegt 1 kleine Meile ſüd-ſüdweſtlich von Clötze; 1 Kirche (Filial von Clötze); 1 Roßöhlmühle; 17 Wohnh., 88 Einw.; 10½ Himpten Garten, 1140 Himpten Acker, 771 Centner Heu, 687 Morgen Forſt. Hierzu gehört:

Neuekrug, einzelner Gaſthof; 3 Wohnh., 10 Einw.

50. Laatſche (oder Laatzke, wie es auf mehreren Specialkarten verzeichnet iſt), Dorf, dem Hoſpital St. Spiritus zu Gardelegen geh., ¾ Meilen nördlich von Gardelegen; 1 Roßöhlmühle; 21 Wohnh., 88 Einw., nach Eſtedt eingepf.; 411½ Schfl. Acker, 135 Centner Heu, 936 Schfl. Hopfen, 240 Rthlr. Forſtertrag.

51. Lemſell, adliches Dorf, mit 1 Rittergute, dem Domherrn v. Spiegel auf Seggerde geh., 1½ Meile nordweſtlich von Neuhaldensleben; 1 Schäferei; 1 adliches Forſtamt; 1 Gaſthof; 1 Schenke; 16 Wohnh., 96 Einw., nach Flechtingen eingepf.; 264 Schfl. Acker, 380 Centner Heu, 499 Rthlr. 16 Gr. Forſtertrag.

52. Letzlingen, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Neuendorf), liegt 1½ Meile ſüdlich von Gardelegen; 1 Kirche (Filial von Norförde); 1 Königl. Forſt-Inſpections- und 1 Revier-Forſtamt; 1 Ziegelei; 2 Gaſthöfe; 1 Windmühle; 4 Roßöhlmühlen; 3 Pottaſchſiedereien; 111 Wohnh., 725 Einw.; 873⅝ Schfl. Acker, 760 Centner Heu. — Das Dorf und das Jagdſchloß, welches gegenwärtig der Königl. Forſt-Inſpector bewohnt, wurde im Jahr 1555 vom Kurprinzen Johann George angelegt. Hierzu gehört: ein großer Königl. Forſt und

Theerofen, Königl. Colonie, mit einer Theerſchweelerei, liegt im Letzlinger Forſt; 6 Wohnh., 31 Einw.

53. Lindſtedt, adliches Pfarrdorf, mit 1 Rittergute, dem Rittmeiſter v. Rinow geh., liegt 1½ Meile nordöſtlich von Gardelegen, 1 Meile ſüdlich von Bismark; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr.); 1 Schäferei; 1 adliches Forſtamt; 2 Krüge; 1 Waſſer-

1 Waſſermühle; 1 Windmühle; 70 Wohnh., 268 Einw.; 712½ Schſl. Acker, 1672½ Centner Heu, 76 Rthlr. jährlicher Forſtertrag; 3115 Schſl. Hopfen.

Hierzu gehört:

Luthäne, adliches Vorwerk, dem v. Rinow geh., ¼ Meile ſüdlich von Lindſtedt; 1 Schäferei; 1 Krug; 5 Wohnh., 27 Einw., nach Lindſtedt eingepf.; 216¼ Schſl. Acker, 90 Rthlr. jährlicher Forſtertrag.

54. Lindſtedterhorſt, adliches Kirchdorf, dem v. Rinow geh., liegt ½ Meile von Lindſtedt; 1 Kirche (Filial von Lindſtedt); 1 Krug; 44 Wohnh., 166 Einw.; 279 Schſl. Acker, 1040 Centner Heu, 4761 Schſl. Hopfen.

55. Lockſtädt (bei Oebisfelde), Dorf (zum Fürſtl. Amte Oebisfelde), liegt an der Aller, ¾ Meilen ſüdlich von Oebisfelde; 1 Schenke; 1 Waſſermühle (die Banſenmühle genannt); 35 Wohnh., 240 Einw., nach Rätzlingen eingepf.; 13$\frac{3}{16}$ Morgen Garten, 567$\frac{7}{16}$ Schſl. Acker, 2379 Centner Heu, 457¼ Morgen Forſt. Hierzu:

Mardorfermühle, Waſſermahlmühle, liegt nördlich unweit vom Dorfe; 1 Wohnh., 12 Einw., nach Göhrendorf eingepf.

56. Lockſtedt (bei Clötze), Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Clötze), liegt ¾ Meilen nördlich von Clötze; 1 Kirche (Filial von Hohenhenningen); 1 Schenke; 1 Roßöhlmühle; 26 Wohnh., 119 Einw.; 2060½ Himpten Acker, 1582 Centner Heu, 194½ Morgen Forſt.

57. Lotſche, Königl. Dorf, zum Amte Neuendorf geh., liegt dicht bei Seethen, 1 Meile ſüdlich von Bismark; hat 19 Wohnh., 77 Einw.; 115 Schſl. Acker, 435 Centner Heu, 1284 Schſl. Hopfen, 56 Rthlr. Forſtertrag. Nach Seethen eingepf. — Im Felde entſpringt die Beeck; welche die Mühle zu Seethen treibt.

58. Lüffingen, Königl. Pfarrdorf (Amtsdorf von Neuendorf), liegt an der Milde, ¾ Meilen nördlich von Gardelegen; hat 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Waſſermühle; 1 Roßöhlmühle; 46 Wohnh., 189 Einw.; 745⅞ Schſl. Acker, 1725 Centner Heu, 2267 Schſl. Hopfen.

59. Mannhauſen, adliches Dorf, dem v. Schenck auf Böddenſell, und zum Fürſtl. Amte Oebisfelde geh., liegt faſt 2 Meilen ſüdweſt-weſtlich von Oebisfelde, ¾ Meilen öſtlich von Calvörde; 1 Drömmlings-Colonie (100 Schritt weſtlich vom Dorfe); 28 Wohnh., 181 Einw.; 461 Schſl. Acker, 2123 Centner Heu,

150 Rthlr. jährlicher Forſtertrag. Nach Wegenſtedt eingepf. — Am 13. November 1816 brannten 12 Höfe ab.

60. **Mieſte**, adliches **Pfarrdorf**, dem v. Alvensleben und Solbrig auf Zichtau geh., liegt am Drömmlinge, 1¾ Meilen ſüdöſtlich von Gardelegen; 1 Kirche (Patr. die Grundherren); 2 Krüge; 2 Windmühlen; 1 Handgrützmühle; 54 Wohnh., 543 Einw.; 1837 Schfl. Acker, 6045 Centner Heu, 2269 Schfl. Hopfen, 224 Rthlr. Forſtertrag. — Den 14. September 1808 brannte die Kirche, Pfarre, Schule, 41 Bauerhöfe und 1 Köthner ab, und es blieben nur das Pfarr-Wittwenhaus, 3 Koſſathenhöfe und die Rademacherſtelle ſtehen. Hierzu gehört:

a) **Grabenmeiſterhaus**, **Haus**, zu den Drömmlings-Meliorationswerken geh.; 1 Wohnh., 3 Einw.

b) **Himmelreich**, **Drömmlings-Colonie**, von der Gemeinde Mieſte in Erbpacht ausgethan; hat 1 Wohnh., 9 Einw., nach Mieſte eingepf.

c) **Werder**, **Drömmlings-Colonie**, von der Gemeinde Mieſte in Erbpacht ausgethan; hat 3 Wohnh., 14 Einw., nach Mieſte eingepf.

61. **Mieſterhorſt**, adliches **Kirchdorf**, dem v. Alvensleben und Solbrig auf Zichtau geh., liegt im Drömmlinge, ½ Meile ſüdoſt-öſtlich von Mieſte; 1 Kirche (Filial von Mieſte); 1 Gaſthof; 1 Krug; 1 Windmühle; 81 Wohnh., 267 Einw.; 824½ Schfl. Acker, 4025 Centner Heu, 2394 Schfl. Hopfen, 620 Rthlr. jährlicher Forſtertrag. Hierzu gehört:

Taterberge, **Colonie**, theils zu den Drömmlings-Meliorations-Werken, theils von der Gemeinde Mieſterhorſt in Erbpacht ausgethan, liegt faſt in der Mitte des Drömmlings, weſtlich bei Mieſterhorſt; 2 Gaſthöfe; 6 Wohnh., 45 Einw., nach Mieſterhorſt eingepf.; 18 Schfl. Acker, 700 Centner Heu. — Iſt im Jahre 1787 angelegt. Das Graben-Inſpector-Gebäude liegt mit 4 Coloniſtenhäuſern links an der Ohre, 1 Coloniſtenhaus liegt rechts der Ohre.

62. **Neuendorf** (Kloſter-*), Königl. **Pfarrdorf** und **Domainen-Amt**, liegt ¾ Meile öſtlich von Gardelegen; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Schäferei; 1 Krug; 2 Waſſermühlen; 39 Wohnh., 234 Einw.; 18 Schfl. Garten, 410¼ Schfl. Acker, 1135 Centner Heu, 200 Schfl. Hopfen (wobei die Domainen-Grundſtücke nicht

*) Das **Nonnenkloſter Neuendorf** wurde im Jahre 1232 gegründet, im Jahre 1579 aber ſäculariſirt und daraus eine landesherrliche Domaine und ein proteſtantiſches Fräulein-Stift gebildet.

mit berechnet ſind). — Das hieſige Fräulein=Stift iſt in neuerer Zeit aufgehoben. Im Dorfe iſt noch ein Freygut, dem Gutsbeſitzer Bruns gehörig.

63. Niendorf, adliches Dorf, zum Fürſtl. Amte Oebisfelde geh., liegt $\frac{1}{8}$ Meile nordöſtlich von Oebisfelde; 29 Wohnh., 200 Einw., nach Kaltendorf eingepf.; 12$\frac{7}{16}$ Morgen Garten, 276½ Schfl. Acker, 2181 Centner Heu, 1221 Morgen Forſt und eine Drömmlings=Colonie.

64. Ottersburg, Königl. Vorwerk, zum Amte Neuendorf geh., liegt 2¼ Meile öſtlich von Gardelegen; hat 1 Schäferei; 1 Schenkwirthſchaft; 7 Wohnh., 77 Einw., nach Lüderitz eingepf. Die Domaine Neuendorf hat hier den größten Theil ihrer Grundſtücke. — Vor 1718 war Ottersburg ein Dorf, und noch früher beſtand es aus verſchiedenen kleinen adelichen Höfen. Hierzu:

Schnöggersburg, Königl. Revier=Forſtamt, und 1 Schäferei=Vorwerk des Amts Neuendorf, ¾ Meilen ſüdweſtlich von Ottersburg; 1 Krug; 5 Wohnh., 22 Einw., gehen nach Staats zur Kirche. — Iſt 1694 angelegt, und nach dem erſten Förſter, der Schnögger hieß, benannt.

65. Peckwitz, adliches Kirchdorf, dem Ober=Amtmann Steinkopf zu Groß=Engerſen geh.; liegt 1½ Meile ſüdlich von Clötze; 1 Kirche (Filial von Jeggau); 32 Wohnh., 113 Einw.; 468 Schfl. Acker, 480 Centner Heu, 666 Schfl. Hopfen, 82 Rthlr. 12 Gr. jährl. Forſtertrag.

66. Pollwitz, Rittergut, dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh.; liegt 1 kleine Meile ſüdlich von Gardelegen; 1 kleine Kirche*) (Filial von Iſernſchnibbe); 1 Schäferei; 1 adliches Forſt=Amt; 8 Wohnh., 46 Einw.; 3 Schfl. Garten, 160¼ Schfl. Acker, 810 Centner Heu, 440 Rthlr. jährl. Forſtertrag. Hierzu gehört noch:

a) Renzendorf, vormals eine Colonie (wovon die Gebäude vor einigen Jahren abgebrochen worden), jetzt Feldmark von 376 Schfl. Ausſaat Acker;

b) die alte Walkmühle, 2 Wohnhäuſer mit einer Theerſchwelerei, 8 Einw. Die Mühle iſt abgebrochen.

67. Potzehne, adliches Kirchdorf, zu den beiden Gütern in Zichtau geh.; liegt 1½ Meile ſüd=ſüdweſtlich von Gardelegen; 1 Kirche (Filial von Berge); 1 Windmühle; 22 Wohnh., 121 Einw.; 349 Schfl. Acker, 705 Centner Heu, 624 Schfl. Hopfen, 210 Rthlr. jährl. Forſtertrag.

*) Das Gut Pollwitz war ſonſt nach Norförde eingepfarrt; der dortige Prediger erhält jetzt von dem Gutsherrn eine jährliche Entſchädigung.

68. Quarnebeck, adliches Kirchdorf; dem Grafen v. d. Schulenburg auf Beetzendorf geh.; ¾ Meilen ſüdlich von Clötze; 1 Kirche (Filial von Breitenfelde); 1 Gaſthof; 1 Waſſermühle; 26 Wohnh., 119 Einw.; 432 Schfl. Acker, 600 Centner Heu, 304 Schfl. Hopfen, 150 Rthlr. jährl. Forſtertrag. Hierzu gehören:

a) Zartau, Forſthaus, (im Jahre 1760 angelegt), dem Grafen v. d. Schulenburg auf Beetzendorf geh.; liegt ¼ Meile nördlich vom Dorfe; 1 Wohnh., 6 Einw., nach Quarnebeck eingepf.

b) Eigenthum, Colonie, (erſt im Jahre 18$\frac{18}{19}$ angebauet) liegt zwiſchen Quarnebeck, Jeggau und Breitenfelde; 2 Wohnhäuſer mit Wirthſchaftsgebäuden, 10 Einw.

69. Rätzlingen, Fürſtl. Pfarrdorf, zum Fürſtl. Amte Oebisfelde geh.; liegt 1 Meile ſüdöſtlich von Oebisfelde; 1 Kirche (Patr. das Amt Oebisfelde); 3 Gaſt- und Schenkwirthſchaften; 1 Waſſer-, 1 Wind-, 3 Roßöhlmühlen; 60 Wohnh., 419 Einw.; 667¼ Schfl. Acker, 1660 Centner Heu, 1183 Morgen Forſt, und 2 Drömmlings-Colonien.

70. Ribbensdorf, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Weferlingen), ¾ Meilen öſtlich von Weferlingen; 1 Kirche (Filial von Sieſtedt); 2 Schenken; 1 Waſſermahl-, 1 Roßöhlmühle; 41 Wohnh., 210 Einw.; 910¼ Morgen Acker, 15¾ Morgen Wieſen, 300 Morgen Forſt. Hierzu gehört:

a) Graui (Grauig oder Grauhof), Königl. Vorwerk, zum Amte Weferlingen geh.; liegt ſüdlich beim Dorfe; 1 Schäferei; 1 Wohnh., 10 Einw.

b) Maſchmühle, Waſſermahlmühle, von dem Domherrn v. Spiegel auf Seggerde in Erbpacht ausgethan; liegt nördlich beim Dorfe; 1 Wohnh., 5 Einw.

71. Röwitz, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Clötze), 1¼ Meile ſüdweſtlich von Clötze; 1 Kirche (Filial von Clötze); 22 Wohnh., 126 Einw.; 1898 Himpten Acker, 1161 Centner Heu, 1090 Morgen Forſt.

72. Rorförde, Königl. Pfarrdorf (Amtsdorf von Neuendorf), 1⅓ Meile ſüdlich von Gardelegen; 1 Kirche (Königl. Patr.); 1 Krug; 1 Windmühle; 23 Wohnh., 124 Einw.; 358 Schfl. Acker, 375 Centner Heu, 750 Schfl. Hopfen, 200 Rthlr. jährlicher Forſtertrag. Hierzu gehört:

a) Kenzendorfermühle, 1 Waſſermahl- und 1 Oehlmühle; mit 2 Wohnh., 9 Einw.

b) **Neuemühle**, Waſſermahlmühle und Ziegelei; mit 2 Wohnh., 27 Einw., nach Norförde eingepf.; 45 Schfl. Acker, 100 Centner Heu, 25 Rthlr. jährlicher Forſtertrag.

73. **Sachau**, adliches **Kirchdorf**, dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh., liegt 1½ Meile ſüdweſtlich von Gardelegen; hat 1 Kirche (Filial von Berge); 40 Wohnh., 127 Einw.; 316 Schfl. Acker, 895 Centner Heu, 683 Schfl. Hopfen, 90 Rthlr. jährlicher Forſtertrag. Zum Dorfe gehören noch 2 Drömmlings-Colonien, ¼ Meile ſüdlich von Sachau.

74. **Salchau** (oder **Salchow**), Königl. **Vorwerk**, zum Amte Neuendorf geh., 1¾ Meilen ſüd-ſüd-öſtlich von Gardelegen; 1 Schäferei; 1 Unterförſterei; 2 Krüge; 1 Roßöhlmühle; 19 Wohnh., 150 Einw., nach Letzlingen eingepf.

Hierzu gehört:

Bornſtedtsluſt, **Colonie**, liegt ſüdöſtlich von Salchau; hat 1 Wohnh., 12 Einw., nach Burgſtall eingepf.; 4 Schfl. Garten, 36 Schfl. Acker, 40 Centner Heu. — Das Etabliſſement iſt von dem verſtorbenen Oberforſtmeiſter v. Bornſtedt angelegt, mehrere Einwohner zu Salchau haben es vor einiger Zeit käuflich an ſich gebracht und vereinzelt.

75. **Schenkenhorſt**, adliches **Kirchdorf**, mit 1 Rittergute, dem Ober-Amtmann Steinkopf auf Groß-Engerſen geh., liegt an der Milde, ¾ Meilen ſüdlich von Calbe an der Milde; 1 Kirche (Filial von Eſtedt); 1 Schenke; 1 Waſſermühle; 44 Wohnh., 183 Einw.; 417 Schfl. Acker, 2080 Centner Heu, 5264 Schfl. Hopfen, 300 Rthlr. jährlicher Forſtertrag. Die Einwohner treiben beſonders viel **Hopfenbau**.

76. **Schwieſau**, Königl. **Kirchdorf** (Amtsdorf von Neuendorf), ¾ Meilen ſüdoſt-öſtlich von Clötze; 1 Kirche (Filial von Breitenfeide); 1 Gaſthof; 49 Wohnh., 200 Einw.; 657 Schfl. Acker, 179½ Centner Heu, 188 Schfl. Hopfen, 232 Rthlr. jährlicher Forſtertrag.

77. **Seethen**, Königl. **Kirchdorf** (Amtsdorf von Neuendorf), liegt dicht bei Lotſche, 1 Meile ſüdlich von Bismark; 1 Kirche (Filial von Lindſtedt); 2 Krüge; 1 Waſſer- und 1 Windmühle; 37 Wohnh., 148 Einw.; 320 Schfl. Acker, 505 Centner Heu, 2062 Schfl. Hopfen.

78. **Seggeroe**, adliches **Pfarrdorf**, mit 1 Rittergute, dem Domherrn v.

Spiegel daſelbſt geh., liegt an der Aller, ½ Meile nördlich von Weferlingen; 1 Kirche (Gutsherrl. Patr.); 1 Schäferei; 1 adliche Förſterei; 2 Schenken; 2 Waſſermühlen (die Burg- und die Dammmühle genannt); 32 Wohnh., 201 Einw.; 31¼ Morgen Garten, 792½ Morgen Acker, 191¾ Morgen Wieſen, 800 Morgen Forſt.

79. Sichau, adliches Kirchdorf, dem v. Alvensleben und Solbrig auf Zichtau geh., 1½ Meile weſtlich von Gardelegen; 1 Kirche (Filial von Mieſte); 17 Wohnh., 114 Einw.; 484 Schfl. Acker, 180 Centner Heu, 660 Schfl. Hopfen, 120 Rthlr. jährlicher Forſtertrag.

80. Sieſtedt, Königl. Pfarrdorf (Amtsdorf von Weferlingen), liegt ½ Meile öſtlich von Weferlingen; 1 Kirche (Königl. Patr.); 2 Kalköfen; 2 Schenken; 1 Windmühle; 37 Wohnh., 168 Einw.; 29 Morgen Garten, 732¼ Morgen Acker, 40¾ Morgen Wieſen. Hierzu gehört:

Staackmühle, Waſſermahlmühle; 1 Wohnh., 7 Einw.

81. Silpke, adliches Coloniedorf (im Jahre 1738 angelegt), dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh., ¾ Meilen ſüdweſtlich von Gardelegen; 13 Wohnh., 84 Einw., nach Watewitz eingepf.; 2 Kohlenſchweelereien.

82. Solpke, adliches Kirchdorf, dem v. Alvensleben auf Calbe, und Steinkopf auf Groß-Engerſen geh., liegt 1 kleine Meile ſüdweſtlich von Gardelegen; 1 Kirche (Filial von Berge); 3 Gaſt- und Schenkwirthſchaften; 1 Windmühle; 55 Wohnh., 240 Einw.; 993½ Schfl. Acker, 897½ Centner Heu, 1452 Schfl. Hopfen, 400 Rthlr. jährlicher Forſtertrag. Hierzu gehört:

auf Sühlen, Colonie, dem Hoſpital St. Spiritus zu Gardelegen geh., liegt ½ Meile links des Wegs von Solpke nach Sachau; 1 Wohnh., 7 Einw., nach Solpke eingepf.; 6 Schfl. Acker, 80 Centner Heu.

83. Staats, Königl. Pfarrdorf (Amtsdorf von Neuendorf); liegt an der Uchte (die nicht weit von hier bei der Modderkuhle entſpringt), dem Dorfe Börgitz gegenüber, 1⅓ Meile öſtlich von Gardelegen; 1 Kirche (Königl. Patr.); 2 Krüge; 1 Waſſermühle; 35 Wohnh., 158 Einw.; 18¼ Schfl. Garten, 595½ Schfl. Acker, 625 Centner Heu, 240 Rthlr. jährl. Forſtertrag.

84. Tarnewitz, Königl. Coloniedorf (iſt im Jahre 1739 angelegt, gehört zum Amte Neuendorf); liegt 1¾ Meile weſtlich von Gardelegen; 2 Windmühlen; 23 Wohnh., 95 Einw.; 128 Schfl. Acker, 80 Rthlr. jährl. Forſtertrag.

85. Trippigleben, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Clötze); 1¼ Meile

ſüdlich von Clötze; 1 Kirche (Filial von Jeggau); 1 Krug; 1 Windmühle; 20 Wohnh., 142 Einw.; 1414 Himpten Acker, 1807 Centner Heu, 190 Morgen Forſt.

86. Trüſtedt, Königl. Colonie-Pfarrdorf (Amtsdorf von Neuendorf); liegt 1 Meile nordöſtlich von Gardelegen; 1 reformirte Kirche (Königl. Patr.); 29 Wohnh., 174 Einw.; 992¾ Schfl. Acker, 240 Centner Heu. Vor ältern Zeiten beſtand der Ort nur aus einem kleinen Vorwerk, wurde aber im Jahre 1702 funfzehn franzöſiſchen Refugiés zum Anbau überlaſſen, und in ein Dorf verwandelt. Hier iſt die einzige reformirte Landpfarre in der Altmark. Hierzu gehört:

Gäskau, Königl. Unterförſterei (iſt im Jahre 1803 angelegt); hat 1 Wohnh., 4 Einw., nach Trüſtedt eingepf.

87. Vinzelberg, adliches Kirchdorf, mit 1 Rittergute, dem zeitigen Kreis-Landrath v. Kröcher daſelbſt geh.; liegt unweit der Uchte, 1¾ Meilen ſüdweſt-weſtlich von Stendal; 1 Mutterkirche (die Pfarre iſt mit der zu Käthen vereinigt, gutsherrl. Patr.); 1 Schäferei; 1 Krug; 30 Wohnh., 149 Einw.; 13⅜ Schfl. Garten, 696 Schfl. Acker, 687 Centner Heu, 15 Rthlr. jährl. Forſtertrag. Hierzu gehört:

Krüppelwarthe, Gaſthof, ſüdlich bei Vinzelberg; 2 Wohnh., 10 Einw., nach Vinzelberg eingepf.

88. Volgfelde, Königl. Kirchdorf (Amtsdorf von Neuendorf); liegt an der Uchte, dem Dorfe Vinzelberg gegenüber; 1 Kirche (Filial von Staats); 1 Krug; 1 Waſſermühle; 41 Wohnh., 134 Einw.; 11 Schfl. Garten, 837 Schfl. Acker, 855 Centner Heu.

89. Vollenſchier, adliches Dorf, mit 1 Rittergute, dem Ober-Amtmann Gieſecke zu Wittenmoor geh.; liegt 2 Meilen öſtlich von Gardelegen; hat 1 verfallene Kapelle: 1 Schäferei; 1 Krug; 15 Wohnh., 75 Einw., nach Staats eingepf.; 384 Schfl. Acker, 153 Centner Heu, 5 Rthlr. jährl. Forſtertrag.

90. Wannefeld, Königl. Dorf, zum Amte Neuendorf geh.; 1½ Meile ſüdlich von Gardelegen; hat 1 Krug; 3 Windmühlen; 41 Wohnh., 206 Einw., nach Roxförde eingepf.; 529 Schfl. Acker, 520 Centner Heu, 624 Schfl. Hopfen, 145 Rthlr. jährlicher Forſtertrag.

91. Waſſensdorf, Fürſtl. Dorf, zum Fürſtl. Amte Oebisfelde geh., liegt ¾ Meile nördlich von Oebisfelde; 1 Schäferei; 24 Wohnh., 204 Einw., nach Kaltendorf eingepf.; 981¼ Schfl. Acker, 2785 Centner Heu, 1240 Morgen Forſt und 1 Drömmlings-Colonie.

92. Weddendorf, Fürſtl. Dorf, zum Fürſtl. Amte Oebisfelde geh., liegt ¾ Meile öſtlich von Oebisfelde; 1 Schenke; 52 Wohnh., 381 Einw., nach Kaltendorf eingepf.; 8 Morgen Garten, 1395 Schfl. Acker, 3996 Centner Heu, 1316 Morgen Forſt und 2 Drömmlings-Colonien.

93. Wegenſtedt, adliches Pfarrdorf, denen v. Schenk auf Böddenſell und Dönſtedt geh., liegt faſt 2 Meilen ſüdöſtlich von Oebisfelde; 1 Kirche (Patr. der v. Schenk zu Böddenſell und v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe; 1 Ziegelei; 2 Schenken; 1 Windmühle; 50 Wohnh., 286 Einw.; 524 Schfl. Acker, 3105 Centner Heu, 202 Rthlr. jährlicher Forſtertrag.

94. Wenze, adliches Kirchdorf, dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg und v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh., liegt ¾ Meilen ſüdlich von Clötze; 1 Kirche (Filial von Immekath im Kreiſe Salzwedel) 1 Schenke; 28 Wohnh., 148 Einw.; 860 Schfl. Acker, 902⅖ Centner Heu, 240 Schfl. Hopfen.

95. Wernitz, adliches Kirchdorf, dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh., liegt 1⅔ Meilen weſtlich von Gardelegen; 1 Kirche (Filial von Iſernſchnibbe) 1 Windmühle; 1 Handgrützmühle; 42 Wohnh., 152 Einw.; 534⅔ Schfl. Acker, 1365 Centner Heu, 1056 Schfl. Hopfen, 68 Rthlr. jährlicher Forſtertrag.

Hierzu gehören 2 Drömmlings-Colonien und:

a) Breiteiche, adliche Colonie und adliche Förſterei, dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh., ½ Meile ſüdlich von Wernitz; 5 Wohnh., 21 Einw.

b) Dammkrug, vormals Gaſthof, jetzt Ackerhof, ½ Meile nördlich von Wernitz; 1 Wohnh., 5 Einw., 30 Schfl. Acker, 140 Centner Heu.

96. Weteritz, Rittergut, dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh., ½ Meile weſtlich von Gardelegen; 1 Kirche (Filial von Iſernſchnibbe); 1 Schäferei; 1 Krug; 7 Wohnh., 75 Einw.; 14 Schfl. Garten, 538¼ Schfl. Acker, 911 Centner Heu, 159 Rthlr. jährlicher Forſtertrag. Hierzu gehört:

Pfeffermühle, Waſſermahlmühle, öſtlich beim Dorfe; 1 Wohnh., 7 Einw.

97. Wieglitz, adliches Kirchdorf, dem v. Schenk auf Böddenſell geh., ½ Meile ſüdlich von Calvörde; 1 Kirche (Filial von Bülſtringen); 1 Schenke; 20 Wohnh., 140 Einw.; 240 Schfl. Acker, 947½ Centner Heu, 220 Rthlr. jährlicher Forſtertrag. Hierzu gehört:

Neukrug, Gaſthof, nördlich beim Dorfe; 1 Wohnh., 7 Einw.

98. Wiepcke,

98. Wiepke, adliches Kirchdorf, dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh., 1½ Meile nördlich von Gardelegen, und eben ſo weit öſtlich von Clötze; 1 Kirche (Filial von Zichtau); 1 Schenke; 2 Waſſermühlen; 1 Roßöhlmühle; 37 Wohnh., 217 Einw.; 649½ Schfl. Acker, 915 Centner Heu, 8 8 Schfl. Hopfen, 98 Rthlr. 23 Gr. jährlicher Forſtertrag. Hierzu gehört:

a) Gerckemühle, Waſſermühle, weſtlich beim Dorfe; 1 Wohnh., 8 Einw.

b) Rothenkrug, Gaſthof, dem Ober-Amtmann Steinkopf auf Groß-Engerſen geh., ⅛ Meile nördlich von Wiepke; 1 Waſſermühle; 2 Wohnh., 8 Einw., nach Groß-Engerſen eingepf.

99. Winckelſtedt am Werder, adliches Kirchdorf, dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh., ¾ Meilen nordweſt-weſtlich von Calbe; 1 Kirche (Filial von Kakerbeck); 1 Schenke; 27 Wohnh., 80 Einw.; 401 Schfl. Acker, 835 Centner Heu, 145 Schfl. Hopfen, 180 Rthlr. jährlicher Forſtertrag.

100. Wolfsburg, Rittergut, dem Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg daſelbſt geh., liegt an der Aller, 1½ Meile weſtlich von Oebisfelde, ¼ Meile weſtlich von dem Braunſchweigiſchen Städtchen Vorsfelde, und wird vom Hannöverſchen und Braunſchweigiſchen Gebiete enclavirt; 1 Pfarrkirche (Gutsherrl. Patr.); 28 Wohnh., 244 Einw. Hierzu gehört:

Vorburg, Vorwerk, öſtlich bei Wolfsburg; 1 Schäferei; 1 Gaſthof; 2 Windmühlen (Häuſer und Einw. ſind bei der Wolfsburg mit inbegriffen.)

101. Wollenhagen, adliches Kirchdorf, dem Major v. Kalben auf Rönnebeck geh., ¾ Meilen ſüdlich von Bismark; 1 Kirche (Filial von Klinke); 2 Krüge; 47 Wohnh., 161 Einw.; 333½ Schfl. Acker, 730 Centner Heu, 2597 Schfl. Hopfen.

102. Wuſtrewe, adliches Kirchdorf, dem v. Alvensleben auf Iſernſchnibbe geh., 1 Meile nordweſtlich von Calbe an der Milde; hat 1 Mutterkirche (jetzt Filial von Kakerbeck); 1 Gaſthof; 18 Wohnh., 63 Einw.; 332½ Schfl. Acker, 830 Centner Heu, 184 Schfl. Hopfen, 120 Rthlr. jährlichen Forſtertrag.

103. Zichtau, adliches Pfarrdorf, mit 2 Rittergütern, dem Rittmeiſter v. Alvensleben und Solbrig auf Zichtau geh., 1 Meile öſtlich von Clötze; 1 Kirche (Patr. die Gutsbeſitzer); 2 Schäfereien; 1 Förſterei; 1 Schenke; 2 Waſſermühlen; 34

Wohnh., 238 Einw.; 21 Schſl. Garten, $667\frac{3}{8}$ Schſl. Acker, 1400 Centner Heu, 120 Schſl. Hopfen, 590 Rthlr. jährlicher Forſtertrag. Die Frau von Alvensleben, geb. v. Rohr, hat mit Zuſtimmung ihres Ehegatten, des Rittmeiſters v. Alvensleben, die ihr zuſtehende Patrimonial-Gerichtsbarkeit des Ritterguts dem Königl. Land- und Stadt-Gerichte zu Gardelegen übertragen.

Hierzu gehört:

Jemmeritz, adliches Gut, dem Gutsbeſitzer Wienecke daſelbſt geh., $\frac{1}{2}$ Meile nördlich von Zichtau; 1 Schäferei; 1 Ziegelei; 1 Förſterei; 1 Waſſermühle; 12 Wohnh., 74 Einw.; 320 Schſl. Acker, 240 Centner Heu, 166 Rthlr. jährlicher Forſtertrag.

104. Zienau, Königl. Dorf, zum Amte Neuendorf geh., $\frac{1}{4}$ Meile ſüdöſtlich von Gardelegen; 28 Wohnh., 94 Einw., nach Neuendorf eingepf.; 325 Schſl. Acker, 455 Centner Heu, 942 Schſl. Hopfen, 282 Rthlr. jährlicher Forſtertrag.

Hierzu gehört:

Sorge, Förſterei, der Gemeinde Zienau geh.; hat 1 Wohnh., 7 Einw., nach Neuendorf eingepf.

105. Ziepel, adliches Dorf, dem Grafen v. d. Schulenburg auf Beetzendorf geh., liegt $\frac{1}{2}$ Meile ſüdweſtlich von Gardelegen; 24 Wohnh., 111 Einw.; $124\frac{1}{4}$ Schſl. Acker, 160 Centner Heu, 972 Schſl. Hopfen, 235 Rthlr. jährlicher Forſtertrag.

Alphabetiſches Verzeichniß

ſämmtlicher

bewohnter und benamter Ortſchaften

im

Regierungs-Bezirk Magdeburg.

Bemerkungen.

Die Anzahl der Wohnhäuſer und der Einwohner iſt nach der zu Ende des Jahrs 1818 erfolgten Zählung angegeben.

— bedeutet, daß die Rubrik wegfällt.

„ bedeutet, daß das überſtehende Wort wiederholt wird.

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Abbendorf . .	Kirchdorf	Salzwedel	227	39	—	1 v. Diesdorf
Abbenrode . . .	Pfarrdorf	Oſterwieck	1070	143	1	—
Ackendorf . . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	257	42	1	—
Ackendorf . . .	Dorf	Gardelegen	114	31	eingepfarrt nach Berge	
Adersleben . . (vormals Ciſterzienſer Nonnenkloſter)	Gut	Oſchersleben	185	7	1	—
Aderſtädt . . .	Pfarrdorf	"	570	93	1	—
Agneſenhof . .	Vorwerk	Stendal	5	1	eingepfarrt nach Badingen	
Ahlum	Pfarrdorf und Rittergut	Salzwedel	200	27	1	—
Aken	Stadt mit 1 Kö-nigl. Dom.-Amt	Calbe	2996	514	1 lutheriſche 1 reformirte	—
Algenſtädt . .	Kirchdorf	Gardelegen	171	55	—	1 v. Laſſieck
Alleringersleben	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	399	61	1	—
Allersmühle . bei Meorsleben (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Alt-Bellin . . (S. Bellin)	—	—	—	—	—	—
Alt-Bertkau . (S. Bertkau)	—	—	—	—	—	—
Alt-Bäverlack (S. Bäverlack)	—	—	—	—	—	—
Alt-Camern . (S. Camern)	—	—	—	—	—	—
Altemark . . . (Vorſtadt von Egeln)	Pfarrdorf	Wanzleben	540	75	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtandes des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	District	Canton
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
Halberſtadt	Oſterwieck*	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Oſterwieck
Magdeburg	—	Kreis-Gericht Alvensleben	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Alvensleben
=	Gardelegen	—	Altmark	=	=	Gardelegen
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Wegeleben
=	Oſchersleben	—	=	=	=	Schlanſtedt
gehört zu Badingen			—	—	—	—
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Betzendorf
=	Acken	—	Magdeburg	=	Magdeburg	Acken
=	Gardelegen	—	Altmark	=	Neuhaldensleben	Gardelegen
=	—	Groß-Bartensleben	Magdeburg	=	=	Erxleben
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Egeln

Digitized by Google

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Alten-Brandsleben . . . . (S. Brandsleben)	—	—	—	—	—	—
Altengehre . . (Auch Altengöhre und Altengeeren)	Rittergut	Oſterburg	6	1	eingepf. nach Grüben	
Altenhauſen .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	590	74	1	—
Altenhof . . .	Meierei	Oſterburg	5	1	eingepf. nach Creveſe	
Alten-Klitſche (S. Klitſche)	—	—	—	—	—	—
Alten-Platow (Mit der Theerhütte und einer Ziegelei)	Pfarrdorf mit 1 Kgl. Dom.-Amt	2te Jerichow	872	114	1	—
Altenrode. . .	Pfarrdorf	Oſterwieck	199	41	1	—
Alten-Salze . (S. Salze)	—	—	—	—	—	—
Alten-Schollähne (S. Schollähne)	—	—	—	—	—	—
Alten-Staßfurth (S. Staßfurth)	—	—	—	—	—	—
Alten-Weddingen (S. Weddingen)	—	—	—	—	—	—
Altenzaun . .	Dorf u. Gut	Oſterburg	140	23	eingepf. nach Polkritz	
Alte-Walkmühle (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Alt-Ferchau . . (S. Ferchau)	—	—	—	—	—	—
Althaldensleben (S. Haldensleben)	—	—	—	—	—	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Kr. Ger. zu Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
„	Neuhaldensleben	„	Magdeburg	„	Neuhaldensleben	Alvensleben
„	—	Kr. Ger. in Seehauſen	Altmark	„	Stendal	Bretſch
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Juſtiz-Amt	Alten Platow	Magdeburg	Kurmark		
Gräfl. Wernig. Regier.	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Althaus-Leitzkau . (S. Leitzkau)	—	—	—	—	—	—
Alt-Königsborn (S. Königsborn)	—	—	—	—	—	—
Alt-Külzau . . (S. Külzau)	—	—	—	—	—	—
Altmersleben .	Pfarrdorf	Salzwedel	286	26	1	—
Altona	Dorf	Neuhaldensleben	163	31	eingepf. nach	Warsleben
Altona	Vorwerk	Wanzleben	21	1	eingepf. nach	Wollmirsleben
Alt-Räckendorf (S. Räckendorf)	—	—	—	—	—	—
Alt-Salzwedel (S. Salzwedel)	—	—	—	—	—	—
Alvensleben . (Markt-)	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	685	84	1	—
Alvensleben .	„	„	692	87	1	—
Amalienbad .	Geſundbrunnen	„	23	3	eingepf. nach	Meersleben
Ammensleben . (Groß-)	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	902	92	2	—
Ammensleben . (Klein-)	„	„	359	53	1	—
Ampfurth . . .	„	Wanzleben	420	69	1	—
Ampfurth . . .	Kgl. Dom.-Amt	„	100	17	eingepf. nach	Dorf Ampfurth
Anderbeck . . .	Pfarrdorf	Oſchersleben	553	88	1	—
Andersleben . (Gehört zum Amte Oſchersleben)	Königl. Vorwerk	„	39	3	eingepf. nach	Oſchersleben
Andorf	Kirchdorf	Salzwedel	54	12	—	1 v. Oſterwohl
Angern	Pfarrdorf und Rittergut	Wolmirſtedt	980	139	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Calbe
„	Seehauſen	—	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	Warsleben
„	Wanzleben	—	„	Elbe	Magdeburg	Egeln
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Alvensleben
„	„	—	„	„	„	„
„	Kr. Ger. Bartensleben		„	„	Helmſtedt	
„	Wolmirſtedt	—	„	„	Neuhaldensleben	Gr. Ammensleben
„	„	—	„	„	„	„
„	Seehauſen	—	„	„	Magdeburg	Hermersleben
„	„	—	„	„	„	„
Halberſtadt	Halberſtadt	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Dedeleben
„	Oſchersleben	—	„	Oker	Helmſtedt	Oſchersleben
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
„	Als Patrimonial-Gericht dem L. u. St. Ger. zu Wolmirſtedt angeſchloſſen		Magdeburg	„	Neuhaldensleben	Rogätz

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Apenburg . . . (Groß-)	Flecken	Salzwedel	470	80	1	—
Apenburg . . . (Klein-)	Kirchdorf	ſ	64	10	—	1 v. Gr. Apenburg
Appelhorſt . . (Bei Wulkow)	Hirtenhaus	2te Jerichow	6	1	eingepf. nach Camern	
Arend . . . . (Ober Arnim)	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	76	20	—	1 v. Hämerten
Arendſee . . .	Flecken und Königl. Dom.-Amt	Oſterburg	1270	232	2	—
Arensberg . .	Kirchdorf	Stendal	151	33	—	1 v. Garlipp
Arneburg . . .	Stadt	ſ	1172	264	1	—
Arnim . . . . (S. Arend)	—	—	—	—	—	—
Aſchersleben .	Stadt	Aſchersleben	7861	1177	5	—
Aspenſtedt . .	Pfarrdorf	Oſchersleben	483	98	1	—
Athensleben .	Pfarrdorf mit Kgl. Dom.-Amt	Calbe	230	25	1	—
Athenſtedt . .	Pfarrdorf	Oſchersleben	291	57	1	—
Atzendorf . . .	Pfarrdorf	Calbe	839	101	1	—
Audorf	Kirchdorf	Salzwedel	106	18	ſ	1 v. Betzendorf
Auemühle . . (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Auguſtenhof .	Schäferei	Stendal	4	1	eingepf. nach Wittenmoor	
Auguſtusgabe . (In Barby)	Vorwerk	Calbe	liegt in Barby	und daſelbſt	mitgezählt	
Auloſen . . . (Groß-)	Kirchdorf u. Rittergut	Oſterburg	164	36	—	1 v. Deutſch
Auloſen . . . (Klein-)	ſ	ſ	104	28	—	1 v. Bömenzien

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
⸗	—	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗
⸗	Juſtiz-Amt Sandow		Magdeburg	Kurmark		
⸗	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
⸗	Seehauſen	—	⸗	⸗	Salzwedel	Arendſee
⸗	Stendal	—	⸗	⸗	Stendal	Bismark
⸗	⸗	—	⸗	⸗	⸗	Arneburg
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Aſchersleben	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Aſchersleben
⸗	Halberſtadt	—	⸗	⸗	⸗	Halberſtadt
Magdeburg	Calbe	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Staßfurth
Halberſtadt	Halberſtadt	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Darbesheim
Magdeburg	Calbe	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Staßfurth
⸗	—	Kr. Ger. Betzendorf	Altmark	⸗	Salzwedel	Betzendorf
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Lüderitz
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Kr. Ger. Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
⸗	—	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Auſche-Strecke (bei Rogaetz)	Holzwärterhaus	Wolmirſtedt	4	1	eingepf. nach Rogaetz	
Ausleben . . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	383	53	1	—
Baaben . . .	Dorf	Stendal	224	30	1	—
Baadel	Kirchdorf	Salzwedel	77	13	—	1 v. Zethlingen
Baars	=	=	59	7	—	1 v. Winterfeld
Baarsmühle . (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Badeleben . . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	445	74	1	—
Badersleben . (Nebſt Kloſter Marienbeck)	=	Oſchersleben	925	160	1 luth. 1 kathol.	—
Badingen . . .	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	373	47	1	—
Baehne . . . (S. Boehne)	—	—	—	—	—	—
Baeverlack . . (Alt-) (zu Kannenberg gehörig)	Haus	Oſterburg	24	1	eingepf. nach Berge	
Baeverlack . . (Neu-) (desgl.)	=	=	23	1	desgl.	
Bahnitz . . . . (Gehörte bis 1818 zum Reg. Bez. Potsdam)	Kirchdorf	2te Jerichow.	186	30	—	1 v. Ritzahne
Bahrendorf . .	Pfarrdorf und Rittergut	Wanzleben	428	61	1	—
Ballerſtedt . . (Groß-)	=	Oſterburg	190	26	1	—
Ballerſtedt . . (Klein-)	Kirchdorf	=	54	7	—	1

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Rogaetz	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Rogaetz
„	—	Heſſen-Homburg. zu Hötensleben	„	Oker	Helmſtedt	Warsleben
„	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
„	Gardelegen	—	„	„	Salzwedel	Apenburg
„	Salzwedel	—	„	„	„	„
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	Harbcke
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Dardesheim
Magdeburg	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
„	„	—	„	„	„	„
—	—	—	Mittelmark	Kurmark		
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Langenweddingen
„	—	Wolfsburg	Altmark	„	Stendal	Oſterburg
„	—	Kr. Ger. Betzendorf	„	„	„	„

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Bandau	Kirchdorf und Rittergut	Salzwedel	108	13	—	1 v. Jeeben
Barby	Stadt	Calbe	2541	385	2	—
Bardelebenshof	Gut	2te Jerichow.	20	4	eingepf. nach Zieſar	
Barfeldshof .	Hof	Oſterburg	10	1	eingepf. nach Räbel	
Barleben . . .	Pfarrdorf nebſt Rittergut	Wolmirſtedt	1415	253	1	—
Barnebeck . .	Kirchdorf	Salzwedel	168	27	—	1 v. Oſterwohle
Barneberg . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	464	74	1	—
Barsberge . . (Auch Barſewiſche Berge)	Holzwärterhaus	Oſterburg	4	1	—	—
Bartensleben . (Groß-)	Pfarrdorf und Rittergut	Neuhaldensleben	174	17	1	—
Bartensleben . (Klein-)	Kirchdorf	„	285	37	—	1 v. Gr. Bartensleben
Baumgarten .	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	46	7	—	1 v. Eichſtedt
Beckendorf . .	Pfarrdorf	Oſchersleben	470	66	1	—
Beckershoff . . (Oder die Burg)	Gut	Oſterburg	12	2	eingepf. nach Kl. Beuſter	
Beckersmühle . (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Beelitz	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	90	21	—	1 v. Baben
Beeſe . . . . (S. Bieſe)	—	—	—	—	—	—
Beeſewege . .	Kirchdorf	Stendal	56	12	—	1 v. Garlipp

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Kr. Ger. Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
:	Calbe	—	Churfürſtenthum Sachſen	:	Magdeburg	Barby
:	Amt Zieſar		Magdeburg	Kurmark		
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
:	Magdeburg	—	Magdeburg	:	Magdeburg	Neuſtadt-Magdeburg
:	Salzwedel	—	Altmark	:	Salzwedel	Diesdorf
:	—	Heſſen Homburg. zu Hötensleben	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	Warsleben
:	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Bretſch
:	—	Kr. Ger. Gr. Bartensleben	Magdeburg	:	Neuhaldensleben	Erxleben
:	—	:	:	:	:	:
:	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	:	Stendal	Arneburg
Halberſtadt	—	Reindorf	Halberſtadt	Oker	Helmſtedt	Hamersleben
Magdeburg	—	—	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Bismark

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Beguinenhaus (bei Gr. Salze)	Hoſpital	Calbe	15	1	gehört zu	Gr. Salze
Behlicke . . .	Colonie	2te Jerichow.	13	2	gehört zu	Grabe
Behndorf . . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	275	36	1	—
Behrend . . .	Kirchdorf	Oſterburg	72	20	—	1 v. Dobbrun
Behrendorf . . .	Dorf	=	93	18	eingepf. nach	Werben
Beiendorf . .	Pfarrdorf	Wanzleben	228	36	1	—
Belkau	Kirchdorf	Stendal	112	16	—	1 v. Schinne
Bellin . . . . (Alt- oder Nieder-)	Gut	2te Jerichow.	40	5	eingepf. nach	Altenklitſche
Bellin . . . . (Hohen- auch Neubellin)	Dorf nebſt Rittergut	=	81	15	eingepf. nach	Zabakuk
Bellingen . .	Pfarrdorf	Stendal	326	70	1	—
Belsdorf . . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	420	47	1	—
Belsdorf . . .	Dorf	Gardelegen	222	31	eingepf. nach	Bensdorf
Benkendorf . .	Kirchdorf	Salzwedel	82	12	—	1 v. Jeggeleben
Benneckenbeck . (Auch Bönnickenbeck)	Dorf	Wanzleben	147	15	eingepf. n. Gr.	Ottersleben
Bensdorf . . .	Pfarrdorf mit 2 Rittergütern	2te Jerichow.	371	54	1	—
Bensdorf . . .	Pfarrdorf	Gardelegen	450	66	1	—
Berkau	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	302	42	1	—
Berg . . . . (der)	Vorſtadt von Genthin	2te Jerichow.	264	46	eingepf. nach	Genthin

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Groß-Wartensleben	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	Helmſtedt
„	—	Kr. Ger. zu Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Bretſch
„	Seehauſen	—	„	„	„	Werben
„	Salze	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Sudenburg
„	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	„	Stendal	
„	—	Alt-Bellin	Magdeburg	Kurmark		
„	—	Neubellin	„		„	
„	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Lüderitz
„	Seehauſen	—	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	Harbcke
„	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Elbe	Neuhaldensleben	Walbeck
„	Salzwedel	—	Altmark	„	Salzwedel	Apenburg
„	Magdeburg	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Sudenburg
„	—	Bensdorf	„	Kurmark		
„	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Elbe	Neuhaldensleben	Walbeck
„	Stendal und	Kr. Ger. Stendal	Altmark	„	Stendal	Bismark
„	Juſtiz-Amt	Alten Platow	Magdeburg	Kurmark		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Berge	Pfarrdorf und Rittergut	Gardelegen	264	53	1	—
Berge . . . . (Kloſter-)	Meierhof	Magdeburg	zu Bukau gerechnet			
Berge *) . . . (Nieder-)	Gut	Oſterburg	30	5	eingepf. nach Ober-Berge	
Berge . . . . (Ober-)	Pfarrdorf	ſ	[illegible]	29	1	—
Bergen	Gut	Wanzleben	82	9	—	1 v. Remkersleben
Bergfriede . .	Dorf	Gardelegen	104	16	eingepf. nach Kaltendorf	
Bergfrieder-Drömling . .	Colonie	ſ	iſt zu Bergfriede gerechnet			
Bergmoor . .	Coloniedorf	Salzwedel	37	7	eingepf. nach Diesdorf	
Bergmühle . . (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Bergſchäferei . (Oder Neue Häuſer) (bei Schlagenthin)	Colonie	2te Jerichow.	66	12	eingepf. nach Schlagenthin	
Bergſchäferei . (Bei Gatersleben)	Schäferei	Aſchersleben	zu Gatersleben gerechnet			
Bergſchenke . . (Bei Quedlinburg)	Schenke	ſ	zu Quedlinburg gerechnet			
Bergzow . . . (Auch Bergzau)	Pfarrdorf	2te Jerichow.	350	53	1	—
Bernburger Vorſtadt . . (Vor Calbe a. d. Saale)	ſ	Calbe	999	169	1	—
Berßel	ſ	Oſterwiek	725	118	1	—
Bertingen . .	ſ	Wolmirſtedt	219	39	1	—

*) Nieder- und Ober-Berge liegen zuſammen und führen gemeinſchaftlich den Namen Berge.

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
„	Seehauſen	—	„	„	„	„
„	Seehauſen	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Seehauſen
„	—	Oebisfelde	„	„	Neuhaldensleben	Oebisfelde
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Prinzl. Amts-Gericht	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Juſtiz-Amt	Altenplatow	Magdeburg	Kurmark		
„	Calbe	—	„	Elbe	Magdeburg	Calbe
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Oſterwieck
Magdeburg	—	Parey	Magdeburg	Magdeburg	Neuhaldensleben	Rogaetz

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Bertkau . . . (Alt-) (auch Bertkow)	Dorf und Gut	Oſterburg	108	12	eingepf. nach	Neu-Bertkau
Bertkau . . . (Neu-)	Pfarrdorf und Rittergut	„	118	23	—	—
Betzendorf . .	Flecken mit 3 Rittergütern	Salzwedel	649	90	1	—
Beuſter . . . . (Groß-)	Pfarrdorf	Oſterburg	310	65	1	—
Beuſter . . . . (Klein-)	„	„	160	28	1	—
Beute-Mühle . (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Biederitz . . .	Pfarrdorf	1te Jerichow.	465	65	1	—
Bielefeldshof . (zu Oberwendemark geh.)	Hof	Oſterburg	bei	Wendemark	mitgezählt	
Bienenhaide .	Tagelöhnerwohnungen	2te Jerichow.	19	3	eingepf. nach	Bensdorf
Biere	Pfarrdorf	Calbe	1187	186	1	—
Bierſtedt . . . (Groß-)	Kirchdorf	Salzwedel	95	18	—	1 v. Rohrberg
Bierſtedt . . . (Klein-)	„	„	32	5	—	„
Biesdorf . . . (S. Bisdorf)	—	—	—	—	—	—
Bieſe . . . . (Ober Breſe)	Kirchdorf	Salzwedel	83	16	—	1 v. Mehrin
Bieſehof . . . (Groß-)						
Bieſehof . . . (Klein-)	Ackergut	Oſterburg	20	2	eingepf. nach	Falkenberg
Bieſenthal . .	Kirchdorf	„	110	12	—	1 v. Mesdorf

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
„	„	—	„	„	„	„
„	—	Kr. Ger. Betzendorf	„	„	Salzwedel	Betzendorf
„	Seehauſen	—	„	„	„	Seehauſen
„	„	—	„	„	„	„
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Burg	—	Magdeburg	Kurmark		
—	—		—	—	—	—
Magdeburg	—	Gr. Demſin	Magdeburg	Kurmark		
„	Gr. Salze	—	„	Elbe	Magdeburg	Salze
„	—	Kr. Ger. Betzendorf	Altmark	„	Salzwedel	Betzendorf
„	—	„	„	„	„	„
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Calbe
„	Seehauſen	—	„	„	Stendal	Seehauſen
„	—	Wolfsburg	„	„	„	Oſterburg

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Billberge . . .	Rittergut	Stendal	29	4	—	1 v. Staffelde
Binde	Pfarrdorf	Oſterburg	170	30	1	—
Bindfeld . . .	Kirchdorf	Stendal	164	28	—	1 v. Staffelde
Birkenreiß . . (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Birkheide . . (Oder Wichenberg) (bei Parchen)	Colonie und Vorwerk	2te Jerichow.	52	14	eingepf. nach Parchen	
Birkheide. . . (Bei Wudicke)	Vorwerk	2te Jerichow.	8	1	eingepf. nach Wudicke	
Birkholz . . .	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	168	31	—	1 v. Bäthen
Biſchofswalde.	Forſthaus	Neuhaldensleben	16	2	eingepf. nach Ivenrode	
Bisdorf . . . (Oder Biesdorf)	Kirchdorf	Calbe	302	53	—	1 von Borne
Bismark . . .	Stadt	Stendal	949	118	1	—
Bitkau . . .	Kirchdorf und Rittergut	„	529	55	—	1 v. Grieben
Blätz.	Dorf	Wolmirſtedt	128	16	eingepf. nach Burgſtall	
Blankenſee . .	„	Oſterburg	39	5	eingepf. nach Wolterslage	
Blechhütte . . (Bei Thale)	Blechhütte	Aſchersleben	bei Thale mitgezählt			
Bleckenburg. . (Bei Bukau)	einzelnes Haus	Magdeburg	13	1	—	—
Bleckendorf. .	Pfarrdorf	Wanzleben	386	57	1	—
Bleiche . . . . (Schwarzens-)	Fabrikhäuſer	Wolmirſtedt	34	4	eingepf. n. Gr. Ammensleben	
Blockhäuſer. . (die)	einzelne Häuſer	1te Jerichow.	zu Egelnde mitgezählt			

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Stendal		Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
⸗	Seehauſen	—	⸗	⸗	⸗	Arendſee
⸗	Stendal		⸗	⸗	⸗	Stendal
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Parchen	Magdeburg	Kurmark		
⸗	—	Wudicke	⸗		desgl.	
⸗	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Grieben
	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	⸗	Neuhaldensleben	Alvensleben
⸗	Calbe	—	⸗	⸗	Magdeburg	Egeln
⸗	Gardelegen	—	Altmark	⸗	Stendal	Bismark
⸗	—	Kr. Ger. Stendal	⸗	⸗	⸗	Grieben
⸗	Wolmirſtedt	—	⸗	⸗	Neuhaldensleben	Rogaetz
⸗	—	Kr. Ger. Seehauſen	⸗	⸗	Stendal	Oſterburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Magdeburg	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Sudenburg
⸗	Wanzleben	—	⸗	⸗	⸗	Egeln
⸗	Wolmirſtedt	—	⸗	⸗	Neuhaldensleben	Gr. Ammensleben
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Blockland . . . (Oder Calentimp, auch Neu-Schalluhn)	Vorwerk	Oſterburg	4	1	eingepf. nach	Schönberg
Blumenberg . .	"	Wanzleben	64	7	eingepf. nach	Wanzleben
Blumenthal . . (Bei Burg)	Forſthaus	1te Jerichow.		iſt bei	Burg gerechnet	
Blumenwarthe (S. Warthe)	—	—	—	—	—	—
Bodendorf . .	Kirchdorf und Rittergut	Neuhaldensleben	195	30	—	1 v. Süpplingen
Böcke	Pfarrdorf	1te Jerichow.	117	24	1	—
Böckwitz . . .	Dorf	Salzwedel	71	14	eingepf. nach	Altendorf
Böddenſell . .	Dorf u. Rittergut	Gardelegen	260	38	eingepf. nach	Wegenſtedt
Böddenſtedt . .	Kirchdorf	Salzwedel	129	20	—	1 v. Salzwedel
Böddenſtedt . . (Hohen-, auch Wendiſch)	Dorf	"	62	10	eingepf. nach	Diesdorf
Böhne	Pfarrdorf mit 2 Rittergütern	2te Jerichow.	280	40	1	—
Böhnshauſen .	Kgl. Dom.-Amt	Oſterwieck	22	1	eingepf. nach	Langenſtein
Böhnſche Schäferei	Schäferei u. Ziegelei	2te Jerichow.	28	4	eingepf. nach	Böhne
Böllsdorf . .	Kirchdorf	Stendal	140	20	—	1 v. Buch
Bömenzien . .	Pfarrdorf	Oſterburg	232	30	1	—
Bönnikenbeck . (S. Bennekenbeck)	—	—	—	—	—	—
Börgitz	Dorf	Gardelegen	102	26	eingepf. nach	Staats
Börnecke . . . (Bei Görzke)	Vorwerk	1te Jerichow.	15	5	eingepf. nach	Görzke

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
„	Wanzleben	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Wanzleben
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	
„	Amt Zieſar		„	Kurmark		
„	Salzwedel	Wolfsburg	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
„	Neuhaldensleben	—	„	„	Neuhaldensleben	Calvörde
„	Salzwedel	—	„	„	Salzwedel	Salzwedel
„	„	—	„	„	„	Diesdorf
„	—	Böhne	„	Kurmark		
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	
Magdeburg	—	Böhne	Altmark	Kurmark		
„	Stendal		Altmark	Elbe	Stendal	Grieben
„	—	Seehauſen	„	„	„	Pollitz
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Lüderitz
„	—	Dahlen	Magdeburg	Kurmark		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Börnecke . . . (Ober-) Börnecke . . . (Nieder-)	zuſammen ein Dorf	Aſchersleben	994	177	2	—
Börſel . . . . (S. Berßel)	—	—	—	—	—	—
Bösdorf	Kirchdorf	Gardelegen	321	42	—	1 v. Räßlingen
Bösdorfer Drömling	Colonie	Gardelegen	zu Bösdorf gerechnet			
Böttcher-Straße	Colonie	Calbe	100	20	eingepf. nach Schönebeck	
Bohldamm . .	ein Privathaus	Salzwedel	2	1	eingepf. nach Gr. Chüden	
Bombeck . . .	Pfarrdorf	=	115	16	1	—
Bomsdorff . .	Rittergut	1te Jerichow.	33	3	eingepf. nach Loburg	
Boneſe	Kirchdorf	Salzwedel	68	15	—	1 v. Lagendorf
Boock.	=	Oſterburg	110	20	—	1 v. Packebuſch
Borgenshoff . (Bel. Zieſar)	Rittergut	1te Jerichow.	16	5	eingepf. nach Zieſar	
Borgsdorff . . (Oder Bosdorf)	Vorwerk	=	21	3	eingepf. nach Görtzke	
Born . . . . . (Oder Bornkrug)	=	Gardelegen	87	12	eingepf. nach Rorförde	
Borne	Pfarrdorf	Calbe	549	94	1	—
Bornſen . . .	Dorf	Salzwedel	60	11	eingepf. nach Jübar	
Bornſtedt . . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	440	57	1	—
Bornſtedtsluſt.	Colonie	Gardelegen	12	1	eingepf. nach Burgſtall	
Borsleber-Mühle (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Borſtel	Kirchdorf	Stendal	265	40	—	1 v. Neuendorf a. S.

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Cochſtedt
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Oebisfelde	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Oebisfelde
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gr. Salze	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Schönebeck
:	Salzwedel	—	Altmark	:	Salzwedel	
:	:	—	:	:	desgl.	
:	—	Bomsdorf	Magdeburg	Kurmark		
:	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
:	—	Betzendorf	:	:	:	Arendſee
:	Amt Ziesar		Magdeburg	Kurmark		
:	—	Görtzke	Magdeburg	desgl.		
:	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	
:	Calbe	—	Magdeburg	:	Magdeburg	Egeln
:	Salzwedel	—	Altmark	:	Salzwedel	Diesdorf
:	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	:	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
:	Gardelegen	—	Altmark	:	Stendal	Burgſtall
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Bottmersdorf . (Auch Bottmarsdorf)	Pfarrdorf	Wanzleben	422	62	1	—
Boyſenmühle zu Aſchersleben (S. Mühle) . . .			—	—	—	—
Brackmühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Bramsdorf . .	Dorf	1te Jerichow.	85	20	eingepf. nach Buckau	
Brandenſtein .	Rittergut	2te Jerichow.	74	11	—	1 v. Grüſſow
Brandsleben . (Alten-)	Dorf	Wanzleben	205	32	eingepf. nach Schermeke	
Brandsleben . (Neu-)	Rittergut	Oſchersleben	91	6	eingepf. nach Emmeringen	
Bregenſtedt . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	474	64	1	—
Brehm	Vorwerk und Wirthshaus	1te Jerichow.	iſt zur Stadt Burg gerechnet			
Breiteiche . . (Gehört zu Wernitz)	Colonie	Gardelegen	21	5	eingepf. nach Wernitz	
Breiteicher Drömling	=	=	iſt bei Breiteiche gezählt			
Breitenfeldt .	Pfarrdorf	Gardelegen	184	30	1	—
Breitenhagen .	=	Calbe	624	80	1	—
Breitenlage . .	Haus	Gardelegen	4	1	gehört nach Kaltendorf	
Breitenrode . .	Dorf	=	232	35	eingepf. nach Kaltendorf	
Brelitz (S. Bug)	—	—	—	—	—	—
Bretſch	Dorf und Rittergut	Oſterburg	225	56	1	—
Bretternhaus . (Bei Pechau)	Krug	1te Jerichow.	iſt bei Pechau gezählt			
Brettin . . .	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	246	36	—	1 v. Altenplatow

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Wanzleben
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Juſtiz-Amt Ziesar		Magdeburg	Kurmark		
″	—	Brandenſtein	″	desgl.		
″	Seehauſen	—	″	Elbe	Magdeburg	Seehauſen
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	Oker	Helmſtedt	Oſchersleben
Magdeburg	—	Erxleben	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Erxleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen		Altmark	Elbe	Salzwedel	Mieſte
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	Kr. Ger. Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
″	Aken	—	Magdeburg	″	Magdeburg	Roſenburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Oebisfelde	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Oebisfelde
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Kr. Ger. zu Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Bretſch
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Brettin	Magdeburg	Kurmark		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Brewitz	Pfarrdorf	Salzwedel	84	16	1	—
Brieſenthal . . .	Rittergut	1te Jerichow.	54	8	eingepf. nach Gleine	
Brieſt	Kirchdorf	2te Jerichow.	90	15	—	1 v. Wulkow
Brieſt	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	116	13	—	1 v. Bäthen
Brietze	Dorf	Salzwedel	97	18	eingepf. nach Salzwedel	
Brietzermühle (S. Mühle) . .	—	—	—	—	—	—
Brietzke . . .	Kirchhof und Vorwerk	1te Jerichow.	105	8	—	1 v. Dalchau
Brockenhaus .	Wirthshaus auf dem Brocken	Oſterwiek	7	1	eingepf. nach Schiercke	
Bruchmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Brüchau	Kirchdorf	Gardelegen	115	26	—	1 v. Neuendor
Brüchau (Neu.) .	Etabliſſement	Salzwedel		die Gebäude ſind abgebrochen		
Brüſenthal (S. Brieſenthal . .	—	—	—	—	—	—
Brumby . . .	Pfarrdorf	Calbe	616	91	1	—
Brumby . . .	Rittergut	Neuhaldensleben	63	5	—	1 v. Alvensleben
Brunau . . .	Kirchdorf	Salzwedel	140	30	—	1 v. Plathe
Brunkow . . .	zwei Vorwerke	Stendal	42	9	eingepf. n. Gr. Schwarzloſen	
Buch	Pfarrdorf	„	571	119	1	—
Buchholz . . .	„	„	242	52	1	—
Buchwitz . . .	Kirchdorf	Salzwedel	71	12	—	1 v. Stappenbeck
Buckau	Pfarrdorf	Magdeburg	490	57	1	—
Buckau (od. Buckow)	„	1te Jerichow.	150	34	1	—
Buckau (od. Buckow)	Pfarrdorf und Rittergut	2te Jerichow.	330	55	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	
=	—	Brieſenthal	Magdeburg	Kurmark		
=	Juſtiz-Amt Jerichow		=		desgl.	
=	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Grieben
=	Salzwedel	—	=	=	Salzwedel	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Juſtiz-Amt Loburg		Magdeburg	Kurmark		
Gr. Wernig. Reg.	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Magdeburg	Calbe
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Calbe	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Calbe
=	Neuhaldensleben	—	=	=	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
=	Gardelegen	—	Altmark	=	Salzwedel	Calbe
=	Stendal	—	=	=	Stendal	Lüderitz
=	—	Kr. Ger. Stendal	=	=	=	Grieben
=	Stendal	—	=	=	=	Lüderitz
=	Salzwedel	—	=	=	Salzwedel	
Magdeburg		—	Magdeburg	=	Magdeburg	Sudenburg
Magdeburg	Amt Ziesar		=	Kurmark		
=	—	Ziesar	=		desgl.	

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Buckowſche Schäferei	Schäfer. m. Büdnerwohnungen	2te Jerichow.	50	15	eingepf. nach Buckow	
Buckow	Vorwerk	ſ	6	2	desgl.	
Buctum. . . .	Forſthaus	Wolmirſtedt	5	1	gehört zu Angern	
Büblingen . .	Dorf, auch Vorſtadt v. Schwanebeck	Oſchersleben	610	125	1 für Feſttage	eingepf. nach Schwanebeck
Büchenberg . .	Eiſenſteinbergwerk	Oſterwiek	19	4	eingepf. nach Schloß Wernigerode	
Bückenitz . . .	Kirchdorf	1te Jerichow.	218	44	—	1 v. Ziesar
Büden	ſ	ſ	173	29	—	1 v. Redlitz
Bühlitz	Dorf	Stendal	54	9	—	1 v. Graſſau
Bühne	Pfarrdorf	Oſterwiek	245	37	1	—
Bühne	Kirchdorf	Salzwedel	112	12	—	1 v. Güſſefeld
Bührs . . . . (Gehört z. Amt Tangermünde)	Vorwerk	Stendal	86	15	eingepf. nach Arneburg	
Bührs . . . . (Gehört zum Rittergute Neuermark)	ſ	2te Jerichow.	2	1	eingepf. nach Neuermark	
Bülzwenhof . (in Oebisfelde)	Rittergut	Gardelegen	zu Oebisfelde gezählt			
Bülſtringen. .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	394	65	1	—
Bünſche (Groß-) .	Vorwerk	2te Jerichow.	49	5	eingepf. nach Schmitzdorf	
Bünſche (Klein-).	Schäferei	ſ	14	1	desgl.	
Bünſche (Vieritzer-)	Schäferei und Vorwerk	ſ	24	4	eingepf. nach Vieritz	
Büſſen	Gut	Salzwedel	15	2	eingepf. nach Benkendorf	
Büſte	Pfarrdorf	Stendal	347	82	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Zieſar	Magdeburg	K u r m a r k		
„	—	„	„		desgl.	
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Schwanebeck
Gr. Wernig. Reg.	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode
Magdeburg	Amt Zieſar		Magdeburg	K u r m a r k		
„	Burg	—	„		desgl.	
„	Stendal		Altmark	Elbe	Stendal	Schinne
Halberſtadt	Oſterwiek	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Hornburg
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Calbe
„	Stendal	—	„	„	Stendal	Arneburg
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Althaldensleben	Magdeburg u. Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Calvoerde
„	—	Boehne	Magdeburg	K u r m a r k		
„	—	„	„		desgl.	
„	—	„	„		desgl.	
„	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
„	Stendal und	Kr. Ger. Stendal	„	„	Stendal	Bismark

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Büttnershof . (Bei Käcklitz)	Vorwerk	Oſterburg	bei Käcklitz mitgezählt			
Bützer	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	208	38	—	1 v. Bieritz
Bug . . . . . (Auch Brelitz genannt)	Vorwerk	Wanzleben	38	5	eingepf. nach Wanzleben	
Bullerberg (der) (Bei Halberſtadt)	Schenkwirthſchaft u. Garten	Halberſtadt	zu Halberſtadt gezählt			
Burchardi (Kloſter-)	Gut	:			desgl.	
Burg	Stadt	1te Jerichow.	9054	1116	4	—
Burg (die) S. Beckershof . . .		—	—	—	—	—
Burgkrug . . (Ober Burghof)	Hof	Oſterburg	6	1	eingepf. nach Bielbaum	
Burgmühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Burgſtall . . .	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	823	119	1	—
Buſch.	Dorf und Gut	Oſterburg	98	10	eingepf. nach Iden	
Buſchkrug. . .	Tabagie, Ziegelei u. Schäferei	Magdeburg	27	7	eingepf. nach Magdeburg	
Buſchmühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Buttenkrug . . (Bei Altenwebdingen)	Gaſthof	Wanzleben	4	1	eingepf. n. Altenwebdingen	
Buttenkrug . . (Bei Hohendodeleben)	Gaſthof	Wanzleben	bei Hohendodeleben gezählt			
Buttenkrug (bei Wanzleben)		—	bei Wanzleben gerechnet			
Butterhorſt . .	Dorf	Salzwedel	58	6	eingepf. nach Altmersleben	
Cablitz	Kirchdorf	2te Jerichow.	305	72	—	1 v. Gr. Mangelsdorf
Cablitzer Damm (oder Zollhaus)	Bödnerhaus	:	4	1	eingepf. nach Cabelitz	
Cade (S. Chade) .	—	—	—	—	—	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Büger	Magdeburg	Kurmark		
„	Wanzleben	—	„	Elbe	Magdeburg	Wanzleben
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Burg	—	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
„	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wolmirſtedt	—	Altmark	Elbe	Stendal	Burgſtall
„	Seehauſen	—	„	„	„	Werben
„	Magdeburg	—	Magdeburg	„	Magdeburg	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Langenweddingen
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Calbe
„	Juſtiz-Amt Jerichow		Magdeburg	Kurmark		
„	desgl.		„	desgl.		
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Caländshof . . (Hof in Kleinholzhauſen)	Hof	Oſterburg	iſt bei	Klein-	Holzhauſen	mitgezählt
Calbe (an der Milde)	Stadt	Salzwedel	1256	160	1	—
Calbe (das große Gut)	Gut	Liegen dicht vor Calbe a. d. M.	13	3	eingepf. nach	Calbe a. M.
Calbe (d. kleine Gut)	Gut		4	1		
Calbe (an der Saale)	Stadt	Calbe	3887	516	1 kath. 1 ref.	—
Calberwiſch . .	Kirchdorf und Rittergut	Oſterburg	137	12	—	1 v. Walsleben
Calenberge . .	Kirchdorf	1ter Jerichow.	146	20	—	1 von Perhau
Calenberge . . (Auch Kahlenberge)	Gut	Oſterburg	18	4	eingepf. n.	Gr. Wanzer
Calentimp (S. Blockland) . . .		—	—	—	—	—
Calitz (S. Kalitſch)	—	—	—	—	—	—
Callehne . . .	Pfarrdorf	Oſterburg	110	17	1	—
Camern (Alt-) .	Pfarrdorf und Rittergut	2te Jerichow.	440	73	1	—
Camern (Neu-) .	Dorf	"	69	8	eingepf. nach	Alt-Camern
Camps	Vorwerk	Oſterburg	98	20	eingepf. nach	Kl. Beuſter
Capermoor (Groß-)	Gut	"	16	3	eingepf. nach	Bömenzien
Capermoor (Klein)	Gut	"	10	2	desgl.	
Caput (od. Rodelate)	Schäferei	2te Jerichow.	10	1	gehört zu	Alt-Schollehne
Carith	Kirchdorf	1te "	194	31		1 v. Gommern
Carith . . . . . (Magdeb. geh. zum Kloſter Bergeſchen Studienfond)	Gut	liegt im	Dorfe	Carith		
Caritz (S. Carritz).	—	—	—	—	—	—
Carlbau . . .	Dorf	Stendal	65	11	eingepf. nach	Tangermünde

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Calbe
Magdeburg	—	—	ſ	Elbe	Salze	Calbe
Magdeburg	Calbe	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Calbe
ſ	Seehauſen	und Kr. Gr. Seehauſen	Altmark	ſ	Stendal	Oſterburg
ſ	Magdeburg	—	Magdeburg	K u r m a r k		
ſ	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Kr. Gr. Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Arendſee
ſ	—	Alt-Camern	Magdeburg	K u r m a r k		
ſ	—	ſ	ſ	desgl.		
ſ	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
ſ	ſ	Kr. Gr. Seehauſen	ſ	ſ	ſ	Pollitz
ſ	—	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Gommern
ſ	ſ	—	Magdeburg	ſ	ſ	ſ
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Tangermünde

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Carow . . . . (oder Sophienhof)	Holländerei	2te Jerichow.	12	1	eingepf. nach Carow	
Carow	Pfarrdorf und Rittergut	„	613	96	1	—
Carowſche . . .	Torffactorei	„	7	1	eingepf. nach Carow	
Carritz	Dorf	Stendal	152	20	—	1 v. Berkau
Caſſieck	Pfarrdorf	Gardelegen	222	51	1	„
Caſſuhn	Kirchdorf	Oſterburg	45	7	—	1 v. Binde
Caſtelmühle bei Angern (S. Mühle)		—	—	—	—	—
Chabe (auch Cabe)	Pfarrdorf und Rittergut	2te Jerichow.	400	72	1	—
Chabeſche . . .	Schleuſe	2te Jerichow.	8	2	eingepf. nach Chabe	
Charlottenhof .	Vorwerk	Stendal	6	1	eingepf. nach Windfelde	
Charlottenluſt . (gehört zu Wernigerode)	„	Oſterwieck	15	1	eingepf. nach Schloß Wernigerode	
Cheine	Kirchdorf	Salzwedel	152	26	—	1 v. Bombeck
Cheinitz . . .	„	„	121	15	—	1 von Jethlingen
Chörau	Dorf	Calbe	140	27	Bethaus eingepf. nach Acken	
Chüden (Groß-) .	Pfarrdorf	Salzwedel	121	23	1	—
Chüden (Klein-) .	Dorf	„	62	8	eingepf. nach Gr. Chüden	
Chüdlitz	„	„	68	14	eingepf. nach Salzwedel	
Cleersmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Cloetze (od. Klötze)	Flecken	Gardelegen	1416	214	1	—
Clüden	Dorf	—	230	45	—	1 v. Roxförde
Clus (bei Burg) . (gehört zum Gute Kähnert)	Wirthshaus und Vorwerk	1te Jerichow.	bei Burg mitgerechnet			

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Carow	Magdeburg	Kurmark		
⸗	—	⸗	⸗	desgl.		
⸗	—	⸗	⸗	desgl.		
⸗	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Bismark
⸗	Gardelegen	—	⸗	⸗	Neuhaldensleben	Gardelegen
⸗	Salzwedel	—	⸗	⸗	Salzwedel	Arendſee
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Chade	Magdeburg	Kurmark		
⸗	—	⸗	⸗	desgl.		
⸗	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	
Gr. Wernig. Reg.	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	
⸗	—	Kr. Ger. Betzendorf	⸗	⸗	Salzwedel	Apenburg
⸗	Acken	—	Magdeburg	⸗	Magdeburg	Acken
⸗	—	Kr. Gr. Betzendorf	Altmark	⸗	Salzwedel	
⸗	Salzwedel	—	⸗	⸗	desgl.	
⸗	—	Kr. Gr. Betzendorf	⸗	⸗	desgl.	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Hannover	Elbe	Salzwedel	Jübar
⸗	Neuhaldensleben	—	Altmark und Magdeburg	⸗	Neuhaldensleben	
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Clus (Magdeburger-)	Gaſthof	1te Jerichow.	4	2	eingepf. nach Gübs	
Cobbel	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	293	58	1	—
Cochſtedt	Stadt	Aſchersleben	906	133	1	—
Cöpernitz	Kirchdorf	1te Jerichow.	104	23	—	1 v. Zieſar
Cörbelitz	Pfarrdorf	≈	365	58	1	—
Colbitz	≈	Wolmirſtedt	892	158	1	—
Colphus . . . (Gehört zu Barby)	Vorwerk	Calbe	18	1	eingepf. nach Barby	
Coſſebau . . . (Ober Coſſebue)	Pfarrdorf	Oſterburg	220	40	1	—
Cracau	Pfarrdorf	Magdeburg	316	47	1	—
Creſſau (S. Crüſſau) (bei Neuhaus-Leitzkau)		—	—	—	—	—
Creuzmühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Creveſe	Pfarrdorf und Rittergut	Oſterburg	250	50	1	—
Cröchern . . .	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	343	49	1	—
Croppenſtedt .	Stadt	Oſchersleben	1834	355	1	—
Crottorf . . .	Pfarrdorf und K. Dom.-Amt	≈	538	88	1	—
Crüden	Pfarrdorf und Rittergut	Oſterburg	200	20	1	—
Crüſſau (od. Creſſow)	Vorwerk	1te Jerichow.	14	3	eingepf. n. Neuhaus-Leitzkau	
Crüſſau (od. Crüſſow)	Pfarrdorf und Rittergut	2te ≈ ≈	293	57	1	—
Cunrau	Dorf und Gut	Salzwedel	160	27	eingepf. nach Altendorf (Hannöverſch)	
Dähre (od. Döhre)	Pfarrdorf	Salzwedel	405	60	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Magdeburg	—	Magdeburg	Kurmark		
=	—	Parey	=	Elbe	Neuhaldensleben	Rogätz
Halberſtadt	Aſchersleben	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Cochſtedt
Magdeburg	Amt Zieſar	—	Magdeburg	Kurmark		
=	Burg	—	=	desgl.		
=	Wolmirſtedt	—	=	Elbe	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
=	Calbe	—	=	=	Magdeburg	Barby
=	—	Seehauſen	Altmark	=	Stendal	Bretſch
=	Magdeburg	—	Magdeburg	=	Magdeburg	Sudenburg
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Kr. Ger. Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Bretſch
=	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	=	Neuhaldensleben	Rogätz
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Croppenſtedt
=	=	—	=	=	=	Schwanebeck
Magdeburg	—	Kr. Ger. Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Crüſſau	—	—	—	—
=	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
=	Salzwedel	—	=	=	=	Diesdorf

Namen der Ortschaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuser	Mutter-Kirchen	Filial-Kirchen
Dahlen	Kirchdorf und Rittergut	1te Jerichow.	70	15	—	1 v. Wollin
Dahlen	Pfarrdorf	Stendal	202	23	1	—
Dahlenwarsleben (S. Warsleben)		—	—	—	—	—
Dahrendorf . .	Dorf	Salzwedel	71	21	eingepf. nach	Langendorf
Dahrenſtedt. . .	Kirchdorf	Stendal	70	21	—	1 v. Dahlen
Dalchau . . .	Pfarrdorf	1te Jerichow.	188	36	1	—
Dalchau . . . (zum Rittergute Möckern gehörig)	Vorwerk	„	liegt im Pfarrdorfe Dalchau			
Dalchau . . .	Kirchdorf und Gut	Oſterburg	72	8	—	1 von Niedergörne
Dallborf . . .	„	Oſchersleben	221	46	— eingepf. nach	1 Capelle Gröningen
Dammbeck. . .	„	Salzwedel	162	28	—	1 v. Amt Dammbeck
Dammbeck. . . (Amt- oder Kloſter)	Vorwerk	„	44	4	1	—
Dem Joachimsthaler Gymnaſium zu Berlin gehörig						
Dammkrug (S. Krug)		—	—	—	—	—
Dammmühle (S. Mühle)		—	—	—	—	—
Dammſendorf . (Gehört zu Flechtingen)	Vorwerk	Gardelegen	8	2	eingepf. nach	Flechtingen
Dangesdorf . . (Gehört zu Görtzke)		1te Jerichow.	10[illegible]	18	eingepf. nach	Görtzke
Dankſen . . . (oder Dankenſen)	Pfarrdorf	Salzwedel	96	15	1	—
Dannefeldt . .	Kirchdorf	Gardelegen	178	35	—	1 v. Jeggau
Dannenkrug. . (Bei Krumke)	Krug	Oſterburg	bei Krumke mitgezählt			

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Dahlen	Magdeburg	Kurmark		
„	Stendal und	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
„	Stendal und	Kr. Ger. Stendal	„	„	Stendal	Tangermünde
„	—	Möckern	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
Halberſtadt	Oschersleben		Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Gröningen
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	
„	„	—	„	„	Salzwedel	Betzendorf
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben		Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Calvörde
„	—	Görtzke	Magdeburg	Kurmark		
„	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
„	Gardelegen	—	„	„	„	Mieſte
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Dannigkow . .	Pfarrdorf	1te Jerichow.	220	29	1	—
Dannſtedt . . .	ſ	Oſterwieck	694	153	1	—
Darbesheim .	Stadt	Oſchersleben	1311	249	1	—
Darlingerode .	Kirchdorf	Oſterwieck	259	54	—	1 v. Altenrode
Darnebeck . . .	ſ	Salzwedel	73	11	—	1 v. Jubar
Darnewitz . . . (bei Klöden)	Vorwerk	Stendal	40	11	eingepf. nach Klöden	
Darſekau . . .	Dorf	Salzwedel	117	13	eingepf. nach Bombeck	
Debeleben (Groß-) Debeleben (Klein-)	Pfarrdorf	Oſchersleben	1105	199	2	—
	beide Dörfer liegen dicht zuſammen, und bilden unter dem Namen					
Deersheim . .	Pfarrdorf	Oſterwieck	625	87	1	—
Deesdorf . . .	ſ	Oſchersleben	425	80	1	—
Deetz	Kirchdorf und Rittergut	Gardelegen	157	31	—	1 v. Käthen
Deetzerwarthe (S. Warthe) . .	—	—	—	—	—	—
Demker . . .	Kirchdorf und 2 Rittergüter	Stendal	244	36	—	1 v. Bellingen
Demſin (Groß-) .	2 Rittergüter	2te Jerichow.	79	10	eingepf. nach Bensdorf	
Demſin (Klein-) . (auch Gänſekrug)	Vorwerk	ſ	8	1	eingepf. n. Altenplatow	
Depekolk . . .	Kirchdorf	Salzwedel	46	7	—	1 von Jeggeleben
Dequede . . .	ſ	Oſterburg	92	25	—	1 v. Grevese
Derben	Pfarrdorf und Gut	2te Jerichow.	248	58	1	—
Derbenſche Berg	Schifferwohnungen	ſ	73	9	eingepf. nach Derben	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Gommern
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Blankenburg	Derenburg
„	„	—	„	„	Halberſtadt	Dardesheim
Gr. Wernig. Reg.	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	„	Blankenburg	Wernigerode
Magdeburg	Salzwedel	Wolfsburg	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
„	—	Kr. Ger. Stendal	„	„	Stendal	
„	Salzwedel	—	„	„	Salzwedel	
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Dedeleben
Dedeleben nur eine Gemeinde						
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Heſſen
„	Oſchersleben	—	„	„	„	Gröningen
Magdeburg	„	Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Tangermünde
„	—	Gr. Demſin	Magdeburg	Kurmark		
„	Juſtiz-Amt Altenplatow		„	desgl.		
„	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
„	—	Kr. Ger. Seehauſen	„	„	Stendal	Bretſch
„	Juſtiz-Amt Alten-Platow		Magdeburg	Kurmark		
„	desgl.		„	desgl.		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Derenburg . .	Stadt	Oſterwieck	2101	394	2	—
Dernitz (auch Dörnitz) (Vorwerk zu Paplitz geh.)	Kirchdorf	1te Jerichow.	94	20	—	1 v. Gloine
Deſſau		Oſterburg	96	14	—	1 v. Heiligenfelde
Deſſau (Neu-) . (zu Milow gehörig)	Vorwerk	2te Jerichow.	58	14	—	—
Detershagen .	Pfarrdorf	1te Jerichow.	118	23	1	—
Detershagen .	Vorwerk	„	zum Amte Niegripp gehörig, liegt im			
Detzel	Gut	Neuhaldensleben	95	10	eingepf. nach Satuelle	
Deutſch	Pfarrdorf	Oſterburg	165	30	1	—
Deutſchhorſt. .	Dorf und Gut	Salzwedel	69	13	—	1 kleine Capelle v. Dankſen
Deutſchpretzier .	Pfarrdorf	„	188	26	1	—
Dewitz	Kirchdorf u. Gut	Oſterburg	120	30	—	1 v. Bretſch
Diesdorf . . .	Pfarrdorf	Wanzleben	790	100	1	—
Diesdorf . . . (oder Dilsdorf)	„	Salzwedel	536	89		—
Dingelſtedt . .	„	Oſchersleben	1230	171	1	—
Dittfurth . . .	Flecken	Aſchersleben	1819	408	1	—
Dobberkau . .	Pfarrdorf	Stendal	248	51	1	—
Dobbrun . . .	„	Oſterburg	110	14	1	—
Dobeleben (Hohen-)	„	Wanzleben	858	120	1	—
Dobeleben (Nieder-)	„	Wolmirſtedt	855	121	1	—
Dodendorf . .	„	Wanzleben	332	42	1	—
Döbbelin . . .	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	113	13	—	1 v. Gohre

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Blankenburg	Derenburg
Magdeburg	—	Paplitz	Magdeburg	Kurmark		
„	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Arendſee
„	Herzogl. Amtsgerichte zu Milow		Magdeburg	Kurmark		
„	Juſtiz-Amt Niegripp		„		desgl.	
Pfarrdorfs Detershagen						
Magdeburg	—	Kr. Ger. Althaldensleben	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	
„	—	Seehauſen	Altmark	„	Stendal	Pollitz
„	—	Kr. Ger. Betzendorf	„	„	Salzwedel	Diesdorf
„	Salzwedel	—	„	„	„	Salzwedel
„	—	Seehauſen	„	„	Stendal	Bretſch
„	Magdeburg	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Olvenſtedt
„	Salzwedel	—	Altmark	„	Salzwedel	Diesdorf
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Gröningen
„	Quedlinburg	—	Quedlinburg	„	Blankenburg	Quedlinburg
Magdeburg	Stendal		Altmark	Elbe	Stendal	Schinne
„	—	Kr. Ger. Stendal	„	„	„	Seehauſen
„	Wanzleben	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Wanzleben
„	„	—	„	„	„	Olvenſtedt
„	Magdeburg	—	„	„	„	Langenweddingen
„	Stendal	—	Altmark	„	Stendal	

Namen der Ortſchaften.	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Döben	Vorwerk	Calbe	25	5	eingepf. nach Gnadau	
Döhre (S. Dähre)	—	—	—	—	—	—
Döhren	Kirchdorf	Gardelegen	273	27	—	1 v. Weferlingen
Döllnitz . . .	Vorwerk	Gardelegen	5	10	eingepf. nach Clötze	
Döllnitz . . .	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	138	15	—	1 v. Büſte
Dönitz	Dorf	Salzwedel	46	9	eingepf. nach Immekath	
Dönſtedt . . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	283	39	1	—
Dörnitz (S. Dernitz)		—	—	—	—	—
Dolchau	Kirchdorf	Salzwedel	73	8	—	1 v. Mehrin
Dolle	Coloniedorf	Wolmirſtedt	320	44	eingepf. nach Burgſtall	
Dolsleben (Hohen-)	Kirchdorf	Salzwedel	70	14	—	1 v. Dähre
Dolsleben (Sieben-)	Kirchdorf	Salzwedel	106	16	—	1 v. Dähre
Domersleben .	Pfarrdorf und Rittergut	Wanzleben	765	119	1	—
Dornbock . . .	Dorf	Calbe	300	56	eingepf. nach Gramsdorf	
Doſſe . . . . . (bei Scharpenhufe)	Colonie	Oſterburg	18	4	eingepf. nach Pollitz	
Drachenſchwanz .	Colonie	Calbe	mit Löderburg zuſammenhängend			
Drackenſtedt . .	Pfarrdorf	Wollmirſtedt	412	57	1	—
Drebenſtedt . . (auch Drevenſtädt)	Kirchdorf	Salzwedel	75	16	—	1 v. Mehmke
Dreetzen . . . (auch Dretzen)	Dorf	1te Jerichow.	130	22	eingepf. nach Buckau	
Dreiannen . .	Zechenhaus	Oſterwiek	7	1	eingepf. nach Schierke	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Department	Diſtriet	Canton
Magdeburg	Gr. Salze	—	Churfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Barby
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Oker	Helmſtedt	Weferlingen
„	Gardelegen	—	Hannover	Elbe	Salzwedel	Jübar
„	Stendal	Kr. Ger. Stendal	Altmark	„	Stendal	Bismark
„	—	Wolfsburg	„	„	Salzwedel	Jübar
„	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	„	Neuhaldensleben	Alvensleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen		Altmark	Elbe	Salzwedel	Calbe
„	Wolmirſtedt	—	„	„	Stendal	Burgſtall
„	Salzwedel	—	„	„	Salzwedel	Diesdorf
„	„	—	„	„	„	„
„	Wanzleben	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Wanzleben
„	Acken	—	„	„	„	Roſenburg
„	—	Seehauſen	Altmark	„	Stendal	Pollitz
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
„	Salzwedel	—	Altmark	„	Salzwedel	Diesdorf
„	Juſtiz-Amt Zieſar	—	Magdeburg	Kurmark		
Gr. Wernig. Regierung	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode

Namen der Ortschaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Dreierhaus . . (oder Dreililien)	Krug	Oſterwiek	4	1	geh. zu Langenſtein	
Dreileben . . .	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	754	100	1	—
Dreililien (S. Dreierhaus) . .	—	—	—	—	—	—
Dretzel	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow	333	45	—	1 v. Gladau
Dretzen (S. Dreetzen)	—	—	—	—	—	—
Drevenſtädt (S. Drebenſtädt) . .	—	—	—	—	—	—
Drewitz	Dorf	1te Jerichow.	148?	29	eingepf. nach Gloine	
Drock- od. Drackenmühle (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Dröſede . . .	Dorf	Oſterburg	70	24	eingepf. nach Bömenzien	
Drübeck	Pfarrdorf	Oſterwiek	618	117	1	—
Drüſedau . . .	Kirchdorf und Gut	Oſterburg	125	16	—	1 v. Loſſe
Druibenhof . . (oder Trubenhof) (zu Werben gehörig)	Ackerhof	„	9	1	eingepf. nach Werben	
Druxberge . .	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	411	67	1	—
Dülſeberg . .	Kirchdorf	Salzwedel	80	15	—	1 v. Dähre
Düſedau . . .	Kirchdorf	Oſterburg	235	27	—	1 v. Oſterburg
Dunkelforth .	Jägerhaus	2te Jerichow.	8	3	gehört zu Roſenthal	
Ebelgünde . . (vom Rittergute zu Stelkelsdorf)	Vorwerk	„	66	13	eingepf. nach Grütz	
Ebendorf . . .	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	356	42	1	—
Eckerkrug . . .	Wirthshaus	Oſterwieck	5	1	eingepf. nach Stapelburg	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	
Magdeburg	Seehauſen	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	daſelbſt	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Juſtiz-Amt Loburg	—	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
Gr. Wernig. Reg.	J. A. Wernigerode	—	Kurmark	Saale	Blankenburg	Ilſenburg
Magdeburg	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Bretſch
=	Seehauſen	—	=	=	=	Werben
=	Seehauſen	—	Magdeburg	=	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
=	Salzwedel	—	Altmark	=	Salzwedel	Diesdorf
=	Stendal	—	=	=	Stendal	Oſterburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Steckelsdorf	Magdeburg	Kurmark		
=	Magdeburg	—	=	Elbe	Magdeburg	Neuſtadt Magdeburg
Gr. Wernig. Reg.	J. A. Wernig.		Kurmark	Saale	Blankenburg	Ilſenburg

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Eckertsmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Egeln	Stadt	Wanzleben	1554	205	1	—
Egelinde	Vorwerk	1te Jerichow.	40	8	eingepf. nach	Werbig
Egelingsmühle. (zu Egelinde)	Waſſermühle	꞉	zu Egelinde mitgezählt			
Eggenſtedt . . .	Pfarrdorf und Rittergut	Wanzleben	320	46	1	—
Eggersdorf . . (gen. Eiersdorf)	Pfarrdorf	Calbe	330	65	1	—
Ehrenfeldt (S. Oehrenfeldt) . .	—	—	—	—	—	—
Eichenbarleben .	Pfarrdorf und Rittergut	Wolmirſtedt	566	69	1	—
Eichſtedt . . .	꞉	Stendal	296	44	1	—
Eickendorf . .	Kirchdorf	Gardelegen	268	34	—	1 v. Bensdorf
Eickendorf . .	Pfarrdorf	Calbe	566	80	1	—
Eickerhöfe . . (Alt und Neu)	2 adel. Güter	Oſterburg	85	11	—	1 Kapelle eingepf. n. Wahrenberg
Eickhof	Adl. Gut in Geeſt Gottberg	꞉	28	4	eingepf. nach	Wahrenberg
Eickhorſt	Dorf	Salzwedel	82	13	—	1 kleine Kapelle von Dähre
Eigenthum . . .	Colonie	Gardelegen	zu Quarnebeck gehörig.			
Eilenſtedt . .	Pfarrdorf	Oſchersleben	1040	160	1	—
Eilsdorf	꞉	꞉	376	53	1	—
Eilsleben . . .	꞉	Neuhaldensleben	857	105	1	—
Eimersleben . .	Pfarrdorf und Rittergut	꞉	537	72	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Egeln
ꝛ	—	Fredersdorf	ꝛ	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen		Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Seehauſen
ꝛ	Gr. Salze	—	ꝛ	ꝛ	ꝛ	Salze
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	als Patrimonial-Gericht dem L. und St. Ger. Neuhaldensleben angeſchloſſen		Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
ꝛ	Stendal	—	Altmark	ꝛ	Stendal	
ꝛ	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Elbe	Neuhaldensleben	Walbeck
ꝛ	Calbe	—	Magdeburg	ꝛ	Magdeburg	Calbe
ꝛ	ꝛ	—	Altmark	ꝛ	Stendal	Seehauſen
ꝛ	ꝛ	—	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ
ꝛ	Salzwedel	—	ꝛ	ꝛ	Salzwedel	Diesdorf
Iſt erſt im Jahre 1818 angelegt.				—	—	—
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Schlanſtett
desgl.		—	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ
Magdeburg	Seehauſen	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Seehauſen
ꝛ	v. Alvenslebenſche Geſammtgerichte zu Erxleben		Altmark	ꝛ	Neuhaldensleben	Erxleben

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Einhof . . . . (zum Vorwerk Wendemark gehörig)	Ackerhof	Oſterburg	17	3	eingepf. nach	Wendemark
Einwinkel . .	Kirchdorf und Gut	:	68	14	—	1 v. Gladigau
Elbenau . . .	Kirchdorf	1te Jerichow.	285	45	—	1 v. Plötzky
Elbey	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	324	43	1	—
Ellenberg . .	Dorf	Salzwedel	115	16	eingepf. nach	Dähre
Ellingen (Groß-)	Dorf und Gut	Oſterburg	160	40	eingepf. nach	Kruſemark
Ellingen (Klein-)	Dorf	:	133	13	desgl.	
Elmen (Gradierwerk)	Salzwerksgebäude	Calbe	130	14	eingepf. nach	Gr. Salze
Elſebuſch . . .	Hof in Falkenberg	Oſterburg	7	1	—	—
Elversdorf . .	Pfarrdorf	Stendal	128	14	1	—
Emden	Pfarrdorf und Rittergut	Neuhaldensleben	700	86	1	—
Emersleben . .	:	Halberſtadt	526	80	1	—
Emmeringen .	Königl. Dom.-Amt	Oſchersleben	84	8	1	—
Engelforth . .	Forſthaus	Stendal	5	1	eingepf. nach	Kl. Schwarzloſen
Engelshof . . (in Wendemark)	Hof	Oſterburg	43	7	eingepf. nach	Wendemark
Engerſen (Groß-)	Pfarrdorf und Rittergut	Gardelegen	215	56	1	—
Engerſen (Klein-)	Kirchdorf	:	93	33	—	1 v. Gr. Engerſen
Erbkemühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
„	—	Seehauſen	„	„	Salzwebel	Arendſee
„	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	„	Magdeburg	Gommern
„	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	„	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
„	Salzwebel	—	Altmark	„	Salzwedel	Diesdorf
„	Stendal	—	„	„	Stendal	Arneburg
„	„	—	„	„	„	„
„	Gr. Salze	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Salze
„	„	—	Altmark	„	Stendal	Seehauſen
„	Stendal		„	„	„	Tangermünde
„	Geſammtgerichte zu Errleben		Magdeburg	„	Neuhaldensleben	Alvensleben
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Gröningen
Magdeburg	Oſchersleben	—	„	Ocker	Helmſtedt	Oſchersleben
„	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Lüderitz
„	Seehauſen	—	„	„	„	Werben
„	Gardelegen	—	„	„	Salzwedel	Zichtau
„	„	—	„	„	„	„
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Erxleben . . .	Pfarrdorf mit 2 Rittergütern	Neuhaldensleben	1118	127	1	—
Erxleben . . .	Pfarrdorf	Oſterburg	200	30	1	—
Eſack	Gut	,,	19	2	—	—
Eſchenrode . .	Pfarrdorf	Gardelegen	347	52	1	—
Eſſ (S. Schallühn)	—	—	—	—	—	—
Eſtedt	Pfarrdorf	Gardelegen	282	56	1	—
Ettgersleben .	,,	Wanzleben	663	94	1	—
Ettgerslebener Zollkrug	Krug und Zollhaus	Neuhaldensleben	8	1	eingepf. nach	Sommersdorf
Ettingen . . .	Kirchdorf	Gardelegen	261	38	—	1 v. Wegenſtedt
Eulenmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Everingen . .	Kirchdorf	Gardelegen	215	41	—	1 v. Seggerde
Eversdorf . . .	,,	Salzwedel	91	14	—	1 v. Rombeck
Fährkrug . . . (zum Roſenhof gehörig)	Krug	Oſterburg	11	1	eingepf. nach	Käklitz
Fährweg . . .	Colonie	Calbe	38	9	eingepf. n. d. Bernburger Vorſt.	Calbe
Fahrendorf . .	Dorf	Salzwedel	95	16	—	1 kleine Capelle v. Diesdorf
Falkenberg . .	Pfarrdorf mit 2 Gütern	Oſterburg	248	37	1	—
Farsleben . .	Pfarrdorf	Wollmirſtedt	250	42	1	—
Faulemeierei . (zu Altenplatow gehörig)	Schäferei	2te Jerichow.		1	eingepf. nach	Altenplatow

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Geſammtgerichte zu Erxleben		Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Erxleben
„	—	Wolfsburg	„	„	Stendal	Oſterburg
„	—	„	„	„	„	Seehauſen
„	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	„	Neuhaldensleben	Walbeck
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen		Altmark	Elbe	Salzwedel	Zichtau
„	Wanzleben	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Egeln
„	Hötensleben Heſſen Homburg			Oker	Helmſtedt	Warsleben
„	Neuhaldensleben		Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Calvörde
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Elbe	Neuhaldensleben	Walbeck
„	—	Wolfsburg u. Betzendorf	Altmark	„	Salzwedel	
„	Seehauſen	—	„	„	Stendal	Werben
„	Calbe	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Calbe
„	Salzwedel	—	Altmark	„	Salzwedel	Diesdorf
„	dem L. u. St. Ger. Seehauſen angeſchloſſen		„	„	Stendal	Seehauſen
„	dem L. u. St. Ger. zu Wolmirſtedt angeſchloſſen		Magdeburg	„	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
„	J. A. Altenplatow		„	Kurmark		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Faulenhorſt . .	Dorf	Gardelegen	110	31	1 Bethaus eingepf. nach Warnſtedt	
Felgeleben . .	Kirchdorf	Calbe	207	42	—	1 v. Pömmelte
Ferchau . . . . (gehört zum Schulamt Dambeck)	Forſthaus	Salzwedel	6	1	eingepf. nach Kuhfelde	
Ferchau (Alt-) .	Dorf	ſ	29	7	eingepf. nach Riſtedt	
Ferchau (Neu-) .	Kirchdorf	ſ	103	21	—	1 v. Riſtedt
Ferchels . . .	ſ	2te Jerichow.	116	17	—	1 v. Schollehne
Ferchland . . .	Pfarrdorf und Amt	ſ	326	58	1	—
Ferchlipp . . .	Kirchdorf und Rittergut	Oſterburg	160	16	eingepf. nach Falkenberg	
Fermersleben .	ſ	Wanzleben	300	37	—	1 v. Buckau
Feſſelſche Hütte .	Kalk- und Ziegelbrennerei	Aſchersleben	zu Quedlinburg gerechnet			
Fienerode . .	Colonie und Gut	2te Jerichow.	161	14	—	1 v. Parchen
Fiſchbeck . . .	Kirchdorf	ſ	280	38	—	1 von Schönhauſen
Fiſcherkathen . (bei Schönberg)	einzelne Häuſer	Oſterburg	zu Schönberg gerechnet			
Flechtingen . .	Pfarrdorf und Rittergut	Gardelegen	608	94	1	—
Fleſſau	Pfarrdorf und Rittergut	Oſterburg	247	32	1	—
Flötz (ſonſt Offlatz) .	Kirchdorf	1te Jerichow.	101	15	—	1 v. Walternienburg
Förderſtedt . .	Pfarrdorf	Calbe	888	129	1	—
Friedrichsaue .	Kirchdorf	Aſchersleben	210	48	—	1 von Schadeleben

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Gardelegen		Altmark	Elbe	Salzwedel	Zichtau
„	Gr. Salze	—	Churfürſtenthum Sachſen	„	Magdeburg	Schönebeck
„	Salzwedel	—	Altmark	„	Salzwedel	Betzendorf
„	—	Wolfsburg	„	„	„	Jübar
„	Gardelegen		„	„	„	„
„	—	Garow	Magdeburg	Kurmark		
„	Juſtizamt Alten-Platow		„	desgl.		
„	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
„	Magdeburg	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Sudenburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Fienerode	Magdeburg	Kurmark		
„	—	Schönhauſen	Altmark	desgl.		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Calvörde
„	1 Hof nach Seehauſen	Kr. Ger. Betzendorf	„	„	Stendal	Oſterburg
Anhalt Deſſauiſche Gerichte zu Walternienburg			Anhalt unter Churſächſiſcher Hoheit			
Magdeburg	Calbe	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Calbe
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Gatersleben

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Friedrichsbrunnen	Coloniſten-Kirchdorf	Aſchersleben	279	54	—	1 v. Suderode
Friedrichsdorf . (auch Neu-Suderode)	Coloniſtenhäuſer	Aſchersleben	verbunden mit Suderode			
Friedrichsfleiß .	Colonie	Stendal	46	14	eingepf. nach Hohenwarsleben	
Friedrichshof .	Vorwerk	"	5	1	desgl.	
Friedrichsmilde (zu Arendſee)	Colonie-Vorwerk	Oſterburg	25	7	eingepf. nach Arendſee	
Friedrichsſtadt Vorſt. Magdeburg (S. Magdeburg .			—	—	—	—
Friedrichsſtraße	Colonie	Calbe	225	42	eingepf. nach Gr. Salze und Schönebeck	
Friedrichsthal .	"	Oſterwiek	vereinigt mit dem Pfarrdorfe Haſſerode			
Friesdorfer Papiermühle (S. Mühle)			—	—	—	—
Frohnmühle (S. Mühle) ...		—	—	—	—	—
Frohſe	Stadt	Calbe	649	126	1	—
Gänſeburg .. (gehört zu Scharpenhuſe)	Fiſcherhaus	Oſterburg	4	1	eingepf. nach Pollitz	
Gäskau .... (gehört zu Trüſtedt)	Forſthaus	Gardelegen	4	1	eingepf. nach Trüſtedt	
Gagel	Kirchdorf	Oſterburg	96	22	—	1 v. Höwiſch
Galm ..... (geh. zum Amte Jerichow)	Vorwerk	2te Jerichow.	45	8	eingepf. nach Zollchow	
Garbe (die) .. (zu Streſow gehörig)	Forſthaus	Oſterburg	14	1	eingepf. nach Wanzer	
Gardelegen .. (ſonſt Gardeleben)	Stadt	Gardelegen	4207	548	2	—
Garlipp ...	Pfarrdorf	Stendal	146	24	1	—
Gartenkrug (S. Krug)		—	—	—	—	—
Garz	Kirchdorf	2te Jerichow.	267	42	—	1 v. Kuhlhauſen

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Blankenburg	Quedlinburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	
„	—	„	„	„	desgl.	
„	Salzwedel	—	„	„	Salzwedel	Arendſee
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gr. Salze	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Schönebeck
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gr. Salze	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Schönebeck
„	—	Seehauſen	Altmark	„	Stendal	Pollitz
„	Gardelegen	—	„	„	Neuhaldens-leben	Gardelegen
„	Seehauſen	—	„	„	Stendal	Bretſch
„	Juſtiz-Amt Jerichow		Magdeburg	Kurmark		
„	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
„	Stendal	—	„	„	Neuhaldens-leben	Gardelegen
„	Stendal	—	„	„	Stendal	Bismark
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Juſtiz-Amt Sandau		Magdeburg	Kurmark		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Garz (Groß-) . .	Pfarrdorf und Rittergut	Oſterburg	193	40	1	—
Garz (Klein-) . .	Pfarrdorf	Salzwedel	124	23	1	—
Gatersleben .	"	Aſchersleben	1051	166	1	—
Gattersleben (Neu-) .	Dorf	Calbe	356	43	eingepf. nach Hohendorf	
Geeſterhof (in Geeſt-Gottberg) . .	Gut	Oſterburg	iſt bey Geeſt-Gottberg mitgezählt			
Geeſt-Gottberg .	Dorf	"	265	30	eingepf. n. Groß-Beuſter	
Geiſtmühle (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Geggel (od. Jeggel)	Kirchdorf	Oſterburg	90	12	—	1 v. Gr. Garz
Gehlsdorf (bei Paplitz) . .	Vorwerk	2te Jerichow.	6	1	eingepf. nach Paplitz	
Gehrhof . . .	Rittergut	Oſterburg	32	3	eingepf. nach Behrend	
Gehrden (S. Göhren)	—	—	—	—	—	—
Geldberg (zu Greveſe gehörig) . . .	Gut	Oſterburg	10	2	eingepf. nach Gr. Reſſau	
Genthin . . .	Stadt	2te Jerichow.	1578	176	1	—
Genthinſche Holzſtrecke . .	einzelnes Haus	"	7	1	eingepf. nach Genthin	
Genzien . . .	Kirchdorf	Oſterburg	90	17	—	1 v. Arendſee
St. George (Hoſpital) . .	Hoſpital	Gardelegen	26	3	—	1 v. Gardelegen
Gerckenmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Geringsdorf (auch Göringsdorf gehört zu Eggenſtedt) . .	Vorwerk	Wanzleben	71	13	eingepf. nach Wormsdorf	
Geriſchſee . . .	Gut	Oſterburg	23	3	eingepf. nach Grüden	
Germenau . .	Dorf	Salzwedel	224	33	eingepf. nach Steimcke	
Germerslage .	"	Oſterburg	43	6	eingepf. nach Käklitz	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
:	Salzwedel	—	:	:	Salzwedel	
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Gatersleben
Magdeburg	Calbe	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Calbe
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
:	—	Paplitz	Magdeburg	Kurmark		
:	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Bretſch
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Bretſch
:	Juſtiz-Amt Alten-Plaţow		Magdeburg	Kurmark		
:	desgl.		:	desgl.		
:	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Arendſee
:	Gardelegen	—	:	:	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Wanzleben
:	—	Seehauſen	Altmark	:	Stendal	Pollitz
:	Gardelegen	—	:	:	Salzwedel	Jübar
:	Seehauſen	—		:	Stendal	Werben

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Germersleben (Groß-)	Pfarrdorf und Rittergut	Wanzleben	536	77	1	—
Germersleben (Klein-)	"	"	311	47	1	—
Gersdorf	Kirchdorf	Wolmirſtedt	139	23	—	1 v. Dahlenwarsleben
Gersdorf	Vorwerk	Aſchersleben	iſt bei Quedlinburg mitgezählt (spans Einwohner to Filial-Kirchen)			
Gersleben (auch Jersleben)	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	308	48	1	—
Gerſtedt (Groß-)	Kirchdorf	Salzwedel	71	10	—	1 v. Bombeck
Gerſtedt (Klein-)	"	"	48	8	—	"
Gerwiſch	"	1te Jerichow.	141	27	—	1 v. Loſtau
Geſtin	"	Oſterburg	75	15	—	1 v. Arendſee
Gethlingen	Kirchdorf mit 2 Gütern	"	81	10	—	1 v. Hindenburg
Gieſenslage (Ober-)	Kirchdorf	"	90 (joined by a brace with the next row)	14	—	1 v. Berge
Gieſenslage (Nieder-)	Gut	"				
Gieſeritz	Kirchdorf	Salzwedel	126	13	—	1 v. Hilmſen
Giſchau (Groß-)	"	"	76	10	—	1 v. Betzendorf
Giſchau (Klein-)	"	"	30	6	—	"
Gladau	Pfarrdorf und Prinzliches Domainenamt	2te Jerichow.	316	51	1	—
Gladdenſtedt	Dorf	Salzwedel	76	14	eingepf. nach Jübar (spans Mutter- and Filial-Kirchen)	
Gladigau	Pfarrdorf	Oſterburg	174	35	1	—
Glienecke	Kirchdorf	1te Jerichow.	286	48	—	1 v. Böcke
Glienecke (gehört zu Kl. Lübars)	Vorwerk	"	42	5	eingepf. nach Kl. Lübars (spans Mutter- and Filial-Kirchen)	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	dem L. u. St. Ger. Seehauſen angeſchloſſen		Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Germersleben
″	desgl.		″	″	″	″
″	Wolmirſtedt	—	″	″	Neuhaldensleben	Gr. Ammensleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
″	Salzwedel	Betzendorf	Altmark	″	Salzwedel	
″	″	″	″	″	desgl.	
″	Burg	—	Magdeburg	Kurmark		
″	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Arendſee
″	Stendal	Kr. Ger. Stendal	″	″	Stendal	Arneburg
″	Seehauſen	—	″	″	″	Werben
″	Salzwedel	—	″	″	Salzwedel	Betzendorf
″	″	—	″	″	″	″
″	—	Betzendorf	″	″	″	″
″	Königl. Prinzl. Amtsgerichte		Magdeburg	Kurmark		
″	Salzwedel		Altmark	Elbe	Salzwedel	Betzendorf
″	—	Seehauſen	″	″	Stendal	Bretſch
″	Amt Ziesar		Magdeburg	Kurmark		
″	v. Thümenſche zu Kl. Lübars		″		desgl.	

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Glinda (auch Glinde)	Pfarrdorf	Calbe	189	41	1	—
Glindenberg .	„	Wolmirſtedt	390	49	1	—
Glöthe	Pfarrdorf und Rittergut	Calbe	405	62	1	—
Gloine (auch Gloina)	Pfarrdorf	1te Jerichow.	172	30	1	—
Glüſig	Vorwerk	Neuhaldensleben	10	1	eingepf. nach	Althaldensleben
Gnadau.	Flecken (Herrenhuter Colonie)	Calbe	263	30	1	—
Göbel	Kirchdorf und Gut	1te Jerichow.	105	15	—	1 v. Hobeck
Göddekenrode .	Pfarrdorf	Oſterwieck	295	49	1	—
Göhren . . . . (auch Gehrden)	Pfarrdorf	1te Jerichow.	180	27	1	—
Göhren (Hohen-) .	Pfarrdorf und Rittergut	2te Jerichow.	593	87	1	—
Göhrendorf . .	Pfarrdorf	Gardelegen	252	38	1	—
Göringsdorf (S. Geringsdorf) .	—	—	—	—	—	—
Göritzmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Görtzke . . . . (nebſt 3 darin liegenden Rittergütern)	Stadt	1te Jerichow.	811	154	1	—
Götlin (Göttlin) .	Pfarrdorf	2te Jerichow.	208	25	1	—
Gohre	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	159	24	1	—
Goldbeck . . .	Kirchdorf	Oſterburg	105	16	—	1 v. Neu-Bertkow
Gollensdorf .	Dorf	Oſterburg	104	26	eingepf. nach	Bömenzien
Gollwitz . . .	Kirchdorf	2te Jerichow.	124	19	—	1 v. Warchau

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	District	Canton
Magdeburg	Gr. Salze	—	Kurfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Barby
ſ	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	ſ	ſ	Neuſtadt-Magdeburg
ſ	Calbe	—	ſ	ſ	ſ	Calbe
ſ	Amt Loburg		ſ	Kurmark		
ſ	—	Althaldensleben	ſ	Elbe	Neuhaldensleben	Alvensleben
ſ	Gr. Salze	—	Kurfürſtenthum Sachſen	ſ	Magdeburg	Barby
Anhalt Deſſauiſche Patrimonial-Gericht zu Walternienburg			Anhalt unter Kurſächſiſcher Hoheit			
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Hornburg
Magdeburg	—	v. Hagenſche zu Möckern	Magdeburg	Kurmark		
ſ	—	Gutsherrſch. daſelbſt	Magdeburg	desgleichen		
ſ	—	Oebisfelde	Altmark	Elbe	Salzwedel	Mieſte
ſ	—	—	—	—	—	ſ
ſ	—	—	—	—	—	—
ſ	—	Gutsherrſch. daſelbſt	Magdeburg	Kurmark		
ſ	—	ſ	Magdeburg	desgleichen		
ſ	Stendal	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	
ſ	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
ſ	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
ſ	—	Garow	Magdeburg	Kurmark		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Golzhauſen . .	Forſthaus	Wollmirſtedt	8	3	eingepf. nach Eelbitz	
Gommern . . .	Stadt und Amt	1te Jerichow.	1331	173	1	—
Gottberg . . .	Gut in Geeſt-gottberg	Oſterburg	26	2	eingepf. in Wahrenberg	
Gottesforth . .	Papiermühle und Colonie	1te Jerichow.	iſt bei Schopsdorf gezählt			
Gottesgnaden .	Pfarrdorf mit Kgl. Dom.-Amt	Calbe	131	17	1	—
Gotteshuhn (S. Pazlitz) . . .		—	—	—	—	—
Grabenſtedt . . (Groß-)	Kirchdorf	Salzwedel	65	9	—	1 v. Oſterwohl
Grabenſtedt . . (Klein-)	„	„	48	8	—	„
Grabow (od. Grabau)	Pfarrdorf und Rittergut	1te Jerichow.	355	57	1	—
Gräben	Kirchdorf mit 2 Rittergütern	„	328	61	—	1 v. Wollin
Gräbenitz . . .	Kirchdorf	Stendal	70	8	—	1 Filial vagans jetzt von Sto[illegible]beck
Gramsdorf . .	Pfarrdorf	Calbe	156	30	1	—
Graſſau . . .	„	Stendal	204	43	1	—
Grasmühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Grauitz . . . . (oder Graudof) gehört zu Ribbensdorf	Vorwerk	Gardelegen	10	1	eingepf. nach Sieſtedt	
Grauingen . .	Dorf	„	171	33	eingepf. nach Wegenſtedt	
Grebs	Coloniedorf	1te Jerichow.	58	13	eingepf. nach Glienecke	
Greifenwerder .	Wieſenwärter-haus	1te Jerichow.	bei Randau mitgezählt		eingepf. nach Randau	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
„	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	„	Magdeburg	Gommern
„	—	—	Altmark	„	Stendal	Seehauſen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Calbe	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Calbe
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
„	—	—	„	„	Salzwedel	Diesdorf
„	—	v. Wulfenſche zu Piezpuhl	Magdeburg	Kurmark		
„	—	v. Bergſche zu Gräben	„	desgl.		
„	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Schinne
„	Acken	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Roſenburg
„	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	„	Stendal	Schinne
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Elbe	Neuhaldensleben	Walbeck
„	Neuhaldensleben		Altmark	„	„	Calvörde
„	Amt Zieſar		Magdeburg	Kurmark		
Magdeburg	Gr. Salze	—	„	desgl.		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Grieben . . .	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	477	83	1	—
Grieben (Hohen-) .	Dorf	Salzwedel	48	11	eingepf. nach Mehmke	
Grieben (Sieben-)	”	”	52	12	—	1 v. Betzendorf
Grille . . . . (gehört zu Zollchow)	Vorwerk	2te Jerichow.	6	1	eingepf. nach Zollchow	
Gritzena . . .	Vorwerk	Calbe	15	2	eingepf. nach Bernburger Vorſtadt Calbe	
Grobleben . .	Kirchdorf	Stendal	86	21	—	1 v. Oſtheeren
Gröningen . . (mit Süd-Gröningen)	Stadt mit 1 Kgl. Dom.-Amt	Oſchersleben	2109	374	2	—
Gröningen . . (Kloſter-)	Pfarrdorf mit 1 Kgl. Dom.-Amt	”	475	97	1	—
Gröningen . .	Kirchdorf	Salzwedel	65	16	—	1 v. Langendorf
Groppendorf .	Pfarrdorf und Rittergut	Neuhaldensleben	250	37	1	—
Groß-Ammensleben*) . . .	—	—	—	—	—	—
Grüneaue. . . (gehört zu Wollin)	Papiermühle	1te Jerichow.	6	1	eingepf. nach Wollin	
Grüneberg . .	Forſthaus	1te Jerichow.	9	1	eingepf. nach Kl. Lübs	
Grünenwulſch . (auch Grünwulſch)	Kirchdorf	Stendal	56	9	—	1 v. Graſſau
Grünewalde. .	Dorf	1te Jerichow.	205	33	eingepf. nach Elbenau	
Grüningen . .	Kirchdorf	”	152	28	—	1 v. Wollin
Grütz	”	2te Jerichow.	163	22	—	1 v. Gottlin
Grützmühle (S. Mühle). . . .	—	—	—	—	—	—
Güſs	Pfarrdorf	1te Jerichow.	304	38	1	—

*) Groß-Ammensleben ſo wie alle übrige Ortſchaften, die das Beiwort Groß- führen, ſind unter ihren

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Grieben
„	Salzwedel	—	„	„	Salzwedel	Betzendorf
„	„	—	„	„	„	„
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Calbe	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Calbe
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	—	Stendal	Tangermünde
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Gröningen
„	„	—	„	„	„	„
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
„	—	Harbcke	Magdeburg	„	Neuhaldensleben	Erxleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Amt Ziesar		Magdeburg	Kurmark		
„	Amt Loburg		„	desgleichen		
„	—	Kr. Gr. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Schinne
„	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	„	Magdeburg	Gommern
„	Amt Ziesar		Magdeburg	Kurmark		
„	Patrimonial-Gericht zu Carow		Magdeburg	desgl.		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg		—	Magdeburg	Kurmark		

Stamm-Namen zu ſuchen.

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Güntherſsdorf.	Coloniſtendorf	Oſchersleben	78	20	eingepfarrt n. Oſchersleben	
Gürgensmühle (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Güſen	Pfarrdorf und Rittergut	2te Jerichow.	469	69	1	—
Güſau	Vorwerk	2te Jerichow.	60	11	eingepf. nach Zabakuk	
Güßefeldt. . .	Pfarrdorf	Salzwedel	223	29	1	—
Güterglück . .	=	1te Jerichow.	183	30	1	—
Gütter	Kirchdorf	2te Jerichow.	103	17	—	1. v. Reeſen
Gummertsmühle (S. Mühle) .	—	—	—	—	—	—
Gunsleben . .	Kirchdorf	Oſchersleben	450	72	—	1 v. Hamersleben
Gutenswegen .	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	708	84	1	—
Haberland . . (gehört zu Parey)	Holzwärterhaus	2te Jerichow.	5	1	eingepf. nach Zerben	
Hackeborn. . .	Pfarrdorf und Rittergut	Wanzleben	570	93	1	—
Hackenheide . .	Vorwerk	Oſterburg	6	1	eingepf. nach Bömenzien	
Hackenſtedt . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	533	65	1	—
Hadmersleben . (in der Volksſprache Heimersleben)	Stadt und Rittergut	Wanzleben	760	139	1	—
Hadtmersleben.	Pfarrdorf	=	656	112	1	—
Hadtmersleben. (Kloſter)	Kloſtergut	=	94	13	1	—
Hadtmersleben.	Vorwerk	=	12	1	eingepf. zum Kloſter	
Hadtmersleben.	Amt	=	70	7	eingepf. nach Dorf Hadtmersleben	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Halberſtadt	Oſchersleben		Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Croppenſtedt
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Juſtizamt Altenplatow		Magdeburg	Kurmark		
„	Patrimonial-Gericht zu Zabakuk		„		desgl.	
„	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Gardelegen	Calbe
„	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	„	Magdeburg	Gommern
„	—	daſelbſt	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	—	Neindorf	Halberſtadt	Oker	Helmſtedt	Hamersleben
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Gr. Ammensleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	Saale	Halberſtadt	Croppenſtedt
„	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
„	Kreisgericht Harbcke		Magdeburg	„	Neuhaldensleben	Erxleben
„	Wanzleben	—	„	Saale	Halberſtadt	Croppenſtedt
„	„	—	„	„	„	„
„	„	—	Halberſtadt	„	„	„
„	„	—	„	„	„	„
„	„	—	Magdeburg	„	„	„

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Hämerten . . .	Dorf	Stendal	225	43	1	—
Häſewig . . .	Kirchdorf	Stendal	66	10	—	1 von Gr. Schwechten
Haſerbreite . .	Colonie	"	56	9	zur Stadt Stendal gehörig.	
Hagen	Kirchdorf	Salzwedel	51	8	—	1 v. Alten-Salzwedel
Hagen (der) . . (gehört zu Altenplatow)	Vorwerk und Schäferei	2te Jerichow.	12	1	eingepf. nach	Altenplatow
Hagenau . . .	Kirchdorf	Salzwedel	97	20	—	1 v. Packebuſch
Hagenſtrecke . (gehört zu Altenplatow)	Wärterhaus	2te Jerichow.	7	1	eingepf. nach	Altenplatow
Hahnenhütten . (gehört zu Schlagenthien)	Büttnerhäuſer	"	14	3	eingepf. nach	Schlagenthin
Hahnum . . .	Kirchdorf	Salzwedel	160	30	—	1 v. Jübar
Halberſtadt . .	Stadt	Halberſtadt	14,314	1853	5 luth. 2 ref. 2 kath. 1 Synag.	—
Haldensleben . (Alt-)	Pfarrdorf nebſt Gut vormaliges Kloſter	Neuhaldensleben	1236	163	1 luth. 1 kath.	—
Haldensleben . (Neu-)	Stadt	Neuhaldensleben	3600	458	1	—
Hamersleben .	Pfarrdorf und Kgl. Dom.-Amt vorm. Kloſter	Oſchersleben	847	90	1 luth. 1 kath.	—
Hanſensmühle (S. Mühle) . .	—	—	—	—	—	—
Harbke	Pfarrdorf und Rittergut	Neuhaldensleben	869	115	1	—
Harpe	Kirchdorf	Oſterburg	115	18	—	1 v. Gerz
Harsleben . .	Pfarrdorf	Halberſtadt	1457	333	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Stendal	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Tangermünde
„	„	—	„	„	„	Schinne
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Betzendorf
„	Juſtizamt Altenplatow		Magdeburg	Kurmark		
„	Salzwedel	—	Altmark	„	Salzwedel	Calbe
„	Juſtizamt Altenplatow		Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
Halberſtadt	Halberſtadt	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	
Magdeburg	—	Althaldensleben	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Alvensleben
„	Neuhaldensleben	—	„	„	Neuhaldensleben	
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	Ocker	Helmſtedt	Hamersleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Kr. Ger. Harbke	Magdeburg	Ocker	Helmſtedt	Harbke
„	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Wegeleben

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Hartenberg . .	Zechenhaus	Oſterwieck	6	1	eingepf. nach Schloß Wernigerode	
Haſelhorſt . .	Dorf	Salzwedel	34	6	eingepf. nach Diesdorf	
Haßel	Kirchdorf	Stendal	151	22	—	1 v. Sanne
Haßelburg . .	Dorf und Rittergut	Gardelegen	100	19	eingepf. nach Flechlingen	
Haßerode-Friedrichsthal . .	Pfarrdorf	Oſterwiek	962	145	1	—
Haßerode . . .	Forſthaus und Sägemühle	"	26	4	eingepf. nach Schloß Wernigerode	
Hausneindorf .	Pfarrdorf und Königl. Domainen-Amt	Aſchersleben	624	83	1	—
Hausnienburg (S. Nienburg) .	—		—	—	—	—
Havemark . . . (geh. zum Amte Jerichow.)	Vorwerk	2te Jerichow.	44	4	eingepf. nach Gr. Wulkow	
Haverland . .	Dorf	Oſterburg	97	8	eingepf. nach Gr. Garz	
Haworth . . . (bei Arendſee)	einzelne Häuſer	"	zu Arendſee gerechnet.			
Hedersleben. .	Pfarrdorf nebſt Gut, vormaliges Kloſter	Aſchersleben	1208	186	1 evang.	1 kath. Kloſterkirche
Heerde (S. Neuhof)		—	—	—	—	—
Heeren (Oſt.). .	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	158	34	1 gemeinſchaftliche Pfarrkirche	—
Heeren (Weſt.) .	Dorf	"	229	52		
Hehlingen . .	Pfarrdorf	Gardelegen	438	80	1	—
Heidau . . . . (gehört zu Mellin)	Holzwärterhaus	Salzwedel	4	1	eingepf. nach Ahlum	
Heidehof . . .	Schäferei	Gardelegen	gehört zu Deez und iſt dort mitgezählt			
Heiligenfeld (S. Hilgenfeld . .		—	—	—	—	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patri-monial-Gericht		Departement	District	Canton
Gr. Wernig. Reg.	Juſtizamt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
„	Stendal	—	„	„	Stendal	Arneburg
„	—	Erxleben	„	„	Neuhaldensleben.	Calvoerde
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Blankenburg	Wernigerode
Gr. Wernig. Reg.	Juſtizamt	Wernigerode	Kurmark	„	„	„
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	„	Halberſtadt	Gatersleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Juſtiz-Amt	Jerichow	Magdeburg	Kurmark		
„	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Gatersleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Tangermünde
Magdeburg	—	Wolfsburg	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	Vorsfelde
„	—	„	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Heimersleben S. Hadmersleben		—	—	—	—	—
Heinrichsberg .	Dorf	Wolmirſtedt	360	42	eingepfarrt n. Niegripp	
Helleholz . . . (oder Sandfurth)	Forſthaus	1te Jerichow.	6	1	eingepfarrt nach Zieſar	
Hemsdorf . . .	Dorf	Wolmirſtedt	141	20	1 Bethaus eingepfarrt nach Gr. Rodensleben	
Hemſtedt . . .	Kirchdorf	Gardelegen	220	56	„	1 v. Lüffingen
Henningen . .	Pfarrdorf	Salzwedel	120	23	1	—
Henningen . . (Hohen-)	„	„ „	118	18	1	—
Hermsdorf . .	„	Wolmirſtedt	419	56	1	—
Herrenhölzer .	Rittergut	2te Jerichow.	32	3	eingepf. nach Woltersdorf	
Herrenkrug (S. Krug)		—	—	—	—	—
Herrenmühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Herzfelde . . .	Dorf und Rittergut	Oſterburg	81	8	eingepf. nach Schönberg	
Heſſendamm. . .	Königl. Zoll und Chauſſee-Einnehmerhaus	Oſterwiek	6	1	eingepf. nach Veltheim	
Heßlingen . .	Kirchdorf	Gardelegen	239	37	—	1 von Wolfsburg
Heſtedt	„	Salzwedel	59	14	—	1 v. Bombeck
Heteborn . . .	Kirchdorf und Vorwerk	Oſchersleben	461	68	—	1 von Rodersdorf
Heudeber . . .	Pfarrdorf	„	660	117	1	—
Heydeblek (S. Klietznick) . . .		—	—	—	—	—
Heyersburg . .	Forſthaus	Salzwedel	4	1	eingepf. nach Salzwedel	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Neuſtadt-Magdeburg
„	Amt Zieſar		Magdeburg	Kurmark		
„	Neuhaldensleben	Harbcke	„	Elbe	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
„	Gardelegen	—	Altmark	„	Neuhaldensleben	Gardelegen
„	—	Betzendorf	„	„	Salzwedel	Diesdorf
„	Salzwedel und Gardelegen		„	„	„	Jübar
„	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	„	Neuhaldensleben	Gr. Ammensleben
„	—	daſelbſt	„	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
Halberſtadt	Oſterwiek	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Heſſen
Magdeburg	—	Wolfsburg	Magdeburg	Ocker	Helmſtedt	Vorsfelde
„	Salzwedel	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Gröningen
„	Oſterwieck	—	„	„	Blankenburg	Derenburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Salzwedel

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Hilgendorf und Loitſche . . .	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	592	69	1	—
Hilgesdorf . .	Dorf und Rittergut	Gardelegen	59	10	eingepf. nach	Flechtingen
Hillersleben .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	500	83	1	—
Hilligenfeld .	Pfarrdorf	Oſterburg	170	19	1	—
Hilmſen . . .	ſ	Salzwedel	133	18	1	—
Himmelreich . .	Colonie	Gardelegen	9	1	eingepf. nach	Mieſte
Himmelreichsmühle (S. Mühle)		—	—	—	—	—
Hindenburg . .	Pfarrdorf	Oſterburg	350	44	1	—
Hobeck (S. Hobbeck)		—	—	—	—	—
Hödelſen . . .	Dorf	Salzwedel	38	6	eingepf. nach	Diesdorf
Hödingen . . .	Kirchdorf	Gardelegen	368	66	—	1 v. Eſchenrode
Hörſingen . . (genannt Hößig)	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	576	68	1	—
Hörſtel . . . . (gehört zu Schwarzholz)	Hof	Oſterburg	4	1	eingepf. nach	Polckwitz
Hötensleben . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	927	115	1	—
Höwiſch	ſ	Oſterburg	130	20	1	—
Hof zur Hufe . . (oder die Oehre zu Kl. Holzhauſen gehörig)	Hof	ſ	15	2	eingepf. nach	Schönberg
Hof zur Hufe . . (zu Bömenzien gehörig)	ſ	ſ	10	1	eingepf. nach	Bömenzien
Hobbeck (od. Hobeck)	Pfarrdorf und Rittergut	1te Jerichow.	150	20	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Department	Diſtrict	Canton
Magdeburg	zum Rogätzſchen Patrim. Ger. welches dem Land- u. Stadt-Gericht zu Wolmirſtedt angeſchloſſen.		Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Rogätz
„	Neuhaldensleben		Altmark	„	Neuhaldensleben	Calvörde
„	Neuhaldensleben		Magdeburg	„	Neuhaldensleben	
„	Seehauſen u.	Kr. Ger. Betzendorf	Altmark	„	Salzwedel	Arendſee
„	Salzwedel	Betzendorf	„	„	Salzwedel.	Diesdorf
„	Gardelegen	—	„	„	Salzwedel	Mieſte
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
„	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Magdeburg	Neuhaldensleben	Walbeck
„	v. Alvenslebenſche Geſammtgerichte zu Erxleben.		Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Erxleben
„	—	Stendal	„	„	Stendal	Werben
„	Heſſen-Homburg. zu Hötensleben		Magdeburg	Ocker	Helmſtedt	Warsleben
„	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
„	—	„	„	„	„	Seehauſen
„	—	„	„	„	„	Pollitz
„	v. Münchhauſenſche zu Alt-Leitzkau		Magdeburg	Kurmark		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Hohen-Bellin (S. Bellin) . .		—	—	—	—	—
Hohenberg . .	Dorf und Gut	Oſterburg	196	25	eingepf. nach	Kruſemark
Hohen-Böddenſtedt (S. Böddenſtedt)			—	—	—	—
Hohenbruch . .	Haus	Gardelegen	12	1	eingepf. nach	Gardelegen
Hohen-Dobeleben (S. Dobeleben)		—	—	—	—	—
Hohen-Dolsleben (S. Dolsleben)		—	—	—	—	—
Hohendorf . .	Pfarrdorf	Calbe	139	20	1	—
Hohen-Göhren (S. Göhren) . .		—	—	—	—	—
Hohengöhrenſche-Damm	Vorwerk	2te Jerichow.	81	20	eingepf. nach	Hohengöhren
Hohen-Grieben (S. Grieben) .		—	—	—	—	—
Hohenheide . . (auch Hohe-Heide gehört zu Bensdorf)	Taglöhnerwohnungen	2te Jerichow.	11	3	eingepf. nach	Bensdorf
Hohenhenningen (S. Henningen)		—	—	—	—	—
Hohenhof . . . (zu Kannenberg gehörig)	Hof	Oſterburg	8	1	eingepf. nach	Berge
Hohen-Langenbeck (S. Langenbeck)		—	—	—	—	—
Hohenlobbeſe .	Kirchdorf	1te Jerichow.	112	20	—	1 v. Görzke
Hohenſeeden .	Pfarrdorf	2te Jerichow.	296	50	1	—
Hohenſpringe .	Papiermühle	1te Jerichow.	36	6	eingepf. nach	Werbig
Hohentramm .	Kirchdorf	Salzwedel	66	10	—	1 v. Jeeben
Hohenwarsleben (S. Warsleben)		—	—	—	—	—
Hohenwarthe .	Kirchdorf	1te Jerichow.	173	26	—	1 v. Loſtau
Hohenwulſch . .	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	122	27	—	1 v. Arensberg

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Calbe	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Calbe
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Patrimonial-Gericht zu Hohengöhren		Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Patrimonial-Gericht zu Bensdorf		Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	v. Schierſtädtſche zu Görzke		Magdeburg	Kurmark		
=	v. Arnimſche zu Brandenſtein		=	desgl.		
=	v. Brandtſche zu Schmerwitz		=	desgl.		
=	Salzwedel	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Burg	—	Magdeburg	Kurmark		
=	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Bismark

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Hohenziaz . . (nebſt dazu gehörigen Coloniſtenhäuſern)	Pfarrdorf und Rittergut	1te Jerichow.	362	63	1	—
Hohne	Hof	Oſterwieck	7	1	eingepf. n. Schierke	
Holländerei . . (bei Wulkow)	Vorwerk	2te Jerichow.	37	1	eingepf. n. Sandau	
Holländerei (Wuſter-) (S. Wuſter Holländerei) . .			—	—	—	—
Holzhauſen . .	Dorf	Salzwedel	50	14	eingepf. n. Langendorf	
Holzhauſen . . (Groß-)	"	Oſterburg	145	15	eingepf. nach Grüben	
Holzhauſen . . (Klein-)	"	"	45	5	eingepf. n. Schönberg	
Holzhauſen . .	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	206	41	—	1 v. Könnigde
Holzkrug . . . (S. Werlholz)	Krug	Salzwedel	—	—	—	—
Holzmühle (S. Mühle)		—	—	—	—	—
Hopfengarten (der)	Waſſerölmühle	Oſchersleben	zu Wegeleben gerechnet			
Hoplacke . . .	Etabliſſement	1te Jerichow.	3	1	eingepf. nach Kl. Lübs	
Hoppenmühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Hoppenſtedt . .	Pfarrdorf	Oſterwieck	234	32	1	—
Hordorf	"	Oſchersleben	654	114	1	—
Hornburg . . .	Stadt	Oſterwieck	2186	452	1	—
Hornhauſen . .	Pfarrdorf	Oſchersleben	1570	217	1	—
Horſt (in Dobbrun)	Hof	Oſterburg	iſt bei Dobbrun mitgezählt			
Hoſpital St. Georg (S. Georg)		—	—	—	—	—
Hottendorf . .	Coloniedorf	Gardelegen	85	19	eingepf. nach Trüſtedt	
Hüſelitz	Kirchdorf	Stendal	206	42	—	1 v. Bellingen

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Hohenziaz	Magdeburg	K u r m a r k		
Gr. Wernig. Regierung	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode
Magdeburg	Juſtiz-Amt	Sandau	Magdeburg	K u r m a r k		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Betzendorf
„	—	Seehauſen	„	„	Stendal	Pollitz
„	Seehauſen	—	„	„	„	Seehauſen
„	Stendal	Kr. Ger. Stendal	„	„	„	Bismark
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Oſterwieck
„	Oſchersleben	—	„	„	„	Schwanebeck
„	Oſterwieck	—	„	„	„	Hornburg
„	Oſchersleben	—	„	Oker	Helmſtedt	Oſchersleben
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
„	Stendal	Kr. Ger. Stendal	„	„	Stendal	Bismark

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Hütten (Schlagenthinſche-) (S. Schlagenthinſche Hütten)			—	—	—	—
Hütten (Schmitzdorfer-) (S. Schmitzdorfer Hütten) .			—	—	—	—
Hütten	einzelne Häuſer	Neuhaldensleben	14	4	eingepf. nach	Neuenhofe
Hüttermühle –. (gehört zu Parchen)	Vorwerk	2te Jerichow.	36	9	eingepf. nach	Parchen
Hundemühle (S. Mühle) . . .	—		—	—	—	—
Hundisburg. .	Pfarrdorf und Rittergut	Neuhaldensleben	808	88	1	—
Huy-Neinſtedt (S. Neinſtedt) .	—		—	—	—	—
Huysburg. . . (gehört zu Dingelſtedt)	ehemal. Kathol. Kloſter	Oſchersleben	24	1	1	—
Jackenkrug . .	Haus	Oſterburg	4	1	eingepf. nach	Polkritz
Jäger (Grüne-) .	Gaſthof	Oſchersleben	iſt zu Dardesheim gerechnet.			
Jävenitz . . .	Dorf	Gardelegen	100	31	eingepf. nach	Neuendorf
Jahnsmühle (S. Mühle) . . .	—		—	—	—	—
Jahrſau . . .	Dorf	Salzwedel	30	6	1 kleine Capelle von	Pretzier
Jahrſtedt . . .	=	=	126	21	eingepf. nach	Altendorf
Jarchau. . . .	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	134	25	1	—
Iden	desgl.	Oſterburg	370	50	1	—
Jeebel	Dorf	Salzwedel	70	16	eingepf. nach	Pretzier
Jeeben	Pfarrdorf	=	198	31	1	—
Jeetze	=	=	270	40	1	—
Jeggau	=	Gardelegen	184	37	1	—
Jeggel (S. Geggel)	—		—	—	—	—
Jeggeleben . .	Pfarrdorf	Salzwedel	71	9	1	—

Gerichtsſprengel: Ober-Landes-Gericht	Gerichtsſprengel: Land- und Stadt-Gericht	Gerichtsſprengel: Patrimonial-Gericht	Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum: Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	
„	Patrimonialgericht zu Parchen		Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Kr. Gericht	Althaldensleben	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Alvensleben
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Schlanſtedt
Magdeburg	—	Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Gardelegen	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	
„	—	Wolfsburg	„	„	Salzwedel	Jübar
„	—	Kr. Ger. Stendal	„	„	Stendal	Arneburg
„	Seehauſen	—	„	„	Stendal	Werben
„	Salzwedel	—	„	„	Salzwedel	
„	Salzwedel	Betzendorf	„	„	Salzwedel	Jübar
„	Salzwedel und Gardelegen		„	„	Salzwedel	Calbe
„	Gardelegen		„	„	Salzwedel	Mieſte
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Jemmeritz . . . (gehört zu Zichtau)	Gut	Gardelegen	74	12	eingepf. nach Kakerbeck	
Jerchel	Kirchdorf	=	121	29	—	1 v. Berge
Jerchel	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	193	52	—	1 v. Buch
Jerchel	Pfarrdorf und Rittergut	2te Jerichow.	235	48	1	—
Jerichow (Wüſten-)	Rittergut	1te Jerichow.	58	12	eingepf. nach Gr. Lübars	
Jerichow . . .	Stadt u. Königl. Dom.-Amt	2te Jerichow.	1128	250	1 luth. 1 reform.	—
Jersleben (S. Gersleben) . . .	—	—	—	—	—	—
Ihleburg . . .	Pfarrdorf	1te Jerichow.	447	68	1	—
Ilſenburg . . .	Flecken	Oſterwieck	1769	262	1	—
Immekath . .	Pfarrdorf	Salzwedel	271	31	1	
Inſel (Oſt-) . .	Dorf	Stendal	161	23	—	1. v. Nahrſtedt
Inſel (Weſt-) . .	Kirchdorf und Rittergut	=	180	25	—	
		liegen zuſammen und machen 1 Dorf aus.				
Johannishof .	Hoſpital	Aſchersleben	zu Quedlinburg gerechnet			
Jordanshof . . (in Gieſenſchlage)	Hof	Oſterburg	10	1	eingepf. nach Gieſenſchlage	
Ipſe	Pfarrdorf	Gardelegen	156	52	1	—
Irxleben . . .	=	Wolmirſtedt	386	54	1	—
Iſernſchnibbe . (ſonſt Eiſerne Schnibbe)	Rittergut	Gardelegen	19	3	1	—
Iſingerode . .	Dorf	Oſterwiek	111	21	eingepf. nach Hornburg	
Iſterbies . . .	Kirchdorf und Rittergut.	1te Jerichow.	166	26	—	1 v. Roſian

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Zichtau
ꝛ	Gardelegen	—	ꝛ	ꝛ	Neuhaldensleben	Gardelegen
ꝛ	—	Kr. Gr. Stendal	ꝛ	ꝛ	Stendal	Grieben
ꝛ	—	Gutsherrſchaft daſelbſt	Magdeburg	Kurmark		
ꝛ	—	v. Wulfenſche	ꝛ		desgl.	
ꝛ	Juſtiz-Amt Jerichow.		ꝛ		desgl.	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gommern	—	Churfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Gommern
Gr. Wernig. Reg.	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Ilſenburg
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
ꝛ	Stendal	Kr. Ger. Stendal	ꝛ	ꝛ	Stendal	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
ꝛ	—	Betzendorf	ꝛ	ꝛ	Neuhaldensleben	Gardelegen
ꝛ	Magdeburg	—	Magdeburg	ꝛ	Magdeburg	Olvenſtedt
ꝛ	Gardelegen	—	Altmark	ꝛ	Neuhaldensleben	Gardelegen
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Hornburg
Magdeburg	—	Iſterbies	Magdeburg	Kurmark		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Jübar	Pfarrdorf	Salzwedel	270	54	1	—
Julienshof . . (gehört zu Hohengöhren)	Vorwerk	2te Jerichow.	9	1	eingepf. nach	Hohengöhren
Ivenrode . . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	521	67	1	—
Kackerbeck . . .	ſ	Gardelegen	231	39	1	—
Käcklitz	Kirchdorf	Salzwedel	59	10	—	1 v. Betzendorf
Käcklitz	Rittergut	Oſterburg	85	8	—	1 v. Polkritz
Kähnert	ſ	1te Jerichow.	42	6	eingepf. nach	Grabow
Kämeritz . . .	Kirchdorf	ſ	126	17	—	1 v. Walternienburg
Käthen	Pfarrdorf	Gardelegen	150	42	1	—
Kahlenhütten (S. Schmitzdorfſche Hütten) . . .			—	—	—	—
Kahnſtieg . . . (gehört zu Algenſtedt)	Gaſthof	Gardelegen	7	2	eingepf. nach	Algenſtedt
Kalentimp (S. Schalluhn) . . .	—		—	—	—	—
Kalitſch . . . (oder Calitz oder Kalitz)	Rittergut	1te Jerichow.	86	10	—	1 v. Dalchau
Kaltendorf . .	Pfarrdorf	Gardelegen	290	44	1	—
Kampfersmühle (S. Mühle) . .	—		—	—	—	—
Kannenberg . . (ſonſt Beverlake genannt)	Gut	Oſterburg	43	4	eingepf. nach	Berge
Karſtedt . . .	Kirchdorf	Salzwedel	204	21	—	1 v. Altmersleben
Kaſtellmühle (S. Mühle) . . .	—		—	—	—	—
Katendorf . . .	Dorf	Gardelegen	228	38	eingepf. nach	Rätzlingen
Kaulitz	Kirchdorf	Oſterburg	212	33	—	1 v. Binde

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
„	—	Hohengöhren	Magdeburg	Kurmark		
„	Neuhaldensleben	—	„	„	Neuhaldensleben	Alvensleben
„	Gardelegen		Hannover	„	Salzwedel	Zichtau
„	—	Betzendorf	Altmark	„	Salzwedel	Betzendorf
„	Seehauſen	—	„	„	Stendal	Werben
„	—	Kähnert	Magdeburg	Kurmark		
Anhalt Deſſauiſche zu Walternienburg			Anhalt unter Churſächſiſcher Hoheit			
Magdeburg	—	Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen		Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	v. Münchhauſenſche		Magdeburg	Kurmark		
„	—	Oebisfelde	„	Elbe	Neuhaldensleben	Oebisfelde
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
„	Gardelegen	—	„	„	Salzwedel	Calbe
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Oebisfelde	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Oebisfelde
„	Salzwedel	—	Altmark	„	Salzwedel	Arendſee

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Kehnert. . . .	Kirchdorf und Rittergut	Wollmirſtedt	358	64	—	1 v. Cobbel
Kemnitz	Kirchdorf	Salzwedel	54	10	—	1 v. Salzwedel
Kempen. . . .	Vorwerk	„	8	2	eingepf. nach Diesdorf	
Kenzendorf . .	Colonie jetzt Feldmark	Gardelegen	die Gebäude ſind abgebrochen			
Kenzendorfsmühle (S. Mühle) .	—	—	—	—	—	—
Kerkau	Kirchdorf	Oſterburg	70	9	—	1 v. Kallehne
Kerkuhn . . .	„	„	110	17	—	1 v. Sanne
Keſſelkool . .	Forſthaus	Wolmirſtedt	6	2	eingepf. nach Erxleben	
Kiebitzdamm . (auch Kieritzdamm) (gehört zu Debeleben)	Zollhaus halb Braunſchweigiſch halb Preuß.	Oſchersleben	5	1	nach dem Braunſchweigſchen Dorf Jerxheim eingepf.	
Kiekernitz. . .	Colonie	Gardelegen	5	1	eingepf. nach Cletze	
Kiepermühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Kinderteich . .	Forſthaus	Gardelegen	2	1	eingepf. nach Flechtingen	
Kläden	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	403	34	1	—
Kläden	Pfarrdorf	Oſterburg	128	20	1	—
Klappermühle (S. Mühle) . .	—	—	—	—	—	—
Klein-Ammensleben*) . . .	—	—	—	—	—	—
Kleinau. . . .	Pfarrdorf	Oſterburg	167	21	1	—
Kleiſtau . . .	Dorf	Salzwedel	49	9	eingepf. nach Dähre	
Kleps	Kirchdorf und Rittergut	1te Jerichow.	63	19	—	1 v. Hobeck
Klietz.	Pfarrdorf	2te Jerichow.	488	82	1	—

*) Klein-Ammensleben ſo wie alle übrige Ortſchaften, die das Beiwort Klein- führen, ſind unter ihren

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Kehnert	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Rogätz
=	Salzwedel	—	Altmark	=	Salzwedel	
=	Salzwedel	—	=	=	Salzwedel	Diesdorf
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	Salzwedel	Altmark	Elbe	Salzwedel	Arendſee
=	—	Betzendorf	=	=	=	=
=	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	=	Neuhaldensleben	Rogätz
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Dedeleben
Magdeburg	Gardelegen	—	Hannover	Elbe	Salzwedel	Jübar
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben		Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Calvörde
=	—	Kr. Ger. Stendal	=	=	Stendal	
=	Seehauſen	—	=	=	Salzwedel	Arendſee
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Arendſee
=	Salzwedel	—	=	=	Salzwedel	Diesdorf
=	—	v. Barbyſche zu Loburg	Magdeburg	Kurmark		
=	Juſtiz-Amt Sandau		=		desgl.	

Stamm-Namen zu ſuchen.

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Kliezen . . . . (geh. zur Domaine Acken)	Vorwerk	Calbe	50	9	eingepf. nach Acken	
Klinke	Pfarrdorf	Gardelegen	167	36	1	—
Klinze	Kirchdorf	ſ	160	21	1	—
Klip-Mühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Klitſche. . . . (zum Rittergute Groß-Lübars gehörig)	Vorwerk	1te Jerichow.	24	5	eingepf. nach Gr. Lübars	
Klitſche (Alt-) .	Kirchdorf	2te Jerichow.	160	26	—	1 v. Neuen-klitſche
Klitſche (Neuen-).	Pfarrdorf und Rittergut	ſ	286	46	1	—
Klitſche (Neuen-). (gehört zum Rittergute Neuenklitſche)	Vorwerk	ſ	20	2	eingepf. nach Neuenklitſche	
Klitznick . . . (ſonſt Heudeblect)	Kirchdorf	ſ	126	27	—	1 v. Ferchland
Klötze (S. Clötze) .	—	—	—	—	—	—
Kloſter-Berge (S. Berge) . .		—	—	—	—	—
Kloſter-Gröningen (S. Gröningen)		—	—	—	—	—
Kloſter-Leitzkau (S. Leitzkau) .		—	—	—	—	—
Kloſter-Neuendorf (S. Neuendorf)		—	—	—	—	—
Knoblauch. . .	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	187	36	—	1 v. Ritzahne
Kochſtedt (S. Cochſtedt)		—	—	—	—	—
Köbbelitz . . .	Kirchdorf	Salzwedel	94	21	—	1 v. Immekath
Köckelitz (S. Käcklitz)		—	—	—	—	—
Köckte	Kirchdorf	Gardelegen	223	33	—	1 v. Jeggau
Köckte	Rittergut	Stendal	37	5	luth. filia vagans	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Acken	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Acken
„	Gardelegen	—	Altmark	„	Stendal	
„	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	„	Neuhaldensleben	Walbeck
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	v. Wulffenſche zu Wüſten-Jerichow	Magdeburg	Kurmark		
„	—	Patrimonialgericht daſ.	„		desgl.	
„	—	Neuenklitſche	„		desgl.	
„	—	—	„		desgl.	
„	Juſtiz-Amt Jerichow		„		desgl.	
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	daſelbſt	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	Wolfsburg	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Mieſte
„	Stendal		„	„	Stendal	Grieben

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Köhnkrug . . . (auch Köjekrug)	Holzwärterhaus und Krug	Salzwedel	2	1	eingepf. nach	Gr. Apenburg
Könnemannsmühle (S. Mühle)		—	—	—	—	—
Könnigde . . .	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	114	23	1	—
Königsaue . . .	Pfarrdorf	Aſchersleben	635	136	1	—
Königsborn . .	Rittergut	1te Jerichow.	123	10	eingepf. nach	Menz
Königsborn (Alt-)	Vorwerk u. Krug	:	(gehört zum		Rittergute	Königsborn)
Königsmark. .	Pfarrdorf und Gut	Oſterburg	182	18	1	—
Königsrode . . (gehört zu Tucheim)	Holländerei Vorwerk	2te Jerichow.	16	6	eingepf. nach	Tucheim
Königsſtedt . .	Kirchdorf	Salzwedel	102	14	—	1 v. Kl. Garz
Königsſtraße .	Colonie	Calbe	327	55	eingepf. nach	Schönebeck und Frohſe
Kortenbeck . .	Kirchdorf	Salzwedel	57	13	—	1 v. Dähre
Kraß	:	Oſterburg	55	12	—	1 v. Kläden
Krauſemühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Kremſemühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Kremkau . . .	Pfarrdorf	Stendal	338	37	1	—
Kreuzhorſt . .	Forſthaus	Wanzleben	10	1	eingepf. nach	Salbke
Krüppelwarthe (S. Warthe) .		—	—	—	—	—
Krüſel (S. Küſel)	—	—	—	—	—	—
Krug (Damm-) .	Halbſpännerhof	Gardelegen	5	1	eingepf. nach	Wernitz
Krug (Damm-) .	Krug	Salzwedel	9	1	eingepf. nach	Gr. Güſſefeldt
Krug (Garten-) . (ſüdlich von Gardelegen)	Haus	Gardelegen	10	1	eingepf. nach	Gardelegen
Krug (Garten-) . (weſtlich von Gardelegen)	Krug	:	10	1	eingepf. nach	Gardelegen

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Bismark
Halberſtadt	Aſchersleben	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Aſchersleben
Magdeburg	v. Chaſotſche zu Königsborn		Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	3 Höfe Kr. Ger. Betzendorf	Altmark	Elbe	Stendal	Oſterburg
″	Patrimonial-Gericht zu Tucheim		Magdeburg	Kurmark		
″	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	
″	Gr. Salze	—	Magdeburg	″	Magdeburg	Schönebeck
″	Salzwedel	—	Altmark	″	Salzwedel	Diesdorf
″	Seehauſen	—	″	″	″	Arendſee
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Bismark
″	Magdeburg	—	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Mieſte
″	″	—	″	″	″	Calbe
″	″	—	″	″	Neuhaldensleben	Gardelegen
″	″	—	″	″	Neuhaldensleben	″

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Krug (Herren=) .	Meierei und Schenkwirthſchaft	Magdeburg	zu Stadt Magdeburg gerechnet			
Krug (Neue=) . .	Gaſthof	Gardelegen	7	1	eingepf. nach Wieglitz	
Krug (Neue=) . .	Gaſthaus	Halberſtadt	zu Halberſtadt gerechnet			
Krug (Neue=) . .	Gaſthof	Gardelegen	10	3	eingepf. nach Kuſey	
Krug (Rothen=) .	„	„	8	2	eingepf. nach Gr. Engerſen	
Krug (Schützen=) .	Gaſtwirthſchaft	Halberſtadt	zu Harsleben gerechnet			
Krug (See=) . .	Krug	Wanzleben	8	1	eingepf. nach Schleibnitz	
Krug (Spul=) . .	Haus	1te Jerichow.	zu Räckendorf gerechnet			
Krüchelbörf .	Kirchdorf	Salzwedel	125	14	—	1 v. Perver
Krumke	Kirchdorf u. Gut	Oſterburg	180	30	—	1 v. Loſſe
Kruſemark . .	Pfarrdorf und Rittergut	Oſterburg	196	25	1	—
Kuckuksmühle (S. Mühle) . .		—	—	—	—	—
Kühren	Coloniedorf	Calbe	165	36	eingepf. nach Acken	
Kützau (Alt u. Neu=)	Forſthaus und Krug	1te Jerichow.	28	4	eingepf nach Niegripp	
Küpelmühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Küſel (oder Krüſel)	Hof	Oſterburg	15	2	eingepf. nach Polkritz	
Küſel.	Kirchdorf u. Gut	1te Jerichow.	65	14	—	1 v. Rietzel
Kützkau (Kützkow)	Dorf und Rittergut	2te Jerichow.	180	22	eingepf. nach Pritzerbe	
Kuhfelde . . .	Pfarrdorf	Salzwedel	138	17	1	—
Kulhauſen . .	„	2te Jerichow.	303	52	1	—
Kum=Mühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Kupferhammer . (bei Dörnitz)	Haus	1te Jerichow.	bei Dörnitz gerechnet			

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben		Altmark	Elbe	Neuhaldens-leben	Calvörde
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Hannover	Elbe	Salzwedel	Jübar
„	Gardelegen		Altmark	„	„	Zichtau
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Wanzleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	
„	Seehauſen	—	„	„	Stendal	Bretſch
„	Kr. Ger. Stendal	Stendal	„	„	Stendal	Arneburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Acken	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Acken
„	Amt Niegripp		„	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
„	—	Küſel	Magdeburg	Kurmark		
„	—	Kützkau	„	desgl.		
„	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Betzendorf
„	Juſtiz-Amt Sandau		Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Kuſey	Kirchdorf	Gardelegen	88	17	—	1. v. Elbze
Kurwinkel . . (gehört zu Schlagenthin)	Vorwerk	2te Jerichow.	47	5	—	—
Laatke (od. Laatſche)	Dorf	Gardelegen	88	21	eingepf. nach Eſtedt	
Ladeburg . . .	Kirchdorf	1te Jerichow.	382	71	—	1 v. Leitzkau
Ladekath . . .	"	Salzwedel	64	8	—	1 v. Thüritz
Lagendorf. . .	Pfarrdorf	"	78	13	1	—
Landsberg . . (oder Kl. Lüderitz)	Vorwerk	Stendal	4	1	eingepf. nach Lüderitz	
Langeln. . . .	Pfarrdorf	Oſterwiek	764	151	1	—
Langenapel . .	Kirchdorf u. Gut	Salzwedel	149	18	—	1 v. Oſterwohl
Langenbeck (Hohen-)	Kirchdorf	"	76	14	—	1 v. Kuhfelde
Langenbeck (Sieb.-)	"	"	130	22	—	"
Langenſalzwedel	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	138	40	—	1 v. Hämerten
Langenſtein . .	Pfarrdorf u. Gut	Oſterwiek	873	150	1	—
Langenweddingen	Pfarrdorf	Wanzleben	1000	153	1	—
Lange-Wieſe (die)	Colonie	Wolmirſtedt	verbunden mit Burgſtall			
Lederburg . . . (oder Löderburg)	Pfarrdorf	Calbe	515	82	1	—
Leetze.	Kirchdorf	Salzwedel	53	8	—	1 v. Kuhfelde
Lehmannsmühle (S. Mühle . .	—	—	—	—	—	—
Leitzkau (Althaus-)	Rittergut	1te Jerichow.	129	12	eingepf. nach Leitzkau	
Leitzkau. . . . (ſonſt Kloſter-Lieſke)	Stadt	"	857	144	2	—
Leitzkau (Neuhaus-)	Rittergut	"	111	15	eingepf. nach Leitzkau	

Gerichtsſprengel: Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht	Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum: Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Gardelegen	—	Hannover	Elbe	Salzwedel	Jübar
=	Amtsgericht zu Schlagenthin		Magdeburg	Kurmark		
=	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Stendal	
=	Neuhaus-Leitzkau		Magdeburg	Kurmark		
=	—	Betzendorf	Altmark	=	Salzwedel	Apenburg
=	Salzwedel	—	=	=	=	Diesdorf
=	—	Kr. Ger. Stendal	=	=	Stendal	Lüderitz
Gr. Wernig. Reg.	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Ilſenburg
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
=	—	Betzendorf	=	=	=	Betzendorf
=	—	=	=	=	=	=
=	Stendal	Kr. Ger. Stendal	=	=	Stendal	Tangermünde
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Elbe	Halberſtadt	
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	=	Magdeburg	Langenweddingen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Calbe	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Staßfurth
=	Salzwedel	—	Altmark	=	Salzwedel	Betzendorf
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	von Münchhauſenſche zu Leitzkau		Magdeburg	Kurmark		
=	desgl.		=	desgl.		
=	desgl.		=	desgl.		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreiß	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Lemsdorf . . .	Kirchdorf	Wanzleben	170	21	—	1 v. Gr. Oſtersleben
Lemſel	Dorf und Rittergut	Gardelegen	96	16	eingepf. nach	Flechtingen
Leopoldsburg . (zuſammenhängend mit Milow)	Coloniſten-Kirchdorf	2te Jerichow.	150	26	—	1 v. Milow
Leppin	Kirchdorf	Oſterburg	180	28	—	1 v. Neulingen
Letzlingen . . .	"	Gardelegen	725	111	—	1 v. Roxförde
Letzlinger-Theerofen (S. Theerofen)			—	—	—	—
Lichterfelde . .	Kirchdorf u. Gut	Oſterburg	320	30	—	1 v. Wendemark
Liebars (auch Lübars)	Pfarrdorf	2te Jerichow.	214	34	1	—
Liebekummer . (auch Lüdekummer, zu Kanneberg gehörig)	Hof	Oſterburg	9	2	eingepf. nach	Berge
Lieſten	Kirchdorf	Salzwedel	81	12	—	1 v. Jeggeleben
Lindorf . . .	Kirchdorf	Stendal	85	16	—	1 v. Baben
Lindenberg . .	"	Oſterburg	132	20	—	1 v. Höwiſch
Lindhof. . . . (oder Hof zu Lindau)	Hof	"	8	1	eingepf. nach	Drüſedau
Lindhof. . . .	Colonie	Salzwedel	38	9	eingepf. nach	Mehmke
Lindhorſt . . .	Kirchdorf	Wolmirſtedt	201	28	—	1 v. Colbitz
Lindnerſche Mühle (S. Mühle)		—	—	—	—	—
Lindſtedt . . .	Pfarrdorf und Rittergut	Gardelegen	268	70	1	—
Lindſtedterhorſt	Kirchdorf	Gardelegen	166	44	—	1 v. Lindſtedt

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg		—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Sudenburg
Magdeburg	Gr. Bartensleben		Altmark	ꝛ	Neuhaldensleben	Calvoerde
ꝛ	Juſtizamt zu Milow		Magdeburg	Kurmark		
ꝛ	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Arendſee
ꝛ	Gardelegen	—	ꝛ	ꝛ	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen u.	Salzwedel	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
Magdeburg	—	Liebars	Magdeburg	Kurmark		
ꝛ	Seehauſen	—	Altmark	ꝛ	Stendal	Werben
ꝛ	Salzwedel	—	ꝛ	ꝛ	Salzwedel	Apenburg
ꝛ	Stendal	Kr. Ger. Stendal	ꝛ	ꝛ	Stendal	Arneburg
ꝛ	Seehauſen	—	ꝛ	ꝛ	ꝛ	Pollitz
ꝛ	ꝛ	—	ꝛ	ꝛ	ꝛ	Bretſch
ꝛ	Salzwedel	—	ꝛ	ꝛ	Salzwedel	Apenburg
ꝛ	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	ꝛ	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Stendal	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
ꝛ	—	ꝛ	ꝛ	ꝛ	Stendal	

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Loburg	Stadt u. Königl. Domainen-Amt	1te Jerichow.	1572	312	2	—
Lockſtädt . . . (bei Oebisfelde)	Dorf	Gardelegen	240	35	eingepf. nach Räxlingen	
Lockſtedt (bei Clötze)	Kirchdorf	Gardelegen	119	26	—	1. v. Hohenhenningen
Lochau . . . . (gehört zu Althaus-Leitzkau)	Vorwerk	1te Jerichow.	10	2	eingepf nach Leitzkau	
Lochau . . . . (gehört zum Rittergute Möckern)	„	„	10	2	eingepf. nach Möckern	
Löbnitz	Kirchdorf	Calbe	134	24	—	1 v. Hohendorf
Lödderitz . . .	Dorf	„	207	29	eingepf. nach Acken	
Löderburg (S. Leterburg) . . .	—	—	—	—	—	—
Lohne	Kirchdorf	Oſterburg	107	14	—	1 v. Kleinau
Loitſche (S. Hilgendorf)	—	—	—	—	—	—
Lorfberg . . .	Ziegelei	Calbe	5	1	eingepf. nach Acken	
Loſenrade . . .	Dorf und Gut	Oſterburg	148	30	eingepf. nach Gr. Beuſter	
Loſſe	Pfarrdorf	„	185	24	1	—
Loſtau (Groß-) .	„	1te Jerichow.	254	47	1	—
Loſtau (Klein-) .	Dorf	„	verbunden mit Groß-Loſtau			
Lotſche	„	Gardelegen	77	19	eingepf. nach Zeethen	
Lübars (Groß-) .	Kirchdorf und Rittergut	1te Jerichow.	113	22	—	1 v. Kl. Lübars
Lübars (Klein-) .	Pfarrdorf und Rittergut	„	83	14	1	—
Lübars (S. Liebars)	—	—	—	—	—	—
Lübbars . . .	Kirchdorf	Salzwedel	60	7	—	1 v. Callehne

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Department	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Loburg	Juſtiz-Amt Loburg	Magdeburg	K u r m a r k		
=	—	Oebisfelde	=	Elbe	Neuhaldensleben	Oebisfelde
=	Gardelegen	—	Hannover	=	Salzwedel	Jübar
=	v. Münchhauſenſche zu Leitzkau		Magdeburg	K u r m a r k		
=	v. Hagenſche zu Möckern		=	desgl.		
=	Calbe	—	=	Elbe	Magdeburg	Calbe
=	Acken	—	=	=	Magdeburg	Roſenburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Arendſee
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Acken	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Acken
=	Seehauſen	Kr. Ger. Seehauſen	Altmark	=	Stendal	Seehauſen
=	Seehauſen	—	=	Elbe	Stendal	Bretſch
=	Burg	—	Magdeburg	K u r m a r k		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Stendal	
=	v. Wulfenſche zu Wüſten-Jerichow		Magdeburg	K u r m a r k		
=	v. Thümenſche zu Lübars		=	desgl.		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Lübberitz . . .	Vorwerk	Neuhaldensleben	iſt bei Detzel mitgezählt			
Lübs (Groß-) . .	Kirchdorf	1te Jerichow.	172	34	—	1 v. Gehrden
Lübs (Klein-) . .	Pfarrdorf	1te Jerichow.	188	26	1	—
Lückſtedt . . .	Kirchdorf	Oſterburg	159	20	—	1 v. Goſſebue
Lüdelſen . . .	Dorf	Salzwedel	280	54	eingepf. nach Jübar	
Lüdekummer (S. Liedekummer) .	—	—	—	—	—	—
Lüderitz	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	532	102	1	—
Lüderitz (S. Landsberg)	—	—	—	—	—	—
Lüffingen . . .	Pfarrdorf	Gardelegen	189	46	1	—
Lüge	Kirchdorf	Salzwedel	71	10	—	1 v. Thüritz
Lühe	"	1te Jerichow.	190	39	—	1 v. Tryppehne
Lütenitz . . . . (gehört zu Möckern)	Vorwerk	"	20	3	eingepf. nach Möckern	
Lütgenmangelsdorf (S. Mangelsdorf) . . .	—	—	—	—	—	—
Lüttgenrode . .	Dorf	Oſterwieck	643	103	eingepf. nach Stetterlingenburg	
Lüttgenwulkow (S. Wülkow) .	—	—	—	—	—	—
Lüttgenwuſterwitz (S. Wuſterwitz)	—	—	—	—	—	—
Lüttgenziatz . .	Kirchdorf und Rittergut	1te Jerichow.	56	12	—	1 v. Hohenziatz
Luiſenhof . . . (gehört zu Jerchel)	Vorwerk	2te Jerichow.	14	2	eingepf. nach Jerchel	
Lupitz	Dorf	Salzwedel	65	16	eingepf. nach Rieſtedt	
Luthäne . . .	Vorwerk und Schäferei	Gardelegen	27	5	eingepf. nach Lindſtedt	
Maasmühle (1te) (S. Mühle) .	—	—	—	—	—	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
—	Anh. Deſſ. zu	Walternienburg	Anhalt unter Churſächſiſcher Hoheit			
Magdeburg	Loburg	—	Magdeburg	Kurmark		
=	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Bretſch
=	Salzwedel	—	=	=	Salzwedel	Jübar
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Kr. Gr. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Lüderitz
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
=	—	Betzendorf	=	=	Salzwedel	Apenburg
=	v. Hagenſche zu Möckern		Magdeburg	Kurmark		
=	desgl.		=	desgl.		
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Oſterwieck	Kleiſt v. Nollendorfſche	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Oſterwieck
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Lüttgenziatz	Magdeburg	Kurmark		
=	—	Jerchel	=	desgl.		
=	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
=	—	Stendal	=	=	Stendal	Lüderitz
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Maasmühle (2te) (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Mabel	Vorwerk	1te Jerichow.	iſt zu Plegpuhl gerechnet			
Mäſche (Vieritzer-)	Colonie	2te Jerichow.	44	9	gehört zu Vieritz	
Magdeburg . . (mit Friedrichsſtadt)	Stadt und Feſtung	Magdeburg	31,529	2,347	8 luther. 3 reform. 1 Synagoge 1 kathol.	—
Magdeburg . . (Alte- und Neue-Neuſtadt)	Landſtadt	Magdeburg	3,664	500	1 Betſaal im neuen Theile der Stadt	
Magdeburg . . (Sudenburg)	ſ	ſ	764	105	1 Betſaal	—
Magdeburger-Mühle (S. Mühle)		—	—	—	—	—
Magdeburger-forth . . . . (nebſt Neue Paplermühle)	Dorf	1te Jerichow.	179	26	eingepf. nach Zieſar	
Mahlenzien . .	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	140	26	—	1 v. Wieſen
Mahlitz	Vorwerk	ſ	55	10	eingepf. nach Scharlibbe	
Mahlpfuhl . .	Kirchdorf	Wolmirſtedt	190	28	—	1 v. Bäthen
Mahlsdorf . .	ſ	Salzwedel	148	15	—	1 v. Dambeck
Mahlwinkel. .	ſ	Wolmirſtedt	220	31	—	1 v. Gobbel
Mahndorf. . .	Königl. Vorwerk	Oſchersleben	49	12	eingepf. nach Ströbeck	
Mammendorf .	Kirchdorf	Wolmirſtedt	167	29	—	1 v. Gr. Santersleben
Mangelsdorf . (Groß-)	Pfarrdorf	2te Jerichow.	244	41	1	—
Mangelsdorf . (Klein- oder Lüttgen-)	Kirchdorf und Rittergut	ſ	74	14	—	1 v. Gr. Mangelsdorf
Mannhauſen .	Dorf	Gardelegen	181	23	eingepf. nach Wegenſtedt	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg		—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	
Magdeburg		—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Neuſtadt
Magdeburg		—	ſ	ſ	ſ	Sudenburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Amt Zieſar		Magdeburg	Kurmark		
ſ	—	daſelbſt	ſ	desgl.		
ſ	Patrimonial-Gericht zu Wuſt		ſ	desgl.		
ſ	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Burgſtall
ſ	Salzwedel	—	ſ	ſ	Salzwedel	
ſ	—	Kähnert	ſ	ſ	Neuhaldensleben	Rogätz
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	
Magdeburg	—	Harbke	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
ſ	Juſtiz-Amt Jerichow		ſ	Kurmark		
ſ	—	daſelbſt	ſ	desgl.		
ſ	Neuhaldensleben		Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Calvörde

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Marckgrafenmühle (S. Mühle) .	—		—	—	—	—
Marienbeck Kloſter- (liegt in Badersleben)	Gut	Oſchersleben	iſt bei Badersleben mitgerechnet			
Marienborn . .	Pfarrdorf und Rittergut	Neuhaldensleben	370	40	1	—
Marienſtuhl . . (vorm. Kloſter vor Egeln)	Gut	Wanzleben	48	1	1	—
Markt-Alvensleben (S. Alvensleben)			—	—	—	—
Markau	Dorf	Salzwedel	40	7	eingepf. nach Diesdorf	
Marquede . . . (gehört zu Vieritz)	Vorwerk und Ziegelei	2te Jerichow.	29	4	eingepf. nach Jerchel	
Marſch (der) . .	bewohnte Elb-Inſel	Magdeburg	52	14	eingepf. nach Magdeburg	
Marſch (oder Saſſendorfermühle (S. Mühle) . . .			—	—	—	—
Marſtall . . .	Vorwerk	Calbe	80	2	eingepf. nach Barby	
Maſche . . . . (bei Neuhaldensleben)	Schützenhaus u. Colonie	Neuhaldensleben	iſt bei Neuhaldensleben mitgerechnet			
Mardorf . . .	Kirchdorf	Salzwedel	63	10	—	1 v. Alten-Salzwedel
Mardorf . . .	"	Calbe	103	27	1	—
Mechau	Pfarrdorf	Oſterburg	280	36	1	—
Meeſeberg (S. Meſeberg) . . .	—		—	—	—	—
Mehmke . . .	Pfarrdorf	Salzwedel	111	16	1	—
Mehrin	"	"	135	16	1	—
Meiendorf . .	"	Wanzleben	280	25	1	—
Meiershof (S. Neuenfelde) . . .	—		—	—	—	—
Meitzendorf . .	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	412	61	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Magdeburg	Oker	Helmſtett	Harbke
„	Wanzleben	—	„	Elbe	Magdeburg	Egeln
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
„	—	Vieritz	Magdeburg	Kurmark		
Magdeburg		—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Calbe	—	Kurfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Barby
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
Magdeburg	Acken	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Acken
„	Salzwedel	Seehauſen	Altmark	„	Salzwedel	Arendſee
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Betzendorf
„	Gardelegen	—	„	„	„	Calbe
„	Seehauſen	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Seehauſen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Groß-Ammensleben

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Melkow. . . .	Pfarrdorf	2te Jerichow.	208	33	1	—
Mellin. . . .	Kirchdorf	Salzwedel	122	18	—	1 v. Jübar
Mennewitz . .	Dorf und Gut	Calbe	192	12	eingepf. nach Acken	
Menz.	Pfarrdorf	1te Jerichow.	176	30	1	—
Menzendorfshof	Hof	Oſterburg	zu Pollitz gezählt			
Meſeberg . . . (oder Möſeberg)	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	375	66	1	—
Meſeberg . . . (oder Meeſeberg)	ſ	Oſterburg	242	47	1	—
Meſtorf. . . . (oder Mesdorf)	ſ	ſ	350	41	1	—
Mevenverder . (gehört zu Iden)	Holzwärterhaus	2te Jerichow.	4	1	—	—
Meyendorf (S. Meiendorf) . .		—	—	—	—	—
Micheln. . . .	Pfarrdorf	Calbe	323	67	1	—
Mieſte	Pfarrdorf	Gardelegen	546	55	1	—
Mieſterhorſt. .	Kirchdorf	ſ	267	81	—	1 v. Mieſte
Mietzel (S. Mützel)	—	—	—	—	—	—
Milow (Alt- u. Neu-)	Pfarrdorf	2te Jerichow.	399	68	1	—
Milowſche Waſſermühle . . (ſonſt Wulfsmühle)	Windmüllerwohnung	ſ	10	2	war ſonſt eine zu Milow	
Miltern . . .	Kirchdorf	Stendal	323	71	—	1 v. Tangermünde
Minsleben . .	Pfarrdorf	Oſterwieck	292	52	1	—
Mittelmühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Juſtiz-Amt Jerichow		Magdeburg	K u r m a r k		
ꝛ	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
ꝛ	Acken	—	Magdeburg	ꝛ	Magdeburg	Acken
ꝛ	—	Königsborn	ꝛ	K u r m a r k		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
ꝛ	Seehauſen	Kr. Ger. Betzendorf	Altmark	ꝛ	Stendal	Oſterburg
ꝛ	—	Gr. Schulenb. zu Wolfsburg	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Acken	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Acken
ꝛ	Gardelegen	—	Altmark	ꝛ	Salzwedel	Mieſte
ꝛ	ꝛ	—	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Herzoglich Deſſauiſches Juſtiz-Amt Milow		Magdeburg	K u r m a r k		
gehörige Waſſermühle		—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Tangermünde
Gr. Wernig. Reg.	Patrimonialgericht Minsleben welches zum Juſtizamt Wernig. gelegt iſt		Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Mobberkuhle . . (gehört zu Börgitz)	Waſſermühle	Gardelegen	9	2	eingepf. nach Staats	
Möckern . . . (mit 1 darin liegenden Rittergute)	Stadt	1te Jerichow.	1144	197	2	—
Möckern . . .	Dorf	Oſterburg	100	15	eingepf. nach Erxleben	
Möhringen (Groß-)	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	190	28	1	—
Möhringen (Klein-)	Kirchdorf	„	110	18	—	1 v. Gr. Möhringen
Möllenbeck . .	„	„	133	30	—	1 v. Dobberkau
Möllendorf . .	„	Oſterburg	148	21	—	1 v. Klein-Schwechten
Möſeberg (S. Meſeberg). . . .	—	—	—	—	—	—
Möſenthin . .	Kirchdorf	Salzwedel	53	7	—	1 v. Winterfeld
Möſer	„	2te Jerichow.	164	37	—	1 v. Bieſen
Möſer	Vorwerk	1te Jerichow.	zu Schermen gerechnet			
Möthlitz . . .	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	192	40	—	1 v. Jerchel
Molitz	Kirchdorf	Salzwedel	104	13	—	1 v. Plathe
Molkenberg . .	„	2te Jerichow.	258	36	—	1 v. Schellehne
Molkenmühle (S. Mühle) . .	—	—	—	—	—	—
Mollenberg . .	Meierei	2te Jerichow.	22	4	gehört zu Mützel	
Molmke. . . .	Dorf	Salzwedel	70	11	eingepf. nach Diesdorf	
Monplaiſir . .	Vorwerk	Calbe	20	1	eingepf. nach Barby	
Moorsleben. .	Kirchdorf und Rittergut	Neuhaldensleben	350	38	—	1 v. Alleringersleben

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Lüderitz
„	—	v. Hagenſche zu Möckern	Magdeburg	K u r m a r k		
„	v. d. Schulenburg-Wolfsburg		Altmark	Elbe	Stendal	Oſterburg
„	Stendal	—	„	„	Stendal	
„	—	Kr. Ger. Stendal	„	„	desgl.	
„	Stendal	—	„	„	Stendal	Schinne
„	Seehauſen	—	„	„	„	Oſterburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Wolfsburg u. Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
„	—	Gutsherrlich.	Magdeburg	K u r m a r k		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Gutsherrlich.	Magdeburg	K u r m a r k		
„	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
„	Juſtiz-Amt Jerichow		Magdeburg	K u r m a r k		
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
„	Calbe	—	Churfürſtenthum Sachſen	„	Magdeburg	Barby
„	Kreis-Gericht	Gr. Bartensleben	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Moſe	Vorwerk	Wolmirſtedt	68	10	eingepf. nach Wolmirſtedt	
Moritz	Kirchdorf	1te Jerichow.	176	30	—	1 v. Schora
Mühle (Aller-) . (bei Moorsleben)	Waſſermühle	Neuhaldensleben	iſt bei Alleringersleben gerechnet			
Mühle (Alte Walk-) (die Mühle iſt abgebrochen)	Haus und Theerſchwelerei	Gardelegen	8	2	eingepf. nach Pollwitz	
Mühle (Aue-). .	Waſſermühle	Oſchersleben	zu Zilly gerechnet			
Mühle (Baars-) . (ſonſt Hanckensmühle)	⸗	Salzwedel	8	3	eingepf. nach Winterfeld	
Mühle (Beckers-) .	Oelu.Mahlmühle	Aſchersleben	iſt zu Aſchersleben gerechnet			
Mühle (Berg-) .	Mahlmühle	1te Jerichow.	iſt zur Stadt Burg gerechnet			
Mühle (Berg-) .	⸗	Aſchersleben	zu Schneidlingen gerechnet			
Mühle (Beute-) .	Waſſermühle	Halberſtadt	zu Halberſtadt gerechnet			
Mühle (Birkenreiß-)	⸗	1te Jerichow.	10	1	eingepf. nach Buckau	
Mühle (Borsleber-)	Waſſermahl-mühle	Halberſtadt	zu Halberſtadt gerechnet			
Mühle (Boyſen-) .	Mahlmühle	Aſchersleben	zu Aſchersleben gerechnet			
Mühle (Brack-) .	einzelnes Haus und Mühle	Oſterburg	6	1	eingepf. nach Berge	
Mühle (Brietzer-) .	Waſſermühle	Salzwedel	4	1	eingepf. nach Salzwedel	
Mühle . . . . (Bruch- oder Breck-) (gehört zu Apenburg)	⸗	⸗	10	2	eingepf. nach Apenburg	
Mühle (Bruch-) .	⸗	Oſchersleben	zu Mulmcke gerechnet			
Mühle (Bruch-) .	⸗	⸗	zu Dedeleben (Klein) gerechnet			
Mühle (Bruch-) .	Gaſthof und Schenke	Aſchersleben	bei Quedlinburg mitgezählt			
Mühle (Bruch-) .	Waſſermühle mit Wohnhaus	Oſchersleben	iſt mit zu Mulmcke gezählt			

Gerichtsſprengel: Ober-Landes-Gericht	Gerichtsſprengel: Land- und Stadt-Gericht	Gerichtsſprengel: Patrimonial-Gericht	Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum Departement	District	Canton
Magdeburg	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
„	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	„	Magdeburg	Gommern
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Amt Zieſar		Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
„	Salzwedel	—	„	„	Salzwedel	
„	—	Betzendorf	„	„	Salzwedel	Apenburg
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Mühle (Burg-) .	Waſſermühle mit Wohnhaus	Gardelegen	9	1	eingepf. nach Iſernſchnibbe	
Mühle (Buſch-) .	Mahl-, Walk- u. Oehlmühle mit Wohnhaus	Aſchersleben	iſt zu Aſchersleben gerechnet			
Mühle (Buſch-) .	Mahlmühle mit Wohnhaus	ſ	zu Schneidlingen gerechnet			
Mühle (Buſch-) .	Waſſermühle	Gardelegen	7	1	eingepf. nach Gardelegen	
Mühle (Buſch-) .	ſ	ſ	5	1	eingepf. nach Clötze	
Mühle (Buſch-) .	Windmühle mit Wohnhaus	Oſterburg	zu Kläcklitz gerechnet			
Mühle (Buſch-) . (bei Blätz)	Waſſermühle mit Wohnhaus	Wolmirſtedt	bei Blätz mitgezählt			
Mühle (Caſtel-) .	Waſſermühle	ſ	7	1	eingepf. nach Angern	
Mühle (Cleers-) .	Mahlmühle mit Wohngebäude	Aſchersleben	zu Quedlinburg gezählt			
Mühle (Creutz-) .	Mahlmühle mit Wohnhaus	ſ	zu Aſchersleben gezählt			
Mühle (Damm-) .	Oehlmühle mit Wohnhaus	Aſchersleben	zu Reinſtedt gerechnet			
Mühle (Damm-) .	Waſſermühle mit Wohnhaus	Oſchersleben	zu Schlanſtedt gerechnet			
Mühle (Damm-) .	Waſſermühle	Gardelegen	5	1	eingepf. nach Weferlingen	
Mühle (Damm-) . (bei Althaldensleben)	ſ	Neuhaldensleben	14	1	—	—
Mühle (Dröge- oder (Drock auch Drackenmühle)	ſ	Gardelegen	7	2	eingepf. nach Ipſe	
Mühle (Eckerts-) . (ſonſt Wolters-)	Mahlmühle mit Wohngebäuden	Oſterburg	bei Schönberg gezählt			

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	District	Canton
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
„	„	—	Hannover	„	Salzwedel	Jübar
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	als Patrimonialgericht dem L. u. St. Ger. Wolmirſtedt angeſchloſſen		Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Rogätz
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Ocker	Helmſtedt	Weferlingen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Mühle (Erbken-) .	Waſſermühle mit Wohngebäuden	Oſchersleben,	zu Dingelſtedt gerechnet			
Mühle (Eulen-) . (bei Bücknitz)	Waſſermahl- und Schneidemühle	1te Jerichow.	7	1	eingepf. nach Glienecke	
Mühle (Fleiſchmanns-)		—	gehört zum Domainen-Amte Altenplatow			
Mühle (Friesdorfer-)	Papiermühle	1te Jerichow.	19	1	eingepf. nach Wollin	
Mühle (Frohn-) .	Waſſermahl- und Oehlmühle mit Wohnhaus	Halberſtadt	zu Halberſtadt gerechnet.			
Mühle (Geiſt-) .	Waſſermühle mit Wohnhaus	=	zu Wehrſtedt gerechnet			
Mühle (Gerken-) .	Waſſermühle	Gardelegen	8	1	eingepf. nach Wiepcke	
Mühle (Görgens-)	Waſſermahlmühle mit Wohnh.	1te Jerichow.	zu Pietzpuhl gezählt			
Mühle (Göritz-) .	Waſſermühle	=	8	2	eingepf nach Wollin	
Mühle (Graß-) .	Waſſermühle mit Wohnhaus	Oſchersleben	zu Schlanſtedt gerechnet			
Mühle (Große-) .	Waſſermühle	Salzwedel	10	1	eingepf. nach Ballſtz	
Mühle (Grütz-) .	Waſſermühle mit Wohnhaus	Aſchersleben	zu Schneidlingen gezählt			
Mühle (Gummerts-)	Waſſermühle nebſt Tabagie	Magdeburg	5	1	eingepf. nach Magdeburg	
Mühle (Hanckens-) (S. Mühle) (Baars-)			—	—	—	—
Mühle (Hanſens-). (gehört zu Streſow)	Walkmühle	1te Jerichow.	18	3	eingepf. nach Grabow	
Mühle (Herren-) . (bei Gersleben)	Waſſermühle	Wolmirſtedt	8	1	eingepf. nach Gersleben	
Mühle (Herren-) .	=	1te Jerichow.	7	1	eingepf. nach Zieſar	
Mühle (Himmelreich-)	Waſſermahlmühle mit Wohnh.	Halberſtadt	zu Harsleben gerechnet			

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Amt Zieſar		Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Amt Zieſar		Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Amt Zieſar		Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Betzendorf
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Magdeburg	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Campenſche zu Streſow		Magdeburg	Kurmark		
„	Wolmirſtedt	—	„	Elbe	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
„	Amt Zieſar		„	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Mühle (Holz-) .	Waſſermühle	Gardelegen	3	1	eingepf. nach Flechtingen	
Mühle (Hoppen-) .	″	″	7	2	eingepf. nach Ipſe	
Mühle (Hoppen-) .	Waſſermahlmühle	Salzwedel	2	1	eingepf. nach Immekath	
Mühle (Hunde-) .	Oehl und Graupenmühle mit Wohnhaus	Oſterwiek	zu Minsleben gerechnet			
Mühle (Jahns-) . (gehört zu Kaltendorf)	Waſſermühle	Gardelegen	6	1	eingepf. nach Kaltendorf	
Mühle (Jahns-) . (gehört zu Walbeck)	″	″	10	1	eingepf. nach Walbeck	
Mühle (Kampfer-)	Waſſermühle mit Wohnhaus	Oſchersleben	zu Ottleben gerechnet			
Mühle (Kenzendorf-)	Waſſermühle	Gardelegen	9	2	eingepf. nach Roxförde	
Mühle (Kieper-) .	Waſſermühle mit Wohnhaus	1te Jerichow.	iſt zu Iſterbies gezählt			
Mühle (Klapper-) (oder Lochauiſche Mühle)	Waſſermühle	″	4	1	eingepf. nach Leitzkau	
Mühle (Klapper- . (bei Woltersdorf	″	″	3	1	gehört zu Woltersdorf	
Mühle (Klapper-).	″	Wolmirſtedt	5	1	gehört zu Angern	
Mühle (Klapper-) . (bei Grabow gehört zu Möckern)	″	1te Jerichow.	8	1	eingepf. nach Grabau	
Mühle (Kleine-) . (gehört zu Bietzke)	″	Salzwedel	11	2	eingepf. nach Kuhfelde	
Mühle (Klipp-) .	″	Gardelegen	5	1	eingepf. nach Weferlingen	
Mühle . . . . (Könnermanns-)	Mahlmühle mit Wohnhaus	Aſchersleben	zu Quedlinburg gezählt			

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Calvörde
ʒ	—	Betzendorf	ʒ	ʒ	Neuhaldensleben	Gardelegen
ʒ	Gardelegen	—	ʒ	ʒ	Salzwedel	Jübar
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Oebisfelde	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Oebisfelde
ʒ	—	ʒ	ʒ	ʒ	ʒ	ʒ
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	v. Münchhauſenſche	—	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	v. Wulfenſche zu Grabow	Magdeburg	Kurmark		
ʒ	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Betzendorf
ʒ	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Oker	Helmſtedt	Weferlingen
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Mühle (Krauſe-) .	Waſſermühle mit Wohnhaus	1te Jerichow.	zur Stadt Burg gezählt			
Mühle (Kukuk- . (bei Huy-Neinſtedt)	desgl. /	Oſchersleben	zu Huy-Neinſtedt gerechnet			
Mühle (Kukuk-) . (bei Kloſter Gröningen)	desgl.	„	zu Kloſter-Gröningen gerechnet			
Mühle (Kukuk-) .	desgl.	„	zu Schlanſtedt gerechnet			
Mühle (Kum-) .	desgl.	„	zu Oebeleben (Klein) gerechnet			
Mühle (Letzmanns-)	desgl.	Aſchersleben	bei Schneidlingen gerechnet			
Mühle (Lindnerſche)	Waſſermahlmühle mit Oehlgang und Wohnh.	Halberſtadt	zu Halberſtadt gerechnet			
Mühle (erſte Maas-)	Oehlmühle mit Wohnh.	Aſchersleben	zu Wedderſleben gerechnet			
Mühle (zweite Maas-)	Oehl- und Mahlmühle mit Wohnhaus	„			desgl.	
Mühle . . . . . (Magdeburger-)	Waſſermühle	Gardelegen	5	1	eingepf. nach Gardelegen	
Mühle . . . . (Markgrafen-) (ſonſt Johannismühle genannt)	Waſſermühle mit Wohnh.	Neuhaldensleben	zu Dorf Alvensleben gerechnet			
Mühle (Marſch-) .	Waſſermühle	Gardelegen	5	1	eingepf. nach Gr. Engerſen	
Mühle (Marſch-). (oder Saſſendorfer-)	„	„	5	1	eingepf. nach Gardelegen	
Mühle (Maſch-) .	„	„	5	1	eingepf. nach Ribbensdorf	
Mühle (Marxdorfer-) (gehört zu Lockſtedt)	„	„	12	1	eingepf. nach Göhrendorf	
Mühle (Mittel-) . (bei Gersleben)	Waſſermahlmühle	Wolmirſtedt	8	1	eingepf. nach Gersleben	
Mühle (Molken-) .	Waſſermühle mit Wohnh.	Halberſtadt	zu Harsleben gerechnet			

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Zichtau
„	„	—	„	„	Neuhaldensleben	Gardelegen
„	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	„	„	Walbeck
„	—	Oebisfelde	Magdeburg	„	„	Oebisfelde
„	Wolmirſtedt	—	„	„	„	Wolmirſtedt
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Mühle (Müller-) .	Waſſermühle mit Wohnh.	Oſchersleben	zu Wegeleben gerechnet			
Mühle (Mulmeck-)	desgl.	"	zu Mulmecke gerechnet			
Mühle (Neue-) .	Waſſermühle	Salzwedel	10	1	eingepf. nach Apenburg	
Mühle (Neue-) . (zu Mellin gehörig)	Mühle und Vorwerk	"	8	2	eingepf. nach Ahlum	
Mühle (Neue-) .	Mahl- und Oehlmühle mit Wohnhaus	Aſchersleben	zu Quedlinburg gerechnet			
Mühle (Neue-) .	Waſſermühle	Gardelegen	27	2	eingepf. nach Roxförde	
Mühle (Neue-) . (bei Weferlingen)	"	"	8	1	eingepf. nach Weferlingen	
Mühle (Neue-) . (bei Gommern)	"	1te Jerichow.	10	1	eingepf. nach Gommern	
Mühle (Neue-) . (bei Lindhorſt)	Windmühle	Wollmirſtedt	6	1	eingepf. nach Colbitz	
Mühle (Padden-) .	Mahlmühle mit Wohnhaus	1te Jerichow.	zur Stadt Burg gerechnet			
Mühle (Padden-) .	Waſſermühle	Wolmirſtedt	3	1	eingepf. nach Barleben	
Mühle (Pepen-) .	Waſſermühle mit Wohnh.	Neuhaldensleben	zu Emden gerechnet			
Mühle (Pfeffer-) .	Waſſermühle	Gardelegen	7	1	eingepf. nach Wettritz	
Mühle (Pfeffer-) .	Waſſermühle mit Wohnh.	Halberſtadt	zu Halberſtadt gerechnet			
Mühle (Pförtchen-)	desgl.	"			desgl.	
Mühle (Pfuhl-) . (bei Gerwiſch)	Mahlmühle	1te Jerichow.	3	1	eingepf. nach Görbelitz	
Mühle (Philips-) .	Waſſermühle	Gardelegen	10	2	eingepf. nach Gardelegen	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Oberlandes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
„	—	Wolfsburg	„	„	„	Jübar
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
„	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Oker	Helmſtedt	Weſerlingen
„	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Gommern
„	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	„	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Neuſtadt-Magdeburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen		Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Burg	—	Magdeburg	Kurmark		
„	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Mühle (Piß-) . . (gehört zum v. Wulfenſchen Güte in Loburg)	Mahlmühle und Jägerhaus	1te Jerichow.	3	1	eingepf. nach Zeppernick	
Mühle (Poley-) .	Oehlmühle	"	6	1	eingepf. nach Walternienburg	
Mühle (Pott-) . (bei Räsdorf)	Waſſermahlmühle mit Wohnhaus	"	zu Räsdorf gerechnet			
Mühle (Puhlmann-)	Waſſermühle mit Wohnhaus	"	zu Rottſtock gerechnet			
Mühle (Pump-) .	Waſſermühle	Gardelegen	6	1	eingepf. nach Weferlingen	
Mühle (Räckendorfs-)	"	1te Jerichow.	zu Räckendorf gerechnet			
Mühle (Raths-) .	Waſſermahlmühle mit Wohnh.	Halberſtadt	zu Harsleben gerechnet			
Mühle (Riecheſche-)	"	"	zu Halberſtadt gerechnet			
Mühle (1te Robens-)	Oehlmühle mit Wohnh.	Aſchersleben	zu Thale gerechnet			
Mühle (2te Robens-)	Mahlmühle mit Wohnh.	"	zu Reinſtedt gerechnet			
Mühle (Roſen-) .	Waſſermühle mit Wohnh.	Neuhaldensleben	zu Erxleben gerechnet			
Mühle (Rothe-) .	Mahlmühle mit Wohnh.	1te Jerichow.	zur Stadt Burg gerechnet			
Mühle (Salz-) .	Waſſermühle mit Wohnh.	Oſchersleben	zu Kloſter-Gröningen gerechnet			
Mühle . . . . (Salzwedelſche)	Waſſermühle	Gardelegen	8	1	eingepf. nach Gardelegen	
Mühle (Schanzen-)	Waſſermahlmühle mit Wohnh.	Halberſtadt	zu Halberſtadt gerechnet			
Mühle (Schlag-) .	desgl.	"			desgl.	
Mühle (Schuhl-) .	Mahlmühle mit Wohnh.	Aſchersleben	zu Aſchersleben gerechnet			

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	v. Wulfenſche zu Loburg		Magdeburg	Kurmark		
Anhalt-Deſſauiſche zu Walternienburg			Anhalt unter Churſächſiſcher Hoheit			
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Oker	Helmſtedt	Weferlingen
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Mühle (Staack=) .	Waſſermühle	Gardelegen	7	1	eingepf. nach Siſtedt	
Mühle (Stein=) .	Waſſermühle mit Wohnhaus	Oſterwieck	zu Veltheim gerechnet			
Mühle . . . . (Steindamms)	desgl.	Oſchersleben	zu Wegeleben gerechnet			
Mühle . . . . (Stendalſche)	Waſſermühle	Gardelegen	7	1	eingepf. nach Gardelegen	
Mühle . . . . (St. Stephans=)	Waſſermühle mit Wohnhaus	Neuhaldensleben	zu Dorf Alvensleben gerechnet			
Mühle (Stumm=) .	„	Oſterwiek	zu Stötterlingen gerechnet			
Mühle (Sülze=) .	„	Neuhaldensleben	zu Gr. Bartensleben gerechnet			
Mühle (Teich=) .	Oehl= u. Mahlmühle m. Wohnh.	Aſchersleben	zu Schneidlingen gerechnet			
Mühle (Thie=) .	Waſſermühle mit Wohnhaus	Oſchersleben	zu Dardesheim gerechnet			
Mühle (Thie=) . .	„	„	zu Schlanſtedt gerechnet			
Mühle (Twölfte=) .	Waſſermühle	Neuhaldensleben	7	2	gehört zu Marienborn	
Mühle (Veltens=)	Waſſermühle mit Wohnh.	Halberſtadt	zu Halberſtadt gerechnet			
Mühle (Venedigers=)	Mahlmühle mit Wohnh.	Aſchersleben	zu Quedlinburg gerechnet			
Mühle (Vogelsberg=)	Waſſermühle mit Wohnhaus	Oſchersleben	zu Dardesheim gerechnet			
Mühle (Vorder=).	„	Wolmirſtedt	9	1	eingepf. nach Elbey	
Mühle (Währ=) . (gehört zu Loitſche)	Waſſermühle und 2 Häuſer	„	10	2	eingepf. nach Loitſche	
Mühle (Warmholz=)	Waſſermahlmühle mit Wohnh.	Halberſtadt	zu Wehrſtedt gehörig			
Mühle (Weide=) .	„	Neuhaldensleben	zu Erxleben gerechnet			

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Elbe	Neuhaldensleben	Walbeck
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
=	—	Rogätz	=	=	=	Rogätz
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Mühle (Wichhäuſer=)	Waſſermühle mit Wohnh.	Oſchersleben	zu Mahndorf gerechnet			
Mühle (Wiebecker=)	Waſſermühle	Gardelegen	5	2	eingepf. nach Gardelegen	
Mühle (Wiebecker=) (bei Kakerbeck)	=	=	5	1	eingepf. nach Kakerbeck	
Mühle . . . . (Wiegmanns=) (gehört zu Gladdenſtedt)	=	Salzwedel	2	1	eingepf. nach Jübar	
Mühle (Wolfs=) . (gehört zu Groß=Kerſtedt)	=	=	5	1	eingepf. nach Bombeck	
Mühle (Wulfs=) . od. Milowſche Waſſermühle	Windmüllerwohnung	2te Jerichow.	zu Milow gerechnet			
Mühle (Zitſch=) .	Walk= u. Mahlmühle mit Wohnh.	Aſchersleben	zu Aſchersleben gerechnet			
Münchenhof . .	Vorwerk	=	zu Quedlinburg gerechnet			
Münzenberg. . (Vorſtadt von Quedlinburg ſonſt Mons=Sion)	Vorſtadt	=	391	66	eingepf. nach Quedlinburg	
Münzenberger= .	Vorwerk	=	zur Münzenberger=Vorſtadt gerechnet			
Mützel . . . . (auch Mietzel)	Kirchdorf	2te Jerichow.	240	37	—	1 v. Altenplatow
Mulmcke . . . (gehört zu Heudeber)	Königl. Amt nebſt Krug und Mühle	Oſchersleben	72	5	eingepf. nach Heudeber	
Mylow (S. Milow)	—	—	—	—	—	—
Nachterſtedt . .	Pfarrdorf	Aſchersleben	516	105	1	—
Nackte=Engel .	einzelnes Haus	2te Jerichow.	7	1	geh. zu Klein=Mangelsdorf	
Nahrſtedt. . .	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	287	42	1	—
Natterheide. .	Kirchdorf	Oſterburg	100	15	—	1 v. Späningen

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
ꝛ	ꝛ	—	Hannover	ꝛ	Salzwedel	Zichtau
ꝛ	Salzwedel	—	Altmark	ꝛ	ꝛ	Jübar
ꝛ	ꝛ	—	ꝛ	ꝛ	Salzwedel	
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Stift Quedlinburg	Saale	Blankenburg	Quedlinburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Juſtizamt	Altenplatow	Magdeburg	Kurmark		
ꝛ	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Blankenburg	Derenburg
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Gatersleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	
ꝛ	Seehauſen	—	ꝛ	ꝛ	Stendal	Oſterburg

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Nattewiſch . .	Gut	Oſterburg	8	2	eingepf. nach	Gr. Wanzer
Neblitz	Pfarrdorf und Prinzliches Amt	1te Jerichow.	231	36	1	—
Neindorf . . .	Rittergut	Oſchersleben	147	9	1 Capelle filial	von Bekendorf
Neinſtedt . . . (am Stecklenberge)	Pfarrdorf	Aſchersleben	548	96	1	—
Neinſtedt (Huy-)	ſ	Oſchersleben	212	46	1	—
Neſenitz. . . .	Kirchdorf	Salzwedel	125	14	—	1 v. Jeeben
Netgau	Dorf	ſ	68	15	eingepf. nach	Altendorf
Neubau. . . .	Vorwerk	Neuhaldensleben	zu Hötensleben gerechnet			
Neubau. . . . (zum Amte Ampfurth gehörig)	ſ	Wanzleben	65	13	eingepf. nach	Ampfurth
Neubau. . . . (auch Wolfsdorf)	ſ	Gardelegen	18	3	eingepf. nach	Weſerlingen
Neu-Bäverlack,	ſo wie Neu- oder Hohen-Bellin, Neu-Bertkau, Neu-Brandſ- Neuen-Klitſche, Neu-Ferchau, Neu-Gattersleben, Neu-Hal- Neu-Näckendorf, Neu-Schollähne, Neu-Wartensleben, Neu-					
Neuebau . . . (oder Tiefenbrunnen)	Vorwerk	Aſchersleben	zu Schneiblingen gerechnet			
Neuehäuſer . .	Büdnerwohnungen	2te Jerichow.	23	3	gehört zu	Demſin
Neuehäuſer (S. Bergſchäferei) .		—	—	—	—	—
Neuendamm. . (oder Neudamm)	Vorwerk	Oſchersleben	11	1	eingepf. nach	Schlanſtedt
Neuendorf . . (am Speck)	Pfarrdorf	Stendal	168	23	1	—
Neuendorf . . (bei Apenburg)	ſ	Salzwedel	140	21	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Kr. Ger. Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
”	—	Prinzl. Amt Neblitz	Magdeburg	Kurmark		
Halberſtadt	—	Reindorf	Halberſtadt	Oker	Helmſtedt	Oſchersleben
”	Quedlinburg	—	”	Saale	Blankenburg	Quedlinburg
”	Oſterwieck	—	”	”	Halberſtadt	Dardesheim
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
”	—	Wolfsburg	”	”	”	”
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Germersleben
”	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Oker	Helmſtedt	Weferlingen

leben, Neu-Camern, Neu-Damm, Neu-Deſſau, Neue-Krug, Neue-Mühle densleben, Neuhaus-Leitzkau, Neu-Königsborn, Neu-Krug, Neu-Külzau, ſtadt-Magdeburg, Neu-Wegersleben, ſiehe bei dem Stammnamen dieſer Ortſchaften.

—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Schlanſtedt
Magdeburg	Stendal		Altmark	Elbe	Stendal	Schinne
”	—	Betzendorf	”	”	Salzwedel	Zichtau

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Neuendorf . . (am Damm-)	Kirchdorf	Stendal	158	18	—	1 v. Kremkau
Neuendorf (Kloſter-)	Pfarrdorf	Gardelegen	234	39	1	—
Neuenfelde . . (oder Meierhof)	Gut	Oſterburg	11	1	eingepf. nach Kl. Beuſter	
Neuenhofe . .	Kirchdorf	Neuhaldensleben	351	51	—	1 v. Hillersleben
Neuermark . . (ſonſt Niermark)	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	321	51	—	1 v. Lübars
Neueſchenke . .	Gaſthof und Forſthaus	Aſchersleben	zu Suderode gerechnet			
Neueſorge . . (bei Alvensleben)	Colonie	Neuhaldensleben	58	8	—	—
Neueſtrecke . .	Holzwärterhaus	Wolmirſtedt	4	1	eingepf. nach Rogätz	
Neugoldbeck . . (oder der Seehof)	Gut	Oſterburg	44	3	eingepf. nach Wendemark	
Neuhauß . . .	Fosthaus	Wolmirſtedt	32	4	eingepf. nach Burgſtall	
Neuhof . . . . (auch Wellenhof)	Vorwerk	Oſterburg	zu Pollitz gerechnet			
Neuhof . . . . (am Steindamm)	Ackerhof	ſ	10	1	eingepf. nach Schönberg	
Neuhof . . . . (gehört zum Vorwerk Dambeck)	Schäferei	Salzwedel	15	2	eingepf. nach Kuhfelde	
Neuhof . . . . (oder Heerde gehört zum Rittergute Zichtau)	Gut u. Schäferei	Gardelegen	15	2	eingepf. nach Jeggau	
Neuhof	Vorwerk	Wolmirſtedt	31	6	eingepf. nach Glindenberg	
Neukirchen . .	Pfarrdorf und Gut	Oſterburg	300	28	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Stendal	Kr. Ger. Gardelegen	Altmark	Elbe	Stendal	Bismark
„	Gardelegen	—	„	„	Neuhaldensleben	Gardelegen
„	—	—	„	„	Stendal	Seehauſen
„	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	„	Neuhaldensleben	
„	—	Gutsherrſchaft daſelbſt	„	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Rogätz
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	„	Stendal	Werben
„	Wolmirſtedt	—	„	„	„	Burgſtall
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	—	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
„	Salzwedel	—	„	„	Salzwedel	Betzendorf
„	Gardelegen	—	„	„	„	Mieſte
„	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Neuſtadt-Magdeburg
„	Seehauſen	—	Altmark	„	Stendal	Werben

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Neukrug . . . (oder Mückenkrug bei Nedbigau)	Vorwerk und Mühle	Salzwedel	4	1	eingepf. nach Diesdorf	
Neulingen . .	Pfarrdorf	Oſterburg	150	24	1	—
Neuſtall . . . (gehört zu Diesdorf)	Weiler	Salzwedel	18	4	eingepf. nach Jübar	
Niederberge (S. Berge) . . .	—	—	—	—	—	—
Niederbörnecke (S. Börnecke) .	—	—	—	—	—	—
Niederdodeleben (S. Dodeleben)	—	—	—	—	—	—
Niedergieſenslage (S. Gieſenslage)		—	—	—	—	—
Niedergörne. .	Pfarrdorf und Rittergut	Oſterburg	97	17	1	—
Niederwendemark (S. Wendemark)		—	—	—	—	—
Niegrip . . .	Kirchdorf u. Kgl. Domainen-Amt	1te Jerichow.	502	78	—	1 v. Schartau
Nielebock . . .	Pfarrdorf	2te Jerichow.	221	35	1	—
Niemeck (e) . . (gehört zu Brieſenthal)	Vorwerk	1te Jerichow.	7	1	eingepf. nach Gloine	
Nienburg (Haus-)	Rittergut	Oſchersleben	70	10	eingepf. nach Eilenſtedt	
Niendorf . . .	Dorf	Gardelegen	200	29	eingepf. nach Kaltendorf	
Nienfelde. . .	Gut	Oſterburg	21	3	eingepf. nach Seehauſen	
Nienhagen . .	Pfarrdorf	Oſchersleben	240	40	1	—
Niephagen . . (gehört zu Tilſen)	Schäferei	Salzwedel	4	1	eingepf. nach Tilſen	
Niepkendey . . (gehört zu Deutſchhorſt)	"	"	6	2	eingepf. nach Dähre	
Nieplitz . . .	Rittergut	1te Jerichow.	29	4	eingepf. nach Hohenziatz	
Nieps	Forſthaus	Salzwedel	8	1	eingepf. nach Ahlum	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Department	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
ſ	Seehauſen	—	ſ	ſ	ſ	Arendſee
ſ	Salzwedel	—	ſ	ſ	ſ	Jübar
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Amt Niegripp		Magdeburg	Kurmark		
ſ	—	Carow	ſ		desgl.	
ſ	—	Brieſenthal	ſ		desgl.	
Halberſtadt	Halberſtadt		Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Schlanſtedt
Magdeburg	—	Oebisfelde	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Oebisfelde
ſ	—	—	Altmark	ſ	Stendal	Seehauſen
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	ſ	Halberſtadt	Schwanebeck
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	ſ	Salzwedel	
ſ	—	Betzendorf	ſ	ſ	Salzwedel	Diesdorf
ſ	—	v. Arnimſche zu Theeſſen	Magdeburg	Kurmark		
ſ	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Betzendorf

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Nkermark (S. Neuermark) . . .	—	—	—	—	—	—
Niero. . . . . (gehört zu Alt-Schollehne)	Vorwerk	2te Jerichow.	41	6	eingepf. nach Alt-Schollehne	
Nitzahne . . . (gehörte bis 1823 z. Reg. Bez. Potsdam)	Pfarrdorf	„	169	26	1	—
Nöſchenrode. . (Vorſtadt v. Wernigerode)	Flecken	Oſterwiek	931	174	—	1 v. Wernigerode
Nonnenheide . (bei Görzke)	Forſthaus	1te Jerichow.	7	1	eingepf. nach Görzke	
Nordgermersleben	Pfarrdorf und Rittergut	Neuhaldensleben	794	90	1	—
Oberberge (S. Berge)	—	—	—	—	—	—
Oberbörnecke (S. Börnecke) . .	—	—	—	—	—	—
Obergieſenslage (S. Gieſenslage)	—	—	—	—	—	—
Oberwendemark (S. Wendemark)	—	—	—	—	—	—
Ochtmersleben .	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	468	78	1	—
Oebisfelde . .	Stadt	Gardelegen	1235	209	1	—
Oehre (S. Hof zur Hufe)	—	—	—	—	—	—
Oehrenfeldt. .	Forſthaus	Oſterwieck	21	2	eingepf. nach Altenrode	
Oevelgünne (S. Ovelgünne) . .	—	—	—	—	—	—
Oevelgünne . . (zu Pollitz gehörig)	Gut	Oſterburg	7	1	eingepf. nach Gr. Wanzer	
Oevelgünne . . (zu Berge gehörig)	Hof	„	2	1	eingepf. nach Berge	
Offlaz (S. Flöz)	—	—	—	—	—	—
Offlebener- . . Zollkrug	Zollhaus u. Krug	Neuhaldensleben	12	2	eingepf. nach Hötensleben	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Carow	Magdeburg	Kurmark		
—	—	v. Lauerſche zu Plaue	Mittelmark		desgl.	
Gr. Wernig. Reg.	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode
Magdeburg	Amt Zieſar		Magdeburg	Kurmark		
„	Neuhaldensleben	—	„	Elbe	Neuhaldensleben	Alvensleben
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
„	„	—	Altmark	„	„	Oebisfelde
—	—	—	—	—	—	—
Gr. Wernig. Reg.	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Kr. Ger. Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
„	—	„	„	„	„	Werben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Hötensleben	Heſſen-Homburg.	Magdeburg	Ocker	Helmſtedt	Warsleben

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Ohrsleben . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	565	77	1	—
Olvenſtedt . .	=	Wolmirſtedt	1393	136	1	—
Orpensdorf . .	Kirchdorf und Gut	Oſterburg	70	10	—	1 v. Schmerſau
Oſchersleben .	Stadt und Kgl. Dom.-Amt	Oſchersleben	2900	456	1	—
Oſchersleben . (Klein-)	Pfarrdorf und Rittergut	Wanzleben	478	68	1	—
Oſterburg . . .	Stadt	Oſterburg	1691	256	1	—
Oſterholz (Groß-)	Gut	Oſterburg	83	6	eingepf. nach Käklitz	
Oſterholz (Klein-)	=					
Oſterhölzer od. Jabkenkrug, Jackenkrug (S. Jackenkrug)			—	—	—	—
Oſterode . . .	Pfarrdorf	Oſterwiek	291	51	1	—
Oſterweddingen	=	Wanzleben	727	96	1	—
Oſterwieck . . .	Stadt	Oſterwieck	2791	446	2	—
Oſterwohl . . .	Pfarrdorf u. Gut	Salzwedel	110	12	1	—
Oſtheeren (S. Heeren)		—	—	—	—	—
Oſtingersleben .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	446	65	1	—
Oſtinſel (S. Inſel)		—	—	—	—	—
Oſtorf	Dorf	Oſterburg	70	10	eingepf. nach Kl. Beuſter	
Ottersburg . .	Vorwerk	Gardelegen	77	7	eingepf. nach Lüderitz	
Ottersleben . . (Groß-)	Pfarrdorf	Wanzleben	1346	154	1	—
Ottersleben . . (Klein-)	Pfarrdorf u. Gut (ehemaliges Prinzliches Amt	=	418	53	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Hötensleben	Heſſen-Homburg.	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	Hamersleben
Magdeburg		—	„	Elbe	Magdeburg	Olvenſtedt
Magdeburg	—	Kr. Gr. Betzendorf	Altmark	„	Stendal	Oſterburg
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	Ocker	Helmſtedt	Oſchersleben
Magdeburg	Seehauſen	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Germersleben
„	„	—	Altmark	„	Stendal	Oſterburg
„	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Oſterwiek	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Heſſen
Magdeburg		—	Altmark	Elbe	Magdeburg	Langenweddingen
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Oſterwieck
Magdeburg	—	Kr. Ger. Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	v. Alvenslebenſche Geſammtgerichte zu Erxleben		Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Erxleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
„	Gardelegen	—	„	„	„	Lüderitz
Magdeburg		—	Magdeburg	„	Magdeburg	Sudenburg
desgl.		—	„	„	„	„

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Ottleben . . .	Kirchdorf	Oſchersleben	593	72	—	1 v. Ausleben
Ovelgünne . . (gehört zur Königl. Domaine Ummendorf)	Vorwerk	Neuhaldensleben	181	25	eingepf. nach Eilsleben	
Pabsdorf . . . (gehört zu Möckern)	„	1te Jerichow.	52	6	eingepf. nach Möckern	
Pabsdorf . . .	Pfarrdorf	Oſchersleben	241 Preuß. 639 Braunſchweig. Antheil	40 Antheil 97	1	—
Packebuſch . . .	Hof	Oſterburg	12	1	eingepf. nach Königsmark	
Packebuſch . .	Pfarrdorf	Salzwedel	181	31	1	—
Padegrimm . . (gehört zu dem v. Wulffenſchen Gute in Loburg)	Vorwerk und Waſſermühle	1te Jerichow.	46	6	eingepf. nach Loburg	
Paddermühle (S. Mühle) . . .	—		—	—	—	—
Panſau	Forſthaus	Gardelegen	5	1	eingepf. nach Klötze	
Papenberg . .	„	Neuhaldensleben	zu Neuhaldensleben gerechnet			—
Papenbuſch . .	iſt ein Theil von Altenplatow				—	—
Papenmühle (S. Mühle) . . .	—		—	—	—	
Päplitz	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	390	57	—	1 v. Tuchheim
Parchau . . .	Pfarrdorf und Rittergut	1te Jerichow.	440	66	1	—
Parchen. . . .	„	2te Jerichow.	687	116	1	—
Parey	Pfarrdorf und 2 Rittergüter	„	1188	165	1	—
Pareyer Schleuſe .	Zollhaus u. Schifferwohnungen	„	77	12	eingepf. nach Derben	
Pariswendemark (S. Wendemark)		—	—	—	—	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	Oker	Helmſtedt	Hamersleben
Magdeburg	Seehauſen	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Seehauſen
ſ	—	v. Hagenſche zu Möckern	ſ	Kurmark		
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Debeleben
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Oſterburg
ſ	Gardelegen u. Salzwedel	—	ſ	ſ	Salzwedel	Calbe
ſ	—	v. Wulfenſche zu Loburg	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Hannover	Elbe	Salzwedel	Jübar
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Gutsherrl.	Magdeburg	Kurmark		
ſ	—	Parchau	ſ		desgl.	
ſ	—	ſ	ſ		desgl.	
ſ	—	Parey	ſ		desgl.	
ſ	Juſtiz-Amt Derben		ſ		desgl.	
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Patzetz . . . . (gehört zum Amte Gottesgnaden)	Vorwerk	Calbe	62	10	eingepf. nach	Gr. Roſeburg
Patzetz . . . . (gehört zum Amte Klein-Roſenburg)	„	„	62	8	eingepf. nach	Gr. Roſeburg
Paxförde . . .	„	Neuhaldensleben	53	9	eingepf. nach	Hillersleben
Pechau	Pfarrdorf	1te Jerichow.	311	54	1	—
Peckenſen . . .	Kirchdorf	Salzwedel	91	13	—	1 v. Hilmſen
Peckwitz	„	Gardelegen	113	32	—	1 v. Jeggau
Peertz	„	Salzwedel	125	14	—	1 v. Jeeben
Pennigsdorf . (gehört zum Rittergute Parey)	Vorwerk	2te Jerichow.	31	5	eingepf. nach	Ihleburg
Perwer	Pfarrdorf	Salzwedel	700	119	1	—
Peſeckendorf . (auch Peſekendorf)	Kirchdorf u. Gut	Wanzleben	128	13	—	1 v. Remkersleben
Petersburg . .	Gartenanlage zur Stadt Stendal gehörig	Stendal	4	1	—	—
Petersmarck. .	Kirchdorf	Oſterburg	66	11	—	1 v. Klein-Schwechten
Peulingen . .	„	Stendal	94	13	—	1 v. Neuendorf
Pfeffermühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Pförtchenmühle (S. Mühle) .		—	—	—	—	—
Philippsmühle (S. Mühle) . .		—	—	—	—	—
Pietzpuhl . . .	Dorf und Rittergut	1te Jerichow.	156	23	eingepf. nach	Steglitz
Pitzmühle (S. Mühle)		—	—	—	—	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Acken	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Calbe
⸗	⸗	—	⸗	⸗	⸗	⸗
⸗	Neuhaldensleben	—	⸗	⸗	Neuhaldensleben	
Magdeburg		—	⸗	Kurmark		
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
⸗	Gardelegen	—	⸗	⸗	⸗	Mieſte
⸗	—	Kr. Ger. Betzendorf	⸗	⸗	⸗	Jübar
⸗	—	Parey	Magdeburg	Kurmark		
⸗	Salzwedel	Kr. Ger. Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	
⸗	—	dem L. u. St. Ger. Seehauſen angeſchl.	Magdeburg	⸗	Magdeburg	Germersleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Wolfsburg	Altmark	Elbe	Stendal	Oſterburg
⸗	Stendal	Kr. Ger. Stendal	⸗	⸗	Stendal	
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Pietzpuhl	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Plätz	Kirchdorf und Gut	Oſterburg	130	17	—	1 v. Neuberkow
Planken . . .	Forſthaus	Neuhaldensleben	14	4	eingepf. nach Neuenhofe	
Plate	Pfarrdorf	Salzwedel	95	18	1	—
Pleſſenburg . .	Jagdhaus und Holzaufſeherwohnung	Oſterwieck	6	2	eingepf. nach Ilſenburg	
Plötzky	Pfarrdorf	1te Jerichow.	415	82	1	—
Pömmelte. . .	ſ	Calbe	365	76	1	—
Pöthen	Rittergut	1te Jerichow.	86	9	—	1 v. Gommern
Poleymühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Polkau	Kirchdorf	Oſterburg	152	30	—	1 v. Erxleben
Polkren (od. Polkern)	ſ	ſ	92	16	—	1 v. Creveſe
Polkritz. . . .	Pfarrdorf u. Gut	ſ	152	14	1	—
Pollitz	Kirchdorf und Rittergut	ſ	313	50	—	1 v. Gr. Wanzer
Polte.	Vorwerk	Stendal	10	2	eingepf. nach Wittkau	
Polwitz	Rittergut	Gardelegen	46	8	(1 Bethaus) eingepf. nach Iſernſchnibbe	
Polzuhn . . .	Vorwerk	1te Jerichow.	zu Grabow gehörig			
Poppau. . . .	Kirchdorf	Salzwedel	91	14	—	1 v. Jeeben
Poritz	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	281	29	1	—
Potrmühle (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Potzehne . . .	Kirchdorf	Gardelegen	121	23	—	1 v. Berge

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Stendal	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
"	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	"	Neuhaldensleben	
"	Gardelegen	—	Altmark	"	Salzwedel	Calbe
Gr. Wernig. Reg.	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Ilſenburg
Magdeburg	Gommern	—	Churfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Gommern
"	Salze	—	"	"	"	Barby
"	—	Pöthen	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Oſterburg
"	—	Kr. Ger. Seehauſen	"	"	"	Bretſch
"	Stendal	Kr. Ger. Stendal	"	"	"	Arneburg
"	—	Kr. Ger. Seehauſen	"	"	"	Pollitz
gehört zu	Wittkau	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
"	Stendal	Kr. Ger. Stendal	"	"	Stendal	Bismark
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen

Namen der Ortschaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Präbetz . . . . (gehört nach Parey)	Schäferei und Vorwerk	2te Jerichow.	8	2	eingepf. nach Reeſen	
Pramsdorf (S. Bramsdorf) . .	—	—	—	—	—	—
Preſter . . . . (mit dem Kloſterhofe)	Pfarrdorf	Magdeburg	352	49	1 die Pfarre iſt verbunden mit der von Krakau	—
Pretzier. . . .	Kirchdorf	1te Jerichow.	237	45	—	1 v. Plötzky
Priemen . . .	Kirchdorf und Rittergut	Oſterburg	128	24	—	1 v. Bretſch
Prödel	Pfarrdorf	1te Jerichow.	178	30	1	—
Prüvenaus Häuſer	Tabagie mit Garten	Magdeburg	10	3	eingepf. nach Magdeburg	
Püggen. . . .	Kirchdorf	Salzwedel	78	15	—	1 v. Rohrbeck
Pufsmühle (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Puhlmannsmühle (S. Mühle) .	—	—	—	—	—	—
Pumpmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Quadendambeck.	Kirchdorf	Salzwedel	47	6	—	1 v. Jeeben
Quarnebeck . .	"	Gardelegen	119	26	—	1 v. Breitenfelde
Quaſtkrug . .	Wirthshaus	1te Jerichow.	12	1	eingepf. nach Schweinitz	
Quedlinburg .	Stadt	Aſchersleben	11005	1583	5	—
Quenſtedt (Groß-)	Pfarrdorf	Halberſtadt	1043	200	2	—
Quenſtedt (Klein-)	"	"	479	79	1	—
Querſtedt. . .	Kirchdorf	Stendal	144	20	—	1 v. Badingen
Rademin . . .	"	Salzwedel	120	17	—	1 v. Kl. Gartz
Radkrug . . . (gehört nach Mahlenzien)	Krug	2te Jerichow.	10	1	eingepf. nach Mahlenzien	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Parey	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg		—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Sudenburg
Magdeburg	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	„	„	Gommern
„	—	Seehauſen	Altmark	„	Stendal	Bretſch
„	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	„	Magdeburg	Gommern
Magdeburg		—	Magdeburg	„	Magdeburg	
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	„	Salzwedel	Betzendorf
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Kr. Ger. Betzendorf		Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
„	desgl.		„	„	„	Mieſte
„	Juſtiz-Amt Loburg	—	Magdeburg	Kurmark		
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Blankenburg	Quedlinburg
„	Halberſtadt	—	„	„	Halberſtadt	
„	„	—	„	„	desgl.	
Magdeburg	Stendal		Altmark	Elbe	Stendal	
„	Salzwedel	Kr. Gr. Betzendorf	„	„	Salzwedel	
„	—	Mahlenzien	Magdeburg	Kurmark		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Räbel	Kirchdorf	Oſterburg	240	36	—	1 v. Berge
Räckendorf . . (Alt- und Neu-)	Rittergüter	1te Jerichow.	45	6	eingepf. nach Grabow	
Räckendorfermühle (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Räsdorf . . .	Dorf	1te Jerichow.	126	15	eingepf. nach Zieſar	
Rähſen (oder Reeſen)	Pfarrdorf	2te Jerichow.	209	35	1	—
Rätzlingen . .	„	Gardelegen	419	60	1	—
Rajoch	Königl. Domainen-Amt	Calbe	79	9	eingepf. nach dem Anhältſchen Dorfe Diebzig	
Ramſtedt	Rittergut	Wollmirſtedt	86	10	eingepf. nach Loitſche	
Randau	Pfarrdorf und Rittergut	1te Jerichow.	331	50	1	—
Ranies	Kirchdorf	„	230	37	—	1 v. Glinde
Rathshütte . .	Kalk- und Ziegelbrennerei	Aſchersleben	zu Quedlinburg gerechnet			
Rathsleben . .	Dorf	Oſterburg	50	10	—	1 v. Koſſebau
Rathsmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Rauenthal . .	Freihof in Schwarzholz	Oſterburg	13	1	eingepf. nach Polkritz	
Recklingen . .	Kirchdorf	Salzwedel	103	14	—	1 v. Apenburg
Reddeber . . .	Pfarrdorf	Oſterwiek	301	62	1	—
Reddigau . . .	Dorf	Salzwedel	49	6	eingepf. nach Diesdorf	
Redekin . . .	Pfarrdorf und Rittergut	2te Jerichow.	374	76	1	—
Reeſen (S. Rähſen)	—	—	—	—	—	—
Rehberg	Kirchdorf	2te Jerichow.	232	32	—	1 v. Schönfeld

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Seehauſen u.	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
„	—	Räckendorf	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Amt Zieſar		Magdeburg	Kurmark		
„	—	Parey	„	desgl.		
„	—	Oebisfelde	„	Elbe	Neuhaldensleben	Oebisfelde
„	Acken	—	„	„	Magdeburg	Roſenburg
„	—	Althaldensleben	„	„	Neuhaldensleben	Rögätz
„	—	v. Alvenslebenſche daſ.	„	Kurmark		
„	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Gommern
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Arendſee
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Blankenburg	Wernigerode
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
„	—	Redekin	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Juſtiz-Amt Jerichow		Magdeburg	Kurmark		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Reißaus	Schenke	Aſchersleben	4	1	eingepf. nach	Suderode
Remkersleben .	Pfarrdorf	Wanzleben	494	72	1	—
Rengerslage . (oder Rengerſchlage)	Kirchdorf u. Gut	Oſterburg	220	28	—	1 v. Iden
Rethhauſen . .	Dorf	ſ	42	5	eingepf. nach	Wolterslage
Retzlingen (S. Rätzlingen) . . .		—	—	—	—	—
Rhoden	Pfarrdorf	Oſterwiek	550	90	1	—
Ribbensdorf .	Kirchdorf	Gardelegen	210	41	—	1 v. Rieſtedt
Riebau	ſ	Salzwedel	165	32	—	1 v. Prezier
Riesdorf . . .	Rittergut	1te Jerichow.	44	6	eingepf. nach	Kl. Lübars
Rieſtädt (S. Riſtädt)		—	—	—	—	—
Rietze	Kirchdorf	Salzwedel	135	20	—	1 v. Groß-Chüden
Rietzel	Pfarrdorf	1te Jerichow.	165	31	1	—
Rimbeck. . . .	Kirchdorf	Oſterwiek	214	31	—	1 v. Bühne
Rindorf . . .	ſ	Stendal	130	20	—	1 v. Jarchau
Ringelsdorf. . (gehört zu Dretzel)	Vorwerk	2te Jerichow.	62	9	—	1 v. Gladau
Ringfurth . .	Kirchdorf und Rittergut	Wolmirſtedt	99	24	—	1 v. Bertingen
Riſch	Holzwärterhaus	Salzwedel	2	1	eingepf. nach	Gieſeritz
Riſtedt	Pfarrdorf	ſ	156	24	1	—
Rittleben. . . .	Gut	ſ	18	2	eingepf. nach	Apenburg
Ritzleben . . .	Kirchdorf	ſ	90	13	—	1 v. Mechau

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Blankenburg	Quedlinburg
Magdeburg	—	d. L. und St. Ger. Seehauſen angeſchl.	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Wanzleben
=	Seehauſen	—	Altmark	=	Stendal	Werben
=	—	Seehauſen	=	=	=	Oſterburg
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Heſſen
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	=	Elbe	Neuhaldensleben	Walbeck
=	Salzwedel	Betzendorf	Altmark	=	Salzwedel	
=	—	v. Arnholdſche zu Riesdorf	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	
=	—	Campenſche zu Streſow	Magdeburg	Kurmark		
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Hornburg
Magdeburg	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
=	—	Dretzel	Magdeburg	Kurmark		
=	—	Parey	=	Elbe	Neuhaldensleben	Rogätz
=	Salzwedel	—	Altmark	=	Salzwedel	Betzendorf
=	—	Betzendorf	=	=	=	Jübar
=	—	—	=	=	=	Apenburg
	Salzwedel	—	=	=	Salzwedel	

Namen der Ortschaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Rochau	Pfarrdorf	Stendal	239	41	1	—
Rockenthien . .	"	Salzwedel	56	10	1	—
Rodekate (S. Caput)		—	—	—	—	—
Rodensleben . (Groß-)	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	818	118	1	—
Rodensleben . (Klein-)	"	Wanzleben	431	66	1	—
Rodensmühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Rodersdorf . . (nebſt eine Mühle)	Pfarrdorf und Amt	Oſchersleben	412	67	1	—
Röderhof . . .	Königl. Vorwerk	. . . . .	96	9	eingepf. nach	Hüysburg
Rönnebeck. . .	Kirchdorf und 2 Güter	Oſterburg	90	15	—	1 v. Fleſſau
Röselers-Haus . (gehört zu Kühren)	Etabliſſement	Calbe	6	1	eingepf. nach	Acken
Röthenberg . . (zu Grevese gehörig)	Vorwerk	Oſterburg	4	1	eingepf. nach	Dequede
Röwitz	Kirchdorf	Gardelegen	126	22	—	1 v. Clötze
Röxe	"	Stendal	73	12	—	1 v. Dom zu Stendal
Rogäſen . . .	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	233	32	—	1 v. Zitz
Rogäſen (Wüſten-)	Rittergut	1te Jerichow.	29	4	eingepf. nach	Kl. Lübars
Rogätz	Kirchdorf	Wolmirſtedt	1020	116	—	1 v. Leitsche
Rohrbeck . . .	Kirchdorf und Gut	Oſterburg	105	16	—	1 v. Uchtenhagen
Rohrberg . . .	Pfarrdorf	Salzwedel	307	50	1	—

Gerichtsſprengel: Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht	Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum: Department	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Stendal	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Schinne
⸗	Salzwedel	Beßendorf	⸗	⸗	Salzwedel	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Seehauſen
⸗	Wanzleben	—	⸗	⸗	⸗	Olvenſtedt
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Wegeleben
Halberſtadt		—	⸗	⸗	⸗	Schlanſtedt
Magdeburg	Seehauſen	Beßendorf	Altmark	Elbe	Stendal	Oſterburg
⸗	Acken	—	Magdeburg	⸗	Magdeburg	Acken
⸗	—	Seehauſen	Altmark	⸗	Stendal	Bretſch
⸗	Gardelegen	—	Hannover	⸗	Salzwedel	Jübar
⸗	Stendal		Altmark	⸗	Stendal	
⸗	—	Gutsherrſchaft daſelbſt	Magdeburg	Kurmark		
⸗	—	v. Thümenſche zu Lübars	⸗	desgl.		
⸗	als Patrim. Ger. dem Land- und St. Ger. Wolmirſtedt angeſchloſſen		Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Rogätz
⸗	Seehauſen	—	Altmark	⸗	Stendal	Oſterburg
⸗	—	Beßendorf u. Wolfsburg	[illegible]	⸗	Salzwedel	Beßendorf

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Rohrsheim . .	Pfarrdorf	Oſchersleben	784	142	1	—
Roklum	ſ	Oſterwiek	496	77	1	—
Ronney	Forſthaus	Calbe	5	1	eingepf. nach Barby	
Rosdorf . . .	Kirchdorf	2te Jerichow.	228	33	—	1 v. Genthin
Roſenburg (Groß-)	Pfarrdorf	Calbe	930	129	1	—
Roſenburg (Klein-)	Dorf	ſ	376	54	eingepf. nach Gr. Roſenburg	
Roſenhof . . .	Gut	Oſterburg	50	5	eingepf. nach Kälitz	
Roſenkrug . .	Papiermühle	1te Jerichow.	zu Schopsdorf gerechnet			
Roſenmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Roſenthal . . .	Rittergut	2te Jerichow.	92	7	eingepf. nach Gr. Wuſterwitz	
Roſian	Pfarrdorf	1te Jerichow.	285	47	1	—
Roßau (Groß-) .	ſ	Oſterburg	163	36	1	—
Roßau (Klein-) .	Kirchdorf	ſ	168	31	—	1 v. Gr. Roſſau
Roßauerberge .	Holzwärterei	ſ	2	1	eingepf. nach Roſſau	
Rothehaus . .	Vorwerk	Wolmirſtedt	11	2	eingepf. nach Gr. Ammensleben	
Rothehaus . .	Forſthaus	1te Jerichow.	12	3	eingepf. nach Görtzke	
Rothehorn . .	2 Schenkwirthſch. nebſt Gärten	Magdeburg	beim Marſch von Magdeburg mitgezählt			
Rothemühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Rothenberg . . (gehört zu Creveſe)	Vorwerk	Oſterburg	4	1	eingepf. nach Dequede	
Rothenförde . .	ſ	Calbe	11	2	eingepf. nach Athensleben	
Rothenkrug (S. Krug)	—	—	—	—	—	—
Rothenſee . . .	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	349	52	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Dedeleben
ſ	ſ	—	ſ	ſ	ſ	Heſſen
Magdeburg	Calbe	—	Kurfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Barby
ſ	Juſtiz-Amt	Altenplatow	Magdeburg	K u r m a r k		
ſ	Acken	—	ſ	Elbe	Magdeburg	Roſenburg
ſ	ſ	—	ſ	ſ	ſ	ſ
ſ	Seehauſen	—	Altmark	ſ	Stendal	Werben
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gutsherrſchaft daſelbſt		Magdeburg	K u r m a r k		
ſ	Amt Loburg		ſ	desgl.		
ſ	—	Kr. Ger. Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Bretſch
ſ	Seehauſen	—	ſ	ſ	ſ	Oſterburg
ſ	ſ	—	ſ	ſ	ſ	ſ
ſ	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	ſ	Neuhaldensleben	Gr. Ammensleben
ſ	—	v. Schierſtedtſche zu Paplitz	ſ	K u r m a r k		
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Bretſch
ſ	Calbe	—	Magdeburg	ſ	Magdeburg	Staßfurth
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg		—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Neuſtadt-Magdeburg

Digitized by Google

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Rothenwohl . . (gehört zu Rockenthin)	Krug	Salzwedel	4	1	eingepf. nach	Rockenthin
Rottmersleben . (Groß-)	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	436	66	1	—
Rottmersleben . (Klein-)	Vorwerk	Neuhaldensleben	24	2	eingepf. nach	Nordgermersleben
Rottſtock . . .	Kirchdorf	1te Jerichow.	170	32	—	1 v. Buckau
Roxförde . . .	Pfarrdorf	Gardelegen	124	23	1	—
Rüſtedſchewerder	Hirtenhaus	Oſterburg	4	1	eingepf. nach	Schönberg
Rüdow . . . . (Vorderſte und Hinterſte) gehören zu Altenzaun	2 Hirtenhäuſer	2te Jerichow.	5	2	eingepf. nach	Schönfeldt
Ruſtenbeck . . .	Dorf	Salzwedel	50	11	eingepf. nach	Dähre
Saalfeldt . . .	Kirchdorf	„	125	21	—	1 v. Alten-Salzwedel
Saalhorn . . .	Salzniederlage	Calbe	44	3	eingepf. nach	Breitenhagen
Sachau	Kirchdorf	Gardelegen	127	40	—	1 v. Berge
Sachſendorf . .	Dorf	Calbe	105	21	eingepf. nach	Gr. Roſenburg
Salbke	Pfarrdorf	Wanzleben	614	72	1	—
Salchau	Vorwerk	Gardelegen	150	19	eingepf. nach	Letzlingen
Sallenthien . .	Kirchdorf	Salzwedel	67	10	—	1 v. Winterfeld
Salze (Alten-) .	Dorf	Calbe	339	83	eingepf. nach	Gr. Salze
Salze (Groß-) .	Stadt	„	1613	229	1	—
Salzmühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Salzwedel . .	Stadt	Salzwedel	5710	875	2	—
Salzwedel (Alten-)	Vorwerk	„	125	18	1	—
Salzwedel (Amt)	Königl. Domainen-Amt	„	10	2	eingepf. nach	Perver

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimenial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	
„	Kreis-Gericht	Althaldensleben	Magdeburg	„	Neuhaldensleben	Alvensleben
„	Neuhaldensleben	—	„	„	„	„
„	Amt Ziesar		„	Kurmark		
„	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
„	Seehauſen	—	„	„	Stendal	Seehauſen
„	—	Altenzaun	„	Kurmark		
„	Salzwedel	—	„	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
„	„	Betzendorf	„	„	„	Apenburg
„	Acken	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Roſenburg
„	Gardelegen	—	Altmark	„	Salzwedel	Mieſte
„	Acken	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Roſenburg
„	Salze	—	„	„	„	Sudenburg
„	Gardelegen	—	Altmark	„	Stendal	Burgſtall
„	—	Betzendorf	„	„	Salzwedel	Apenburg
„	Gr. Salze	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Salze
„	„	—	„	„	„	„
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	
„	„	—	„	„	Salzwedel	Betzendorf
„	„	—	„	„	Salzwedel	

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Salzwedelſche Mühle (S. Mühle)		—	—	—	—	—
Samswegen . .	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	540	77	1	—
Sandau . . . (nebſt Ziegelei)	Stadt	2te Jerichow.	1449	303	1	—
Sandau (Amt-) .	Gut vormals Kgl. Dom.-Amt	„	12	4	eingepf. nach Sandau	
Sandbeiendorf .	Kirchdorf	Wolmirſtedt	266	42	—	1 v. Gröchern
Sandfurth (S. Hellholz) . . .		—	—	—	—	—
Sandfurth . . (zu Ketnert gehörig)	Vorwerk und Fährſtelle	Wolmirſtedt	148	30	eingepf. nach Cobbel	
Sanne	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	132	24	1	—
Sannen . . . (oder Sanne)	Pfarrdorf	Oſterburg	125	19	1	—
Santersleben . (Groß-)	„	Neuhaldensleben	361	55	1	—
Santersleben . . (Klein-)	Kirchdorf	„	228	21	—	1 v. Gr. Rottmersleben
Sargſtedt . . .	Pfarrdorf	Halberſtadt	617	112	1	—
Satuelle . . . (ſonſt Satwel)	„	Neuhaldensleben	456	69	1	—
Schackensleben .	„	„	426	64	1	—
Schadeleben . .	„	Aſchersleben	582	99	1	—
Schäbewohl . .	„	Salzwedel	70	12	eingepf. nach Diesdorf	
Schäpliß . . .	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	191	27	Filial vagans jetzt zu Klinke	
Schalluhn (Groß-)	Vorwerk zu Falkenberg gehörig	Oſterburg	30	3	eingepf. nach Schönberg	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
ſ	Stadtgericht Sandau	—	ſ	Kurmark		
ſ	Juſtizamt Sandau	—	ſ	desgl.		
ſ	Wolmirſtedt	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Rogätz
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	v. Kehnertſche zu Parey	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Rogätz
ſ	Stendal	—	Altmark	ſ	Stendal	Arneburg
ſ	Seehauſen	—	ſ	ſ	Salzwedel	Arendſee
ſ	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	ſ	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
ſ	Kreis-Gericht Althaldensleben		ſ	ſ	ſ	ſ
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	
Magdeburg	Kreis-Gericht Althaldensleben		Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	
ſ	Kreis-Gericht Althaldensleben		ſ	ſ	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Gatersleben
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
ſ	Stendal	—	ſ	ſ	Stendal	Bismark
ſ	Seehauſen	—	ſ	ſ	Stendal	Seehauſen

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Schalluhn (Klein-) (oder Blockland, mit Galentimp oder die Eſe)	einzelne Höfe, zu Groß-Schalluhn, gerechnet.					
Schanzenmühle (S. Mühle) . .	—	—	—	—	—	—
Scharlibbe . .	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	295	43	—	1 v. Klietz
Schärpenhufe .	Gut	Oſterburg	36	3	eingepf. nach Pollitz	
Scharpenlohe .	Dorf und Rittergut	ſ	59	12	eingepf. nach Kl. Beuſter	
Schartau . . .	Kirchdorf	Stendal	63	10	—	1 v. Schorſtedt
Schartau . . .	Pfarrdorf und Vorwerk	1te Jerichow.	401	61	1	—
Scharteucke . .	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	181	35	—	1 v. Rielebock
Schattberge . . (halb zu Gladau, halb zu Nielitz gehörig)	zwei Güter	ſ	52	13	eingepf. nach Hohenſeeden	
Schauen . . .	Pfarrdorf	Oſterwieck	524	80	1	—
Scheeren . . .	Vorwerk	Stendal	50	10	eingepf. nach Bittkau	
Schelldorf . .	Kirchdorf	ſ	172	31	—	1 v. Grieben
Schenkenhorſt .	Kirchdorf und Rittergut	Gardelegen	188	44	—	1 v. Eſtedt
Schermen . . .	ſ	1te Jerichow.	247	34	—	1 v. Petershagen
Schermke . . .	Pfarrdorf	Wanzleben	608	90	1	—
Schernebeck . .	Kirchdorf	Stendal	283	58	—	1 v. Gr. Schwarzloſen
Schernickau . .	ſ	Oſterburg	170	18	—	1 v. Binde
Schernickau . .	Pfarrdorf	Stendal	149	17		—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	District	Canton
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Gutsherrſch.	Magdeburg	Kurmark		
ſ	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
ſ	—	—	ſ	ſ	ſ	Seehauſen
ſ	—	Kr. Ger. Stendal	ſ	ſ	ſ	Schinne
ſ	Amt Niegripp		Magdeburg	Kurmark		
ſ	—	Gutsherrſch.	ſ		desgl.	
ſ	Prinzl. Juſtiz-Amt Gladau u. v. Arnimſche Patrim. Gerichte zu Nieplitz		ſ		desgl.	
Halberſtadt	Oſterwiek	—	Reichsh. Schauen	Saale	Halberſtadt	Oſterwieck
Magdeburg	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Grieben
ſ	Stendal	—	ſ	ſ	ſ	ſ
ſ	Gardelegen	—	ſ	ſ	Salzwedel	Zichtau
ſ	—	v. Kemnitzſche zu Schermen	Magdeburg	Kurmark		
ſ	Seehauſen	—	ſ	Elbe	Magdeburg	Germersleben
ſ	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	ſ	Stendal	Burgſtall
ſ	Salzwedel	—	ſ	ſ	Salzwedel	Arendſee
ſ	Stendal	Kr. Ger. Stendal	ſ	ſ	Stendal	

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Schieben	Dorf	Salzwedel	73	7	eingepf. n. Alten-Salzwedel	
Schierke . . .	Pfarrdorf und Hüttenort	Oſterwiek	421	55	1	—
Schierſtedt (Groß-)	Pfarrdorf	Aſchersleben	466	94	1	—
Schindelhöfe . (zu Falkenberg gehörig)	Gut	Oſterburg	16	1	eingepf. nach Schönberg	
Schinkenmühle . (gehört zu Hohenböddenſtedt)	Waſſermühlen-Gehöft	Salzwedel	4	1	eingepf. nach Diesdorf	
Schinne. . . .	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	419	77	1	—
Schlagenthin .	Pfarrdorf und Prinzliches Amt	2te Jerichow.	379	60	1	—
Schlagenthinſche Weinmeiſterhaus	Haus	"	9	1	eingepf. nach Schlagenthin	
Schlagenthinſche Heide od. Hütten (und Ziegelei)	einzelne Häuſer	"	52	19	eingepf. nach Schlagenthin	
Schlagmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Schlanſtedt . .	Pfarrdorf und Amt	Aſchersleben	1113	171	1	—
Schleibnitz . .	Pfarrdorf	Wanzleben	332	49	1	—
Schleuß. . . .	Kirchdorf	Stendal	153	16	—	1 v. Lüderitz
Schliecksdorf .	"	Oſterburg	75	12	—	1 v. Grevese
Schloß-Vorſtadt (bei Calbe a. d. S.)	Dorf	Calbe	387	53	eingepf. nach der Bernburger Vorſtadt Calbe	
Schluft	Meierei	Oſterwieck	9	1	eingepf. nach Schierke.	
Schmatzfeld . .	Vorwerk	"	78	8	eingepf. nach Waſſerleben	
Schmerſau . .	Pfarrdorf	Oſterburg	168	20	1	—
Schmitzdorf . .	"	2te Jerichow.	221	44	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Betzendorf
Gr. Wernig. Reg.	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode
Halberſtadt	Aſchersleben	—	Halberſtadt	=	Halberſtadt	Aſchersleben
Magdeburg	—	—	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
=	Salzwedel	—	=	=	Salzwedel	Diesdorf
=	Stendal	Kr. Gr. Stendal	=	=	Stendal	Schinne
=	—	Prinzl. Amts-Gericht	Magdeburg	Kurmark		
=	—	=	=		desgl.	
=	—	=	=		desgl.	
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Schlanſtedt
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Wanzleben
=	Stendal	—	Altmark	=	Stendal	Lüderitz
=	—	Seehauſen	=	=	=	Bretſch
=	Calbe	—	Magdeburg	=	Magdeburg	Calbe
Gr. Wernig. Regierung	Juſtiz-Amt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode
=	desgl.		=	=	=	Ilſenburg
Magdeburg	—	Schulenburg Wolfsburg	Altmark	Elbe	Stendal	Oſterburg
=	—	Böhne	Magdeburg	Kurmark		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Schmitzdorfſche-Hütten . . . (oder Kahlen-Hütten)	Colonie	2te Jerichow.	21	4	eingepf. nach Schmitzdorf	
Schmölau	Dorf	Salzwedel	82	19	eingepf. nach Dieſdorf	
Schmoor . . .	Vorwerk	Stendal	20	3	eingepf. nach Hohenwulſch	
Schnarſleben .	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	466	76	1	—
Schneiderdamm (gehört zu Lindhorſt)	Forſthaus	ſ	5	1	eingepf. nach Lindhorſt	
Schneidlingen .	Pfarrdorf	Aſchersleben	906	133	1	—
Schnöggersburg (gehört zu Ottersburg)	Förſterei	Gardelegen	22	5	eingepf. nach Staats	
Schönberg . . (oder Schöneberg)	Pfarrdorf u. Gut	Oſterburg	320	55	1	—
Schönebeck . .	Stadt	Calbe	3813	559	1	—
Schönebeck . .	Pfarrdorf	Oſterburg	130	18	1	—
Schönfeldt . .	ſ	2te Jerichow.	338	72	1	—
Schönfeld . . .	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	96	14	1	—
Schönhauſen. .	Pfarrdorf und 2 Rittergüter	2te Jerichow.	1048	174	1	—
Schönhäuſer-Damm .	2 Vorwerke	ſ	48	12	eingepf. nach Schönhauſen	
Schönwalde . .	Kirchdorf	Stendal	143	33	—	1 v. Kl. Schwarzloſen
Schönwalde . .	Erbpachts-Colonie	2te Jerichow.	50	9	eingepf. nach Wuſt	
Schollehne (Alt-)	Pfarrdorf und Rittergut	ſ	470	78	1	—
Schollehne (Neu-) (gehört zu Altſchollehne)	Vorwerk	ſ	42	10	eingepf. nach Alt-Schollehne	
Schopsdorf . .	Dorf	1te Jerichow.	235	36	eingepf. nach Zieſar	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Böhne	Magdeburg		Kurmark	
⸗	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
⸗	Stendal	—	⸗	⸗	Stendal	Schinne
⸗	Wanzleben	—	Magdeburg	⸗	Magdeburg	Olvenſtedt
Magdeburg	Wolmirſtedt	—	⸗	Elbe	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
Halberſtadt	Aſchersleben	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Cochſtedt
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Lüderiz
⸗	—	Seehauſen	⸗	⸗	⸗	Seehauſen
⸗	Gr. Salze	—	Magdeburg	⸗	Magdeburg	Schönebeck
⸗	Seehauſen	—	Altmark	⸗	Stendal	Oſterburg
⸗	—	Wudicke	Magdeburg		Kurmark	
⸗	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	
⸗	—	Schönhauſen	⸗		Kurmark	
⸗	—	⸗	⸗		desgl.	
⸗	Stendal	—	⸗	Elbe	Stendal	Burgſtall
⸗	Juſtiz-Amt Jerichow	—	Magdeburg		Kurmark	
⸗	—	Carow	⸗		desgl.	
⸗	—	⸗	⸗		desgl.	
⸗	Amt Zieſar		⸗		desgl.	

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Schora	Pfarrdorf	1te Jerichow.	131	21	1	—
Schorſtedt. . .	”	Stendal	176	25	1	—
Schottenluſt. . .	einzelnes Etabliſſement	Calbe	5	1	eingepf. nach Calbe	
Schrampe . . .	Dorf	Oſterburg	74	16	eingepf. nach Arendſee	
Schricke. . . .	Dorf und Rittergut	Wollmirſtedt	72	13	eingepf. nach Zielitz	
Schützenkrug (S. Krug) . . .		—	—	—	—	—
Schuhlmühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Schwanebeck. .	Stadt	Oſchersleben	1090	225	2	—
Schwaneberg .	Pfarrdorf	Wanzleben	342	55	1	—
Schwanefeldt .	Kirchdorf	Neuhaldensleben	275	41	—	1 v. Behndorf
Schwarz . . .	Dorf	Calbe	380	63	eingepf. nach Gottesgnaden	
Schwarzendamm	Krug und Coloniehäuſer	Salzwedel	20	5	eingepf. nach Immekath	
Schwarzenhagen	Dorf	Stendal	67	10	eingepf. nach Rochau	
Schwarzholz .	Kirchdorf u. Gut	Oſterburg	135	14	—	1 v. Polkritz
Schwarzloſen . (Groß-)	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	437	81	1	—
Schwarzloſen . (Klein-)	Kirchdorf und Rittergut	”	183	37	—	1 v. Gr. Schwarzloſen
Schwechten (Groß-)	Pfarrdorf	”	365	45	1	—
Schwechten (Klein-)	Pfarrdorf und Rittergut	”	285	67	1	—
Schweinitz . .	Kirchdorf und Vorwerk	1te Jerichow.	220	34	—	1 v. Gleine

Gerichtsſprengel.			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Gommern
=	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	=	Stendal	Schinne
=	Calbe	—	Magdeburg	=	Magdeburg	Calbe
=	Seehauſen	—	Altmark	=	Salzwedel	Arendſee
=	—	Althaldensleben	Magdeburg	=	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Schwanebeck
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Langenweddingen
=	Kreisgericht Gr. Bartensleben		=	=	Neuhaldensleben	Erxleben
=	Calbe	—	=	=	Magdeburg	Calbe
=	—	Wolfsburg	Altmark	=	Salzwedel	Jübar
=	Stendal	—	=	=	Stendal	Schinne
=	Seehauſen	1 Hof Kr. Ger. Stendal	=	=	=	Werben
=	Stendal		=	=	=	Lüderitz
=	desgl.		=	=	=	=
=	desgl.		=	=	=	Schinne
=	—	Kr. Ger. Stendal	=	=	=	=
=	Amt Loburg		Magdeburg	Kurmark		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Schweinitzer-Hütten	Theerbrenner-wohnungen	1te Jerichow.	zu Schweinitz gerechnet			
Schwieſau. . .	Kirchdorf	Gardelegen	200	49	—	1 v. Breitenfelde
Seeben	ſ	Salzwedel	225	29	—	1 v. Bombeck
Seedorf . . .	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	96	17	—	1 v. Mielebeck
Seehauſen . . (am Aland)	Stadt	Oſterburg	2283	356	1	—
Seehauſen . . (Magdeburgiſche)	Stadt	Wanzleben	1670	290	1	—
Seehof (S. Neugoldbeck). . . .	—	—	—	—	—	—
Seekrug (S. Krug)	—	—	—	—	—	—
Seethen . . .	Kirchdorf	Gardelegen	148	37	—	1 v. Lindſtedt
Seggerde. . .	Pfarrdorf und Rittergut	ſ	201	32	1	—
Seggerhof . . (gehört zu Bensdorf)	Gut	ſ	9	1	eingepf. nach Flechtingen	
Sichau	Kirchdorf	ſ	114	17	—	1 v. Mieſte
Sidow (oder Sydow)	Pfarrdorf und Rittergut	2te Jerichow.	200	37	1	—
Siebecken Warte .	Ruine	Aſchersleben	zu Quedlinburg gerechnet			
Siechenhof (der).	Vorwerk	Halberſtadt	zu Halberſtadt gerechnet			
Siebendolsleben (S. Dolsleben)	—	—	—	—	—	—
Siebengrieben (S. Grieben) .	—	—	—	—	—	—
Siebenlangenbeck (S. Langenbeck)	—	—	—	—	—	—
Siebentram. .	Kirchdorf	Salzwedel	60	15	—	1 v. Neuendorf

Gerichtsſprengel: Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht	Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum: Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Zichtau
„	Salzwedel	—	„	„	Salzwedel	
„	—	Carow	Magdeburg	K u r m a r k		
„	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
„	„	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Seehauſen
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Stendal	
„	—	Gr. Bartensleben	Halberſtadt	„	Neuhaldensleben	Walbeck
„	—	Gr. Bartensleben	„	„	„	„
„	Gardelegen	—	Altmark	„	Salzwedel	Mieſte
„	—	Gutsherrlich.	Magdeburg	K u r m a r k		
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Zichtau

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Siegersleben (oder Siersleben)	Kirchdorf mit einem Braunſchweig.-Domainen-Amte	Neuhaldensleben	229	35	—	1 v. Hackenſtedt
Sienau (S. Zienau)	. . . . . .	—	—	—	—	—
Siepe	—	2te Jerichow. (war eine Schäferei und iſt vor einigen Jahren abgebrochen)	—	—	—	—
Siepe	Kirchdorf	Salzwedel	75	12	—	1 v. Jeetze
Siersleben (S. Siegersleben) . .		—	—	—	—	—
Sieſtedt . . .	Pfarrdorf	Gardelegen	168	37	1	—
Sillſtedt . . .	"	Oſterwieck	675	115	1	—
Silpke	Dorf	Gardelegen	84	13	eingepf. nach Weteritz	
Sohlen	Kirchdorf	Wanzleben	208	31	—	1 v. Beiendorf
Solpke	"	Gardelegen	240	55	—	1 v. Berge
Sommersdorf .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	522	68	1	—
Sommerſchenburg	Dorf und Gut vormals Königl. Dom.-Amt	"	580	70	eingepf. nach Sommersdorf	
Sonnenburg . .	Vorwerk	Oſchersleben	5	1	eingepf. nach Zilly	
Sophienhof . . (zu Birkholz gehörig)	"	Stendal	30	6	eingepf. nach Birkholz	
Sophienhorſt (S. Carow)		—	—	—	—	—
Sorge . . . . (gehört zu Zienau)	Forſthaus	Gardelegen	7	1	eingepf. nach Neuendorf	
Späningen . .	Pfarrdorf	Oſterburg	150	19	1	—
Spekte . . . . (gehört zu Groß-Demſin)	Büdnerwohnungen	2te Jerichow.	17	4	eingepf. nach Bensdorf	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Kreis-Gericht zu Harbke		Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Seehauſen
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Calbe
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	Elbe	Neuhaldensleben	Walbeck
Gr. Wernig. Reg.	Juſtizamt Wernigerode		Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
„	Salze	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Sudenburg
„	Gardelegen	—	Altmark	„	Neuhaldensleben	Gardelegen
„	Seehauſen	—	Magdeburg	Ocker	Helmſtedt	Harbke
„	„	—	„	„	„	„
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Darbesheim
Magdeburg	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Grieben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
„	Seehauſen 1 Hof	Schulenburg Wolfsburg	„	„	Stendal	Oſterburg
„	—	Groß-Demſin	Magdeburg	Kurmark		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Spiegelsberge .	Schenkwirthſchaft	Halberſtadt	zu Halberſtadt gerechnet			
Spiritum (St.) . (gehört zu Gr. Salze)	Hoſpital	Calbe	12	1	eingepf. nach Gr. Salze	
Springe . . .	Colonie	1te Jerichow.	verbunden mit Drewitz			
Spulkrug (S. Krug)	—	—	—	—	—	—
Staackmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Staapen . . .	Kirchdorf	Salzwedel	90	14	—	1 v. Beetzendorf
Staats	Pfarrdorf	Gardelegen	158	35	1	—
Staffelde . . .	"	Stendal	130	25	1	—
Stapel	Kirchdorf	Oſterburg	130	34	—	1 v. Gr. Roſſau
Stapelnburg .	Pfarrdorf	Oſterwiek	695	101	1	—
Stappenbeck . .	"	Salzwedel	182	20	1 u. 1 Kapelle	—
Staßfurth . .	Stadt	Calbe	1644	184	1	—
Staßfurth (Alten-)	Pfarrdorf	"	573	86	1	—
Steckelsdorf .	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	299	39	—	1 v. Bukow
Stecklenberg .	Kirchdorf	Aſchersleben	254	52	—	1 v. Reinſtedt
Stegelitz . . .	Pfarrdorf	1te Jerichow.	213	45	1	—
Stegelitz . . .	Kirchdorf	Stendal	136	33	—	1 v. Gr. Schwarzloſen
Steimke . . .	Pfarrdorf	Salzwedel	165	30	1	—
Steinberg . . .	Colonie	1te Jerichow.	161	27	—	1 v. Böcke
Steindamsmühle (S. Mühle) .	—	—	—	—	—	—
Steinfeldt . .	Kirchdorf	Stendal	105	20	—	1 v. Klüden

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gr. Salze	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Salze
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
"	Gardelegen	—	Altmark	"	Stendal	Lüderitz
"	Stendal	—	"	"	"	Tangermünde
"	—	Seehauſen	"	"	"	Bretſch
Gr. Wernig. Reg.	Juſtizamt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Ilſenburg
Magdeburg	Salzwedel	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	
"	Calbe	—	Magdeburg	"	Magdeburg	Staßfurth
"	"	—	"	"	"	"
"	—	Gutsherrſch.	"	Kurmark		
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Blankenburg	Quedlinburg
Magdeburg	—	v. Wulffenſche zu Pietzpuhl	Magdeburg	Kurmark		
"	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Lüderitz
"	Salzwedel	Wolfsburg	"	"	Salzwedel	Jübar
Magdeburg	Amt Zieſar		Magdeburg	Kurmark		
—		—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal		Altmark	Elbe	Stendal	

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Steinfelde . . .	Dorf	Oſterburg	74	19	eingepf. nach Gr. Beuſter	
Steinfelder-Zoll	Zollhaus	Oſterwiek	9	1	eingepf. nach Hornburg	
Steinitz . . .	Kirchdorf	2te Jerichow.	97	15	—	1 v. Jerichow
Steinmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Stemmerberg .	Forſthaus	Neuhaldensleben	zu Hörſingen gerechnet			
Stemmern . . .	Pfarrdorf	Wanzleben	344	47	1	—
Stendal . . .	Stadt	Stendal	5252	906	4 luther. 1 reform. 1 kathol. 1 Synagoge	—
Stendalſche-Mühle (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Stephansmühle (S. Mühle) . .	—	—	—	—	—	—
Stöckheim . . .	Kirchdorf	Salzwedel	145	19	—	1 v. Ahlum
Störpke . . .	"	"	61	8	—	1 v. Thüritz
Stötterlingen .	Pfarrdorf	Oſterwiek	365	58	1	—
Stötterlingenburg . . . . (gehört zu Lüttgenrode)	Gut, vormaliges Dom.-Amt	"	40	5	—	1 v. Stötterlingen
Storbeck . . .	Pfarrdorf	Oſterburg	128	17	1	—
Storkau . . .	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	118	25	mater vagans jetzt Filial von Staffelde	
Streſow . . .	"	1te Jerichow.	115	16	—	1 v. Grabow
Streſow . . .	Dorf und Rittergut	Oſterburg	130	18	eingepf. nach Schnakenburg	
Ströbeck . . .	Pfarrdorf	Oſchersleben	637	118	1	—
Struvenberg . .	Rittergut	1te Jerichow.	35	3	eingepf. nach Rottſtock	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Seehauſen		Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Hornburg
Magdeburg	Juſtizamt Jerichow		Magdeburg	K u r m a r k		
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Langenweddingen
〃	Stendal		Altmark	〃	Stendal	
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Betzendorf u. Wolfsburg	Altmark	Elbe	Salzwedel	Betzendorf
〃	—	Betzendorf	〃	〃	〃	Apenburg
Halberſtadt	Oſterwieck	Kleiſt v. Nollendorf	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Oſterwieck
〃	〃	〃	〃	〃	〃	〃
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Oſterburg
〃	Stendal	—	〃	〃	〃	Arneburg
〃	—	Streſow	Magdeburg	K u r m a r k		
〃	—	Kr. Ger. Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Oſterburg
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	
Magdeburg	—	Genſiche zu Struvenberg	Magdeburg	K u r m a r k		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Stummühle (S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Stumsburg . .	Gaſthof	Aſchersleben	zu Quedlinburg gerechnet			
Sudenburg-Magdeburg (S. Magdeburg) . .			—	—	—	—
Suderode u. Friedrichsdorf*) .	Pfarrdorf	Aſchersleben	640	127	1	—
Suderode . . .	Kirchdorf	Oſterwiek	141	24	—	1 v. Hoppenſtedt
Süd-Gröningen	verbunden mit der Stadt Gröningen					
Sühlen . . . . (gehört zu Solpcke)	Colonie	Gardelegen	7	1	eingepf. nach Solpcke	
Süllbeck (S. Züllbeck) . . .	—	—	—	—	—	—
Sülldorf . . .	Pfarrdorf	Wanzleben	486	70	1	—
Sülzenmühle (S. Mühle). . .	—	—	—	—	—	—
Süpplingen . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	345	42	1	—
Suſigke . . .	Coloniedorf	Calbe	182	36	eingepf. nach Acken	
Sydow (S. Sidow)	—	—	—	—	—	—
Sydowſche Haus	Tagelöhnerhaus	1te Jerichow.	zu Egelnde gerechnet			
Tangeln . . .	Kirchdorf	Salzwedel	105	23	—	1 v. Ahlum
Tangermünde .	Stadt	Stendal	3073	622	1	—
Tanne	Abdeckerei	Wolmirſtedt	11	1	eingepf. nach Elbey	
Tarnewitz . .	Coloniedorf	Gardelegen	95	23	eingepf. nach Jeggau	
Tarthun . . .	Pfarrdorf	Wanzleben	424	65	1	—
Taterberg . .	Colonie	Gardelegen	45	6	eingepf. nach Mieſterhorſt	
Teichmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—

*) Friedrichsdorf und Neu-Suderode ſind Coloniſtenhäuſer, welche mit Suderode eine Ge-

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Blankenburg	Quedlinburg
″	Oſterwieck	—	″	″	Halberſtadt	Oſterwieck
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Langenweddingen
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Alvensleben
″	Acken	—	″	″	Magdeburg	Acken
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
″	Stendal		″	″	Stendal	Tangermünde
″	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	″	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
″	Gardelegen	—	Altmark	″	Salzwedel	Mieſte
″	Wanzleben	—	Magdeburg	Saale	Halberſtadt	Cochſtedt
″	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Mieſterhorſt
—	—	—	—	—	—	—

meinde bilden.

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Tempelhof . .	Vorwerk	Oſterwiek	25	3	eingepf. nach Hornburg	
Teufelskeller .	Holzwärterhaus	Wolmirſtedt	2	1	eingepf. nach Loitſche	
Thale . . . . (nebſt der Blechhütte)	Pfarrdorf	Aſchersleben	1250	205	1	—
Theenhof . . . (zum Kannenberg gehörig)	Hof bei Gieſenslage	Oſterburg	8	1	eingepf. nach Gieſenslage	
Theerofen	Colonie	Gardelegen	31	6	eingepf. nach Letzlingen	
Theeſen . . .	Kirchdorf und Rittergut	1te Jerichow.	176	32	—	1 v. Crüſſau
Thie (der) . . .	Colonie	Calbe	bei Lederburg gezählt			
Thielbeer . . . (Plattdeutſch Thielpke)	Kirchdorf	Oſterburg	80	18	—	1 v. Sanne
Thie-Mühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Thie-Mühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Thümer . . . (oder Thümermark)	Rittergut	1te Jerichow.	24	3	eingepf. nach Elpine	
Thüritz	Pfarrdorf	Salzwedel	70	13	1	—
Tiefenbrunnen (S. Neuebau) .	—	—	—	—	—	—
Tilſen	Pfarrdorf und Rittergut	Salzwedel	228	38	1	—
Tippelskirchen .	Haus	Calbe	3	1	eingepf. nach Gottesgnaden	
Tocheim. . . .	Wirthshaus und Zollſtätte	1te Jerichow.	17	3	eingepf. n. Walternienburg	
Tocheim. . . .	Gaſthof, Fährhaus und einzelne Wohnungen	Calbe	25	5	eingepf. nach Breitenhagen	
Töppel	Dorf	1te Jerichow.	88	12	eingepf. nach Moritz	
Tornau	Kirchdorf mit 2 Gütern	Stendal	116	20	—	1 v. Uenglingen

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Hornburg
Magdeburg	—	Rogätzſche Patrim. Ger.	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Rogätz
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Blankenburg	Quedlinburg
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
„	Gardelegen	—	„	„	Neuhaldensleben	Gardelegen
„	—	Arnimſche zu Theeſen	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Arendſee
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	v. Greifenbergſche zu Thümmermark		Magdeburg	Kurmark		
„	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel u.	Kr. Ger. Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	
„	Acken	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Calbe
Anhalt-Deſſauiſche in Walternienburg			Anhalt unter Churſächſiſcher Hoheit			
Magdeburg	Acken	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Roſenburg
„	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	„	„	Gommern
„	Stendal		Altmark	„	Stendal	

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Tornitz	Kirchdorf	Calbe	402	80	1	—
Trabitz	"	"	152	30	—	1 v. Bernburger Vorſtadt Calbe
Tramm (S. Hohen- u. Siebentramm)		—	—	—	—	—
Trebnitz . . . (geh. zu Walternienburg)	Vorwerk	1te Jerichow.	27	4	eingepf. nach Rutha im Anhältſchen	
Treubel . . . (nach Kehnert gehörig)	Forſthaus	Wolmirſtedt	5	1	eingepf. nach Kehnert	
Trippigleben .	Kirchdorf	Gardelegen	142	20	—	1 v. Jeggau
Trippleben . . .	Schäferei	Salzwedel	8	3	eingepf. nach Oſterwohl	
Trüſtedt . . .	Pfarrdorf	Gardelegen	174	29	1	—
Tryppehna . .	"	1te Jerichow.	220	35	1	—
Tuchen oder Tuchheim . . . . (Groß- und Klein-)	Pfarrdorf und Rittergut	2te Jerichow.	993	174	1	—
Tundersleben . (geh. zu Amt Alvensleben)	Vorwerk	Neuhaldensleben	128	13	eingepf. nach Nordgermersleben	
Uchtdorf . . .	Kirchdorf	Wolmirſtedt	308	43	—	1 v. Burgſtall
Uchtenhagen . .	Pfarrdorf u. Gut	Oſterburg	124	9	1	—
Uelnitz	Kirchdorf	Calbe	256	43	—	1 v. Glöthe
Uenglingen . .	Pfarrdorf und Rittergut	Stendal	228	31	1	—
Ueplingen. . .	Rittergut und Colonie	Neuhaldensleben	177	30	—	1 v. Warsleben
Ueterbick . . .	Gut	Oſterburg	zum Rittergute Crüden gehörig			
Uetz . . . . . (zu Kehnert gehörig)	"	Wolmirſtedt	190	40	—	1 v. Cobbel

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Calbe	—	Kurfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Barby
ſ	ſ	—	Magdeburg	ſ	ſ	Calbe
—	—	—	—	—	—	—
Anhalt-Deſſauiſche zu Walternienburg			Anhalt unter Churſächſiſcher Hoheit			
Magdeburg	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Rogätz
ſ	Gardelegen	—	Hannover	ſ	Salzwedel	Mieſte
ſ	—	Betzendorf	Altmark	ſ	ſ	Dietsdorf
ſ	Gardelegen	—	ſ	ſ	Neuhaldensleben	Gardelegen
ſ	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	ſ	Magdeburg	Gommern
ſ	—	Gutsherrl.	Magdeburg	Kurmark		
ſ	Neuhaldensleben	—	ſ	Elbe	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
ſ	Wolmirſtedt	—	Altmark	ſ	Stendal	Burgſtall
ſ	—	Seehauſen	ſ	ſ	ſ	Oſterburg
ſ	Calbe	—	Magdeburg	ſ	Magdeburg	Calbe
Magdeburg	Stendal		Altmark	ſ	Stendal	
ſ	Seehauſen	—	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	Warsleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	v. Kehnertſche zu Parey	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Rogätz

Digitized by Google

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Uhrsleben . . .	Pfarrdorf u. Gut	Neuhaldensleben	533	78	1	—
Umfelde . . .	Gut	Salzwedel	20	2	eingepf. nach Hilmſen	
Ummendorf . .	Pfarrdorf u. Amt	Neuhaldensleben	934	111	1	—
Unſeburg . . .	Pfarrdorf	Wanzleben	800	116	1	—
Unſeburg . . .	Herzogl. Braunſchw. Dom.-Amt	⸗	66	6	eingepf. nach Dorf Unſeburg	
Bäthen	Pfarrdorf	Stendal	280	58	1	—
Bahldorf . . .	⸗	Neuhaldensleben	321	45	1	—
Bahrholz . . .	Kirchdorf	Salzwedel	85	14	—	1 v. Calbe
Ballfitz	⸗	⸗	98	13	—	1 v. Kuhfelde
Beckenſtedt . .	Pfarrdorf	Oſterwieck	931	141	1	—
Behlen	Kirchdorf	2te Jerichow.	152	28	—	1 v. Bensdorf
Behlitz	Pfarrdorf	1te Jerichow.	320	46	1	—
Belgau	Kirchdorf	Oſterburg	130	22	—	1 v. Gollehne
Beltenſche-Mühle (S. Mühle) .		—	—	—	—	—
Beltheim . . .	Pfarrdorf	Oſterwieck	770	117	1	—
Beltheimsburg .	Vorwerk	Neuhaldensleben	zu Markt Alvensleben gerechnet			
Benedigermühle (S. Mühle) .		—	—	—	—	—
Bergunſt . . .	Gut	Wolmirſtedt	zu Angern gerechnet			
Berlohrenwaſſer	Mühle und Schenke	1te Jerichow.	41	8	eingepf. nach Werbig	
Bielbaum . . .	Kirchdorf mit 4 Rittergütern	Oſterburg	311	44	—	1 v. Grüben
Bienau	Kirchdorf und Gut	Salzwedel	210	22	—	1 v. Mehrin

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	v. Alvenslebenſche Geſammtgerichte zu Erxleben		Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Erxleben
=	—	—	=	=	Salzwedel	Betzendorf
=	Seehauſen	—	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	Harbcke
=	Calbe		=	Elbe	Magdeburg	Egeln
=	desgl.		=	=	=	=
=	Stendal		Altmark	=	Stendal	Burgſtall
=	Kreisgericht Althaldensleben		Magdeburg	=	Neuhaldensleben	Gr. Ammensleben
=	Gardelegen	—	Altmark	=	Salzwedel	Calbe
=	Salzwedel	—	=	=	=	Betzendorf
Gr. Wernig. Reg.	Juſtizamt Wernigerode		Kurmark	Saale	Blankenburg	Ilſenburg
Magdeburg	Juſtizamt Altenplatow		Magdeburg	Kurmark		
=	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Gommern
=	—	Betzendorf u. Salzwedel	Altmark	=	Salzwedel	Arendſee
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Heſſen
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	v. Brandtſche zu Schmerwitz	Magdeburg	Kurmark		
=	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Pollitz
=	Gardelegen	—	=	=	Salzwedel	Calbe

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Viere	Schäferei	Salzwedel	14	4	eingepf. nach Diesdorf	
Vieritzer Wünſche (S. Wünſche) .	—	—	—	—	—	—
Vieritzer Wäſche (S. Wäſche) .	—	—	—	—	—	—
Vieritz	Pfarrdorf und Rittergut	2te Jerichow.	306	52	1	—
Vieſen	Pfarrdorf und 2 Rittergüter	„	244	39	1	—
Vietzen	Kirchdorf	Salzwedel	91	10	—	1 v. Güſſefeld
Vietzke	Dorf	„	95	10	eingepf. nach Kuhfelde	
Vinzelberg . .	Pfarrdorf und Rittergut	Gardelegen	149	30	1	—
Viſſum	Kirchdorf	Salzwedel	72	17	—	1 v. Kl. Gar[illegible]
Völpke	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	286	82	1	—
Vogelgeſang . .	Forſthaus	1te Jerichow.	zur Stadt Gommern gerechnet			—
Vogelgeſang .	Tabagie mit Garten	Magdeburg	8	1	—	—
Vogelsbergsmühle (S. Mühle) .	—	—	—	—	—	—
Vogelsdorf . .	Pfarrdorf	Oſchersleben	486	95	1	—
Volgfelde . . .	Kirchdorf	Gardelegen	134	41	—	1 v. Staats
Vollenſchier. .	Dorf und Rittergut	„	75	15	eingepf. nach Staats	
Vorburg . . .	Vorwerk	„	zu W[illegible]burg gerechnet		eingepf. nach Wolfsburg	
Vorburg . . . (in Quedlinburg)	Königl. Domainen-Amt	Aſchersleben	bei Quedlinburg gezählt			
Vorder-Mühle (S. Mühle) . .	—	—	—	—	—	—
Voſſenhof . .	Gut	Oſterburg	zu Vielbaum gerechnet			
Voſſenhof. . . (liegt in Germerslage)	Hof	„	13	1	eingepf. nach Kädlitz	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Vieritz	Magdeburg	Kurmark		
=	—	Wieſen	=		desgl.	
=	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Calbe a. M.
=	Salzwedel	—	=	=	=	Betzendorf
=	—	Stendal	=	=	Stendal	Lüderitz
=	Salzwedel	—	=	=	Salzwedel	Arendſee
=	Seehauſen	—	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	Harbcke
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg		—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Neuſtadt
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Oſterwiek	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Dedeleben
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Lüderitz
=	—	Stendal	=	=	=	=
=	—	Wolfsburg	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	Vorsfelde
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Werben

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Wackersleben .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	605	93	1	—
Währmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Waddekath . .	Kirchdorf	Salzwedel	67	11	—	1 v. Dieſdorf
Wadenberg . . (oder Wagenburg)	Vorwerk und Schäferei	Gardelegen	3	1	eingepf. nach Flechtingen	
Wahlitz	Kirchdorf und Rittergut	1te Jerichow.	132	21	—	1 v. Menz
Wahrburg . .	ʒ	Stendal	185	33	filial vagans	
Wahrenberg. .	Pfarrdorf	Oſterburg	730	122	1	—
Walbeck. . . .	Flecken	Gardelegen	909	141	1	—
Waldhof . . .	Forſthaus	Oſterwieck	zu Ilſenburg gerechnet			
Walsleben . .	Pfarrdorf und Rittergut	Oſterburg	240	48	1	—
Walslebenſche .	Schäferei	ʒ	zu Walsleben gerechnet			
Walſtawe . . .	Pfarrdorf	Salzwedel	232	46	1	—
Walternienburg	Pfarrdorf und Amt	1te Jerichow.	556	93	1	—
Walwitz . . .	Kirchdorf	ʒ	142	22	—	1 v. Dannigkow
Wannefeldt . .	Dorf	Gardelegen	206	41	eingepf. nach Roxförde	
Wanzer (Groß-) .	Pfarrdorf	Oſterburg	365	50	1	—
Wanzer (Klein-) .	Dorf	ʒ	46	10	eingepf. nach Gr. Wanzer	
Wanzleben (Groß-)	Stadt und Amt	Wanzleben	2454	342	1	—
Wanzleben (Klein-)	Pfarrdorf	ʒ	478	78	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Heſſen-Homburg. Amt Hötensleben.		Magdeburg	Ocker	Helmſtedt	Hamersleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
„	Neuhaldensleben	—	„	„	Neuhaldensleben	Calvörde
„	—	v. Chaſotſche zu Königsborn	Magdeburg	Kurmark		
„	—	Kr. Ger. Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	
„	Seehauſen	—	„	Elbe	Stendal	Seehauſen
„	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	„	Neuhaldensleben	Walbeck
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	Stendal	Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Wolfsburg u. Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Salzwedel
Anhalt Deſſauiſche Gerichte			Anhalt unter Kurſächſiſcher Hoheit			
Magdeburg	Gommern	—	Kurfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Gommern
„	Gardelegen	—	Altmark	„	Neuhaldensleben	Gardelegen
„	—	Seehauſen	„	„	Stendal	Pollitz
„	—	„	„	„	„	„
„	Wanzleben	—	Magdeburg	„	Magdeburg	Wanzleben
„	„	—	„	„	„	„

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Warchau . . .	Pfarrdorf und 2 Rittergüter	2te Jerichow.	115	16	1	—
Warmholzmühle (S. Mühle) .		—	—	—	—	—
Warnau . . .	Kirchdorf	2te Jerichow.	320	52	—	1 v. Kuhlhauſen
Warnſtedt. . .	Pfarrdorf	Aſchersleben	441	98	1	—
Warsleben . .	Pfarrdorf und Amt	Neuhaldensleben	360	51	1	—
Warsleben (Hohen-)	Pfarrdorf	Wolmirſtedt	525	74	1	—
Warsleben . . (Dahlen-)	=	=	700	78	1	—
Wartenberg . .	Kirchdorf	Stendal	142	23	—	1 v. Berkau
Wartensleben . (Neu-)	Colonie	2te Jerichow.	55	11	eingepf. nach Ferchels	
Warthe . . . . (oder Blumenwarthe)	Forſthaus .	Oſterburg	5	1	eingepf. nach Seebewin	
Warthe (Dreetzer-).	Gaſthof	Gardelegen	8	2	eingepf. nach Deetz	
Warthe (Krüppel-)	=	Gardelegen	10	2	eingepf. nach Binzelberg	
Warthe (Zietenitz-) (gehört zu Salzwedel)	=	Salzwedel	4	1	eingepf. nach Brewitz	
Wasmerslage . (auch Wasmersſchlage)	Dorf	Oſterburg	50	5	eingepf. nach Königsmark	
Waſſendorf . .	=	Gardelegen	204	24	eingepf. nach Kaltendorf	
Waſſerleben. .	Pfarrdorf	Oſterwieck	1068	178	1	—
Weddendorf . .	Dorf	Gardelegen	381	52	eingepf. nach Kaltendorf	
Weddersleben .	Pfarrdorf	Aſchersleben	575	108	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	v. Brietzkeſche auf Roſenthal	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Juſtiz-Amt Sandau		Magdeburg	Kurmark		
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Blankenburg	Quedlinburg
Magdeburg	Seehauſen	—	Magdeburg	Ocker	Helmſtedt	Warsleben
⸗	als Schulenburgſches Patrimonial-Gericht dem L. u. St.-Ger. Neuhaldensleben angeſchloſſen		⸗	Elbe	Neuhaldensleben	Gr. Ammensleben
⸗	Wolmirſtedt	—	⸗	⸗	⸗	⸗
⸗	Gardelegen	—	Altmark	⸗	Stendal	Bismark
gehört zum Rittergute Schollehne				—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
⸗	—	Stendal	⸗	⸗	Stendal	
⸗	—	⸗	⸗	Elbe	Stendal	Lüderitz
⸗	Salzwedel	—	⸗	⸗	Salzwedel	
⸗	Seehauſen	—	⸗	⸗	Stendal	Oſterburg
⸗	—	Oebisfelde	Magdeburg	⸗	Neuhaldensleben	Oebisfelde
Gr. Wernig. Reg.	Juſtizamt	Wernigerode	Kurmark	Saale	Blankenburg	Ilſenburg
Magdeburg	—	Oebisfelde	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Oebisfelde
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Blankenburg	Quedlinburg

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Webderſtedt . . .	Pfarrdorf	Aſchersleben	396	70	1	—
Weddingen (Alten-)	"	Wanzleben	1363	174	1	—
Wedringen . .	"	Neuhaldensleben	425	72	1	—
Wefensleben .	Kirchdorf	"	522	70	—	1 v. Belsdorf
Weferlingen .	Marktflecken	Gardelegen	1422	209	1	—
Wegeleben . .	Stadt	Oſchersleben	2074	325	1	—
Wegeleben . . (Alt- und Neu-)	zwei Königl. Domainen in der Stadt Wegeleben					
Wegenitz . . .	Freigut	Oſterburg	16	2	eingepf. nach Kl. Beuſter	
Wegenſtedt . .	Pfarrdorf	Gardelegen	286	50	1	—
Wegersleben .	Dorf	Oſchersleben	125	25	eingepf. nach Hamersleben	
Wehrſtedt . . .	Pfarrdorf	Halberſtadt	350	58	1	—
Weidemühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Weißewarte . .	Kirchdorf	Stendal	197	27	—	1 v. Elversdorf
Wellborn . . . (zwiſchen Polkritz und Altenzaun)	Taglöhnerhäuſer	Oſterburg	33	4	eingepf. nach Polkritz	
Welle	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	60	9	—	1 v. Elversdorf
Wellen	Pfarrdorf	Wollmirſtedt	579	84	1	—
Wellenhof (S. Neuhof)	—	—	—	—	—	—
Welsleben . .	Pfarrdorf	Wanzleben	1128	168	1	—
Wendorf . . .	Kirchdorf	Wolmirſtedt	199	31	—	1 v. Angern

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Gatersleben
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Langenweddingen
ſ	Kreisgericht Althaldensleben		ſ	ſ	Neuhaldensleben	Groß-Ammensleben
ſ	Seehauſen	—	ſ	Oker	Helmſtedt	Harbke
ſ	Neuhaldensleben	—	Halberſtadt	ſ	ſ	Weferlingen
Halberſtadt	Quedlinburg	—	ſ	Saale	Halberſtadt	Wegeleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	—	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
ſ	Neuhaldensleben	—	ſ	ſ	Neuhaldensleben	Calvoerde
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	Oker	Helmſtedt	Hamersleben
Halberſtadt		—	ſ	Saale	Halberſtadt	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Grieben
ſ	ſ	—	ſ	ſ	ſ	Arneburg
ſ	ſ	—	ſ	ſ		Tangermünde
ſ	Neuhaldensleben	—	Magdeburg	ſ	Neuhaldensleben	Eichenbarleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gr. Salze	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Schönebeck
ſ	dem Land- und Stadtgericht Wolmirſtedt angeſchloſſen		ſ	ſ	Neuhaldensleben	Rogätz

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Wendeberg . . (gehört zu Knobloch)	Vorwerk	2te Jerichow.	65	10	eingepf. nach Knoblauch	
Wendenmark . (Ober-)	2 Höfe	Oſterburg	33	3	eingepf. nach Niederwendenmark	
Wendenmark . (Nieder- oder Unter-)	Pfarrdorf	„	235	32	1	—
Wendenmark . (Paris-)	Rittergut	Oſterburg	46	3	eingepf. nach Niederwendemark	
Wendenmark . (Vorwerk-)	Vorwerk					
(Ober-, Nieder-, Paris- und Vorwerk-Wendemark bilden eine Gemeinde.						
Wendgräben. . (gehört zu Loburg)	Vorwerk	1te Jerichow.	47	9	eingepf. nach Zeppernick	
Wendiſchbrohme	Dorf	Salzwedel	50	13	eingepf. nach Altendorf	
Wendiſchhorſt .	Lehn-Schulzenhof	„	14	3	eingepf. nach Dähre	
Wendlobbeſe .	Rittergut	1te Jerichow.	27	3	eingepf. nach Görzke	
Wenze	Kirchdorf	Gardelegen	148	28	—	1 v. Immekath
Wenzlow . . . (oder Wenzlau)	„	1te Jerichow.	236	41	—	1 v. Böcke
Werben	Stadt	Oſterburg	1572	285	1	—
Werbig	Pfarrdorf	1te Jerichow.	162	32	1	—
Werder	Dorf	Oſterburg	124	23	eingepf. nach Gr. Beuſter	
Werder	Colonie	Gardelegen	14	3	eingepf. nach Mieſte	
Werder (der) . .	eine mit Wohnhäuſern und Gärten bebauete Elb-Inſel	Magdeburg	157	23	eingepf. nach Magdeburg	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Knobloch	Magdeburg	Kurmark		
"	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
"	"	—	"	"	"	"
"	"	—	"	"	"	"
welche im allgemeinen Wendemark genannt wird)						
Magdeburg	—	v. Wulkenſche zu Loburg	Magdeburg	Kurmark		
"	Salzwedel	Wolfsburg	Altmark	Elbe	Salzwedel	Jübar
"	—	Betzendorf	"	"	"	Diesdorf
"	—	v. Borgſche zu Wendlobbeſe	Magdeburg	Kurmark		
"	Gardelegen	Wolfsburg	Altmark	Elbe	Salzwedel	Mieſte
"	Amt Ziesar		Magdeburg	Kurmark		
"	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Werben
"	—	v. Brandtſche zu Schmerwitz	Magdeburg	Kurmark		
"	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Seehauſen
"	Gardelegen	—	"	"	Salzwedel	Mieſte
Magdeburg		—	Magdeburg	"	Magdeburg	

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Werdershof . . . (gehört zu Knobloch)	Vorwerk	2te Jerichow.	10	1	eingepf. nach Knobloch	
Werkleitz . . . (ſonſt Werk-Leitzke)	Pfarrdorf	Calbe	287	54	1	—
Werlholz . . . (auch Holzkrug)	Unterförſterwohnung und Krug	Salzwedel	2	1	eingepf. nach Wieſtedt	
Wernigerode .	Stadt	Oſterwiek	3650	713	4	—
Wernigerode . . (Schloß-)	Schloß und Vorſtadt	ſ	236	35	1	—
Wernitz	Kirchdorf	Gardelegen	152	42	—	1 v. Jſernſchnibbe
Wernſtedt . . .	ſ	Salzwedel	150	23	—	1 v. Zichtau
Weſpen . . . . (ſonſt Weſtpane)	ſ	Calbe	185	38	—	1 v. Barby
Weſtdorf (S. Weſtorf)	—	—	—	—	—	—
Weſterburg . .	Kirchdorf und Kgl. Dom.-Amt	Oſchersleben	120	18	—	1 v. Rohrsheim
Weſteregeln . .	Pfarrdorf	Wanzleben	839	131	1	—
Weſterhauſen .	Pfarrdorf und Kgl. Dom.-Amt	Aſchersleben	1375	265	1	—
Weſterhüſen . .	Pfarrdorf	Wanzleben	610	82	1	—
Weſtheeren (S. Heeren) . . .	—	—	—	—	—	—
Weſtinſel (S. Inſel)	—	—	—	—	—	—
Weſtendorf . . (Vorſtadt von Quedlinburg)	Vorſtadt	Aſchersleben	zu Quedlinburg gerechnet			
Weſtorf . . . . (oder Weſtdorf)	Pfarrdorf und Rittergut	ſ	291	49	1	—
Weteritz . . .	Gut	Gardelegen	75	7	—	1 v. Jſernſchnibbe

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	—	Knobloch	Magdeburg	Kurmark		
″	Calbe	—	Kurfürſtenthum Sachſen	Elbe	Magdeburg	Barby
″	Salzwedel	—	Altmark	″	Salzwedel	Diesdorf
Gr. Wernig. Reg.	Juſtiz-Magiſtrat und Stadtvoigtey		Kurmark	Saale	Blankenburg	Wernigerode
″	Juſtiz-Amt Wernigerode		″	″	″	″
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Mieſte
″	″	—	″	″	″	Zichtau
″	Calbe	—	Kurfürſtenthum Sachſen	″	Magdeburg	Barby
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Dedeleben
Magdeburg	Wanzleben	—	Magdeburg	″	″	Croppenſtedt
Halberſtadt	Quedlinburg	—	Halberſtadt	″	Blankenburg	Quedlinburg
Magdeburg	Salze	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Sudenburg
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Aſchersleben	dem Land- u. Stadtgericht zu Aſchersleben angeſchl.	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Aſchersleben
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Wichenberg (S. Birkheide) . .	—	—	—	—	—	—
Wichhäuſermühle (S. Mühle) .	—	—	—	—	—	—
Wiebeckermühle (S. Mühle) .	—	—	—	—	—	—
Wiebelitz (Groß-)	Kirchdorf	Salzwedel	96	15	—	1 v. Tilſen
Wiebelitz (Klein-)	ſ	ſ	101	15	—	1 v. Bombeck
Wiegelitz . . .	ſ	Gardelegen	140	20	—	1 v. Bölſrin-gen
Wiegmannsmühle (S. Mühle) .	—	—	—	—	—	—
Wiehl (der) . .	Dorf	2te Jerichow.	gehört zu Altenplatow			
Wiepke	Kirchdorf	Gardelegen	217	37	—	1 v. Zichtau
Wiersdorf . .	Dorf	Salzwedel	94	14	eingepf. nach Dähre	
Wieſtedt (S. Wiſtedt)	—	—	—	—	—	—
Wiewohl . . .	Dorf	Salzwedel	53	11	eingepf. nach Lagendorf	
Wilhelminenhof (bei Vielbaum)	Colonie	Oſterburg	65	9	eingepf. nach Vielbaum	
Wilhelminenthal (gehört zum Amte Milow)	ſ	2te Jerichow.	42	6	—	—
Wilhelmsthal . (Vorwerk zu Neuen-klitſche)	Vorwerk	ſ	20	2	—	—
Wilhelmsſtraße	Colonie	Calbe	218	46	eingepf. nach Gr. Salze und Frohſe	
Wilsleben . .	Pfarrdorf	Aſchersleben	551	103	1	—
Windberge . .	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	114	26	—	1 v. [illegible] dorf
Winkelſtedt . .	Kirchdorf	Salzwedel	71	12	—	1 v. Dähre
Winkelſtedt . . (am Werder)	ſ	Gardelegen	80	27	—	1 v. Kakerbeck

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	
〃	〃	〃	〃	〃	desgl.	
〃	Neuhaldensleben		〃	〃	Neuhaldensleben	Calvörde
—	—	—	—	—	—	—
womit es eine Gemeinde ausmacht				—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Zichtau
〃	Salzwedel	—	〃	〃	〃	Diesdorf
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Diesdorf
〃	—	Seehauſen	Altmark	〃	Stendal	Pollitz
〃	Herzogl. Deſſauiſches Amt Milow		Magdeburg	Kurmark		
〃	—	Neuenklitſche	Magdeburg	desgl.		
〃	Gr. Salze	—	〃	Elbe	Magdeburg	Schönebeck
Halberſtadt	Aſchersleben	Heſſen-Homburg. Amtsgericht Winningen	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Aſchersleben
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Lüderitz
〃	Salzwedel	—	〃	〃	Salzwedel	Diesdorf
〃	Gardelegen	—	〃	〃	〃	Zichtau

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter-	Filial-
					Kirchen	
Winningen . .	Kirchdorf u. Heſſen-Homb. Dom.-Amt	Aſchersleben	533	72	—	1 v. Wilsleben
Winterfeldt. .	Pfarrdorf und Gut	Salzwedel	125	17	1	—
Wiperti (Kloſter-)	Domaine	Aſchersleben	zu Quedlinburg gerechnet			
Wiſcher. . . . (gehört zum Amte Tangermünde)	Meierei	Stendal	20	4	eingepf. nach Haſſel	
Wismar. . . . (Groß- und Klein-)	Vorwerk und Ziegelei	Salzwedel	41	5	eingepf. nach Ahlum	
Wiſtedt. . . .	Kirchdorf	⸗	120	16	—	1 v. Oſterwohl
Wittenmoor. .	Kirchdorf und Rittergut	Stendal	211	41	—	1 v. Lüderitz
Wockenſtedt . .	Gaſthof	Oſchersleben	10	2	eingepf. nach Anderbeck	
Wohlbierſche Haus	Coloniſtenhaus	Neuhaldensleben	7	1	gehört zu Eimersleben	
Wöpel	Kirchdorf	Salzwedel	63	11	—	1 v. Kuhfelde
Wörmlitz . . .	Pfarrdorf und Prinzl. Dom.-Amt	1te Jerichow.	228	36	1	—
Wogenhütten .	einzelne Häuſer	⸗	zu Egelinde gerechnet			
Wohlenberg. .	Kirchdorf	Oſterburg	90	14	—	1 v. Gladigau
Wohlgemuth . (Groß-)	Schäferei	Salzwedel	6	1	eingepf. nach Bezendorf	
Wohlgemuth . (Klein-)	⸗	⸗	4	1	eingepf. nach Bezendorf	
Wolfsberg . .	Ziegelei	⸗	3	1	eingepf. nach Salzwedel	
Wolfsburg . .	Pfarrdorf und Rittergut	Gardelegen	244	28	1	—
Wolfsdorf (S. Neubau) . . .		—	—	—	—	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Halberſtadt	Aſchersleben	Heſſen-Homburg. Amtsgericht.	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Aſchersleben
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Arneburg
⸗	—	Betzendorf	⸗	⸗	Salzwedel	Jübar
⸗	Salzwedel	—	⸗	⸗	⸗	Diesdorf
⸗	Stendal	—	⸗	⸗	Stendal	Lüderitz
Halberſtadt		—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Debeleben
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Betzendorf
⸗	—	Prinzl. Amt daſelbſt	Magdeburg	Kurmark		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Seehauſen	Altmark	Elbe	Stendal	Bretſch
⸗	—	Betzendorf	⸗	⸗	Salzwedel	Betzendorf
⸗	—	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗
⸗	Salzwedel	—	⸗	⸗	Salzwedel	
⸗	—	Wolfsburg	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	Vorsfelde
—	—	—	—	—	—	—

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Wolfsmühle (S. Mühle) . . .	—	—	—	—	—	—
Wollenhagen .	Kirchdorf	Gardelegen	161	47	—	1 v. Klinke
Wollenrade . .	Kirchdorf und Rittergut	Oſterburg	133	15	—	1 v. Schönbeck
Wollin	Pfarrdorf	1te Jerichow.	374	60	1	—
Wollmirsleben.	Pfarrdorf und Rittergut	Wanzleben	765	108	1	—
Wollmirſtedt .	Stadt	Wolmirſtedt	2328	340	1	—
Woltersdorf .	Kirchdorf und Rittergut	1te Jerichow.	297	42	1 verbunden mit der Pfarre zu Cörbelitz	—
Woltersdorf .	Kirchdorf	2te Jerichow.	144	24	—	1 v. Plaue
Wolterslage . (auch Wolterſchlage)	Kirchdorf und Rittergut	Oſterburg	168	7	—	1 v. Königsmark
Wolters (oder Eckertsmühle S. Mühle)	—	—	—	—	—	—
Wormsdorf . .	Pfarrdorf	Neuhaldensleben	513	71	1	—
Wudicke (Groß-) .	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	354	47	—	1 v. Schmetzdorf
Wudicke (Klein-) . od. Wudickeſche Theerhütte	Coloniedorf	„	148	20	eingepf. nach Gr. Wudicke	
Wülmerſen . .	Kirchdorf	Salzwedel	61	9	—	1 v. Mehmke
Wülpen. . . . (gehört zu Jucheim)	Vorwerk	2te Jerichow.	41	12	eingepf. nach Jucheim	
Wülperode . .	Kirchdorf	Oſterwieck	328	53	—	1 v. Göddeckenrode
Wüſten-Jerichow (S. Jerichow) .	—	—	—	—	—	—
Wüſten-Rogäſen (S. Rogäſen) .	—	—	—	—	—	—
Wulfersdorf .	Kirchdorf	Neuhaldensleben	70	12	—	1 v. Böddenſtedt
Wulferſtedt . .	Pfarrdorf	Oſchersleben	730	120	1	—

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	
⸗	Seehauſen	Kr. Gr. Betzendorf	⸗	⸗	Stendal	Oſterburg
⸗	Amt Zieſar		Magdeburg	Kurmark		
⸗	Wanzleben	—	⸗	Elbe	Magdeburg	Egeln
⸗	Wolmirſtedt	—	⸗	⸗	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
⸗	—	v. Alvenslebenſche zu Weltersdorf	⸗	Kurmark		
⸗	—	Rogäſen	⸗		desgl.	
⸗	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Stendal	Oſterburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Seehauſen	—	Magdeburg	Oker	Helmſtedt	Warsleben
⸗	—	Wudicke	⸗	Kurmark		
⸗	—	⸗	⸗		desgl.	
⸗	Salzwedel	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Betzendorf
⸗	—	Tucheim	Magdeburg	Kurmark		
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Hornburg
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Kreis-Gericht Harbke		Magdeburg	Ocker	Helmſtedt	Harbcke
Halberſtadt	Oſchersleben	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Schwanebeck

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Wulfsmühle (oder Milowſche Waſſermühle (S. Mühle)			—	—	—	—
Wulkow . . .	Kirchdorf	2te Jerichow.	396	65	—	1 v. Camern
Wulkow (Groß-) .	Pfarrdorf	„	161	27	1	—
Wulkow. . . . (Klein- oder Lüttgen-)	Kirchdorf	„	180	29	—	1 v. Gr. Wulkow
Wuſt	Kirchdorf und Rittergut	„	502	75	—	1 v. Mellow
Wuſter-Damm .	Colonie, Theerofen u. Förſterei	„	61	8	eingepf. nach Wuſt	
Wuſter Holländerei (gehört zum Rittergute Wuſt)	Holländerei	„	12	3	eingepf. nach Wuſt	
Wuſterwitz (Groß-)	Pfarrdorf	„	243	44	1	—
Wuſterwitz . . (Klein- oder Lüttgen-)	Kirchdorf und Vorwerk	„	222	38	—	1 v. Schlagenthin
Wuſtrewe . . .	Pfarrdorf	Gardelegen	63	18	1	—
Wutzow . . . . (gehört zu Görtzke)	Vorwerk	1te Jerichow.	9	4	eingepf. nach Hohenlobbeſe	
Zabakuck . . .	Pfarrdorf und Rittergut	2te Jerichow.	221	36	1	—
Zachmünde . .	Vorwerk	Calbe	19	1	eingepf. nach Pömmelte	
Zagenwerder .	Hirtenwohnung	Oſterburg	4	1	zu Paris-Wende.	
Zartau	Forſthaus	Gardelegen	6	1	eingepf. nach Quarnebeck	
Zedau	Kirchdorf	Oſterburg	118	20	—	1 v. Oſterburg
Zebbemick (auch Zehdenick) . .	„	1te Jerichow.	169	33	—	1 v. Ziepel
Zehren	„	Oſterburg	69	10	—	1 v. Neulingen
Zeitz (auch Zitz) . (gehört zu Barby)	Vorwerk	Calbe	33	1	eingepf. nach Weſpen	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Juſtiz-Amt Sandau und 8 Höfe	Patrim.-Gericht Wudicke	Magdeburg	K u r m a r k		
„	Juſtiz-Amt Jerichow		„		desgl.	
„	desgl.		„		desgl.	
„	—	Wuſt	„		desgl.	
„	—	„	„		desgl.	
„	—	„	„		desgl.	
„	Juſtiz-Amt Altenplatow		„		desgl.	
„	Prinzl. Juſtiz-Amt Schlagenthin		„		desgl.	
„	Gardelegen		Altmark	Elbe	Salzwedel	Zichtau
„	—	v. Schierſtedtſche zu Görtzke	Magdeburg	K u r m a r k		
„	—	Zabakuck	„		desgl.	
„	Gr. Salze	—	„	Elbe	Magdeburg	Schönebeck
mark gehörig		—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Mieſte
„	Seehauſen	—	„	„	Stendal	Oſterburg
„	—	v. Hagenſche zu Möckern	Magdeburg	K u r m a r k		
„	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Stendal	Bretſch
„	Calbe	—	Kurfürſtenthum Sachſen	„	Magdeburg	Barby

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Zenz	Kirchdorf	Calbe	199	31	—	1 v. Eickendorf
Zeppernick . .	Pfarrdorf	1te Jerichow.	222	37	1	—
Zerben	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	278	44	—	1 v. Parey
Zernitz	Forſthaus	Neuhaldensleben	bei Neuhaldensleben mitgezählt			
Zethlingen . .	Pfarrdorf	Salzwedel	198	25	1	—
Zibleckleven (S. Zipkeleben) . .		—	—	—	—	—
Zichtau	Pfarrdorf mit 2 Rittergütern	Gardelegen	238	34	1	—
Ziegelsdorf . .	Rittergut	1te Jerichow.	57	6	eingepf. nach Grabow	
Ziegenhagen .	Dorf	Stendal	52	7	eingepf. nach Häſewiz	
Zielitz	Kirchdorf	Wolmirſtedt	258	36	—	1 v. Farsleben
Ziemendorf (S. Zümendorf) . .		—	—	—	—	—
Zienau	Dorf	Gardelegen	94	28	eingepf. nach Neuendorf	
Zienau (od. Sienau)	:	Salzwedel	45	8	eingepf. nach Brewitz	
Ziepel	:	Gardelegen	111	24	eingepf. nach Weteritz	
Ziepel	Pfarrdorf	1te Jerichow.	175	29	1	—
Zierau	Kirchdorf	Salzwedel	63	12	—	1 v. Jeggeleben
Zieſar	Stadt	1te Jerichow.	1808	333	2	—
Ziethau (od. Zieſcau)	Dorf	Oſterburg	59	15	eingepf. nach Arendſee	
Zietenitz	:	Salzwedel	51	7	eingepf. nach Brewitz	
Zietenitzer Warthe (S. Warthe)		—	—	—	—	—
Zilly	Pfarrdorf u. Amt	Oſchersleben	729	83	1	—
Zipkeleben . . (oder Zibleckleven)	Kloſtergut	1te Jerichow.	39	11	eingepf. nach Gübs	

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
Magdeburg	Calbe	—	Magdeburg	Elbe	Magdeburg	Calbe
ſ	Amt Egburg		ſ	K u r m a r k		
ſ	—	Gutsherrſch.	ſ		desgl.	
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Zichtau
ſ	—	—	Magdeburg	K u r m a r k		
ſ	Stendal	—	Altmark	Elbe	Stendal	Schinna
ſ	Wolmirſtedt	—	Magdeburg	ſ	Neuhaldensleben	Wolmirſtedt
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Gardelegen	—	Altmark	Elbe	Neuhaldensleben	Gardelegen
ſ	Salzwedel	—	ſ	ſ	Salzwedel	Salzwedel
ſ	Betzendorf	—	ſ	ſ	Neuhaldensleben	Gardelegen
ſ	—	v. Hagenſche zu Möckern	Magdeburg	K u r m a r k		
ſ	—	Betzendorf	Altmark	Elbe	Salzwedel	Apenburg
ſ	Amt Zieſar		Magdeburg	K u r m a r k		
ſ	Seehauſen	—	Altmark	Elbe	Salzwedel	Arendſee
ſ	Salzwedel	—	ſ	ſ	Salzwedel	
—	—	—	—	—	—	—
Halberſtadt	Oſterwieck	—	Halberſtadt	Saale	Halberſtadt	Darbesheim
Magdeburg	—	Kloſter U. lieben Frauen	Magdeburg	K u r m a r k		

Namen der Ortſchaften	Bezeichnung	Landräthlicher Kreis	Einwohner	Wohnhäuſer	Mutter- Kirchen	Filial- Kirchen
Zitſchmühle (S. Mühle) . . .		—	—	—	—	—
Zitz	Pfarrdorf	1te Jerichow.	269	44	1	—
Zollchau . . . (oder Zolchow)	Kirchdorf und Rittergut	2te Jerichow.	256	41	1 wird von dem Prediger zu Sibow mit verſehen	—
Zollkrug (der) .	Krug	Wanzleben	bei Ampfurth gezählt			
Zubbrig . . . (oder Zübbrick)	Kirchdorf	Wolmirſtedt	103	17	—	1 v. Bertingen
Zuchau	„	Calbe	370	71	—	1 v. Gramsdorf
Zühlen	„	Oſterburg	36	9	—	1 v. Arendſee
Züllbeck . . . . (oder Süllbeck, gehört zu Kaltendorf)	Vorwerk	Gardelegen	25	4	eingepf. nach Rätzlingen	
Zümendorf . . (auch Ziemendorf)	Kirchdorf	Oſterburg	171	26	—	1 v. Arendſee
Zuwachs . . .	Meierei	1te Jerichow.	4	1	eingepf. nach Gerwiſch	

Digitized by Google

Gerichtsſprengel			Provinz zu welcher der Ort bis zum Jahre 1807 vor dem Tilſiter Frieden gehörte	Gehörte während des Beſtands des Königreichs Weſtphalen zum		
Ober-Landes-Gericht	Land- und Stadt-Gericht	Patrimonial-Gericht		Departement	Diſtrict	Canton
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	Amt Zieſar		Magdeburg	Kurmark		
⸗	—	Gutsherrl.	⸗	desgl.		
—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	Kehnertſche zu Parey	Magdeburg	Elbe	Neuhaldensleben	Rogätz
⸗	Acken	—	⸗	⸗	Magdeburg	Acken
⸗	Seehauſen	—	Altmark	⸗	Salzwedel	Arendſee
⸗	—	Oebisfelde	Magdeburg	⸗	Neuhaldensleben	Oebisfelde
⸗	Seehauſen	—	Altmark	⸗	Salzwedel	Arendſee
⸗	Burg	—	Magdeburg	Kurmark		

Magdeburg,
Gedruckt bei J. C. Strube.

Berichtigungen und Ergänzungen.

1ter Abſchnitt. S. 11. In der Inhalts=Anzeige des §. 11. ſtatt **Einleitung**, leſe man **Eintheilung**.

= = = 12. Zeile 4 von unten, ſt. 20° l. m. 29°.

= = = 13. Zeile 8 von unten ſt. **vier** ausländiſche ꝛc. l. m. **fünf** ꝛc.

= = = 14. iſt nach der Zeile 7 von oben, nachzutragen: e) das von dem Amtsbezirke Walternienburg eingeſchloſſene Anhalt=Deſſauiſche Dorf **Gödnitz**.

= = = 18. Z. 9 von oben ſt. **obengenannten**, l. m. **ebengenannten**.

= = = 22. iſt im §. 14. die Angabe eines großen, größtentheils urbargemachten, **Bruchs** (der im 3ten Abſchnitt in der Beſchreibung des Oſterwieckſchen Kreiſes §. 8. ausführlich bezeichnet iſt) ausgelaſſen.

= = = 40. Z. 10 iſt hinter „zu Magdeburg giebt es" einzuſchalten: **außer mehreren kleinen**.

= = = 45. Z. 4 von unten iſt hinter g) eine Wachslichtfabrik einzuſchalten: „**mit einer Wachsbleiche**."

2ter Abſchnitt. S. 73. iſt in die 3te Rubrik bei **Hobeck** einzutragen „**Kleps**" (wo eine Filialkirche beſteht), dagegen fällt in der 4ten Rubrik **Kleps** weg.

= = = 78. bei Groß=Schwarzloſen, ſt. **Schönebeck** l. m. **Schernebeck**.

= = = 78. bei Klein=Schwarzloſen iſt **Schönwalde** als Filialkirche und **Engelsfort** als eingepfarrte Ortſchaft ausgelaſſen.

= = = 86. Z. 6 von unten ſt. **Schniggensburg**, l. m. **Schnöggersburg**.

= = = 86. (in der letzten Zeile der Note) ſt. „**oder dem Staate** l. m. **oder Gemeinden**.

3ter Abſchnitt, S. 119. in der Inhaltsanzeige ſt. a) **Forſten** l. m. a) **Städte**.

= = = 258. Z. 4 von unten ſt. 1737 l. m. 1337.

= = = 279. in der Inhalts=Anzeige des §. 7. ſt. incl. l. m. excl.

= = = 282. fehlt zum §. 9 die Seiten=Inhalts=Anzeige: **Topographiſche und geographiſche Notizen über die Grafſchaft Wernigerode**.

= = = 282. Z. 14 und 13 von unten ſt. $\frac{2}{3}$ auf ꝛc., $\frac{5}{6}$ auf ꝛc. und $\frac{1}{3}$ auf ꝛc. l. m. $\frac{2}{8}$ ꝛc. $\frac{5}{8}$ ꝛc. und $\frac{1}{8}$ auf ꝛc.

= = = 337. iſt bei **Hohengrieben** die Bezeichnung als **Kirchdorf** unrichtig; der Ort hat keine Kirche und iſt nach Mehmke eingepfarrt.

Im allgemeinen Ortſchafts=Verzeichniß.

Seite 12. bei **Barbelebenshof** ſt. 2te **Jerichow**. l. m. 1te **Jerichow**.

= 34. bei Calbe a. d. S. ſt. 1 **kath.** 1 **ref.** l. m. 1 **luther.** 1 **ref.**

= 136. bei **Neukrug** fällt, „**oder Mückenkrug**" weg.

= 164. bei **Groß=Schierſtädt** in der 11ten Rubrik ſt. **Halberſtadt** l. m. **Magdeburg**.

Bemerk. Kurz vor Beendigung des Drucks des Werks iſt die nördlich beim Dorfe Chade belegene Colonie im 2ten Jerichowſchen Kreiſe, (die auch bereits Seite 219 ad c) **die Chadeſchen Coloniſten** ꝛc. erwähnt wird) mit dem Namen **Neu=Buchholz** belegt worden, welches daher bei der ſo eben angeführten Stelle, ſo wie auch im allgemeinen Ortſchafts=Verzeichniß, zu bemerken iſt.

Anzeige.

Der Regierungs-Bezirk Magdeburg.

Handbuch

zur Kenntniß der Topographie und Statiſtik dieſes Departements, ſeiner landräthlichen Kreiſe und ſämmtlicher Ortſchaften.
Quartformat 79¼ Bogen.

In Bezug auf die in Nr. 4. des hieſigen Amtsblatts enthaltene Ankündigung und Ueberſicht des Inhalts vorbenannten Werks, zeige ich die gegenwärtig erfolgte Herausgabe deſſelben dem geehrten Publicum hierdurch an. In jener Ankündigung wurde der Umfang dieſes Werks zu circa 50 Bogen veranſchlagt, und deshalb der mäßige Subſcriptions-Preis von 1 Rthlr. 20 Gr. feſtgeſetzt; das Buch aber umfaßt wirklich 79¼ Bogen, und alſo 29¼ Bogen mehr, als bei Beſtimmung des Subſcriptions-Preiſes von mir vorausgeſetzt wurde, welchen ich deshalb um 16 Gr. erhöhen, und alſo auf 2 Rthlr 12 Gr. Courant feſtſtellen muß.

Sollten einige Herren Subſcribenten dennoch dieſe billige und (im Verhältniß der größern Bogenzahl) ſehr mäßige Steigerung ſich nicht gefallen laſſen wollen, ſo ſtelle ich es denſelben anheim, ſich auf der Subſcriptions-Liſte ſtreichen zu laſſen, und das ihnen von mir zugehende Werk binnen 14 Tagen nach Empfang (von Auswärtigen franco) mir zurückzuſenden.

Der Gemeinnutzen, den dieſes Werk gewähren kann, erhellt ſchon aus der vorbemerkten Ueberſicht des Inhalts; der Werth der Schrift ſelbſt aber wird keiner Seitens des Verlegers anpreiſenden Darſtellung bedürfen, ſondern von competenten Beurtheilern anerkannt werden. Ich bemerke nur, daß ſelbiges nicht allein jedem Staatsbeamten im Departement unentbehrlich, ſondern auch jedem darin eingeſeſſenen Staatsbürger, wes Standes er auch ſey, beſonders aber den Herren Geiſtlichen, Grundeigenthümern, Domainenpächtern, Fabrikanten und Kaufleuten höchſt nützlich ſeyn wird, ja daß es ſelbſt zweckmäßig in Elementar-Schulen des hieſigen Regierungs-Bezirks wird eingeführt werden können.

Dieſe Anſicht von der vielſeitigen Nutzbarkeit des Buchs wird man freilich erſt nach deſſen Anſchauen gewinnen, indem die Tendenz ähnlicher über einzelne Departements des Preußiſchen Staats erſchienenen Werke ſich nur darauf beſchränkt, den Staatsbehörden bei Führung ihrer auf einzelne Theile oder auf das Ganze des betreffenden Departements einwirkenden Geſchäfte ein genaues ſtatiſtiſches Repertorium aller darin belegenen Ortſchaften darzubieten.

Um die Erlangung einer andern Ueberzeugung zu erleichtern, habe ich den Ladenpreis bis zum 1. Februar 1821 (von welcher Zeit an ſolcher 3 Rthlr. 12 Gr. Courant ſeyn wird) auf 2 Rthlr. 20 Gr. ermäßigt, und erbiete mich einem jeden Nicht-Subſcribenten auf deſſen Wunſch, das Werk zur Anſicht zuzuſenden, und, wenn es den Erwartungen nicht entſprechen ſollte, nach 14 Tagen der Zuſchickung zurückzunehmen.

Magdeburg, den 10. November 1820.

Rubach.

Digitized by Google

Pränumerations-Anzeige.

Regiſter ſämmtlicher Geſetze und Verordnungen,

welche

ſeit der Wiedereroberung des Herzogthums Magdeburg bis zum 1. October 1820 durch das Gouvernements-Blatt, durch die Amtsblätter der Königl. Regierung zu Magdeburg und durch die Geſetz-Sammlung bekannt geworden ſind, und auf ſämmtliche Zweige der Landes-Adminiſtration, auf die Juſtiz-Verwaltung, und auf die Militair-Verfaſſung, Bezug haben. Herausgegeben von W. G. von der Heyde. Regierungs-Secretair.

Ueber den Inhalt des Werks verdient bemerkt zu werden, daß die Geſetze und Verordnungen jedes der drei vorgedachten Geſetzbücher nach dem Hauptgegenſtande der ſie angehenden Sache, in Hauptabtheilungen geordnet ſind, jede der letztern nach Maaßgabe der Reichhaltigkeit der ſie betreffenden Gegenſtände wieder in Unterabtheilungen, und dieſe wieder nach Beſchaffenheit der Umſtände und Sache, in mehrere Rubriken zerfallen. Die Zuſammenſtellung des Ganzen, iſt auf die Weiſe geordnet, daß in ſach und chronologiſcher Folge, zuerſt über jeden Hauptgegenſtand, die Verordnungen aus dem Gouvernements-Blatte, demnächſt die der Amtsblätter und zuletzt die der Geſetzſammlung zuſammengeſtellt ſind, wodurch eine ſchnelle und leichte Ueberſicht aller, über einen Gegenſtand vorhandenen Geſetze und Verordnungen möglich gemacht wird.

Erwägt man die große Anzahl der ſeit dem Monat April 1814 bis zum Oct. 1820 erſchienenen Geſetze und Verordnungen, ſo wird nicht in Abrede zu ſetzen ſeyn, daß oft die Aufſuchung des, auf dieſen oder jenen Fall paſſenden Geſetzes oder der Verordnung mit einem nicht unbedeutenden Aufwande von Zeit und Beharrlichkeit verbunden iſt, folglich das angekündigte Werk Jedermann eine Erleichterung bei Auffindung der geſetzlichen Beſtimmungen und beſonders dem Beamten neben dem obenerwähnten Vortheil auch eine Erleichterung der Berufsgeſchäfte gewähren wird.

Der Verfaſſer hat in ſeinen frühern Dienſtverhältniſſen, für den Regierungsbezirk Merſeburg ein Regiſter derſelben Art herausgegeben, und in einem Zeitraume von noch nicht 4 Wochen war die bedeutende Auflage vergriffen. Dieſer Umſtand, und daß der Verfaſſer des angekündigten Werkes, auch der Verfaſſer des im Verlage bey Gebauer et Sohn zu Halle erſchienenen Repertoriums der Preuß. Polizeygeſetze und Verordnungen, iſt, dürfte wohl die Nützlichkeit des angekündigten Regiſters außer Zweifel ſtellen.

Um den Beamten und Geſchäftsmännern im hieſigen Regierungsbezirke den Ankauf dieſes faſt unentbehrlichen Hülfsbuchs zu erleichtern, wird hierdurch ein Pränumerationspreis von 16 Gr. für ein broſchirtes Exemplar feſtgeſtellt. — Mit dem Druck des Werks, welches aus circa 16 Bogen in gr. 8. beſtehen wird, iſt ſo eben der Anfang gemacht; der Pränumerationstermin bleibt bis zur Erſcheinung des Werks (Ende Decembers) offen, dann tritt unabänderlich der Ladenpreis von 22 Gr. ein.

Alle Wohll. Poſtämter, ſämmtliche Herren Kreis-Secretaire im hieſigen Regierungsbezirke, die reſp. Buchhandlungen zu Halberſtadt, Quedlinburg, Stendal, ſo wie alle hieſige Buchhandlungen, nehmen Pränumeration darauf an.

Sammler erhalten auf 10 Exemplare das 11te frey.

Magdeburg, im November 1820.

Der Buchhändler Rubach.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google